

Geschäftsbericht
2024

Schaeffler Gruppe auf einen Blick

Gewinn- und Verlustrechnung (in Mio. EUR)	2024	2023	Veränderung	
Umsatzerlöse	18.188	16.313	11,5	%
• währungsbereinigt			12,9	%
EBIT	294	834	-64,7	%
• in % vom Umsatz	1,6	5,1	-3,5	%-Pkt.
EBIT vor Sondereffekten ¹⁾	811	1.187	-31,6	%
• in % vom Umsatz	4,5	7,3	-2,8	%-Pkt.
Konzernergebnis ²⁾	-632	309	-	%
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert, in EUR)	-0,86	0,46	-	%
Bilanz (in Mio. EUR)	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung	
Bilanzsumme	21.370	15.016	42,3	%
Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten und dem Sachanlagevermögen	1.120	932	20,1	%
Abschreibungen ³⁾	1.035	930	11,3	%
Reinvestitionsrate	1,08	1,00		
Eigenkapital ⁴⁾	3.969	3.913	56	Mio. EUR
• in % der Bilanzsumme	18,6	26,1	-7,5	%-Pkt.
Netto-Finanzschulden	4.834	3.189	51,6	%
• Verschuldungsgrad vor Sondereffekten (Verhältnis Netto-Finanzschulden zu EBITDA vor Sondereffekten) ¹⁾	2,5	1,5		
• Gearing Ratio (Verhältnis Nettoverschuldung zu Eigenkapital ³⁾ , in %)	121,8	81,5	40,3	%-Pkt.
Kapitalflussrechnung (in Mio. EUR)	2024	2023	Veränderung	
EBITDA	1.419	1.836	-22,7	%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.390	1.348	42	Mio. EUR
Investitionsauszahlungen (Capex) ⁵⁾	956	938	18	Mio. EUR
• in % vom Umsatz (Capex-Quote)	5,3	5,7	-0,5	%-Pkt.
Free Cash Flow (FCF) vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten	363	421	-57	Mio. EUR
• FCF Conversion (Verhältnis FCF vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten zu EBIT) ⁶⁾	1,2	0,5		
Wertorientierte Steuerung			Veränderung	
ROCE (in %)	2,6	8,8	-6,2	%-Pkt.
ROCE vor Sondereffekten (in %) ¹⁾	7,2	12,5	-5,4	%-Pkt.
Schaeffler Value Added (in Mio. EUR)	-839	-115	> 100	%
Schaeffler Value Added vor Sondereffekten (in Mio. EUR) ¹⁾	-322	238	-	%
Mitarbeiter	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung	
Anzahl der Mitarbeiter	115.055	83.362	38,0	%

Sparte Automotive Technologies ⁷⁾ (in Mio. EUR)	2024	2023	Veränderung	
Umsatzerlöse	6.955	7.035	-1,1	%
• währungsbereinigt			-0,1	%
EBIT	215	211	2,0	%
• in % vom Umsatz	3,1	3,0	0,1	%-Pkt.
EBIT vor Sondereffekten ¹⁾	294	339	-13,1	%
• in % vom Umsatz	4,2	4,8	-0,6	%-Pkt.
Sparte Vehicle Lifetime Solutions ⁷⁾ (in Mio. EUR) <td></td> <td></td> <td colspan="2">Veränderung</td>			Veränderung	
Umsatzerlöse	2.579	2.241	15,1	%
• währungsbereinigt			16,9	%
EBIT	407	258	57,8	%
• in % vom Umsatz	15,8	11,5	4,3	%-Pkt.
EBIT vor Sondereffekten ¹⁾	427	328	30,1	%
• in % vom Umsatz	16,6	14,6	1,9	%-Pkt.
Sparte Bearings & Industrial Solutions ⁷⁾ (in Mio. EUR) <td></td> <td></td> <td colspan="2">Veränderung</td>			Veränderung	
Umsatzerlöse	6.570	6.960	-5,6	%
• währungsbereinigt			-4,5	%
EBIT	73	372	-80,3	%
• in % vom Umsatz	1,1	5,3	-4,2	%-Pkt.
EBIT vor Sondereffekten ¹⁾	273	527	-48,2	%
• in % vom Umsatz	4,2	7,6	-3,4	%-Pkt.
Sparte Others ⁷⁾ (in Mio. EUR) <td></td> <td></td> <td colspan="2">Veränderung</td>			Veränderung	
Umsatzerlöse	2.084	76	> 100	%
• währungsbereinigt			> 100	%
EBIT	-401	-7	> 100	%
• in % vom Umsatz	-19,2	-8,9	-10,3	%-Pkt.
EBIT vor Sondereffekten ¹⁾	-183	-7	> 100	%
• in % vom Umsatz	-8,8	-8,9	0,1	%-Pkt.

¹⁾ Zur Definition der Sondereffekte siehe Seite 25f.

²⁾ Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

³⁾ Abschreibungen abzgl. der Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen und Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte.

⁴⁾ Inkl. nicht beherrschender Anteile.

⁵⁾ Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

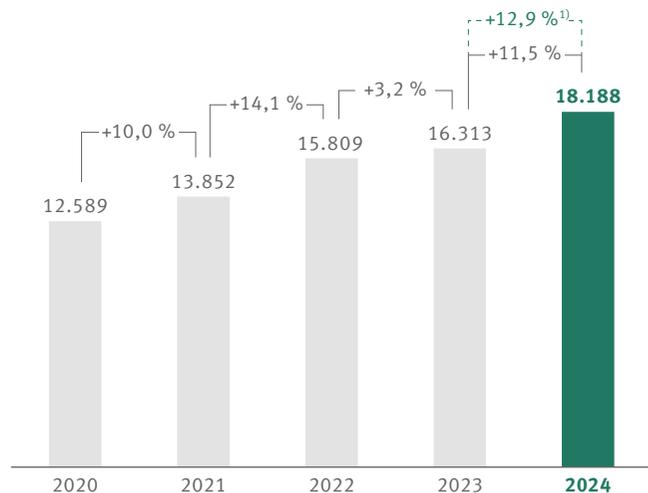
⁶⁾ Darstellung nur, wenn Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten und EBIT positiv.

⁷⁾ Vorjahreswerte gemäß der 2024 ausgewiesenen Segmentstruktur.

Kennzahlen

Umsatzerlöse

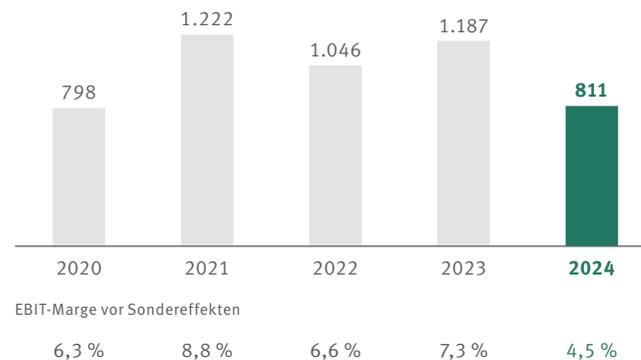
in Mio. EUR



¹⁾ Umsatzwachstum währungsbereinigt.

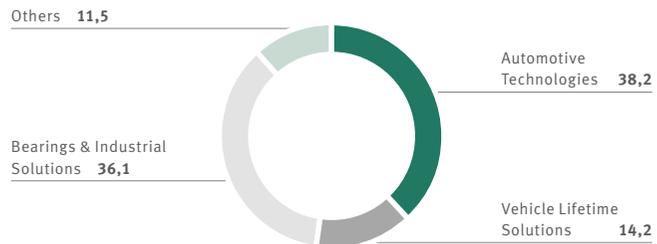
EBIT vor Sondereffekten

in Mio. EUR



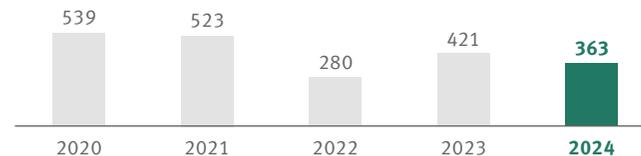
Umsatzerlöse der Schaeffler Gruppe nach Sparten

in Prozent

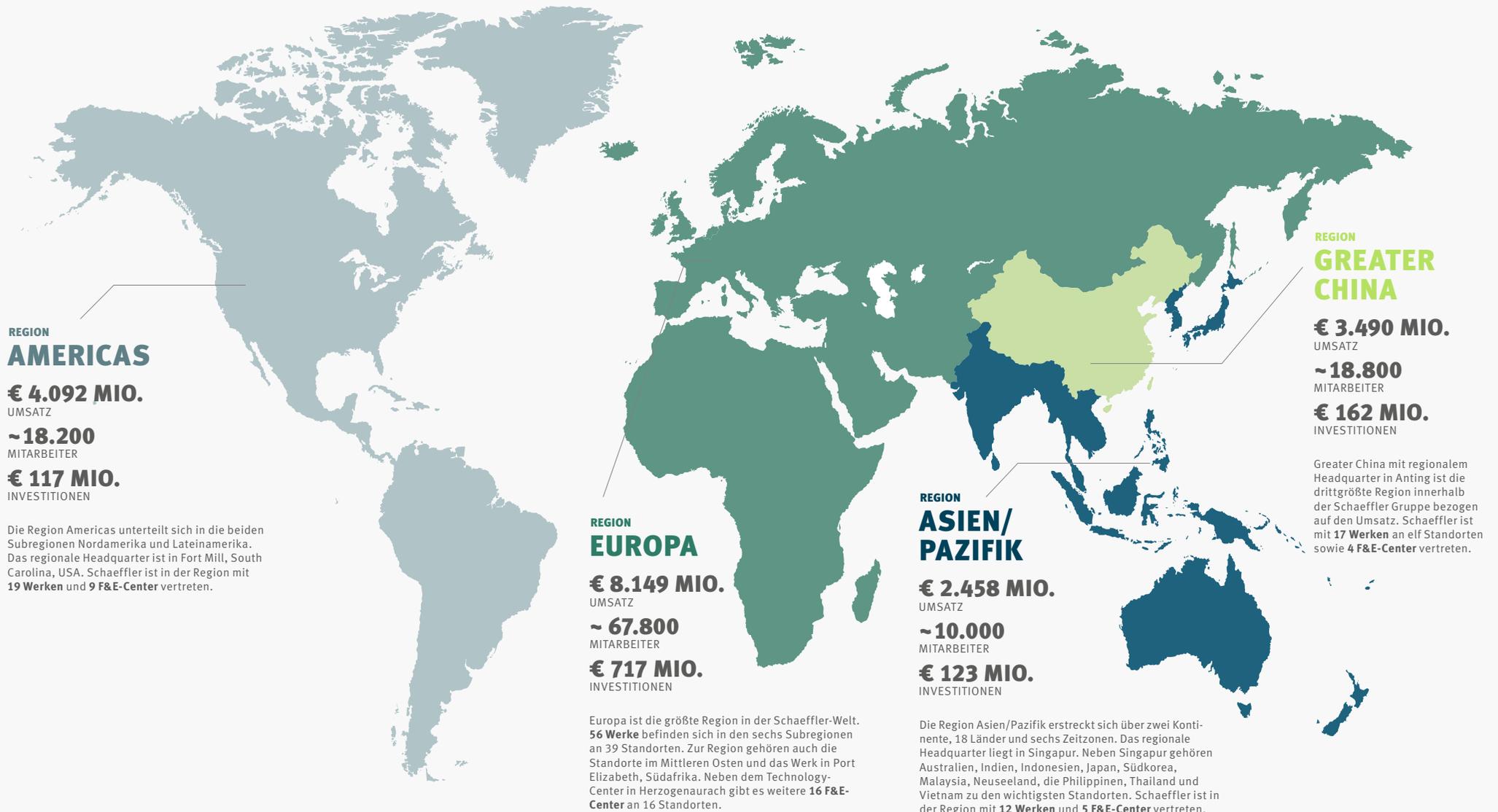


Free Cash Flow (FCF) vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten

in Mio. EUR



Regionen der Schaeffler Gruppe





**THE
MOTION
TECHNOLOGY
COMPANY**

SCHAEFFLER – DIE FÜHRENDE MOTION TECHNOLOGY COMPANY

Die Geschichte von Schaeffler ist seit der Gründung des Unternehmens im Jahr 1946 geprägt von Innovationen, mit denen es gelingt, Bewegung zu gestalten – in unterschiedlichen Arten und Formen. Was 1950 mit der Patentierung des käfiggeführten Nadellagers durch die Gründer begann, hat sich zu einem globalen Technologieunternehmen weiterentwickelt, das Fortschritt gestaltet, der die Welt bewegt.

UNSERE 8 PRODUKTFAMILIEN

Mit der Übernahme der Vitesco Technologies Group AG im Oktober 2024 haben wir unser Produkt- und Serviceangebot neu ausgerichtet. Es gliedert sich in acht Produktfamilien, deren Produkte und Services ein Thema verbindet: Bewegung. Vom einfachen Lager bis zum komplexen Antriebsstrang, vom Motorsteuergerät bis zur intelligenten Reparaturlösung. So wie es unser Claim „We pioneer motion“ zum Ausdruck bringt. Das ist die Basis, warum wir uns vorgenommen haben, Schaeffler zu der führenden „Motion Technology Company“ zu machen.



01

Guide Motion

Lager und Linearführungen, um Bauteile gezielt zu bewegen und so einen hohen Wirkungsgrad zu gewährleisten, indem die Reibung auf ein Minimum reduziert wird – in Autos, Flugzeugen, Windkraftanlagen oder Produktionsmaschinen



02

Transmit Motion

Lösungen zur Übertragung mechanischer Energie wie Getriebe, Kupplungen, Dämpfer und weitere Produkte wandeln Drehmoment und Drehzahl für eine Vielzahl von Anwendungen um – in PKWs, LKWs, Industrieautomation, Medizintechnik und vielen mehr



03

Control Motion

Innovative Sensoren und intelligente elektronische Steuergeräte zur Steuerung, Regelung und Optimierung der Leistung und Effizienz verschiedener Motion-Control-Systeme – in PKWs, LKWs, Motorrädern und vielen anderen Anwendungen



04

Generate Motion

Aktorsysteme zur Umwandlung von Signalen in mechanische Bewegung, Kraft, Druck oder Drehmoment für Funktionalität, Sicherheit und Effizienz – in PKWs, LKWs, der Landwirtschaft, der Medizintechnik oder in der Produktion



05

Power Motion

Leistungselektronik zur Umwandlung elektrischer Energie für den Traktionsmotor, um höchste Leistungsanforderungen zu erfüllen – für eine effiziente und komfortable Mobilität in Hybrid- und Elektroantrieben



06

Drive Motion

E-Antriebssysteme – Zusammenspiel von E-Motor, Getriebe und Leistungselektronik als leistungsstarke E-Achsen und dedizierte Hybridsysteme für nachhaltigen Komfort und Effizienz



07

Energize Motion

Systeme zur Erzeugung, Umwandlung, Speicherung und Verwaltung sauberer Energie als Rückgrat einer nachhaltigen Zukunft – mit Wasserstoff und Strom als Hauptenergieträger für mobile und stationäre Anwendungen



08

Sustain Motion

Digitale Services, intelligente Condition-Monitoring-Systeme sowie Reparatur- und Wartungslösungen zur Verlängerung des Produktlebenszyklus – vielfältige Einsatzgebiete über alle Branchen

Highlights 2024

Umsatz gegenüber Vorjahr durch Beitrag von Vitesco deutlich erhöht

Umsatz **18,2 Mrd. EUR**
(währungsbereinigt plus 12,9 %)

(Vj.: 16,3 Mrd. EUR)

EBIT-Marge auch aufgrund der Übernahme von Vitesco unter Vorjahr

EBIT-Marge vor Sondereffekten **4,5 %**

(Vj.: 7,3 %)

Cash Flow trotz Auszahlungen für Integration von Vitesco deutlich positiv

Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen
für M&A-Aktivitäten **363 Mio. EUR**

(Vj.: 421 Mio. EUR)

Inhalt

AN UNSERE STAKEHOLDER

Schaeffler Gruppe auf einen Blick	u2
Grußwort der Familie Schaeffler	i2
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	i4
Executive Board	i8

Corporate Governance	i10
Bericht des Aufsichtsrats	i10
Erklärung zur Unternehmensführung mit Corporate Governance Bericht*	i20
Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats*	i31
Governance Systeme*	i34
Wesentliche Ereignisse*	i41

Schaeffler am Kapitalmarkt	i44
----------------------------	-----

KONZERNLAGEBERICHT

Grundlagen des Konzerns	2
Organisationsstruktur und Geschäftstätigkeit	2
Konzernstrategie und -steuerung	9
Forschung und Entwicklung	13
Wirtschaftsbericht	15
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	15
Geschäftsentwicklung 2024	17
Ertragslage	19
Finanzlage und Finanzmanagement	27

Vermögenslage und Kapitalstruktur	32
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Schaeffler AG	33
Weitere Bestandteile des Konzernlageberichts	35
Nachtragsbericht	36
Chancen- und Risikobericht	37
Risiken	37
Chancen	41
Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikosituation der Schaeffler Gruppe	43
Nachhaltigkeitsbericht	44
Allgemeine Angaben	44
Umwelt	59
Soziales	87
Unternehmensführung	109
Weitere Angaben	113
Prognosebericht	120
Erwartete Entwicklung Konjunktur und Absatzmärkte	120
Ausblick Schaeffler Gruppe	121

KONZERNABSCHLUSS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	123
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	124
Konzern-Bilanz	125
Konzern-Kapitalflussrechnung	126
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	127
Konzern-Segmentberichterstattung	128

KONZERNANHANG

Allgemeine Erläuterungen	130
Grundlagen der Konsolidierung	139
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	141
Erläuterungen zur Konzern-Bilanz	145
Sonstige Angaben	190

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	202
---	-----

Versicherung der gesetzlichen Vertreter	209
---	-----

WEITERE ANGABEN

Mehrjahresübersicht	210
Quartalsübersicht	211
Finanzkalender/Impressum	213

Grußwort der Familie Schaeffler

Grußwort der Familie Schaeffler



Schaeffler bleibt auch nach dem Zusammenschluss mit Vitesco ein Familienunternehmen, geprägt von langfristigem Denken und verantwortungsvollem Handeln. Als Familiengesellschafter werden wir weiterhin schützend die Hand über das Unternehmen halten und Transformation und Anpassung in Einklang bringen mit Kontinuität und Verlässlichkeit.

Georg F. W. Schaeffler



Grußwort der Familie Schaeffler

für unser Unternehmen war das Geschäftsjahr 2024 in mehrerlei Hinsicht ein historisches: Mit der Verschmelzung von Vitesco auf Schaeffler sind wir einen weiteren entscheidenden Entwicklungsschritt in unserer Firmengeschichte gegangen. Damit schließt sich für uns ein Kreis – 15 Jahre, nachdem wir eine strategische Beteiligung an Continental erworben haben, dessen Antriebssparte Vitesco Technologies bis 2021 war. Nun bringen wir bei Schaeffler Technologien zusammen, die zusammengehören.

Zukäufe, die die Position des Unternehmens auf dem Markt stärken, waren stets Bestandteil unserer Strategie. Die Integration von Vitesco steht daher in einer Reihe mit jener von LuK und FAG. Sie baut auf dem Lebenswerk der Unternehmensgründer auf und steigert die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit von Schaeffler als einem weltweit führenden Zulieferunternehmen. Schon jetzt zeigt sich: Der Zusammenschluss bringt große Vorteile für alle Stakeholder mit sich, insbesondere auch für die Kunden, Mitarbeitenden und andere Geschäftspartner.

Dass wir als Familiengeschafter Stimmrechte abgegeben haben, um die Verschmelzung möglich zu machen, war ein wohlbedachter Schritt. Wir haben diesen sorgsam abgewogen und uns im Interesse der langfristigen Zukunftssicherung des Unternehmens dafür entschieden. Denn als wertegeleitete, unternehmerisch denkende und handelnde Familie haben wir es stets als unsere Verantwortung gesehen, die Rahmenbedingungen und die Governance zu schaffen, die es dem Unternehmen ermöglichen, sich beständig weiterzuentwickeln. Dabei hat der Austausch mit dem Kapitalmarkt für uns unverändert einen hohen Stellenwert.

Gleichzeitig ist uns wichtig zu betonen: Schaeffler bleibt auch nach dem Zusammenschluss mit Vitesco ein Familienunternehmen, geprägt von langfristigem Denken und verantwortungsvollem Handeln. Als Familiengeschafter werden wir auch weiterhin schützend die Hand über das Unternehmen halten und mit dazu beitragen, Transformation und Anpassung mit Kontinuität und Verlässlichkeit in Einklang zu bringen. Das schließt nicht aus, dass auch bisweilen schmerzhaft strukturelle Maßnahmen notwendig sind, um die langfristige Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu sichern.

Dabei sind wir uns sehr wohl der Verantwortung gegenüber kommenden Generationen bewusst. Schaeffler verfolgt daher eine konsequente Nachhaltigkeitsstrategie, die durch den Zusammenschluss mit Vitesco Technologies eine signifikante Erweiterung erfährt. Das Thema Nachhaltigkeit hat nun auch einen festen Platz in diesem Bericht – auf Augenhöhe mit unseren Geschäftszahlen und als Grundlage für unseren zukünftigen unternehmerischen Erfolg.

An dieser Stelle möchten wir unseren Mitarbeitenden – und hier auch ganz ausdrücklich allen, die von Vitesco hinzugekommen sind – von Herzen danken, für alles, was sie im vergangenen Jahr geleistet haben und unverändert tagtäglich leisten. Sie liefern den Beweis: Gemeinsam sind wir stärker. Als Familiengeschafter sind wir überzeugt, dass wir uns trotz sektoraler Herausforderungen auf dem richtigen Weg befinden, um den Fortschritt zu gestalten, der die Welt bewegt.

Unser Dank gilt außerdem den Kunden, Geschäfts- und Forschungspartnern der Schaeffler AG für die erfolgreiche Zusammenarbeit in einem volatilen Umfeld. In besonderem Maße möchten wir auch unseren Aktionärinnen und Aktionären danken, die dem Unternehmen in anspruchsvollen Zeiten erneut ihr Vertrauen geschenkt und einen reibungslosen Zusammenschluss mit Vitesco ermöglicht haben.

Mit besten Grüßen

Maria-Elisabeth Schaeffler-Thumann

Georg F. W. Schaeffler

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden



Schaeffler ist bestens aufgestellt, um die führende Motion Technology Company zu werden. Mit innovativen Produkten, einem breit aufgestellten Technologieportfolio und hochengagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden wir die Schaeffler Gruppe erfolgreich weiterentwickeln und unseren Beitrag leisten, um die Zukunft nachhaltig zu gestalten.

Klaus Rosenfeld



Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

das Geschäftsjahr 2024 markiert einen wichtigen Meilenstein in der Geschichte der Schaeffler Gruppe. Inmitten dynamischer und bisweilen widriger Rahmenbedingungen haben wir wichtige strategische Weichen gestellt und unseren Fokus auf Innovation, Technologie und Qualität beibehalten, um die führende Motion Technology Company zu werden.

Eine zentrale Aufgabe auf diesem Weg ist die Integration der Vitesco Technologies Group AG in die Schaeffler Gruppe. Mit der Eintragung der Verschmelzung in das Handelsregister am 1. Oktober 2024 haben wir die Vorbereitung der Integration abgeschlossen und mit deren Umsetzung begonnen. Am 2. Oktober 2024 startete zudem die neue, nunmehr mit Stimmrechten ausgestattete, Schaeffler-Aktie an der Frankfurter Börse in den Handel. Seitdem gilt auch bei Schaeffler: „One share, one vote“.

Einen wesentlichen Meilenstein markiert der Vollzug der Verschmelzung der Vitesco Technologies Group AG auf die Schaeffler AG, mit dem wir die im Oktober 2023 angekündigte dreistufige Transaktion planmäßig in weniger als einem Jahr umgesetzt haben. Dabei hat uns geholfen, dass beide Unternehmen sowohl technologisch als auch kulturell gut zueinanderpassen.

Unsere Geschäftsaktivitäten führen wir zukünftig in vier produktorientierten Sparten, die in ihren jeweiligen Märkten führende Positionen einnehmen werden: E-Mobility, Powertrain & Chassis, Vehicle Lifetime Solutions und Bearings & Industrial Solutions. Zum ersten Quartal 2025 werden wir unsere Ergebnisse erstmalig auf vollkonsolidierter Basis entsprechend dieser neuen Aufstellung berichten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 konsolidieren wir Vitesco in der Sparte „Others“ bis zum 30. September 2024 „at-Equity“ und anschließend voll. Die vier Regionen – Europa, Americas, Greater China und Asien/Pazifik – werden wie bisher fortgeführt.

Das kombinierte Unternehmen verfügt über eine starke Bilanz, signifikante Größenvorteile und ein noch attraktiveres Produktportfolio, das wir zukünftig in acht Produktfamilien unterteilen. Dazu zählt auch unser wachsendes Serviceangebot. Unsere Produkte werden auf Basis von zwölf Fertigungstechnologien entwickelt und hergestellt, die das Herzstück unserer Kernkompetenzen darstellen. Mit der Akquisition von Vitesco haben wir nicht nur unser Produktportfolio, sondern auch unsere Fertigungstechnologien entscheidend erweitert. Das ist die Basis, um die Schaeffler Gruppe zur führenden Motion Technology Company zu machen.

Im Rahmen unserer Neuaufstellung und der Integration von Vitesco haben wir auch die folgenden personellen Veränderungen beschlossen: Thomas Stierle, zuvor Mitglied des Vorstands der Vitesco Technologies Group AG und verantwortlich für die Division Electrification Solutions, wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2024 zum Mitglied des Vorstands der Schaeffler AG und CEO der neuen Sparte E-Mobility bestellt. Dr. Jochen Schröder, bisher Leiter des Unternehmensbereichs E-Mobilität, hat am 1. Oktober 2024 die Rolle des CEO der Region Europa übernommen.

Christophe Hannequin, zuletzt Group Chief Financial Officer bei der JCB Group, wurde zum Vorstand Finanzen und IT sowie zum ordentlichen Vorstandsmitglied der Schaeffler AG ernannt und wird diese Tätigkeit am 1. September 2025 aufnehmen. Claus Bauer wird seine zweite Amtszeit als Finanzvorstand von Schaeffler zum 31. August 2025 planmäßig auf eigenen Wunsch beenden. Er hat in seiner Funktion entscheidend dazu beigetragen, die Transaktion reibungslos umzusetzen und Schaeffler für die aktuellen Herausforderungen finanziell stabil aufzustellen.

In einem volatilen und anspruchsvollen Marktumfeld, geprägt von zunehmender globaler Wettbewerbsintensität und der fortschreitenden Transformation, vor allem in der Automobilindustrie, konnten wir den Umsatz der Schaeffler Gruppe auf mehr als 18 Milliarden Euro steigern, was im Wesentlichen auf die Vollkonsolidierung von Vitesco zurückzuführen ist. Unsere EBIT-Marge vor Sondereffekten beläuft sich auf 4,5 Prozent. Das untere Ende des Prognosekorridors von 5 bis 8 Prozent wurde nicht erreicht. Die Gründe haben wir im Zuge

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

der Ad-hoc-Mitteilung vom 21. Januar 2025 erläutert. Insgesamt wurde ein positives EBIT vor Sondereffekten in Höhe von 811 Millionen Euro erzielt. Gleichzeitig hat unser Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten von 363 Millionen Euro im abgelaufenen Geschäftsjahr die Erwartungen übertroffen. Das ist ein erneuter Beweis für die Resilienz der Schaeffler Gruppe. Für das Geschäftsjahr 2024 beabsichtigen wir, eine Dividende an unsere Aktionäre auszuschütten und so alle Anteilseigner am Erfolg der Schaeffler Gruppe zu beteiligen. Dazu wird der Vorstand der Hauptversammlung eine Dividendenzahlung in Höhe von 0,25 Euro pro Stammaktie vorschlagen.

Während der Umsatz der Sparte Automotive Technologies im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt leicht unter dem Vorjahresniveau lag, entwickelte sich der Unternehmensbereich E-Mobilität anhaltend positiv und konnte den Umsatz währungsbereinigt um 12,6 Prozent steigern. Die Sparte Vehicle Lifetime Solutions setzte ihre starke Entwicklung fort. Der Umsatz stieg währungsbereinigt um 16,9 Prozent. Die Sparte Bearings & Industrial Solutions verzeichnete demgegenüber rückläufige Umsätze, vor allem aufgrund von Volumeneffekten in Europa und Verkaufspreiseffekten in der Region Greater China. Diese führten zu einem Rückgang der EBIT-Marge vor Sondereffekten der Sparte im Geschäftsjahr 2024.

Vor diesem Hintergrund haben wir ein Maßnahmenprogramm eingeleitet, um unsere Wettbewerbsfähigkeit vor allem in der Region Europa langfristig zu sichern. Ziel dieses Programms ist es, die Synergien aus dem Zusammenschluss mit Vitesco zu realisieren, das Geschäft unserer Sparten E-Mobility und Powertrain & Chassis an die veränderten Rahmenbedingungen im Automotive-Bereich anzupassen und die Profitabilität der Sparte Bearings & Industrial Solutions nachhaltig zu verbessern. Wir werden diese Maßnahmen wie in der Vergangenheit sozialverträglich umsetzen und bis Ende 2029 ein Einsparpotenzial von rund 290 Millionen Euro pro Jahr realisieren.

Gleichzeitig bekräftigen wir unser Bekenntnis zur Region Europa und zum Wirtschaftsstandort Deutschland. In Herzogenaurach haben wir Ende 2024 unser neues Technologiezentrum eröffnet, in dem wir unser Know-how im Bereich Materialwissenschaft vor allem für Zukunftsfelder wie E-Mobilität, Batterietechnologie und Wasserstoff bündeln. Mit diesem wichtigen Schritt wollen wir auch zum Ausdruck bringen, dass Innovation das Herzstück unseres Unternehmens ist und bleibt.

Unseren strategischen Handlungsrahmen lieferte auch im Jahr 2024 die „Roadmap 2025“. Entsprechend unserer neuen Aufstellung wird das Programm jetzt angepasst und im Laufe dieses Jahres abgeschlossen. Die Entwicklung eines neuen Strategieprogramms für die kommenden fünf Jahre läuft bereits. Kern unseres neuen Programms ist die Vision, Schaeffler zur führenden Motion Technology Company zu machen.

Eine der herausragenden Stärken der Schaeffler Gruppe ist ihre breite Aufstellung und die daraus resultierende Diversifikation. Hierdurch ist die Schaeffler Gruppe in der Lage, Marktschwankungen in einzelnen Bereichen zu kompensieren. Unser Potenzial geht aber darüber hinaus. Mit den Produkten von Vitesco verfügt Schaeffler nunmehr über ein noch besser aufgestelltes Portfolio. Was unsere vier Sparten und die acht Produktfamilien eint, sind Spitzentechnologien, die Bewegungen ermöglichen. Das bringen wir mit unserem etablierten Claim „We pioneer motion“ zum Ausdruck, der uns antreibt, unseren Kunden über unterschiedliche Sektoren hinweg bestmögliche Lösungen zu bieten.

Diese Entwicklung haben wir in den vergangenen Jahren mit der „Roadmap 2025“ konsequent verfolgt. Ihr Erfolg wird besonders in zwei Dimensionen sichtbar: Wir sind zum einen in der Lage, mit unseren zwölf Fertigungstechnologien vertikale Wertschöpfungsketten effizient und auf höchstem Qualitätsniveau im Unternehmen abzubilden. Das beginnt mit der traditionellen Umformtechnik und erstreckt sich über Wickeltechnologien bis hin zu Technologien zur Oberflächenbeschichtung und der additiven Fertigung. Schaeffler beherrscht damit ein breites Technologiespektrum für die industrielle Produktion. Dadurch können wir auch im zunehmenden internationalen Wettbewerb unsere Position als innovativer, verlässlicher und agiler Partner weiter ausbauen.

Darüber hinaus sind wir nach dem Zusammenschluss mit Vitesco bestens aufgestellt, um Cross-Selling-Potenziale zu realisieren. Das gilt sowohl für die Entwicklung neuer Produkte in bestehenden Märkten als auch für das Erschließen neuer Märkte für bestehende Produkte. Basis dafür ist unser Produktportfolio mit seinen acht Produktfamilien, das sich von Lagern, Linearführungen und Getriebe- und Motorenkomponenten über Leistungselektronik und Sensoren bis hin zu Aktuatoren, E-Motoren und vielfältigen Serviceleistungen erstreckt und überall dort gebraucht wird, wo Bewegung eine zentrale Rolle spielt.

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Ein zentrales Thema dabei ist und bleibt die Nachhaltigkeit. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir in diesem Bereich weitere Fortschritte erzielt: Durch den vermehrten Einsatz erneuerbarer Energien und eine verbesserte Energieeffizienz unserer Produktionsanlagen konnten wir unseren ökologischen Fußabdruck weiter reduzieren. Im Zuge des Zusammenschlusses mit Vitesco sind wir dabei, unsere ESG-Strategie anzupassen und auf die Herausforderungen der nächsten Jahre auszurichten. Bitte lesen sie dazu unseren Nachhaltigkeitsbericht, der erstmals den Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) folgend Bestandteil dieses Berichts ist.

Erfolg und Nachhaltigkeit unseres Unternehmens basieren maßgeblich auf dem Engagement und der Expertise unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit, die unsere werte-basierte Unternehmenskultur mit Leben füllen. Für ihr großes Engagement und ihren Beitrag möchte ich ihnen an dieser Stelle herzlich danken.

Auch Ihnen, sehr geehrte Leserinnen und Leser, danke ich für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung. Ich bin überzeugt, dass wir trotz aller Widrigkeiten optimistisch in die Zukunft blicken sollten. Schaeffler ist bestens aufgestellt, um die vor uns liegenden Herausforderungen zu meistern und die führende Motion Technology Company zu werden. Mit innovativen Produkten, einem breit aufgestellten Technologieportfolio und hochengagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden wir die Schaeffler Gruppe erfolgreich weiterentwickeln und unseren Beitrag leisten, um die Zukunft nachhaltig zu gestalten.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre!

Mit besten Grüßen



Klaus Rosenfeld

Executive Board

Executive Board



Matthias Zink
Vorstand Powertrain
& Chassis

Marc McGrath
Regional CEO Americas

Uwe Wagner
Vorstand Forschung und
Entwicklung

Klaus Rosenfeld
Vorsitzender des Vorstands

Thomas Stierle
Vorstand E-Mobility

Dr. Yilin Zhang
Regional CEO Greater China

Andreas Schick
Vorstand Produktion,
Supply Chain Management
und Einkauf

Dharmesh Arora
Regional CEO Asien/Pazifik

Dr. Jochen Schröder
Regional CEO Europa

Dr. Astrid Fontaine
Vorständin Personal und
Arbeitsdirektorin

Claus Bauer
Vorstand Finanzen & IT

Jens Schüler
Vorstand Vehicle
Lifetime Solutions

Sascha Zaps
Vorstand Bearings &
Industrial Solutions

Executive Board

Executive Board



Dharmesh Arora
Regional CEO Asien/Pazifik

Dr. Jochen Schröder
Regional CEO Europa



Claus Bauer
Vorstand Finanzen & IT

Klaus Rosenfeld
Vorsitzender des Vorstands

Dr. Astrid Fontaine
Vorständin Personal und
Arbeitsdirektorin



Matthias Zink
Vorstand Powertrain
& Chassis

Thomas Stierle
Vorstand E-Mobility



Uwe Wagner
Vorstand Forschung und
Entwicklung

Andreas Schick
Vorstand Produktion, Supply Chain
Management und Einkauf



Sascha Zaps
Vorstand Bearings & Industrial
Solutions

Jens Schüler
Vorstand Vehicle Lifetime
Solutions



Dr. Yilin Zhang
Regional CEO Greater China

Marc McGrath
Regional CEO Americas



Georg F. W. Schaeffler
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2024 war für die Schaeffler Gruppe ein historisches. Die Verschmelzung der Vitesco Technologies Group AG auf die Schaeffler AG stellt einen weiteren entscheidenden Entwicklungsschritt in unserer Firmengeschichte dar. Wohlbedacht ist auch die Umwandlung der bisherigen nicht-stimmberechtigten Vorzugsaktien in stimmberechtigte Stammaktien der Schaeffler AG, welche die Verschmelzung möglich machte und damit zur langfristigen Zukunftssicherung des Unternehmens entscheidend beitragen wird. Die Notierung am Kapitalmarkt hat für das Unternehmen einen unverändert hohen Stellenwert. Ebenso wichtig ist zu betonen, dass die Schaeffler Gruppe auch nach dem Zusammenschluss mit der Vitesco Technologies Group AG ein Familienunternehmen bleiben wird, das durch langfristiges Denken und verantwortungsvolles Handeln geprägt ist. Folgerichtig hat auch das Thema Nachhaltigkeit einen festen Platz in der Arbeit des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben in vollem Umfang wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens überwacht und beratend begleitet und war dabei rechtzeitig und unmittelbar in alle Entscheidungen eingebunden, die für die Gesellschaft und den Konzern von grundlegender Bedeutung waren.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig in schriftlicher und mündlicher Form über die Unternehmensentwicklung unterrichtet. Der Vorstand hat dabei fortlaufend detailliert über die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns und der Sparten,

über die Finanz- und Ertragslage, die kurz- und langfristige Planung, Personalthemen und Nachhaltigkeit sowie über Fragen zu Compliance und Risikomanagement informiert. Soweit es wichtige Geschäftsentwicklungen gab, war der Aufsichtsrat jeweils zeitnah eingebunden und hat diese mit dem Vorstand intensiv und detailliert erörtert. Geschäftsvorfälle, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung der Genehmigung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden jeweils rechtzeitig mit den erforderlichen Informationen und Unterlagen dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung vorgelegt und – teilweise vorbereitet durch die Ausschüsse – nach intensiver Prüfung und Erörterung gebilligt.

Die Aufsichtsratsmitglieder standen dem Vorstand auch außerhalb von Sitzungen für Gespräche zur Verfügung. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand und insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden und hat sich mit ihm über Fragen der aktuellen Geschäftsentwicklung, der Strategie, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance des Unternehmens laufend beraten.



Weitere Informationen im Corporate Governance Bericht

Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Im Berichtszeitraum gab es folgende personelle Veränderungen im Aufsichtsrat: Herr Ulrich Schöppl wurde durch Beschluss des Amtsgerichts Fürth mit Wirkung ab dem 26. März 2024 als Arbeitnehmervertreter zum Aufsichtsratsmitglied bestellt.

Die Mandate der Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat Herr Georg F. W. Schaeffler, Frau Sabine Bendiek, Herr Prof. Dr.-Ing. habil. Prof. E.h. mult. Dr. h.c. mult. Hans-Jörg Bullinger, Herr Dr. Holger Engelmann, Herr Prof. Dr. Bernd Gottschalk, Frau Ulrike Hasbargen, Frau Katherina Reiche, Herr Robin Stalker, Herr Prof. TU Graz e.h. KR Ing. Siegfried Wolf und Herr Prof. Dr.-Ing. Tong Zhang endeten mit der Beendigung der Hauptversammlung am 25. April 2024. Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 25. April 2024 wurden alle Anteilseignervertreter erneut zu Mitgliedern des Aufsichtsrats für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2024 beschließt, gewählt.

Das Aufsichtsratsmandat von Herrn Jürgen Wechsler endete durch Niederlegung zum Zeitpunkt der Beendigung der Hauptversammlung am 25. April 2024. Herr Horst Ott wurde durch Beschluss des Amtsgerichts Fürth mit Wirkung ab der Beendigung der Hauptversammlung am 25. April 2024 als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat bestellt. Das Aufsichtsratsmandat von Frau Andrea Grimm endete durch Niederlegung zum 31. Oktober 2024. Frau Hanna Köhler wurde durch Beschluss des Amtsgerichts Fürth mit

Wirkung ab dem 9. Dezember 2024 als Arbeitnehmervertreterin in den Aufsichtsrat bestellt. Frau Barbara Resch hat ihr Aufsichtsratsmandat mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2024 niedergelegt.

Herr Georg F. W. Schaeffler wurde in der außerordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats am 25. April 2024 zum Vorsitzenden und Herr Horst Ott zum Stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Die vom Aufsichtsrat gebildeten ständigen Ausschüsse setzen sich wie folgt zusammen:

- Vermittlungsausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG:
Georg F. W. Schaeffler (Vorsitzender), Horst Ott (seit 25. April 2024), Ulrich Schöppllein, Jürgen Wechsler (bis 25. April 2024) und Prof. TU Graz e.h. KR Ing. Siegfried Wolf
- Präsidialausschuss:
Georg F. W. Schaeffler (Vorsitzender), Sabine Bendiek, Thomas Höhn (seit 4. Februar 2025), Horst Ott (seit 25. April 2024), Barbara Resch (bis 31. Dezember 2024), Ulrich Schöppllein, Jürgen Wechsler (bis 25. April 2024) und Prof. TU Graz e.h. KR Ing. Siegfried Wolf
- Prüfungsausschuss:
Robin Stalker (Vorsitzender), Dr. Holger Engelmann, Andrea Grimm (bis 31. Oktober 2024), Thomas Höhn, Susanne Lau (seit 25. April 2024) Georg F. W. Schaeffler, Herr Ulrich Schöppllein (seit 13. Dezember 2024) und Jürgen Wechsler (bis 25. April 2024)
- Nominierungsausschuss:
Georg F. W. Schaeffler (Vorsitzender), Dr. Holger Engelmann, Prof. Dr. Bernd Gottschalk und Katherina Reiche
- Technologieausschuss:
Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger (Vorsitzender), Horst Ott (ab 25. April 2024), Georg F. W. Schaeffler,

Jürgen Schenk, Ulrich Schöppllein, Jürgen Wechsler (bis 25. April 2024), Prof. TU Graz e.h. KR Ing. Siegfried Wolf, Prof. Dr.-Ing. Tong Zhang und Markus Zirkel

Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern sind im Berichtszeitraum nicht aufgetreten. Zur Vorbeugung möglicher Interessenkonflikte haben Herr Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger und Herr Prof. TU Graz e.h. KR Ing. Siegfried Wolf aufgrund ihrer Aufsichtsratsmandate bei der Vitesco Technologies Group AG nicht an den Tagesordnungspunkten in den Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen, in denen im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Durchführung des Unternehmenszusammenschlusses mit der Vitesco Technologies Group AG Bewertungsmethoden und das Umtauschverhältnis von Vitesco-Aktien in Schaeffler-Aktien vorgestellt und erörtert wurden.

Bestellung von Vorstandsmitgliedern

Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus Herrn Klaus Rosenfeld (Vorsitzender), Herrn Claus Bauer, Frau Dr. Astrid Fontaine, Herrn Andreas Schick, Herrn Jens Schüler, Herrn Thomas Stierle, Herrn Uwe Wagner, Herrn Sascha Zaps und Herrn Matthias Zink.

Gemäß Geschäftsordnung des Vorstands ist Herr Klaus Rosenfeld für die CEO Funktionen, Herr Claus Bauer für den Bereich Finanzen und IT, Frau Dr. Astrid Fontaine als Arbeitsdirektorin für den Bereich Personal, Herr Andreas Schick für Produktion, Supply Chain Management und Einkauf, Herr Jens Schüler für die Sparte Vehicle Lifetime Solutions, Herr Thomas Stierle für die Sparte E-Mobility, Herr Uwe Wagner für Forschung und Entwicklung, Herr Sascha Zaps für die Sparte Bearings & Industrial Solutions und Herr Matthias Zink für die Sparte Powertrain & Chassis zuständig.

In der Aufsichtsratssitzung am 23. Februar 2024 wurde Herr Matthias Zink mit Wirkung vom 1. Januar 2025 an für eine weitere Amtszeit von fünf Jahren, bis zum Ablauf des 31. Dezember 2029, zum Mitglied des Vorstands der Schaeffler AG und CEO der Sparte Powertrain & Chassis bestellt. In der Sitzung hat der

Aufsichtsrat außerdem Herrn Jens Schüler mit Wirkung vom 1. Januar 2025 an für eine weitere Amtszeit von fünf Jahren, bis zum Ablauf des 31. Dezember 2029, zum Mitglied des Vorstands der Schaeffler AG und CEO der Sparte Vehicle Lifetime Solutions bestellt.

Herr Sascha Zaps ist seit dem 1. Mai 2024 Mitglied des Vorstands der Schaeffler AG und CEO der Sparte Bearings & Industrial Solutions. Er wurde für einen Zeitraum von drei Jahren, bis zum Ablauf des 30. April 2027 bestellt. Herr Zaps folgt damit auf Herrn Dr. Stefan Spindler, der den Vorstand der Schaeffler AG zum Ende seiner Vertragslaufzeit zum 30. April 2024 verlassen hat.

Der Aufsichtsrat hat in der außerordentlichen Sitzung am 26. September 2024 Herrn Thomas Stierle mit Wirkung vom 1. Oktober 2024 an für eine Amtszeit von drei Jahren, bis zum Ablauf des 30. September 2027, zum Mitglied des Vorstands der Schaeffler AG und CEO der neuen Sparte E-Mobility bestellt. Die Zuständigkeiten der Spartenvorstände wurden in der Geschäftsordnung des Vorstands der Schaeffler AG zum 1. Oktober 2024 entsprechend angepasst.

In der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 26. September 2024 wurde Herr Christophe Hannequin zunächst mit Wirkung vom 1. Oktober 2025 an für eine Amtszeit von drei Jahren zum Mitglied des Vorstands der Schaeffler AG für das Vorstandsressort Finanzen und IT bestellt. Nachdem Herr Christophe Hannequin schon zu einem früheren Datum zur Verfügung steht, hat der Aufsichtsrat in der Sitzung am 21. Februar 2025 beschlossen, Herrn Christophe Hannequin mit Wirkung vom 1. September 2025 an für eine Amtszeit von drei Jahren, bis zum Ablauf des 31. August 2028, zum Mitglied des Vorstands der Schaeffler AG für das Vorstandsressort Finanzen und IT zu bestellen. Er folgt auf Herrn Claus Bauer, der seinen Vertrag bis zum Ende der Laufzeit am 31. August 2025 erfüllen wird.

Themen im Aufsichtsratsplenium

Der Aufsichtsrat kam im Geschäftsjahr 2024 zu vier ordentlichen Sitzungen, einer Strategiesitzung und fünf außerordentlichen Sitzungen zusammen. Die vier ordentlichen Sitzungen, die Strategiesitzung sowie eine außerordentliche Sitzung wurden als Präsenzsitzungen mit der Möglichkeit einer Teilnahme per Videokonferenz und vier außerordentliche Sitzungen als virtuelle Sitzungen per Videokonferenz durchgeführt. Darüber hinaus fasste der Aufsichtsrat in Umsetzung des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 25. April 2024 zu Tagesordnungspunkt 9 sowie unter Berücksichtigung des Beschlusses der außerordentlichen Hauptversammlung vom 2. Februar 2024 zu Tagesordnungspunkt 1 einen Umlaufbeschluss zur Änderung des § 6 Abs. 1 und Abs. 2 der Satzung der Schaeffler AG.

Gegenstand der regelmäßigen Beratungen im Plenum waren die Geschäftsentwicklung der Schaeffler Gruppe, die Finanzkennzahlen und die Vorbereitung und Durchführung des Unternehmenszusammenschlusses mit der Vitesco Technologies Group AG. Außerdem befasste sich der Aufsichtsrat anlassbezogen mit weiteren Akquisitions- und Desinvestitionsprojekten sowie mit Risiken des Unternehmens. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat laufend über makroökonomische, politische und geopolitische Entwicklungen und deren Auswirkungen auf die Schaeffler Gruppe. Außerdem ließ sich der Aufsichtsrat im Plenum regelmäßig über die Arbeit in den Ausschüssen berichten. Daneben spielten in der Arbeit des Aufsichtsrats insbesondere die den Vorstand betreffenden Personalentscheidungen eine wichtige Rolle. Der Aufsichtsrat tagte regelmäßig auch zeitweise ohne den Vorstand. Dabei wurden Angelegenheiten, die entweder den Vorstand selbst oder den Aufsichtsrat betrafen, behandelt.

In der außerordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats am 6. Februar 2024 hat sich der Aufsichtsrat ein Bild von der vorläufigen Zielerreichung bei der variablen Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2023 gemacht und sich mit den indikativen Zielwerten für die variable Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2024 befasst. Außerdem wurden die Vorschläge des externen, unabhängigen Vergütungsberaters zur Anpassung der

Vorstandsvergütung und des Vorstandsvergütungssystems mit Blick auf den geplanten Unternehmenszusammenschluss mit der Vitesco Technologies Group AG erörtert.

Am 23. Februar 2024 fand die erste ordentliche Sitzung des Aufsichtsrats statt. Der Vorstand berichtete über die aktuelle Geschäfts- und Finanzlage.

Der Vorstand stellte ferner den Transfer des Unternehmensbereichs Lager ("Bearings") aus der Sparte Automotive Technologies in die Sparte Bearings & Industrial Solutions und weitere strukturelle Änderungen der Organisations- und Berichtsstruktur vor. Der Aufsichtsrat stimmte einer Anpassung des in der Aufsichtsratsitzung am 15. Dezember 2023 gebilligten Budgets 2024 und des Mehrjahresplans 2024 bis 2028 der Schaeffler Gruppe zu, um die strukturellen Änderungen in der Planung zu berücksichtigen.

In der Sitzung wurden der Jahres- und Konzernabschluss 2023 der Schaeffler AG erörtert. Dazu hörte der Aufsichtsrat den Bericht der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses (nebst zusammengefasstem Lagebericht) und des Abhängigkeitsberichts sowie den Bericht der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des im Nachhaltigkeitsbericht enthaltenen zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts 2023. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2023 und dem Vergütungsbericht 2023 befasst. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2023 festgestellt und den Konzernabschluss 2023 sowie die Schlusserklärung des Vorstands zum Abhängigkeitsbericht und den Gewinnverwendungsvorschlag gebilligt. Der Aufsichtsrat hat den Vergütungsbericht 2023 aufgestellt und der Hauptversammlung gemäß § 162 Abs. 3 AktG vorgeschlagen, den Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2023 zu billigen.

Es wurden ferner der Bericht des Aufsichtsrats und weitere Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats zu den Gegenständen der Tagesordnung der Hauptversammlung am 25. April 2024 erörtert und verabschiedet. Darüber hinaus haben die Vertreter

der Anteilseigner im Aufsichtsrat – gestützt auf die Empfehlung des Nominierungsausschusses – einen Beschluss über den Wahlvorschlag an die Hauptversammlung zur Wahl der Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat gefasst.

Der Aufsichtsrat hat auf Basis der ermittelten Zielerreichung die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2023 festgelegt. Außerdem wurden – auf Basis der in der Sitzung am 15. Dezember 2023 beschlossenen Leistungskriterien für die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2024 – die Zielwerte der Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2024 festgelegt.

Mit Blick auf den geplanten Unternehmenszusammenschluss mit der Vitesco Technologies Group AG hat der Aufsichtsrat – gestützt auf die Empfehlung des Präsidialausschusses – ferner beschlossen, die Vorstandsvergütung und das von der Hauptversammlung am 21. April 2022 gebilligte Vergütungssystem – vorbehaltlich der Billigung durch die Hauptversammlung der Schaeffler AG – an die Größe und wirtschaftliche Bedeutung der Schaeffler AG nach dem Unternehmenszusammenschluss anzupassen. In diesem Zusammenhang hat der Aufsichtsrat auch beschlossen, die Zielerreichung für das EPS-Wachstum und das CO₂-Reduktionsziel der laufenden Long-Term Bonus Tranchen sowie der Tranche 2024 bis 2027 festzuschreiben, weil die ursprünglich vereinbarte Schaeffler „stand-alone“ Messung aufgrund der im Zeitablauf schwer abschätzbaren Effekte des Unternehmenszusammenschlusses nicht mehr gewährleistet ist.

Ferner berichtete der Vorstand über den Stand der Vorbereitungen des Unternehmenszusammenschlusses mit der Vitesco Technologies Group AG. Insbesondere stellten in diesem Zusammenhang Vertreter des Bewertungsgutachters ValueTrust Financial Advisors Deutschland GmbH die Vorbereitungen ihrer gutachterlichen Stellungnahme zur Ermittlung der Unternehmenswerte und die Bewertungsmethoden vor. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit aufgrund der Verschmelzung notwendig werdenden Änderungen bestehender Finanzierungsverträge und stimmte diesen zu.

Schließlich wurden Herr Zink und Herrn Schüler in der Sitzung als Vorstandsmitglieder der Schaeffler AG für eine weitere Amtszeit von fünf Jahren bestellt.

In der außerordentlichen Sitzung am 13. März 2024 befasste sich der Aufsichtsrat mit dem aktuellen Stand der Vorbereitungen der Verschmelzung der Vitesco Technologies Group AG auf die Schaeffler AG. Der Aufsichtsrat stimmte dem Abschluss des Verschmelzungsvertrages zwischen der Schaeffler AG und der Vitesco Technologies Group AG und dem vorgeschlagenen Umtauschverhältnis von Vitesco- in Schaeffler-Aktien zu. Der von den Vorständen beider Gesellschaften vorgelegte gemeinsame Verschmelzungsbericht wurde vom Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Außerdem wurden weitere Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats zu den verschmelzungsbezogenen Tagesordnungspunkten der Hauptversammlung am 25. April 2024 verabschiedet.

Ferner hat der Aufsichtsrat der Gewährung eines Darlehens der Schaeffler Group USA Inc. an die Vitesco Technologies USA LLC zugestimmt.

Im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung am 25. April 2024 hat der Aufsichtsrat in einer außerordentlichen Sitzung sowohl den Vorsitzenden als auch den Stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Außerdem wurde jeweils ein Vertreter der Anteilseigner als auch der Arbeitnehmer in den nach § 27 Abs. 3 MitbestG zu bildenden Ausschuss gewählt. Ferner wurden die Mitglieder des Präsidialausschusses, des Prüfungsausschusses, des Nominierungsausschusses und des Technologieausschusses gewählt.

In der zweiten ordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats am 24. Mai 2024 berichtete der Vorstand über die aktuelle Geschäfts- und Finanzlage einschließlich des Ergebnisses im ersten Quartal 2024.

Der Vorstand berichtete über die Vorbereitungen und den Prozess der Erstellung des Börsenzulassungsprospektes für die Zulassung der stimmberechtigten Stammaktien der

Schaeffler AG zum Handel im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse mit gleichzeitiger Zulassung zum Teilbereich des regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard).

Außerdem wurden Anpassungen der Finanzierungsstruktur nach der Verschmelzung vorgestellt und erörtert. Der Aufsichtsrat stimmte der Übernahme von Finanzierungsverträgen der Vitesco Technologies GmbH durch die Schaeffler AG ab Vollzug der Verschmelzung zu.

In der außerordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats am 12. September 2024 gab der Vorstand einen strategischen Überblick über die Lage der zu Beginn des Jahres 2024 neu gebildeten Sparte Bearings & Industrial Solutions und berichtete, dass aufgrund des sich abschwächenden Marktumfelds der Sparte geeignete Maßnahmen zur Steigerung der Profitabilität der Sparte geprüft werden.

In der außerordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats am 26. September 2024 wurde Herr Thomas Stierle mit Wirkung vom 1. Oktober 2024 an für eine Amtszeit von drei Jahren zum Mitglied des Vorstands der Schaeffler AG und CEO der neuen Sparte E-Mobility bestellt. Außerdem wurde Herr Christophe Hannequin für eine Amtszeit von drei Jahren zum Mitglied des Vorstands der Schaeffler AG für das Vorstandsressort Finanzen und IT bestellt. Herr Hannequin wird seine Amtszeit - nach Beschluss des Aufsichtsrats vom 21. Februar 2025 - am 1. September 2025 antreten.

Die jährliche Strategiesitzung des Aufsichtsrats fand am 26. September 2024 am Standort von Vitesco in Nürnberg statt. In der Sitzung wurde die strategische Ausrichtung der Schaeffler Gruppe vorgestellt und ausführlich im Aufsichtsrat erörtert. Einen Schwerpunkt bildete dabei die Markt- und Geschäftslage sowie die strategische Ausrichtung der Region Greater China. Der Vorstand berichtete außerdem über die strategische Ausrichtung der neuen Sparte E-Mobility und der Sparten Powertrain & Chassis, Vehicle Lifetime Solutions und Bearings &

Industrial Solutions. In einem Rundgang wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrats das Kompetenzzentrum für E-Mobilität von Vitesco gezeigt.

Im Rahmen der Vorstellung strategischer Schlüsselthemen der Schaeffler Gruppe wurde über die Weiterentwicklung der ESG-Strategie, den Status der Einführung von SAP S/4HANA und die zukünftige Personalstrategie – jeweils unter Berücksichtigung des geplanten Unternehmenszusammenschlusses mit der Vitesco Technologies Group AG – berichtet. Ferner erläuterte der Vorstand das Projekt zur Verschlankeung und Optimierung der rechtlichen Konzernstruktur.

An Marktplätzen wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats anschließend Entwicklungsschwerpunkte aus den Innovationsclustern Energy Solutions, eDrive Solutions und Robotics Solutions von Schaeffler-Mitarbeitern präsentiert.

In der dritten ordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats am 27. September 2024 berichtete der Vorstand über die aktuelle Geschäfts- und Finanzlage der Schaeffler Gruppe sowie das Ergebnis des ersten Halbjahres 2024 und den Zwischenbericht per 30. Juni 2024. Der Vorstand stellte die Vorbereitungen für die Integration von Vitesco in die Schaeffler Gruppe und die Pläne für deren Umsetzung ab dem erwarteten Vollzug der Verschmelzung am 1. Oktober 2024 vor.

Der Aufsichtsrat beschloss außerdem, die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder – im Hinblick auf die Änderungen des von der Hauptversammlung am 25. April 2024 gebilligten Vergütungssystems und die in der Sitzung des Aufsichtsrats am 23. Februar 2024 erörterte Vorstandsvergütung – mit Wirkung zum 1. Januar 2025 anzupassen. Außerdem wurden mögliche Zielsetzungen für die nichtfinanziellen ESG-Ziele des Short-Term Bonus 2025 und CO₂-Reduktionsziele für die Long-Term Bonus Tranche 2025 bis 2028 im Aufsichtsrat vorgestellt und diskutiert.

Ferner wurde die Bestellung der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Prüfer für den Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2024 beschlossen.

Der Aufsichtsrat befasste sich mit der gesetzlich turnusgemäß erforderlichen externen Rotation des Abschlussprüfers zum Ablauf des Geschäftsjahres 2024. Der Aufsichtsrat fasste – auf Empfehlung des Prüfungsausschusses – den Beschluss, der Hauptversammlung 2025 die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 vorzuschlagen.

Schließlich wurde vom Aufsichtsrat entschieden, vor der Neuwahl des Aufsichtsrats im Jahr 2025 die Effizienz der Aufsichtsrats- und Ausschussarbeit erneut zu beurteilen und das Ergebnis in der ersten ordentlichen Aufsichtsratssitzung im Jahr 2025 zu erörtern, sodass das Ergebnis als Basis für die Arbeit des neu gewählten Aufsichtsrats herangezogen werden kann.

In der vierten und letzten ordentlichen Aufsichtsratssitzung im Berichtszeitraum am 13. Dezember 2024 wurde über die aktuelle Geschäftsentwicklung der Schaeffler Gruppe und das Ergebnis des dritten Quartals 2024 berichtet. Der Aufsichtsrat befasste sich mit der jährlichen Überprüfung der Vorstandsvergütung und legte – nach Vorbereitung und Empfehlung des Präsidialausschusses – für jedes Vorstandsmitglied die Leistungskriterien für die variable Vergütung und ihre Gewichtung sowie die individuelle Zielgesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2025 fest. Außerdem wurde über die indikative Zielerreichung für das Geschäftsjahr 2024 berichtet. Ein weiterer Schwerpunkt der Sitzung war die Erörterung und Billigung des Budgets 2025, der Mehrjahresplanung 2025 bis 2030 sowie des Finanzierungsplans 2025 der Schaeffler Gruppe. Der Aufsichtsrat beschloss, einen Ad-hoc-Ausschuss zu bilden, der den Vorstand bei der Umsetzung des Finanzierungsplans 2025 beratend begleitet.

Zudem hat der Aufsichtsrat beschlossen, das Kompetenzprofil des Aufsichtsrats um Anforderungen der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) zu ergänzen und die Qualifikationsmatrix des Aufsichtsrats entsprechend anzupassen.

Der Aufsichtsrat befasste sich mit der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (§ 161 AktG).

Außerdem wurde ein Beschluss gem. § 32 MitbestG zur Bestellung eines Aufsichtsratsmitglieds bei der Vitesco Technologies GmbH gefasst.

Themen in den Ausschüssen des Aufsichtsrats

Der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats kam im Berichtsjahr zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen, die als Präsenzsitzungen mit der Möglichkeit einer Teilnahme per Videokonferenz durchgeführt wurden. Der Präsidialausschuss hat die Sitzungen des Aufsichtsratsplenums und dabei insbesondere die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vorbereitet. Außerdem wurde die Übernahme von Mandaten von Vorstandsmitgliedern in anderen Unternehmen und Institutionen genehmigt.

Weiterhin hat sich der Präsidialausschuss mit der Übertragung von Immobilien der Vitesco Technologies Grundstücks GmbH und der Vitesco Technologies GmbH auf die Schaeffler Immobilien AG & Co. KG befasst und dieser zugestimmt.

Zudem hat sich der Präsidialausschuss mit der Vorbereitung möglicher Zielsetzungen der nichtfinanziellen ESG-Ziele und der variablen Vorstandsvergütung im Jahr 2025 befasst.

Der Prüfungsausschuss kam im Berichtsjahr zu vier ordentlichen Sitzungen und einer außerordentlichen Sitzung zusammen, die als Präsenzsitzungen mit der Möglichkeit einer Teilnahme per Videokonferenz durchgeführt wurden. Der Prüfungsausschuss befasste sich in Gegenwart des Abschlussprüfers sowie des Vorstandsvorsitzenden und des Finanzvorstands mit dem Jahres- und Konzernabschluss einschließlich der nichtfinanziellen Berichterstattung und dem Abhängigkeitsbericht. Der Prüfungsausschuss erörterte den Halbjahreszwischenbericht sowie die Quartalsmitteilungen mit dem Vorstandsvorsitzenden, dem Finanzvorstand und dem Abschlussprüfer. Der Prüfungsausschuss überwachte Auswahl, Unabhängigkeit, Qualifikation, Rotation und Effizienz des Abschlussprüfers und seiner Leistungen und befasste sich

mit der Überprüfung der Qualität der Abschlussprüfung und des Abschlussprüfers. Es wurden Nichtprüfungsleistungen des Abschlussprüfers im Einzelnen diskutiert und genehmigt.

Im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung der Prüfung tauschte sich der Prüfungsausschuss regelmäßig auch ohne den Vorstand mit dem Abschlussprüfer aus. Der Prüfungsausschuss tauschte sich während der Sitzungen zudem regelmäßig zeitweise auch ohne den Vorstand und den Abschlussprüfer aus. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses tauschte sich außerhalb der Sitzungen regelmäßig mit dem Abschlussprüfer über den Fortgang der Prüfung aus und berichtete dem Ausschuss hierüber.

Des Weiteren hat sich der Prüfungsausschuss mit Compliance befasst und die Quartalsberichte und den Jahresbericht des Chief Compliance Officers behandelt. Der Prüfungsausschuss hat außerdem die Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozess, die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagement-Systems sowie des Internen Kontrollsystems der Schaeffler Gruppe erörtert und sich mit der Wirksamkeit, den Ressourcen und den Feststellungen der Internen Revision befasst.

In den Sitzungen des Prüfungsausschusses wurde über den Aufbau des Technischen Compliance Management Systems und dessen Weiterentwicklung nach IDW PS 980 sowie den weiteren Rollout des Tax Compliance Management Systems berichtet. Im Rahmen der Berichterstattung über Compliance & Corporate Security wurden die Fortschritte beim Human Rights Compliance Management System, die Verbesserung der Ergebnisse der regelmäßigen Evaluierung zum Reifegrad des Information Security Management Systems gemäß Cybersecurity Framework der US-Bundesbehörde für Standards und Technologie (NIST) sowie Extremwetterrisiken behandelt. Des Weiteren wurde der Prüfungsausschuss über den Stand der Implementierung von SAP S/4HANA informiert.

Der Prüfungsausschuss beschäftigte sich regelmäßig mit den Vorbereitungen des Unternehmenszusammenschlusses mit der Vitesco Technologies Group AG und erörterte u. a. Fragen der

Integration der Bereiche Risikomanagement und Internes Kontrollsystem sowie Compliance. Er befasste sich ferner mit der Harmonisierung der Risikomanagement- und Internen Kontrollsysteme sowie der Compliance Management Systeme beider Unternehmen und der Aktualisierung des Unternehmenskodex und Geschäftspartnerkodex für das kombinierte Unternehmen.

Außerdem wurden im Prüfungsausschuss die Vorbereitungen, den Nachhaltigkeitsbericht im Geschäftsbericht 2024 in den Lagebericht zu integrieren, und die regulatorischen ESRS-Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung vorgestellt und erörtert.

Der Aufsichtsrat hat der Hauptversammlung am 25. April 2024 die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zur Bestellung als Abschlussprüfer, Konzernabschlussprüfer und als Prüfer für die prüferische Durchsicht von unterjährigen Abschlüssen und Finanzinformationen empfohlen. Der Prüfungsausschuss hat der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den Prüfungsauftrag erteilt und die Prüfungsschwerpunkte festgelegt. Der Prüfungsausschuss erteilte der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zudem den Prüfungsauftrag für die gesonderte Prüfung der gemäß §§ 315b, 315c i. V. m. 289b bis 289e HGB gesetzlich erforderlichen Angaben (Nachhaltigkeitsbericht) mit begrenzter Sicherheit.

Aufgrund der gesetzlich turnusgemäß erforderlichen externen Rotation des Abschlussprüfers nach Ablauf des Geschäftsjahres 2024 befasste sich der Prüfungsausschuss mit dem Auswahlverfahren für die Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2025. Nach sorgfältiger Prüfung und Erörterung empfahl der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat, der Hauptversammlung 2025 die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 vorzuschlagen.

Der Technologieausschuss kam im Berichtszeitraum zu zwei ordentlichen Sitzungen zusammen, die als Präsenzsitzungen mit der Möglichkeit einer Teilnahme per Videokonferenz durchgeführt wurden. In der ersten Sitzung lag der Schwerpunkt auf technologischen Innovationen im F&E-Bereich. Dazu wurden ausgewählte

Themen aus dem Technologie Dialog 2024 der Schaeffler Gruppe und die aktualisierten Innovationscluster vorgestellt. Außerdem wurden die Ergebnisse der Technical Compliance Risikoanalyse sowie die systematische Methodik zur Erfassung und Überwachung von Risiken und die Festlegung risikominimierender Maßnahmen und Kontrollen präsentiert und erörtert.

In der zweiten Sitzung, die am Standort von Vitesco in Nürnberg stattfand, befasste sich der Technologieausschuss schwerpunktmäßig mit den Vorbereitungen der Integration von Vitesco und den Auswirkungen des Unternehmenszusammenschlusses auf die Innovationsstrategie der Schaeffler Gruppe für Produkte, Produktion und innovative Technologien. Bei der anschließenden Führung durch das Kompetenzzentrum für E-Mobilität von Vitesco wurden den Ausschussmitgliedern innovative Fertigungstechnologien für die Elektronikfertigung vorgestellt.

Der Nominierungsausschuss wurde im Berichtszeitraum nicht zu einer Sitzung einberufen. Der Nominierungsausschuss fasste einen Umlaufbeschluss, mit dem er dem Aufsichtsrat Kandidaten als Vertreter der Anteilseigner für die Wahlvorschläge an die Hauptversammlung am 25. April 2024 vorschlug.

Im Berichtszeitraum musste der Vermittlungsausschuss nicht einberufen werden.

Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme

Die Teilnahmequote der Mitglieder in den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse lag bei 88 %. Die Teilnahme der Aufsichtsratsmitglieder an den Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse wird im Folgenden in individualisierter Form offengelegt:

Sitzungsteilnahmen

Sitzungszahl/Teilnahme in %	Aufsichtsratsplenum		Präsidialausschuss		Prüfungsausschuss		Technologieausschuss		Nominierungsausschuss		Vermittlungsausschuss	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Georg F. W. Schaeffler Vorsitzender	10/10	100	4/4	100	5/5	100	2/2	100				
Horst Ott Stellv. Vorsitzender (ab 25. April 2024)	4/7	57	2/3	67			0/1	0				
Jürgen Wechsler Stellv. Vorsitzender (bis 25. April 2024)	3/3	100	1/1	100	1/1	100	1/1	100				
Sabine Bendiek	10/10	100	4/4	100								
Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger	10/10	100					2/2	100				
Dr. Holger Engelmann	9/10	90			5/5	100						
Prof. Dr. Bernd Gottschalk	10/10	100										
Andrea Grimm (bis 31. Oktober 2024)	9/9	100			3/5	60						
Ulrike Hasbargen	10/10	100										
Thomas Höhn	10/10	100			5/5	100						
Hanna Köhler (ab 9. Dezember 2024)	1/1	100										
Susanne Lau	10/10	100			3/4	75						
Dr. Alexander Putz	10/10	100										
Barbara Resch	8/10	80	3/4	75								
Katherina Reiche	9/10	90										
Jürgen Schenk	8/10	80					1/2	50				
Helga Schönhoff	10/10	100										
Ulrich Schöppllein	10/10	100	4/4	100			2/2	100				
Robin Stalker	9/10	90			5/5	100						
Prof. TU Graz e.h. KR Ing. Siegfried Wolf	7/10	70	2/4	50			2/2	100				
Prof. Dr.-Ing. Tong Zhang	10/10	100					2/2	100				
Markus Zirkel	10/10	100					2/2	100				
		94		85		91		83				

Aus- und Bildungsmaßnahmen

Die Aufsichtsratsmitglieder nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Bildungsmaßnahmen, wie bspw. zur Änderung rechtlicher Rahmenbedingungen und zu neuen Technologien, eigenverantwortlich wahr und werden dabei durch interne Bildungsmaßnahmen von der Schaeffler AG unterstützt.

Jahresabschluss und Konzernabschluss 2024

Der vom Vorstand nach den handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellte Jahresabschluss, der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht zum 31. Dezember 2024 wurden unter Einbeziehung der Buchführung und des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems sowie des Risikofrüherkennungssystems von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Der Konzernabschluss der Schaeffler AG zum 31. Dezember 2024 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Zudem hat die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG („Abhängigkeitsbericht“) geprüft. Der Bericht betrifft den Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024.

Der Abschlussprüfer hat für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Er hat außerdem festgestellt, dass der Vorstand zur Risikofrüherkennung die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen getroffen hat und das Risikofrüherkennungssystem grundsätzlich geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Zum Abhängigkeitsbericht hat die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 313 Abs. 3 AktG erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war und bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

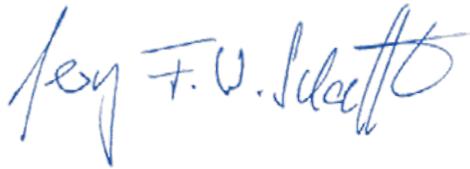
Die Schaeffler AG hat für das Geschäftsjahr 2024 als Teil des Lageberichts eine zusammengefasste nichtfinanzielle Konzernklärung der Gesellschaft erstellt (Nachhaltigkeitsbericht). Der Nachhaltigkeitsbericht wurde einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen. Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat festgestellt, dass ihr auf Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die zur Auffassung veranlassen, dass die beigefügte Konzernnachhaltigkeitserklärung in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften (inkl. der Anforderungen der CSRD) aufgestellt worden ist.

Die Jahresabschlussunterlagen, der Nachhaltigkeitsbericht, der Abhängigkeitsbericht, die Prüfungsberichte und der Bericht über die Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit wurden abschließend am 20. Februar 2025 im Prüfungsausschuss mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer erörtert. Der Prüfungsausschuss hat die Ergebnisentwicklung für das Geschäftsjahr 2024, die Vermögens- und Finanzlage zum Bilanzstichtag und insbesondere die Risikoversorgung kritisch hinterfragt. Außerdem wurden die Jahresabschlussunterlagen, der Nachhaltigkeitsbericht, der Abhängigkeitsbericht, die Prüfungsberichte und der Bericht über die Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in der Sitzung des Aufsichtsrats am 21. Februar 2025 abschließend behandelt. Die erforderlichen Unterlagen waren rechtzeitig vor diesen Sitzungen an alle Mitglieder des Prüfungsausschusses bzw. des Aufsichtsrats verteilt worden, sodass ausreichend Gelegenheit zu ihrer Prüfung bestand. Bei den Beratungen war der Abschlussprüfer anwesend. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Abschlussprüfung und der Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit und stand dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat sich auf Basis eigener Prüfungen des Jahresabschlusses, des Abhängigkeitsberichts (einschließlich der Schlusserklärung des Vorstands) und des Konzernabschlusses nebst zusammengefasstem Lagebericht und dem darin enthaltenen Nachhaltigkeitsbericht sowie auf Basis der Empfehlungen des Prüfungsausschusses dem Ergebnis der Prüfungen durch den Abschlussprüfer angeschlossen. Einwendungen, insbesondere auch gegen die Schlusserklärung des Vorstands zum Abhängigkeitsbericht, waren nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und wird der Hauptversammlung gemeinsam mit dem Vorstand für das Geschäftsjahr 2024 die Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,25 EUR je Stammaktie vorschlagen.

Im Namen des Aufsichtsrats danke ich den Mitgliedern des Executive Boards, den weiteren Führungskräften sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schaeffler AG, der Konzerngesellschaften – und auch ausdrücklich der Vitesco Technologies Gesellschaften – für ihren Einsatz und die konstruktive Zusammenarbeit im herausfordernden Geschäftsjahr 2024.

Für den Aufsichtsrat



Georg F. W. Schaeffler
Vorsitzender

Herzogenaurach, 21. Februar 2025

Corporate Governance

Erklärung zur Unternehmensführung mit Corporate Governance Bericht

Die gemäß §§ 289f, 315d HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung wurde für die Schaeffler AG und den Konzern zusammengefasst. Die Ausführungen gelten demgemäß für die Schaeffler AG und den Konzern, soweit nachfolgend nicht anders dargestellt. Aufsichtsrat und Vorstand berichten nachfolgend gemäß Grundsatz 23 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Erklärung zur Unternehmensführung über die Corporate Governance der Schaeffler AG.

Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste und auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle. Effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat sowie Offenheit und Transparenz der Unternehmens- und Finanzkommunikation sind wesentliche Aspekte der Corporate Governance bei der Schaeffler Gruppe.



Erklärung zur Unternehmensführung mit Corporate Governance Bericht inkl. der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG unter: www.schaeffler.com/de/ir

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Im Dezember 2024 haben Vorstand und Aufsichtsrat die folgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG verabschiedet:

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der Schaeffler AG gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die Schaeffler AG hat seit der Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2023 den vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 28. April 2022 mit der nachstehend beschriebenen Einschränkung entsprochen und wird den Empfehlungen künftig mit der nachstehend beschriebenen Einschränkung entsprechen:

Der Empfehlung in C.2 des Kodex wird nicht entsprochen. Nach dieser Empfehlung soll für Aufsichtsratsmitglieder eine Altersgrenze festgelegt und in der Erklärung zur Unternehmensführung angegeben werden.

Der Aufsichtsrat der Schaeffler AG wird eine solche Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder nicht festlegen, weil er der Ansicht ist, dass dieses Kriterium nicht aussagekräftig ist, im Hinblick auf die Geeignetheit einer Person als Mitglied des Aufsichtsrats tätig zu sein.

Herzogenaurach, den 13. Dezember 2024

Für den Aufsichtsrat

Georg F. W. Schaeffler
Aufsichtsratsvorsitzender

Für den Vorstand

Klaus Rosenfeld
Vorsitzender des Vorstands

Grundsätze der Unternehmensführung

Das unternehmerische Handeln in der Schaeffler Gruppe beruht auf Integrität, Fairness und gegenseitigem Respekt. Führungsprinzipien sind dabei Transparenz, Vertrauen und Zusammenarbeit. Transparenz schafft Vertrauen, und Vertrauen ist die Basis für gute Zusammenarbeit. Der **Unternehmenskodex ("Code of Conduct")** der Schaeffler Gruppe bietet dabei Orientierung. Die Grundsätze des Unternehmenskodex gelten für jeden gleichermaßen – den Vorstand, die Führungskräfte und alle Mitarbeiter.

Integrität ist ein fundamentaler Bestandteil der Geschäftspraxis der Schaeffler Gruppe. Gemäß dem Unternehmenskodex verpflichten sich Geschäftsleitung und alle Mitarbeiter, die festgelegten Werte und Verhaltensgrundsätze sowie sämtliche geltenden lokalen, nationalen und internationalen Gesetze und Vorschriften einzuhalten, wo auch immer die Schaeffler Gruppe geschäftlich tätig ist.

Der Unternehmenskodex der Schaeffler Gruppe wurde im Berichtsjahr aktualisiert. Der aktualisierte Unternehmenskodex berücksichtigt die steigenden rechtlichen sowie Geschäftspartneranforderungen an verantwortungsvolle Unternehmensführung und unternehmerische Sorgfaltspflichten. Neben den etablierten Compliance-Themen liegt der Schwerpunkt des Unternehmenskodex auf Integrität, einer wertebasierten Compliance sowie auf der Achtung von international anerkannten Menschenrechten.

In ihrer unternehmerischen Tätigkeit ist die Schaeffler Gruppe darauf bedacht, wirtschaftlichen Erfolg, langfristige Orientierung sowie ein Bewusstsein für die sozialen und ökologischen Belange der Geschäftstätigkeit miteinander zu verbinden. Die Schaeffler Gruppe legt großen Wert darauf, wirtschaftlichen Erfolg mit verantwortungsvollem Handeln gegenüber Umwelt, Mensch und Gesellschaft zu verbinden. Die Schaeffler Gruppe ist

den Unternehmenswerten „Nachhaltig“, „Innovativ“, „Exzellente“ und „Leidenschaftlich“ verbunden. Diese Werte bilden eine wichtige Basis für den Erfolg der Schaeffler Gruppe im Interesse und zum Wohle der Kunden und Geschäftspartner, Mitarbeiter und Führungskräfte sowie Aktionäre und Familiengeschafter. Neben der grundsätzlichen Ausrichtung zu nachhaltigem Wirtschaften wurde bereits im Geschäftsjahr 2022 eine Nachhaltigkeitsstrategie mit zehn Handlungsfeldern entlang der Dimensionen Environment (Umwelt), Social (Soziales) und Governance (Unternehmensführung) verabschiedet. Damit übernimmt die Schaeffler Gruppe ökologische und soziale Verantwortung entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Die Nachhaltigkeitsstrategie wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.

 Mehr zu den Grundsätzen der Unternehmensführung unter: www.schaeffler.com/nachhaltigkeit

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Zusammensetzung und Arbeitsweise von dessen Ausschüssen

Der Schaeffler AG ist durch das deutsche Aktiengesetz ein duales Führungssystem vorgegeben, das zwischen dem Vorstand als Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Überwachungsorgan eine strikte personelle und funktionale Trennung vorsieht. Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Unternehmensführung. Der Vorsitzende des Vorstands koordiniert die Arbeit der Vorstandsmitglieder. Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist in Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind, eingebunden. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat.

Vorstand

Die Schaeffler Gruppe wird durch den Vorstand der Schaeffler AG geführt. Sein Handeln und seine Entscheidungen richtet er am Unternehmensinteresse aus, also unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, der Arbeitnehmer und der sonstigen dem Unternehmen verbundenen Interessengruppen (Stakeholder), mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung. Die Mitglieder des Vorstands führen die Geschäfte nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung und der Geschäftsordnungen. Sie haben dabei die Zustimmungsvorbehalte zu beachten, die in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats geregelt sind. Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung, legt die Ziele und die strategische Ausrichtung fest, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab, steuert die Umsetzung der Unternehmensstrategie und erörtert regelmäßig mit dem Aufsichtsrat den Stand der Umsetzung.

Ein verantwortungsbewusster Umgang mit Risiken ist Teil der Corporate Governance der Schaeffler Gruppe. Der Vorstand der Schaeffler AG trägt die Verantwortung für ein angemessenes und wirksames Risikomanagement-System und Internes Kontrollsystem. Die Schaeffler Gruppe verfügt über ein konzernweites Internes Kontroll- und Risikomanagement-System, mit dessen Hilfe die Risikosituation des Unternehmens analysiert und gesteuert wird. Das Risikomanagement-System dient der Identifizierung und Beurteilung von Entwicklungen, die erhebliche Nachteile auslösen können, und der Vermeidung von Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden würden. Das Interne Kontrollsystem besteht aus systematischen, technischen und organisatorischen Regeln zur Steuerung von Unternehmenskontrollen, um sicherzustellen, dass interne Richtlinien eingehalten und Schäden vermieden werden.

Der Vorstand sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen und ihre Mitarbeiter hin (Compliance). Er sorgt insoweit für angemessene, an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtete Maßnahmen und legt deren Grundzüge offen. Mitarbeitern wird die Möglichkeit

eingeräumt, auf geeignete Weise geschützt, Hinweise auf Rechtsverstöße im Unternehmen zu geben (Whistleblower-System); auch Dritten wird diese Möglichkeit eingeräumt.

 Mehr zu den Governance Systemen ab Seite i34ff.

Die Geschäftsordnung des Vorstands regelt die Arbeit des Vorstands, die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten, die erforderlichen Beschlussmehrheiten sowie die Ressortzuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder. Ausgehend von der Organisationsstruktur der Schaeffler Gruppe gehören dem Vorstand neben dem Vorsitzenden die Vorstände der Sparten und Funktionsbereiche an. Durch die Geschäftsordnung werden den einzelnen Vorständen bestimmte Geschäftsführungsbereiche (Ressorts) zugeteilt. Ihre Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung bleibt unberührt. Jeder Vorstand handelt in seinem Ressort eigenverantwortlich – unter Beachtung der Gesamtverantwortung des Vorstands. Der Vorsitzende des Vorstands hat die Federführung in der Gesamtleitung und in der Geschäftspolitik des Unternehmens. Seit dem 24. Oktober 2014 ist Klaus Rosenfeld Vorsitzender des Vorstands der Schaeffler AG. In dieser Rolle sorgt er für die Koordination und Einheitlichkeit der Geschäftsführung im Vorstand und vertritt die Gesellschaft gegenüber der Öffentlichkeit.

Zusammensetzung des Vorstands

Nach § 76 Abs. 3a AktG muss mindestens eine Frau und mindestens ein Mann Mitglied des Vorstands der Schaeffler AG sein (Mindestbeteiligungsgebot). Im Berichtsjahr hat die Schaeffler AG dieser Vorgabe entsprochen.

Entsprechend der internationalen Aufstellung und der breit gefächerten Branchenstruktur des Konzerns achtet der Vorstand bei der Besetzung von Führungsfunktionen auf Vielfalt (Diversity). Er strebt eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an und hat gemäß § 76 Abs. 4 AktG Zielgrößen für den Frauenanteil in der Schaeffler AG in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festgelegt. Für den Zeitraum bis zum 31. Dezember 2025 hat der Vorstand in seiner Sitzung am 25. März 2024

eine Zielgröße von 18,5 % Frauenanteil auf der ersten und 30 % auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands beschlossen. Über die gesetzlichen Anforderungen in Deutschland hinaus strebt die Schaeffler AG als international tätiges Unternehmen an, konzernweit den Frauenanteil in Führungspositionen kontinuierlich zu erhöhen.

 Mehr Informationen im Nachhaltigkeitsbericht ab Seite 97f.

Bei der Zusammensetzung des Vorstands achtet der Aufsichtsrat zusätzlich zur maßgeblichen fachlichen Qualifikation auf Vielfalt (Diversity) und hat in seiner Sitzung am 15. Dezember 2017 ein Diversitätskonzept nach § 289f Abs. 2 Nr. 6 HGB für den Vorstand der Schaeffler AG beschlossen. Ausgewählt wurden die Diversitätskriterien Geschlecht, Alter, berufliche Erfahrung und Internationalität:

- **Geschlecht:** Im Vorstand muss mindestens eine Frau tätig sein. Langfristig wird angestrebt, den Frauenanteil im Vorstand über die gesetzliche Mindestbeteiligung hinaus zu erhöhen.
- **Alter:** Der Vorstand soll zudem über eine angemessene Altersstruktur verfügen. Neben mehreren jüngeren Vorständen sollen auch Vorstände mit größerer Berufs- und Lebenserfahrung dem Gremium angehören. Für den Vorstand insgesamt wird ein Durchschnittsalter von ca. 55 Jahren angestrebt. Die Altersgrenze für Vorstandsmitglieder ist die Vollendung des 68. Lebensjahres. Bei der Bestellung von Vorständen soll auf eine ausgewogene Altersstruktur geachtet und vermehrt jüngere Führungskräfte gefördert werden. Die gesetzten Ziele wurden 2024 erreicht. Die Altersspanne im Vorstand reicht aktuell von 50 bis 60 Jahren. Der Altersdurchschnitt liegt bei 55 Jahren.
- **Berufliche Erfahrung:** Die Mitglieder des Vorstands sollen unterschiedliche berufliche Erfahrungen mitbringen. Neben einem ausreichenden beruflichen Hintergrund im Bereich Ingenieurwesen und Betriebswirtschaft sollen auch weitere berufliche Erfahrungen vorhanden sein, insbesondere in Bereichen, die für das Zukunftsgeschäft

der Schaeffler Gruppe von Relevanz sind, wie bspw. in den Bereichen Mechatronik, Elektrotechnik, Digitalisierung und IT. Bei der Bestellung von Vorständen ist auf deren Ausbildung, den beruflichen Werdegang und auf die aktuelle Tätigkeit zu achten. 2024 wurden die gesetzten Ziele erreicht.

- **Internationalität:** Im Vorstand soll ausreichend internationale Erfahrung vorhanden sein, um der Internationalität des Geschäfts der Schaeffler Gruppe gerecht zu werden. Die Mitglieder des Vorstands sollen unterschiedliche Nationalitäten aufweisen. Ziel sollte es sein, dass alle Vorstandsmitglieder über berufliche Erfahrung im Ausland bzw. Erfahrung im internationalen Geschäft verfügen. Langfristig wäre es wünschenswert, wenn dem Vorstand mindestens eine Person mit nicht-deutscher Nationalität angehören würde, idealerweise aus einem für die Schaeffler Gruppe relevanten Markt. Bei der Bestellung von Vorständen ist zwingend auf internationale Erfahrung zu achten. Auf der ersten und zweiten Führungsebene unter dem Vorstand sollte die Mehrzahl der Mitarbeiter über Auslandserfahrung und Erfahrung im internationalen Geschäft verfügen. Die bestellten Vorstandsmitglieder verfügen alle über Erfahrung im internationalen Geschäft.

Gemeinsam mit dem Vorstand sorgt der Aufsichtsrat für eine langfristige Nachfolgeplanung. Zu diesem Zweck befasst sich der Aufsichtsrat regelmäßig mit potenziellen Kandidaten und Kandidatinnen für den Vorstand. Bei deren Sichtung berücksichtigt der Aufsichtsrat die vorstehend beschriebenen Diversitätskriterien. Der Vorsitzende des Vorstands wird eingebunden, sofern es nicht um seine eigene Nachfolge geht.

 Mehr zu den Mitgliedern des Vorstands und den von ihnen wahrgenommenen Mandaten in Aufsichtsorganen anderer Gesellschaften ab Seite i31ff.

Aufsichtsrat

Die Aufgabe des Aufsichtsrats ist es, den Vorstand bei der Unternehmensführung zu beraten und zu überwachen. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen hat der Vorstand ihn einzubinden. Hierzu regelt die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat, welche Rechtsgeschäfte und Maßnahmen des Vorstands der Zustimmung des Aufsichtsrats bzw. des Präsidialausschusses bedürfen. Der Aufsichtsrat übt seine Tätigkeit nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung und der Geschäftsordnung aus. Die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat regelt dessen Organisation und Arbeit.

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands und legt ihre Vergütung fest.

 Mehr zur Vergütung des Vorstands im gesonderten Vergütungsbericht und dem geltenden Vergütungssystem für den Vorstand der Schaeffler AG unter: www.schaeffler.com/verguetung

Der Aufsichtsrat tritt mindestens zweimal im Kalenderhalbjahr zu Sitzungen zusammen, in denen er anstehende Themen erörtert und erforderliche Beschlüsse fasst. Im Übrigen hält er Sitzungen ab, sooft und sobald das Interesse der Gesellschaft es erfordert. Aus Gründen der Effektivität werden dabei Beschlüsse teilweise auch schriftlich oder telefonisch gefasst.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Nach dem deutschen Mitbestimmungsgesetz (MitbestG) besteht der paritätisch mitbestimmte Aufsichtsrat der Schaeffler AG aus insgesamt 20 Mitgliedern. Davon werden zehn Mitglieder von der Hauptversammlung bestellt und zehn Mitglieder von den Arbeitnehmern nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes gewählt. Die Vertreter der Anteilseigner sind für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2024 entscheidet, bestellt. Die Amtszeit der Arbeitnehmervertreter endet mit der ordentlichen Hauptversammlung 2025.

Als paritätisch mitbestimmte, börsennotierte Gesellschaft setzt sich der Aufsichtsrat der Schaeffler AG gemäß § 96 Abs. 2 AktG zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammen.

Der Mindestanteil ist vom Aufsichtsrat insgesamt zu erfüllen. Widerspricht die Seite der Anteilseigner- oder Arbeitnehmervertreter aufgrund eines mit Mehrheit gefassten Beschlusses vor der Wahl der Gesamterfüllung gegenüber dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, so ist der Mindestanteil für diese Wahl von der Seite der Anteilseigner und der Seite der Arbeitnehmer getrennt zu erfüllen. Die Arbeitnehmervertreterseite hat am 10. Dezember 2015 einstimmig der Gesamterfüllung widersprochen und diesen Beschluss zuletzt am 31. Oktober 2024 einstimmig bestätigt. Dem Aufsichtsrat gehören heute sieben weibliche Mitglieder an, wobei vier Frauen Arbeitnehmervertreter sind und drei Frauen die Seite der Anteilseigner vertreten. Die Arbeitnehmervertreter und die Seite der Anteilseigner haben somit die gesetzliche Quote erreicht.

Der Aufsichtsrat hat in Übereinstimmung mit Empfehlung C.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex nachfolgende konkrete Ziele für seine Zusammensetzung beschlossen, die, unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation, die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, die nach Einschätzung der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat angemessene Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder und eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat sowie Vielfalt (Diversity) angemessen berücksichtigen. Der Aufsichtsrat hat folgende Ziele für seine Zusammensetzung benannt:

- Die Mitglieder sollen über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen sowie in der Lage sein, den für die Tätigkeit erforderlichen Zeitaufwand aufzubringen.
- Die Besetzung des Aufsichtsrats mit Personen, die einen internationalen Hintergrund haben, soll im bisherigen Umfang beibehalten werden.

- Dem Aufsichtsrat sollen keine Mitglieder angehören, die Organfunktionen oder Beratungsfunktionen bei wesentlichen Wettbewerbern der Schaeffler Gruppe haben.
- Dem Aufsichtsrat sollen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands angehören.
- Dem Aufsichtsrat sollen mindestens fünf Anteilseignervertreter angehören, die unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand und unabhängig von einem kontrollierenden Aktionär sind (entsprechend der Empfehlung C.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex).

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind gegenwärtig neun Anteilseignervertreter unabhängig von der Gesellschaft, ihrem Vorstand und den kontrollierenden Aktionären, namentlich Sabine Bendiek, Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger, Dr. Holger Engelmann, Prof. Dr. Bernd Gottschalk, Ulrike Hasbargen, Katherina Reiche, Robin Stalker, Prof. TU Graz e.h. KR Ing. Siegfried Wolf und Prof. Dr.-Ing. Tong Zhang.

Nach Empfehlung C.7 des Deutschen Corporate Governance Kodex soll mehr als die Hälfte der Anteilseignervertreter unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind gegenwärtig alle Anteilseignervertreter unabhängig von der Gesellschaft und ihrem Vorstand. Einige Mitglieder des Aufsichtsrats sind in hochrangigen Positionen bei anderen Gesellschaften tätig oder halten zumindest mittelbar Anteile an Gesellschaften, mit denen die Schaeffler Gruppe Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unterhält. Der Aufsichtsrat ist der Ansicht, dass keine dieser Beziehungen als wesentlich einzustufen ist.

Sofern die Gesellschaft einen kontrollierenden Aktionär hat, sollen nach Empfehlung C.9 des Deutschen Corporate Governance Kodex im Fall eines Aufsichtsrats mit mehr als sechs Mitgliedern mindestens zwei Anteilseignervertreter unabhängig vom kontrollierenden Aktionär sein. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind gegenwärtig neun Anteilseignervertreter unabhängig von den kontrollierenden Aktionären, namentlich Sabine Bendiek, Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger, Dr. Holger

Engelmann, Prof. Dr. Bernd Gottschalk, Ulrike Hasbargen, Katherina Reiche, Robin Stalker, Prof. TU Graz e.h. KR Ing. Siegfried Wolf und Prof. Dr.-Ing. Tong Zhang.

In Ergänzung zu den vorgenannten Zielen hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 15. Dezember 2017 ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeitet, das der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen am 17. Dezember 2021, am 7. Oktober 2022 und zuletzt am 13. Dezember 2024 erweitert hat. Danach soll der Aufsichtsrat als Gesamtgremium die folgenden fachlichen Kompetenzen abdecken:

- Kenntnisse/Erfahrung in den Automotive und Industrial Sektoren, in denen die Schaeffler Sparten tätig sind, sowie den relevanten Produkten
- Kenntnisse/Erfahrung, die für die geografischen Standorte des Unternehmens relevant sind
- Kenntnisse/Erfahrung in Forschung & Entwicklung und Digitalisierung
- Erfahrung in der Unternehmensführung und/oder Unternehmensüberwachung
- Grundkenntnisse im Aktien- und Gesellschaftsrecht sowie im Bereich Compliance
- Finanzexpertise
- Expertise zu den für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen
- Kenntnisse/Erfahrung in der Rechnungslegung, Abschlussprüfung, im Risikomanagement und bezüglich interner Kontrollverfahren

Der Aufsichtsrat benötigt eine der Bedeutung der Nachhaltigkeitsfragen für das Unternehmen entsprechende Expertise. Diese Expertise braucht sich nicht in einer Person zu bündeln. Relevante Teilaspekte können auch von verschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern beigetragen werden. Entscheidend ist, dass der Aufsichtsrat fachlich insbesondere auch dazu in der

Lage ist, zu überwachen, wie die ökologische und soziale Nachhaltigkeit bei der strategischen Ausrichtung und der Unternehmensplanung berücksichtigt wird.

Der Prüfungsausschuss sollte darüber hinaus folgende fachliche Kompetenzen abdecken:

- Mindestens ein Mitglied des Prüfungsausschusses muss über Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung und mindestens ein weiteres Mitglied des Prüfungsausschusses über Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung verfügen. Der Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung soll in besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und Risikomanagement- und Interner Kontrollsysteme bestehen und der Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung in besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Abschlussprüfung. Zur Rechnungslegung und Abschlussprüfung gehören auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung.
- Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses soll zumindest auf einem der beiden Gebiete entsprechend sachverständig sein. Im Übrigen ist es ausreichend, wenn mindestens ein Aufsichtsratsmitglied ein Kompetenzfeld abdeckt.

Das Kompetenzprofil geht dabei davon aus, dass jedes Aufsichtsratsmitglied über die für eine erfolgreiche Aufsichtsrats-tätigkeit notwendigen persönlichen Kompetenzen, Integrität, ausreichend Zeit, Einsatzbereitschaft und Verschwiegenheit verfügt.

Die Besetzung des Aufsichtsrats im Berichtsjahr entspricht den vorgenannten Zielen und deckt die vorgenannten Kompetenzfelder ab. Vorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung für die Wahl von Vertretern der Anteilseigner werden die benannten Ziele berücksichtigen und die Ausfüllung der vorgenannten Kompetenzfelder anstreben. Der Stand der Umsetzung des Kompetenzprofils wird im Folgenden in Form einer Qualifikationsmatrix offengelegt.

Qualifikationsmatrix – Anteilseignervertreter

		Georg F. W. Schaeffler	Sabine Bendiek	Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger	Dr. Holger Engelmann	Prof. Dr. Bernd Gottschalk	Ulrike Hasbargen	Katherina Reiche	Robin Stalker	Prof. Dr. KR Ing. Siegfried Wolf	Prof. Dr.-Ing. Tong Zhang
Zugehörigkeitsdauer		24.10.2014	24.04.2019	01.12.2014	01.12.2014	01.12.2014	23.04.2021	20.04.2023	01.12.2014	24.10.2014	01.12.2014
Persönliche Eignung	Unabhängigkeit ¹⁾		●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Kein Overboarding ¹⁾	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Diversität*	Geschlecht	m	w	m	m	m	w	w	m	m	m
	Geburtsjahr	1964	1966	1944	1965	1943	1961	1973	1958	1957	1960
	Staatsangehörigkeit	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch	neuseeländisch	österreichisch	deutsch
Sektor- und unternehmensspezifische Kenntnisse/ Erfahrung* ²⁾	Automotive Sektor/Produkte	●		●	●	●				●	●
	Industrial Sektor/Produkte	●		●		●		●			
	Forschung & Entwicklung und Digitalisierung		●	●		●		●			●
Unternehmensrelevante internationale Erfahrung* ²⁾	Region Europa	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Region Americas	●				●	●	●		●	
	Region Greater China										●
	Region Asien/Pazifik								●		
Unternehmensführung und Corporate Governance	Erfahrung in der Unternehmensführung und/oder Unternehmensüberwachung* ²⁾	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Grundkenntnisse im Aktien- und Gesellschaftsrecht	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Grundkenntnisse im Bereich Compliance*	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Finanzexpertise	●			●	●			●	●	
Nachhaltigkeit*	Expertise zu den für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen		●	●				●	●		
Risikokontrolle & Reporting	Kenntnisse/Erfahrung ²⁾ in der Rechnungslegung, Abschlussprüfung, im Risikomanagement und bezüglich interner Kontrollverfahren	●			●		●		●		

¹⁾ I.S.d. Deutschen Corporate Governance Kodex.

²⁾ „Kenntnisse/Erfahrung“ bedeutet zumindest „Gute Kenntnisse“ und damit die Fähigkeit, auf Basis bereits vorhandener Qualifikation, der im Rahmen der Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied (z. B. einer langjährigen Tätigkeit im Prüfungsausschuss) erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen oder der von sämtlichen Aufsichtsratsmitgliedern wahrgenommenen Fortbildungsmaßnahmen die einschlägigen Sachverhalte gut nachvollziehen und informierte Entscheidungen treffen zu können.

● Kriterium erfüllt, basierend auf einer Selbsteinschätzung durch den Aufsichtsrat



Die mit einem * markierten Zeilen in der Übersicht Qualifikationsmatrix – Anteilseignervertreter enthalten ergänzende Informationen zum Nachhaltigkeitsbericht bzgl. ESRS 2 GOV-1 21 c, ESRS 2 GOV-1 23 a und ESRS 2 G1 GOV-1 5 b, ab Seite 45f. und Seite 109.

Qualifikationsmatrix – Arbeitnehmervertreter

		Horst Ott	Thomas Höhn	Hanna Köhler	Susanne Lau	Dr. Alexander Putz	Barbara Resch ³⁾	Jürgen Schenk	Helga Schönhoff	Ulrich Schöppllein	Markus Zirkel
Zugehörigkeitsdauer		25.04.2024	08.05.2020	09.12.2024	08.08.2018	01.10.2022	19.11.2015	08.05.2020	08.05.2020	26.03.2024	08.05.2020
Diversität*	Geschlecht	m	m	w	w	m	w	m	w	m	m
	Geburtsjahr	1966	1979	1988	1975	1976	1975	1980	1963	1974	1969
	Staatsangehörigkeit	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch
Sektor- und unternehmensspezifische Kenntnisse/ Erfahrung* ²⁾	Automotive Sektor/Produkte	●	●	●	●	●	●		●	●	●
	Industrial Sektor/Produkte		●			●	●	●		●	
Unternehmensrelevante internationale Erfahrung* ²⁾	Forschung & Entwicklung und Digitalisierung										
	Region Europa	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Region Americas										
	Region Greater China										
Unternehmensführung und Corporate Governance	Region Asien/Pazifik										
	Erfahrung in der Unternehmensführung und/oder Unternehmensüberwachung* ²⁾	●	●		●	●	●	●	●	●	●
	Grundkenntnisse im Aktien- und Gesellschaftsrecht	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Grundkenntnisse im Bereich Compliance*	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Finanzexpertise										
Nachhaltigkeit*	Expertise zu den für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen					●					
Risikokontrolle & Reporting	Kenntnisse/Erfahrung ²⁾ in der Rechnungslegung, Abschlussprüfung, im Risikomanagement und bezüglich interner Kontrollverfahren		●				●				●

¹⁾ I.S.d. Deutschen Corporate Governance Kodex.

²⁾ „Kenntnisse/Erfahrung“ bedeutet zumindest „Gute Kenntnisse“ und damit die Fähigkeit, auf Basis bereits vorhandener Qualifikation, der im Rahmen der Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied (z. B. einer langjährigen Tätigkeit im Prüfungsausschuss) erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen oder der von sämtlichen Aufsichtsratsmitgliedern wahrgenommenen Fortbildungsmaßnahmen die einschlägigen Sachverhalte gut nachvollziehen und informierte Entscheidungen treffen zu können.

³⁾ Mitglied des Aufsichtsrats der Schaeffler AG bis zum 31. Dezember 2024.

● Kriterium erfüllt, basierend auf einer Selbsteinschätzung durch den Aufsichtsrat



Die mit einem * markierten Zeilen in der Übersicht Qualifikationsmatrix – Arbeitnehmervertreter enthalten ergänzende Informationen zum Nachhaltigkeitsbericht bzgl. ESRS 2 GOV-1 21 c, ESRS 2 GOV-1 23 a und ESRS 2 G1 GOV-1 5 b, ab Seite 45f. und Seite 109.

Der Aufsichtsrat hat zudem bereits am 15. Dezember 2017 ein Diversitätskonzept nach § 289f Abs. 2 Nr. 6 HGB für den Aufsichtsrat der Schaeffler AG beschlossen. Ausgewählt wurden die Diversitätskriterien Geschlecht, berufliche Erfahrung und Internationalität. Im Zusammenspiel mit den sonstigen Kriterien für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats soll sichergestellt werden, dass der Aufsichtsrat über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderliche Meinungs- und Kenntnisvielfalt verfügt.

- **Geschlecht:** Nach § 96 Abs. 2 AktG muss sich der Aufsichtsrat zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammensetzen. Die Arbeitnehmervertreterseite hat am 10. Dezember 2015 einstimmig der Gesamterfüllung der Quote widersprochen und diesen Beschluss zuletzt am 31. Oktober 2024 einstimmig bestätigt. Dem Aufsichtsrat gehören sieben weibliche Mitglieder an, wobei vier Frauen Arbeitnehmervertreter sind und drei Frauen die Seite der Anteilseigner vertreten. Die Seite der Arbeitnehmer und die Seite der Anteilseigner haben somit die gesetzliche Quote erreicht.
- **Berufliche Erfahrung:** Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen unterschiedliche berufliche Erfahrungen mitbringen. Dem Aufsichtsrat sollen Personen angehören, die berufliche Erfahrung in denjenigen Bereichen mitbringen, die für das Geschäft der Schaeffler Gruppe, insbesondere in Bereichen, die für das Zukunftsgeschäft in den Bereichen E-Mobilität und Digitalisierung, wichtig sind. Die berufliche Erfahrung der Kandidaten für den Aufsichtsrat ist bei den Wahlvorschlägen des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zu berücksichtigen.
- **Internationalität:** Der Aufsichtsrat soll über eine angemessene Zahl von Mitgliedern mit einem internationalen Hintergrund (Herkunft, Berufsausbildung oder berufliche Tätigkeit) verfügen. Der Aufsichtsrat erachtet es dabei als angemessen, wenn dies bei mindestens vier Aufsichtsratsmitgliedern der Fall ist. Weitere Aufsichtsräte sollten zudem über Erfahrungen im internationalen Geschäft verfügen. Die Internationalität ist bei Wahlvorschlägen des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zu berücksichtigen.



Mitglieder des Aufsichtsrats mit Lebenslauf unter:
www.schaeffler.com/aufsichtsrat

Insgesamt verfügt der Aufsichtsrat über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen. Der Aufsichtsrat ist in seiner Gesamtheit mit den Branchen und Sektoren, in denen die Schaeffler Gruppe tätig ist, vertraut und er verfügt über die nach dem Diversitätskonzept erforderliche Berufserfahrung und Internationalität. Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind, traten im Geschäftsjahr 2024 nicht auf.

Kein Aufsichtsratsmitglied nimmt gegenwärtig eine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei einem wesentlichen Wettbewerber wahr oder steht in einer persönlichen Beziehung zu einem wesentlichen Wettbewerber. Kein Aufsichtsratsmitglied ist ein ehemaliges Mitglied des Vorstands der Schaeffler AG.



Mehr zur Vermeidung von Interessenkonflikten siehe Seite i29.

Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder wurde nicht festgelegt, weil der Aufsichtsrat der Ansicht ist, dass dieses Kriterium nicht aussagekräftig ist im Hinblick auf die Geeignetheit einer Person, als Mitglied des Aufsichtsrats tätig zu sein. Diese Abweichung vom Deutschen Corporate Governance Kodex wurde in die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG aufgenommen.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats wird vom Aufsichtsrat aus seiner Mitte gewählt. Er koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Aufsichtsrats nach außen wahr. Entsprechend der Anregung A.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex ist der Vorsitzende des Aufsichtsrats zu Gesprächen mit Investoren, in enger Abstimmung mit dem Vorstand und fokussiert auf aufsichtsrelevante Themen, bereit.

Zusammensetzung und Arbeitsweise von Ausschüssen des Aufsichtsrats

Laut Geschäftsordnung bildet der Aufsichtsrat insgesamt fünf Ausschüsse.

Dem Vermittlungsausschuss gemäß §§ 27 Abs. 3, 31 Abs. 3 MitbestG obliegt es, dem Aufsichtsrat einen Vorschlag für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern zu machen, wenn die dazu notwendige Zweidrittelmehrheit zunächst nicht zustande gekommen ist. Dem Vermittlungsausschuss gehören Herr Georg F. W. Schaeffler (Vorsitzender), Herr Horst Ott (seit 25. April 2024), Herr Ulrich Schöppllein und Herr Prof. TU Graz e.h. KR Ing. Siegfried Wolf an. Das bisherige Mitglied Herr Jürgen Wechsler schied zum 25. April 2024 aus.

Dem Präsidialausschuss gehören Herr Georg F. W. Schaeffler (Vorsitzender), Frau Sabine Bendiek, Herr Thomas Höhn (seit 4. Februar 2025), Herr Horst Ott (seit 25. April 2024), Herr Ulrich Schöppllein und Herr Prof. TU Graz e.h. KR Ing. Siegfried Wolf an. Die bisherigen Mitglieder Herr Jürgen Wechsler und Frau Barbara Resch schieden zum 25. April 2024 bzw. 31. Dezember 2024 aus. Der Präsidialausschuss berät und unterstützt den Vorsitzenden des Aufsichtsrats und seine Stellvertreter bei ihrer Tätigkeit im Aufsichtsrat. Er bereitet die Sitzungen des Aufsichtsrats vor. Eine weitere wesentliche Aufgabe des Präsidialausschusses ist die Vorbereitung der Personalentscheidungen des Aufsichtsrats. Er gibt Empfehlungen für die Neu- bzw. Wiederbestellung sowie für die Abberufung von Vorstandsmitgliedern. Darüber hinaus bereitet er die Entscheidung des Aufsichtsrats über das System der Vergütung und die Vergütungen der einzelnen Vorstandsmitglieder vor. Ferner beschließt der Präsidialausschuss, vorbehaltlich der in § 107 Abs. 3 Satz 7 AktG genannten Delegationsverbote, anstelle des Aufsichtsrats über die Zustimmung zu bestimmten, in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats festgelegten Rechtsgeschäften und Maßnahmen.

Dem Prüfungsausschuss gehören Herr Robin Stalker (Vorsitzender), Herr Dr. Holger Engelmann, Herr Thomas Höhn, Frau Susanne Lau (seit 25. April 2024), Herr Georg F. W. Schaeffler

und Herr Ulrich Schöppllein (seit 13. Dezember 2024) an. Die bisherigen Mitglieder Herr Jürgen Wechsler und Frau Andrea Grimm schieden zum 25. April 2024 bzw. 31. Oktober 2024 aus. Der Prüfungsausschuss ist insbesondere mit der Prüfung der Rechnungslegung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung und der Compliance befasst. Ihm obliegt die Vorbereitung der Entscheidung des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses und Billigung des Konzernabschlusses. Zu diesem Zweck obliegt ihm die Vorprüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lageberichts und des Konzernlageberichts, des Vorschlags für die Gewinnverwendung und die Erörterung des Prüfungsberichts mit dem Abschlussprüfer. Außerdem obliegt ihm die Vorprüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung sowie die Vorprüfung des Berichts über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und die Vorbereitung des Vorschlags des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers.

Der Prüfungsausschuss legt dem Aufsichtsrat eine begründete Empfehlung für die Wahl des Abschlussprüfers vor, die in Fällen der Ausschreibung des Prüfungsmandats mindestens zwei Kandidaten umfasst. Der Prüfungsausschuss befasst sich mit der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer. Außerdem überwacht der Prüfungsausschuss die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und ist insoweit auch für die Genehmigung der Beauftragung von sog. Nichtprüfungsleistungen zuständig. Daneben überwacht er auch die Qualifikation und Effizienz des Abschlussprüfers sowie die Rotation der Mitglieder des Prüfungsteams und beurteilt die Qualität der Abschlussprüfung sowie der Leistungen des Abschlussprüfers einschließlich der von ihm erbrachten zusätzlichen Leistungen.

Der Prüfungsausschuss diskutiert mit dem Abschlussprüfer die Einschätzung des Prüfungsrisikos, die Prüfungsstrategie und Prüfungsplanung sowie die Prüfungsergebnisse. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses tauscht sich regelmäßig mit dem

Abschlussprüfer über den Fortgang der Prüfung aus und berichtet dem Ausschuss hierüber. Der Prüfungsausschuss berät regelmäßig mit dem Abschlussprüfer auch ohne den Vorstand.

Der Prüfungsausschuss ist zuständig für den Auftrag zur Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung. Der Prüfungsausschuss berät und überwacht den Vorstand anstelle des Aufsichtsrats in Fragen der Rechnungslegung, des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagement-Systems, der Internen Revision, der Abschlussprüfung sowie der Compliance.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses muss unabhängig sein und darf weder ein ehemaliges Mitglied des Vorstands noch der Vorsitzende des Aufsichtsrats sein. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Herr Robin Stalker, erfüllt diese Voraussetzungen. Dem Prüfungsausschuss muss mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats mit Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung und mindestens ein weiteres Mitglied mit Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung angehören. Der Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung soll in besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und Risikomanagement- und Interner Kontrollsysteme bestehen und der Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung in besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Abschlussprüfung. Zur Rechnungslegung und Abschlussprüfung gehören auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses soll zumindest auf einem der beiden Gebiete entsprechend sachverständig sein.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Herr Robin Stalker, verfügt als ehemaliger Wirtschaftsprüfer sowie aufgrund seiner früheren langjährigen Tätigkeit als Finanzvorstand einer international tätigen börsennotierten Gesellschaft (adidas AG) und aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit in Prüfungsausschüssen börsennotierter Unternehmen (Schaeffler AG und Commerzbank AG) über besondere Kenntnisse und langjährige Erfahrungen auf dem Gebiet der Abschlussprüfung. Zugleich verfügt er aufgrund der genannten Tätigkeiten über besondere Kenntnisse

und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und Risikomanagement- und Interner Kontrollsysteme und damit zusätzlich über Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung. Herr Robin Stalker verfolgt die aktuellen Entwicklungen auf dem Gebiet der Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung und bringt seine Expertise aktiv in die Arbeit von Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat ein.

Herr Dr. Holger Engelmann war im Rahmen seines beruflichen Werdegangs als Finanzvorstand der Webasto AG (heute Webasto SE) tätig und ist seit 2013 Vorstandsvorsitzender der Webasto SE. Außerdem ist er langjähriges Mitglied des Prüfungsausschusses der Schaeffler AG. Aufgrund dieser Tätigkeiten verfügt Herr Dr. Engelmann über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und Risikomanagement- und Interner Kontrollsysteme, die er aktiv in die Arbeit von Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat einbringt.

Der Nominierungsausschuss schlägt dem Aufsichtsrat Kandidaten vor, die als Wahlvorschläge für die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern geeignet sind. Dem Nominierungsausschuss gehören Herr Georg F. W. Schaeffler (Vorsitzender), Herr Dr. Holger Engelmann, Herr Prof. Dr. Bernd Gottschalk und Frau Katherina Reiche an.

Dem Technologieausschuss gehören die Herren Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger (Vorsitzender), Horst Ott (seit 25. April 2024), Georg F. W. Schaeffler, Jürgen Schenk, Ulrich Schöppllein, Prof. TU Graz e.h. KR Ing. Siegfried Wolf, Prof. Dr.-Ing. Tong Zhang und Markus Zirkel an. Das bisherige Mitglied Herr Jürgen Wechsler schied zum 25. April 2024 aus. Der Technologieausschuss dient dem regelmäßigen Informationsaustausch zwischen Aufsichtsrat und Vorstand über technologische Entwicklungen, die für die Schaeffler Gruppe relevant sind, und der gemeinsamen Beratung über Technologie-Projekte.

Der Aufsichtsrat kann im Einzelfall einen Ausschuss für Geschäfte mit nahestehenden Personen im Sinn von § 107 Abs. 3 Satz 4 AktG bilden, der anstelle des Aufsichtsrats über die Zustimmung

zu Geschäften mit nahestehenden Personen im Sinn der §§ 111a bis 111c AktG beschließt. Der Ausschuss für Geschäfte mit nahestehenden Personen besteht aus sechs Mitgliedern, die jeweils zur Hälfte auf Vorschlag der Anteilseignervertreter und auf Vorschlag der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat gewählt werden.

Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig, wie wirksam der Aufsichtsrat insgesamt und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Im Rahmen der Selbstbeurteilung werden die Aufsichtsratsmitglieder gebeten, ihre Beurteilungen zu Fragen der Themenbereiche Struktur und Funktion, Sitzungen, Vorbesprechungen, Informationsversorgung, Rolle des Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Ausschussarbeit und Vorstandsthemen abzugeben. Die einzelnen Beurteilungen werden von unabhängiger Stelle konsolidiert und vom Aufsichtsrat bewertet. Zuletzt beschloss der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 27. September 2024 die Durchführung einer Selbstbeurteilung mit dem Ziel, die Ergebnisse in der Sitzung vom 21. Februar 2025 zu erörtern und zu bewerten.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Dazu stimmt der Vorstand die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategieumsetzung, der Planung, der Geschäftsentwicklung, des Risikomanagements und der Compliance. Er geht auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von aufgestellten Plänen und Zielen unter Angabe von Gründen ein. Entscheidungsnotwendige Unterlagen, insbesondere der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der Prüfungsbericht, werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet. Rechtsgeschäfte

und Maßnahmen von wesentlicher Bedeutung muss der Vorstand dem Aufsichtsrat bzw. dem Präsidialausschuss zur Genehmigung vorlegen. Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat ist von gegenseitigem Vertrauen und einer offenen Diskussionskultur unter umfassender Wahrung der Vertraulichkeit geprägt.

Auch zwischen den Sitzungen des Aufsichtsrats hält der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand, insbesondere mit dem Vorsitzenden des Vorstands, regelmäßigen Kontakt und erörtert mit ihm u. a. Fragen der Strategieumsetzung, der Planung, der Geschäftsentwicklung, des Risikomanagements und der Compliance. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats wird vom Vorsitzenden des Vorstands unverzüglich über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Führung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind, unterrichtet.

Vermeidung von Interessenkonflikten

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind dazu verpflichtet, etwaige Interessenkonflikte gegenüber dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats unverzüglich offenzulegen. Die Mitglieder des Vorstands sind dazu verpflichtet, etwaige Interessenkonflikte dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorsitzenden des Vorstands offenzulegen und die anderen Vorstandsmitglieder hierüber zu informieren. Wesentliche Geschäfte zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands oder ihnen nahestehenden Personen bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Berater- und sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Aufsichtsrats bedürfen ebenfalls der Zustimmung des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat berichtet der Hauptversammlung über etwaige Interessenkonflikte und deren Behandlung. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte in der Person eines Aufsichtsratsmitglieds sollen zur Beendigung des Mandats führen. Im Berichtsjahr sind weder bei den Vorstands- noch bei den Aufsichtsratsmitgliedern Interessenkonflikte aufgetreten. Insbesondere nahmen Mitglieder des Aufsichtsrats an gesamten Sitzungen oder einzelnen

Tagesordnungspunkten nicht teil, die angezeigt hatten, dass sie in diesem Zusammenhang einem möglichen Interessenkonflikt unterliegen könnten.

Weitere Angaben zur Corporate Governance

Transparenz

Die Schaeffler AG informiert institutionelle Investoren, Aktionäre, Finanzanalysten, Geschäftspartner, Mitarbeiter sowie die interessierte Öffentlichkeit durch regelmäßige, transparente und aktuelle Kommunikation gleichzeitig und gleichberechtigt über die Lage des Unternehmens. Alle wesentlichen Informationen, wie z. B. Ad-hoc-Mitteilungen, Pressemitteilungen sowie Präsentationen von Analystenkonferenzen, sämtliche Finanzberichte und der Finanzkalender werden auf der Internetseite der Schaeffler Gruppe veröffentlicht. Investor Relations steht u. a. in enger und ständiger Verbindung mit den Aktionären.

Beziehungen zu den Aktionären und Hauptversammlung

Die Aktionäre der Gesellschaft üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte in der Hauptversammlung aus. Die ordentliche Hauptversammlung, die jährlich in den ersten acht Monaten des Geschäftsjahres stattfinden muss, entscheidet über sämtliche ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben wie die Verwendung des Bilanzgewinns, die Wahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat, die Entlastung der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder, die Wahl des Abschlussprüfers und Änderungen der Satzung der Gesellschaft.

Nachdem die Aktionäre der Schaeffler AG auf der außerordentlichen Hauptversammlung sowie der gesonderten Vollversammlung der Vorzugsaktionäre am 2. Februar 2024 die Umwandlung der nicht-stimmberechtigten Vorzugsaktien der Schaeffler AG im

Verhältnis 1:1 in stimmberechtigte Stammaktien beschlossen haben, halten alle Aktionäre seit dem 1. Oktober 2024 stimmberechtigte Stammaktien.

Jede Aktie der Schaeffler AG gewährt eine Stimme. Aktien mit Mehrfach- oder Vorzugsstimmrechten oder ein Höchststimmrecht existieren nicht.

Jeder Aktionär, der sich fristgerecht anmeldet und seine Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts nachweist, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Zur Erleichterung der Wahrnehmung ihrer Rechte und zur Vorbereitung auf die Hauptversammlung werden die Aktionäre bereits im Vorfeld der Hauptversammlung durch den Geschäftsbericht und die Einladung zur Hauptversammlung umfassend über das abgelaufene Geschäftsjahr sowie die anstehenden Tagesordnungspunkte unterrichtet. Sämtliche Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung, einschließlich des Geschäftsberichts, werden auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Die Eröffnung der Hauptversammlung sowie die Rede des Vorsitzenden des Vorstands können live im Internet unter der Rubrik Investor Relations auf der Website der Gesellschaft verfolgt werden. Um die Wahrnehmung der Aktionärsrechte zu erleichtern, bietet die Gesellschaft allen Aktionären, die ihre Stimmrechte nicht selbst ausüben können oder wollen, an, über einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter in der Hauptversammlung abzustimmen.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Anteilseigner und Dritte werden v. a. durch den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht sowie durch unterjährige Finanzinformationen unterrichtet.

Die Schaeffler AG erstellt den Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG). Die Schaeffler AG hat ihren Konzernlagebericht erstmalig im Berichtsjahr um eine zusammengefasste

nichtfinanzielle Konzernklärung erweitert (bisher gesondert veröffentlicht) und legt damit erforderliche nichtfinanzielle Informationen sowohl für die Schaeffler Gruppe als auch für die Schaeffler AG für das Geschäftsjahr 2024 offen. Der Konzernabschluss wird nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzenden Anforderungen des HGB vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie dem Aufsichtsrat geprüft. Unterjährige Finanzinformationen erörtert der Vorstand vor der Veröffentlichung mit dem Aufsichtsrat oder dem Prüfungsausschuss. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht sind binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die verpflichtenden unterjährigen Finanzinformationen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich.

Darüber hinaus werden im Konzernabschluss Beziehungen zu Aktionären erläutert, die im Sinne der anwendbaren Rechnungslegungsvorschriften als nahestehende Personen qualifiziert sind.

Mit dem Abschlussprüfer der Schaeffler AG ist vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats bzw. des Prüfungsausschusses über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich unterrichtet wird, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden. Ferner ist vereinbart, dass der Abschlussprüfer über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich berichtet, die bei der Durchführung der Abschlussprüfung zu seiner Kenntnis gelangen. Vereinbarungsgemäß hat der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat zu informieren bzw. im Prüfungsbericht zu vermerken, wenn er bei Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex ergeben. Der Prüfungsausschuss überwacht die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers.

Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats

Vorstand

Klaus Rosenfeld

Vorsitzender des Vorstands

Bestellung: 24. Oktober 2014

Ablauf des Mandats: 30. Juni 2029

Weitere Mandate: Mitglied des Aufsichtsrats der Continental AG, Hannover; Mitglied des Aufsichtsrats der Vitesco Technologies Group AG, Regensburg (bis 1. Oktober 2024); Aufsichtsrat der Schaeffler Holding (China) Co., Ltd., Shanghai, China; Mitglied des Beirats der Schaeffler Immobilien AG & Co. KG, Herzogenaurach

Claus Bauer

Vorstand Finanzen & IT

Bestellung: 1. September 2021

Ablauf des Mandats: 31. August 2025

Weitere Mandate: Mitglied des Beirats der Schaeffler Immobilien AG & Co. KG, Herzogenaurach

Dr. Astrid Fontaine

Vorständin Personal und Arbeitsdirektorin

Bestellung: 1. Januar 2024

Ablauf des Mandats: 31. Dezember 2026

Weitere Mandate: Mitglied des Beirats der Schaeffler Consulting GmbH, Herzogenaurach

Andreas Schick

Vorstand Produktion, Supply Chain Management & Einkauf

Bestellung: 1. April 2018

Ablauf des Mandats: 31. März 2026

Weitere Mandate: Mitglied des Aufsichtsrats der SupplyOn AG, Hallbergmoos; Mitglied des Beirats der Schaeffler Immobilien AG & Co. KG, Herzogenaurach; Mitglied des Board of Directors der Schaeffler India Ltd., Pune, Indien

Jens Schüler

Vorstand Vehicle Lifetime Solutions

Bestellung: 1. Januar 2022

Ablauf des Mandats: 31. Dezember 2029

Weitere Mandate: Mitglied des Gesellschafterausschusses der Caruso GmbH, Mannheim; Mitglied des Gesellschafterausschusses der TecAlliance GmbH, Ismaning; Vorsitzender des Beirats der Partslife GmbH, Neu-Isenburg; Mitglied des Board of Directors der Schaeffler India Ltd., Pune, Indien

Thomas Stierle (seit 1. Oktober 2024)

Vorstand E-Mobility

Bestellung: 1. Oktober 2024

Ablauf des Mandats: 30. September 2027

Uwe Wagner

Vorstand F&E

Bestellung: 1. Oktober 2019

Ablauf des Mandats: 30. September 2027

Weitere Mandate: Mitglied des Beirats der Compact Dynamics GmbH, Starnberg; Mitglied des Beirats der Schaeffler ByWire Technologie GmbH & Co. KG, Herzogenaurach; Mitglied des Beirats der Xtronic GmbH, Böblingen

Sascha Zaps (seit 1. Mai 2024)

Vorstand Bearings & Industrial Solutions

Bestellung: 1. Mai 2024

Ablauf des Mandats: 30. April 2027

Weitere Mandate: Mitglied des Beirats der Schaeffler Consulting GmbH, Herzogenaurach (bis 30. September 2024)

Matthias Zink

Vorstand Powertrain & Chassis

Bestellung: 1. Januar 2017

Ablauf des Mandats: 31. Dezember 2029

Weitere Mandate: Vorsitzender des Beirats der Schaeffler ByWire Technologie GmbH & Co. KG, Herzogenaurach; Aufsichtsrat der Schaeffler (China) Co., Ltd., Taicang, China

Im Geschäftsjahr 2024 aus dem Vorstand ausgeschieden

Dr. Stefan Spindler (bis 30. April 2024)

Vorstand Bearings & Industrial Solutions

Bestellung: 1. Mai 2015

Ablauf des Mandats: 30. April 2024



Mehr zu den Funktionen und Sparten ab Seite 2ff.

Aufsichtsrat

Georg F. W. Schaeffler

Gesellschafter der INA-Holding Schaeffler GmbH & Co. KG
Aufsichtsratsvorsitzender der Schaeffler AG

Bestellung: 24. Oktober 2014

Weitere Mandate: Mitglied des Beirats der ATESTEO Management GmbH, Herzogenaurach; Mitglied des Aufsichtsrats der Continental AG, Hannover; Mitglied des Aufsichtsrats der Vitesco Technologies Group AG, Regensburg (bis 1. Oktober 2024)

Horst Ott* (seit 25. April 2024)

Bezirksleiter der IG Metall Bayern
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Schaeffler AG

Bestellung: 25. April 2024

Weitere Mandate: Mitglied des Aufsichtsrats der BMW AG, München (seit 15. Mai 2024)

Sabine Bendiek

Senior Advisor

Bestellung: 24. April 2019

Weitere Mandate: Mitglied des Aufsichtsrats der Suse S.A., Luxemburg (seit 1. Februar 2024); Mitglied des Beirats der Vistra Ltd., Singapur (seit 1. Februar 2024); Mitglied des Beirats der Sunlight Group Energy Storage Systems Industrial and Commercial Single Member Société Anonyme, Athen, Griechenland (seit 1. Juli 2024)

Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger

Vorsitzender der Fraunhofer Zukunftsstiftung

Bestellung: 1. Dezember 2014

Weitere Mandate: Aufsichtsratsvorsitzender der ARRI AG, München (bis 15. November 2024); Mitglied des Aufsichtsrats der Bauerfeind AG, Zeulenroda-Triebes; Mitglied des Aufsichtsrats der Bilz AG, Leonberg; Mitglied des Beirats der Friedhelm Loh Stiftung GmbH & Co. KG, Haiger (bis 30. April 2024); Mitglied des Aufsichtsrats der Vitesco Technologies Group AG, Regensburg (bis 1. Oktober 2024)

Dr. Holger Engelmann

Vorsitzender des Vorstands der Webasto SE

Bestellung: 1. Dezember 2014

Prof. Dr. Bernd Gottschalk

Geschäftsführender Gesellschafter der AutoValue GmbH

Bestellung: 1. Dezember 2014

Weitere Mandate: Mitglied des Board of Directors der AEye, Inc., Dublin, USA; Mitglied des Aufsichtsrats der BENTELER International AG, Salzburg, Österreich; Mitglied des Aufsichtsrats der OPMobility SE, Levallois-Perret, Frankreich

Ulrike Hasbargen

Steuerberaterin/Wirtschaftsprüferin

Bestellung: 23. April 2021

Weitere Mandate: Mitglied des Aufsichtsrats der Ernst & Young GmbH, Stuttgart (bis 1. Februar 2024); Mitglied des Aufsichtsrats der EY Verwaltungs-GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart (seit 1. Februar 2024); Mitglied des Aufsichtsrats der EY Deutschland GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart (seit 15. Juli 2024)

Thomas Höhn*

1. Bevollmächtigter IG Metall Schweinfurt

Bestellung: 8. Mai 2020

Hanna Köhler* (seit 9. Dezember 2024)

Betriebsratsvorsitz Schaeffler Technologies AG & Co. KG

Bestellung: 9. Dezember 2024

Susanne Lau*

Industriekauffrau
Vorsitzende des Betriebsrats Hamburg

Bestellung: 8. August 2018

Dr. Alexander Putz*

Leiter Werk Herzogenaurach

Bestellung: 1. Oktober 2022

Katherina Reiche

Vorsitzende des Vorstands der Westenergie AG

Bestellung: 20. April 2023

Weitere Mandate: Mitglied des Aufsichtsrats der DEW21 GmbH, Dortmund; Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der NEW AG, Mönchengladbach; Mitglied des Aufsichtsrats der RheinEnergie AG, Köln; Mitglied des Board of Directors VGP NV, Antwerpen, Belgien

Maja Reusch* (seit 8. Januar 2025)

1. Bevollmächtigte der IG Metall – Geschäftsstelle Offenburg

Bestellung: 8. Januar 2025

Weitere Mandate: Mitglied des Aufsichtsrats der Grohe AG, Hemer

Jürgen Schenk*

Betriebsratsvorsitzender Schweinfurt

Bestellung: 8. Mai 2020

Helga Schönhoff*

Mitglied des Betriebsrats Schaeffler Automotive Bühl GmbH & Co. KG

Bestellung: 8. Mai 2020

Ulrich Schöppler*

Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender Schaeffler Technologies AG & Co. KG Standort Schweinfurt
Konzernbetriebsratsvorsitzender Schaeffler AG
Stellvertretender Vorsitzender Europabetriebsrat Schaeffler

Bestellung: 26. März 2024

Robin Stalker

Chartered Accountant

Bestellung: 1. Dezember 2014

Weitere Mandate: Mitglied des Aufsichtsrats der Hugo Boss AG, Metzingen; Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Schmitz Cargobull AG, Horstmar

Prof. TU Graz e.h. KR Ing. Siegfried Wolf

Unternehmer

Bestellung: 24. Oktober 2014

Weitere Mandate: Mitglied des Aufsichtsrats der Miba AG, Laakirchen, Österreich; Mitglied des Aufsichtsrats der Mitterbauer Beteiligungs-AG, Laakirchen, Österreich; Mitglied des Aufsichtsrats der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart; Aufsichtsratsvorsitzender der Steyr Automotive GmbH, Steyr, Österreich; Aufsichtsratsvorsitzender der Vitesco Technologies Group AG, Regensburg (bis 1. Oktober 2024)

Prof. Dr.-Ing. Tong Zhang

Direktor vom Institut für Brennstofffahrzeugtechnik an der Tongji Universität in Shanghai, China

Bestellung: 1. Dezember 2014

Weitere Mandate: Unabhängiges Verwaltungsratsmitglied der Zhejiang Tieliu Clutch Co., Ltd., Hangzhou, China

Markus Zirkel*

Betriebsratsvorsitzender Hirschaid

Bestellung: 8. Mai 2020

Weitere Mandate: Mitglied des Aufsichtsrats der VR-Bank Bamberg Forchheim eG, Bamberg

Im Geschäftsjahr 2024 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden**Jürgen Wechsler* (bis 25. April 2024)**

Ehemaliger Bezirksleiter der IG Metall Bayern
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Schaeffler AG

Bestellung: 2. Dezember 2014

Andrea Grimm* (bis 31. Oktober 2024)

Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Herzogenaurach

Bestellung: 8. April 2017

Barbara Resch* (bis 31. Dezember 2024)

Bezirksleiterin IG Metall Baden-Württemberg

Bestellung: 19. November 2015

Weitere Mandate: Mitglied des Aufsichtsrats der ElringKlinger AG, Dettingen (bis 31. Dezember 2024); Mitglied des Aufsichtsrats der Rheinmetall AG, Düsseldorf

Governance Systeme

Die Governance Systeme bei der Schaeffler Gruppe beinhalten das Risikomanagement-System, das Interne Kontrollsystem sowie das Compliance Management System als integralen Bestandteil dieser Strukturen. Ergänzt werden die Governance Systeme durch die Interne Revision.

Das Zusammenwirken orientiert sich am international anerkannten **Drei-Linien-Modell**.

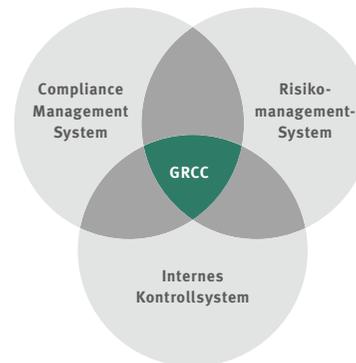
Erste Linie: Die operativen Geschäftseinheiten sind dafür verantwortlich, die erforderlichen Maßnahmen zum Erreichen der Unternehmensziele zu treffen und die Risiken innerhalb der zugewiesenen Verantwortung angemessen zu steuern. Einzelrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, sind zwingend zu vermeiden. Alle relevanten Risiken müssen erfasst und mit geeigneten Maßnahmen gesteuert werden. Hierzu dienen auch die Kontrollen innerhalb der Geschäftsprozesse, um die Effektivität der Maßnahmen zur Risikoreduzierung zu überprüfen.

Zweite Linie: Auf der zweiten Linie sind das Risikomanagement-System, Interne Kontrollsystem und Compliance Management System angesiedelt. Die verantwortlichen Bereiche unterstützen und überwachen die erste Linie in der Wahrnehmung ihrer Verantwortlichkeit.

Dritte Linie: Die Interne Revision prüft und berät unabhängig und objektiv in allen Fragen im Hinblick auf das Erreichen der Unternehmensziele.

Für die Überwachung und Steuerung von übergeordneten Governance-, Risk- und Compliance-Managementanforderungen und die Implementierung von dazu geeigneten Maßnahmen ist das Governance, Risk & Compliance Committee (GRCC) zuständig. Es unterstützt somit den Vorstand bei der Umsetzung seiner Sorgfaltspflichten. Den Vorsitz des GRCC teilen sich der Vorstandsvorsitzende und der Vorstand für Finanzen & IT. Beide vertreten das Committee sowohl im Vorstand als auch im Aufsichtsrat.

Ganzheitlicher Ansatz des Governance, Risk & Compliance Committee (GRCC)



Die Tochtergesellschaften der erloschenen Vitesco Technologies Group AG sind seit dem Zeitpunkt der Verschmelzung in die Governance Systeme einbezogen.

Risikomanagement-System

Das Risikomanagement-System der Schaeffler Gruppe ist Teil der zweiten Linie der Governance Struktur. Es basiert auf dem managementorientierten Enterprise-Risk-Management(ERM)-Ansatz, der sich an dem weltweit anerkannten Rahmenkonzept des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) orientiert.

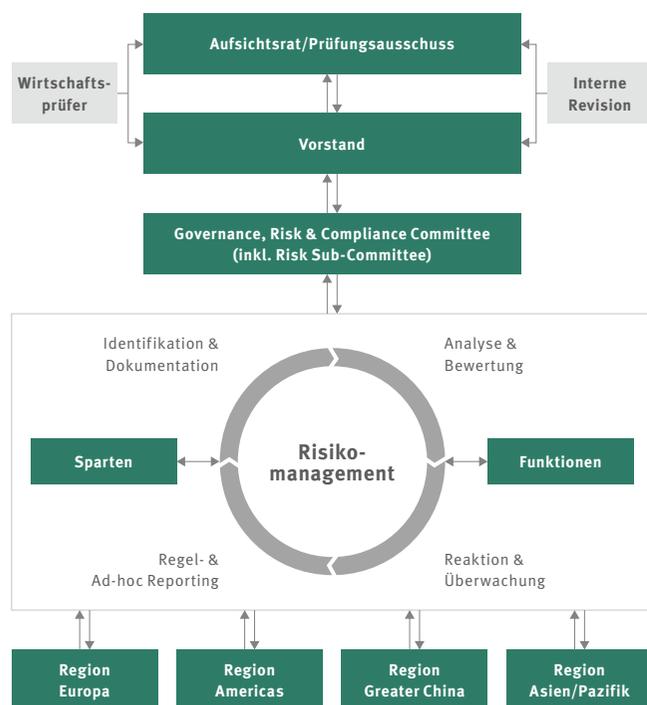
Das Risikomanagement-System der Schaeffler Gruppe hat zum Ziel, Risiken und Chancen frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und entsprechend der Risikostrategie zu steuern. Die Risikostrategie der Schaeffler Gruppe sieht vor, kalkulierte Geschäftsrisiken mit Bedacht einzugehen, um die Unternehmensstrategie umzusetzen und die damit verbundenen Chancen zu realisieren. Einzelrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, sowie Compliance-Verstöße sind zwingend zu vermeiden.

Die Schaeffler Gruppe definiert Risiken als potenzielle künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer negativen Planabweichung führen können. Die Risiken werden in ihrer Auswirkung auf das EBIT (Ertragslage), den Free Cash Flow (Finanzlage) bzw. das Eigenkapital (Vermögenslage) betrachtet. Chancen hingegen sind als künftige Entwicklungen oder Ereignisse definiert, die den Geschäftserfolg positiver als geplant beeinflussen können.

Insbesondere bestands- und entwicklungsgefährdende Risiken sollen frühzeitig erkannt werden, um diesen durch geeignete Maßnahmen zu begegnen. Bestandsgefährdende Risiken sind in der Schaeffler Gruppe als Einzel- oder aggregierte Risiken definiert, die zur Zahlungsunfähigkeit führen können. Die Risikotragfähigkeit ist das maximale Risikoausmaß, das das Unternehmen ohne Gefährdung des eigenen Fortbestands im Zeitablauf tragen kann.

Die Verantwortung für das Risikomanagement-System trägt der Vorstand der Schaeffler AG. Er hat den Bereich Risikomanagement & Internes Kontrollsystem mit der laufenden Überprüfung und Weiterentwicklung des Risikomanagement-Systems beauftragt. Im Berichtsjahr wurde eine überarbeitete Risikomanagement-Richtlinie verabschiedet, welche u. a. die Einbeziehung von Chancen und Risiken im Zusammenhang mit Umwelt, Sozialem und Governance (ESG) in das Risikomanagement-System und die zugehörigen Prozesse regelt.

Ausgestaltung Risikomanagement-System



Der Prüfungsausschuss befasst sich im Rahmen seiner Überwachungsfunktion mit der Wirksamkeit des Risikomanagement-Systems. Die Interne Revision prüft regelmäßig die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagement-Systems.

Das Risikomanagement-System der Schaeffler Gruppe basiert auf einem mehrstufigen, bereichsübergreifenden Prozess, der eine umfassende Abdeckung aller Dimensionen der Matrixstruktur gewährleistet. Seit der Verschmelzung werden die ehemaligen Tochtergesellschaften der Vitesco Technologies Group AG in das Risikomanagement-System der Schaeffler AG und die entsprechenden Prozesse schrittweise einbezogen.

In einem ersten Schritt des Risikoerhebungsprozesses werden in einem Bottom-up-Ansatz Risiken auf Ebene der Tochterunternehmen sowie in ausgewählten Risikokategorien auf Ebene der Sparten und Funktionen identifiziert und analysiert. Nach Abschluss der Bottom-up-Erhebung bewerten zentral zuständige Risikoverantwortliche der Sparten und Konzernfunktionen diese Risiken aus einer Top-down-Perspektive. Sie berücksichtigen dabei auch die Wechselwirkungen von Risiken innerhalb der gesamten Schaeffler Gruppe und können zusätzliche Risiken aufnehmen. Die identifizierten Risiken sind aktiv zu steuern, um die angestrebte Risikominderung zu erreichen. Risiken werden dort gesteuert, wo sie entstehen.

Die Auswahl der einbezogenen Tochterunternehmen basiert auf einem definierten Prozess, der Umsatz, EBIT und geschäftsspezifische Risikofaktoren berücksichtigt. Dieser Auswahlprozess stellt sicher, dass alle unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten relevanten Gesellschaften der Schaeffler Gruppe in das Risikomanagement einbezogen werden. Im Berichtsjahr wurden 74 von 210 Gesellschaften der Schaeffler Gruppe einbezogen, die 96 % der Umsatzerlöse abdecken. Die übrigen Tochterunternehmen unterliegen einem verkürzten Risikoerhebungsprozess, der die Identifikation bestandsgefährdender Risiken gewährleistet.

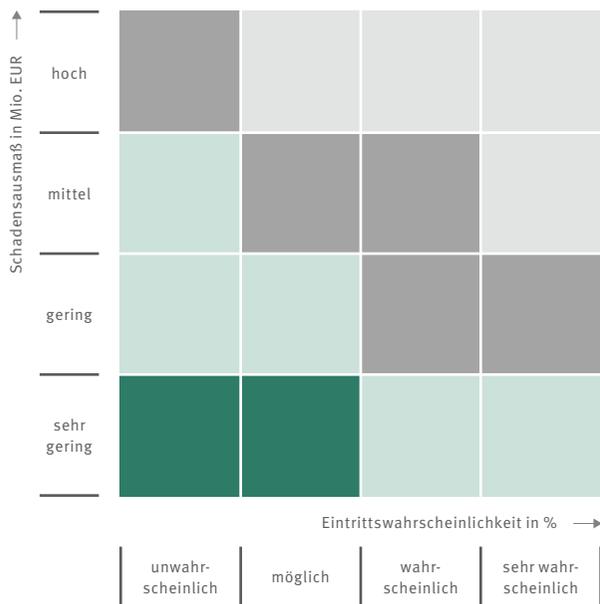
Bei der Risikoidentifikation kommt der konzernweit gültige Katalog an Risikokategorien zum Einsatz. Unter diesen werden alle strategischen, operativen, rechtlichen und finanziellen Risiken entlang der Wertschöpfungskette erfasst. Dies gilt auch für ESG-bezogene Risiken, die vollständig in diesen Katalog integriert sind und deren Risikoerhebung in Anlehnung an die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) erfolgt.

Die Risikoerhebung erfolgt halbjährlich, wesentliche Risiken werden im Risikomanagement-System laufend ergänzt und aktualisiert. Der maßgebliche Betrachtungszeitraum für die Risikoidentifikation liegt bei fünf Jahren und geht über den Prognosezeitraum hinaus. Die Auswirkungen auf den Prognosezeitraum werden ebenfalls betrachtet. Insbesondere bei strategischen und ESG-bezogenen Risiken wird anstelle der fünf Jahre ein längerfristiger Betrachtungszeitraum von zehn Jahren herangezogen.

 Mehr zum Risikomanagement der Nachhaltigkeitsberichterstattung ab Seite 48.

Im Risikomanagement werden alle Risiken mit einem potenziellen Schadensausmaß über 10 Mio. EUR brutto in die Risikoerhebung einbezogen. Der Schwellenwert wurde im Zuge der Integration der Vitesco Technologies Group AG, bedingt durch die gewachsene Konzerngröße, um 5 Mio. EUR erhöht. Risiken werden nach monetärer Auswirkung (Schadensausmaß) und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet, wobei vier Kategorien pro Dimension unterschieden werden. Die Kombination aus Schadensausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit definiert die Risikoklasse mit ihrer Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Das Schadensausmaß zur Bestimmung der Risikoklasse wurde ebenfalls im Zuge des Zusammenschlusses mit der Vitesco Technologies Group AG erhöht. Bei der Risikobewertung wird zwischen Brutto- und Nettobewertung unterschieden, wobei bereits ergriffene Maßnahmen das Bruttoreisiko mindern können. Das Nettorisiko stellt dann die Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit unter Berücksichtigung der bis zum Berichtsstichtag bereits eingeleiteten schadensmindernden Maßnahmen dar. Die Einstufung der Nettorisiken in die jeweilige Risikoklasse erfolgt anhand der nachstehenden Risikomatrix:

Risikomatrix



Die Chancen werden im Rahmen des Strategie-Diologs mit dem Vorstand diskutiert und darauf basierend Strategien abgeleitet. Dabei werden die relevanten Wachstumsoptionen priorisiert, konkrete Ziele abgeleitet sowie Maßnahmen und Ressourcen zur operativen Zielerreichung für die zukünftige Ausrichtung der Schaeffler Gruppe festgelegt.

Die Schaeffler Gruppe bestimmt die Gesamtrisikoposition mittels einer Monte-Carlo-Simulation, basierend auf den erhobenen Nettorisiken. Hieraus ergibt sich eine quantitative Risikoposition als Abweichung zum geplanten EBIT und zu den geplanten Cash Flows. Die Schaeffler Gruppe nutzt im Sinne einer Worst-Case Betrachtung das 95-Prozent Quantil dieser Risikoverteilung, um die Planabweichung von EBIT und Cash Flows zu bestimmen.

Schadensbewertung

Schadensausmaß in EUR ¹⁾

< 25 Mio.	sehr gering
>= 25 Mio. – < 50 Mio.	gering
>= 50 Mio. – <= 75 Mio.	mittel
> 75 Mio.	hoch

Eintrittswahrscheinlichkeit in %

< 25 %	unwahrscheinlich
25 % – < 50 %	möglich
50 % – 75 %	wahrscheinlich
> 75 %	sehr wahrscheinlich

¹⁾ Änderung des Schadensausmaßes im Zuge der Integration von Vitesco

Risikoklassen ¹⁾

■ sehr gering ■ gering ■ mittel ■ hoch
Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

¹⁾ Die interne und externe Berichterstattung umfasst hohe und mittlere Risiken.

Diese liegt mit 95%iger Wahrscheinlichkeit unter der ermittelten Planabweichung. Dieser ermittelte Wert der aggregierten Risiken dient als Vergleichswert gegenüber der Risikotragfähigkeit. Relevante Wechselwirkungen zwischen den Risiken werden qualitativ ermittelt und dargestellt.

Das Risk Sub-Committee validiert quartalsweise die Risikoposition der Schaeffler Gruppe und nimmt damit eine zentrale Position bei der Vorbereitung der externen und internen Berichterstattung ein. Es wird vom Vorstand Finanzen & IT geleitet, besteht aus Vertretern der Sparten sowie Funktionen und stellt ein Sub-Committee zum Governance, Risk & Compliance Committee (GRCC) dar.

Auf Basis der validierten Risikoposition findet eine halbjährliche Berichterstattung an den Vorstand statt. Diese umfasst alle Nettorisiken mit einer mittleren und hohen Schadenswirkung sowie eine aggregierte Aufstellung der erfassten Chancen. Außerhalb der regelmäßigen Berichtstermine wird der Vorstand über wesentliche Veränderungen der Risikolage nach einem definierten Prozess zeitnah informiert. Die Berichterstattung an den Prüfungsausschuss erfolgt jährlich.

Die Interne Revision bezieht gemeldete Risiken in ihren risiko-basierten Prüfungsansatz mit ein und unterstützt bei der Überwachung der Umsetzung der Steuerungsmaßnahmen.

Mehr zu den Chancen und Risiken im Chancen- und Risikobericht ab Seite 37ff.

Internes Kontrollsystem

Ebenso wie das Risikomanagement-System ist auch das Interne Kontrollsystem Teil der zweiten Linie der Governance Struktur.

Merkmale des unternehmensweiten Kontrollsystems ¹⁾

Das Interne Kontrollsystem (IKS) der Schaeffler Gruppe hat zum Ziel, die Ordnungsmäßigkeit der Berichterstattung, die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der operativen Prozesse sowie die Einhaltung von rechtlichen Anforderungen und internen Vorgaben sicherzustellen. Diese Ziele, sowie die weiteren Bestandteile des Internen Kontrollsystems der Schaeffler Gruppe, orientieren sich am Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) I Rahmenwerk für Interne Kontrollsysteme von 2013.

Um die drei dargestellten Ziele zu erreichen, wurde im Berichtsjahr das unternehmensweite Interne Kontrollsystem formell neu definiert, das seit Wirksamkeit der Verschmelzung zum

¹⁾ Abschnitt ungeprüft.

1. Oktober 2024 auch die bisherigen Tochtergesellschaften der erloschenen Vitesco Technologies Group AG mit einbezieht. Das unternehmensweite Interne Kontrollsystem besteht nunmehr aus den vier folgenden interdependenten Teilsystemen:



Die **Kontrollen der Berichterstattung** haben eine korrekte, vollständige und zuverlässige Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung zum Ziel. Während das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem bereits fest in den Arbeitsabläufen auf allen Ebenen der Schaeffler Gruppe verankert ist, wird das Interne Kontrollsystem über die Nachhaltigkeitsberichterstattung in einem mehrjährigen, projektbasierten Ansatz sukzessive formalisiert.

 Mehr zu den internen Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung ab Seite 48.

Die **Kontrollen des operativen Betriebs** richten sich an den Geschäftsprozessen der Schaeffler Gruppe aus, welche im Governance Framework und Management Handbuch definiert sind. Im

Berichtsjahr wurde das operative Interne Kontrollsystem weiterentwickelt, sodass die in der Risiko-Kontroll-Matrix dokumentierten Kontrollen nunmehr in einem strukturierten Prozess regelmäßig und objektiv getestet werden und Kontrollschwächen je nach ihrem Schweregrad adressiert sowie zeitnah und nachhaltig behoben werden.

Die **Compliance-Kontrollen** der Schaeffler Gruppe sind Bestandteil der jeweiligen Compliance Management Systeme.

 Mehr zum Compliance Management System ab Seite i38f.

Die allgemeinen IT-Kontrollen, als Teil **der IT-Kontrollen**, umfassen technische und organisatorische Maßnahmen, die sicherstellen, dass IT-Systeme und -Prozesse, insbesondere solche mit höherem Risikopotenzial, ordnungsgemäß betrieben und angemessen abgesichert werden. Darüber hinaus existieren IT-Anwendungskontrollen, die der Einhaltung von Vorgaben und dem ordnungsgemäßen Ablauf von Geschäftsprozessen dienen.

Die Einrichtung, Aufrechterhaltung und Dokumentation eines ganzheitlichen Internen Kontrollsystems stellen gemäß § 91 Abs. 3 AktG einen wesentlichen Teil der Sorgfaltspflicht des Vorstands der Schaeffler AG dar. Der Vorstand der Schaeffler AG hat die Ausgestaltung des unternehmensweiten Internen Kontrollsystems maßgeblich vorangetrieben und sich über den Fortschritt regelmäßig berichten lassen.

Neben dem Vorstand ist auch der Aufsichtsrat gemäß § 107 Abs. 3 S. 2 AktG verpflichtet, die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems zu überwachen. Innerhalb des Aufsichtsrats der Schaeffler AG nimmt der Prüfungsausschuss diese Überwachungsfunktion wahr und lässt sich regelmäßig über den aktuellen Stand berichten. Die Interne Revision führt regelmäßig Prüfungen zur Angemessenheit und Wirksamkeit der beschriebenen IKS-Teilsysteme durch und berichtet ihre Ergebnisse ebenfalls an Vorstand und Prüfungsausschuss.

Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem

Nach § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB gelten für die Schaeffler AG zusätzliche Berichterstattungserfordernisse hinsichtlich des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems.

Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem (IKS) dient der Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung und der damit verbundenen Finanzberichterstattung. Die Finanzberichterstattung umfasst in diesem Kontext den Konzern- und Jahresabschluss der Schaeffler AG nebst zusammengefasstem Lagebericht. Das rechnungslegungsbezogene IKS hat zum Ziel, dass die Finanzberichterstattung frei von wesentlichen Fehlern ist bzw. dass solche Fehler vor Erstellung verhindert, aufgedeckt und beseitigt werden. Dabei orientiert sich das rechnungslegungsbezogene IKS der Schaeffler Gruppe am konzeptionellen Rahmen des COSO I Rahmenwerk für Interne Kontrollsysteme von 2013.

Zur Unterstützung des Vorstands im Hinblick auf das rechnungslegungsbezogene IKS wurde der Bereich Risikomanagement & Internes Kontrollsystem mit der kontinuierlichen Überprüfung und Weiterentwicklung der Methodik und Dokumentation beauftragt. Der Bereich Risikomanagement & Internes Kontrollsystem wird in den Regionen der Schaeffler Gruppe durch regionale Verantwortliche unterstützt, lokale Verantwortliche koordinieren die Aktivitäten in den Gesellschaften.

Konzeptionelle, prozessuale und terminliche Vorgaben sowie Analysen und Plausibilitätsbeurteilungen auf Konzern- und Gesellschaftsebene sollen sicherstellen, dass der Konzern- und Jahresabschluss der Schaeffler AG gesetzeskonform und mit hoher Qualität innerhalb der festgelegten Fristen erstellt, aufgestellt und offengelegt wird. Dazu sind folgende wesentliche Maßnahmen implementiert:

- Eine Konzernbilanzierungsrichtlinie regelt die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

- Quartalsweise herausgegebene Abschluss-Richtlinien informieren die Tochterunternehmen der Schaeffler AG über alle relevanten Themen bezüglich der Inhalte sowie der Prozesse und Fristen der Abschlusserstellung.
- Die Aufgaben und Verantwortungen bei der Erstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sind anhand eines detaillierten Ablauf- und Terminplans zu seiner Erstellung klar definiert und zugeordnet.
- Ein Austausch erfolgt zwischen den operativen Einheiten und den unterschiedlichen Prozessbeteiligten zu Themen der Rechnungslegung, Abschlusserstellung und deren Qualitätssicherung.

Um diese Maßnahmen abzusichern, führt der Bereich Risikomanagement & Internes Kontrollsystem einen jährlichen IKS-Prozess durch, der aus Scoping, Überprüfung der globalen Schlüsselkontrollen, Dokumentation, Testing und Berichterstattung besteht und in einem entsprechenden Handbuch dokumentiert ist. Durch gezielte Schulungen zu Themen wie der Dokumentation oder dem Testen von Kontrollen werden die betroffenen Mitarbeiter regelmäßig qualifiziert.

Durch das Scoping wird im Rahmen einer Risikobeurteilung sichergestellt, dass die wesentlichen Risiken der relevanten Prozesse durch angemessene Kontrollen abgedeckt sind. Grundsätzlich werden dabei die originären Rechnungslegungs-Prozesse sowie die funktionalen Prozesse wie Vertrieb, Einkauf, Vorräte sowie HR, sofern diese Rückwirkung auf die Finanzberichterstattung haben, betrachtet. Neben der Risikobeurteilung auf Prozessebene werden auf quantitativer und qualitativer Basis die Gesellschaften bestimmt, die den vollen Umfang der identifizierten Schlüsselkontrollen implementieren und dokumentieren. Darüber hinaus gelten für alle Gesellschaften als Mindestkontrollanforderungen die Funktionstrennung und das 4-Augen-Prinzip.

Anschließend erfolgt eine Überprüfung der globalen Schlüsselkontrollen mit den globalen Prozessverantwortlichen, um die Aktualität dieser Kontrollen sicherzustellen.

In der Dokumentationsphase werden die lokalen Kontrollbeschreibungen auf Basis der globalen Schlüsselkontrollen weiterentwickelt. Parallel dazu werden die definierten Prozesse und Kontrollen ausgeübt und dokumentiert. Der Bereich Risikomanagement & Internes Kontrollsystem unterstützt die lokalen Verantwortlichen und führt Qualitätssicherungsmaßnahmen durch.

Im anschließenden Kontrolltesting wird die Angemessenheit und Wirksamkeit der Kontrollen risikoorientiert durch die berichtende Einheit selbst, die Interne Revision, den Bereich Risikomanagement & Internes Kontrollsystem oder im Rahmen der Konzernabschlussprüfung überprüft. Im Falle von Kontrollschwächen ist die Definition von Maßnahmen zu deren Beseitigung erforderlich. Kontrollschwächen werden hinsichtlich ihres Schweregrads evaluiert.

Die Inhalte und Ergebnisse des IKS-Prozesses werden regelmäßig an das Management in den Konzerngesellschaften, die Regionen, den Vorstand sowie den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet. Mit den regionalen und lokalen IKS-Verantwortlichen, den Kontrolltestern sowie dem funktionalen Management finden Feedback-Meetings statt.

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen IKS wird durch die Interne Revision geprüft. Diese Prüfungen erfolgen im Rahmen des risikobasierten jährlichen Prüfungsplans. Letztmalig fand eine gesamthafte Prüfung hinsichtlich Angemessenheit und Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen IKS im dritten Quartal 2024 statt.

Ungeachtet der Beurteilung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems bestehen inhärente Restriktionen bezüglich der Wirksamkeit von Internen Kontrollsystemen. Kein Kontrollsystem – unabhängig von dessen Beurteilung als wirksam – ist geeignet, sämtliche unzutreffenden Darstellungen zu verhindern oder aufzudecken.

Compliance Management System

Ebenso wie das Risikomanagement-System und das Interne Kontrollsystem ist auch das Compliance Management System Teil der zweiten Linie.

Integrität ist ein fundamentaler Bestandteil der Geschäftspraxis der Schaeffler Gruppe. Gemäß dem im Berichtsjahr aktualisierten Unternehmenskodex verpflichten sich die Geschäftsleitung und alle Mitarbeiter, die festgelegten Werte und Verhaltensgrundsätze sowie sämtliche lokalen, nationalen und internationalen Gesetze und Vorschriften zu befolgen. Gleiches erwartet die Schaeffler Gruppe gemäß dem Geschäftspartnerkodex, der zum 1. Oktober 2024 den Lieferantenkodex abgelöst hat, von ihren Geschäftspartnern. Themenspezifische Compliance Management Systeme unterstützen die Unternehmensleitung und alle Mitarbeiter hierbei. Sie orientieren sich vorrangig an den sieben Kernelementen des IDW PS 980: Compliance-Kultur, -Ziele, -Programm, -Organisation, Gefährdungsanalyse, Kommunikation sowie Überwachung und Verbesserung.

Die Verantwortung für einheitliche und an Industrie- und Prüfungsstandards ausgerichtete Compliance Management Systeme liegt beim Group Chief Compliance Officer, der direkt an den Vorstandsvorsitzenden und an den Vorsitzenden des Aufsichtsrats berichtet sowie im kontinuierlichen Austausch mit dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses steht.

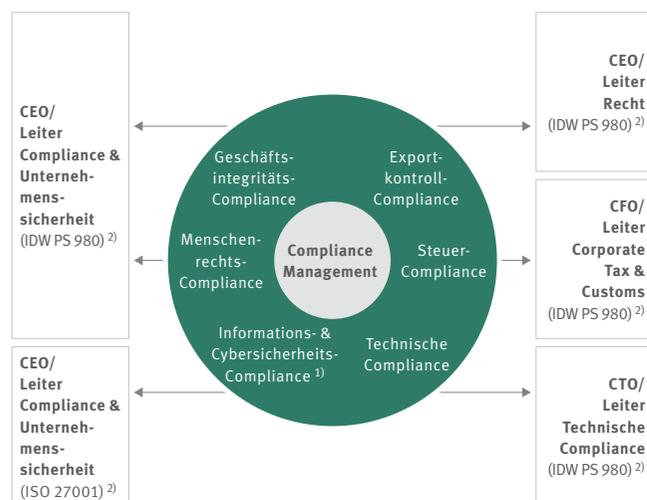
Die Schaeffler Gruppe fördert durch ein zielgruppenspezifisches Schulungsprogramm das Compliance-Verständnis ihrer Mitarbeiter und Führungskräfte und sensibilisiert zu Compliance-Risiken im Geschäftsalltag. Webbasierte Trainings und Präsenzs Schulungen vermitteln Kenntnisse über den Unternehmenskodex und relevante Konzernrichtlinien.

Der Bereich Compliance & Unternehmenssicherheit ist verantwortlich für die unabhängige Untersuchung mutmaßlicher Verstöße gegen den Unternehmenskodex und betreibt ein globales

Hinweisgebersystem. Er analysiert Ursachen für Fehlverhalten, entwickelt Gegenmaßnahmen und überwacht deren Implementierung.

Das Compliance Management der Schaeffler Gruppe fokussiert sich auf folgende Themen:

Schwerpunkte des Compliance-Managements



¹⁾ inkl. Datenschutz gemäß ISO 27701

²⁾ ausgerichtet an Prüfungs-/Industriestandards

Das **Geschäftsintegritäts-Compliance-Management-System** der Schaeffler Gruppe steuert und überwacht Aktivitäten zur Vermeidung und Früherkennung von Rechtsverstößen in den Bereichen Korruption, Geldwäsche, Wettbewerbs- und Kartellrecht sowie Wirtschaftskriminalität. Die Maßnahmen basieren auf einer jährlichen gruppenweiten Gefährdungsanalyse, die die aktuelle Risikolage und die Effektivität bestehender Vorkehrungen bewertet. Länderspezifische Risiken werden in einem jährlich aktualisierten Compliance-Länderrisikobericht zusammengefasst.

Im Berichtsjahr wurde die Business Integrity Compliance Richtlinie insbesondere hinsichtlich neuer regulatorischer Anforderungen aktualisiert und um weitere Themen wie den Einsatz künstlicher Intelligenz ergänzt. IT-gestützte Workflows für Geschäftspartner-Due-Diligence und Wettbewerberkontakte sind Teil des Compliance-Programmes. Grundlagen- und vertiefende Online-Schulungen zu Korruption und Kartellrecht sowie Integritätsworkshops stärken das Bewusstsein für diese Themen. Ein Auffrischkurs zur Grundlagenschulung ist jährlich von allen Mitarbeitern mit Zugang zum Learning Management-System der Schaeffler Gruppe zu absolvieren.

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des Business Integrity Compliance Management Systems wurde 2022 gemäß IDW PS 980 durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestätigt.

Das **Menschenrechts-Compliance-Management-System** der Schaeffler Gruppe fokussiert auf die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben, z. B. des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes, und der von der Schaeffler Gruppe eingegangenen Selbstverpflichtung im Hinblick auf die Achtung der Menschenrechte. Risikoanalysen für den eigenen Geschäftsbereich und die Wertschöpfungsketten der Schaeffler Gruppe stellen die Grundlage für die Entwicklung und Implementierung von präventiven Maßnahmen dar, um die Rechte der Betroffenen zu schützen. Fragestellungen zu Menschenrechten werden interdisziplinär und gruppenweit bearbeitet. Die Implementierung des Systems wurde im Berichtsjahr abgeschlossen.

Das **Exportkontroll-Compliance-Management-System** sorgt dafür, dass externe oder interne Geschäftsaktivitäten keine Wirtschaftsembargos, Sanktionsbestimmungen oder Vorgaben zu Ein- und Ausfuhrkontrollen verletzen. Es umfasst die elektronische Verarbeitung und Überprüfung von Transaktionen sowie von Geschäftspartnern. Ergänzt wird das System durch Vorgaben, verpflichtende gruppenweite und spezifische Schulungen und Überwachungsmaßnahmen.

Das **Steuer-Compliance-Management System (Tax CMS)** überwacht steuerliche Pflichten. Nachdem bereits im Jahr 2020 die Angemessenheit und Implementierung des Tax CMS der Schaeffler AG und ihrer deutschen Tochtergesellschaften durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestätigt wurde, erfolgte im Berichtsjahr die Bestätigung der Angemessenheit und Wirksamkeit des Tax CMS für das Jahr 2023 bezüglich der vorgenannten Gesellschaften gemäß IDW PS 980.

Das **Technische Compliance-Management-System (tCMS)** zur Einhaltung produktbezogener technischer Verpflichtungen folgt im technischen Kontext den Grundelementen für Compliance Management Systeme. Das tCMS wurde im Geschäftsjahr noch einmal weiterentwickelt, um die Anforderungen zur Angemessenheit nach IDW PS 980 zu erfüllen. Ein weiterer Fokus lag auf dem Beginn der Vereinheitlichung des tCMS nach Verschmelzung der Vitesco Technologies Group AG auf die Schaeffler AG.

Die Schaeffler Gruppe implementiert zur Stärkung der **Informations- und Cybersicherheit** präventive, detektive und korrektive Maßnahmen zur Sicherung geistigen Eigentums, von Unternehmensinformationen und sensibler Daten, ausgerichtet an ISO/IEC27001 und anderen relevanten Standards.

Die Maßnahmen zum Schutz von personenbezogenen Daten zielen darauf ab, dass die Geschäftsprozesse mit den rechtlichen Datenschutzvorgaben übereinstimmen. Ein Security-by-Design-Prozess berücksichtigt Datenschutz bereits in der Entwicklungsphase von Systemen und Anwendungen. Schutzmaßnahmen werden in Abhängigkeit des jeweiligen Schutzbedarfs in den Geschäftsprozess integriert und nachverfolgt.

Interne Revision

Die Interne Revision, als dritte Linie, erbringt unabhängige Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen zur Sicherstellung der Effektivität des Risikomanagement-Systems, Compliance Management Systems, der Kontroll-, Führungs- und Überwachungsprozesse wie auch der Geschäftsprozesse. Die Interne Revision berichtet an den Vorsitzenden des Vorstands und regelmäßig an den Prüfungsausschussvorsitzenden.

Die Aufgaben der Internen Revision umfassen insbesondere die Prüfung und Bewertung des Internen Kontrollsystems, der Führungs- und Überwachungsprozesse, des Finanz- und Rechnungswesens, des Risiko- und Compliance Management Systems und der Maßnahmen zur Verhinderung und Aufdeckung doloser Handlungen. Des Weiteren werden Schutzmaßnahmen für Vermögenswerte sowie die Umsetzung und Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und interner Regelungen (Ordnungsmäßigkeit) geprüft und beurteilt.

Stellungnahme zur Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems²

Der Vorstand hat zur Sicherstellung der Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagement-Systems und des Internen Kontrollsystems interne Überwachungsmaßnahmen implementiert. Dazu gehören insbesondere prozessintegrierte Überwachungsmaßnahmen und Kontrollen.

Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der internen Überwachungsmaßnahmen ergeben sich keine Erkenntnisse, dass das implementierte Risikomanagement-System sowie das Interne Kontrollsystem nicht angemessen oder unwirksam sind.

² Gemäß Deutscher Corporate Governance Kodex; Abschnitt ungeprüft.

Wesentliche Ereignisse

Unternehmenszusammenschluss mit der Vitesco Technologies Group AG

Die Schaeffler AG hat den am 9. Oktober 2023 angekündigten **Unternehmenszusammenschluss** mit der Vitesco Technologies Group AG planmäßig in weniger als einem Jahr umgesetzt und zu Beginn des vierten Quartals 2024 **erfolgreich abgeschlossen**. Die Gesamttransaktion gliederte sich in drei Schritte.

Im Rahmen des ersten Schrittes erfolgte am 5. Januar 2024 der Vollzug des öffentlichen Erwerbsangebots für alle angedienten Aktien der Vitesco Technologies Group AG und die Zahlung der Angebotsgegenleistung in Höhe von 94 EUR je Aktie. Die Höhe der Angebotsgegenleistung für sämtliche erworbenen Aktien (insgesamt rd. 12 Millionen Aktien) belief sich auf rd. 1,1 Mrd. EUR. Mit Vollzug des öffentlichen Erwerbsangebots und Zahlung der Angebotsleistung erlangte die Schaeffler Gruppe maßgeblichen Einfluss und bezog bis zur Verschmelzung die Vitesco Technologies Group AG als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss der Schaeffler Gruppe mit ein. Zudem hatte die Schaeffler AG am 22. Januar 2024 mit der BofA Securities Europe S.A. den Erwerb eines Aktienpakets von 3,6 Millionen Aktien, entsprechend rd. 9 % des Grundkapitals der Vitesco Technologies Group AG, vereinbart. Dadurch erhöhte sich der Anteil der Schaeffler AG an der Vitesco Technologies Group AG bis zur Verschmelzung auf rd. 38,9 %.

Im Rahmen des zweiten Schrittes wurde auf der außerordentlichen Hauptversammlung sowie der gesonderten Vollversammlung der Vorzugsaktionäre am 2. Februar 2024 die Umwandlung der nicht-stimmberechtigten Vorzugsaktien der Schaeffler AG im Verhältnis 1:1 in stimmberechtigte Stammaktien beschlossen. Die Wirksamkeit der Änderung der Aktiengattung war auf die Durchführung der Verschmelzung im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses bedingt.

Im Rahmen des dritten Schrittes der Gesamttransaktion haben die Schaeffler AG und die Vitesco Technologies Group AG am 13. März 2024 mit Zustimmung der jeweiligen Aufsichtsräte einen Verschmelzungsvertrag geschlossen, der die Bedingungen der Verschmelzung der Vitesco Technologies Group AG auf die Schaeffler AG rechtsverbindlich festlegte. Am 25. April 2024 hat die ordentliche Hauptversammlung der Schaeffler AG der Verschmelzung der Vitesco Technologies Group AG auf die Schaeffler AG zugestimmt. Die ordentliche Hauptversammlung der Vitesco Technologies Group AG hatte bereits am 24. April 2024 dem Verschmelzungsvertrag zugestimmt. Das Wirksamwerden der Verschmelzung stand unter der Bedingung der Eintragung der Verschmelzung in die Handelsregister beider Gesellschaften. Mit Eintritt der Bedingung am 1. Oktober 2024 wurde die Vitesco Technologies Group AG mit der Schaeffler AG als übernehmenden Rechtsträger verschmolzen. Die Tochtergesellschaften der infolge der Verschmelzung erloschenen Vitesco Technologies Group AG (im Folgenden auch als „Vitesco“ bezeichnet) werden seit dem 1. Oktober 2024 vollständig in den Konzernabschluss der Schaeffler AG einbezogen. Entsprechend dem im Verschmelzungsvertrag festgelegten Umtauschverhältnis erhielten Aktionäre der Vitesco Technologies Group AG je Vitesco-Aktie 11,4 neu ausgegebene stimmberechtigte Stammaktien der Schaeffler AG. Somit erhielten Aktionäre der Vitesco Technologies Group AG für 5 Stammaktien der Vitesco Technologies Group AG 57 Stammaktien der Schaeffler AG. Zudem wurden die nicht-stimmberechtigten Vorzugsaktien der Schaeffler AG im Verhältnis 1:1 in stimmberechtigte Stammaktien umgewandelt. Nach der erfolgreichen Verschmelzung und Vereinheitlichung der Aktiengattungen sind die stimmberechtigten Stammaktien der Schaeffler AG seit dem 2. Oktober 2024 an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert und werden dort mit weiteren Zulassungsfolgenpflichten (Prime Standard) gehandelt. Durch den Vollzug der Transaktion mit der Vitesco Technologies Group AG erhöht sich die Anzahl der ausgegebenen Aktien der Schaeffler AG von 666.000.000 auf

944.884.641 Stück. Mit der Verschmelzung beginnt die Umsetzung der Integration, die seit Beginn des Jahres 2024 vorbereitet worden ist.

 Mehr Informationen unter: www.strongertogether24.com

Mit dem Unternehmenszusammenschluss hat die Schaeffler Gruppe ihr Geschäfts- und Technologieportfolio signifikant erweitert. Das gilt insbesondere für Portfolioerweiterungen in den Bereichen Elektronik, Sensorik und Steuerungen. Mit Abschluss der Verschmelzung wird ab dem 1. Oktober 2024 schrittweise eine **organisatorische Neuausrichtung** wirksam. Ab dem 1. Januar 2025 berichtet die Schaeffler Gruppe nach den Sparten **E-Mobility, Powertrain & Chassis, Vehicle Lifetime Solutions** und **Bearings & Industrial Solutions**, die jeweils produktorientiert nach Unternehmensbereichen gesteuert werden, und der Sparte Others. In der Sparte Others werden Geschäftsaktivitäten gebündelt, die keiner der anderen Sparten zugeordnet werden. Daneben unterteilt die Schaeffler Gruppe weiterhin ihr Geschäft in vier Regionen – Europa, Americas, Greater China und Asien/Pazifik.

Im Geschäftsjahr 2024 wird die at-Equity Beteiligung an der Vitesco Technologies Group AG (rd. 38,9 %) für die ersten neun Monate 2024 sowie die Geschäftstätigkeit der Tochtergesellschaften der infolge der Verschmelzung erloschenen Vitesco Technologies Group AG für das vierte Quartal 2024 in der Sparte Others abgebildet.

 Mehr zu den Sparten sowie der Berichtsstruktur siehe „Geschäftstätigkeit“ ab Seite 4ff.

Wesentliche Ereignisse

Strukturelle Maßnahmen

Der Vorstand der Schaeffler AG hat am 5. November 2024 **strukturelle Maßnahmen** mit regionalem Fokus auf Deutschland und Europa angekündigt, um die Wettbewerbsfähigkeit der Schaeffler Gruppe langfristig zu steigern. Das Unternehmen reagiert damit auf das herausfordernde Marktumfeld, die zunehmende globale Wettbewerbsintensität und die fortschreitende Transformation v. a. in der Automobilzulieferindustrie. Im Zusammenhang mit den angekündigten strukturellen Maßnahmen erwartet das Unternehmen einen Einmalaufwand in Höhe von rd. 580 Mio. EUR. Im Berichtszeitraum wurden hiervon Aufwendungen in Höhe von 494 Mio. EUR erfasst. Davon entfielen auf die Sparte Bearings & Industrial Solutions rund 192 Mio. EUR, auf die Sparte Others rund 202 Mio. EUR (davon Vitesco rund 199 Mio. EUR), auf die Sparte Automotive Technologies rund 89 Mio. EUR und auf die Sparte Vehicle Lifetime Solutions rund 11 Mio. EUR. Die strukturellen Maßnahmen umfassen im Wesentlichen drei Handlungsstränge: Der erste Handlungsstrang fokussiert sich auf erforderliche Ergebnisverbesserungen der Sparte Bearings & Industrial Solutions, die mit anhaltender Konjunkturschwäche, strukturellen Herausforderungen und erhöhter Wettbewerbsintensität konfrontiert ist. Der zweite Handlungsstrang beinhaltet die Realisierung der bereits angekündigten Synergien in Bezug auf den Personalabbau aus dem Zusammenschluss mit der Vitesco Technologies Group AG. Der dritte Handlungsstrang umfasst Maßnahmen, die sich aus der anhaltenden Transformation der Automobilzulieferindustrie ergeben. Dabei sind Maßnahmen im Zusammenhang mit dem rückläufigen Volumen in der Verbrennungstechnologie sowie die aktuelle Abschwächung neuer Programme bei E-Antrieben in Europa berücksichtigt. Infolgedessen sind sowohl die Sparte Powertrain & Chassis als auch die Sparte E-Mobility von den Maßnahmen betroffen. Die Kapazitätsanpassungen und die Konsolidierung von Standorten im Rahmen der strukturellen Maßnahmen betreffen im Wesentlichen Europa, insbesondere Deutschland. Die Umsetzung soll möglichst sozialverträglich und in Deutschland auf Basis der 2018 mit der IG Metall geschlossenen Zukunftsvereinbarung erfolgen. Das Unternehmen befindet sich mit den

Arbeitnehmervertretern in einem konstruktiven Dialog mit dem Ziel, die strukturellen Maßnahmen mit Hilfe eines Mix von unterschiedlichen Instrumenten zu realisieren. Maßnahmen, die im Zusammenhang mit bereits angekündigten Programmen der Vitesco Technologies Group AG und der Schaeffler AG vereinbart wurden, werden weiterhin planmäßig umgesetzt.

Finanzierungstransaktionen

Zur Finanzierung des Unternehmenszusammenschlusses mit der Vitesco Technologies Group AG hat die Schaeffler AG am 2. Januar 2024 rd. 1,1 Mrd. EUR unter der bestehenden **Brückenfinanzierung** in Anspruch genommen und damit das Erwerbsangebot für alle angedienten Aktien der Vitesco Technologies Group AG am 5. Januar 2024 finanziert.

Unter ihrem **Anleihe-Emissionsprogramm** (Debt Issuance Program) hat die Schaeffler AG am 15. Januar 2024 Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 1,1 Mrd. EUR platziert. Die Transaktion setzte sich aus zwei Tranchen (500 Mio. EUR mit einem Kupon von 4,500 %, fällig im August 2026, und 600 Mio. EUR mit einem Kupon von 4,750 %, fällig im August 2029) zusammen. Der Emissionserlös wurde verwendet, um die Ziehung über rd. 1,1 Mrd. EUR unter der bestehenden **Brückenfinanzierung** für den Erwerb der Anteile an der Vitesco Technologies Group AG am 19. Januar 2024 vollständig vorzeitig zurückzuführen. Zeitgleich wurde der bestehende Verfügungsrahmen unter einer der Fazilitäten von insgesamt 2,2 Mrd. EUR auf 387 Mio. EUR reduziert.

Zwei nicht in Anspruch genommene Kreditlinien der **Brückenfinanzierung** in Höhe von insgesamt 1,25 Mrd. EUR wurden am 16. Februar 2024 gekündigt.

Am 4. März 2024 hat die Schaeffler AG letztmalig 370 Mio. EUR unter der **Brückenfinanzierung** in Anspruch genommen. Der danach verbleibende Verfügungsrahmen in Höhe von 17 Mio. EUR wurde zeitgleich gekündigt.

Am 27. März 2024 hat die Schaeffler AG eine **Änderungsvereinbarung** zu ihrem bestehenden syndizierten **Konzernkreditvertrag** mit einer Gruppe internationaler Banken abgeschlossen. Die Änderungsvereinbarung umfasst insbesondere eine Erhöhung der revolvingierenden Betriebsmittellinie von 2,0 Mrd. EUR auf 3,0 Mrd. EUR sowie eine Laufzeit von fünf Jahren mit zwei einjährigen Verlängerungsoptionen. Die Änderungen wurden zum 1. Oktober 2024 rechtswirksam.

Am 28. März 2024 hat die Schaeffler AG unter ihrem **Anleihe-Emissionsprogramm** (Debt Issuance Program) eine weitere Anleihe mit einem Volumen von 850 Mio. EUR, einem Kupon von 4,500 % und Fälligkeit im März 2030 begeben. Mit einem Teil der Emissionserlöse hat die Schaeffler AG die Ziehung unter der **Brückenfinanzierung** am 4. April 2024 in Höhe von 370 Mio. EUR zurückgeführt. Die Brückenfinanzierung war damit vollständig abgelöst und abgeschlossen.

Im zweiten Quartal 2024 hat die Schaeffler AG **Übernahmevereinbarungen** mit den Gläubigern der Schuldscheindarlehen der Vitesco Technologies GmbH abgeschlossen. Die Schuldübernahme wurde zum 1. Oktober 2024 rechtswirksam.

Des Weiteren hat die Schaeffler AG am 19. Juli 2024 eine **Übernahmevereinbarung** mit der Europäischen Investitionsbank über den Kreditvertrag der Vitesco Technologies GmbH in Höhe von 250 Mio. EUR abgeschlossen. Die Schuldübernahme wurde zum 1. Oktober 2024 rechtswirksam.

Am 15. Januar 2024 hat die Schaeffler AG das im Dezember 2023 **unterzeichnete Förderdarlehen** mit der Europäischen Investitionsbank (EIB) über eine Laufzeit von sechs Jahren in Höhe von 420 Mio. EUR vollständig in Anspruch genommen. Mit dem Förderdarlehen soll vorrangig die Forschung und Entwicklung für Technologien in den Bereichen erneuerbare Energien, Elektromobilität und Wasserstoff unterstützt werden. Am 26. März 2024 hat die Schaeffler AG eine **ausstehende Anleihe** über 800 Mio. EUR zum Ende der Laufzeit planmäßig

Wesentliche Ereignisse

zurückgezahlt. Darüber hinaus hat die Schaeffler Gruppe im Berichtszeitraum weitere Kreditlinien in Höhe von rd. 243 Mio. EUR in Anspruch genommen.

Veränderungen im Executive Board

Der Aufsichtsrat der Schaeffler AG hat in seiner Sitzung am 23. Februar 2024 Herrn **Matthias Zink** mit Wirkung vom 1. Januar 2025 an für eine weitere Amtszeit von fünf Jahren, bis zum Ablauf des 31. Dezember 2029, zum **Mitglied des Vorstands** der Schaeffler AG und **CEO der Sparte Powertrain & Chassis** bestellt.

Des Weiteren hat der Aufsichtsrat der Schaeffler AG in seiner Sitzung am 23. Februar 2024 Herrn **Jens Schüler** mit Wirkung vom 1. Januar 2025 an für eine weitere Amtszeit von fünf Jahren, bis zum Ablauf des 31. Dezember 2029, zum **Mitglied des Vorstands** der Schaeffler AG und **CEO der Sparte Vehicle Lifetime Solutions** bestellt.

Herr **Sascha Zaps** ist seit dem 1. Mai 2024 **Mitglied des Vorstands** der Schaeffler AG und **CEO der Sparte Bearings & Industrial Solutions**. Er wurde für einen Zeitraum von drei Jahren, bis zum Ablauf des 30. April 2027 bestellt. Herr Zaps folgt damit auf Herrn Dr. Stefan Spindler, der den Vorstand der Schaeffler AG zum Ende seiner Vertragslaufzeit zum 30. April 2024 verlassen hat.

Der Aufsichtsrat der Schaeffler AG hat in seiner außerordentlichen Sitzung am 26. September 2024 Herrn **Thomas Stierle** mit Wirkung zum 1. Oktober 2024 für eine Amtszeit von drei Jahren, bis zum Ablauf des 30. Septembers 2027, zum **Mitglied des Vorstands** der Schaeffler AG und **CEO der neuen Sparte E-Mobility** bestellt. Die Zuständigkeiten der Spartenvorstände wurden in der Geschäftsordnung des Vorstands der Schaeffler AG zum 1. Oktober 2024 entsprechend angepasst. Insgesamt erweitert sich der Vorstand der Schaeffler AG von bisher acht auf neun Mitglieder. Herr **Dr. Jochen Schröder** hat ebenfalls zum 1. Oktober 2024 die Aufgabe des **CEO der Region Europa** übernommen.

Des Weiteren hat der Aufsichtsrat der Schaeffler AG in seiner außerordentlichen Sitzung am 26. September 2024 Herrn **Christophe Hannequin** für eine Amtszeit von drei Jahren zum **Mitglied des Vorstands** der Schaeffler AG für das **Vorstandsressort Finanzen und IT** bestellt. Herr Hannequin wird seine Amtszeit spätestens am 1. Oktober 2025 antreten und folgt auf Herrn Claus Bauer, der seinen Vertrag bis zum Ende der Laufzeit am 31. August 2025 erfüllen wird.

Ordentliche Hauptversammlung der Schaeffler AG

Am 25. April 2024 hat die **ordentliche Hauptversammlung der Schaeffler AG** der Verschmelzung der Vitesco Technologies Group AG auf die Schaeffler AG zugestimmt. Zudem hat die Hauptversammlung beschlossen, eine **Dividende** in Höhe von 0,44 EUR (Vj.: 0,44 EUR) je Stammaktie und 0,45 EUR (Vj.: 0,45 EUR) je Vorzugsaktie an die Aktionäre der Schaeffler AG für das Geschäftsjahr 2023 auszuzahlen. Das entspricht einer Ausschüttungsquote von 47,3 % (Vj.: 48,3 %) bezogen auf das den Anteilseignern zurechenbare Konzernergebnis vor Sondereffekten. Die Gutschrift der Dividende erfolgte bis zum 30. April 2024. Der Vorstand hatte in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat vor der Hauptversammlung beschlossen, den Korridor für die jährliche Ausschüttungsquote von bisher 30 bis 50 % auf 40 bis 60 % des den Anteilseignern zurechenbaren Konzernergebnisses vor Sondereffekten anzuheben.

Anpassung des Ausblicks

Am 22. Juli 2024 hat der Vorstand der Schaeffler AG **den Ausblick für das Geschäftsjahr 2024** angepasst. Der angepasste Ausblick für 2024 berücksichtigt den aktualisierten Stand der erwarteten Einflüsse aus der Vollkonsolidierung der Vitesco Technologies Group AG im vierten Quartal 2024 (nach Anpassung der Prognose

der Vitesco Technologies Group AG am 22. Juli 2024) sowie das schwache Marktumfeld, das insbesondere die Geschäftsentwicklung der Sparte Bearings & Industrial Solutions beeinflusst.



Mehr zur Geschäftsentwicklung im Vergleich zum Ausblick 2024 ab Seite 18.

Schaeffler am Kapitalmarkt

Umwandlung der Vorzugsaktien in stimmberechtigte Stammaktien

Im Zuge des Zusammenschlusses mit der Vitesco Technologies Group AG wurde am 2. Februar 2024 auf der außerordentlichen Hauptversammlung der Schaeffler AG und auf der gesonderten Versammlung der Vorzugsaktionäre die Umwandlung der stimmrechtslosen Vorzugsaktien der Schaeffler AG in stimmberechtigte Stammaktien im Verhältnis 1:1 beschlossen.

Seit der am 1. Oktober 2024 vollzogenen Verschmelzung halten alle Aktionäre der Schaeffler AG – Familiengeschafter und andere Aktionäre – dieselbe Aktiengattung. Die Anzahl der ausgegebenen Schaeffler-Aktien erhöhte sich von 666.000.000 auf 944.884.641 Stück.

Die neuen stimmberechtigten Stammaktien (ISIN: DE000SHA0019) sind seit dem 2. Oktober 2024 notiert und werden im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse mit gleichzeitiger Zulassung zum Prime Standard gehandelt. Der Handel mit den bislang börsennotierten stimmrechtslosen Schaeffler-Vorzugsaktien (ISIN: DE000SHA0159) wurde eingestellt.

Die Aktionäre profitieren nun von verbesserten Mitspracherechten. Mit der Umwandlung der stimmrechtslosen Vorzugsaktien in stimmberechtigte Stammaktien wurde das Prinzip „one share, one vote“ umgesetzt, d.h., mit jeder Aktie ist auch ein Stimmrecht auf der Hauptversammlung verbunden.

Kursverlauf der Schaeffler-Aktie 2024

in Prozent (31.12.2023 = 100)



Quelle: Bloomberg (Schlusskurse)

Die Schaeffler-Aktie startete das Geschäftsjahr 2024 mit einer deutlichen Kurserholung. Der Jahreshöchstkurs wurde am 29. Februar 2024 mit 6,72 EUR erreicht.

Im Rahmen der Ergebnisveröffentlichung des 1. Quartals am 7. Mai 2024 zeigte die Aktie eine positive Kursreaktion. Das höchste Handelsvolumen des Jahres wurde Ende Dezember mit über 5,5 Millionen Stück erreicht. Dies lag deutlich über dem durchschnittlichen täglichen Xetra-Handelsvolumen im Geschäftsjahr 2024 von rd. 583.000 Stück.

Insbesondere ab dem zweiten Halbjahr setzte eine Eintrübung der Schaeffler-Aktie sowie des Automobilmarkts und somit eine rückläufige Entwicklung des Automobilwerte-Index STOXX Europe 600 Automobiles & Parts ein. Der SDAX hingegen verzeichnete auch im zweiten Halbjahr eine stabile Performance. Die dominierenden Themen der Automobilindustrie 2024 waren einerseits der schwache Hochlauf der E-Mobilität in Europa sowie die stagnierende Nachfrage nach Pkw und leichten Nutzfahrzeugen im Allgemeinen. Andererseits führten die fortschreitende Transformation bei den Automobilherstellern und Zulieferern sowie die Konkurrenz durch chinesische Wettbewerber zu einer hohen Volatilität an den Kapitalmärkten.

Die Anpassung des Ausblicks für die EBIT-Marge vor Sondereffekten sowie Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten durch den Vorstand der Schaeffler AG am 22. Juli 2024 sorgte mit Veröffentlichung für einen weiteren Kursrückgang der Aktie. Die Ergebnisse des 3. Quartals lagen unter den Markterwartungen und hatten eine negative Kursreaktion zur Folge. Mit den Ergebnissen wurden zudem strukturelle Maßnahmen in Europa angekündigt.

Die Aktie der Schaeffler AG schloss das Geschäftsjahr 2024 mit einem Minus von 24,2 % gegenüber dem Vorjahresende ab.

Schaeffler Aktie auf einen Blick

	2024	2023
Aktienkurs 31.12. (in EUR) ¹⁾	4,24	5,60
Aktienanzahl	944.884.641	666.000.000
• Stammaktie	944.884.641	500.000.000
• Vorzugsaktie		166.000.000
Marktkapitalisierung 31.12. (in Mio. EUR)	4.006	3.729
Marktkapitalisierung Streubesitz (Free Float) 31.12. (in Mio. EUR)	833	928
Ergebnis je Aktie (in EUR)		
• Stammaktie	-0,82	0,46
• Vorzugsaktie	-	0,47
Dividende pro Aktie (in EUR) ²⁾		
• Stammaktie	0,25	0,44
• Vorzugsaktie	-	0,45
Dividendenrendite 31.12. ^{2),3)}	6%	8%
Streubesitz (Free Float) 31.12.	20,8%	21,9%

¹⁾ Quelle: Bloomberg (Schlusskurse).

²⁾ Dividende 2024 Vorschlag an die Hauptversammlung am 24.4.2025.

³⁾ 2023 Dividendenrendite bezieht sich auf Vorzugsaktie.

 Mehr Informationen zu den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen siehe Seite 15ff.

Dividendenentwicklung und Ausschüttungsquote

Der Vorstand hatte in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat vor der Hauptversammlung 2024 beschlossen, den Korridor für die jährliche Ausschüttungsquote von bisher 30–50 % auf 40–60 % des um Sondereffekte bereinigten Konzernergebnisses anzuheben. Die Dividendenpolitik wird für Aktionäre somit noch attraktiver und sie können zukünftig stärker am Unternehmensgewinn partizipieren.

Für das Geschäftsjahr 2024 schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 0,25 EUR ³ je Stammaktie vor. Damit würde die Ausschüttungsquote für das Geschäftsjahr 2024 deutlich über dem beschlossenen Korridor liegen. So beteiligen wir alle Aktionäre am Erfolg der Schaeffler Gruppe.

Für das Geschäftsjahr 2023 wurde bis zum 30. April 2024 eine Dividende in Höhe von 0,44 EUR je Stammaktie und 0,45 EUR je Vorzugsaktie ausgezahlt.

Kapitalmarktrelevante Stammdaten

	2024	2023
Gattung	Stammaktien	Vorzugsaktien ¹⁾
Wertpapierkennnummer (WKN)	SHA001	SHA015
ISIN	DE000SHA0019	DE000SHA0159
Börsenkürzel	SHA	SHA
Deutscher Börsenplatz (Prime Standard)	Frankfurt	Frankfurt
Indexzugehörigkeit	SDAX	SDAX
Reuters-Ticker-Symbol	SHA0.DE	
Bloomberg-Ticker-Symbol	SHA0	

¹⁾ Börsenzulassung nur für Vorzugsaktien.

Aktionärsstruktur

Die Verteilung des Streubesitzes wurde nach dem Zusammenschluss mit der Vitesco Technologies Group AG durch eine Aktionärsidentifikation ⁴ ermittelt. Nicht zum Streubesitz zählten die Aktienanteile der IHO-Gesellschaften in Höhe von 79,2 %. Die Schaeffler Aktionärsstruktur besteht überwiegend aus institutionellen Anlegern. Im Jahr 2024 verteilten sich die Streubesitz-Investoren geographisch hauptsächlich auf die Länder USA (rd. 15 %), Vereinigtes Königreich (rd. 11 %), Norwegen (rd. 5 %), Kanada (rd. 3 %) sowie Deutschland (rd. 2 %).

 Mehr Informationen zu Aktionären mit einem Anteilbesitz von mindestens 3 %: <https://www.schaeffler.com/en/investor-relations/events-publications/voting-rights-announcements/>

Investor Relations Aktivitäten

Die Schaeffler AG legt Wert auf einen kontinuierlichen und offenen Austausch mit Aktionären und Anleiheinvestoren sowie allen weiteren Kapitalmarktteilnehmern.

Die außerordentliche Hauptversammlung der Schaeffler AG und die gesonderte Versammlung der Vorzugsaktionäre fand am 2. Februar 2024 physisch am Stammsitz in Herzogenaurach statt. Die ordentliche Hauptversammlung wurde in einem virtuellen Format am 25. April 2024 durchgeführt.

Nach dem Zusammenschluss mit Vitesco wurde der Handelsstart der mit Stimmrechten ausgestatteten Schaeffler-Aktie durch eine Eröffnungszereemonie an der Frankfurter Wertpapierbörse am 2. Oktober 2024 begleitet.

 Mehr Informationen unter: www.schaeffler.com/ir

 Finanzkalender siehe hintere Umschlagseite.

³ Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung.

⁴ Umfasst die (institutionellen) Investoren, die verpflichtet sind ihre Bestände offenzulegen.

Konzernlagebericht

Corporate Governance	i10	2. WIRTSCHAFTSBERICHT	15	5. NACHHALTIGKEITSBERICHT	44
Bericht des Aufsichtsrats	i10	2.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	15	5.1 Allgemeine Angaben	44
Erklärung zur Unternehmensführung mit Corporate Governance Bericht*	i20	2.2 Geschäftsentwicklung 2024	17	5.2 Umwelt	59
Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats*	i31	2.3 Ertragslage	19	5.3 Soziales	87
Governance Systeme*	i34	2.4 Finanzlage und Finanzmanagement	27	5.4 Unternehmensführung	109
Wesentliche Ereignisse*	i41	2.5 Vermögenslage und Kapitalstruktur	32	5.5 Weitere Angaben	113
Schaeffler am Kapitalmarkt	i44	2.6 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Schaeffler AG	33		
		2.7 Weitere Bestandteile des Konzernlageberichts	35	6. PROGNOSEBERICHT	120
1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS	2	3. NACHTRAGSBERICHT	36	6.1 Erwartete Entwicklung Konjunktur und Absatzmärkte	120
1.1 Organisationsstruktur und Geschäftstätigkeit	2			6.2 Ausblick Schaeffler Gruppe	121
1.2 Konzernstrategie und -steuerung	9	4. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	37		
1.3 Forschung und Entwicklung	13	4.1 Risiken	37		
		4.2 Chancen	41		
		4.3 Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikosituation der Schaeffler Gruppe	43		

Zusammengefasster Lagebericht i. S. d. § 315 Abs. 5 HGB (auch als „Konzernlagebericht“ oder „Lagebericht“ bezeichnet). Im nachfolgenden Lagebericht wurde das Wahlrecht genutzt, den Lagebericht der Schaeffler AG in den Konzernlagebericht der Schaeffler Gruppe zu integrieren.

Sondereffekte

Um eine transparente Beurteilung der Geschäftsentwicklung zu ermöglichen, werden EBIT, EBITDA, Konzernergebnis, Verschuldungsgrad, Schaeffler Value Added und ROCE vor Sondereffekten (= bereinigt) dargestellt.

Währungsumrechnungseffekte

Währungsbereinigte Umsatzzahlen werden berechnet, indem die Umsatzerlöse der aktuellen Berichtsperiode mit den Wechselkursen der Vorjahres- bzw. Vergleichsperiode umgerechnet werden.

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Verweise

Die nicht geprüfte Erklärung zur Unternehmensführung mit Corporate Governance Bericht gemäß § 289f HGB und § 315d HGB inkl. der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG ist Bestandteil des Konzernlageberichts. Die zusammengefasste nichtfinanzielle Konzernklärung ist gemäß § 289b Abs. 1, § 315b Abs. 1 und § 298 Abs. 2 HGB ebenfalls Bestandteil des Konzernlageberichts und unterliegt der Prüfung zur Erlangung einer

begrenzten Prüfungssicherheit („Limited Assurance“). Inhalte von Internetseiten, auf die im Konzernlagebericht verwiesen wird, sind nicht Bestandteil des Konzernlageberichts und nicht geprüft, sondern dienen lediglich der weiteren Information.

Vorbehalt bei zukunftsgerichteten Aussagen

Dieser Konzernlagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Vorstands zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Konzernlageberichts beruhen. Solche Aussagen beziehen sich auf Zeiträume in der Zukunft oder sind durch Begriffe wie „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“ oder „rechnen mit“ gekennzeichnet. Zukunftsgerichtete Aussagen sind mit Risiken und Unsicherheiten verbunden. Eine Vielzahl dieser Risiken und Unsicherheiten wird von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss der Schaeffler Gruppe unterliegen. Die tatsächlichen Ergebnisse können daher erheblich von den beschriebenen abweichen.

* Bestandteil des Konzernlageberichts.

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 Organisationsstruktur und Geschäftstätigkeit

Die Schaeffler Gruppe mit rund 115.100 Mitarbeitern⁵ ist ein integrierter Automobil- und Industrielieferer. Zentrales Element des Unternehmens ist die Bewegung. Als Innovationspartner mit umfassender Entwicklungs-, System- und Fertigungskompetenz unterstützt die Schaeffler Gruppe, als Motion Technology Company, ihre Kunden aktiv im breiten Spektrum der Bewegungstechnologie.

Der Begriff „Bewegung“ bildet dabei das verbindende Element der acht Produktfamilien, die von Lager- und Linearführungen über Getriebe- und Motorkomponenten, Steuergeräte und Sensoren, Aktuatoren, Leistungselektronik, E-Motoren und E-Antriebe, Bipolarplatten und -stacks im Bereich Wasserstoff bis hin zu Reparatur- und Instandhaltungslösungen reichen. Das Produktangebot wird Kunden entlang von 10 Kundensektoren angeboten, die sich von Pkw, leichten und schweren Nutzfahrzeugen bis hin zu zahlreichen Industriebranchen erstrecken. Dies wird durch die breite organisatorische Aufstellung der Schaeffler Gruppe gestützt: Gemeinsame Technologie- und Fertigungskompetenzen schaffen Synergien über Produkte, Sektoren und Sparten hinweg.

Die Schaeffler Gruppe verfügt über ein globales Netz aus Produktionsstandorten, Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen und Vertriebsgesellschaften. Mit über 200 Standorten, 104 Werken⁶, einem Technology-Center in Herzogenaurach und 34 Forschungs- und Entwicklungszentren ist die Motion Technology Company weltweit vor Ort vertreten.

Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind zentrale Elemente der Unternehmensstrategie und prägen maßgeblich die gesamte Produktpalette. Die Schaeffler Gruppe reagiert entsprechend auf wichtige Trends wie Elektrifizierung, Automatisierung, Digitalisierung und Vernetzung. Durch die Entwicklung energieeffizienter Produkte und die Reduzierung des Ressourcenverbrauchs in der Produktion strebt das Unternehmen an, den ökologischen Fußabdruck zu minimieren.

 Mehr zur Nachhaltigkeit ab Seite 44ff.

Organisations- und Führungsstruktur

Die Schaeffler Gruppe ist durch eine dreidimensionale Organisations- und Führungsstruktur geprägt, die zwischen Sparten, Funktionen und Regionen unterscheidet.

Bis zum 31. Dezember 2024 wird das Geschäft der Schaeffler Gruppe dabei nach folgenden Sparten berichtet:

- **Automotive Technologies**
- **Vehicle Lifetime Solutions**
(Bezeichnung Vj.: Sparte Automotive Aftermarket)
- **Bearings & Industrial Solutions**
(Bezeichnung Vj.: Sparte Industrial)
- **Others**

Die Sparte Automotive Technologies berichtet das Geschäft produktorientiert über die drei Unternehmensbereiche E-Mobilität, Motor- und Getriebesysteme sowie Fahrwerksysteme, die jeweils mehrere Geschäftsbereiche umfassen. Der UB Lager (ehemals Teil der Sparte Automotive Technologies) wurde zu Beginn des Berichtsjahres der Sparte Bearings & Industrial Solutions zugeordnet. Die Berichterstattung der Sparten Vehicle Lifetime Solutions und Bearings & Industrial Solutions basiert bis zum 31. Dezember 2024 weiterhin auf einem regionalen Ansatz, unterteilt in die Regionen Europa, Americas, Greater China und Asien/Pazifik.

In der Sparte Others, die zu Beginn des Geschäftsjahres 2024 eingeführt wurde, werden Geschäftsaktivitäten gebündelt, die keiner der anderen Sparten zugeordnet wurden. Im Geschäftsjahr 2024 wird die at-Equity Beteiligung an der Vitesco Technologies Group AG (rd. 38,9 %) für die ersten neun Monate 2024 sowie die Geschäftstätigkeit der Tochtergesellschaften der infolge der Verschmelzung erloschenen Vitesco Technologies Group AG für das vierte Quartal 2024 in der Sparte Others abgebildet.

⁵ Diese Zahl weicht von der im Nachhaltigkeitsbericht dargestellten Anzahl der Arbeitnehmenden ab. Gemäß ESRS Vorgaben wird die Anzahl der Arbeitnehmenden inkl. Aushilfen dargestellt.

⁶ Die Produktionsstandorte verfügen über zertifizierte Managementsysteme gemäß international anerkannten Qualitätsnormen, Standards und Regularien. Dabei setzt die Schaeffler Gruppe die Anforderungen verschiedener zertifizierungsrelevanter Normen in den Schaeffler Werken um.

Mit **Abschluss der Verschmelzung** der Vitesco Technologies Group AG auf die Schaeffler AG wird ab dem 1. Oktober 2024 schrittweise eine organisatorische Neuausrichtung wirksam. Ab dem 1. Januar 2025 berichtet die Schaeffler Gruppe nach den Sparten **E-Mobility, Powertrain & Chassis, Vehicle Lifetime Solutions** und **Bearings & Industrial Solutions**, die jeweils produktorientiert nach Unternehmensbereichen gesteuert werden, und der Sparte Others. In der Sparte Others werden künftig unterschiedliche Geschäftsaktivitäten zusammengeführt, die keiner der anderen Sparten zugeordnet werden. Aufgrund der Bedeutung der organisatorischen Neuausrichtung werden die Sparten sowie ihre Unternehmensbereiche und Produktportfolios im Abschnitt „Geschäftstätigkeit“ ab Seite 4ff. bereits in der neuen Struktur ab 1. Januar 2025 dargestellt und beschrieben.

Organisations- und Führungsstruktur der Schaeffler Gruppe

ab dem 1. Januar 2025



Die Funktionen nehmen folgende Aufgaben wahr:

Die **CEO-Funktionen** untergliedern sich in dreizehn Bereiche und übernehmen gruppenweit Governance-, Steuerungs- und Kontrollaufgaben. Zu den CEO-Funktionen zählen u. a. die Konzernstrategie und Unternehmensentwicklung, Qualität, Governance, Prozesse & Organisation, Recht, Compliance & Unternehmenssicherheit, Interne Revision sowie die Konzernkommunikation & Public Affairs, Global Branding & Marketing, strategische Nachhaltigkeit und strategische Digitalisierung.

Die Funktion **Forschung und Entwicklung** ist in acht Bereiche untergliedert und ist darauf ausgerichtet, innovative Produkte mithilfe moderner Entwicklungstools zielgerichtet und effizient zu gestalten. Der Fokus im Bereich Innovation liegt dabei auf Themen wie bspw. Elektrifizierung, Autonomisierung, Digitalisierung sowie der Entwicklung nachhaltiger Systemlösungen. Zu den Bereichen zählen bspw. die R&D-Strategie, Corporate Engineering Services, gewerblicher Rechtsschutz, Engineering Digitalisierung & IT sowie Technical Compliance.

Die Funktion **Produktion, Supply Chain Management und Einkauf** ist in zehn Bereiche untergliedert und verantwortet die globalen Aktivitäten in Produktion und Einkauf. Der Fokus liegt auf der Optimierung der globalen Wertschöpfungsketten, was die gesamte Bandbreite von nachhaltiger, digitaler Produktion und Produktionssteuerung über Logistik und Lieferantenmanagement bis zum strategischen Einkauf umfasst. Dazu zählen Bereiche wie bspw. Operations Strategy & Footprint, Operations Digitalisierung & IT sowie der Sondermaschinenbau.

Die Funktion **Finanzen & IT** ist in elf Bereiche untergliedert und unterstützt die Unternehmensführung mit steuerungsrelevanten Finanzdaten sowie mit leistungsfähigen und digitalen Systemen und Prozessen, um auf der Grundlage wirtschaftlicher Grundsätze Entscheidungen treffen zu können. Die Funktion umfasst u. a. Corporate Accounting, Corporate Controlling, Corporate Treasury, Corporate Tax & Customs, Corporate Reporting, Investor Relations sowie die Group IT.

Die Funktion **Personal** ist in zehn Bereiche untergliedert. Zu den Kernelementen gehört die Entwicklung und Weiterqualifikation von Mitarbeitern und Führungskräften sowie die Gewinnung und Bindung von Talenten. Zu der Funktion gehören u. a. die Bereiche HR-Strategie & Top Talententwicklung, Recruiting & Onboarding, Kultur, Gesundheit & Diversität, Entgeltmanagement & Labor Relations sowie HR-Prozesse & Digitalisierung.

Die Sparten werden ausführlich im Kapitel Geschäftstätigkeit ab Seite 4ff. beschrieben.

Rechtliche Konzernstruktur

Mutterunternehmen der Schaeffler Gruppe ist die Schaeffler AG mit Sitz in Herzogenaurach, wo sich auch die Konzernzentrale des Unternehmens befindet. Zur Schaeffler Gruppe gehörten zum 31. Dezember 2024 209 (Vj.: 177) Tochterunternehmen im In- und Ausland, darin sind 28 Tochterunternehmen aus der Verschmelzung der Vitesco Technologies Group AG enthalten. Zum 31. Dezember 2024 hatten 128 (Vj.: 114) Tochtergesellschaften ihren Sitz in der Region Europa, 34 (Vj.: 27) Tochtergesellschaften ihren Sitz in der Region Americas, 25 (Vj.: 19) in der Region Greater China sowie 22 (Vj.: 17) in der Region Asien/Pazifik.

Die Schaeffler AG ist eine in Deutschland ansässige börsennotierte Aktiengesellschaft. Durch den Vollzug der Verschmelzung der Vitesco Technologies Group AG auf die Schaeffler AG erhöhte sich das Grundkapital der Schaeffler AG von 666.000.000 auf insgesamt 944.884.641 Aktien. Nach der erfolgreichen Verschmelzung und Vereinheitlichung der Aktiengattungen sind die auf den Inhaber lautenden stimmberechtigten Stammaktien der Schaeffler AG seit dem 2. Oktober 2024 an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert und werden dort mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) gehandelt. Im Zuge der Verschmelzung wurden die nicht-stimmberechtigten Vorzugsaktien im Verhältnis 1:1 in stimmberechtigte Stammaktien umgewandelt. Jede Stammaktie weist einen rechnerischen Anteil am gesamten Grundkapital in Höhe von je 1,00 EUR auf.

Rund 79,2 % der auf den Inhaber lautenden stimmberechtigten Stammaktien an der Schaeffler AG befinden sich im Eigentum der IHO Holding. Davon entfallen rund 69,2 % auf die IHO Verwaltungs GmbH und rund 10,0 % auf die IHO Beteiligungs GmbH. Beide Gesellschaften gehören zur IHO Holding.

Erwerbe und Veräußerungen im Berichtsjahr

Die Schaeffler Gruppe hat am 29. Januar 2024 ihre bisherige Beteiligung an dem schwedischen Start-up Stegra AB (bis 11. Dezember 2024 H2GS AB), wie im September 2023 bekannt gegeben, um weitere 28 Mio. EUR auf insgesamt 100 Mio. EUR erhöht.

Am 5. Januar 2024 erfolgte der Vollzug des öffentlichen Erwerbsangebots für alle angedienten Aktien der Vitesco Technologies Group AG und die Zahlung der Angebotsgegenleistung in Höhe von 94 EUR je Aktie. Die Höhe der Angebotsgegenleistung für sämtliche erworbenen Aktien (insgesamt rd. 12 Millionen Aktien) belief sich auf rd. 1,1 Mrd. EUR. Mit Vollzug des öffentlichen Erwerbsangebots und Zahlung der Angebotsleistung erlangte die Schaeffler Gruppe maßgeblichen Einfluss und bezog bis zur Verschmelzung die Vitesco Technologies Group AG als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss der Schaeffler Gruppe mit ein. Zudem hatte die Schaeffler AG am 22. Januar 2024 mit der BofA Securities Europe S.A. den Erwerb eines Aktienpakets von 3,6 Millionen Aktien, entsprechend rd. 9 % des Grundkapitals der Vitesco Technologies Group AG, vereinbart. Dadurch erhöhte sich der Anteil der Schaeffler AG an der Vitesco Technologies Group AG bis zur Verschmelzung auf rd. 38,9 %. Die ordentlichen Hauptversammlungen beider Unternehmen haben Ende April 2024 der Verschmelzung zugestimmt. Das Wirksamwerden der Verschmelzung stand unter der Bedingung der Eintragung der Verschmelzung in die Handelsregister beider Gesellschaften. Mit Eintritt der Bedingung am 1. Oktober 2024 wurde die Vitesco Technologies Group AG mit der Schaeffler AG als übernehmenden Rechtsträger verschmolzen. Die Tochtergesellschaften der infolge der Verschmelzung erloschenen Vitesco Technologies Group AG werden seit dem 1. Oktober 2024 aufgrund des Erwerbs unter gemeinsamer Beherrschung unter Anwendung der Buchwertmethode vollkonsolidiert. Entsprechend dem im Verschmelzungsvertrag vom 13. März 2024 festgelegten Umtauschverhältnis erhielten Aktionäre der Vitesco Technologies Group AG je Vitesco-Aktie 11,4 neu ausgegebene stimmberechtigte Stammaktien der Schaeffler AG.

Somit erhielten Aktionäre der Vitesco Technologies Group AG für 5 Stammaktien der Vitesco Technologies Group AG 57 Stammaktien der Schaeffler AG. Zudem wurden die nicht-stimmberechtigten Vorzugsaktien der Schaeffler AG im Verhältnis 1:1 in stimmberechtigte Stammaktien umgewandelt. Nach der erfolgreichen Verschmelzung und Vereinheitlichung der Aktiengattungen sind die stimmberechtigten Stammaktien der Schaeffler AG seit dem 2. Oktober 2024 an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert und werden dort mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) gehandelt. Durch den Vollzug der Transaktion mit der Vitesco Technologies Group AG erhöht sich die Anzahl der ausgegebenen Aktien der Schaeffler AG von 666.000.000 auf 944.884.641 Stück.

 Mehr zum Unternehmenszusammenschluss mit der Vitesco Technologies Group AG auf Seite i41f.

Geschäftstätigkeit

Das Geschäft der Schaeffler Gruppe wird primär nach Sparten mit globaler Verantwortung gesteuert. Diese Sparten sind auf die spezifischen Anforderungen ihrer Zielmärkte und Kunden ausgerichtet. Die Schaeffler Gruppe gliedert ihre Produkte in acht Produktfamilien.

Berichtsstruktur bis 31. Dezember 2024

Bis zum 31. Dezember 2024 berichtet die Schaeffler Gruppe über ihre Geschäftstätigkeiten in den drei Sparten Automotive Technologies, Vehicle Lifetime Solutions und Bearings & Industrial Solutions sowie in der Sparte Others. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2024 wurde der Unternehmensbereich Lager („Bearings“) der Sparte Automotive Technologies in die neu benannte Sparte Bearings & Industrial Solutions integriert. Zeitgleich erfolgte die Umbenennung der Sparte Automotive Aftermarket in Vehicle Lifetime Solutions.

Berichtsstruktur bis 31. Dezember 2024

Automotive Technologies	Vehicle Lifetime Solutions	Bearings & Industrial Solutions	Others
UB E-Mobilität	Region Europa	Region Europa	Externes Geschäft bestimmter funktionaler Einheiten Minderheitsbeteiligungen an innovativen Geschäftsmodellen Ergebnisse aus der at Equity Beteiligung Vitesco bis 30.09. Vollkonsolidierung Vitesco ab 1.10. – Electrification Solutions – Powertrain Solutions
UB Motor- und Getriebesysteme	Region Americas	Region Americas	
UB Fahrwerksysteme	Region Greater China	Region Greater China	
	Region Asien/Pazifik	Region Asien/Pazifik	

- **Sparte Automotive Technologies:** Komponenten und Systeme für vollelektrische und hybride Antriebe, Brennstoffzellenantriebe, Verbrennungsmotoren sowie Fahrwerksysteme.
- **Sparte Vehicle Lifetime Solutions:** Globales Ersatzteilgeschäft für Pkw und Nutzfahrzeuge.
- **Sparte Bearings & Industrial Solutions:** Rotative und lineare Lagerlösungen, Antriebstechnikkomponenten und -systeme, Servicelösungen für zahlreiche Industrieanwendungen sowie Wälzlager für den Automobilbereich und innovative Produktlösungen für die Wasserstoffwirtschaft.

- **Sparte Others:** Bündelung von Geschäftsaktivitäten, die keiner der anderen Sparten zugeordnet wurden; at-Equity Beteiligung an der Vitesco Technologies Group AG für die ersten neun Monate 2024 sowie die Geschäftstätigkeit der Tochtergesellschaften der infolge der Verschmelzung erloschenen Vitesco Technologies Group AG für das vierte Quartal 2024.

Berichtsstruktur ab 1. Januar 2025

Seit dem 1. Januar 2025 wird die Geschäftstätigkeit des kombinierten Unternehmens primär nach vier Sparten und ihren Unternehmensbereichen sowie der Sparte Others berichtet. Anstelle der Sparte Automotive Technologies treten die neuen Sparten E-Mobility und Powertrain & Chassis. Die **Sparte E-Mobility** vereint die Kompetenzen des Unternehmensbereichs E-Mobilität aus der ehemaligen Sparte Automotive Technologies sowie der Division Electrification Solutions von Vitesco. Sie organisiert ihr Geschäft produktorientiert in drei Unternehmensbereiche. Die **Sparte Powertrain & Chassis** umfasst die Unternehmensbereiche Motor- und Getriebesysteme sowie Fahrwerksysteme der ehemaligen Sparte Automotive Technologies und, mit Ausnahme der Aftermarket-Aktivitäten, die frühere Division Powertrain Solutions von Vitesco. Hier erfolgt die Organisation des Geschäfts ebenfalls produktorientiert in drei Unternehmensbereiche. Die **Sparte Vehicle Lifetime Solutions** kombiniert das Automotive Aftermarket-Geschäft der Schaeffler Gruppe mit den Automotive Aftermarket-Aktivitäten der Division Powertrain Solutions von Vitesco. Sie organisiert ihr Geschäft nach vier Unternehmensbereichen, die sich gezielt an spezifische Kundengruppen richten und maßgeschneiderte Angebote bereitstellen. Die **Sparte Bearings & Industrial Solutions**, die seit Beginn des Jahres 2024 auch das umfassende Anwendungs- und Produktportfolio an Wälzlagern für den Automobilbereich verantwortet, organisiert ihr Geschäft produktorientiert in drei Unternehmensbereichen. In der **Sparte Others** sind verschiedene Geschäftsaktivitäten zusammengefasst. Dazu gehören u. a. die Aktivitäten im Bereich Wasserstofftechnologie und humanoide Technologien, die zuvor von der Sparte Bearings & Industrial Solutions verantwortet wurden.

Berichtsstruktur ab 1. Januar 2025

E-Mobility	Powertrain & Chassis	Vehicle Lifetime Solutions	Bearings & Industrial Solutions	Others
UB Electric Drives	UB Engine & Transmission Systems	UB Repair & Maintenance Solutions	UB Industrial Bearings	Externes Geschäft bestimmter funktionaler Einheiten
UB Controls	UB Powertrain Solutions	UB Platform Business	UB Automotive Bearings	
UB Mechatronics & Modules	UB Chassis Systems	UB Specialty Business	UB Linear Motion	Start-up/ neues Wachstumsgeschäft
		UB Emerging Business		
				Auslaufen- des Geschäft

Sparte E-Mobility

Die **Sparte E-Mobility** entwickelt, produziert und vertreibt ein breites Portfolio an mechanischen, mechatronischen und elektronischen Komponenten und Systemen für die Elektrifizierung des Antriebsstrangs von Pkw und Nutzfahrzeugen. Das Angebot umfasst Lösungen für Hybridfahrzeuge, reine Elektrofahrzeuge und Fahrzeuge mit Brennstoffzellenantrieb.

Unternehmensbereiche und Produkte

Der **UB Electric Drives** bietet System- und Komponentenlösungen für Hybrid- und Elektrofahrzeuge. Das Produktportfolio reicht von Elektromotoren über E-Achsgetriebe, elektrische Achsantriebe bis hin zu kompletten E-Achse-Systemen, die als kompakte Einheit aus Getriebe, Elektromotor, Leistungselektronik und Thermomanagement bestehen. Zudem umfasst das Portfolio Anwendungen für Mildhybridfahrzeuge, Hybridmodule sowie komplette Antriebssysteme für Hybridfahrzeuge, sogenannte dedizierte Hybridgetriebe bestehend aus zwei Elektromotoren, Getriebe und Leistungselektronik.

Der **UB Controls** bietet System- und Komponentenlösungen für Hybrid- und Elektrofahrzeuge. Im Bereich Leistungselektronik für den elektrifizierten Antriebsstrang werden Hochvolt-Inverter und integrierte Lade-Lösungen (sog. Hochvoltboxen, die ein Onboard-Ladegerät, DC-DC-Wandler und weitere Funktionen beinhalten) angeboten. Im Bereich Elektronik gehören Batterie-Management-Systeme, Steuergeräte für die E/E Architektur (Master- und Zonen-Controller) sowie Motor- und Getriebesteuergeräte zum Portfolio.

Der **UB Mechatronics & Modules** bietet System- und Komponentenlösungen für Thermomanagement und mechatronische Produkte. Das Angebot im Bereich Thermomanagement umfasst integrierte Systeme, Pumpen und Ventile. Im Portfolio der mechatronischen Produkte sind Brennstoffzellen, Batteriekomponenten, Antriebsstrangtrenneinheiten sowie Nasskupplungen und Stufenlosgetriebe-Systeme enthalten.



Der Abschnitt Unternehmensbereiche und Produkte enthält ergänzende Informationen zum Nachhaltigkeitsbericht bzgl. ESRS 2 SBM-1 40 a i, ab Seite 49ff.

Markt- und Wettbewerbsumfeld

Die Nachfrage nach Produkten in dieser Sparte ist eng mit der weltweiten Fahrzeugproduktion verbunden, die sich durch sich verändernde Marktbedingungen und gesetzliche Vorgaben zunehmend von Verbrennungsmotoren zu alternativen Antriebstechnologien verschiebt. Mit dem Szenario „Schaeffler Vision Powertrain“ prognostiziert die Sparte, dass bis 2035 rund 60 % der weltweit neu produzierten Pkw und leichten Nutzfahrzeuge rein elektrisch und 20 % hybrid angetrieben sein werden. Die Kunden sind überwiegend weltweit operierende Automobilhersteller. Das Marktumfeld der Sparte E-Mobility ist von hoher Wettbewerbsintensität geprägt. Dabei steht die Sparte insbesondere im Wettbewerb mit anderen Automobilzulieferern, zunehmend auch mit den Automobilherstellern selbst. Um den unterschiedlichen Anforderungen der Kunden gerecht zu werden, sind höchste Effizienz in Produktion und Entwicklung, Skalierbarkeit sowie Nachhaltigkeit entscheidend.



Der Abschnitt Markt- und Wettbewerbsumfeld enthält ergänzende Informationen zum Nachhaltigkeitsbericht bzgl. ESRS 2 SBM-1 40 a ii, ab Seite 49ff.

Sparte Powertrain & Chassis

Die **Sparte Powertrain & Chassis** entwickelt, fertigt und vertreibt Komponenten und Systemlösungen für Fahrzeuge mit verbrennungsmotorischem Antriebsstrang sowie für hybride und batterieelektrische Fahrzeuge. Sie bietet verschiedene Technologien für unterschiedliche Antriebskonzepte, Märkte und Regionen und liefert Lösungen für die vielfältigen Anforderungen innerhalb der Automobilindustrie.

Unternehmensbereiche und Produkte

Der **UB Engine & Transmission Systems** entwickelt und produziert überwiegend Komponenten und Subsysteme für Motor und Getriebe von Pkw und Nutzfahrzeugen sowohl mit Hybridantrieb als auch mit konventionellem, verbrennungsmotorischem Antrieb. Zu den Produkten zählen Drehmomentwandler, Hybriddämpfer, Kupplungen, variable Ventiltriebssysteme, Ventilspielausgleichselemente, Ausgleichswellen, Systeme zur Nockenwellenverstellung, Steuertriebe und Nebenaggregatetriebe.

Der **UB Powertrain Solutions** entwickelt und produziert Lösungen für den Antriebsstrang, das Fahrwerk und den Fahrzeugzugang. Diese finden Anwendung in Pkw, Nutzfahrzeugen und Zweirädern und umfassen Sensoren, Aktuatoren und Steuergeräte.

Der **UB Chassis Systems** entwickelt und produziert mechanische Komponenten und mechatronische Systeme für die Lenkung sowie andere Fahrwerksanwendungen bis hin zu fahrerlosen Mobilitätskonzepten. Zu den Produkten gehören u. a. Kugelgewindetriebe, Steer-by-Wire-Lösungen und die mechatronische Hinterachslenkung.



Der Abschnitt Unternehmensbereiche und Produkte enthält ergänzende Informationen zum Nachhaltigkeitsbericht bzgl. ESRS 2 SBM-1 40 a i, ab Seite 49ff.

Markt- und Wettbewerbsumfeld

Das Marktumfeld der Sparte Powertrain & Chassis ist ebenfalls von hoher Wettbewerbsintensität geprägt. Dabei steht die Sparte insbesondere im Wettbewerb mit anderen Automobilzulieferern. Die Kunden sind überwiegend weltweit operierende Automobilhersteller. Die Nachfrage nach Produkten in dieser Sparte ist eng mit der weltweiten Fahrzeugproduktion verbunden, die sich durch sich verändernde Marktbedingungen und gesetzliche Vorgaben zunehmend von Verbrennungsmotoren zu alternativen Antriebstechnologien verschiebt. Mit dem Szenario „Schaeffler Vision Powertrain“ prognostiziert die Sparte, dass bis 2035 rund 60 % der weltweit neu produzierten Pkw und leichten Nutzfahrzeuge rein elektrisch und 20 % hybrid angetrieben sein werden. Weitere 20 % aller neu produzierten Pkw werden im Jahr 2035 weiterhin über einen Verbrennungsmotor verfügen. Zudem steigen mit der voranschreitenden Automatisierung von Fahrfunktionalitäten hin zum autonomen Fahrzeug die Anforderungen an Anwendungen im Fahrwerksbereich. Das Szenario „Schaeffler Vision Automated Vehicle“ verdeutlicht die Erwartungen der Sparte, dass bis 2035 etwa 10 % der produzierten Pkw und leichten Nutzfahrzeuge vollautomatisiert und rund 15 % hochautomatisiert fahren werden.



Der Abschnitt Markt- und Wettbewerbsumfeld enthält ergänzende Informationen zum Nachhaltigkeitsbericht bzgl. ESRS 2 SBM-1 40 a ii, ab Seite 49ff.

Sparte Vehicle Lifetime Solutions

Die **Sparte Vehicle Lifetime Solutions** verantwortet das weltweite Ersatzteilgeschäft der Schaeffler Gruppe und liefert Reparaturlösungen und Komponenten für Pkw, leichte und schwere Nutzfahrzeuge, Traktoren sowie Zweiräder. Mit tiefem Systemverständnis und umfangreichen Serviceangeboten unterstützt die Sparte Werkstätten auch bei komplexen Reparaturen. Sie positioniert sich zunehmend in einem globalen und dynamischen Mobilitäts-Ökosystem, das alle Interessengruppen und Technologien umfasst, die moderne Mobilitätslösungen ermöglichen. Aufgrund des Fokus auf Innovation und Kundenorientierung im Rahmen dieser Repositionierung organisiert die Sparte ihr

Geschäft daher nach vier Unternehmensbereichen, die auf spezifische Kundengruppen mit maßgeschneiderten Angeboten ausgerichtet sind.

Unternehmensbereiche und Produkte

Der **UB Repair & Maintenance Solutions** bietet Reparaturlösungen und Services für Distributoren und Werkstätten im freien, unabhängigen Ersatzteilmarkt, auch als Independent Aftermarket (IAM) bezeichnet.

Der **UB Platform Business** ermöglicht den Marktzugang über digitale Vertriebskanäle und bietet digitale Serviceangebote für Werkstätten und Kunden im Mobilitäts-Ökosystem.

Der **UB Specialty Business** verantwortet das Ersatzteilgeschäft mit Fahrzeugherstellern (OES) und bedient Kunden mit Kleinserienlösungen. Gleichzeitig erweitert der Bereich die Kompetenzen der Sparte in der Wiederaufbereitung von Produkten und bietet Ingenieurs- und Fertigungsdienstleistungen an.

Der **UB Emerging Business** ist für die Identifikation von zukünftigen Geschäftsmöglichkeiten im Mobilitäts-Ökosystem verantwortlich. Der Fokus liegt hierbei auf technischen Innovationen außerhalb des Kerngeschäfts.



Der Abschnitt Unternehmensbereiche und Produkte enthält ergänzende Informationen zum Nachhaltigkeitsbericht bzgl. ESRS 2 SBM-1 40 a i, ab Seite 49ff.

Markt- und Wettbewerbsumfeld

Die Sparte agiert in einem dynamischen und sich schnell verändernden Marktumfeld, das von zahlreichen Faktoren beeinflusst wird. Ein wesentlicher Wachstumstreiber im Ersatzteilgeschäft ist der weltweit steigende Fahrzeugbestand, der die Nachfrage nach Ersatzteilen und Wartungsdienstleistungen erhöht. Gleichzeitig steigt das Durchschnittsalter der Fahrzeuge, was komplexere und häufigere Reparaturen erfordert. Technologische Innovationen spielen eine zentrale Rolle in der Transformation des Marktes hin zu einem Mobilitäts-Ökosystem. Die Digitalisierung und die Einführung vernetzter Fahrzeugtechnologien ermöglichen

Echtzeitdiagnosen und machen innovative Geschäftsmodelle wie präventive Wartung oder andere „Service-as-a-Service“-Modelle möglich. Zudem gewinnt die Elektromobilität zunehmend an Bedeutung. Die Verbreitung elektrischer Antriebssysteme erfordert spezifische Ersatzteile und Dienstleistungen für Elektro- und Hybridfahrzeuge, was eine Anpassung des Produkt- und Serviceportfolios der Sparte notwendig macht. Strengere Umweltvorschriften und ein wachsendes Bewusstsein für Nachhaltigkeit prägen ebenfalls das Marktumfeld. Die Nachfrage nach umweltfreundlichen Produkten und Dienstleistungen steigt, was zu einem Anstieg von Ersatzteilen mit geringeren Emissionen und nachhaltigen Materialien führt sowie zu Dienstleistungen wie der Wiederaufbereitung von Altteilen. Weitere prägende Merkmale des Mobilitäts-Ökosystems und des Automotive Aftermarkets als eines wesentlichen Teils davon sind die zunehmende Bedeutung des E-Commerce sowie die Marktkonsolidierung auf der Handelsebene. Gleichzeitig dringen neue Wettbewerber oder Intermediäre, darunter Versicherungen, Flottenbetreiber und technologieorientierte Start-ups, in den Markt ein. Ein kundenorientierter Ansatz und hohe Servicequalität werden zunehmend zu Wettbewerbsvorteilen, während personalisierte Lösungen und maßgeschneiderte Dienstleistungen, die spezifische Kundenbedürfnisse erfüllen, an Bedeutung gewinnen.



Der Abschnitt Markt- und Wettbewerbsumfeld enthält ergänzende Informationen zum Nachhaltigkeitsbericht bzgl. ESRS 2 SBM-1 40 a ii, ab Seite 49ff.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass das Mobilitäts-Ökosystem und das relevante Marktumfeld von einer Vielzahl dieser oben genannten dynamischen Faktoren geprägt sind. Um in diesem komplexen Umfeld erfolgreich zu agieren, entwickelt die Sparte entsprechende Strategien, nutzt den technischen Fortschritt und reagiert mit ihrer Neupositionierung flexibel auf sich ändernde Marktbedingungen.

Sparte Bearings & Industrial Solutions

Die **Sparte Bearings & Industrial Solutions** entwickelt, fertigt und vertreibt rotative sowie lineare Lagerlösungen, Antriebskomponenten und -systeme sowie Servicelösungen, darunter sensorgestützte Systeme zur Zustandsüberwachung für eine Vielzahl von Industrieanwendungen. Seit Beginn des Geschäftsjahres 2024 umfasst das verantwortete Geschäft auch das umfassende Anwendungs- und Produktportfolio an Wälzlager für den Automobilbereich, das zuvor der (ehemaligen) Sparte Automotive Technologies zugeordnet war.

Unternehmensbereiche und Produkte

Der **UB Industrial Bearings** bietet ein breites Spektrum an rotativen Lagerlösungen, die in unterschiedlichsten Industriesektoren Anwendung finden. Dazu gehören beispielsweise Präzisionslager für Triebwerke in der Luft- und Raumfahrt, Haupt- und Getriebelager für Windkraftanlagen oder wartungsfreie Lager für E-Bike-Antriebe. Das Produktportfolio an Wälz- und Gleitlagern reicht von Hochdrehzahl- und Hochpräzisionslagern mit geringen Durchmessern bis hin zu Großlagern mit einem Durchmesser von mehreren Metern. Alle klassischen Bauarten von Kugel- und Rollenlagern, wie Kegel-, Pendel- oder Zylinderrollenlager, sowie Lagergehäuse sind ebenfalls abgedeckt. Darüber hinaus werden eine Vielzahl von Produkten und Services zur präventiven Instandhaltung über den gesamten Produktlebenszyklus angeboten. Dazu gehören u. a. Lösungen zur Zustandsüberwachung, digitale Services und automatisierte Schmiersysteme.

Im **UB Automotive Bearings** ist das umfangreiche Sortiment an Wälzlager für den Automobilbereich gebündelt, insbesondere Rollen-, Kugel- und Nadellager. Die Anwendungsfelder umfassen sowohl Pkw und leichte Nutzfahrzeuge als auch Bus- und Schwerkraftverkehr. Neben Radlagern umfasst das Portfolio spezifische Lagerlösungen für Motor und Antriebsstrang. Dabei werden sowohl konventionelle Antriebe als auch elektrifizierte Antriebsstränge und Fahrwerksysteme ausgestattet. Ein Teil der Produkte ist gezielt auf die Anforderungen von Elektrofahrzeugen ausgelegt.

Der **UB Linear Motion** entwickelt und fertigt Linearführungen, elektromechanische Aktuatoren sowie Kugel- und Rollengewindetriebe für eine Vielzahl von Anwendungsfeldern in verschiedenen Industriesektoren. Im Produktangebot sind beispielsweise Linearantriebe für Computertomographen im medizinischen Bereich oder Teleskopsäulen für Hubarbeitsbühnen enthalten. Ein großer Teil des relevanten Komponenten- und Systemgeschäfts umfasst kundenspezifische Lösungen. Perspektivisch wird angestrebt, sich als führender Komplettanbieter im Bereich Linear-technologie und elektromechanischer Aktuatorik auf dem Markt zu etablieren.



Der Abschnitt Unternehmensbereiche und Produkte enthält ergänzende Informationen zum Nachhaltigkeitsbericht bzgl. ESRS 2 SBM-1 40 a i, ab Seite 49ff.

Markt- und Wettbewerbsumfeld

Die Sparte Bearings & Industrial Solutions bedient mit ihren Produkten und Services überwiegend Märkte, die durch eine hohe Anzahl von Wettbewerbern und Kunden weltweit gekennzeichnet sind. Um gezielt auf die lokalen Marktanforderungen und Kundenbedürfnisse einzugehen und langfristige Kundenbindungen zu fördern, ist die Vertriebsorganisation auf die vier Regionen Europa, Americas, Greater China und Asien/Pazifik ausgerichtet. Überregionale Themen, wie etwa die globale Technologie- und Produktstrategie, werden zentral gesteuert und durch ein divisionales Key Account Management umgesetzt. Die Nachfrage nach den Produkten und Services im Industriebereich ist maßgeblich von der Entwicklung der globalen Industrieproduktion abhängig, insbesondere in den für die Sparte besonders relevanten Branchen Maschinenbau, Transportmittel und elektrische Ausrüstungen. Im Automobilssektor zeigt das nachgefragte Geschäftsvolumen eine starke Korrelation zur weltweiten Fahrzeugproduktion.



Der Abschnitt Markt- und Wettbewerbsumfeld enthält ergänzende Informationen zum Nachhaltigkeitsbericht bzgl. ESRS 2 SBM-1 40 a ii, ab Seite 49ff.

Sparte Others

In der **Sparte Others** werden verschiedene Geschäftsaktivitäten zusammengefasst dargestellt, die sich in drei wesentliche Elemente gliedern:

- (1) Externes Geschäft bestimmter funktionaler Einheiten: Bündelung des konzernexternen Geschäfts in den Bereichen Sondermaschinenbau, Engineering-Dienstleistungen und Entwicklungen produktionsbezogener Softwarelösungen.
- (2) Start-up/neues Wachstumsgeschäft: Aktivitäten in den Bereichen Batteriezelle, Humanoide Robotik und Wasserstoff.
- (3) Auslaufendes Geschäft: Geschäftsaktivitäten, aus denen sich die Schaeffler Gruppe in der Regel innerhalb von 12 bis 18 Monaten zurückziehen wird.

1.2 Konzernstrategie und -steuerung

Der Zusammenschluss mit Vitesco zum 1. Oktober 2024 sowie die schrittweise organisatorische Neuausrichtung haben einen sichtbaren Einfluss auf die strategische Ausrichtung der Schaeffler Gruppe. Eine ganzheitlich aktualisierte Konzernstrategie 2030 soll im Rahmen des geplanten Kapitalmarkt-tages im Jahr 2025 kommuniziert werden.

Konzernstrategie

Das strategische Rahmenkonzept der Schaeffler Gruppe ist in drei wesentliche Elemente unterteilt: die Strategie, das Umsetzungsprogramm mit sieben Teilprogrammen und die finanziellen Mittelfristziele. Durch den Zusammenschluss mit der Vitesco Technologies Group AG und die damit verbundene neue Organisationsstruktur, die vier fokussierte Sparten umfasst, betrachtet die Schaeffler Gruppe die bisherigen Mittelfristziele als nicht mehr zutreffend und beabsichtigt, neue Mittelfristziele zu formulieren.

Im Berichtsjahr hat die Schaeffler Gruppe ihr Unternehmensprofil durch den Zusammenschluss mit Vitesco weiter geschärft und gestärkt. Auf dieser Basis hat die Schaeffler AG beschlossen, ihre strategische Ausrichtung weiterzuentwickeln, mit dem übergeordneten Ziel, Schaeffler zur führenden Motion Technology Company zu machen. Die sechs Produktfamilien wurden aufgrund der einhergehenden Erweiterung des technischen Portfolios um zwei zusätzliche Produktfamilien erweitert. „Control Motion“ steht für die Kontrolle von Bewegung und umfasst Steuergeräte und Sensorik. „Power Motion“ beinhaltet die Leistungselektronik, die elektrische Spannung umwandelt und den Energiefluss steuert. Dieses innovative Produktangebot wird Kunden entlang von zehn Kundensektoren angeboten, die von Personenkraftwagen und leichten sowie schweren Nutzfahrzeugen bis hin zu zahlreichen Industriebranchen reichen. Dies wird durch die breite organisatorische Aufstellung der Schaeffler Gruppe gestützt: Gemeinsame Technologie- und Fertigungskompetenzen schaffen Synergien über Produkte, Sektoren und Sparten hinweg.

Strategie

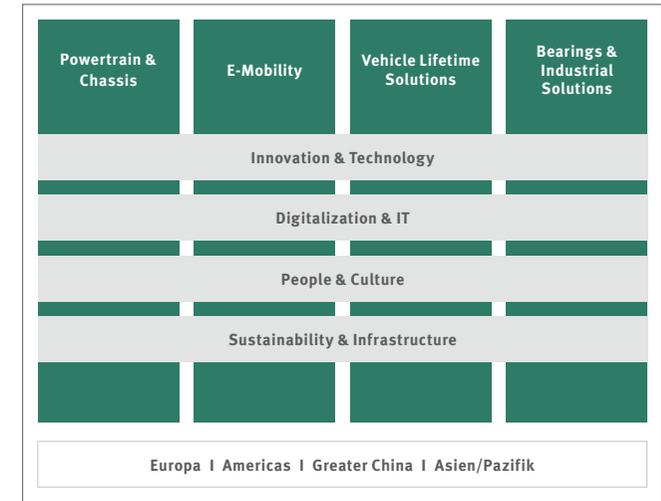
Die aktuelle Strategie der Schaeffler Gruppe wurde im Jahr 2020 verabschiedet und seitdem im Rahmen von jährlich stattfindenden Strategiedialogen validiert und weiterentwickelt. Der strategische Rahmen basierte auf fünf Fokusfeldern, die von zentralen Zukunftstrends abgeleitet wurden und das Produkt- und Leistungsspektrum aller vier Sparten abbildeten. Neben den fünf Fokusfeldern leitete die Schaeffler Gruppe zwei strategische Schlüsselthemen von den Megatrends ab: Nachhaltigkeit und Digitalisierung.

Mit der Erstellung der „Strategie 2030“, die die aktuelle Strategie ablösen wird, werden ausgewählte Schwerpunkte der aktuellen Strategie basierend auf dem Zusammenschluss und der Neuausrichtung angepasst und verfeinert. Den Rahmen dafür bilden die nunmehr acht Produktfamilien, die darauf abzielen, die Schaeffler Gruppe zur führenden Motion Technology Company zu machen.

Umsetzungsprogramm

Die Umsetzung der Strategie erfolgt über das Umsetzungsprogramm, das sich auf Basis der Neuausrichtung zum 1. Januar 2025 in vier divisionale (vertikale) und vier spartenübergreifende (horizontale) Teilprogramme gliedert. Diese Programme sind darauf ausgerichtet, die definierten strategischen Prioritäten sowie die finanziellen und nichtfinanziellen Ziele der Divisionen, Regionen und Funktionen zu erreichen. Die Bündelung aller relevanten divisionalen und spartenübergreifenden Aktivitäten im Umsetzungsprogramm soll nicht nur die Transformation der Schaeffler Gruppe vorantreiben, sondern auch spartenübergreifende Synergien fördern und Effizienzsteigerungen gewinnbringend unterstützen.

Divisionale und spartenübergreifende Teilprogramme



Fortschritte des Umsetzungsprogramms im Berichtsjahr

Das Umsetzungsprogramm hat auch 2024 wesentliche Meilensteine für das Unternehmen erreicht. Bis Ende des Berichtsjahres wurden rund 80 % der über die gesamte Programmlaufzeit von fünf Jahren geplanten Maßnahmen erfolgreich abgeschlossen.

Das divisionale Teilprogramm der **Sparte Automotive Technologies**, das künftig in zwei Teilprogramme für die Sparten Powertrain & Chassis sowie E-Mobility aufgeteilt wird, erzielte im Berichtsjahr entscheidende Fortschritte in den Bereichen Optimierung der Automotive Kernprozesse und Innovationen in zukünftigen Motorentechnologien. Weiterhin stellt der Bereich E-Mobility einen wichtigen Zukunftsbereich dar und konnte durch den Zusammenschluss mit der Vitesco Technologies Group AG sowie durch einen hohen Auftragseingang trotz schwieriger Marktbedingungen weiter gestärkt werden.

Im divisionalen Teilprogramm der **Sparte Vehicle Lifetime Solutions** wurde im Berichtsjahr ein umfassendes Konzept zur Beschaffung von grünem Stahl für Produkte entwickelt. Ziel ist es, neben einer stringenten Go-To-Market-Strategie auch nachhaltige Lösungen in der Lieferkette zu implementieren und die spartenübergreifende Zusammenarbeit zu optimieren. Zudem wurde das E-Commerce-Geschäft der Sparte durch den Erwerb von KRSV Innovative Auto Solutions Private Limited, die im indischen Markt die B2B-Plattform Koovers betreibt, im Jahr 2023 erweitert und die Präsenz in der Region Asien/Pazifik gestärkt. Im Berichtsjahr wurden die entscheidenden Integrationsschritte zur Eingliederung des Koovers-Geschäfts in Indien erfolgreich umgesetzt.

Das Teilprogramm der **Sparte Bearings & Industrial Solutions** fokussierte sich im Berichtsjahr auf die Stärkung der Wettbewerbsposition im Kerngeschäft mit Wälz- und Gleitlagern durch aktive Preisgestaltung und Verbesserung der Kostenstrukturen in der Produktion, einschließlich gezielter regionaler und über-regionaler Verlagerungen von Produktionskapazitäten. Durch die Einführung neuer Produkte, wie Kegelrollenlager in Zoll-Abmessungen für den amerikanischen Markt, wurden spezifische regionale Anforderungen bedient. Gleichzeitig wurde der weitere Ausbau des Servicegeschäfts vorangetrieben, u. a. durch die Einführung neuer Sensoren im Bereich der Zustandsüberwachung von Produktionsmaschinen.

Im Rahmen des spartenübergreifenden Teilprogramms **„Innovation & Technology“** wird ein zukunftsweisender Rahmenplan für die Factory 2030 entwickelt. Dieser Plan legt technische Richtlinien als Mindeststandard fest, fördert die Optimierung von Geschäftsprozessen und integriert technologische Entwicklungen als entscheidenden Erfolgsfaktor. Ein besonderer Fokus liegt auf Robotics und Automatisierung: In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche Robotersysteme in den Werken ausgerollt, die zusammen mit dem wachsenden Einsatz fahrerloser Transportsysteme maßgeblich zur Flexibilisierung, Skalierung und Verbesserung der Taktung der Herstellungsprozesse beitragen. Zur Stärkung des Innovationsökosystems wurden

Initiativen zur Förderung externer Kooperationen gestartet, um das Innovationspotenzial des Unternehmens zu erhöhen und die Position als Technologieführer zu festigen.

Im Teilprogramm **„Digitalization & IT“** wurde die Ausstattung von Produktionsmaschinen mit eigener Software zur Erfassung und Verarbeitung von Prozessdaten und Maschinenzuständen konsequent vorangetrieben. Bedeutende Fortschritte wurden außerdem bei der Implementierung von SAP S/4HANA als zukunftsfähigem ERP-System erzielt: Die Einführung an einem ersten Standort in Europa markiert einen wichtigen Meilenstein, um die Kernprozesse auf einer zukunftssicheren Plattform zu digitalisieren und zu harmonisieren. Durch die Etablierung eines globalen Sondermaschinenbau-Netzwerks wurde im Berichtsjahr die weltweite Trennung aller Schaeffler Sondermaschinenbau-Standorte in unabhängige, neu gegründete juristische Einheiten abgeschlossen. Zudem markieren der Relaunch der Schaeffler Website und des Schaeffler Intranets weitere wichtige Schritte in Richtung einer benutzerfreundlicheren und modernen digitalen Plattform, die sowohl externe Geschäftspartner und Kunden als auch Mitarbeitende optimal unterstützt, informiert und die Zusammenarbeit fördert.

Im Teilprogramm **„People & Culture“** liegt der Fokus weiterhin auf der kontinuierlichen Qualifizierung der Mitarbeitenden, da die Aus- und Weiterbildung entscheidend für die Zukunft der Motion Technology Company ist. Die Ausbildungsprogramme werden fortlaufend weiterentwickelt, wobei moderne Lernumgebungen und Technologien berücksichtigt werden. Mit dem Rollout von LinkedIn Learning steht ein neues Trainingsangebot bereit, das den Zugang zu einer Vielzahl hochwertiger Online-Kurse und Weiterbildungsressourcen ermöglicht. Zudem wurde die globale Marke von Schaeffler durch die Optimierung zentraler Markenelemente und klar definierter Werte gestärkt. Verbindliche Richtlinien wurden etabliert, um die konsistente Anwendung dieser Elemente in allen Bereichen sicherzustellen. Diese Strategie fördert ein einheitliches Markenerlebnis und unterstützt die Markenausrichtung der neuen Schaeffler Gruppe nach der Integration der Vitesco Technologies Group AG.

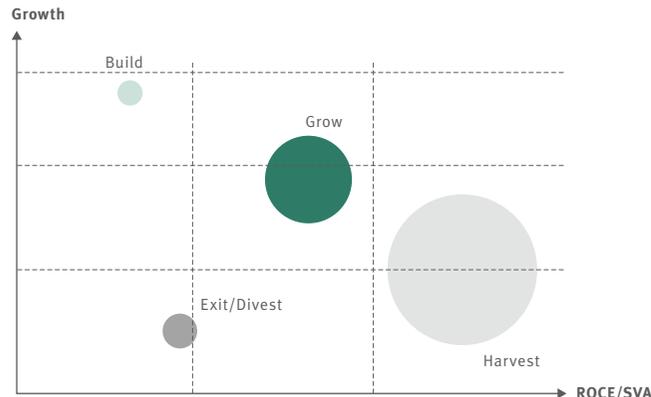
Im Teilprogramm **„Sustainability & Infrastructure“** wurden im Berichtsjahr weitere wesentliche Maßnahmen aus dem Climate Action Plan umgesetzt. Die konsequente Dekarbonisierung der eigenen Produktion und der Lieferkette ist essentieller Bestandteil der verschiedenen spezifischen Nachhaltigkeitsinitiativen. Auch andere Nachhaltigkeitsaspekte wie Ressourceneffizienz oder Menschenrechte wurden zur Umsetzung gebracht und folgen den Handlungsfeldern der Nachhaltigkeitsstrategie.

Neben der Nachhaltigkeit finden in diesem Teilprogramm auch bauliche Weiterentwicklungen an ausgewählten Standorten statt. So wurde das Technologiezentrum am Standort Herzogenaurach fertiggestellt und am 30. Oktober 2024 eröffnet. Unter diesem Dach werden die Kernkompetenzen und Schlüsseltechnologien für nachhaltige und CO₂-neutrale Mobilitäts- und Energie-Ökosysteme gebündelt. Zudem investiert die Gruppe mit der Erweiterung des Fertigungs- und Entwicklungscampus in Bühl in das Zukunftsfeld Elektromobilität sowie global in „New Work“-Projekte, um ein neues, attraktives Arbeitsumfeld zu schaffen.

Portfoliomanagement und Kapitalallokation

Um Kapital gezielt und im Einklang mit der Strategie einzusetzen, wurde ein spartenübergreifendes Rahmenkonzept zur Steuerung der langfristigen Kapitalallokation entwickelt. Dieses Rahmenkonzept unterscheidet zwischen vier grundlegenden Portfoliostrategien, die den Rahmen für Investitions- und Desinvestitionsentscheidungen bilden. Die vier Strategien – **Build, Grow, Harvest und Exit/Divest** – finden in allen Sparten und deren Geschäftsfeldern Anwendung und sind stets direkt mit einem Produkt, einem Sektorcluster sowie einer Region verbunden. Die Zuordnung zu den einzelnen Strategien hängt vom Wachstumspotenzial und der Rentabilität des eingesetzten Kapitals ab, gemessen durch den ROCE.

Portfoliosteuerung



Neue Wachstumfelder, die sich noch am Anfang ihres Lebenszyklus befinden, gehören zur Portfoliostrategie „**Build**“, während bestehende Geschäftsfelder, die bei entsprechend hoher Kapitaleffizienz weiter ausgebaut werden sollen, durch „**Grow**“ abgedeckt werden. Geschäftsfelder mit geringerem Wachstumspotenzial legen einen stärkeren Fokus auf Rentabilität und Effizienz und werden der Strategie „**Harvest**“ zugeordnet. Sollten ausgewählte Bereiche nicht länger Kern der Strategie sein oder eine zu geringe Wirtschaftlichkeit aufweisen, werden sie der Portfoliostrategie „**Exit/Divest**“ zugeordnet.

Die vier Portfoliostrategien treiben somit auch den Kapitalallokationsprozess der Schaeffler Gruppe voran, der insbesondere durch die Steuerung der Investitionen als eine wesentliche Einflussgröße auf den Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten operationalisiert wird. Um die jeweils zuweisbaren Investitionsbeträge abzuleiten, sind die Portfoliostrategien mit einem Rahmenkonzept zur Kapitalallokation verbunden.

Rahmenkonzept zur Steuerung der Kapitalallokation

Investitions-typen / Portfolio-felder	1	2	3	4	Gesamt
	Wachstum ¹⁾	Rationalisierung & Qualität	Ersatz	Sicherheit & Regulierung	
A Build	✓			✓	
B Grow	✓	✓	✓	✓	
C Harvest		✓	✓	✓	
D Exit/Divest			✓	✓	
Gesamt					Gesamt-Investitionen

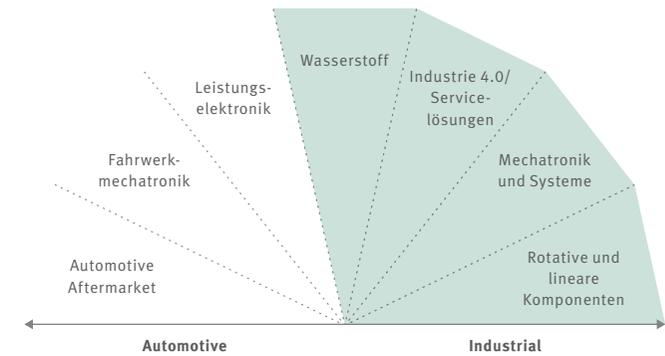
¹⁾ Kapazitätserweiterungen und neue Produkte.

Dieses Konzept unterscheidet zwischen vier verschiedenen Investitionstypen – **(1) Investitionen für Wachstum**, **(2) Investitionen für Rationalisierung & Qualität**, **(3) Ersatzinvestitionen** sowie **(4) Investitionen**, die notwendig sind, um **regulatorische Anforderungen** zu erfüllen oder **Sicherheit zu gewährleisten**. Aus den vier Portfoliostrategien und den vier Investitionstypen ergibt sich eine Matrix, über die den Geschäftsfeldern Kapital zugewiesen wird.

M&A-Strategie

Die Schaeffler Gruppe verfolgt in erster Linie eine organische Wachstumsstrategie, die auf der bestehenden technologischen Kompetenz und Innovationskraft basiert. Im Einklang damit sind entlang definierter Fokusfelder Akquisitionen dann möglich, wenn sie eine Erweiterung der technologischen Kompetenz mit sich bringen bzw. zur Stärkung der bestehenden Marktposition beitragen. Kernstück dieser Vorgehensweise ist ein gruppenweit gültiger M&A-Radar, der auf mehreren Suchfeldern die anvisierten Bereiche für den Zukauf von Kompetenzen und anorganischem Wachstum sowohl in einzelnen Sparten als auch in übergreifenden Bereichen definiert.

M&A-Radar

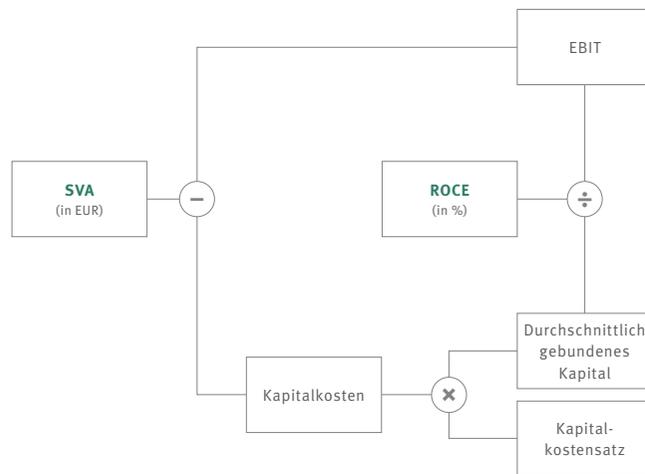


In diesen klar abgegrenzten Bereichen wird gezielt nach Möglichkeiten zur Erweiterung des Kompetenzprofils und des Portfolios gesucht. Der Fokus liegt hierbei primär – mit Ausnahme der Akquisition von Vitesco – auf Akquisitionen kleinerer Zielunternehmen, mit denen das Technologiespektrum ergänzt und verstärkt und damit langfristig Wert geschaffen werden soll. Zur endgültigen Beurteilung der Vorteilhaftigkeit einer M&A-Transaktion findet neben der qualitativen Bewertung des potenziellen Transaktionsobjektes auch eine ausführliche quantitative Analyse statt. Eine Akquisition wird insbesondere nur dann weiterverfolgt, wenn diese mit Renditeerwartungen auf das eingesetzte Kapital verbunden ist, die intern festgelegte Mindestvorgaben überschreiten. Spezifische Risiken, wie länder- oder geschäftsspezifische Risiken, werden dabei ebenso berücksichtigt wie der Reifegrad der Geschäftstätigkeit, was im Einzelfall zu Anpassungen der geforderten Mindestrendite führen kann.

Konzernsteuerung

Eine zentrale Voraussetzung für eine langfristige Wertgenerierung ist die Erwirtschaftung einer angemessenen Rendite auf das eingesetzte Kapital. An der Spitze der wertorientierten Steuerungskennzahlen der Schaeffler Gruppe stehen der **Schaeffler Value Added (SVA)** und der **Return on Capital Employed (ROCE)**.

Schaeffler Value Added und Return on Capital Employed



SVA und ROCE werden in der operativen Steuerung der Schaeffler Gruppe durch die folgenden drei Finanzkennzahlen operationalisiert:

- **Währungsbereinigtes Umsatzwachstum**
- **EBIT-Marge vor Sondereffekten**
- **Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten**

Diese bilden die Basis für operative Entscheidungen und sind als bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren die Grundlage für die Kommentierung des Konzernlageberichts und damit auch Gegenstand der Prognose.

Währungsbereinigtes Umsatzwachstum: Das währungsbereinigte Umsatzwachstum misst die prozentuale Veränderung des Umsatzes im Vergleich zum Vorjahr unter der Annahme konstanter Wechselkurse und misst mit der Absatzleistung von Schaeffler eine entscheidende Größe der Wertschöpfung von Schaeffler. Diese Kennzahl wird insbesondere verwendet, um die Markt- und Wettbewerbsposition besser einschätzen zu können.

EBIT-Marge vor Sondereffekten: Die EBIT-Marge vor Sondereffekten misst eine weitere entscheidende Größe der Wertschöpfung von Schaeffler, indem sie die Rentabilität der Absatzleistung von Schaeffler ausdrückt. Zur Fokussierung auf die operative Performance wird ein Ergebnis vor Sondereffekten, d. h. ohne Sondereffekte, ermittelt.

Zur Definition der Sondereffekte siehe Seite 25f.

Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten: Der Cash Flow bzw. Kapitalfluss von Schaeffler gibt die Veränderung des Zahlungsmittelbestands einer Periode an, d. h., ob sich der Zahlungsmittelbestand in dieser Periode erhöht oder verringert hat. Diese Veränderung des Zahlungsmittelbestands lässt sich in verschiedene Teilbereiche untergliedern. Als Free Cash Flow wird grundsätzlich der Teilbereich bezeichnet, der – sofern positiv – frei für Dividendenzahlungen und die Tilgung von Finanzschulden zur Verfügung steht. Er wird bei Schaeffler definiert als die Summe des Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit, des Cash Flow aus Investitionstätigkeit und der formal dem Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit zugeordneten Auszahlungen zur Tilgung von Leasingverbindlichkeiten. Damit bildet dieser Teilbereich grundsätzlich sämtliche Zahlungsströme von Schaeffler vor Dividenden und Veränderungen der Finanzschulden ab. Zur operativen Steuerung wird bei Schaeffler die Größe Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten benutzt. Zu den M&A-Aktivitäten gehören die im Cash Flow aus Investitionstätigkeit erfassten Erwerbe oder Veräußerungen von Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten

Unternehmen und sonstigen Beteiligungen sowie Darlehen an Gemeinschaftsunternehmen, assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen.

Mehr zur Entwicklung der genannten Kennzahlen in der Geschäftsentwicklung sowie zu Sondereffekten ab Seite 17ff.

Neben den drei bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren nutzt Schaeffler eine Reihe weiterer finanzieller Kennzahlen. Dazu gehört u. a. die Reinvestitionsrate, die die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen im Verhältnis zu den Abschreibungen (ohne die Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen sowie Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte) darstellt. Zudem wird die Kennzahl FCF-Conversion ermittelt, die den Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten ins Verhältnis zum EBIT setzt und somit veranschaulicht, wie viel Cash Flow aus dem buchmäßigen Ergebnis generiert wird. Der Verschuldungsgrad vor Sondereffekten entspricht dem Verhältnis von Netto-Finanzschulden zu EBITDA vor Sondereffekten. Hierbei werden die Netto-Finanzschulden als Summe der lang- und kurzfristigen Finanzschulden abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente definiert. Weitere wichtige Kennzahlen sind die F&E-Quote, die Steuerquote, das Financial Rating und die Ausschüttungsquote, die auf Basis des Konzernergebnisses vor Sondereffekten berechnet wird. Zudem wird als weiterer Indikator die Kennzahl Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten und vor Sondereffekten ermittelt.

Neben den finanziellen Kennzahlen nutzt das Management auch nichtfinanzielle Kennzahlen. Für den Bereich der nichtfinanziellen ESG-Kennzahlen verweisen wir auf die Beschreibungen im Abschnitt Nachhaltigkeitsbericht. Weitere nichtfinanzielle Kennzahlen beziehen sich auf Qualität, Mitarbeiterkapazität (sowohl als Anzahl der Mitarbeiter als auch arbeitszeitanteilige Mitarbeiter), Liefertreue, Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit.

Für den Bereich der nichtfinanziellen ESG-Kennzahlen verweisen wir auf die umfassenden Beschreibungen im Abschnitt Nachhaltigkeitsbericht.

1.3 Forschung und Entwicklung

Das Produktspektrum der Schaeffler Gruppe fokussiert sich auf die Bewegungstechnologie. Mit der weiterentwickelten Positionierung als Motion Technology Company hat die Schaeffler Gruppe das Ziel, aktiv zur Transformation zu einer nachhaltigen Zukunft beizutragen. Einhergehend mit der strategischen Ausrichtung ist die Innovation eine strategische Priorität der Schaeffler Gruppe insbesondere bei Technologien, Produkten und Dienstleistungen in den Bereichen Antriebsstrang (insbesondere elektrifizierte Antriebe), Fahrwerkslösungen, industrielle Anwendungen, Industrie 4.0, Digitalisierung oder erneuerbare Energien. Durch die Verschmelzung mit Vitesco und deren komplementären Produktportfolios in den Bereichen E-Mobilität sowie Powertrain & Chassis ergeben sich weitere neue Potenziale. Die Innovationsstrategie „Innovation-to-Business“ zielt darauf ab, Potenziale für nachhaltige Produkte in dynamischen und komplexen Marktumfeldern frühzeitig zu identifizieren und zu entwickeln. Diese Innovationsstrategie basiert auf Innovationsclustern, die auf eine klare Fokussierung und Bewertung von Marktpotenzialen neuer Produktideen ausgerichtet sind. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses mit Vitesco wurden die Innovationscluster neu bewertet und aktualisiert. Aufgrund des immer wichtiger werdenden Trends Software Defined Vehicle wurde ein neues Innovationscluster „Software Defined Solutions“ geschaffen. Die Innovationscluster „Material Solutions“ und „Advanced Manufacturing“ wurden zu einem Innovationscluster zusammengeführt. Die Innovationscluster sind in einem globalen Projekt- und Organisationsstruktur organisiert. Die Industrialisierung folgt entsprechend den Kunden- und Marktbedarfen. Die **acht Innovationscluster** sind Bestandteil des spartenübergreifenden Teilprogramms „Innovation & Technology“ der „Roadmap 2025“.

Im **(1) Innovationscluster Energy Solutions** werden neue Technologien für eine nachhaltige Energiekette entwickelt. Schwerpunkt sind die Wasserstofftechnologie mit Elektrolyseuren und Brennstoffzellen sowie Batterietechnologien. Das gemeinsam mit Symbio gegründete Unternehmen „Innplate SAS“ konnte 2024 eine Serienfertigung mit einer anfänglichen Kapazität von 4 Millionen Bipolarplatten pro Jahr in Betrieb nehmen. Durch den

Zusammenschluss mit Vitesco und deren Kompetenzen im Bereich Elektronik konnte das Portfolio erweitert werden, z. B. um Verfahren zur Diagnostik der Batterie, mit dem Ziel eine längere Batterielebensdauer und damit nachhaltigeren Betrieb zu ermöglichen.

Das **(2) Innovationscluster eDrive Solutions** fokussiert sich auf innovative elektrische Antriebssysteme und deren Kernkomponenten, also Elektromotoren, Leistungselektronik, mechanische Getriebe- und Lagerkomponenten und Software. Durch ein vollumfängliches Systemverständnis lässt sich die Reichweite von elektrischen Antrieben neben dem WLTP auch im „Real Driving“ z. B. bei tiefen Temperaturen steigern. Das wurde mit der 4in1 E-Achse von Schaeffler gezeigt. Auch im Bereich der Micromobilität verspricht das Chainless Drive System Potenzial u. a. für innovative Cargo Lösungen. Als Automobil- und Industrielieferer werden Synergien genutzt, indem Know-how für elektrische Antriebe auch in industriellen Anwendungen verwendet wird.

Das **(3) Innovationscluster Software Defined Solutions** fokussiert sich auf Lösungen im Bezug auf Software definierte Systemarchitekturen inklusive deren abgeleiteten Produktlösungen und möglicher neuer Businessmodelle. Startpunkt der Betrachtung ist der Megatrend Software definierte Fahrzeuge. Diese Logik wird aktuell auf weitere Marktsegmente erweitert, um zukünftige Innovationsthemen zu identifizieren.

Im **(4) Innovationscluster Mobility Solutions** liegt ein Fokus auf Systemen zur Lenkung von Pkw und Lkw nach dem Steer-by-Wire-Prinzip und hier insbesondere auf Lenk-Aktoren für die Vorder- und Hinterachse und Lenkrad-Aktoren. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Komfortsteigerung des Fahrwerkes. Dies wird über aktive Dämpfungssysteme für bessere Federung und Fahrzeugdynamik erreicht. Ein weiterer Fokus ist der elektrische Antriebsstrang für schwere Nutzfahrzeuge. Auf der IAA 2024 wurden z. B. neue mehrgängige 800V E-Achsen für den Heavy Duty Bereich gezeigt.

Im **(5) Innovationscluster Robotics Solutions** entwickelt die Schaeffler Gruppe Komponenten- und Systemlösungen für kollaborative und mobile Roboter. Der Schwerpunkt lag 2024 auf alternativen mechatronischen Antriebssystemen, die auf die zukünftigen Anforderungen von kollaborativen Leichtbaurobotern hinsichtlich Genauigkeit und Gewicht zugeschnitten sind.

Das **(6) Innovationscluster Digital Solutions** legt den Schwerpunkt auf intelligente Produkte, digitale Dienstleistungen und „Smart Engineering“. Lösungen für KI-unterstützte Simulationen und „Copiloten mit generativer KI“ unterstützen die Produktentwicklung. Mit Vehicle Lifetime Solutions wurden Schulungen in virtueller Realität und ein KI-Garantieassistent entwickelt, um Werkstätten und Kunden bei der Fahrzeugreparatur zu unterstützen. In China wurde eine Zustandsüberwachung als Service-Plattform entwickelt und mit Industriekunden getestet. In der E-Achsen-Entwicklung werden fortschrittliche Sensorik- und Regelungsalgorithmen auf Basis von maschinellem Lernen entwickelt.

Im **(7) Innovationscluster Materials & Manufacturing Solutions** sind Material- und Fertigungstechnologien eng vernetzt und legen die Grundlage zur optimalen Funktionserfüllung. Im Vordergrund stehen dabei die Kreislauffähigkeit von Produkten, Prozessen sowie Material- und Prozesseffizienz. Weitere Schwerpunkte sind Ecodesign und Materialauswahl sowie Entwicklung von Füge- und integrativen Fertigungstechnologien für Multi-Material-Produkte. Modellierung und Simulation von Materialien und Prozessen runden das Portfolio des Clusters ab.

Im **(8) Innovationscluster Smart & Autonomous Production** (vormals New Production Concept) steht die Entwicklung von modularen und flexiblen Produktionskonzepten im Vordergrund. Der Einsatz von flexiblen Robotersystemen bis hin zu humanoiden Roboterlösungen ist Schlüsselfaktor für die Flexibilisierung der Produktion. Diese Lösungen werden in einer produktionsnahen Umgebung aufgebaut und weiterentwickelt. Die schnelle und einfache Integration dieser Systeme wird durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz unterstützt. Durch Echtzeitsimulation

unter Berücksichtigung von physikalischen Eigenschaften werden die Robotersysteme simuliert, trainiert und optimiert, bevor diese in die Produktion integriert werden.

Die Schaeffler Gruppe sichert ihre technologische Wettbewerbsfähigkeit u. a. durch die **Open Innovation Strategie**, die auf einem weltweiten Netzwerk aus Universitäten, Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Start-ups basiert. Dieses Netzwerk konzentriert sich auf die gemeinsame Entwicklung strategischer Zukunftsthemen. Das **Schaeffler Hub for Advanced Research („SHARE“)**-Programm stellt ein globales Forschungsnetzwerk mit führenden Universitäten dar. Standorte auf dem Universitätsgelände fördern den intensiven Austausch und die enge Zusammenarbeit zwischen Schaeffler-Mitarbeitern und Wissenschaftlern. Zusätzlich besteht eine strategische Partnerschaft mit der Fraunhofer-Gesellschaft.

Die Kooperation mit Start-ups ist ein integraler Bestandteil der Innovationsstrategie. Die Schaeffler Gruppe evaluiert Zukunftstechnologien und innovative Geschäftsmodelle und realisiert Pilotprojekte mit Start-ups sowie kleinen und mittelständischen Unternehmen, die direkt oder indirekt auf die 8 Innovationscluster einzahlen. Ziel ist es, die Basis für langfristig erfolgreiche strategische Kooperationen zu schaffen.

1.040 Patentanmeldungen beim Deutschen Patent- und Markenamt eingereicht, mit denen die Schaeffler Gruppe den siebten Platz auf der Rangliste der innovativsten Unternehmen Deutschlands belegte. Von Mitarbeitern der Schaeffler Gruppe wurden 2024 2.724 interne Erfindungsmeldungen (Vj.: 2.017) eingereicht.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

	2020	2021	2022	2023	2024
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (in Mio. EUR)	684	748	768	768	987
F&E-Quote (in %)	5,4	5,4	4,9	4,7	5,4
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung	7.780	7.414	7.447	7.797	10.371

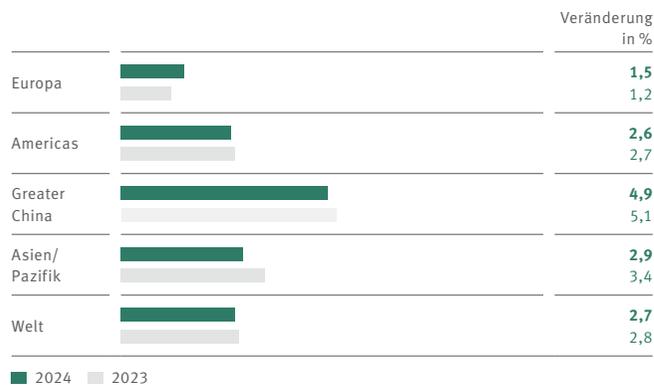
An einem Technology-Center in Herzogenaurach, 34 F&E-Zentren (Vj.: 20) und weiteren F&E-Standorten in insgesamt 27 Ländern beschäftigt die Schaeffler Gruppe 2024 durchschnittlich 10.371 F&E-Mitarbeiter (Vj.: 7.797). 2023 hat das Unternehmen

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts



Quelle: S&P Global Market Intelligence (Januar 2025). Die Regionen bilden die regionale Struktur der Schaeffler Gruppe ab.

Die **Weltwirtschaft** zeigte sich im Berichtsjahr trotz herausfordernder Rahmenbedingungen weiterhin resilient. In zahlreichen Ländern lag die Arbeitslosenrate weiterhin nahe historischer Tiefstände, zudem wies der Welthandel Anzeichen einer Erholung auf. In der Mehrzahl der bedeutenden Volkswirtschaften ermöglichte darüber hinaus der weitere Rückgang der Inflation eine Lockerung der Geldpolitik und unterstützte gleichzeitig den privaten Konsum. Der Zuwachs des globalen

Bruttoinlandsprodukts⁷ fiel im historischen Vergleich jedoch nur moderat aus; darüber hinaus zeigten sich zwischen Ländern und Sektoren teilweise deutliche Unterschiede.

In den USA und einer Reihe von Ländern in Asien außerhalb Chinas war im Berichtsjahr eine robuste Wirtschaftsdynamik zu beobachten. Besonders schwach fiel hingegen die Entwicklung in Teilen Europas aus, während sich in China eine für das Land nur verhaltene Expansion des Bruttoinlandsprodukts zeigte.

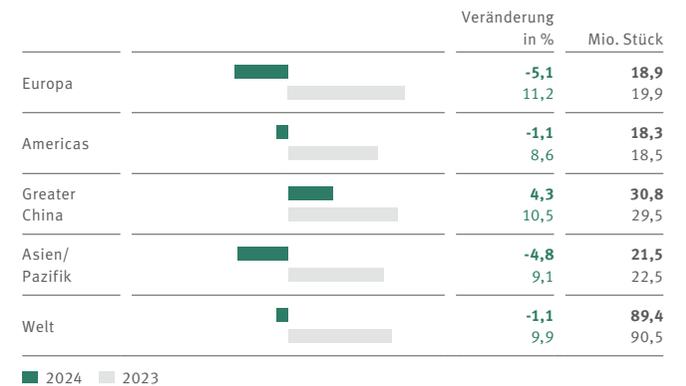
Insgesamt wurde das Wachstum der Weltwirtschaft im Berichtsjahr vorrangig vom Dienstleistungssektor getragen; im verarbeitenden Gewerbe fiel die Aktivität im Vergleich schwächer aus.

An den **Devisenmärkten** zeigte sich der Euro gegenüber dem US-Dollar stabil während er gegenüber dem chinesischen Renminbi leicht aufwertete. Im Berichtszeitraum lag der durchschnittliche Wert des Euro bei 1,08 USD bzw. 7,79 CNY (Vj.: 1,08 USD bzw. 7,66 CNY; Europäische Zentralbank).

 Mehr zur Fremdwährungsumrechnung auf Seite 131f.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Entwicklung der Automobilproduktion



Quelle: S&P Global Mobility (Januar 2025). Die Regionen bilden die regionale Struktur der Schaeffler Gruppe ab.

Der Rückgang der globalen **Automobilproduktion**⁸ lässt sich auf mehrere Faktoren zurückführen. Hohe Fahrzeugpreise und ein erschwerter Zugang zu Krediten dämpften die Nachfrage von Konsumenten. Zudem wurde die Produktion teilweise im Hinblick auf hohe Lagerbestände reduziert. Schließlich trugen auch länderspezifische Faktoren zur ungünstigen Marktentwicklung bei. In Japan resultierte z. B. eine Naturkatastrophe zu Beginn des Berichtsjahres in Störungen der Lieferketten, zudem führten anhaltende Probleme bei der Fahrzeugzertifizierung bei einem Teil der Hersteller zu spürbaren Produktionsausfällen.

⁷ Gemessen am realen Bruttoinlandsprodukt auf Basis von Marktwechselkursen (S&P Global Market Intelligence [Januar 2025]). Enthält von S&P Global Market Intelligence® bereitgestellte Inhalte [World Economic Service Forecast, Januar 2025]. Alle Rechte vorbehalten.

⁸ Gemessen an der Stückzahl produzierter Fahrzeuge mit einem Gesamtgewicht von bis zu sechs Tonnen (S&P Global Mobility [Januar 2025]). Enthält von S&P Global® bereitgestellte Inhalte [IHS Markit Light Vehicle Production Forecast (Base), Januar 2025]. Alle Rechte vorbehalten.

Wirtschaftsbericht > Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Unter den bedeutendsten Fertigungsländern verzeichnete nur ein kleiner Teil – insbesondere China, Indien, Mexiko und Brasilien – einen Zuwachs der Automobilproduktion gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Unter anderem in den USA, Deutschland, Japan und Südkorea zeigten sich hingegen jeweils rückläufige Stückzahlen. Die positive Entwicklung in China ist neben starken Exporten u. a. auf eine staatliche Abwrackprämie zurückzuführen, die eine spürbare Belebung der Inlandsnachfrage zur Folge hatte.

Entwicklung des Fahrzeugbestands

		Veränderung in %	Mio. Stück	Durch- schnittsalter
Europa	2024	1,7	544,2	13,2
	2023	1,8	534,9	12,9
Americas	2024	1,1	441,7	12,3
	2023	1,0	437,0	12,1
Greater China	2024	5,3	332,9	7,7
	2023	6,0	316,1	7,4
Asien/ Pazifik	2024	2,7	265,5	10,5
	2023	3,0	258,5	10,3
Welt	2024	2,4	1.584,3	11,3
	2023	2,6	1.546,6	11,1

■ 2024 ■ 2023

Quelle: S&P Global Mobility (November 2024). Die Regionen bilden die regionale Struktur der Schaeffler Gruppe ab. Die Berechnung des Durchschnittsalters auf Weltebene bzw. nach Regionen der Schaeffler Gruppe basiert auf ca. 96 % des globalen Fahrzeugbestands.

Der im Berichtsjahr zu verzeichnende Zuwachs des globalen **Fahrzeugbestands**⁹ ist erneut maßgeblich auf ein überdurchschnittlich starkes Wachstum in China zurückzuführen.

In der Eurozone, Teil der Region Europa, nahm der Fahrzeugbestand um 1,3 % auf 222,4 Mio. Stück zu, während das Durchschnittsalter auf 12,3 Jahre anstieg. In den USA, dem mit Abstand bedeutendsten Markt der Region Americas, zeigte sich eine Erhöhung des Fahrzeugbestands um 0,9 % auf 288,6 Mio. Stück, verbunden mit einem Anstieg des Durchschnittsalters auf 11,9 Jahre. In China, Teil der Region Greater China, war ein spürbarer Zuwachs des Fahrzeugbestands um 5,4 % auf 323,4 Mio. Stück zu beobachten, während sich das Durchschnittsalter auf 7,6 Jahre erhöhte. In der Region Asien/Pazifik nahm der Fahrzeugbestand in Japan um 0,6 % auf 73,6 Mio. Stück zu, während das Durchschnittsalter auf 9,3 Jahre anstieg. In Indien war ein kräftiger Zuwachs des Fahrzeugbestands um 6,3 % auf 61,8 Mio. Stück zu verzeichnen; das mittlere Alter des Fahrzeugbestands blieb unverändert bei 9,2 Jahren.

Entwicklung der Industrieproduktion in den Sektoren Maschinenbau, Transportmittel und elektrische Ausrüstungen

		Veränderung in %
Europa	2024	-3,0
	2023	3,5
Americas	2024	-1,7
	2023	1,4
Greater China	2024	4,5
	2023	5,4
Asien/ Pazifik	2024	-1,0
	2023	-2,3
Welt	2024	0,4
	2023	2,7

■ 2024 ■ 2023

Quelle: S&P Global Market Intelligence (Januar 2025). Die Regionen bilden die regionale Struktur der Schaeffler Gruppe ab.

Im globalen verarbeitenden Gewerbe war in der ersten Hälfte des Berichtsjahres zunächst eine Aufhellung des Geschäftsumfelds zu beobachten. Im weiteren Jahresverlauf zeigte sich jedoch anhand verschiedener Faktoren – u. a. der Entwicklung der Auftragseingänge, der Beschäftigung sowie des internationalen Handels – eine erneute Eintrübung der konjunkturellen Lage. Die weltweite **Industrieproduktion** verzeichnete im Berichtsjahr ein Wachstum von 1,9 % (2023: 1,9 %; S&P Global Market Intelligence, Januar 2025).¹⁰ Einen maßgeblichen Anteil hieran hatte der kräftige Zuwachs von 5,2 % in China.

Das stagnierende Wachstum der weltweiten Industrieproduktion in den für die Schaeffler Gruppe besonders relevanten Branchen Maschinenbau, Transportmittel und elektrische Ausrüstungen¹¹ von 0,4 % ist v.a. auf die Entwicklung des globalen Maschinenbaus zurückzuführen, der einen Rückgang um 1,0 % aufwies. In der mit Abstand größten Teilbranche verzeichnete unter den wichtigsten Produzenten nur China einen Zuwachs (3,7 %). Ausgesprochen negativ verlief die Entwicklung im Berichtsjahr hingegen in den USA (-3,4 %), Japan (-5,3 %) und der Eurozone (-6,3 %). Deutlich positiver als der Maschinenbau entwickelte sich die Teilbranche Transportmittel mit einem globalen Zuwachs um 3,0 %. Angeführt von China (5,9 %) wurde hier in nahezu allen bedeutenden Produktionsländern ein Wachstum verzeichnet. Eine wesentliche Ausnahme bildeten die USA mit einem Rückgang um 0,9 %. Auch in der Teilbranche elektrische Ausrüstungen leistete China (5,7 %) den größten Beitrag zum globalen Wachstum in Höhe von 1,7 %. Während sich in Japan (-7,6 %) und der Eurozone (-11,9 %) noch stärkere Rückgänge als im Maschinenbau zeigten, verzeichneten die USA einen spürbaren Zuwachs in Höhe von 5,3 %.

⁹ Gemessen an der Anzahl von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen mit einem Gesamtgewicht von weniger als 3,5 Tonnen (S&P Global Mobility [November 2024]). Enthält von S&P Global[®] bereitgestellte Inhalte [IHS Markit Vehicles In Operation (VIO) Forecast, November 2024]. Alle Rechte vorbehalten.

¹⁰ Gemessen an der realen Wertschöpfung (S&P Global Market Intelligence [Januar 2025]). Enthält von S&P Global Market Intelligence[®] bereitgestellte Inhalte [Comparative Industry Service Forecast, Januar 2025]. Alle Rechte vorbehalten.

¹¹ Abteilungen 28 und 30 sowie Gruppe 271 gemäß der ISIC Rev. 4-Systematik.

Beschaffungsmärkte

Die Schaeffler Gruppe verwendet für die Herstellung ihrer Produkte verschiedene Materialien, insbesondere unterschiedliche Sorten Stahl, Aluminium, Kupfer sowie Kunst- und Schmierstoffe. Zudem ist die Produktion auf Energie angewiesen, insbesondere Erdgas und Elektrizität. Die Preisentwicklung an den Rohstoff- und Energiemärkten beeinflusst die Kosten der Schaeffler Gruppe in unterschiedlichem Ausmaß und i.d.R. zeitverzögert, jeweils abhängig von der Vertragsgestaltung mit den Lieferanten. Insbesondere beim Einkauf von Stahl werden überwiegend (halb-) jährliche Laufzeitkontrakte vereinbart.

Im Jahresdurchschnitt betrachtet zeigte sich im Berichtsjahr an den für Schaeffler wesentlichen Rohstoff- und Energiemärkten eine uneinheitliche Entwicklung, da sowohl Preisanstiege als auch -rückgänge zu beobachten waren. Im Vergleich zu den Jahren vor der Coronavirus-Pandemie bzw. dem Krieg in der Ukraine blieben die Preise an den relevanten Rohstoff- und Energiemärkten jedoch mehrheitlich weiter auf einem insgesamt hohen Niveau.

Die jahresdurchschnittlichen Preise für kalt- und warmgewalzte Stähle lagen in den für die Schaeffler Gruppe wesentlichen Beschaffungsregionen zwischen etwa 7 % und etwa 16 % unter dem Vorjahresniveau (S&P Global Commodity Insights, Januar 2025). Aluminium und Kupfer verteuerten sich hingegen um etwa 7 % bzw. etwa 8 % (Internationaler Währungsfonds¹², Januar 2025). Kunst- und Schmierstoffe werden häufig auf Rohölbasis hergestellt. Der jahresdurchschnittliche Preis für Rohöl lag um etwa 3 % unter dem Vorjahreswert (Internationaler Währungsfonds, Januar 2025). Die Spot-Preise für Erdgas in Europa und den USA lagen wiederum um etwa 15 % bzw. etwa 9 % unter der Vergleichsbasis im Vorjahr (Internationaler Währungsfonds, Januar 2025). In der Europäischen Union führte die enge Preisbindung zwischen Erdgas und Elektrizität zu ebenfalls spürbaren

Rückgängen der Großhandel-Strompreise an den Spotmärkten (Verband Europäischer Übertragungsnetzbetreiber, Januar 2025).¹³

2.2 Geschäftsentwicklung 2024

Gesamtbewertung des Geschäftsjahres 2024 durch den Vorstand

Aus Sicht des Vorstands hat die Schaeffler Gruppe das Geschäftsjahr 2024 unter schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zufriedenstellend abgeschlossen. Dabei wurde insbesondere die Transformation konsequent vorangetrieben, um die Gruppe auf eine erfolgreiche Zukunft auszurichten. Durch die Verschmelzung mit der Vitesco Technologies Group AG zum 1. Oktober 2024 wird die Position als Motion Technology Company aus Sicht des Vorstands weiter gestärkt.

In diesem Kontext hat die Schaeffler Gruppe die intensive Vorbereitung getroffen, ab dem Geschäftsjahr 2025 die Geschäftsaktivitäten in vier produktorientierten Sparten führen zu können. Darüber hinaus wurden die Produkte und Serviceleistungen des kombinierten Unternehmens in acht Motion-Technology-Produktfamilien gebündelt, die das breite Spektrum im Bereich Motion abdecken. Dies ermöglicht eine nahtlose Integration der Technologien innerhalb dieser Produktfamilien. Die Darstellung des umfangreichen Portfolios über vier Sparten und acht Produktfamilien hinweg unterstreicht nach Ansicht des Vorstands die breite Aufstellung des Unternehmens.

Um die Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern, wurde in der Region Europa ein umfassendes Maßnahmenprogramm initiiert. Dieses Programm zielt darauf ab, die Ergebnisse in der Sparte Bearings & Industrial nachhaltig zu verbessern, Synergien aus dem Zusammenschluss mit Vitesco zu realisieren und Kapazitäten an die veränderten Rahmenbedingungen in der Automobilzulieferindustrie anzupassen.

Im Jahr 2024 erreichte die Schaeffler Gruppe zudem wichtige Meilensteine ihrer Roadmap. Ein Beispiel ist die Fertigstellung und Eröffnung des Technologiezentrums am Standort Herzogenaurach. In diesem Zentrum wird das Entwicklungs-Know-how im Bereich Materialwissenschaften für Zukunftsfelder wie E-Mobilität, Batterietechnologie und Wasserstoff gebündelt.



Zu den Fortschritten in Bezug auf Nachhaltigkeit verweisen wir auf den Abschnitt Nachhaltigkeitsbericht.

¹² Alle Preisangaben des Internationalen Währungsfonds basieren jeweils auf Werten in US-Dollar.

¹³ Daten bereitgestellt von Ember (Januar 2025).

Geschäftsentwicklung im Vergleich zum Ausblick 2024

Am 20. Februar 2024 wurde der Ausblick für das Geschäftsjahr 2024 verabschiedet.

Am 22. Juli 2024 hat der Vorstand der Schaeffler AG den Ausblick für das Geschäftsjahr 2024 vom 20. Februar 2024 angepasst.

Die Entwicklung der am 20. Februar 2024 verabschiedeten Prognose für das Geschäftsjahr 2024 wird in der nebenstehenden Tabelle dargelegt.

Mit einem deutlichen währungsbereinigten **Umsatzwachstum** in Höhe von 12,9 % wurde die Prognose erreicht. Dies war auf den Umsatzbeitrag der Vitesco-Tochtergesellschaften zurückzuführen, die seit dem 1. Oktober 2024 vollständig in den Konzernabschluss der Schaeffler AG einbezogen werden.

Die **EBIT-Marge vor Sondereffekten** in Höhe von 4,5 % lag unterhalb der am 22. Juli 2024 angepassten Bandbreite der Prognose. Belastend wirkten sich im vierten Quartal 2024 insbesondere die schwache Ergebnisentwicklung der Sparte Bearings & Industrial Solutions sowie der Vitesco-Tochtergesellschaften aus, die seit dem 1. Oktober 2024 vollständig in den Konzernabschluss der Schaeffler AG einbezogen werden. Darüber hat der Vorstand am 21. Januar 2025 informiert.

Gleichzeitig übertraf der **Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten** mit 363 Mio. EUR die am 22. Juli 2024 angepasste Bandbreite der Prognose.

Vergleich zum Ausblick 2024

	Ist 2023	Ausblick 2024	Ausblick 2024	Ist 2024
Schaeffler Gruppe		vom 20. Februar 2024 ⁴⁾	vom 22. Juli 2024	
Umsatzwachstum ¹⁾	5,8 %	deutliches Umsatzwachstum	deutliches Umsatzwachstum	12,9 %
EBIT-Marge vor Sondereffekten ²⁾	7,3 %	6 bis 9 %	5 bis 8 %	4,5 %
Free Cash Flow ³⁾	421 Mio. EUR	300 bis 400 Mio. EUR	200 bis 300 Mio. EUR	363 Mio. EUR

¹⁾ Währungsbereinigtes Umsatzwachstum gegenüber Vorjahr.

²⁾ Zur Definition der Sondereffekte siehe Seite 25f.

³⁾ Vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten.

⁴⁾ Bestätigt am 23. April 2024.

2.3 Ertragslage

Ertragslage Schaeffler Gruppe

Der deutliche währungsbereinigte Anstieg der **Umsatzerlöse** im Berichtsjahr war auf den Umsatzbeitrag der Tochtergesellschaften der infolge der Verschmelzung erloschenen Vitesco Technologies Group AG zurückzuführen, die seit dem 1. Oktober 2024 vollständig in den Konzernabschluss der Schaeffler AG einbezogen werden. Der Umsatzbeitrag betrug 1.949 Mio. EUR und wurde in der Sparte Others erfasst. Der Umsatz der **Sparte Automotive Technologies** lag trotz eines schwachen Automobilumfelds währungsbereinigt nur leicht unter Vorjahresniveau und übertraf die Entwicklung der weltweiten Automobilproduktion. Dies war insbesondere auf zweistellige Wachstumsraten im UB E-Mobilität in Europa und Americas zurückzuführen. Der deutliche Umsatzanstieg in der **Sparte Vehicle Lifetime Solutions** war vor allem auf Volumeneffekte im Independent Aftermarket in Europa und Americas zurückzuführen. Im Gegensatz dazu sank der Umsatz in der **Sparte Bearings & Industrial Solutions**, was vor allem auf Volumeneffekte im Sektorcluster Industrial Automation in Europa und auf Verkaufspreiseffekte im Sektorcluster Wind in Greater China zurückzuführen war.

Im Berichtsjahr war die **EBIT-Marge vor Sondereffekten** rückläufig. Das Ergebnis aus at-Equity bewerteten Beteiligungen enthält maßgeblich das Ergebnis aus der bis zum 30. September 2024 at-equity bewerteten Beteiligung an der Vitesco Technologies Group AG (rund 38,9 %). Anpassungen an die Schaeffler AG konzerneinheitliche Bilanzierung von Vitesco wirkten sich ergebnismindernd aus. Im Berichtsjahr führte eine Änderung der rechnungslegungsbezogenen Schätzung zur Vorratsbewertung zu Erträgen im Bruttoergebnis vom Umsatz in Höhe von 117 Mio. EUR, die als Sondereffekte im EBIT erfasst wurden. Zudem waren im Berichtsjahr Integrationskosten in den Kosten der Allgemeinen Verwaltung enthalten, die in Höhe von 84 Mio. EUR ebenfalls als Sondereffekte im EBIT berücksichtigt wurden.

in Mio. EUR	2024	2023	Veränderung in %
Umsatzerlöse	18.188	16.313	11,5
• währungsbereinigt			12,9
Umsatzerlöse nach Sparten			–
Automotive Technologies	6.955	7.035	-1,1
• währungsbereinigt			-0,1
Vehicle Lifetime Solutions	2.579	2.241	15,1
• währungsbereinigt			16,9
Bearings & Industrial Solutions	6.570	6.960	-5,6
• währungsbereinigt			-4,5
Others	2.084	76	> 100
• währungsbereinigt			> 100
Umsatzerlöse nach Regionen ¹⁾			–
Europa	8.149	7.221	12,8
• währungsbereinigt			13,0
Americas	4.092	3.569	14,7
• währungsbereinigt			17,7
Greater China	3.490	3.358	3,9
• währungsbereinigt			5,5
Asien/Pazifik	2.458	2.165	13,5
• währungsbereinigt			16,5
Umsatzkosten	-14.356	-12.805	12,1
Bruttoergebnis vom Umsatz	3.832	3.507	9,3
• in % vom Umsatz	21,1	21,5	–
Kosten der Forschung und Entwicklung	-987	-768	28,5
Kosten des Vertriebs und der Allgemeinen Verwaltung	-2.007	-1.737	15,5
Sonstige Aufwendungen und Erträge	-452	-169	> 100
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Beteiligungen	-93	1	–
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	294	834	-64,7
• in % vom Umsatz	1,6	5,1	–
Sondereffekte ²⁾	517	353	46,5
EBIT vor Sondereffekten	811	1.187	-31,6
• in % vom Umsatz	4,5	7,3	–
Finanzergebnis	-291	-259	12,8
Ertragsteuern	-608	-240	> 100
Konzernergebnis ³⁾	-632	309	–
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert, in EUR)	-0,86	0,46	–

¹⁾ Nach Marktsicht (Kundenstandorte).

²⁾ Zur Definition der Sondereffekte siehe Seite 25f.

³⁾ Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

Das Finanzergebnis der Schaeffler Gruppe verschlechterte sich im Berichtsjahr um 33 Mio. EUR auf -291 Mio. EUR.

Finanzergebnis der Schaeffler Gruppe

in Mio. EUR	2024	2023
Zinsaufwendungen für Finanzschulden ¹⁾	-275	-137
Effekte aus Fremdwährungsumrechnung und Derivaten	-2	5
Zinseffekte Pensionen und Altersteilzeitverpflichtungen	-68	-60
Sonstige Effekte	53	-67
Summe	-291	-259

¹⁾ Inkl. amortisierte Transaktionskosten.

Die Zinsaufwendungen für Finanzschulden betragen im Geschäftsjahr 2024 275 Mio. EUR (Vj.: 137 Mio. EUR). Der Anstieg der Zinsaufwendungen für Finanzschulden ist im Wesentlichen auf die Platzierung von zwei Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 1,1 Mrd. EUR im Januar 2024 sowie einer weiteren Anleihe in Höhe von 850 Mio. EUR im März 2024 zurückzuführen. Gegenläufig hat die Schaeffler AG im März 2024 eine ausstehende Anleihe über 800 Mio. EUR zum Ende der Laufzeit planmäßig zurückgezahlt. Im Januar 2024 hat die Schaeffler AG das im Dezember 2023 unterzeichnete Darlehen mit der Europäischen Investitionsbank über eine Laufzeit von sechs Jahren in Höhe von 420 Mio. EUR vollständig in Anspruch genommen. Darüber hinaus hat die Schaeffler Gruppe im Laufe des Geschäftsjahres drei weitere Kreditlinien in Höhe von rd. 243 Mio. EUR in Anspruch genommen. Des Weiteren führte die Übernahme der Finanzschulden der Vitesco, die zum 1. Oktober 2024 rechtswirksam wurde, zu erhöhten Zinsaufwendungen. Diese umfassen ein Darlehen mit der Europäischen Investitionsbank in Höhe von 250 Mio. EUR, zwei Kreditverträge mit der KfW IPEX-Bank in einem Volumen von je 45 Mio. EUR sowie Schuld-scheindarlehen in Höhe von insgesamt 187 Mio. EUR.

Daneben beinhalten die Zinsaufwendungen für Finanzschulden im Geschäftsjahr 2024 amortisierte Transaktionskosten in Höhe von 30 Mio. EUR, die im Rahmen der Brückenfinanzierung entstanden sind.

In den sonstigen Effekten waren im Berichtsjahr Erträge in Höhe von 53 Mio. EUR (Vj.: Aufwendungen von 67 Mio. EUR), im Wesentlichen aus der Fair-Value-Bewertung von eingebetteten Derivaten eines Total Return Swaps in Höhe von 23 Mio. EUR, enthalten. Der Total Return Swap wurde mit einer Bank unterstützend zum freiwilligen öffentlichen Erwerbsangebot der Schaeffler AG zum Erwerb der Anteile an der Vitesco Technologies Group AG mit Barausgleich und ohne rechtlichen Anspruch auf Bezug von Aktien abgeschlossen. Darüber hinaus führte die Bewertung von bedingten Kaufpreiszahlungsverpflichtungen im Zusammenhang mit in den Vorjahren erworbenen Unternehmen zu Erträgen in Höhe von 18 Mio. EUR. Des Weiteren ergaben sich Zinserträge aus der Rückerstattung einer Umsatzsteuer in Höhe von 10 Mio. EUR.

Im Geschäftsjahr 2024 lag der Ertragsteueraufwand bei 608 Mio. EUR (Vj.: 240 Mio. EUR). Hieraus ergab sich eine effektive Steuerquote von 22.127,4 % (Vj.: 41,8 %). Der Anstieg der effektiven Steuerquote gegenüber dem Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus belastenden Effekten aus der Wertberichtigung bzw. dem Nichtansatz latenter Steuern auf temporäre Differenzen und Verlust- bzw. Zinsvorträge.

Das den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbare Konzernergebnis lag im Berichtsjahr bei -632 Mio. EUR (Vj.: 309 Mio. EUR).

Für das Geschäftsjahr 2024 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 0,25 EUR je Aktie vor (Vj.: Stammaktie: 0,44 EUR; Vorzugsaktie: 0,45 EUR).

Das **Ergebnis je Aktie** (unverwässert/verwässert) lag im Geschäftsjahr 2024 bei -0,86 EUR (Vj.: 0,46 EUR). Für die Ermittlung des Ergebnisses je Aktie wurde eine durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien von 736 Millionen (Vj.: 666 Millionen) herangezogen.



Siehe erläuternde Angaben im Konzernanhang unter Tz. 3.7. „Ergebnis je Aktie“

Der ROCE sank im Berichtsjahr auf 2,6 % (Vj.: 8,8 %); der Schaeffler Value Added ging auf -839 Mio. EUR (Vj.: -115 Mio. EUR) zurück. Der **ROCE vor Sondereffekten** lag bei 7,2 % (Vj.: 12,5 %); der **Schaeffler Value Added vor Sondereffekten (SVA)** sank auf -322 Mio. EUR (Vj.: 238 Mio. EUR). Ursächlich für den Rückgang war neben dem rückläufigen EBIT vor Sondereffekten auch der Anstieg des durchschnittlich gebundenen Kapitals, der insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Verschmelzung von Vitesco steht.

Ertragslage Sparte Automotive Technologies

Zum Geschäftsjahr 2024 wurde der UB Lager (Bearings), der zuvor von der Sparte Automotive Technologies verantwortet wurde, der Sparte Bearings & Industrial Solutions zugeordnet.

Im Berichtsjahr wurde die Entwicklung der **Umsatzerlöse** durch ein schwaches Automobilumfeld negativ beeinflusst, das von einem Rückgang der Fahrzeugproduktion geprägt war. Trotz dieser Herausforderungen erzielte die Sparte einen Umsatz, der nur leicht unter dem Vorjahresniveau lag, aber die Entwicklung der weltweiten Automobilproduktion übertraf. Dies war insbesondere auf das Wachstum im UB E-Mobilität in den Regionen Europa und Americas zurückzuführen. In der Region Greater China führte die strukturelle Entwicklung zu einem Rückgang der Nachfrage in der Kundengruppe der ausländischen Automobilhersteller. Teilweise konnte der dadurch bedingte Umsatzrückgang durch stärkeres Wachstum bei lokalen Automobilherstellern kompensiert werden.

Outperformance 2024

	Europa	Americas	Greater China	Asien/Pazifik	Gesamt
Umsatzwachstum (in %) ¹⁾	-1,8	4,3	-2,3	0,6	-0,1
LVP-Wachstum (in %) ²⁾	-5,1	-1,1	4,3	-4,8	-1,1
Outperformance (in %-Punkten)	3,3	5,4	-6,6	5,4	1,0

Im **UB E-Mobilität** wuchs der Umsatz in allen Regionen, besonders stark in Europa und Americas. Trotz Verzögerungen beim Hochlauf des E-Mobilitätsmarktes konnten hier zweistellige Wachstumsraten erzielt werden. Im Gegensatz dazu verzeichnete der **UB Motor- & Getriebesysteme** einen Umsatzrückgang, der hauptsächlich durch das schwache Marktumfeld bedingt war. Im **UB Fahrwerksysteme** gab es in der Region Americas Wachstum, insbesondere durch Produkthochläufe. Jedoch konnten diese

Zuwächse die Rückgänge in den anderen Regionen, die auch auf geringere Bedarfe der Kunden und verschobene Kundenprojekte zurückzuführen waren, nicht ausgleichen.

Der Rückgang der **EBIT-Marge vor Sondereffekten** war auch auf gestiegene Kosten im Vertrieb, höhere Kosten in der Forschung und Entwicklung, u. a. durch Kundenprojekte, sowie höhere Kosten in der Verwaltung zurückzuführen. Im Berichtsjahr führte

eine Änderung der rechnungslegungsbezogenen Schätzung zur Vorratsbewertung zu Erträgen im Bruttoergebnis vom Umsatz in Höhe von 30 Mio. EUR, die als Sondereffekte im EBIT erfasst wurden. Zudem waren im Berichtsjahr anteilige Integrationskosten in den Kosten der Allgemeinen Verwaltung enthalten, die in Höhe von 22 Mio. EUR ebenfalls als Sondereffekte im EBIT berücksichtigt wurden.

in Mio. EUR	2024	2023	Veränderung in %
Umsatzerlöse	6.955	7.035	-1,1
• währungsbereinigt			-0,1
Umsatzerlöse nach Unternehmensbereichen			
UB E-Mobilität	1.452	1.302	11,5
• währungsbereinigt			12,6
UB Motor- & Getriebesysteme	5.054	5.263	-4,0
• währungsbereinigt			-2,9
UB Fahrwerksysteme	449	470	-4,5
• währungsbereinigt			-3,8
Umsatzerlöse nach Regionen ³⁾			
Europa	2.591	2.643	-2,0
• währungsbereinigt			-1,8
Americas	1.771	1.718	3,1
• währungsbereinigt			4,3
Greater China	1.619	1.683	-3,8
• währungsbereinigt			-2,3
Asien/Pazifik	974	991	-1,7
• währungsbereinigt			0,6
Umsatzkosten	-5.613	-5.771	-2,7
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.342	1.264	6,2
• in % vom Umsatz	19,3	18,0	-
Kosten der Forschung und Entwicklung	-529	-504	5,0
Kosten des Vertriebs und der Allgemeinen Verwaltung	-532	-486	9,6
Sonstige Aufwendungen und Erträge	-65	-63	2,4
EBIT	215	211	2,0
• in % vom Umsatz	3,1	3,0	-
Sondereffekte ⁴⁾	79	128	-38,1
EBIT vor Sondereffekten	294	339	-13,1
• in % vom Umsatz	4,2	4,8	-

Vorjahreswerte gemäß der 2024 ausgewiesenen Segmentstruktur.

¹⁾ Währungsbereinigtes Umsatzwachstum gegenüber Vorjahr.

²⁾ Enthält von S&P Global Mobility [®] bereitgestellte Inhalte [IHS Markit Light Vehicle Production Forecast (Base), Januar 2025]. Alle Rechte vorbehalten.

³⁾ Nach Marktsicht (Kundenstandorte).

⁴⁾ Zur Definition der Sondereffekte siehe Seite 25f.

Ertragslage Sparte Vehicle Lifetime Solutions

Zum Geschäftsjahr 2024 wurde die Sparte Automotive Aftermarket in Vehicle Lifetime Solutions umbenannt.

Das deutliche währungsbereinigte Wachstum der **Umsatzerlöse** im Berichtsjahr war im Wesentlichen auf positive Volumeneffekte zurückzuführen. Zudem wirkten Verkaufspreisanpassungen ebenfalls leicht positiv auf die Umsatzentwicklung.

In den **Regionen Europa** und **Americas** trugen deutliche Anstiege im Independent Aftermarket-Geschäft wesentlich zum währungsbereinigten Umsatzwachstum bei. In der **Region Greater China** resultierte das währungsbereinigte Wachstum hauptsächlich aus dem Anstieg des E-Commerce-Geschäfts, wobei auch im Independent Aftermarket-Geschäft ein deutliches Plus verzeichnet wurde. In der **Region Asien/Pazifik** war die Umsatzentwicklung vor allem auf den Umsatzbeitrag der E-Commerce-Plattform Koovers zurückzuführen, die Ende des Geschäftsjahres 2023 erworben wurde.

Der Anstieg der **EBIT-Marge vor Sondereffekten** im Berichtsjahr resultierte hauptsächlich aus positiven Volumen- und Verkaufspreiseffekten. Im Berichtsjahr führte eine Änderung der rechnungslegungsbezogenen Schätzung zur Vorratsbewertung zu Erträgen im Bruttoergebnis vom Umsatz in Höhe von 9 Mio. EUR, die als Sondereffekte im EBIT erfasst wurden. Zudem waren im Berichtsjahr anteilige Integrationskosten in den Kosten der Allgemeinen Verwaltung enthalten, die in Höhe von 23 Mio. EUR ebenfalls als Sondereffekte im EBIT berücksichtigt wurden.

in Mio. EUR	2024	2023	Veränderung in %
Umsatzerlöse	2.579	2.241	15,1
• währungsbereinigt			16,9
Umsatzerlöse nach Regionen ¹⁾			
Europa	1.717	1.485	15,6
• währungsbereinigt			14,2
Americas	527	478	10,2
• währungsbereinigt			22,3
Greater China	174	139	25,4
• währungsbereinigt			27,5
Asien/Pazifik	161	139	15,7
• währungsbereinigt			17,5
Umsatzkosten	-1.721	-1.558	10,4
Bruttoergebnis vom Umsatz	858	683	25,7
• in % vom Umsatz	33,3	30,5	-
Kosten der Forschung und Entwicklung	-23	-20	13,1
Kosten des Vertriebs und der Allgemeinen Verwaltung	-441	-364	21,1
Sonstige Aufwendungen und Erträge	12	-41	-
EBIT	407	258	57,8
• in % vom Umsatz	15,8	11,5	-
Sondereffekte ²⁾	20	70	-71,7
EBIT vor Sondereffekten	427	328	30,1
• in % vom Umsatz	16,6	14,6	-

Vorjahreswerte gemäß der 2024 ausgewiesenen Segmentstruktur.

¹⁾ Nach Marktsicht (Kundenstandorte).

²⁾ Zur Definition der Sondereffekte siehe Seite 25f.

Ertragslage Sparte Bearings & Industrial Solutions

Im Geschäftsjahr 2024 wurde der UB Lager (Bearings), nachfolgend als Automotive Bearings bezeichnet, der zuvor von der Sparte Automotive Technologies verantwortet wurde, der neu benannten Sparte Bearings & Industrial Solutions zugeordnet. Der Beitrag von Automotive Bearings zu den Umsatzerlösen der Sparte belief sich im Berichtsjahr auf 2.633 Mio. EUR (Vj.: 2.680 Mio. EUR).

Der währungsbereinigte Rückgang der **Umsatzerlöse** im Berichtsjahr war maßgeblich auf Volumeneffekte in Europa sowie auf Verkaufspreiseffekte in Greater China zurückzuführen.

In der **Region Europa** war die Umsatzentwicklung, mit Ausnahme des deutlich positiven Sektorclusters Aerospace, marktbedingt rückläufig. Besonders betroffen waren der Sektorcluster Industrial Automation und Automotive Bearings. In der **Region Americas** stieg der Umsatz hauptsächlich durch positive Entwicklungen in den Sektorclustern Aerospace und Wind sowie bei Industrial Distribution. Demgegenüber verzeichneten insbesondere die Sektorcluster Industrial Automation und Offroad rückläufige Umsätze. In der **Region Greater China** belasteten ein herausforderndes Marktumfeld und der lokale Wettbewerb im Sektorcluster Wind deutlich die Umsatzentwicklung. Positiv entwickelten sich hingegen der Sektorcluster Rail und insbesondere Automotive Bearings. Der währungsbereinigte Umsatzanstieg in der **Region Asien/Pazifik** war vor allem auf die Entwicklungen in den Sektorclustern Wind und Two Wheelers zurückzuführen, während Automotive Bearings dort einen marktbedingten Umsatzrückgang verzeichnete.

Der Rückgang der **EBIT-Marge vor Sondereffekten** im Berichtsjahr war insbesondere auf Volumen- und Verkaufspreiseffekte zurückzuführen. Automotive Bearings trug im Berichtsjahr nur unwesentlich zur EBIT-Marge vor Sondereffekten in der Sparte Bearings & Industrial Solutions bei. Im Berichtsjahr führte eine Änderung der rechnungslegungsbezogenen Schätzung zur Vorratsbewertung zu Erträgen im Bruttoergebnis vom Umsatz in

Höhe von 78 Mio. EUR, die als Sondereffekte im EBIT erfasst wurden. Zudem waren im Berichtsjahr anteilige Integrationskosten in den Kosten der Allgemeinen Verwaltung enthalten, die in Höhe von 22 Mio. EUR ebenfalls als Sondereffekte im EBIT berücksichtigt wurden.

in Mio. EUR	2024	2023	Veränderung in %
Umsatzerlöse	6.570	6.960	-5,6
• währungsbereinigt			-4,5
Umsatzerlöse nach Regionen ¹⁾			
Europa	2.742	3.043	-9,9
• währungsbereinigt			-9,7
Americas	1.388	1.372	1,2
• währungsbereinigt			3,0
Greater China	1.413	1.510	-6,4
• währungsbereinigt			-5,2
Asien/Pazifik	1.027	1.035	-0,8
• währungsbereinigt			2,1
Umsatzkosten	-5.095	-5.397	-5,6
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.475	1.563	-5,6
• in % vom Umsatz	22,4	22,5	-
Kosten der Forschung und Entwicklung	-247	-240	2,8
Kosten des Vertriebs und der Allgemeinen Verwaltung	-930	-885	5,1
Sonstige Aufwendungen und Erträge	-226	-67	> 100
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Beteiligungen	2	1	> 100
EBIT	73	372	-80,3
• in % vom Umsatz	1,1	5,3	-
Sondereffekte ²⁾	200	155	28,9
EBIT vor Sondereffekten	273	527	-48,2
• in % vom Umsatz	4,2	7,6	-

Vorjahreswerte gemäß der 2024 ausgewiesenen Segmentstruktur.

¹⁾ Nach Marktsicht (Kundenstandorte).

²⁾ Zur Definition der Sondereffekte siehe Seite 25f.

Ertragslage Sparte Others

Im Geschäftsjahr 2024 wurde die neue **Sparte Others** eingeführt, in der Geschäftsaktivitäten von funktionalen Einheiten gebündelt werden, die keiner der bestehenden Sparten zugeordnet sind, u. a. der Sondermaschinenbau. Diese Sparte umfasst im Geschäftsjahr 2024 auch die at-equity-Beteiligung an der Vitesco Technologies Group AG (rund 38,9 %) für die ersten neun Monate sowie die Aktivitäten der Tochtergesellschaften der infolge der Verschmelzung erloschenen Vitesco Technologies Group AG, die seit dem 1. Oktober 2024 vollständig in den Konzernabschluss der Schaeffler AG einbezogen werden.

Die **Umsatzerlöse** beinhalten im Geschäftsjahr 2024 Umsatzerlöse in Höhe von 1.949 Mio. EUR aus der Geschäftstätigkeit der Tochtergesellschaften der infolge der Verschmelzung erloschenen Vitesco Technologies Group AG, die seit dem 1. Oktober 2024 vollständig in den Konzernabschluss der Schaeffler AG einbezogen werden.

Die negative **EBIT-Marge vor Sondereffekten** resultierte insbesondere aus den Ergebnisbeiträgen der Tochtergesellschaften der infolge der Verschmelzung erloschenen Vitesco Technologies Group AG, die seit dem 1. Oktober 2024 vollständig in den Konzernabschluss der Schaeffler AG einbezogen werden. Dies war unter anderem auch auf Volumeneffekte zurückzuführen. Zudem belastete der Verlust aus der bis zum 30. September 2024 at-equity bewerteten Beteiligung an der Vitesco Technologies Group AG (rund 38,9 %) das Ergebnis im Berichtsjahr. Die Anpassungen an die Schaeffler AG konzerneinheitliche Bilanzierung von Vitesco hatten ebenfalls ergebnismindernde Auswirkungen. Im Berichtsjahr waren anteilige Integrationskosten in den Kosten der Allgemeinen Verwaltung enthalten, die in Höhe von 17 Mio. EUR als Sondereffekte im EBIT berücksichtigt wurden.

Der Beitrag der übrigen Geschäftsaktivitäten der funktionalen Einheiten zu den Umsatzerlösen und der EBIT-Marge vor Sondereffekten war im Berichtsjahr unwesentlich.

in Mio. EUR	2024	2023	Veränderung in %
Umsatzerlöse	2.084	76	> 100
• währungsbereinigt			> 100
Umsatzerlöse nach Regionen ¹⁾			–
Europa	1.099	50	> 100
• währungsbereinigt			> 100
Americas	406	1	> 100
• währungsbereinigt			> 100
Greater China	283	25	> 100
• währungsbereinigt			> 100
Asien/Pazifik	297	1	> 100
• währungsbereinigt			> 100
Umsatzkosten	-1.927	-79	> 100
Bruttoergebnis vom Umsatz	157	-2	–
• in % vom Umsatz	7,5	-2,9	–
Kosten der Forschung und Entwicklung	-188	-4	> 100
Kosten des Vertriebs und der Allgemeinen Verwaltung	-104	-2	> 100
Sonstige Aufwendungen und Erträge	-173	2	–
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Beteiligungen	-94		–
EBIT	-401	-7	> 100
• in % vom Umsatz	-19,2	-8,9	–
Sondereffekte ²⁾	218		> 100
EBIT vor Sondereffekten	-183	-7	> 100
• in % vom Umsatz	-8,8	-8,9	–

Vorjahreswerte gemäß der 2024 ausgewiesenen Segmentstruktur.

¹⁾ Nach Marktsicht (Kundenstandorte).

²⁾ Zur Definition der Sondereffekte siehe Seite 25f.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen und Sondereffekte

Die Informationen zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Schaeffler Gruppe basieren auf den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie, soweit anwendbar, auf dem deutschen Handelsrecht und den Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS).

Zusätzlich zu den erforderlichen Angaben nach diesen Standards veröffentlicht die Schaeffler Gruppe betriebswirtschaftliche Kennzahlen, die nicht Bestandteil der geltenden Rechnungslegungsvorschriften sind. Diese Kennzahlen werden gemäß den Leitlinien zu alternativen Leistungskennzahlen der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) dargestellt. Sie dienen als ergänzende Informationen und sollen die Vergleichbarkeit über den Zeitverlauf sowie zwischen Branchen ermöglichen, indem sie durch bestimmte Anpassungen und die Berechnung von Verhältnissen der Posten aus der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz und der Kapitalflussrechnung ermittelt werden, die nach den geltenden Rechnungslegungsvorschriften erstellt wurden.

 Eine ausführliche Darstellung der betriebswirtschaftlichen Kennzahlen finden Sie im Kapitel „Konzernsteuerung“ ab Seite 12.

Im Berichtsjahr war das EBIT durch **Sondereffekte** beeinflusst, die maßgeblich in den sonstigen Aufwendungen und Erträgen, den Umsatzkosten sowie den Kosten der Allgemeinen Verwaltung erfasst wurden.

In der Kategorie **Restrukturierungen** wurden hauptsächlich Aufwendungen erfasst, die im Zusammenhang mit den strukturellen Maßnahmen in Europa stehen. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, die Ergebnisse in der Sparte Bearings & Industrial nachhaltig zu verbessern, Synergien aus dem Zusammenschluss mit Vitesco zu realisieren und Kapazitäten an die veränderten Rahmenbedingungen in der Automobilzulieferindustrie anzupassen, um die Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern. Zudem wurden im

Überleitungsrechnung

	2024	2023	2024	2023 ¹⁾	2024	2023 ¹⁾	2024	2023 ¹⁾	2024	2023 ¹⁾
Gewinn- und Verlustrechnung (in Mio. EUR)	Gesamt		Automotive Technologies		Vehicle Lifetime Solutions		Bearings & Industrial Solutions		Others	
EBIT	294	834	215	211	407	258	73	372	-401	-7
• in % vom Umsatz	1,6	5,1	3,1	3,0	15,8	11,5	1,1	5,3	-19,2	-8,9
Sondereffekte	517	353	79	128	20	70	200	155	218	0
• Rechtsfälle	0	15	0	6	0	1	0	8	0	0
• Restrukturierungen	487	-3	89	-6	11	-2	215	5	172	0
– davon strukturelle Maßnahmen Europa	494	0	89	0	11	0	192	0	202	0
– davon divisionale Teilprogramme der Roadmap 2025	24	3	0	-3	1	-1	23	7	0	0
• M&A	83	231	15	71	16	71	18	89	34	0
• Energiederivate und Devisentermingeschäfte	28	131	5	56	1	1	9	74	12	0
• Wertminderung	39	0	0	0	0	0	39	0	0	0
• Sonstige	-119	-21	-30	0	-9	0	-81	-21	0	0
EBIT vor Sondereffekten	811	1.187	294	339	427	328	273	527	-183	-7
• in % vom Umsatz	4,5	7,3	4,2	4,8	16,6	14,6	4,2	7,6	-8,8	-8,9

Rahmen der divisionalen Teilprogramme der „Roadmap 2025“ Sondereffekte erfasst, die überwiegend mit der Konsolidierung des Footprints in Europa zusammenhängen.

In der Kategorie **M&A** wurden insbesondere die bisher angefallenen Integrationsaufwendungen vor allem für externe Beratungskosten erfasst, die im Zusammenhang mit der Verschmelzung der Vitesco Technologies Group AG auf die Schaeffler AG entstanden. Demgegenüber wirkte die Fair-Value-Bewertung der Verpflichtung zum Erwerb angedienter Aktien im Rahmen des öffentlichen Erwerbsangebots an Aktionäre der Vitesco Technologies Group AG.

In der Kategorie **Energiederivate und Devisentermingeschäfte** wurden Erträge erfasst, die aus der Fair-Value-Bewertung von Terminkontrakten für Strom- und Gaspreise sowie von kurz-, mittel- und langfristigen Preis- und Liefervereinbarungen (Power Purchase Agreements) zur Absicherung der Energieversorgung der Schaeffler Gruppe resultierten. Zudem wurden Aufwendungen berücksichtigt, die im Zusammenhang mit der

Fair-Value-Bewertung von unrealisierten Devisentermingeschäften zur Absicherung von operativen Fremdwährungsrisiken entstanden sind, die nicht als Cash Flow Hedges dargestellt werden.

In der Kategorie **Wertminderung** wurde ein Aufwand für den Wertminderungsbedarf immaterieller Vermögenswerte einer im Geschäftsfeld Präzisionsgetriebe für Robotik und andere Automatisierungsanwendungen tätigen zahlungsmittelgenerierenden Einheit erfasst.

In der Kategorie **Sonstige** wurden maßgeblich Sondereffekte erfasst, die aus einer Änderung der rechnungslegungsbezogenen Schätzungen zur Bewertung des gruppenweiten Vorratsvermögens resultierten, wirksam zum 1. Januar 2024. Im Rahmen der Anpassung der Ist-Kostenbewertung von Vorräten wurden die Granularität der Parameter erhöht und die Harmonisierung mit internen Steuerungsinstrumenten gruppenweit weiterentwickelt. Die daraus resultierenden Schätzungsänderungen führten einmalig zu einer Aufwertung der Vorräte um 117 Mio. EUR, die erfolgswirksam in den Umsatzkosten wirkten und als Sondereffekt erfasst wurden.

Wirtschaftsbericht > Ertragslage

Überleitungsrechnung

	2024	2023
Gewinn- und Verlustrechnung (in Mio. EUR)		Gesamt
EBIT	294	834
• in % vom Umsatz	1,6	5,1
Sondereffekte	517	353
• Rechtsfälle	0	15
• Restrukturierungen	487	-3
– davon strukturelle Maßnahmen Europa	494	0
– davon divisionale Teilprogramme der Roadmap 2025	24	3
• M&A	83	231
• Energiederivate und Devisentermingeschäfte	28	131
• Wertminderung	39	0
• Sonstige	-119	-21
EBIT vor Sondereffekten	811	1.187
• in % vom Umsatz	4,5	7,3
Konzernergebnis ²⁾	-632	309
Sondereffekte	725	313
• Rechtsfälle	0	13
• Restrukturierungen	487	-3
• M&A	83	231
• Energiederivate und Devisentermingeschäfte	28	131
• Sonstige	-119	-21
• Wertminderung	39	0
• Wertberichtigung aktive latente Steuern	352	0
– Steuereffekt ³⁾	-145	-38
Konzernergebnis vor Sondereffekten ²⁾	93	623
Bilanz (in Mio. EUR)	31.12.2024	31.12.2023
Netto-Finanzschulden	4.834	3.189
/ EBITDA	1.419	1.836
Verschuldungsgrad	3,4	1,7
Netto-Finanzschulden	4.834	3.189
/ EBITDA vor Sondereffekten	1.897	2.189
Verschuldungsgrad vor Sondereffekten	2,5	1,5

	2024	2023
Kapitalflussrechnung (in Mio. EUR)		
EBITDA	1.419	1.836
Sondereffekte	478	353
• Rechtsfälle	0	15
• Restrukturierungen	487	-3
• M&A	83	231
• Energiederivate und Devisentermingeschäfte	28	110
• Sonstige	-119	0
EBITDA vor Sondereffekten	1.897	2.189
Free Cash Flow (FCF)	-779	-624
-/+ Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten	1.142	1.045
FCF vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten	363	421
/ EBIT	294	834
FCF-Conversion ⁴⁾	1,2	0,5
FCF vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten	363	421
Sondereffekte	206	180
• Rechtsfälle	45	-40
• Restrukturierungen	75	208
• Sonstige	86	12
FCF vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten und vor Sondereffekten	569	601
Wertorientierte Steuerung (in Mio. EUR)		
EBIT	294	834
/ Durchschnittlich gebundenes Kapital	11.335	9.487
ROCE (in %)	2,6	8,8
EBIT vor Sondereffekten	811	1.187
/ Durchschnittlich gebundenes Kapital	11.335	9.487
ROCE vor Sondereffekten (in %)	7,2	12,5
EBIT	294	834
– Kapitalkosten	1.134	949
Schaeffler Value Added (SVA)	-839	-115
EBIT vor Sondereffekten	811	1.187
– Kapitalkosten	1.134	949
SVA vor Sondereffekten	-322	238

¹⁾ Vorjahreswerte gemäß der 2024 ausgewiesenen Segmentstruktur.

²⁾ Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

³⁾ Basierend auf den gesellschaftsindividuellen Steuersätzen unter Berücksichtigung landesspezifischer steuerlicher Gegebenheiten.

⁴⁾ Darstellung nur, wenn Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten und EBIT positiv.

2.4 Finanzlage und Finanzmanagement

Cash Flow und Liquidität

Cash Flow

in Mio. EUR	2024	2023	Veränderung in %
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.390	1.348	3,1
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-2.084	-1.900	9,7
• davon Ein-/Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen	304	-715	-
• davon Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	-1.246	-327	> 100
• davon Auszahlungen aus der Veräußerung von Tochterunternehmen	0	-4	- 100
• davon Einzahlungen aus der Veräußerung von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen und sonstigen Beteiligungen	4	1	> 100
• davon Darlehen an Gemeinschaftsunternehmen, assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen	-203	0	-
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	1.188	276	> 100
• davon Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-84	-72	16,9
Nettozunahme/-abnahme des Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	493	-276	-
Wechselkursbedingte Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	19	-24	-
Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten am Periodenbeginn	769	1.069	-28,1
Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten am 31. Dezember	1.281	769	66,6
Free Cash Flow (FCF)	-779	-624	24,8
Free Cash Flow (FCF) vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten	363	421	-13,7

Der Anstieg des **Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit** resultierte auch aus den geringeren Auszahlungen für Restrukturierungen sowie dem Abbau des Working Capitals, nachdem im Vorjahr ein Aufbau zu verzeichnen war. Gegenläufig wirkten u. a. Auszahlungen im Zusammenhang mit den Integrationsaktivitäten und Zinszahlungen aus den Finanzierungstransaktionen im Zuge der Verschmelzung sowie Auszahlungen für Rechtsfälle.

Die **Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen** in Höhe von 956 Mio. EUR lagen um 18 Mio. EUR über dem Vorjahr (Vj.: 938 Mio. EUR). Zudem sanken die Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen um 66 Mio. EUR.

 Mehr zur Investitionstätigkeit siehe Seite 28.

Der **Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten** lag bei 363 Mio. EUR (Vj.: 421 Mio. EUR).

Im **Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit** ist die im zweiten Quartal 2024 ausgezahlte Dividende in Höhe von 306 Mio. EUR enthalten (Vorjahr: 306 Mio. EUR). Zudem flossen im Berichtsjahr netto 1.584 Mio. EUR aus der Veränderung der Finanzverbindlichkeiten zu (Vorjahr: 653 Mio. EUR).

 Mehr zur Finanzierungstätigkeit siehe Seite 29ff.

Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** erhöhten sich zum 31. Dezember 2024 um 512 Mio. EUR auf 1.281 Mio. EUR.

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum 31. Dezember 2024 umfasste Bankguthaben und kurzfristige Geldanlagen. Davon entfielen 308 Mio. EUR (Vj.: 258 Mio. EUR) auf Länder mit Devisenverkehrsbeschränkungen und anderen gesetzlichen und vertraglichen Einschränkungen. Ferner verfügt die Schaeffler Gruppe über eine revolvingende Betriebsmittellinie in Höhe von 3,0 Mrd. EUR (Vj.: 2,0 Mrd. EUR), die zum 31. Dezember 2024 mit 78 Mio. EUR (Vj.: 79 Mio. EUR) durch Avalkredite ausgenutzt war. Weiterhin verfügte die Schaeffler Gruppe über einen Kreditvertrag mit der KfW IPEX-Bank in Höhe von 45 Mio. EUR, der zum Stichtag 31. Dezember 2024 nicht gezogen war, sowie weitere bilaterale Aval- und Kreditlinien in Höhe von 342 Mio. EUR (Vj.: 286 Mio. EUR), von denen zum 31. Dezember 2024 67 Mio. EUR in Anspruch genommen waren. Nach Abzug von Bankguthaben in Ländern mit Devisenverkehrsbeschränkungen und anderen gesetzlichen und vertraglichen Einschränkungen ergibt sich eine verfügbare Liquiditätsposition in Höhe von 3.990 Mio. EUR.

Investitionen

Gemessen an den Zugängen zu den immateriellen Vermögenswerten und dem Sachanlagevermögen lag das Investitionsvolumen bei 1.120 Mio. EUR (Vj.: 932 Mio. EUR). Hierbei entfielen auf die **Sparte Automotive Technologies** rd. 44 %, auf die **Sparte Vehicle Lifetime Solutions** rd. 5 %, auf die **Sparte Bearings & Industrial Solutions** rd. 36 % und auf die **Sparte Others** rd. 16 %. Die **Reinvestitionsrate** lag in der Berichtsperiode bei 1,08 (Vj.: 1,00).

Investitionen nach Sparten

in Mio. EUR	2024	2023
Investitionen ¹⁾ Schaeffler Gruppe	1.120	932
Automotive Technologies	488	443
Vehicle Lifetime Solutions	53	48
Bearings & Industrial Solutions	402	372
Others	176	69
Reinvestitionsrate ²⁾ Schaeffler Gruppe	1,08	1,00
Automotive Technologies	1,11	0,93
Vehicle Lifetime Solutions	1,50	1,59
Bearings & Industrial Solutions	0,90	0,89

¹⁾ Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten und dem Sachanlagevermögen, umgerechnet zum jeweiligen Durchschnittskurs.

²⁾ Die Reinvestitionsrate setzt die Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten und dem Sachanlagevermögen ins Verhältnis zu den Abschreibungen (abzgl. der Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen und Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte).

Der größte Anteil am Investitionsvolumen entfiel auf die **Sparte Automotive Technologies**. Der Anstieg der Investitionen war im Wesentlichen auf neue Produktanläufe im UB E-Mobilität in den Regionen Europa, Greater China und Americas zurückzuführen. Weiterhin wurde u. a. in die laufende Erweiterung des Entwicklungs- und Fertigungscampus für die E-Mobilität in Bühl sowie in die Erweiterung des neuen Logistikcenters am Campus in Taicang, China, investiert.

In der **Sparte Vehicle Lifetime Solutions** wurde im Berichtsjahr u. a. in den weiteren Ausbau des Kitting- und Distributionsnetzwerks in den Regionen Europa und Americas investiert.

In der **Sparte Bearings & Industrial Solutions** resultierte der Anstieg der Investitionen v. a. aus dem weiteren Ausbau von Produktionskapazitäten in der Region Asien/Pazifik. Ein Großteil der Investitionen in der Sparte entfiel auf die Regionen Europa, Asien/Pazifik sowie Greater China.

Der Anstieg der **Sparte Others** resultiert aus den Investitionen der Tochtergesellschaften der erloschenen Vitesco Technologies Group AG, die im vierten Quartal 2024 der Sparte Others zugeordnet sind. Hier wurde v. a. in Maschinen für neue Kundenprojekte im Bereich E-Mobilität investiert.

Weitere Investitionen wurden im Rahmen der „Roadmap 2025“ v. a. in die zwei strategischen Schlüsselthemen **Nachhaltigkeit** und **Digitalisierung** getätigt.

Im Rahmen des Teilprogramms „Sustainability & Infrastructure“ wurde u. a. in den Sparten stetig in Energieeffizienzmaßnahmen und in den Einsatz von erneuerbaren Energien investiert, wie bspw. in den Ausbau der Eigenstromerzeugung durch Photovoltaikanlagen. Zudem wurde das neue divisionsübergreifende Technologiezentrum am Stammsitz der Schaeffler Gruppe in Herzogenaurach fertiggestellt.

Im Rahmen des Teilprogramms „Digitalization & IT“ wurde u. a. die Implementierung von SAP S/4HANA weiter vorangetrieben. Zudem wurden weitere Investitionen v. a. in die digitale Vernetzung der Produktionsanlagen in den Schaeffler Werken getätigt.

 Mehr zu den Teilprogrammen ab Seite 9f.

Zudem sind Immobilien, die im Rahmen einer Transaktion von der Vitesco Technologies Grundstücks GmbH und der Vitesco Technologies GmbH auf die Schaeffler Gruppe übergegangen sind, im dritten Quartal 2024 als Sachanlagenzugänge erfasst.

Zum 31. Dezember 2024 hatte die Schaeffler Gruppe offene Verpflichtungen aus abgeschlossenen Verträgen für den Kauf von Sachanlagen in Höhe von 290 Mio. EUR (Vj.: 237 Mio. EUR).

Investitionen ¹⁾ der Schaeffler Gruppe nach Regionen

in Mio. EUR (Veränderung gegenüber Vorjahr in Mio. EUR)



¹⁾ Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten und dem Sachanlagevermögen.

Finanzschulden

Die Netto-Finanzschulden erhöhten sich im Geschäftsjahr 2024 um 1.645 Mio. EUR auf 4.834 Mio. EUR (Vj.: 3.189 Mio. EUR).

in Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung in %
Anleihen	4.070	2.943	38,3
Schuldscheindarlehen	429	292	47,0
Darlehen	1.604	624	> 100
Commercial Paper	0	90	- 100
Sonstige Finanzschulden	11	9	25,9
Finanzschulden	6.115	3.958	54,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.281	769	66,6
Netto-Finanzschulden	4.834	3.189	51,6

Der Verschuldungsgrad, definiert als Verhältnis von Netto-Finanzschulden zu Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA), lag zum 31. Dezember 2024 bei 3,4 (31. Dezember 2023: 1,7). Der Verschuldungsgrad vor Sondereffekten betrug 2,5 (31. Dezember 2023: 1,5).

Die Schaeffler AG wird von den drei Ratingagenturen Fitch, Moody's und Standard & Poor's bewertet. Die folgende Tabelle zeigt die Bonitätseinstufungen der Schaeffler Gruppe zum 31. Dezember 2024:

Ratings der Schaeffler Gruppe

zum 31. Dezember

Ratingagentur	Unternehmen		Anleihen	
	2024	2023	2024	2023
	Rating/Ausblick		Rating	
Fitch	BB+/stabil	BB+/stabil	BB+	BB+
Moody's	Baa3/negativ	Baa3/stabil	Baa3	Baa3
Standard & Poor's	BB+/stabil	BB+/stabil	BB+	BB+

Am 14. Oktober 2024 hat die Rating Agentur Moody's das Emittentenrating für die Schaeffler AG von Baa3 bestätigt. Der Ausblick wurde von stabil auf negativ geändert.

Die Schaeffler AG verfügt über eine revolvingende Betriebsmittellinie mit einem Volumen von 3,0 Mrd. EUR, die zum 31. Dezember 2024 – bis auf 78 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 79 Mio. EUR) in Form von Avalkrediten – ungenutzt war. Die Fälligkeit der Betriebsmittellinie liegt im Oktober 2029. Die Kreditvereinbarung umfasst daneben ein Darlehen in Höhe von 500 Mio. EUR mit einer Fälligkeit bis November 2027, das zum 31. Dezember 2024 vollständig gezogen war. Darüber hinaus verfügt die Schaeffler AG über ein weiteres Darlehen in Höhe von 125 Mio. EUR mit einer Fälligkeit bis August 2027, das zum 31. Dezember 2024 voll gezogen war. Die Margen dieser Kreditverträge wurden an zwei ausgewählte ESG-Kriterien geknüpft.

Darüber hinaus bestanden im Konzern weitere bilateral zugesagte Aval- und Kreditlinien in Höhe von umgerechnet 342 Mio. EUR (Vj.: 286 Mio. EUR), im Wesentlichen in China, Deutschland, USA und Südkorea. Hiervon waren zum 31. Dezember 2024 276 Mio. EUR (Vj.: 274 Mio. EUR) nicht ausgenutzt.¹⁴

Am 2. Januar 2024 hat die Schaeffler AG rd. 1,1 Mrd. EUR unter der bestehenden Brückenfinanzierung in Anspruch genommen, um das Erwerbsangebot für alle angedienten Aktien der Vitesco Technologies Group AG am 5. Januar 2024 zu finanzieren.

Unter ihrem Anleihe-Emissionsprogramm (Debt Issuance Program) hat die Schaeffler AG am 15. Januar 2024 Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 1,1 Mrd. EUR platziert. Die Transaktion setzte sich aus zwei Tranchen (500 Mio. EUR mit einem Kupon von 4,500 %, fällig im August 2026, und 600 Mio. EUR mit einem Kupon von 4,750 %, fällig im August 2029) zusammen. Der Emissionserlös wurde verwendet, um die Ziehung über rd. 1,1 Mrd. EUR unter der bestehenden Brückenfinanzierung für den Erwerb der Anteile an der Vitesco Technologies Group AG am 19. Januar 2024 vollständig vorzeitig zurückzuführen. Zeitgleich wurde der bestehende Verfügungsrahmen unter einer der Fazilitäten von insgesamt 2,2 Mrd. EUR auf 387 Mio. EUR reduziert.

¹⁴ Siehe erläuternde Angaben im Konzernanhang unter Tz. 4.12.

Am 15. Januar 2024 hat die Schaeffler AG das im Dezember 2023 unterzeichnete Förderdarlehen mit der Europäischen Investitionsbank über eine Laufzeit von sechs Jahren in Höhe von 420 Mio. EUR vollständig in Anspruch genommen. Mit dem Förderdarlehen soll vorrangig die Forschung und Entwicklung für Technologien in den Bereichen erneuerbare Energien, Elektromobilität und Wasserstoff unterstützt werden. Darüber hinaus hat die Schaeffler Gruppe zwei weitere im Dezember 2023 abgeschlossene Kreditlinien in Höhe von rd. 177 Mio. EUR in Anspruch genommen. Diese werden aufgrund der Laufzeit als Darlehen ausgewiesen.

Zwei nicht in Anspruch genommene Kreditlinien der Brückenfinanzierung in Höhe von insgesamt 1,25 Mrd. EUR wurden am 16. Februar 2024 gekündigt.

Am 4. März 2024 hat die Schaeffler AG letztmalig 370 Mio. EUR unter der Brückenfinanzierung in Anspruch genommen. Der danach verbleibende Verfügungsrahmen in Höhe von 17 Mio. EUR wurde zeitgleich gekündigt.

Am 26. März 2024 hat die Schaeffler AG eine ausstehende Anleihe über 800 Mio. EUR zum Ende der Laufzeit planmäßig zurückgezahlt.

Am 28. März 2024 hat die Schaeffler AG unter ihrem Anleihe-Emissionsprogramm (Debt Issuance Program) eine weitere Anleihe mit einem Volumen von 850 Mio. EUR, einem Kupon von 4,500 % und Fälligkeit im März 2030 begeben. Mit einem Teil der Emissionserlöse hat die Schaeffler AG die Ziehung unter der Brückenfinanzierung am 4. April 2024 in Höhe von 370 Mio. EUR zurückgeführt. Die Brückenfinanzierung ist damit vollständig abgelöst und abgeschlossen.

Am 13. Mai 2024 hat die Schaeffler AG eine variabel verzinsten Schuldscheintranche in einem Volumen von 50 Mio. EUR und mit ursprünglicher Fälligkeit am 13. Mai 2030 vorzeitig zurückgezahlt.

Im zweiten Quartal 2024 hat die Schaeffler AG außerdem Übernahmevereinbarungen mit den Gläubigern der Schuldschein-darlehen der Vitesco Technologies GmbH abgeschlossen. Die Schuldübernahme in einem Volumen von 187 Mio. EUR wurde zum 1. Oktober 2024 rechtswirksam.

Am 5. Juli 2024 hat die Schaeffler Gruppe eine Kreditlinie in Höhe von rd. 65 Mio. EUR abgeschlossen und im Laufe des dritten Quartals in Anspruch genommen. Diese wird aufgrund der Laufzeit als Darlehen ausgewiesen.

Am 11. Juli 2024 hat die Schaeffler AG eine Änderungsvereinbarung zu ihrem bestehenden Kreditvertrag mit der Europäischen Investitionsbank über 420 Mio. EUR abgeschlossen, die zum 1. Oktober 2024 wirksam wurde. Des Weiteren hat die Schaeffler AG am 19. Juli 2024 eine Übernahmevereinbarung mit der Europäischen Investitionsbank über den Kreditvertrag der Vitesco Technologies GmbH in Höhe von 250 Mio. EUR abgeschlossen. Die Schuldübernahme wurde zum 1. Oktober 2024 rechtswirksam.

Am 20. September 2024 hat die Schaeffler AG Übernahmevereinbarungen für zwei Kreditverträge der Vitesco Technologies GmbH und weiterer Vitesco-Konzerngesellschaften mit der KfW IPEX-Bank in Höhe von jeweils 45 Mio. EUR abgeschlossen. Die Schuldübernahme wurde zum 1. Oktober 2024 rechtswirksam.

Am 18. Dezember 2024 hat die Schaeffler AG einen Kreditvertrag mit der KfW IPEX-Bank in Höhe von 45 Mio. EUR abgeschlossen. Das Darlehen war zum 31. Dezember 2024 vollständig ungezogen.

Die zum 31. Dezember 2023 ausstehenden kurzfristigen Commercial Paper in Höhe von 90 Mio. EUR waren zum 31. Dezember 2024 vollständig zurückgezahlt.

Im Rahmen der bestehenden Konzernfinanzierung unterliegen Darlehen mit einem Nominalwert von 1.385 Mio. EUR und die revolvingenden Betriebsmittellinie kreditvertraglichen Auflagen, die u. a. die quartalsweise Einhaltung von verschiedenen Leverage Covenants beinhalten. Den Kreditgebern steht beim

Vorliegen bestimmter Bedingungen, u. a. im Fall der Nichteinhaltung des Leverage Covenant, ein außerordentliches Kündigungsrecht zu, das prinzipiell zur sofortigen Fälligkeit der Kredite berechtigen würde. Diese Finanzkennzahl wird laufend überwacht und regelmäßig an die kreditgebenden Banken berichtet. Im Geschäftsjahr 2024 wurden die Leverage Covenants entsprechend den kreditvertraglichen Regelungen wie in den Vorjahren durchgängig eingehalten. Auf Basis der Planung geht die Schaeffler Gruppe davon aus, dass alle Leverage Covenants auch in den Folgejahren eingehalten werden.

Unter dem Anleihe-Emissionsprogramm (Debt Issuance Program) der Schaeffler AG standen zum 31. Dezember 2024 folgende Anleihen aus:

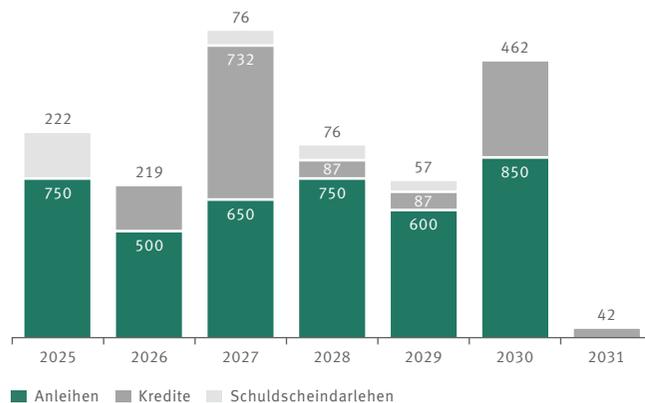
Anleihen der Schaeffler Gruppe

ISIN	Währung	31.12.2024		31.12.2023		Kupon	Fälligkeit
		Nominalwert in Mio.	Buchwert in Mio. EUR	Nominalwert in Mio.	Buchwert in Mio. EUR		
DE000A2YB7A7	EUR	0	800	0	800	1,875 %	26.03.2024
DE000A289Q91	EUR	750	750	749	749	2,750 %	12.10.2025
DE000A2YB7B5	EUR	650	650	648	647	2,875 %	26.03.2027
DE000A3H2TA0	EUR	750	750	748	747	3,375 %	12.10.2028
DE000A3823R3	EUR	500	0	496	0	4,500 %	14.08.2026
DE000A3823S1	EUR	600	0	592	0	4,750 %	14.08.2029
DE000A383HC1	EUR	850	0	838	0	4,500 %	28.03.2030
Summe		4.100	2.950	4.070	2.943		

Das Fälligkeitsprofil, bestehend aus Darlehen, Schuldscheindarlehen sowie den durch die Schaeffler AG begebenen Anleihen, setzte sich zum 31. Dezember 2024 wie folgt zusammen:

Fälligkeitsprofil

Nominalwerte zum 31. Dezember 2024 in Mio. EUR



Finanzmanagement

Das Ziel des Finanzmanagements der Schaeffler Gruppe ist es, eine ausreichende Liquidität des Konzerns sowie der in- und ausländischen Tochterunternehmen zu jeder Zeit sicherzustellen. Das Finanzmanagement umfasst dabei insbesondere das Kapital- sowie das Liquiditätsmanagement.

Das zentral gesteuerte Kapitalmanagement stellt die von den Gesellschaften der Schaeffler Gruppe benötigten finanziellen Ressourcen bereit, gewährleistet die langfristige Liquiditätsversorgung und sichert die Kreditwürdigkeit der Schaeffler Gruppe. Darüber hinaus dient das Kapitalmanagement der Verwaltung und kontinuierlichen Optimierung der bestehenden Finanzverbindlichkeiten in Form der externen Konzernfinanzierung. Die Schaeffler Gruppe hat hierzu alle erforderlichen Voraussetzungen geschaffen, um effizient Fremd- und Eigenkapitalmittel über den Kapitalmarkt zu beschaffen. Auch zukünftig legt das Management der Schaeffler Gruppe besonderen Wert auf die Fähigkeit, Finanzinstrumente bei einer breiten Investorenbasis zu platzieren und die Konditionen zu optimieren. Darüber hinaus besteht das Ziel, bei allen Ratingagenturen wieder Investment Grade-Ratings zu erreichen.

Die externe Konzernfinanzierung wird in erster Linie durch Kapitalmarkt- und Geldmarktinstrumente, Schuldscheindarlehen sowie syndizierte und bilaterale Kreditlinien internationaler Banken gewährleistet. In diesem Zusammenhang ist insbesondere auch ein Darlehen über 500 Mio. EUR sowie eine revolvingende Betriebsmittellinie in Höhe von 3,0 Mrd. EUR vereinbart, die zur Abdeckung eines kurz- bis mittelfristigen Liquiditätsbedarfs zur Verfügung steht. Des Weiteren hat die Schaeffler AG ein Commercial Paper-Programm mit einem Programmvolumen von bis zu 1,0 Mrd. EUR zur Deckung des kurzfristigen Liquiditätsbedarfs etabliert. Darüber hinaus nutzt die Schaeffler Gruppe in begrenztem Maße Forderungsverkaufsprogramme zur Liquiditätssteuerung und Verbesserung des Working Capital. Hierzu steht insbesondere ein Forderungsverkaufsprogramm zum revolvingenden Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zur Verfügung. Das Programm hat ein Gesamtvolumen von bis zu

200 Mio. EUR und war am 31. Dezember 2024 mit 135 Mio. EUR (Vj.: 150 Mio. EUR) ausgenutzt. Des Weiteren kann die Schaeffler Gruppe selektiv weitere Forderungsverkaufsprogramme ohne fest zugesagtes Finanzierungsvolumen nutzen.

Für die Finanzierung der in- und ausländischen Tochterunternehmen gilt der Grundsatz der internen Finanzierung. Zu diesem Zweck wird der Finanzierungsbedarf von Tochterunternehmen, soweit möglich und kommerziell vertretbar, im Wesentlichen über interne Darlehensbeziehungen abgedeckt und durch zugesagte bilaterale Kreditlinien, insbesondere in China, Deutschland, USA und Südkorea, ergänzt, um lokale Bedürfnisse abzudecken. Entsprechend erfolgt die Finanzierung der Tochterunternehmen primär über Darlehen der Schaeffler AG sowie eines weiteren Tochterunternehmens. Im Rahmen des Liquiditätsmanagements erfolgt zwischen den Konzerngesellschaften ein kurz- bzw. mittelfristiger Liquiditätsausgleich primär durch sog. Cash Pools oder Konzerndarlehen. Daneben vereinbart der Bereich Corporate Treasury vereinzelt auch Kreditlinien für Tochterunternehmen mit lokalen Banken. Lokale Finanzierungen werden v.a. zur Abdeckung von Schwankungen im Working Capital eingesetzt.

Ein zentrales Finanzmanagement durch den Bereich Corporate Treasury gewährleistet ein einheitliches Auftreten an den Kapitalmärkten sowie gegenüber Ratingagenturen, beseitigt strukturelle Unterschiede zwischen den einzelnen Gläubigergruppen und stärkt die Verhandlungsposition gegenüber Kreditinstituten und anderen Marktteilnehmern. Darüber hinaus ermöglicht das zentrale Finanzmanagement eine effiziente Allokation von Liquidität und ein konzernweites Management von finanziellen Risiken (Währungen und Zinsen) auf Basis von Nettopositionen.

2.5 Vermögenslage und Kapitalstruktur

Konzern-Bilanz (Kurzfassung)

in Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung in %
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte	11.569	7.971	45,1
Kurzfristige Vermögenswerte	9.801	7.046	39,1
Bilanzsumme	21.370	15.016	42,3
PASSIVA			
Eigenkapital	3.969	3.913	1,4
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	9.728	5.816	67,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	7.673	5.287	45,1
Bilanzsumme	21.370	15.016	42,3

Die Veränderung der Vermögenslage und Kapitalstruktur im Geschäftsjahr 2024 war im Wesentlichen auf die von Vitesco am 1. Oktober 2024 übernommenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Rückstellungen sowie die Erhöhung des Eigenkapitals im Zuge der Verschmelzung zurückzuführen.

 Mehr zu Erwerben und Veräußerungen von Gesellschaften siehe Konzernanhang Seite 139f.

Der Anstieg der **langfristigen Vermögenswerte** war insbesondere auf die von Vitesco am 1. Oktober 2024 übernommenen Sachanlagen in Höhe von rd. 2,0 Mrd. EUR, Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 780 Mio. EUR sowie auf die übernommenen Vertrags-erfüllungskosten in Höhe von 281 Mio. EUR zurückzuführen.

In den **kurzfristigen Vermögenswerten** wirkten insbesondere die von Vitesco am 1. Oktober 2024 übernommenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1,5 Mrd. EUR und Vorräte in Höhe von 684 Mio. EUR erhöhend. Darüber hinaus stiegen die

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 512 Mio. EUR. Die von Vitesco am 1. Oktober 2024 übernommenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen 308 Mio. EUR.

 Mehr zu Cash Flow und Liquidität siehe Seite 27.

Das **Eigenkapital** inkl. der nicht beherrschenden Anteile stieg um 1,4 %. Das Eigenkapital erhöhte sich im Zuge der Verschmelzung der Vitesco am 1. Oktober 2024 um rd. 1,0 Mrd. EUR. Gegenläufig wirkten das negative Konzernergebnis in Höhe von 605 Mio. EUR und die Zahlung der Dividende in Höhe von 295 Mio. EUR an die Aktionäre der Schaeffler AG vermindern.

Die Eigenkapitalquote betrug zum 31. Dezember 2024 18,6 % (31. Dezember 2023: 26,1 %).

 Mehr zur Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung siehe Seite 127.

Der Anstieg der **langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen** war im Wesentlichen auf eine Erhöhung der Finanzschulden um rd. 2,1 Mrd. EUR zurückzuführen und resultierte insbesondere aus der Emission von drei Anleihen in Höhe von insgesamt rd. 2,0 Mrd. EUR, der Inanspruchnahme eines Förderdarlehens in Höhe von 420 Mio. EUR sowie der am 1. Oktober 2024 von Vitesco übernommenen Finanzschulden in Höhe von 467 Mio. EUR. Gegenläufig wurde eine Anleihe mit der Fälligkeit im Jahr 2025 in Höhe von 750 Mio. EUR in die kurzfristigen Finanzschulden umgegliedert. Darüber hinaus wurden im Zuge der Verschmelzung der Vitesco Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 513 Mio. EUR und Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 509 Mio. EUR übernommen. Des Weiteren wirkten die in der Berichtsperiode erfassten langfristigen Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 333 Mio. EUR (lang- und kurzfristige Rückstellungen in 2024 hierfür insgesamt 488 Mio. EUR) erhöhend.

Der Anstieg der **kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen** war insbesondere auf die im Zuge der Verschmelzung der Vitesco am 1. Oktober 2024 übernommenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von rd. 1,3 Mrd. EUR, Rückstellungen in Höhe von 422 Mio. EUR sowie auf übernommene sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und Vertragsverbindlichkeiten zurückzuführen. Darüber hinaus erhöhten sich die Rückstellungen aufgrund der Restrukturierungsmaßnahmen um 155 Mio. EUR (lang- und kurzfristige Rückstellungen in 2024 hierfür insgesamt 488 Mio. EUR). Darüber hinaus erhöhten sich die kurzfristigen Finanzschulden um 89 Mio. EUR aufgrund der übernommenen Finanzschulden der Vitesco in Höhe von 132 Mio. EUR sowie der Rückzahlung einer Anleihe in Höhe von 800 Mio. EUR und aufgrund der Umgliederung einer Anleihe in Höhe von 750 Mio. EUR aus den langfristigen Finanzschulden.

Zu den wesentlichen außerbilanziellen Verpflichtungen der Schaeffler Gruppe gehören Eventualschulden (siehe erläuternde Angaben im Konzernanhang unter Tz. 5.2).

2.6 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Schaeffler AG

Die Schaeffler AG ist eine in Deutschland ansässige Aktiengesellschaft mit Sitz in der Industriestraße 1–3, 91074 Herzogenaurach. Sie ist als Management-Holding für die einheitliche Leitung, die wirtschaftliche Steuerung und die Finanzierung der Schaeffler Gruppe verantwortlich und beschäftigt die Mitarbeiter der Konzernzentrale der Schaeffler Gruppe.

Die wesentlichen Leitungsfunktionen der Schaeffler Gruppe liegen in der Verantwortung des Vorstands der Schaeffler AG. Die Lage der Schaeffler AG wird im Wesentlichen durch den geschäftlichen Erfolg der Schaeffler Gruppe bestimmt.

Nach den Vorschriften des Umwandlungsgesetzes wurde handelsrechtlich die Vitesco Technologies Group AG als übertragender Rechtsträger rückwirkend zum 1. Januar 2024 auf die Schaeffler AG

als übernehmender Rechtsträger verschmolzen. Die Eintragung der Verschmelzung in das Handelsregister erfolgte am 1. Oktober 2024.

Entsprechend dem im Verschmelzungsvertrag vom 13. März 2024 festgelegten Umtauschverhältnis erhielten bisherige Vitesco-Aktionäre je Vitesco-Aktie 11,4 neu ausgegebene Schaeffler-Stammaktien. Im Zuge der Vereinheitlichung der Aktiegattungen bei Schaeffler wurden zudem die bislang börsengehandelten stimmrechtslosen Vorzugsaktien von Schaeffler im Verhältnis 1:1 in stimmberechtigte Stammaktien umgewandelt. Durch den Vollzug der Transaktion mit der Vitesco Technologies Group AG erhöht sich die Anzahl der ausgegebenen Schaeffler-Aktien von 666.000.000 auf 944.884.641 Stück.

Die Verschmelzung erfolgte zum einen durch Upstream-Merger zur Buchwertmethode, wodurch sich das gezeichnete Kapital um 100 Mio. EUR erhöhte. Zeitgleich fand eine Kapitalerhöhung in Höhe von 179 Mio. EUR statt. Die Buchwerte der Vitesco Technologies Group AG wurden zum 1. Januar 2024 in die Schaeffler AG übertragen. Die Schaeffler AG trat zum 1. Januar 2024 die Gesamtrechtsnachfolge der Vitesco Technologies Group AG an. Im Rahmen dessen wurden sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaft sowie alle vertraglichen Vereinbarungen übernommen. Das Verschmelzungsergebnis nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs in Höhe von -24 Mio. EUR wurde erfolgswirksam als sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst.

Die folgenden Erläuterungen beziehen sich auf den nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellten Jahresabschluss der Schaeffler AG.

Ertragslage der Schaeffler AG

Gewinn- und Verlustrechnung der Schaeffler AG (Kurzfassung)

in Mio. EUR	2024	2023	Veränderung in %
Umsatzerlöse	37	16	› 100
Umsatzkosten	-34	-15	› 100
Bruttoergebnis vom Umsatz	2	1	› 100
Allgemeine Verwaltungskosten	-231	-171	34,8
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-162	71	‹ -100
Erträge aus Beteiligungen	1.571	1.000	57,1
Zinsergebnis	-718	-456	57,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-46	-23	96,3
Ergebnis nach Steuern	417	421	-1,0
Jahresüberschuss	417	426	-1,9
Gewinnvortrag	0	0	0,0
Bilanzgewinn	417	426	-1,9

In Wahrnehmung der Aufgaben einer Management-Holding für die Schaeffler Gruppe fielen bei der Schaeffler AG allgemeine Verwaltungskosten in Höhe von 231 Mio. EUR (Vj.: 171 Mio. EUR) an und resultieren u. a. aus gestiegenen Beratungskosten im Rahmen von Akquisitionsprojekten.

Die Schaeffler AG führt die wesentliche Fremdwährungssicherung für die Schaeffler Gruppe durch. Das sonstige betriebliche Ergebnis ist daher geprägt von den Kursgewinnen und -verlusten aus der Absicherung des operativen Geschäfts sowie aus der Finanzierung der Schaeffler Gruppe.

Die Erträge aus Beteiligungen beinhalteten Entnahmen aus der Schaeffler Technologies AG & Co. KG in Höhe von 1.550 Mio. EUR (Vj.: 900 Mio. EUR).

Das Zinsergebnis hat sich im Wesentlichen aufgrund der Aufnahme neuer Darlehen und deutlich gestiegener variabler Verzinsung im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert. Bei den Zinsaufwendungen von insgesamt 837 Mio. EUR (Vj.: 553 Mio. EUR) resultieren 370 Mio. EUR (Vj.: 79 Mio. EUR) aus Anleihen.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen im Geschäftsjahr 2024 46 Mio. EUR (Vj.: 23 Mio. EUR) und beinhalten ausschließlich laufende Ertragsteuern. Seit dem Geschäftsjahr 2016 verfügt die Schaeffler AG über einen Bestand an aktiven latenten Steuern. Das gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bestehende Wahlrecht zur Bilanzierung von aktiven latenten Steuern wird nicht in Anspruch genommen. Dementsprechend ergaben sich wie im Vorjahr für das Geschäftsjahr 2024 keine ergebniswirksamen Effekte aus latenten Steuern.

Der Bilanzgewinn entspricht wie im Vorjahr dem Jahresüberschuss in Höhe von 417 Mio. EUR (Vj.: 426 Mio. EUR).

Für das Geschäftsjahr 2024 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, eine Dividende in Höhe von 0,25 EUR je Stammaktie (Vj.: 0,44 EUR je Stammaktie und 0,45 EUR je Vorzugsaktie) auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 181 Mio. EUR in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Für das Geschäftsjahr 2025 erwartet die Schaeffler AG weiterhin Erträge aus Beteiligungserträgen der Tochtergesellschaften im Rahmen der Holdingtätigkeit der Schaeffler AG. Darüber hinaus wird die Schaeffler AG die Finanzierungsfunktion für ihre Tochtergesellschaften fortsetzen.

Der Vorstand beurteilt die Entwicklung der Schaeffler AG, die stark vom Geschäftsverlauf der Schaeffler Gruppe abhängt, mit Blick auf die im Geschäftsjahr 2024 vorherrschenden schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, den erfolgreichen Zusammenschluss mit der Vitesco Technologies Group AG und die daraus resultierende gestärkte Position insgesamt als zufriedenstellend.

Finanz- und Vermögenslage der Schaeffler AG

Bilanz der Schaeffler AG (Kurzfassung)

in Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung in %
AKTIVA			
Anlagevermögen	18.753	14.875	26,1
Umlaufvermögen	11.701	10.674	9,6
Rechnungsabgrenzungsposten	9	1	> 100
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	5	4	13,0
Bilanzsumme	30.468	25.554	19,2
PASSIVA			
Eigenkapital	9.987	7.659	30,4
Rückstellungen	270	263	2,5
Verbindlichkeiten	20.211	17.632	14,6
Bilanzsumme	30.468	25.554	19,2

Das Anlagevermögen beinhaltet im Wesentlichen die Anteile an der Schaeffler Technologies AG & Co. KG sowie die Anteile an der Vitesco Technologies GmbH.

Das Umlaufvermögen beinhaltet v. a. die aus der Cash-Pool-Funktion und der internen Konzernfinanzierung der Schaeffler Gruppe resultierenden kurzfristigen Ausleihungen und sonstigen Finanzforderungen. Des Weiteren werden hier die bis zum 31. Dezember 2024 noch nicht ausbezahlten Gewinnanteile der Schaeffler Technologies AG & Co. KG in Höhe von 1.550 Mio. EUR (Vj.: 900 Mio. EUR) ausgewiesen. Die im Berichtsjahr 2024 von der Schaeffler Technologies AG & Co. KG ausgezahlten Gewinnanteile für das Geschäftsjahr 2023 über 900 Mio. EUR wurden vollständig zur Tilgung von bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber der Schaeffler Technologies AG & Co. KG verwendet.

Die Schaeffler AG führt den Cash Pool der Schaeffler Gruppe und verfügt zum Bilanzstichtag über Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 237 Mio. EUR (Vj.: 271 Mio. EUR).

Am 25. April 2024 beschloss die Hauptversammlung der Schaeffler AG, für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende in Höhe von 295 Mio. EUR (Vj.: 295 Mio. EUR) an die Aktionäre der Schaeffler AG auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 131 Mio. EUR (Vj.: 245 Mio. EUR) in die Gewinnrücklage einzustellen.

Die Erhöhung der Finanzschulden gegenüber dem 31. Dezember 2024 ist im Wesentlichen auf die Platzierung zweier Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 1,1 Mrd. EUR im Januar 2024 sowie einer weiteren Anleihe in Höhe von 850 Mio. EUR im März 2024 zurückzuführen. Gegenläufig hat die Schaeffler AG im März 2024 eine ausstehende Anleihe über 800 Mio. EUR zum Ende der Laufzeit planmäßig zurückgezahlt.

Im Januar 2024 hat die Schaeffler AG das im Dezember 2023 unterzeichnete Darlehen mit der Europäischen Investitionsbank über eine Laufzeit von sechs Jahren in Höhe von 420 Mio. EUR vollständig in Anspruch genommen.

Am 13. Mai 2024 hat die Schaeffler AG eine variabel verzinsten Schuldscheintranche in einem Volumen von 50 Mio. EUR und ursprünglicher Fälligkeit am 13. Mai 2030 vorzeitig zurückgezahlt.

Im zweiten Quartal 2024 hat die Schaeffler AG außerdem Übernahmevereinbarungen mit den Gläubigern der Schuldscheinanleihe der Vitesco Technologies GmbH abgeschlossen. Die Schuldübernahme in einem Volumen von 187 Mio. EUR wurde zum 1. Oktober 2024 rechtswirksam.

Des Weiteren hat die Schaeffler AG am 19. Juli 2024 eine Übernahmevereinbarung mit der Europäischen Investitionsbank über den Kreditvertrag der Vitesco Technologies GmbH in Höhe von 250 Mio. EUR abgeschlossen.

Am 20. September 2024 hat die Schaeffler AG Übernahmevereinbarungen für zwei Kreditverträge der Vitesco Technologies GmbH und weiterer Vitesco-Konzerngesellschaften mit der KfW IPEX-Bank in Höhe von jeweils 45 Mio. EUR abgeschlossen.

Am 18. Dezember 2024 hat die Schaeffler AG einen Kreditvertrag mit der KfW IPEX-Bank in Höhe von 45 Mio. EUR abgeschlossen. Das Darlehen war zum 31. Dezember 2024 vollständig ungezogen.

Die zum 31. Dezember 2023 ausstehenden kurzfristigen Commercial Paper in Höhe von 90 Mio. EUR waren zum 31. Dezember 2024 vollständig zurückgezahlt.

Im Zusammenhang mit der Cash-Pool-Funktion und der internen Konzernfinanzierung der Schaeffler Gruppe bestehen kurzfristige Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen.



Mehr zu Finanzschulden siehe Seite 29ff.

Schlussklärung zum Abhängigkeitsbericht

Schlussklärung zum Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG.

Die Schaeffler AG ist seit dem 24. Oktober 2014 ein von der IHO Verwaltungs GmbH, Herzogenaurach, abhängiges Unternehmen i. S. d. § 312 AktG. Der Vorstand der Schaeffler AG hat deshalb gemäß § 312 Abs. 1 AktG einen Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der die folgende Schlussklärung enthält:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.“

2.7 Weitere Bestandteile des Konzernlageberichts

Die folgenden Kapitel sind auch Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- „Erklärung zur Unternehmensführung mit Corporate Governance Bericht“ ab Seite i20ff.,
- „Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrat“ ab Seite i31ff.,
- „Governance Systeme“ ab Seite i34ff.

Darüber hinaus ist folgender Verweis Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts:



Erklärung zur Unternehmensführung mit Corporate Governance Bericht inkl. der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG unter: www.schaeffler.com/de/ir

3. Nachtragsbericht

Am 21. Januar 2025 hat die Schaeffler AG auf Basis vorläufiger, nicht geprüfter Zahlen die Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2024 veröffentlicht und mitgeteilt, dass die EBIT-Marge vor Sondereffekten für das Jahr 2024 auf Basis vorläufiger Zahlen bei voraussichtlich 4,5 % liegt und somit unterhalb des Konzernausblicks. Belastend wirkten sich im vierten Quartal insbesondere die schwache Ergebnisentwicklung der Sparte Bearings & Industrial Solutions sowie bei Vitesco aus.

Am 7. Februar 2025 hat die Rating Agentur Standard & Poor's das Emittentenrating für die Schaeffler AG von BB+ bestätigt. Der Ausblick wurde von stabil auf negativ geändert.

Darüber hinaus sind nach dem 31. Dezember 2024 keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen wesentliche Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Schaeffler Gruppe erwartet werden.

4. Chancen- und Risikobericht

4.1 Risiken

Wie im Kapitel Risikomanagement-System beschrieben, identifiziert, bewertet und steuert die Schaeffler Gruppe nach einem strukturierten Prozess Chancen und Risiken.

Die Schaeffler Gruppe betrachtet Nettorisiken für die interne und externe Risikoberichterstattung, die eine mittlere oder hohe Schadenswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Planungszeitraum haben können. Diese gliedern sich in strategische, operative, rechtliche und finanzielle Risiken. Die Darstellung erfolgt nach der Wesentlichkeit ihrer Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in abnehmender Reihenfolge. Die Risikoangaben gelten für alle Sparten der Schaeffler Gruppe, sofern keine spezifische Spartenverteilung angegeben ist. Die aggregierte Sicht der im Strategie-Dialog und in einem gesonderten Erhebungsprozess für ESG-bezogene Chancen ermittelten Chancen ist ebenfalls Bestandteil der internen und externen Berichterstattung. Die Chancen werden nicht quantitativ bewertet.

Ebenfalls Bestandteil der Darstellung sind die ESG-bezogenen Risiken und Chancen, die noch einmal gesondert im Nachhaltigkeitsbericht beschrieben werden.

 Mehr zu den ESG-bezogenen Chancen und Risiken im Nachhaltigkeitsbericht ab Seite 67ff.

Strategische Risiken

Die nachfolgend beschriebenen Risiken gehören zu den wesentlichen strategischen Risiken der Schaeffler Gruppe.

Klimabezogene Übergangsrisiken (Markt, Technologie, Reputation)

Aus dem Übergang zu einer CO₂-armen, klimaresilienten Wirtschaft können durch sich ändernde Anforderungen an Technologie oder aus geänderten Marktpräferenzen Risiken für die Schaeffler Gruppe entstehen. Zur Bewertung der Risiken hat die Schaeffler Gruppe ein Umwelt- und Klimaszenario definiert und sich auf dieses bezogen.

 Mehr Details zu dem Umwelt- und Klimaszenario im Nachhaltigkeitsbericht ab Seite 57f.

Unter Berücksichtigung dieses Szenarios wurden verschiedene Handlungsfelder identifiziert. So kann die Anpassung der Prozesse und Produkte im Sinne der Kreislaufwirtschaft mit hohen Investitionen verbunden sein, die zu hohen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen können. Zudem könnte die Implementierung geschlossener Wasserkreisläufe im Produktionsprozess zu umfangreichen kostenintensiven Anpassungen führen. Schließlich können steigende Anforderungen an den Einsatz emissionsarmer und umweltfreundlicher Materialien ebenfalls zu steigenden Kosten im Beschaffungs- und Produktionsprozess führen. Daraus abgeleitet können mittlere Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entstehen.

Elektromobilität und autonomes Fahren

Die fortschreitende Elektrifizierung der Automobile setzt die weitere Entwicklung des konventionellen Antriebsstrangs unter Druck. Zum einen könnten weitere Effizienzsteigerungen des konventionellen Antriebsstrangs an Bedeutung verlieren, zum anderen bestehende Produkte bzw. Anwendungen verdrängt werden. Der Bereich E-Mobilität strebt den weiteren Aufbau eines entsprechenden Produktportfolios an, um potenzielle Umsatzverluste beim konventionellen Antriebsstrang in den nächsten Jahren zu

kompensieren. Zeigen die ergriffenen strategischen Initiativen nicht den gewünschten Erfolg, kann dies eine hohe Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparten Automotive Technologies und Others haben. Das Schadensausmaß kann durch die Einleitung kostensenkender Maßnahmen reduziert werden.

Über den Betrachtungszeitraum von zehn Jahren bestehen erhebliche Unsicherheiten darüber, welche Technologien und Kunden sich in der Elektromobilität am Markt durchsetzen werden. Anders als im klassischen Komponentengeschäft sind im Systemgeschäft der Elektromobilität die Umsätze stark auf einzelne Kundenprojekte gebündelt. Das heißt, hier ist die Schaeffler Gruppe in stärkerem Maße vom Markterfolg einzelner Kundenprojekte abhängig. Bislang haben sich in der Elektromobilität noch keine festen Standards etabliert, sodass Kunden verschiedene technologische Lösungen erproben. Das Risiko, für Kunden technische Ansätze zu entwickeln, die sich langfristig nicht am Markt durchsetzen, ist daher gegeben, was zu vorzeitigen Abwertungen von Vermögenswerten vor vollständiger Amortisation führen könnte. Über ein ausgewogenes Portfolio von Kunden und Produkttechnologien sowie die Belieferung von Komponenten in Programme, bei denen die Schaeffler Gruppe nicht notwendigerweise der Systemintegrator ist, wird eine Diversifizierung dieser Risiken angestrebt.

Neben der fortschreitenden Elektrifizierung der Automobile beschleunigen sich die Entwicklung und das Angebot an Assistenzsystemen bis hin zu vollautomatisierten Fahrzeugen sowie die Einführung sog. „People-Mover“. Diese Entwicklung spiegelt sich in der Vision Autonomous Vehicle der Schaeffler Gruppe wider. Entspricht die Realisierung nicht der durch die Sparten Automotive Technologies und Others angenommenen Entwicklung, kann dies mit einer mittleren Auswirkung auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage verbunden sein. Die Annahmen dieser Entwicklung unterliegen einer laufenden strategischen Überprüfung.

Makroökonomische Rahmenbedingungen

Die Auswirkungen von makroökonomischen, politischen und geopolitischen Entwicklungen können zu einer Einschränkung des laufenden Geschäfts bzw. des vorgesehenen Wachstums der Schaeffler Gruppe führen.

Anhaltende geopolitische Konflikte, insbesondere die Spannungen im Südchinesischen Meer, der Krieg in der Ukraine sowie die Konfliktherde im Mittleren Osten belasten das Wirtschaftswachstum der Weltwirtschaft. Die Risiken volatiler Öl- und Gaspreise und erneuter Störungen der Lieferketten bestehen weiterhin. Dies stellt einen wesentlichen Faktor dar, weswegen das Geschäfts- und Konsumentenvertrauen in vielen Volkswirtschaften auf einem niedrigen Niveau verharren könnte.

Das Jahr 2025 wird von den makroökonomischen und industriepolitischen Auswirkungen protektionistischer Regierungen beeinflusst werden. Bereits 2024 wurden in verschiedenen Volkswirtschaften Zölle in bestimmten Sektoren eingeführt. 2025 könnte es zu einer weiteren Zunahme protektionistischer Maßnahmen und Gegenmaßnahmen kommen. Die einzelnen Länder werden aus makroökonomischer Sicht in unterschiedlichem Maße und asymmetrisch betroffen sein – das Wachstum in einigen Volkswirtschaften wird stimuliert und in anderen gedämpft. Protektionistische Maßnahmen könnten auch starke Auswirkungen auf die Inflation haben, da sie zu einer stärkeren Fragmentierung und Komplexität des Handels führen. Entscheidend wird sein, welche Sektoren von Zöllen betroffen sein werden. Bereits vor den Auswirkungen neuer Zölle und entsprechender Gegenmaßnahmen ist davon auszugehen, dass die wichtigsten Volkswirtschaften auch 2025 eine heterogene makroökonomische Entwicklung aufweisen können. Die makroökonomischen Rahmenbedingungen können mittlere Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Schaeffler Gruppe haben.

Strukturelles Maßnahmenpaket

Im Jahr 2024 hat der Vorstand der Schaeffler AG zusätzliche strukturelle Maßnahmen mit dem Fokus auf Deutschland und Europa verabschiedet, um einerseits die Synergien aus dem Zusammenschluss mit der Vitesco Technologies AG zu realisieren und andererseits der Transformation zu begegnen und die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit sowie die Kostenstruktur nachhaltig zu verbessern und die Profitabilität zu steigern. Diese beinhalten Kapazitätsanpassungen und die Konsolidierung von Standorten sowie den Ausbau lokaler Kompetenzen. Die Anpassung der Organisation und des Werkverbundes kann u. U. nicht planmäßig verlaufen, der Nutzen geringer als ursprünglich erwartet ausfallen oder die Wirkung später als erwartet eintreten. Die Umsetzung der Anpassung kann mit zusätzlichen Aufwendungen verbunden sein. Dies kann zu einer mittleren Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen. Der Transformationsprozess wird eng begleitet und in seiner Wirkung laufend überprüft, um eine zielgerichtete Umsetzung zu ermöglichen und negative Abweichungen zu vermeiden.

Portfoliomaßnahmen

Die Schaeffler Gruppe hat in der Vergangenheit diverse Übernahmen oder Finanzinvestitionen getätigt und plant auch weiterhin aktiv zu sein. Auch diese spezifischen Investitionen könnten mit dem Risiko verbunden sein, dass die angestrebte Entwicklung oder die geplanten Vorteile nicht im erwarteten Umfang oder nur verzögert eintreten. Diese können eine mittlere Auswirkung auf die Vermögenslage haben. Neben Akquisitionen können Veräußerungen von bestimmten Geschäftsbereichen oder Aktivitäten, die nicht mehr als strategische Kernaktivitäten oder als nicht ausreichend rentabel angesehen werden, die Schaeffler Gruppe vertraglichen Risiken aussetzen.

Protektionismus

Zunehmender Protektionismus in der Handelspolitik oder Änderungen im politischen und regulatorischen Umfeld in Märkten, in denen die Schaeffler Gruppe Geschäftsbeziehungen unterhält, können eine mittlere Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Import-/Exportkontrollbestimmungen, Zollbestimmungen und andere Handelshemmnisse können erhebliche Auswirkungen auf den Absatz in einzelnen Ländern haben. Es erfolgt eine kontinuierliche Beobachtung der Rahmenbedingungen, um zielgerichtete Maßnahmen einzuleiten.

Operative Risiken

Die nachfolgend aufgeführten Risiken gehören zu den wesentlichen operativen Risiken der Schaeffler Gruppe.

Marktentwicklung

Die Nachfrage nach Produkten der Schaeffler Gruppe wird maßgeblich durch die globalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bestimmt und hängt zu einem nennenswerten Anteil von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie den damit verbundenen zyklischen Schwankungen ab. Insbesondere die Sparte Bearings & Industrial Solutions wird maßgeblich von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflusst, sodass eine Verschlechterung dieser zu mittleren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen kann.

In den beiden Sparten Automotive Technologies und Others beeinflussen zusätzlich weitere Faktoren, wie u. a. Änderungen im Konsumverhalten, Kraftstoffpreise, Veränderung der Wechselkurse und des Zinsniveaus die Nachfrage. Auch die anhaltende Unsicherheit hinsichtlich der politischen Rahmenbedingungen kann das Marktwachstum weiterhin beeinflussen. Die Vielzahl ökonomischer und politischer Einflussfaktoren kann zu einer hohen Volatilität der Automobilproduktion führen, die genaue Absatzprognosen deutlich erschwert.

Darüber hinaus ist ein Ausgleich von Absatzschwankungen einzelner Kunden aufgrund kundenspezifischer Produkte nur begrenzt möglich. Ebenso ist die Schaeffler Gruppe vom Erfolg einzelner Fahrzeuge bzw. einzelner Fahrzeugplattformen am Markt abhängig, dies kann mit mittleren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verbunden sein.

Um frühzeitig Veränderungen in den Marktstrukturen bzw. Reglementierungen zu erkennen, werden die Märkte laufend analysiert. Bei unvorhergesehener Marktabkühlung wird über Kosteneffizienzprogramme dynamisch und flexibel die Schadenshöhe des Risikos reduziert. Dies gilt auch für die Produktion der Schaeffler Gruppe, die sehr anlagenintensiv und deshalb mit hohen Fixkosten verbunden ist. Ein Rückgang der Auslastung in den Werken kann durch die nicht vollständig flexiblen Kosten zu geringerer Profitabilität im Unternehmen führen. Als weltweit tätiges Unternehmen analysiert die Schaeffler Gruppe regelmäßig die Marktverhältnisse und gleicht sie mit den regionalen Notwendigkeiten ab. Dabei spielen mehrere Faktoren eine Rolle, etwa die wirtschaftliche Lage, Angebot und Nachfrage sowie Entscheidungen der Erstausrüster. Eine Verbesserung des globalen Footprints kann die Verlagerung von Werken oder Werksteilen erfordern. Verbleibende freie Kapazitäten oder ungenutztes Anlagevermögen können zusätzliche Kosten verursachen.

Gewährleistungs- und Haftungsrisiken

Einen wesentlichen Faktor für Kunden beim Kauf der von der Schaeffler Gruppe angebotenen Produkte stellt die Qualität dar. Um diese Qualität nachhaltig zu sichern, ist ein zertifiziertes Qualitätsmanagement-System im Einsatz, begleitet von weiteren qualitätsverbessernden Prozessen. Dennoch besteht das Risiko, dass Produkte mangelnder Qualität ausgeliefert werden und ein Produkthaftungsrisiko verursachen. Der Einsatz fehlerhafter Produkte kann beim Kunden zu Schäden, außerplanmäßigen Reparaturmaßnahmen oder Rückrufaktionen führen, die Haftungsansprüche oder Reputationsschäden auslösen können. Darüber hinaus kann eine sich verschlechternde Produktqualität vermehrte Gewährleistungs- und Haftungsrisiken gegenüber den

Kunden nach sich ziehen. Mit zunehmender Elektrifizierung und Digitalisierung der Produkte der Schaeffler Gruppe können, insbesondere in den Sparten Automotive Technologies und Others neben den klassischen Produktrisiken zukünftig auch Cyberrisiken zu Gewährleistungs- und Haftungsrisiken führen. Auf derartige Risiken reagiert die Schaeffler Gruppe mit strengen Qualitätssicherungsmaßnahmen, kontinuierlichen Verbesserungsprozessen und Schwachstellenüberwachung, um die Wahrscheinlichkeit des Eintretens von Gewährleistungs- und Haftungsrisiken gering zu halten. Das Eintreten einzelner Risiken kann eine mittlere Wirkung auf die Finanz- und Ertragslage der Schaeffler Gruppe haben. Grundsätzlich sind Produkthaftungsrisiken versichert. Inwieweit die Versicherungen Leistungen zu erbringen haben, ist immer im Einzelfall zu prüfen.

Klimabezogene physische Risiken und Risiken aus höherer Gewalt

Die globalen Folgen der Erderwärmung schließen häufigere und intensivere Extremwetterlagen mit ein, die sich bisher nur in Einzelfällen auf eigene Standorte, die Lieferkette oder Kunden auswirkten. Die Schaeffler Gruppe begegnet diesen akuten physischen Risiken mit einem etablierten Umweltmanagementsystem. Dies unterstreicht der große Anteil an nach EMAS zertifizierten Produktions- und Fertigungsstandorten. Dennoch können die Folgen aus klimabezogenen physischen Risiken und Ereignissen höherer Gewalt mittlere Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Die Schaeffler Gruppe nutzt Systeme, die weltweite Informationen über sicherheitsrelevante Ereignisse wie z. B. Naturkatastrophen und geopolitische Entwicklungen liefern, um eine zeitnahe Reaktion auf diese Entwicklungen zu gewährleisten.

Cyberrisiken

Die in allen Bereichen eingesetzten IT-Systeme sind von essenzieller Bedeutung für die Schaeffler Gruppe. Die Cybersicherheit konzentriert sich auf die Sicherheit dieser Systeme – einschließlich der zugrunde liegenden Daten, Technologien und Prozesse.

Wirksame Cybersicherheit mindert das Risiko des unbefugten Zugriffs und der Beschädigung digitaler Prozesse und Systeme und sorgt für Widerstandsfähigkeit. Sie gewährleistet auch die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Daten und Systemen. Zum Erreichen dieser Schutzziele orientiert sich die Schaeffler Gruppe an international anerkannten Standards für ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) wie ISO 27001 und Trusted Information Security Assessment Exchange (TISAX). Angriffe auf IT-Systeme, Reputationsschäden durch den Verlust sensibler Geschäftsdaten und der Ausfall geschäftsrelevanter Prozesse können zu einer mittleren Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

Rechtliche Risiken

Aus der Geschäftstätigkeit der Schaeffler Gruppe entstehen rechtliche Risiken, die z. B. aus einer möglichen Nichtbeachtung relevanter Vorschriften resultieren können. Für rechtliche Risiken wird nach Maßgabe der Rechnungslegungsvorschriften bilanzielle Vorsorge getroffen.

Compliance Risiken

Als global tätiges Unternehmen muss die Schaeffler Gruppe weltweit unterschiedliche Gesetze und Vorschriften beachten. Auch bei sorgfältiger Beachtung könnte es dabei unter Umständen in der Zukunft zu Verstößen gegen geltendes nationales und internationales Recht einschließlich regulatorischer Anforderungen der EU kommen. Defizite bei der Erfüllung von Sorgfaltspflichten (wie z. B. fehlende Abhilfemaßnahmen bei Menschenrechtsverstößen) können eine mittlere Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der Schaeffler Gruppe haben.

Klimabezogene Übergangsrisiken (Politik und Recht)

Der Übergang zu einer CO₂-armen, klimaresilienten Wirtschaft kann durch sich ändernde politische Rahmenbedingungen zu einer Verschärfung bestehender regulatorischer Anforderungen, wie bspw. bei CBAM oder CO₂-Preisen, führen. Darüber hinaus kann es künftig auch zu weiteren regulatorischen Anforderungen etwa in Bezug auf Biodiversität und Ökosysteme kommen. Die Umsetzung dieser Anforderungen kann für die Schaeffler Gruppe mit steigenden Kosten oder einer begrenzten Verfügbarkeit nachhaltiger Rohstoffe und Komponenten verbunden sein. Diese Risiken können eine mittlere Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Regulatorische Risiken

Die Schaeffler Gruppe ist in zahlreichen Ländern weltweit aktiv und damit an eine große Zahl unterschiedlicher gesetzlicher Vorschriften gebunden. Dies gilt insbesondere für die Bereiche Umwelt, Chemikalien und Gefahrstoffe, aber auch für Gesundheitsschutzbestimmungen. Neue Gesetze und Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen können mit Risiken für die Geschäftsaktivitäten verbunden sein und eine mittlere Auswirkung auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage haben. Die Schaeffler Gruppe überwacht kontinuierlich die regulatorischen Veränderungen, um zeitnah darauf reagieren zu können. Ein aktuelles Thema ist hierbei der PFAS Verbotsvorschlag der EU, der mit negativen Folgen auf das Produktportfolio verbunden sein könnte. Das Risiko erwächst aus der bislang ungeklärten Gesetzeslage.

Finanzielle Risiken

Finanzielle Risiken der Schaeffler Gruppe umfassen Steuerrisiken, Risiken aus Pensionszusagen sowie Kontrahentenrisiken und Liquiditätsrisiken.

Steuerrisiken

Die Schaeffler Gruppe ist weltweit steuerlichen Betriebsprüfungen unterworfen. In laufenden oder zukünftigen Betriebsprüfungen könnten die Steuergesetze oder relevante Fakten durch die Steuerbehörden anders interpretiert werden als durch die Schaeffler Gruppe. Folglich könnte es zu einer Anpassung der Steuerbemessungsgrundlagen kommen und sich die Schulden erhöhen. Eine Nachzahlung infolge der Anpassung der Steuerbemessungsgrundlage kann auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Schaeffler Gruppe eine mittlere Wirkung haben.

Risiken aus Pensionszusagen

Die Schaeffler Gruppe hat einen bedeutenden Bestand an Pensionsverpflichtungen, insbesondere in Deutschland, den USA und Großbritannien. In den angelsächsischen Ländern sind diese über Pensionsfonds abgedeckt. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen basiert auf versicherungsmathematischen Annahmen zu Faktoren, wie Abzinsungssätzen, Gehalts- und Pensionsanstiegen, sowie der statistisch ermittelten Lebenserwartungen. Die Anlage des Planvermögens in unterschiedliche Anlageklassen, wie z. B. Aktien, festverzinsliche Wertpapiere oder Immobilien, unterliegt Marktschwankungen. Veränderungen dieser Parameter insbesondere in Deutschland können mittlere Auswirkungen auf die Vermögenslage der Schaeffler Gruppe haben.

Kontrahentenrisiken

Aus der Inanspruchnahme von Finanzierungen und dem Abschluss von Derivaten ergeben sich Kontrahentenrisiken. Ein teilweiser oder vollständiger Ausfall eines Kontrahenten kann mit einer teilweisen oder vollständigen Rückzahlung gewährter Finanzierungen oder dem Verlust von Kreditlinien verbunden sein. Dies kann mit mittleren Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage verbunden sein. Um das Ausfallrisiko zu minimieren, werden grundsätzlich Banken genutzt, die mindestens über eine Kreditratingeinstufung einer global tätigen

Ratingagentur im Investment-Grade-Bereich verfügen. Die Bonität der Banken wird laufend überwacht. Darüber hinaus definiert die Schaeffler Gruppe für jede Bank Limite, deren Höhe sich an der Bonitätseinschätzung der Ratingagenturen der jeweiligen Bank orientieren. Die Einhaltung der Limite wird kontinuierlich überwacht.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass die Schaeffler Gruppe ihre Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht erfüllen kann. Es wird zwischen kurz-, mittel- und langfristigen Liquiditätsrisiken unterschieden.

Liquiditätsrisiken können entstehen, wenn der Finanzierungsbedarf nicht durch bestehende Eigen- bzw. Fremdfinanzierung gedeckt werden kann. Der Finanzierungsbedarf der Schaeffler Gruppe war im Geschäftsjahr 2024 durch die bestehenden Finanzierungsinstrumente und durchgeführten Refinanzierungen durchgehend gedeckt.

Das Monitoring und die Steuerung des kurz- und mittelfristigen Liquiditätsrisikos erfolgen mittels einer rollierenden Liquiditätsplanung mit einem Planungshorizont von 12 Monaten. Kurzfristige Schwankungen des Cash Flow werden täglich überwacht und können durch bestehende bilaterale Kreditlinien oder eine revolvingende Betriebsmittellinie in Höhe von 3,0 Mrd. EUR ausgeglichen werden.

Die Einhaltung von Financial Covenants wird laufend überwacht und regelmäßig an die Kreditgeber berichtet. Den Kreditgebern steht bei Vorliegen bestimmter Bedingungen, u. a. im Fall der Nichteinhaltung von Finanzkennzahlen (Financial Covenants), ein außerordentliches Kündigungsrecht zu, das prinzipiell zur sofortigen Fälligkeit der Kredite berechtigen würde. Die Schaeffler Gruppe hat bisher alle Financial Covenants entsprechend den kreditvertraglichen Regelungen durchgängig eingehalten. Die Schaeffler Gruppe geht davon aus, dass die Financial Covenants auch zukünftig eingehalten werden. Eine Verletzung

der Kreditvertragsauflagen oder ein ungedeckter Liquiditätsbedarf kann mittlere Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, wobei der tatsächliche Eintritt als unwahrscheinlich eingeschätzt wird.

Im Working Capital gebundene Liquidität in den Sparten Automotive Technologies und Others reduziert den finanziellen Handlungsspielraum. Um eine verbesserte Kapitalallokation zu

erzielen, begleitet die Schaeffler Gruppe eng die Entwicklung ihres Working Capital und ergreift Maßnahmen zu dessen Verbesserung. Sollte einer ungeplanten Erhöhung des Working Capital nicht entgegengesteuert werden können, könnte es zu mittleren Auswirkungen auf die Finanzlage kommen.

Risikobewertung

	Schadensausmaß	Eintrittswahrscheinlichkeit	Risikoklasse	Veränderung
Strategische Risiken				
• Klimabezogene Übergangsrisiken (Markt, Technologie, Reputation)	hoch	möglich	hoch	neu
• Elektromobilität und autonomes Fahren	hoch	möglich	hoch ¹⁾	→
• Makroökonomische Rahmenbedingungen	hoch	unwahrscheinlich	mittel	→
• Strukturelles Maßnahmenpaket	hoch	unwahrscheinlich	mittel	neu
• Portfoliomaßnahmen	hoch	unwahrscheinlich	mittel	↘
• Protektionismus	gering	wahrscheinlich	mittel	neu
Operative Risiken				
• Marktentwicklung	hoch	unwahrscheinlich	mittel	↘
• Gewährleistungs- und Haftungsrisiken	gering	sehr wahrscheinlich	mittel	↗
• Klimabezogene physische Risiken und Risiken aus höherer Gewalt	hoch	unwahrscheinlich	mittel	→
• Cyberrisiken	hoch	unwahrscheinlich	mittel	→
Rechtliche Risiken				
• Compliance	hoch	unwahrscheinlich	mittel	neu
• Klimabezogene Übergangsrisiken (Politik und Recht)	hoch	unwahrscheinlich	mittel	neu
• Regulatorische Risiken	mittel ¹⁾	möglich	mittel	↘
Finanzielle Risiken				
• Steuerrisiken	gering	sehr wahrscheinlich	mittel	↘
• Risiken aus Pensionszusagen	hoch	unwahrscheinlich	mittel	→
• Kontrahentenrisiken	hoch	unwahrscheinlich	mittel	neu
• Liquiditätsrisiken	hoch	unwahrscheinlich	mittel	→

↗ erhöht → unverändert ↘ reduziert

Bewertung bezieht sich auf das höchste bewertete Einzelrisiko der jeweiligen Risikokategorie. Die Risikoklassen des Vorjahres wurden nicht auf die aktuelle Risikomatrix angepasst.

¹⁾ Die Änderungen resultieren aus der Anpassung der Risikomatrix.

4.2 Chancen

Die Schaeffler Gruppe ist mit ihrem Produkt- und Leistungsangebot weltweit vertreten, um an den erwarteten Megatrends der Zukunft zu partizipieren. Die Chancen gliedern sich in strategische und finanzielle Chancen. Die Darstellung der strategischen Chancen erfolgt in abnehmender Reihenfolge des Umsatzes der Sparten bzw. der Bedeutung neuer Wachstumsgeschäfte für die Schaeffler Gruppe. Die Chancen resultieren insbesondere aus den nachfolgenden Faktoren.

Chancen im strategischen Bereich

Zunehmende Nachfrage nach E-Mobilitätslösungen

Eine zunehmende Nachfrage nach E-Mobilitätslösungen im Automotive-Umfeld, insbesondere auch bei hybriden Antrieben, bietet die Chance für weiteres Umsatz- und Ertragswachstum. Dies betrifft die Steigerung der Nachfrage nach batterieelektrischen Fahrzeugen auf dem europäischen Markt, aber auch eine verstärkte globale Nachfrage nach Fahrzeugen mit hybriden Antrieben.

Unternehmenszusammenschluss mit der Vitesco Technologies Group AG

Eine Erholung von der derzeitigen Wachstumsverlangsamung der E-Mobilität eröffnet die Möglichkeit, zusätzliches Potenzial durch den Zusammenschluss mit der Vitesco Technologies Group AG zu erschließen.

Machinery & Materials

Strukturelle Veränderungen in der modernen Mobilität und das kontinuierliche Bevölkerungswachstum erfordern perspektivisch erhöhte Ausgaben für eine Anpassung und Erweiterung bestehender Infrastrukturen sowie eine zunehmende Gewinnung, Aufbereitung und Verarbeitung von Rohstoffen. Parallel wird es im Zuge der zunehmenden Automatisierung und Anwendung

neuer Technologien in der Produktion erwartungsgemäß zu einem Anstieg der Anlageinvestitionen und verlängerten Lebenszyklen von Maschinen, verbunden mit einer wachsenden Bedeutung von Energieeffizienz und verlässlichen Betriebsabläufen, kommen.

Diesem Bedarf begegnet die Sparte Bearings & Industrial Solutions mit einem breiten Portfolio an reibungsreduzierten Wälz- und Gleitlagern in nahezu allen Größenordnungen. Im Bereich der Antriebstechnik zählen z. B. Elektromotoren, Hydrauliksysteme und Industriegetriebe zu den typischen Anwendungen. Gleichzeitig werden spezifische Komponenten und Services für rohstoffextrahierende und -verarbeitende Industrien angeboten. Abgerundet wird das Leistungsportfolio durch Lösungen zur präventiven Instandhaltung, wie z. B. sensorbasierte Zustandsüberwachung oder intelligente Schmiermittelgebung, sowie verschiedene Experten- und Wiederaufbereitungsservices, die für verlängerte Maschinenlaufzeiten, reduzierte Betriebskosten und geringere CO₂-Emissionen sorgen.

Industrial Automation

Die zunehmende Digitalisierung und Automatisierung sowie ein steigender Kostendruck und Fachkräftemangel in der Produktion, begleitet von höheren Sicherheits- und Nachhaltigkeitsanforderungen, führen in vielen Industrien zu einem wachsenden Bedarf an innovativen Produktionslösungen. Gleichzeitig kommt es zu einer verstärkten Investitionstätigkeit in ausgewählten Sektoren, z. B. ausgelöst durch ansteigende Bedarfe an Nahrungsmitteln und medizinischer Versorgung.

Die Sparte Bearings & Industrial Solutions verfügt in diesem Bereich über ein umfassendes Portfolio an innovativen Lösungen für die zunehmende Industrieautomatisierung, welches auch die autonome Produktion unterstützt. Es reicht von einzelnen Komponenten, wie z. B. sensorfähigen Lagern, bis hin zu komplexen mechatronischen Systemen und wird kontinuierlich mit neuartigen Lösungen, z. B. zur Effizienzsteigerung im Bereich der Medizintechnik, ausgebaut.

Der voranschreitende Technologiewandel von hydraulischer und pneumatischer Aktuatorik hin zu elektromechanischen Lösungen bietet durch die Akquisition von Ewellix deutliche Wachstumschancen. So werden z. B. dem Bereich der Montageautomatisierung perspektivisch große zusätzliche Potenziale zugeschrieben. Als bereits etablierter und qualifizierter Lieferant für zahlreiche Marktakteure mit umfassender Projekt- und Anwendungserfahrung bieten sich der Schaeffler Gruppe wesentliche Möglichkeiten, an dieser Entwicklung zu partizipieren.

Windenergie

Im Kontext des globalen Klimawandels und als Resultat der damit verbundenen Klimapolitik wird der weltweite Bedarf an erneuerbaren Energien in den nächsten Jahren und Jahrzehnten kontinuierlich wachsen. Die Schaeffler Gruppe unterstützt den Ausbau der regenerativen Energiegewinnung mit den hierfür notwendigen Komponenten und Lösungen. Mit innovativen Lagerlösungen für Windkraftturbinen trägt die Schaeffler Gruppe dazu bei, Windkraftanlagen zuverlässiger zu machen und die Kosten für die erneuerbare Energiegewinnung zu senken.

Transportation & Mobility

Mit Blick auf eine stetig wachsende Bevölkerungszahl, das damit verbundene steigende Transportaufkommen im Personen- und Güterverkehr sowie den zunehmenden Bedarf an Nahrungsmitteln werden mittel- bis langfristig hohe Investitionen in den Transportbereich und sonstige industrielle mobile Anwendungen, wie z. B. in der Bau- und Landwirtschaft, erwartet.

Insbesondere Schienenfahrzeuge, die auch unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten zunehmend an Bedeutung gewinnen, stellen einen sehr interessanten, wachsenden Markt für die Schaeffler Gruppe dar. Zuverlässige, effiziente und innovative Wälzlager-Lösungen vom Fahrgestell bis zum Antriebsstrang sind ein wesentliches Element für den modernen Bahnverkehr und zudem eines der Wachstumsfelder für mechatronische Produkte im Zeitalter der voranschreitenden Digitalisierung. Durch die starke Beanspruchung, den damit verbundenen Verschleiß und

die hohen Sicherheitsbestimmungen ist dieser Markt zudem nicht nur ein Zukunftsmarkt in der Erstausrüstung, sondern verfügt auch im Aftermarket-Geschäft über attraktive Geschäftspotenziale.

Für den Flugverkehr bietet die Schaeffler Gruppe effiziente Hochpräzisionslager an, welche beispielsweise in Triebwerken eingesetzt werden. Durch die damit verbundene Optimierung des Treibstoffverbrauchs und die Einsparung von Gewicht leisten diese Produkte einen wertvollen Beitrag zur CO₂-Reduzierung, der in der Zukunft, unter Berücksichtigung der laufenden Nachhaltigkeitsinitiativen im Luftfahrtsektor, voraussichtlich noch weiter an Bedeutung gewinnen wird.

Parallel zu den Aktivitäten der Sparte Bearings & Industrial Solutions finden divisionsübergreifende Entwicklungstätigkeiten statt, um das Angebot an Lösungen für elektrifizierte Antriebsstränge kontinuierlich zu erweitern und damit auch dem zunehmenden Trend zur Elektrifizierung in industriellen mobilen Anwendungen, beispielsweise bei Baumaschinen, Landmaschinen und Zweirädern, zu begegnen.

E-Mobilität im Automotive Aftermarket

Im Zuge der Bestrebungen in Richtung nachhaltigerer Mobilität gewinnt die E-Mobilität in der Sparte Vehicle Lifetime Solutions zunehmend an Bedeutung. Innerhalb des Aftermarkets könnte das Elektro- und Elektronik-Segment zu einem der wichtigsten Wachstumstreiber avancieren. Eine Erweiterung des Portfolios hin zu einem umfassenden Anbieter von E-Mobilitätskomponenten, -lösungen und -systemen wird die eigenen Kompetenzen in Bezug auf die bevorstehenden technologischen Herausforderungen unter Beweis stellen und somit die eigene Positionierung in diesem noch unstrukturierten Markt dauerhaft verbessern und neue Geschäftsbereiche erschließen.

Flottenmanagement

In den vergangenen Jahren hat die Nachfrage nach Full-Service-Leasing und damit verbundenem Flottenmanagement deutlich zugenommen. Flottenmanagement-Dienstleistungen haben sich von reinen Finanzierungsoptionen hin zu fahrzeug- und fahrerbezogenen Dienstleistungen entwickelt. Flotten haben nicht nur Auswirkungen auf die Fahrzeugnutzung (z. B. intensivere Nutzung oder höhere Kilometerleistung), sondern auch auf Entscheidungsprozesse und Interaktionspunkte (z. B. Reparaturentscheidungen können dem Fahrer abgenommen werden). Die Entstehung neuer Akteure im Aftermarket hat das Bewusstsein für die Total Cost of Ownership (TCO) signifikant gesteigert und könnte ein großes Potenzial für eine Kanalverschiebung hin zum Independent Aftermarket oder für die Entstehung neuer nutzungsbasierter Geschäftsmodelle darstellen.

Humanoide Robotik

Der Einsatz humanoider Roboter kann die traditionellen Arbeitsmodelle grundlegend verändern und die industrielle Produktivität vervielfachen. Dadurch ist langfristig mit einem Wachstum der Nachfrage nach humanoiden Robotern zu rechnen. Der Bereich Humanoide Robotik der Sparte Others kann von diesem Wachstumstrends durch die Entwicklung hochmoderner mechanischer Präzisionsantriebsmodule und intelligenter mechatronischer Aktuatorik aktiv profitieren.

Batteriezelle

In dem stark wachsenden Markt für Elektrofahrzeugbatterien kann sich der Bereich Batteriezelle der Sparte Others durch die Bereitstellung einer innovativen metallischen Anodenlösung, basierend auf der langjährigen Erfahrung der Schaeffler Gruppe in Beschichtungsprozessen, für wettbewerbsüberlegene Festkörperbatterien erfolgreich positionieren.

Wasserstoff

Das wachsende Bewusstsein für Nachhaltigkeit und ambitionierte Klimaziele verstärken zunehmend die Bedeutung von Wasserstoff als Energieträger. Der Bereich Wasserstoff der Sparte Others wird die Industrialisierung von Elektrolyseur-Stacks mit Hilfe von innovativen Designs und hocheffizienten Produktionsverfahren vorantreiben. Die Schaeffler Gruppe strebt in diesem Zusammenhang an, sich in der Wertschöpfungskette der Wasserstofftechnologien nachhaltig zu etablieren. Dadurch kann die Schaeffler Gruppe von den verschiedenen Sektoren der sich weltweit entwickelnden Wasserstoff-Wirtschaft stark profitieren. Erfolgskritisch für den Markthochlauf dieser Technologien ist der Aufbau verlässlicher Lieferketten sowie die Industrialisierung und Skalierung der zugehörigen Kernkomponenten.

Kreislaufsysteme & Kreislaufprodukte

Die künftig verstärkt angestrebte Verwendung von nachhaltigen und recycelten Materialien sowie weitere Konzepte zur Erhöhung der Kreislauffähigkeit tragen dazu bei, den CO₂-Fußabdruck der Produkte zu mindern und diesbezüglichen Kundenanforderungen gerecht zu werden. Eine klare Strategie zu Kreislaufwirtschaft für die Produkte der Schaeffler Gruppe kann zu zusätzlichen Aufträgen führen und so die Marktpositionierung stärken.

Chancen im finanziellen Bereich

Finanzmärkte

Günstige Zins- und Wechselkursentwicklungen können sich positiv auf das Finanzergebnis und die Ertragslage der Schaeffler Gruppe auswirken. Die Finanzmärkte werden laufend beobachtet, um mögliche Auswirkungen auf die Schaeffler Gruppe frühzeitig zu erfassen und etwaige Chancen zu identifizieren.

4.3 Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikosituation der Schaeffler Gruppe

Die Risikosituation der Schaeffler Gruppe hat sich nach Einschätzung des Vorstands im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert. Dies ist insbesondere auf die Bewertung der ESG-bezogenen Risiken, die im Zuge des Zusammenschlusses übernommenen inhärenten Risiken der Vitesco Technologies Group AG sowie volatilere makroökonomische Rahmenbedingungen zurückzuführen. Zusätzlich zu den im Konzernlagebericht beschriebenen Risiken kann es jederzeit zu unvorhersehbaren Ereignissen kommen, die den Produktionsprozess, die Kundenbeziehungen oder die Reputation des Unternehmens erheblich schädigen.

Die Gesamtbeurteilung der wesentlichen Chancen und Risiken lässt keine Risiken erkennen, die allein oder in Kombination mit anderen Risiken den Bestand des Unternehmens gefährden.

5. Nachhaltigkeitsbericht

Einleitung

Zusammengefasste nichtfinanzielle Konzernklärung

Das vorliegende Kapitel stellt die zusammengefasste nichtfinanzielle Konzernklärung der Schaeffler AG (im Folgenden auch als „Nachhaltigkeitsbericht“ bezeichnet) nach §§ 315b und 315c HGB in Verbindung mit §§ 289b bis 289e HGB dar und enthält darüber hinaus Angaben gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung 2020/852. Dieser Nachhaltigkeitsbericht legt erforderliche nichtfinanzielle Informationen sowohl für die Schaeffler Gruppe als auch für die Schaeffler AG für das Geschäftsjahr 2024 offen.

Die Erstellung der nichtfinanziellen Konzernklärung erfolgte in Übereinstimmung mit den European Sustainability Reporting Standards (ESRS), die gemäß § 289d HGB als Rahmenwerk angewendet wurden. Da alle beschriebenen Aspekte für die Schaeffler AG und den Konzern gleichermaßen gelten, erfolgte keine gesonderte Anwendung eines Rahmenwerks i. S. d § 289d HGB für das Mutterunternehmen.

Der Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2024 wurde vom Aufsichtsrat der Schaeffler AG und im Auftrag des Prüfungsausschusses von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bezüglich der gemäß §§ 315b und 315c i. V. m. 289b bis 289e HGB gesetzlich geforderten Angaben zum Zwecke der Erlangung einer begrenzten Prüfungssicherheit (Limited Assurance Engagement) geprüft. Beachtet wurde hierbei der International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB).

Der Nachhaltigkeitsbericht enthält eine Beschreibung von Konzepten und Due-Diligence-Prozessen sowie deren Ergebnissen gemäß der fünf nichtfinanziellen Aspekte nach §§ 315c i. V. m. 289c HGB: „Umweltbelange“, „Arbeitnehmerbelange“, „Sozialbelange“, „Achtung der Menschenrechte“ und „Bekämpfung von Korruption und Bestechung“. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick, auf welchen Seiten des Nachhaltigkeitsberichts diese Inhalte zu finden sind.

Belange nach § 289c Abs. 2 HGB	Seiten im Nachhaltigkeitsbericht 2024
Umweltbelange	67–86
Arbeitnehmerbelange	87–99
Sozialbelange	100–108
Menschenrechte	87–108
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	109–112

Der Aufbau des Nachhaltigkeitsberichts folgt grundsätzlich der Struktur der ESRS. Zur besseren Orientierung und genaueren Referenzierung innerhalb des Berichts sind aus diesem Grund die Bezeichnung der Angabepflichten (engl.: Disclosure Requirements, DR) hinter den relevanten Kapitelüberschriften aufgenommen.

5.1 Allgemeine Angaben [ESRS 2]

Grundlagen

Allgemeine Grundlagen für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts [BP-1]

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht der Schaeffler AG wurde auf Grundlage der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) auf konsolidierter Basis erstellt. Der Konsolidierungskreis entspricht dem der finanziellen Berichterstattung. Weiterführende

Angaben zum Konsolidierungskreis sind dem Abschnitt 2.1 Grundlagen der Konsolidierung im Konzernanhang zu entnehmen. Zum 1. Oktober 2024 wurde die Verschmelzung der Vitesco Technologies Group AG auf die Schaeffler AG abgeschlossen. Ab diesem Zeitpunkt wurden die Daten der Tochtergesellschaften der infolge der Verschmelzung erloschenen Vitesco Technologies Group AG in den Nachhaltigkeitsbericht integriert.

Im Zuge der doppelten Wesentlichkeitsanalyse gemäß ESRS wurden die Auswirkungen, Risiken und Chancen (engl.: Impacts, Risks, and Opportunities, IROs) der Schaeffler Gruppe in den Themenbereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (engl.: Environment, Social, and Governance, ESG) betrachtet. Dabei wurden die eigene Geschäftstätigkeit sowie die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette analysiert. In diesem Nachhaltigkeitsbericht werden die als wesentlich identifizierten IROs sowie die dazugehörigen Konzepte, Maßnahmen und ggf. Ziele und Kennzahlen dargestellt.

Von der Möglichkeit, bestimmte Informationen aus Vertraulichkeitsgründen nicht zu veröffentlichen bzw. Informationen über bevorstehende Entwicklungen oder laufende Verhandlungen wegzulassen, wird kein Gebrauch gemacht.

Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen [BP-2]

Für die Ermittlung ihrer Auswirkungen hat die Schaeffler Gruppe die Definition der kurz-, mittel- und langfristigen Zeithorizonte, die in ESRS 1, Abschnitt 6.4 festgelegt sind, übernommen. Diese wurden zur Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts genutzt. Demnach betrachtet der kurzfristige Zeithorizont den Zeitraum von einem Jahr, den das Unternehmen in seinem Abschluss als Berichtszeitraum zugrunde legt, der mittelfristige Zeithorizont

den Zeitraum vom Ende des kurzfristigen Berichtszeitraums bis zu fünf Jahren und der langfristige Zeithorizont einen Zeitraum von mehr als fünf Jahren.

Für die Ermittlung der Risiken und Chancen wurde auf die gleichen Zeithorizonte zurückgegriffen. Sie orientieren sich am Prognosezeitraum (1 Jahr), an der Mehrjahres-Planung (5 Jahre) und der strategischen Planung (10 Jahre).

Angaben bzgl. Schätzungen zur Wertschöpfungskette und zu Quellen für Schätzungen und Ergebnisunsicherheit werden in den jeweiligen Unterkapiteln in den relevanten Abschnitten zu Kennzahlen berichtet.

Wenn nicht anders angegeben, sind die im Nachhaltigkeitsbericht dargestellten Kennzahlen nicht von einer anderen externen Stelle als durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer validiert.

Aufnahme von Informationen mittels Verweis

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die Informationen, die mittels Verweis offengelegt werden.

Übersicht ESRS-Angabepflichten und dazugehörige Verweise

Angabepflichten	Verweis
GOV-1 21 c	Erklärung zur Unternehmensführung mit Corporate Governance Bericht ab Seite i25f.
GOV-1 23 a	Erklärung zur Unternehmensführung mit Corporate Governance Bericht ab Seite i25f.
SBM-1 40 a i, ii	Organisationsstruktur und Geschäftstätigkeit ab Seite 2ff.
G1-GOV-1 5 b	Erklärung zur Unternehmensführung mit Corporate Governance Bericht ab Seite i25f.

Governance

Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane [GOV-1]

Die Leitungs- und Aufsichtsorgane setzen sich aus dem geschäftsführenden Vorstand und dem nicht-geschäftsführenden Aufsichtsrat der Schaeffler AG zusammen. Aufgrund ihrer Rechtsform besitzt die Schaeffler AG daneben kein Verwaltungsorgan im Sinne der ESRS. Die Schaeffler Gruppe wird durch den Vorstand der Schaeffler AG geführt. Dem Vorstand gehören neben dem Vorstandsvorsitzenden die für die Sparten und Funktionen verantwortlichen Vorstandsmitglieder an. Der Vorstand der Schaeffler AG leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung, legt die Ziele und die strategische Ausrichtung fest und steuert die Umsetzung der Unternehmensstrategie. Der Vorstand bestand zum 31. Dezember 2024 aus neun Mitgliedern. Er bildet gemeinsam mit den vier regionalen CEOs das Executive Board der Schaeffler Gruppe. Der prozentuale Anteil von weiblichen Mitgliedern im Vorstand belief sich zum 31. Dezember 2024 auf 11,1 % (1/9). Das durchschnittliche Verhältnis von weiblichen zu männlichen Mitgliedern betrug im Berichtsjahr 13,8 % (1:7,3).

Der Aufsichtsrat der Schaeffler AG bestellt, berät und überwacht den Vorstand der Schaeffler AG. Nach dem deutschen Mitbestimmungsgesetz (MitbestG) ist der Aufsichtsrat der Schaeffler AG paritätisch besetzt. Er besteht aus insgesamt 20 Mitgliedern. Davon werden zehn Mitglieder von der Hauptversammlung bestellt und zehn Mitglieder von den Arbeitnehmenden nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes gewählt. Der prozentuale Anteil von weiblichen Mitgliedern im Aufsichtsrat belief sich zum 31. Dezember 2024 auf 35,0 % (7/20). Das durchschnittliche Verhältnis von weiblichen zu männlichen Mitgliedern betrug im Berichtsjahr 53,9 % (6,9:12,8).

Der Aufsichtsrat der Schaeffler AG berücksichtigt bei seiner Arbeit den Deutschen Corporate Governance Kodex. In diesem Rahmen achtet er u. a. darauf, dass mehr als die Hälfte der Personen der Anteilseignervertretung unabhängig von der

Gesellschaft und dem Vorstand sowie mindestens zwei Personen der Anteilseignervertretung unabhängig vom kontrollierenden Aktionär sind und dass dem Aufsichtsrat nicht mehr als zwei ehemalige Vorstandsmitglieder angehören. Zum 31. Dezember 2024 waren 90,0 % der Anteilseignervertretenden des Aufsichtsrats unabhängig im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex. Im Hinblick auf den gesamten Aufsichtsrat beträgt der Anteil der unabhängigen Mitglieder 60,0 %, da zusätzlich zu einem abhängigen Anteilseignervertretenden sieben der Arbeitnehmendenvertretenden bei Tochtergesellschaften der Schaeffler AG angestellt sind und somit als abhängig eingeordnet werden.

Informationen bezüglich der Zusammensetzung und Diversität des Aufsichtsrats der Schaeffler AG sowie zu den Aufgaben und Zuständigkeiten sind in der Qualifikationsmatrix der Mitglieder des Aufsichtsrats aufgeführt. Die Mitglieder des Vorstands werden durch relevante Abteilungen mit notwendigen Fachwissen und Kompetenzen im Bereich Nachhaltigkeit sowie zu Aspekten der Unternehmensführung unterstützt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats bilden sich eigenverantwortlich zu diesen Themen weiter.

 Ergänzende Informationen zu ESRS 2 GOV-1 21 c und ESRS 2 GOV-1 23 a ab Seite i25ff.

Der Vorstand der Schaeffler AG dient als zentrales Entscheidungsgremium für Nachhaltigkeitsbelange und wird bei den Entscheidungsfindungen von den regionalen CEOs unterstützt. Die Verantwortung für die Nachhaltigkeitsstrategie ist dabei im Ressort des Vorstandsvorsitzenden verankert. Der Aufsichtsrat in seiner Funktion als überwachendes Organ hat u. a. die Aufgabe, grundlegende Entscheidungen im Hinblick auf die Nachhaltigkeitsstrategie und ihre Umsetzung zu überwachen.

Der Vorstand wird von themenspezifischen Lenkungsgruppen unterstützt. Diese tauschen sich regelmäßig aus, überprüfen Umsetzungsfortschritte und bereiten Diskussionen für den Vorstand vor. Definierte Sponsoren auf Vorstandsebene steuern die jeweiligen Lenkungsgruppen zu den entsprechenden Themen. Koordiniert werden die Lenkungsgruppen durch die Nachhaltigkeitsstrategieabteilung. Das globale Nachhaltigkeitsnetzwerk

des Unternehmens arbeitet den Lenkungsgruppen inhaltlich zu. Es besteht analog zur Organisationsstruktur der Schaeffler Gruppe aus Vertretungen aller Sparten, Funktionen und Regionen. Im Berichtsjahr waren diese Lenkungsgruppen wie folgt definiert: Strategie, Grüner Einkauf, Grüne Produktion, Grüne Produkte, Finanzen & IT sowie Mitarbeitende. Zum 1. Januar 2025 erfolgte eine Neuausrichtung der Nachhaltigkeitsstrategie und damit einhergehend die Definition neuer Lenkungsgruppen (siehe Abschnitt ESRS 2 SBM-1).

Detailliertere Ausführungen der Zuständigkeiten des Vorstands der Schaeffler AG bezüglich der Umsetzung verschiedener nachhaltigkeitsbezogener Konzepte befinden sich in den Abschnitten zu den jeweiligen Themenstandards.

Unterhalb des Vorstands der Schaeffler AG sind verschiedene Boards und Committees organisiert, die nachhaltigkeitsrelevante Prozesse überwachen und steuern. Dazu gehört insbesondere das **Sustainability Committee**, welches aus den Mitgliedern des Vorstands, den regionalen CEOs sowie den relevanten Fachbereichsleitenden besteht. Das Sustainability Committee wird vom Vorstandsvorsitzenden geleitet und ist für die Definition und Anpassung der Nachhaltigkeitsstrategie sowie der ESG-Ziele verantwortlich und überwacht den Fortschritt bei der Erreichung dieser Ziele. Es legt Rollen und Verantwortlichkeiten fest, um die Nachhaltigkeitsstrategie zu steuern und umzusetzen, insbesondere bei Themen, die mehrere Organisationseinheiten betreffen. Zudem steuert es Nachhaltigkeitsinitiativen und -projekte, definiert und passt deren Struktur im Rahmen des Schaeffler Umsetzungsprogramms an und kontrolliert Status, Fortschritt und Budgets dieser Initiativen.

Das **Governance, Risk & Compliance Committee (GRCC)** ist für die Überwachung und Steuerung von übergeordneten Governance-, Risk- und Compliance-Management-Anforderungen und die Implementierung von dazu geeigneten Maßnahmen zuständig. Es unterstützt somit den Vorstand bei der Umsetzung seiner Sorgfaltspflichten. Den Vorsitz des GRCC teilen sich der Vorstandsvorsitzende und der Vorstand für Finanzen & IT. Beide vertreten das GRCC sowohl im Vorstand als auch im Aufsichtsrat.

Das **Risk Sub-Committee** unter Führung des Vorstands für Finanzen & IT befasst sich im Auftrag des GRCC regelmäßig mit einem detaillierten Review der Risiken und Chancen der Schaeffler Gruppe, nimmt ggf. Anpassungen vor, genehmigt die Risikoposition und unterstützt den Vorstand und das GRCC bei der Sicherstellung eines angemessenen und wirksamen Risikomanagement-Systems.

Vorstand der Schaeffler AG – Angaben zu Diversität und Erfahrungen

		Klaus Rosenfeld	Claus Bauer	Dr. Astrid Fontaine	Andreas Schick	Jens Schüler	Thomas Stierle	Uwe Wagner	Sascha Zaps	Matthias Zink
Eintrittsdatum		24.10.2014	01.09.2021	01.01.2024	01.04.2018	01.01.2022	01.10.2024	01.10.2019	01.05.2024	01.01.2017
Diversität	Geschlecht	m	m	w	m	m	m	m	m	m
	Geburtsjahr	1966	1966	1969	1970	1974	1969	1964	1974	1969
	Staatsangehörigkeit	deutsch	deutsch/ US-amerikanisch	deutsch/ US-amerikanisch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch
Relevante Erfahrungen, Fachkenntnis und Fähigkeiten										
Internationale Erfahrung	Region Europa	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Region Americas	●	●	●	●	●	●		●	
	Region Greater China			●						●
	Region Asien/Pazifik				●					●
Sektoren und Produkte	Automobilsektor	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Industriesektor	●	●		●			●	●	
Expertise Nachhaltigkeit	Ökologische Nachhaltigkeit	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Soziale Nachhaltigkeit	●	●	●	●					
	Compliance und/oder Unternehmensführung	●	●	●	●	●	●	●	●	●

● Kriterium erfüllt, basierend auf einer Selbsteinschätzung durch die Vorstandsmitglieder.

Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen [GOV-2]

Wie im Abschnitt ESRS 2 GOV-1 beschrieben, sind das Sustainability Committee, das Governance, Risk & Compliance Committee sowie das Risk Sub-Committee die relevanten Gremien der Schaeffler Gruppe, die nachhaltigkeitsrelevante Prozesse überwachen und steuern. Im Rahmen dieser Gremien wird der Vorstand regelmäßig über wesentliche IROs, die im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse identifiziert wurden, sowie über Maßnahmen zu deren Adressierung informiert. Der Vorstand wird zudem im Zuge der Sitzungen des Sustainability Committees quartalsweise über den Umsetzungsstand der ESG-Ziele unterrichtet.

Das GRCC steuert und überwacht die Implementierung und Entwicklung geeigneter Governance-, Risiko- und Compliance-Managementsysteme. Darunter fallen auch nachhaltigkeitsbezogene Aspekte wie z. B. ESG-Risiken, Chancen und Maßnahmen sowie Menschenrechts-Compliance.

Das Risk Sub-Committee beschäftigt sich in seinen quartalsweise stattfindenden Sitzungen mit allen wesentlichen Risiken und Chancen der Schaeffler Gruppe, inklusive der ESG-bezogenen Risiken und Chancen. Es informiert mit seinem Risk Management Report halbjährlich den Vorstand über wesentliche Chancen und Risiken. An den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats wird jährlich berichtet.

Neben dem Vorstand wird im Rahmen der regulären Aufsichtsratssitzungen auch der Aufsichtsrat in die Unterrichtung über wesentliche IROs sowie die Nachhaltigkeitsstrategie eingebunden. Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Schaeffler AG haben sich im Berichtsjahr mit den wesentlichen IROs befasst. Eine Liste der wesentlichen IROs ist im Abschnitt ESRS 2 SBM-3 aufgeführt.

Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme [GOV-3]

Um das Erreichen der gesetzten ESG-Ziele stärker zu fördern, sind ausgewählte Ziele in der jährlichen erfolgsabhängigen Vergütung der Vorstandsmitglieder, der Führungskräfte sowie der berechtigten Arbeitnehmenden verankert.

ESG-Ziele sind sowohl in der kurzfristigen variablen Vergütung (engl.: Short-Term Bonus, STB) als auch in der langfristigen variablen Vergütung (engl.: Long-Term Bonus, LTB) aller berechtigten Arbeitnehmendengruppen abgebildet.

Im STB werden ESG-Ziele mit 20 % gewichtet und jährlich definiert. Unter den ESG-Zielen können auch Klimaziele festgelegt werden, wodurch die Gewichtung von Klimazielen bis zu 20 % des STB betragen kann. Grundsätzlich wird darauf geachtet, dass unterschiedliche ESG-Dimensionen in der Vergütung reflektiert werden und dass eine hinreichende Kontinuität in den vergütungsrelevanten Zielen sichergestellt ist.

Die Ziele der variablen Vergütung werden durch den Aufsichtsrat für den Vorstand der Schaeffler AG definiert. Anschließend kaskadiert der Vorstand diese Ziele auf weitere Führungsebenen und berechnete Arbeitnehmende der Schaeffler Gruppe herunter.

Folgende Schaeffler ESG-Ziele wurden für den STB 2024 definiert:

- **„Steigerung Energieeffizienz“** durch Implementierung von Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, die unter Berücksichtigung der im Geschäftsjahr 2024 implementierten Maßnahmen zu jährlichen Energieeinsparungen von mindestens 20 GWh führen, und
- **„Verbesserung Arbeitssicherheit“** durch Reduktion der Arbeitsunfallrate, gemessen an einer Reduzierung der LTIR (Lost Time Injury Rate) auf höchstens 2,65 pro Millionen geleisteter Arbeitsstunden.

Das Thema Nachhaltigkeit – insbesondere das Thema Klima – steht im Fokus der langfristigen Strategie der Schaeffler Gruppe. Ein klimabezogenes Ziel wurde in den LTB aufgenommen. Der Aufsichtsrat legt für jede LTB-Performance-Periode ein oder mehrere Ziele fest, die zur Erreichung der klimabezogenen Ziele der Schaeffler Gruppe beitragen. Die Zielerreichung für die jeweilige Performance-Periode wird anhand des Vergleichs des jeweiligen Ist-Werts mit dem vom Aufsichtsrat festgelegten Zielwert ermittelt. Sofern nicht anders festgelegt, beträgt die Gewichtung des Ziels zur Dekarbonisierung und damit der Anteil der nichtfinanziellen Leistungskriterien für den LTB 25 %.

Für den LTB wurde im Berichtsjahr ein Ziel zur Reduktion der Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2027 gesetzt. Scope 1 umfasst direkte Emissionen der Schaeffler Gruppe aus der Verbrennung von Brenn- und Treibstoff – definiert als Erdgas, Heizöl, Propan und Methanol als Hauptemissionsquellen – in stationären Anlagen. Scope 2 deckt indirekte Emissionen der Schaeffler Gruppe aus Strom- und Fernwärmebezug ab. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, die Zielerreichung für das Klimaziel der laufenden LTB-Tranchen sowie der Tranche 2024-2027 festzuschreiben, weil sich aufgrund der Verschmelzung die ursprünglich beabsichtigte Incentivierung mit den ursprünglich festgelegten Zielen nicht mehr erreichen lässt

Im Berichtsjahr lag der Anteil der variablen Zielvergütung, der von nachhaltigkeitsbezogenen Zielen abhängt, bei 22,6 %. Der Anteil der im laufenden Zeitraum anerkannten Gesamtvergütung, der mit Klimazielen verknüpft ist, beträgt 5,7 %. Weitere Informationen können aus dem Vergütungssystem bzw. dem Vergütungsbericht entnommen werden.

Der Aufsichtsrat der Schaeffler AG erhält keine variable Vergütung. Dementsprechend sind keine nachhaltigkeitsbezogenen Zielsetzungen verankert.

Erklärung zur Sorgfaltspflicht (Due Diligence) [GOV-4]

Die wichtigsten Aspekte und Schritte der Verfahren zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht stehen in engem Zusammenhang mit einer Reihe genereller und themenbezogener Angaben im Rahmen der ESRS. Die nachfolgende Übersicht stellt die Kernelemente des Verfahrens zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht dar und erläutert, wie und wo diese innerhalb des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichts berücksichtigt werden.

Verweise auf die Kernelemente der Sorgfaltspflicht

Kernelemente der Sorgfaltspflicht (Due Diligence)	Absätze im Nachhaltigkeitsbericht
(1) Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	ESRS 2 GOV-1 ESRS 2 GOV-2 ESRS 2 GOV-3 ESRS 2 SBM-3
(2) Einbindung betroffener Interessenträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	ESRS 2 GOV-2 ESRS 2 SBM-2 ESRS 2 IRO-1 Angaben zu Zielen in den jeweiligen Themenstandards
(3) Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen	ESRS 2 IRO-1 ESRS 2 SBM-3
(4) Maßnahmen gegen diese negativen Auswirkungen	Angaben zu Maßnahmen und Übergangspläne in den jeweiligen Themenstandards
(5) Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation	Angaben zu Maßnahmen und Zielen in den jeweiligen Themenstandards

Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung [GOV-5]

Der Vorstand der Schaeffler AG ist verpflichtet, ein im Hinblick auf den Umfang der Geschäftstätigkeit und die Risikolage des Unternehmens angemessenes und wirksames Risikomanagement-System sowie ein entsprechendes Internes Kontrollsystem (IKS) einzurichten. Dies soll nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex auch nachhaltigkeitsbezogene Ziele umfassen. Das konzernweite Risikomanagement-System sowie das IKS über die Nachhaltigkeitsberichterstattung basieren auf dem

managementorientierten Enterprise-Risk-Management(ERM)-Ansatz, der sich an dem weltweit anerkannten Rahmenkonzept des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) orientiert.

Ziel des Risikomanagement-Systems der Schaeffler Gruppe ist es, frühzeitig die Ermittlung, Bewertung, Priorisierung und Steuerung von Risiken sicherzustellen. Nachhaltigkeitsbezogene Risiken sind in das Risikomanagement-System integriert. Ziel des IKS über die Nachhaltigkeitsberichterstattung ist es, die Vollständigkeit und Richtigkeit der ESG-Daten sicherzustellen und die zugehörigen Prozesse der Datenerhebung, -verarbeitung und -genehmigung transparent zu dokumentieren und bei Bedarf auf Verbesserungspotenziale hinzuweisen. Die zu berichtenden quantitativen und qualitativen Daten wurden im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse bestimmt (siehe Abschnitt ESRS 2 IRO-1). Mit dem IKS über die Nachhaltigkeitsberichterstattung soll abgesichert werden, dass die quantitativen und qualitativen Daten, die im Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht werden, frei von wesentlichen Fehlern sind und die Verlässlichkeit der Nachhaltigkeitsberichterstattung gewährleistet ist. Die implementierten Kontrollen sollen Fehler bei der Datenerhebung, -verarbeitung und -genehmigung aufdecken und verhindern.

Die Implementierung des IKS über die Nachhaltigkeitsberichterstattung wurde 2023 gestartet. Die Methodik des IKS über die Nachhaltigkeitsberichterstattung beruht auf einheitlichen Standards, analog zum unternehmensweiten IKS. Sobald nachhaltigkeitsbezogene Risiken und Kontrollen für erste pilotierende Gesellschaften identifiziert, dokumentiert, ausgerollt sowie auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit geprüft sind, werden sie im Folgejahr in den Regelbetrieb des unternehmensweiten IKS übergeben.

Basierend auf einer risikoorientierten Methode bewertet die Schaeffler Gruppe die zu veröffentlichenden quantitativen und qualitativen Daten und identifiziert prozessorientiert mit den Fachabteilungen die notwendigen Standard-Kontrollen. Diese Standard-Kontrollen werden in wesentlichen operativen Geschäftseinheiten, Regionen und Zentralbereichen ausgerollt.

Zusätzlich werden relevante Qualitätssicherungsmaßnahmen durchgeführt. Die Prüfung der internen Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung auf Angemessenheit und Wirksamkeit für ausgewählte Prozesse und Standorte erfolgte im Berichtsjahr durch einen unabhängigen Tester. Basierend auf den Ergebnissen dieser Kontrolltests werden Maßnahmen zur Behebung möglicher Kontrollschwächen definiert und die Datenerhebungsprozesse iterativ, gemeinsam mit den jeweiligen Fachabteilungen, optimiert. Zudem werden quantitative Datenpunkte durch die für die Erstellung relevanten Fachbereiche im Vier-Augen-Prinzip freigegeben. Die zur Verfügung gestellten Datenpunkte werden zentral auf Konsistenz und Vollständigkeit geprüft.

Über die Risikosituation sowie die Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung wird jährlich an den Vorstand und den Prüfungsausschuss der Schaeffler AG berichtet. Die Berichterstattung umfasst alle Netto-Risiken mit einer mittleren und hohen Schadenswirkung sowie eine aggregierte Aufstellung der Chancen. Außerhalb der regelmäßigen Berichtstermine wird der Vorstand nach einem definierten Prozess zeitnah über wesentliche Veränderungen der Risikolage informiert. Auch gegenüber dem Management der operativen Geschäftseinheiten und der Regionen findet eine entsprechende Berichterstattung statt.

Strategie

Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette [SBM-1]

Die Schaeffler Gruppe beschäftigt 115.937 Arbeitnehmende¹⁵. Als Motion Technology Company unterstützt die Schaeffler Gruppe ihre Kunden mit umfassender Entwicklungs-, System- und Fertigungskompetenz aktiv im breiten Spektrum der Bewegungstechnologie. Die Position Umsatzerlöse der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr beträgt 18.188 Mio. EUR.

Zahl der Arbeitnehmenden nach geografischen Gebieten

in Personenzahl zum Stichtag 31.12.2024	2024
Europa	68.391
Americas	18.279
Greater China	19.137
Asien/Pazifik	10.130

 Ergänzende Informationen zu ESRS 2 SBM-1 40 a i, ii ab Seite 4ff.

Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind zentrale Elemente der Konzernstrategie und prägen maßgeblich die gesamte Produktpalette der Schaeffler Gruppe. Das Unternehmen strebt danach, ökologische und soziale Verantwortung gegenüber seinen Stakeholdern entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu übernehmen. Dies umfasst neben der Entwicklung nachhaltiger Produkte und Technologien auch die Förderung von Dekarbonisierung

sowie die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und -sicherheit in allen geografischen Gebieten, in denen die Schaeffler Gruppe direkt oder indirekt tätig ist. Der Fokus der Schaeffler Gruppe liegt auf der Entwicklung nachhaltiger Produkte und Technologien, insbesondere von Lösungen für elektrifizierte Antriebe sowie im Bereich der Kreislaufwirtschaft und Wiederaufbereitung, um ihren Kunden nachhaltige Lösungen für die Mobilitäts- und Energiesysteme der Zukunft anzubieten. Durch die Optimierung energieeffizienter Produkte und die Reduzierung des Ressourcenverbrauchs in der Produktion strebt das Unternehmen an, den ökologischen Fußabdruck zu minimieren.

 Mehr zur Konzernstrategie ab Seite 9ff.

Der Zusammenschluss mit der Vitesco Technologies Group AG zum 1. Oktober 2024 sowie die schrittweise Neuausrichtung haben einen sichtbaren Einfluss auf die strategische Ausrichtung der Schaeffler Gruppe. Eine ganzheitlich aktualisierte Konzernstrategie 2030 soll im Rahmen des geplanten Kapitalmarkttagess im Jahr 2025 kommuniziert werden.

Die bisherige Umsetzung der Konzernstrategie erfolgt über das Umsetzungsprogramm, das sich auf Basis der Neuausrichtung zum 1. Oktober 2024 in vier divisionale und vier spartenübergreifende Teilprogramme gliedert. Das spartenübergreifende Teilprogramm „Sustainability & Infrastructure“ (Bezeichnung Vj.: „Sustainability & Engagement“) widmet sich insbesondere der Verankerung ökologischer und sozialer Verantwortung in der Wertschöpfungskette des Unternehmens als zentralem Erfolgsfaktor für nachhaltiges Wirtschaften und bildet den Umsetzungsrahmen der Nachhaltigkeitsstrategie und für die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele.

Das Teilprogramm „Sustainability & Infrastructure“ war im Jahr 2024 in sechs übergreifende Nachhaltigkeitsinitiativen unterteilt, mit dem Ziel, die nachhaltige Transformation der Schaeffler Gruppe themenspezifisch voranzutreiben:

- (1) Strategie
- (2) Grüner Einkauf
- (3) Grüne Produktion
- (4) Grüne Produkte
- (5) Finanzen & IT
- (6) Mitarbeitende

Die Initiativen „Grüner Einkauf“, „Grüne Produktion“ und „Grüne Produkte“ setzen Schwerpunkte entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Sie beinhalten Projekte, die sich u. a. durch konkrete Dekarbonisierungsaktivitäten in der Lieferkette, in der Fertigung und im Produktportfolio sowie weitere Reduzierungsmaßnahmen in der eigenen Produktion, wie z. B. beim Thema Frischwasserentnahme, auszeichnen. Die übergeordneten Initiativen „Strategie“, „Finanzen & IT“ und „Mitarbeitende“ bilden das daten- und qualifikationsbezogene Fundament für die Nachhaltigkeitstransformation. Durch die Verankerung der Nachhaltigkeitsthemen als wesentlichen Bestandteil des Umsetzungsprogramms können mögliche Abhängigkeiten von und Wechselwirkungen mit weiteren strategischen Themen und Teilprogrammen frühzeitig identifiziert und adressiert werden. Die zuvor dargestellte Struktur des Teilprogramms der Schaeffler Gruppe mit ihren sechs Nachhaltigkeitsinitiativen gilt für das gesamte Berichtsjahr.

¹⁵ Diese Zahl weicht von der in Kapitel Organisationsstruktur und Geschäftstätigkeit dargestellten Anzahl der Mitarbeitern ab, da im Begriff Arbeitnehmende gemäß ESRS auch Aushilfen berücksichtigt werden.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2024 wurde die Nachhaltigkeitsstrategie der Schaeffler Gruppe aktualisiert. Dafür hat das Unternehmen übergeordnet fünf Handlungsfelder entwickelt, die die bisherigen zehn Handlungsfelder der Nachhaltigkeitsstrategie ablösen. Für jedes dieser Handlungsfelder wurden Prioritäten festgelegt, woraus die Initiativen abgeleitet werden. Die neu definierten fünf Handlungsfelder sind:

- **„Driving Climate Action towards Net-Zero“**, um die Treibhausgasemissionen im eigenen Betrieb und entlang der Wertschöpfungskette zu reduzieren
- **„Transitioning towards a Circular Economy“**, mit dem Ziel, die Auswirkungen auf die Umwelt durch Integration von Kreislaufwirtschaftsprinzipien zu verringern
- **„Protecting Human Rights & Work Conditions“**, um Menschenrechte und faire Arbeitsbedingungen zu gewährleisten und zu fördern
- **„Empowering People for a Sustainable Future“**, zur Verbesserung der Fähigkeiten der eigenen Mitarbeitenden und der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, wobei der Schwerpunkt auf Vielfalt, Gerechtigkeit und Inklusion sowie der Bindung von Talenten liegt
- **„Ensuring Integrity in Decision Making“**, mit dem Ziel sicherzustellen, dass die Entscheidungen der Schaeffler Gruppe von Integritätsstandards und dem Austausch mit Interessengruppen geleitet werden, mit zuverlässigen Daten und transparenter Berichterstattung

Dementsprechend wird die Struktur des Teilprogramms im Jahr 2025 an die neuen Handlungsfelder angelehnt.

Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette der Schaeffler Gruppe

Die Schaeffler Gruppe entwickelt und produziert Komponenten sowie Systeme für Antriebsstränge und Fahrwerke. Zudem bietet das Unternehmen Wälz- sowie Gleitlagerlösungen für diverse

Industrien an. Zusätzlich liefert das Unternehmen Reparaturlösungen in Erstausrüsterqualität für den globalen automobilen Ersatzteilmarkt.



Mehr zur Geschäftstätigkeit der Schaeffler Gruppe ab Seite 4ff.

Die Schaeffler Gruppe benötigt für ihre Produktion Rohstoffe aus dem Groß- und Kleinbergbau, darunter Erze für Stahl, Aluminium, Edelmetalle, Kupfer, Rohöl für Polymere, seltene Erden und verarbeitete Komponenten, wie Elektronik. Diese Materialien werden nach der Gewinnung durch Prozesse wie Zerkleinerung, Mahlen, Konzentration, Raffination und Schmelzen weiterverarbeitet und von einer globalen Lieferantenbasis bezogen. Das Unternehmen bezieht von Tier-1- bis zu indirekten Tier-n-Lieferanten Teile und Komponenten, wie Guss- und Schmiedeteile, spritzgegossene Kunststoffteile sowie elektronische Komponenten und Rohstahl, die in den eigenen weltweiten Produktionswerken verarbeitet und veredelt werden. Die Fertigungsprozesse umfassen u. a. das Härten von Stahl, Wärmebehandlungen, Schmieden und die Montage der Endprodukte sowie Elektronikfertigung.

Um die Anforderungen entlang der Wertschöpfungskette angemessen zu berücksichtigen, hat die Schaeffler Gruppe Austauschformate, u. a. Projektworkshops oder Veranstaltungen, mit unterschiedlichen Stakeholdern etabliert. Mit Hilfe dieser Austauschformate arbeitet das Unternehmen daran, Nachhaltigkeit im Portfolio und in den eigenen Geschäftstätigkeiten weiter zu etablieren und schrittweise umzusetzen. Darüber hinaus sollen auf diese Weise die Inputs¹⁶ der Schaeffler Gruppe gesichert und gleichzeitig die Qualität des Angebots für Kunden, Investoren und weitere relevante Stakeholder verbessert werden.

Als integrierter Automobil- und Industrielieferer beliefert die Schaeffler Gruppe global agierende Automobil- und Industriehersteller. Diese bauen Schaeffler-Produkte in der nachgelagerten Wertschöpfungskette in verschiedene Endprodukte ein, wodurch sie Teil des jeweiligen Nutzungszyklus werden. Dazu gehören u. a.

Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren sowie Hybrid- und Elektrofahrzeuge, Maschinen für die Metallerzeugung und -verarbeitung, für den Bergbau und die Rohstoffaufbereitung, für die Landwirtschaft sowie Baumaschinen, Wind-, Wasser- und Solarkraftwerke.

Am Ende ihres Lebenszyklus sollen sowohl die Schaeffler-Produkte als auch die Endprodukte, in denen sie enthalten sind, recycelt, thermisch verwertet oder möglichst umweltgerecht entsorgt werden.

Interessen und Standpunkte der Interessenträger [SBM-2]

Die Schaeffler Gruppe pflegt eine regelmäßige Kommunikation mit ihren Interessenträgern (im Folgenden auch als „Stakeholder“ bezeichnet) in unterschiedlichen Formaten und berücksichtigt die Interessen und Standpunkte der Stakeholder u. a. zu ESG-Themen bei ihren strategischen und unternehmerischen Entscheidungen. Für die Interaktion mit bestimmten Stakeholdern hat die Schaeffler Gruppe verschiedene Grundsätze festgelegt.

Die Übersicht auf der folgenden Seite gibt einen Überblick über die wichtigsten Stakeholder, Art und Zweck der Einbindung und darüber, wie die Ergebnisse der Einbeziehung im Unternehmen berücksichtigt werden. Darüber hinaus findet ein Austausch mit weiteren Stakeholder-Gruppen statt, wie Anwendern und Endnutzern, Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette, betroffenen Gemeinschaften und gefährdeten Gruppen sowie Vertretenden von Wissenschaft und Medien. Der Schutz der Natur wird indirekt durch NGOs und Studien erörtert.

Durch den beschriebenen regelmäßigen Austausch konnten die Interessen von Stakeholder-Gruppen bei der Bewertung von IROs im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt werden. Die Analyse ergab hierbei, dass viele der als wesentlich identifizierten IROs bereits in der Nachhaltigkeitsstrategie oder den Managementsystemen für die Umsetzung nachhaltigkeitsbezogener

¹⁶ Im Kontext der ESRS sind unter „Inputs“ z. B. Materialien und Rohstoffe zu verstehen.

Interessen und Standpunkte der Stakeholder

Stakeholder	Art der Einbindung	Zweck der Einbindung	Berücksichtigte Ergebnisse der Einbindung
Kunden	<ul style="list-style-type: none"> Schaeffler Stakeholder Dialog Workshops und bilaterale Gespräche Multi-Stakeholder-Initiativen Messen Beantwortung von Kundenanfragen 	<ul style="list-style-type: none"> Gewährleistung der Kundenzufriedenheit Gewinnung von Erkenntnissen und Erfüllung von Erwartungen Etablierung strategischer Partnerschaften 	<ul style="list-style-type: none"> Kooperationen in verschiedenen Nachhaltigkeitsprojekten Zusammenarbeit bei der Erfüllung von Nachhaltigkeitszielen Austausch relevanter ESG-Daten
Mitarbeitende	<ul style="list-style-type: none"> Informationsveranstaltungen Mitarbeitendengespräche Schulungsformate Mitarbeitendenbefragungen Interne Kommunikationsformate, z. B. Intranet MySchaeffler Whistleblowing-System 	<ul style="list-style-type: none"> Gewinnung und Bindung von Mitarbeitenden Gewährleistung angemessener Arbeitsbedingungen und Menschenrechte Sensibilisierung und Unterstützung hinsichtlich Nachhaltigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> Maßnahmen zur persönlichen Weiterentwicklung und Karriereförderung Maßnahmen zur Verbesserung von Kommunikation, Zusammenarbeit & Prozessen Nachhaltigkeits- und Klimatrainings
Gewerkschaften	<ul style="list-style-type: none"> Dialog Verhandlungen Verträge 	<ul style="list-style-type: none"> Gewinnung und Bindung von Mitarbeitenden Gewährleistung angemessener Arbeitsbedingungen Berücksichtigung von Mitarbeitenden-Interessen 	<ul style="list-style-type: none"> Gute Arbeitsbedingungen für Mitarbeitende Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen
Lieferanten und Dienstleistungsanbieter	<ul style="list-style-type: none"> Schaeffler Stakeholder Dialog Multi-Stakeholder-Initiativen, z. B. Branchendialog Automobilindustrie Lieferantengespräche Lieferantenbereich auf der Schaeffler-Webseite Whistleblowing-System 	<ul style="list-style-type: none"> Übernahme von Verantwortung in der Lieferkette Partnerschaften, u. a. zur Einhaltung der Menschenrechte, menschenwürdige Arbeitsbedingungen, Umweltschutz, Klimaziele Verbesserung der Zusammenarbeit und Erhöhung des Einflussvermögens in der Lieferkette 	<ul style="list-style-type: none"> Langfristige und nachhaltige Geschäftsbeziehungen und Rahmenbedingungen Verbesserung der Arbeitsbedingungen von betroffenen Gruppen Stärkung der Resilienz und Erhöhung der Transparenz entlang der vorgelagerten Lieferkette Umsetzung von gemeinsamen Pilotprojekten
Investoren, Analysten und Aktionäre	<ul style="list-style-type: none"> Konferenzen Bilaterale Gespräche Roadshows Beantwortung von Anfragen Finanz-/ESG-Berichterstattung Jahreshauptversammlung 	<ul style="list-style-type: none"> Erfüllung der Erwartungen und Anforderungen zu ESG-Themen zur positiven Beeinflussung von Investitionsentscheidungen 	<ul style="list-style-type: none"> Transparente und stringente ESG-Berichterstattung u. a. zum Transformationspfad Kommunikation von relevanten ESG-Kennzahlen Veröffentlichung des Green and Sustainability-linked Financing Frameworks Aufnahme von Sustainability-linked KPIs in Kreditverträge
Kreditinstitute und Kreditgeber	<ul style="list-style-type: none"> Finanz-/ESG-Berichterstattung Bilaterale Gespräche 	<ul style="list-style-type: none"> Erfüllung der Erwartungen und Anforderungen zu ESG-Themen für verbesserte Kreditbedingungen 	
Zivilgesellschaften und NGOs	<ul style="list-style-type: none"> Schaeffler Stakeholder Dialog Multi-Stakeholder-Initiativen Cross-sector Partnerschaften Beantwortung von Anfragen Whistleblowing-System 	<ul style="list-style-type: none"> Gute Beziehungen zur Zivilgesellschaft und deren Schutz Einholen von Feedback und Handlungsempfehlungen 	<ul style="list-style-type: none"> Stärkung der Menschen- und Umweltrechte als Beitrag zu einer nachhaltigen Lieferkette
Industrieverbände	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsgruppen 	<ul style="list-style-type: none"> Austausch über Herausforderungen und bewährte Verfahren Zusammenarbeit stärken 	<ul style="list-style-type: none"> Austausch von Best-Practice-Ansätzen und Expertisen Erarbeitung gemeinsamer Branchenstandards
Regierungen, Politik und Behörden	<ul style="list-style-type: none"> Bilaterale Gespräche Informationsveranstaltungen Foren und Veranstaltungen Konsultationen 	<ul style="list-style-type: none"> Einhaltung von Gesetzen Interessenvertretung Berücksichtigung der Entwicklung neuer regulatorischer Anforderungen 	<ul style="list-style-type: none"> Einhaltung gesetzlicher Anforderungen Ableitung von Maßnahmen basierend auf politischen Entwicklungen

Sorgfaltspflichten adressiert werden. Für ausgewählte IROs sowie für bestimmte Abschnitte der Wertschöpfungskette – insbesondere die tiefere Lieferkette und indirekte Geschäftspartner in der nachgelagerten Wertschöpfungskette – wurden Anpassungsbedarfe in der Strategie und den Managementsystemen identifiziert.

Erste Maßnahmen zur Adressierung dieser Anpassungsbedarfe wurden durch strategische Projekte im Rahmen der Schaeffler Nachhaltigkeitsstrategie 2024 angestoßen und bereits teilweise umgesetzt. Diese Projekte zielen darauf ab, eine stärkere Einbindung von betroffenen Stakeholdern, z. B. Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette oder betroffenen Gemeinschaften, sowie eine effektive Adressierung von als wesentlich identifizierten Auswirkungen und Risiken in der tieferen Lieferkette in der Nachhaltigkeitsstrategie und den Managementsystemen der Schaeffler Gruppe vorzubereiten. Dadurch verfolgt das Unternehmen das Ziel, eine stärkere Beziehung zu den entsprechenden Stakeholdern aufzubauen und Vertrauen zu fördern. Zudem zeigte sich, dass die Interessengruppen die gesteigerten Möglichkeiten zur Einflussnahme wahrnehmen.

Das Sustainability Committee wird quartalsweise über den Fortschritt der strategischen Projekte zu ESG-Themen informiert, u. a. über die Einbindung und die Erwartungen von Stakeholdern. Anlassbezogen wird auch der Aufsichtsrat informiert.

Wesentliche IROs und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell [SBM-3]

In der Übersicht ab Seite 53 sind die wesentlichen IROs, die die Schaeffler Gruppe im Rahmen ihrer doppelten Wesentlichkeitsanalyse ermittelt hat, aufgelistet.

Die nachhaltigkeitsbezogenen Chancen wurden für das Berichtsjahr im Rahmen des Risikomanagement-Prozesses identifiziert. Eine Bewertung der Wesentlichkeit der Chancen erfolgt aufgrund der fortlaufenden Integration der Vitesco Technologies Group AG und der damit verbundenen Aktualisierung der Konzernstrategie erstmalig im kommenden Berichtsjahr.

In den themenspezifischen Kapiteln werden die wesentlichen IROs jeweils einleitend ausführlich beschrieben. Die Vorgehensweise bei der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wird im Abschnitt ESRS 2 IRO-1 näher erläutert.

Der derzeitige und künftige Einfluss von IROs auf die Unternehmensstrategie, das Geschäftsmodell und die Wertschöpfungskette sowie die Entscheidungsfindung wird kontinuierlich überprüft, und es werden entsprechende Maßnahmen entwickelt. Im Berichtsjahr haben weder die identifizierten IROs noch die ergriffenen und geplanten Maßnahmen eine Änderung der Unternehmensstrategie oder des Geschäftsmodells zur Folge gehabt.

Im Zusammenhang mit den wesentlichen nachhaltigkeitsbezogenen Risiken und identifizierten nachhaltigkeitsbezogenen Chancen gab es im Berichtsjahr keine Ereignisse, die zu wesentlichen finanziellen Effekten geführt haben. Davon ausgehend gibt es auch keine Hinweise, dass im nächsten Berichtsjahr wesentliche Anpassungen der im zugehörigen Abschluss ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu erwarten sind.

Auch die Widerstandsfähigkeit der Strategie und des Geschäftsmodells sowie die Fähigkeit des Unternehmens, derzeitige und künftige wesentliche Auswirkungen und Risiken zu bewältigen sowie identifizierte Chancen zu nutzen, werden fortlaufend überwacht und bei Bedarf Maßnahmen entwickelt. Hierbei fließen auch Erkenntnisse aus den in ESRS E1 SBM-3 und ESRS E4-1 beschriebenen Klima- und Umwelt-Resilienzanalysen ein.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs)

Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen [IRO-1]

Die Ermittlung und Bewertung der wesentlichen IROs der Schaeffler Gruppe erfolgte in Übereinstimmung mit der in den ESRS 1 dargestellten Verfahrensweise zur doppelten Wesentlichkeitsanalyse und orientierte sich an der Implementation Guidance der EFRAG vom Mai 2024. Dieser Prozess wurde im Berichtsjahr erstmalig durchgeführt und wird in den kommenden Jahren weiterentwickelt.

Bei der Ermittlung der Wesentlichkeit der Nachhaltigkeitsaspekte wurden zwei Dimensionen betrachtet (doppelte Wesentlichkeit) – zum einen die Wesentlichkeit der Auswirkungen der Schaeffler Gruppe auf Menschen und Umwelt (inside-out) und zum anderen die Wesentlichkeit der finanziellen Risiken und Chancen auf die Geschäftstätigkeit der Schaeffler Gruppe (outside-in), welche durch Nachhaltigkeitsaspekte entstehen.

Das methodische Vorgehen zur Wesentlichkeitsanalyse sowie Zwischenergebnisse wurden im Verlauf des Berichtsjahres dem Executive Board der Schaeffler Gruppe präsentiert. Die finale Freigabe der als wesentlich identifizierten IROs erfolgte ebenfalls durch das Executive Board.

Über interne Kontrollen soll zudem sichergestellt werden, dass das methodische Vorgehen zur doppelten Wesentlichkeitsanalyse dokumentiert ist und wesentliche IROs vollständig und ordnungsgemäß in die Nachhaltigkeitsberichterstattung aufgenommen werden.

Auswirkungen, Risiken und Chancen ¹⁾ (IROs)	Zeithorizont ²⁾			Wertschöpfungskette			Verweis
	kurzfristig	mittelfristig	langfristig	vorgelagert	eigenes Geschäft	nachgelagert	
ESRS E1 Auswirkungen in Zusammenhang mit Klimawandel							
KLIMASCHUTZ							
● Emission von Treibhausgasen (Tatsächliche negative Auswirkungen)	■	□	□	■	■	■	ESRS E1
ENERGIE							
● Hoher Energieverbrauch (Tatsächliche negative Auswirkungen)	■	□	□	■	■	■	ESRS E1
ESRS E1 Physische Risiken in Zusammenhang mit Klimawandel							
● Schäden und Betriebsunterbrechung durch Extremwetterereignisse (Physische Risiken)	■	□	□	□	■	□	ESRS E1
● Schäden und Betriebsunterbrechung durch Erdbeben (Physische Risiken)	■	□	□	□	■	□	ESRS E1
ESRS E1 Übergangsrisiken und Chancen in Zusammenhang mit Klimawandel							
● Steigende Kosten durch verschärfte klimabezogene regulatorische Anforderungen (u. a. CBAM, CO ₂ e-Preise) (Übergangsrisiken)	□	■	□	■	■	□	ESRS E1
● Verstärkte Forderungen der Stakeholder nach Verwendung emissionsarmer und umweltfreundlicher Materialien (Übergangsrisiken)	□	□	■	□	□	■	ESRS E1
● Absatzchancen durch veränderte Kundenpräferenzen und Anstieg der Nachfrage nach E-Mobilitätslösungen (Sparten Automotive Technologies & Vehicle Lifetime Solutions) (Chancen)	□	■	□	□	□	■	ESRS E1
● Absatzchancen durch Lösungen für erneuerbare Energien (Chancen)	□	■	□	□	□	■	ESRS E1
● Absatzchancen durch die Entwicklung und/oder Ausweitung von emissionsarmen Produkten und Dienstleistungen (Transportation & Mobility/Machinery & Materials) (Chancen)	□	■	□	□	□	■	ESRS E1

Auswirkungen, Risiken und Chancen ¹⁾ (IROs)	Zeithorizont ²⁾			Wertschöpfungskette			Verweis
	kurzfristig	mittelfristig	langfristig	vorgelagert	eigenes Geschäft	nachgelagert	
ESRS E2 Auswirkungen und Risiken in Zusammenhang mit Umweltverschmutzung							
LUFTVERSCHMUTZUNG							
● Verschmutzung der Luft durch Prozesse und Produkte (Tatsächliche negative Auswirkungen)	■	□	□	■	□	■	ESRS E2
WASSER- UND BODENVERSCHMUTZUNG SOWIE VERSCHMUTZUNG VON LEBENDEN ORGANISMEN UND NÄHRUNGSRESSOURCEN							
● Verschmutzung durch Rohstoffgewinnungsprozesse (Tatsächliche negative Auswirkungen)	■	□	□	■	□	■	ESRS E2
(BESONDERS) BESORGNISERREGENDE STOFFE UND PFAS							
● Verwendung von (besonders) besorgniserregenden Stoffen und PFAS (Tatsächliche und potenzielle negative Auswirkungen)	■	□	□	■	□	■	ESRS E2
● Allgemeines Verbot von PFAS (EU-Verbotsvorschlag) (Risiken)	□	■	□	■	□	■	ESRS E2
ESRS E3 Auswirkungen und Risiken in Zusammenhang mit Wasser							
WASSER							
● Große Frischwasserentnahmen durch eigene Produktion (Tatsächliche negative Auswirkungen)	■	□	□	□	■	□	ESRS E3
● Große Wasserentnahmen und -einleitungen in der Wertschöpfungskette (Tatsächliche negative Auswirkungen)	■	□	□	■	□	■	ESRS E3
● Begrenzte Wasserverfügbarkeit für eigene Geschäftsprozesse und Verwundbarkeit der Lieferkette durch Wasserknappheit in bestimmten Regionen (Physische Risiken)	□	□	■	■	■	□	ESRS E3
● Verstärkte Forderungen der Stakeholder nach geschlossenen Wasserkreisläufen (Übergangsrisiken)	□	■	□	□	□	■	ESRS E3

¹⁾ Bei der Darstellung handelt es sich um identifizierte Chancen. Eine Bewertung der Wesentlichkeit der Chancen erfolgt aufgrund der fortlaufenden Integration der Vitesco Technologies Group AG und der damit verbundenen Aktualisierung der Konzernstrategie erstmalig im kommenden Berichtsjahr.

²⁾ Die identifizierten Zeithorizonte stellen eine Einschätzung des frühesten Eintrittszeitpunkts der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und identifizierten Chancen dar.

Auswirkungen, Risiken und Chancen ¹⁾ (IROs)	Zeithorizont ²⁾			Wertschöpfungskette			Verweis
	kurzfristig	mittelfristig	langfristig	vorgelagert	eigenes Geschäft	nachgelagert	
ESRS E4 Auswirkungen und Risiken in Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen							
DIREKTE URSACHEN DES BIODIVERSITÄTSVERLUSTS							
● Beitrag zu direkten Einflussfaktoren von Biodiversitätsverlust (Tatsächliche negative Auswirkungen)	■	□	□	■	■	■	ESRS E4
AUSWIRKUNGEN UND RISIKEN IN ZUSAMMENHANG MIT DEM ZUSTAND VON ARTEN, DER AUSDEHNUNG UND DEM ZUSTAND VON ÖKOSYSTEMEN SOWIE ÖKOSYSTEMDIENSTLEISTUNGEN							
● Auswirkungen auf den Zustand von Arten, auf die Ausdehnung und den Zustand von Ökosystemen sowie auf Ökosystemdienstleistungen durch Rohstoffgewinnungsprozesse (Tatsächliche negative Auswirkungen)	■	□	□	■	□	■	ESRS E4
● Steigende Kosten aufgrund zunehmender ökosystembezogener regulatorischer Anforderungen (u. a. Rohstoffabbau) (Übergangsrisiken)	□	■	□	■	□	□	ESRS E4
ESRS E5 Auswirkungen, Risiken und Chancen in Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft							
RESSOURCENZUFLÜSSE, EINSCHLIESSLICH RESSOURCENNUTZUNG							
● Einsatz von großen Mengen an Primärmaterialien (Tatsächliche negative Auswirkungen)	■	□	□	■	■	□	ESRS E5
● Begrenzte Verfügbarkeit nachhaltiger Rohstoffe und Komponenten (Übergangsrisiken)	□	■	□	■	□	□	ESRS E5
● Hohe Investitionskosten für kreislauffähige Prozesse und Produkte (Übergangsrisiken)	□	■	□	□	■	□	ESRS E5
RESSOURCENABFLÜSSE IM ZUSAMMENHANG MIT PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN							
● Geringe Recyclebarkeit bestimmter Produktmaterialien (Tatsächliche negative Auswirkungen)	■	□	□	□	■	■	ESRS E5
● Absatzchancen durch die Verwendung von nachhaltigen und recycelten Materialien in Produkten (Chancen)	□	■	□	□	■	■	ESRS E5
ABFÄLLE							
● Erzeugung von gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen (Tatsächliche negative Auswirkungen)	■	□	□	■	■	■	ESRS E5

● Auswirkungen ● Risiken ● Chancen

Auswirkungen, Risiken und Chancen ¹⁾ (IROs)	Zeithorizont ²⁾			Wertschöpfungskette			Verweis
	kurzfristig	mittelfristig	langfristig	vorgelagert	eigenes Geschäft	nachgelagert	
ESRS S1 Auswirkungen und Risiken in Zusammenhang mit eigenen Arbeitskräften							
ARBEITSBEDINGUNGEN							
● Menschenwürdige und gesunde Arbeitsbedingungen (Tatsächliche und potenzielle positive Auswirkungen)	■	□	□	□	■	□	ESRS S1
● Widrige Arbeitsbedingungen in risikobehafteten Ländern (Potenzielle negative Auswirkungen)	■	□	□	□	■	□	ESRS S1
● Auftreten arbeitsbedingter Unfälle (Tatsächliche negative Auswirkungen)	■	□	□	□	■	□	ESRS S1
● Arbeitsplatzverluste durch Transformationsprozesse (Tatsächliche negative Auswirkungen)	■	□	□	□	■	□	ESRS S1
GLEICHBEHANDLUNG UND CHANCENGLEICHHEIT FÜR ALLE							
● Weiterbildungs- und Entwicklungsprogramme (Tatsächliche positive Auswirkungen)	■	□	□	□	■	□	ESRS S1
● Herausforderungen im Zusammenhang mit der Gleichbehandlung und Chancengleichheit aller eigenen Arbeitskräfte (Tatsächliche und potenzielle negative Auswirkungen)	■	□	□	□	■	□	ESRS S1
SONSTIGE ARBEITSBEZOGENE RECHTE							
● Verletzungen sonstiger arbeitsbezogener Rechte (Potenzielle negative Auswirkungen)	■	□	□	□	■	□	ESRS S1
● Verstoß gegen die gesetzliche Verpflichtung zur Ergreifung von Abhilfemaßnahmen bei Menschenrechtsverletzungen gegen eigene Arbeitskräfte (Risiken)	□	■	□	□	■	□	ESRS S1
● Datenschutzverletzungen (Potenzielle negative Auswirkungen)	■	□	□	□	■	□	ESRS S1

¹⁾ Bei der Darstellung handelt es sich um identifizierte Chancen. Eine Bewertung der Wesentlichkeit der Chancen erfolgt aufgrund der fortlaufenden Integration der Viteco Technologies Group AG und der damit verbundenen Aktualisierung der Konzernstrategie erstmalig im kommenden Berichtsjahr.

²⁾ Die identifizierten Zeithorizonte stellen eine Einschätzung des frühesten Eintrittszeitpunkts der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und identifizierten Chancen dar.

Auswirkungen, Risiken und Chancen ¹⁾ (IROs)	Zeithorizont ²⁾			Wertschöpfungskette			Verweis
	kurzfristig	mittelfristig	langfristig	vorgelagert	eigenes Geschäft	nachgelagert	
ESRS S2 Auswirkungen und Risiken in Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette							
ARBEITSBEDINGUNGEN							
● Widrige Arbeitsbedingungen für Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette (Tatsächliche und potenzielle negative Auswirkungen)	■	□	□	■	□	■	ESRS S2
GLEICHBEHANDLUNG UND CHANCENGLEICHHEIT FÜR ALLE							
● Diskriminierung und Belästigung von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette (Tatsächliche und potenzielle negative Auswirkungen)	■	□	□	■	□	■	ESRS S2
SONSTIGE ARBEITSBEZOGENE RECHTE							
● Verletzung sonstiger arbeitsbezogener Rechte von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette (Tatsächliche und potenzielle negative Auswirkungen)	■	□	□	■	□	■	ESRS S2
● Verstoß gegen die gesetzliche Verpflichtung zur Ergreifung von Abhilfemaßnahmen bei Menschenrechtsverletzungen gegen Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette (Risiken)	□	■	□	■	□	□	ESRS S2
ESRS S3 Auswirkungen in Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften							
WIRTSCHAFTLICHE, SOZIALE UND KULTURELLE RECHTE VON GEMEINSCHAFTEN							
● Verletzungen der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte der umliegenden Gemeinschaften (Potenzielle negative Auswirkungen)	■	□	□	■	□	■	ESRS S3
BÜRGERRECHTE UND POLITISCHE RECHTE VON GEMEINSCHAFTEN							
● Missachtung der Bürger- und politischen Rechte der umliegenden Gemeinschaften (Potenzielle negative Auswirkungen)	■	□	□	■	□	■	ESRS S3
RECHTE INDIGENER VÖLKER							
● Verletzungen der Rechte indigener Völker (Potenzielle negative Auswirkungen)	■	□	□	■	□	■	ESRS S3

Auswirkungen, Risiken und Chancen ¹⁾ (IROs)	Zeithorizont ²⁾			Wertschöpfungskette			Verweis
	kurzfristig	mittelfristig	langfristig	vorgelagert	eigenes Geschäft	nachgelagert	
ESRS G1 Auswirkungen in Zusammenhang mit der Unternehmensführung							
UNTERNEHMENSKULTUR							
● Starke Unternehmenskultur (Tatsächliche positive Auswirkungen)	■	□	□	□	■	□	ESRS G1
SCHUTZ VON HINWEISGEBENDEN							
● Fehlender angemessener Schutz von Hinweisgebenden (Potenzielle negative Auswirkungen)	■	□	□	■	■	■	ESRS G1
MANAGEMENT DER BEZIEHUNGEN ZU LIEFERANTEN, EINSCHLIESSLICH ZAHLUNGSPRAKTIKEN							
● Auswirkungen von Zahlungspraktiken auf die wirtschaftliche Situation von Lieferanten (Potenzielle negative Auswirkungen)	■	□	□	□	■	■	ESRS G1
KORRUPTION UND BESTECHUNG							
● Auswirkungen von Korruption und Bestechung (Potenzielle negative Auswirkungen)	■	□	□	■	■	■	ESRS G1

¹⁾ Bei der Darstellung handelt es sich um identifizierte Chancen. Eine Bewertung der Wesentlichkeit der Chancen erfolgt aufgrund der fortlaufenden Integration der Vitesco Technologies Group AG und der damit verbundenen Aktualisierung der Konzernstrategie erstmalig im kommenden Berichtsjahr.

²⁾ Die identifizierten Zeithorizonte stellen eine Einschätzung des frühesten Eintrittszeitpunkts der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und identifizierten Chancen dar.

Verfahren zur Bestimmung der wesentlichen Auswirkungen

Der Prozess zur Ermittlung, Bewertung und Priorisierung der potenziellen und tatsächlichen positiven und negativen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt wurde in drei Schritten durchgeführt:

Schritt 1 – Kontextverständnis: Den Startpunkt der doppelten Wesentlichkeitsanalyse bildete eine Bewertung des Geschäftsmodells der Schaeffler Gruppe sowie der relevanten Aktivitäten entlang der Wertschöpfungskette inkl. ihrer potenzieller Relevanz für insbesondere die in ESRS 1 AR 16 aufgelisteten Nachhaltigkeitsaspekte. Dabei wurden Anforderungen relevanter Stakeholder analysiert, Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse aus vergangenen Jahren herangezogen und Workshops mit externen Fachleuten durchgeführt. Bei der Analyse der Interessen relevanter Stakeholder wurde auf bereits bestehende Umfragen und Analysen sowie auf externe Studien abgestellt.

Schritt 2 – Ermittlung der Auswirkungen: Basierend auf diesem Kontextverständnis erfolgte die Identifizierung tatsächlicher und potenzieller positiver sowie negativer Auswirkungen entlang der in ESRS 1 AR 16 aufgelisteten Nachhaltigkeitsaspekte sowie der in ESRS 1 Abschnitt 6.4 definierten Zeithorizonte. Dabei wurden die Auswirkungen berücksichtigt, an denen die Schaeffler Gruppe durch eigene Tätigkeiten und/oder durch Geschäftsbeziehungen beteiligt ist. Neben den ESRS-themenbezogenen Aspekten betrachtete die Schaeffler Gruppe auch mögliche unternehmensspezifische Themen sowie Auswirkungen, welche möglicherweise durch die Verschmelzung der Vitesco Technologies Group AG auf die Schaeffler AG entstehen können.

Schritt 3 – Bewertung der Wesentlichkeit: Die identifizierten Auswirkungen wurden entlang der Wertschöpfungskette anhand der von den ESRS vorgegebenen Parameter Schweregrad und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Dabei wurde die Eintrittswahrscheinlichkeit nur für potenzielle Auswirkungen berücksichtigt. Für die Bewertung der negativen Auswirkungen wurde

der Schweregrad als Durchschnitt der drei Faktoren Ausmaß, Umfang und Unabänderlichkeit errechnet. Bei positiven Auswirkungen erfolgte die Bewertung des Schweregrads nach Ausmaß und Umfang.

Um eine konsistente Vorgehensweise bei der Bewertung der genannten Parameter zu ermöglichen, wurden im Berichtsjahr von der Schaeffler Gruppe einheitliche qualitative Bewertungsskalen angewendet. Darüber hinaus sollte im Rahmen der Bewertung sichergestellt werden, dass der Schweregrad der Auswirkungen höher gewichtet wurde als deren Eintrittswahrscheinlichkeit.

Abschließend wurden die bewerteten Ergebnisse je Auswirkung in eine Matrix mit Wesentlichkeitsschwellen eingeordnet. Diese Matrix ist für die qualitativen Parameter Schweregrad¹⁷ und Eintrittswahrscheinlichkeit mit der Matrix des Risikomanagement-System (RMS) harmonisiert.

 Mehr zum Risikomanagement-System im Kapitel Governance Systeme ab Seite i34ff.

Auswirkungen, die aufgrund der Bewertung oberhalb der definierten Schwellenwerte lagen, wurden als wesentlich für die Schaeffler Gruppe eingestuft und werden in diesem Nachhaltigkeitsbericht berichtet. Insgesamt wurden 30 Auswirkungen als wesentlich eingestuft. Diese finden sich in der Tabelle im Abschnitt ESRS 2 SBM-3 sowie ausführlich beschrieben in den entsprechenden Kapiteln Umwelt, Soziales und Unternehmensführung.

Verfahren zur Bestimmung der wesentlichen Risiken und Chancen

Die Ermittlung der nachhaltigkeitsbezogenen Risiken und Chancen ist in das bestehende RMS und somit in das Managementverfahren der Schaeffler Gruppe integriert. Die Erhebung der wesentlichen Risiken erfolgte in drei Schritten. Für die

identifizierten Chancen erfolgt die vollständige Bewertung der Wesentlichkeit erstmalig im kommenden Berichtsjahr. Hierbei wird ebenfalls die nachfolgend beschriebene Methodik zugrunde gelegt.

 Mehr zum Risikomanagement-System im Kapitel Governance Systeme ab Seite i34ff.

Schritt 1 – Kontextverständnis und Vorbereitung der Erhebung:

Um eine vollständige Betrachtung nachhaltigkeitsbezogener Risiken und Chancen zu gewährleisten, wurden zunächst alle durch die von ESRS 1 AR 16 vorgegebenen Nachhaltigkeitsaspekte auf ihre Relevanz analysiert. Anschließend wurden die relevanten Nachhaltigkeitsaspekte in den bestehenden Katalog von Risiko- und Chancenkategorien der Schaeffler Gruppe aufgenommen. Außerdem wurden die identifizierten Auswirkungen auf Mensch und Umwelt sowie die dazugehörigen Wertschöpfungskettenstufen in den Prozess übermittelt. Somit sollte sichergestellt werden, dass möglicherweise hieraus resultierende finanzielle Risiken und Abhängigkeiten ebenfalls erfasst und bewertet werden.

Schritt 2 – Ermittlung der Risiken und Chancen: Der Prozess zur Ermittlung aller Risiken und Chancen erfolgte im Rahmen des bestehenden RMS der Schaeffler Gruppe. Die Betrachtungszeiträume für die Ermittlung der Risiken und Chancen entsprechen ebenfalls den in ESRS 1 Abschnitt 6.4 definierten Zeithorizonten und orientieren sich am Prognosezeitraum (1 Jahr), an der Multi-Year-Planung (5 Jahre) und der strategischen Planung (10 Jahre) der Schaeffler Gruppe.

Schritt 3 – Bewertung der Wesentlichkeit: Die Bewertung der Wesentlichkeit der nachhaltigkeitsbezogenen Risiken erfolgte nach der gleichen Methodik wie bei den anderen im RMS erfassten Risiken, denen die Schaeffler Gruppe ausgesetzt ist. So wurden für die Parameter potenzielles Schadensausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit dieselben qualitativen und quantitativen Schwellenwerte verwendet. Risiken, die aufgrund der

¹⁷ Der Schweregrad ersetzt in der RMS-Matrix den Parameter Schadensausmaß.

Bewertung oberhalb der definierten Schwellenwerte lagen, wurden demnach als wesentlich für die Schaeffler Gruppe eingestuft und werden in diesem Nachhaltigkeitsbericht berichtet.

Insgesamt wurden 12 Risiken als wesentlich eingestuft und 4 Chancen identifiziert. Diese finden sich in der Tabelle im Abschnitt ESRS 2 SBM-3 sowie ausführlich beschrieben in den entsprechenden Kapiteln Umwelt und Soziales.

Als Teil des Prozesses zur Erhebung nachhaltigkeitsbezogener Risiken und Chancen wurden klimabezogene physische Risiken sowie Übergangsrisiken und Chancen ermittelt.

Ermittlung von physischen Risiken

Die Ermittlung physischer klimabezogener Risiken erfolgte integriert im Rahmen des bestehenden RMS der Schaeffler Gruppe.

Schritt 1 – Bestimmung des Szenarios: Als Grundlage zur Erhebung der physischen Risiken greift die Schaeffler Gruppe auf eine globale Datenbank eines externen Dienstleisters zurück, die Simulationen klimabedingter Naturgefahren unter verschiedenen Szenarien und neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen enthält. Als maßgebliches Szenario wurde das Umwelt- und Klimaszenario SSP5-8.5 des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) ausgewählt. Dieses beschreibt einen gemeinsam genutzten sozioökonomischen Pfad (Shared Socioeconomic Pathway, SSP) mit hohen Emissionen und einem erwarteten Temperaturanstieg von mehr als 4 °C im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter.

Schritt 2 – Ermittlung und Bewertung der physischen Risiken: Unter Berücksichtigung dieses Szenarios wurden nach genauen geographischen Koordinaten die Standorte im eigenen Betrieb der Schaeffler Gruppe identifiziert, die über die im RMS hinterlegten Zeithorizonte von physischen Risiken betroffen sein können. Hierbei wurde eine Vielzahl von akuten Naturgefahren wie Überflutungen und Erdbeben, Extremwetterereignisse wie Stürme und extreme Niederschläge sowie chronische Klimagefahren wie Hitzestress und Wasserknappheit berücksichtigt.

Neben den Standorten im eigenen Betrieb wurden zusätzlich Standorte von kritischen Lieferanten als Teil der vorgelagerten Wertschöpfungskette betrachtet.

Bei der quantitativen Bewertung der Anfälligkeit der Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten gegenüber diesen Gefahren verfolgte die Schaeffler Gruppe einen systematischen Ansatz. Hierbei wurden potenzielle Betriebsunterbrechungen für die Dauer bis zur Wiederherstellung der Betriebsfähigkeit erfasst. Zudem fließen die potenziellen Verluste in Form von zerstörten Vermögenswerten sowie deren Wiederbeschaffungskosten in die Bewertung ein. Die Wesentlichkeit dieser physischen Risiken wurde, wie im Regelprozess beschrieben, entlang der Parameter potenzielles Schadensausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der hierbei definierten Schwellenwerte bestimmt.

Ermittlung von Übergangsrisiken und Chancen

Im Rahmen des bestehenden RMS hat die Schaeffler Gruppe zudem Workshops mit internen Fachleuten der unterschiedlichen Funktionen durchgeführt, um umwelt- und klimabezogene Übergangsrisiken und Chancen entlang der Wertschöpfungskette zu ermitteln.

Schritt 1 – Bestimmung des Szenarios: Die Schaeffler Gruppe hat in diesem Zusammenhang ein Umwelt- und Klimaszenario definiert, das unter der Bezeichnung „Ahead of the Game“ einem Temperaturanstieg von 1,5 °C im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter entspricht. Das Szenario berücksichtigt aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse aus dem Net Zero Emissions (NZE) 2050 Szenario der International Energy Agency (IEA), dem SSP1 Szenario des IPCC sowie weiteren anerkannten Quellen und wesentlichen Veränderungstreibern für die Schaeffler Gruppe bis zum Jahr 2050. Dieses Jahr entspricht dem Lebenszyklus relevanter Vermögenswerte der Gruppe, vor allem ihren Produktionsanlagen, sowie dem globalen Zeithorizont des Pariser Klimaabkommens.

Das Narrativ des Szenarios beschreibt eine effektive und konsequente Zusammenarbeit von Regierungen, Privatunternehmen und der Gesellschaft unter Umsetzung strenger globaler

Umweltvorschriften. Die Automobilindustrie erlebt einen großen Wandel weg von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren hin zu Elektrofahrzeugen und erneuerbaren Energien, die als gesellschaftlich akzeptierte Energiequellen angesehen werden. Diese Entwicklung wird durch den technologischen Fortschritt weiter vorangetrieben. Außerdem beschleunigt sich der demografische Wandel und veränderte Mobilitätsmuster führen zu einer Zunahme des Schienenpersonenverkehrs. All dies trägt zur Reduktion der Auswirkungen auf die Umwelt bei, wobei sich die Verfügbarkeit von Ökosystemdienstleistungen und der Klimawandel nur geringfügig verändern.

Schritt 2 – Ermittlung und Bewertung der Übergangsrisiken und Chancen:

Unter Berücksichtigung dieses Szenarios wurden vor allem der Wechsel weg von Verbrennungsmotoren hin zur Elektromobilität und die zunehmende Nachfrage nach erneuerbaren Energien als relevante Übergangereignisse definiert, die erhebliche Anstrengungen hin zu einer Dekarbonisierung der Wirtschaft erfordern. Auf dieser Basis konnte die Schaeffler Gruppe für die im RMS hinterlegten Zeithorizonte sowohl Übergangsrisiken als auch Chancen identifizieren, die vor allem die Sparten Automotive Technologies sowie Bearings & Industrial Solutions betreffen. Die Wesentlichkeit dieser Übergangsrisiken wurde ebenfalls entlang des beschriebenen Regelprozesses bestimmt – hinsichtlich der identifizierten Chancen erfolgte für das Berichtsjahr jedoch noch keine konkrete Bewertung der Wesentlichkeit. Grund war die fortlaufende Integration der Vitesco Technologies Group AG und die damit verbundene Aktualisierung der Konzernstrategie.

Im Rahmen der beschriebenen Verfahren wurden auch mögliche Abhängigkeiten, physische Risiken sowie Übergangsrisiken und Chancen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen berücksichtigt. Etwaige systemische Risiken, die aus einem schwerwiegenden Versagen von Ökosystemen sowie Ökosystemdienstleistungen resultieren, wurden nicht gesondert betrachtet, da diese im „Ahead of the Game“-Szenario nicht zu erwarten sind. Diese systemischen Risiken hätten in ihrer Folge dramatische Auswirkungen auf die Gesellschaft sowie das

Finanz- und Wirtschaftssystem. Ein Zusammenbruch des Finanzsystems und der Volkswirtschaft hätte immer auch signifikante Auswirkungen auf die Schaeffler Gruppe.

Im Allgemeinen stehen die verwendeten Klimaszenarien im Einklang mit den getroffenen klimabezogenen Annahmen im Konzernlagebericht, da die ermittelten Risiken gesamtheitlich in das unternehmensweite RMS einfließen. Klimabezogene Risiken sind somit integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung, was eine ganzheitliche und kohärente Handhabung der Risiken ermöglicht.

Zusätzliche Erläuterungen zu den Verfahren und themenspezifische IRO-1-Datenpunkte

Die Ermittlung der IROs für eigene Standorte und Geschäftstätigkeiten erfolgte für alle ESRS-Aspekte¹⁸ in enger Zusammenarbeit mit den relevanten Funktionen und Fachleuten aus den jeweiligen Fachbereichen. Um möglichst objektive und evidenzbasierte Einschätzungen treffen zu können, wurden ihre Erkenntnisse aus dem regelmäßigen Austausch mit Standorten und Regionalkoordinatoren sowie Daten aus dem etablierten Energy, Environment, Health and Safety (EnEHS) Managementsystem und dem EMAS-Umweltmanagementsystem herangezogen. Diese basieren auf den energie-, umwelt- sowie arbeitsschutzrelevanten Normen ISO 50001, ISO 14001, ISO 45001 und unterliegen regelmäßigen internen und externen Audits. Darüber hinaus wurden, soweit möglich, Ergebnisse aus bestehenden Due-Diligence-Systemen berücksichtigt, die sich neben dem eigenen Geschäftsbereich auch auf direkte Lieferanten sowie ausgewählte Bereiche der tieferen Lieferkette erstrecken und z. B. die Adressierung von Auswirkungen und Risiken in Lieferketten für sog. Konfliktrohstoffe umfassen.

Aufgrund der Komplexität und des Umfangs der zu betrachtenden Prozesse ist die Datenverfügbarkeit für die Wertschöpfungskette im ersten Berichtsjahr jedoch limitiert. Die Ermittlung wesentlicher Auswirkungen und Risiken, insbesondere in der tieferen

Wertschöpfungskette, erfolgte deshalb maßgeblich über eine intern durchgeführte abstrakte Risikoanalyse – die Critical Raw Materials Analyse. Diese basiert auf Erkenntnissen von Länder- und Sektorstudien, wie etwa jenen der Responsible Minerals Initiative, und analysiert Umwelt-, Sozial-, und Governance-Problestellungen im Zusammenhang mit dem Abbau von Rohstoffen, die in den Produkten der Schaeffler Gruppe enthalten sind.

Insbesondere im Zusammenhang mit der Wertschöpfungskette und dem Rohstoffabbau wurden dadurch zahlreiche Auswirkungen auf Umwelt-, Sozial-, Menschenrechts- und Governance-Themen identifiziert, in die die Schaeffler Gruppe indirekt durch die Verbindung zu Unternehmen in der tieferen vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette involviert sein könnte.

Obwohl es im Berichtszeitraum keine Evidenz für einen konkreten Zusammenhang mit der Wertschöpfungskette der Schaeffler Gruppe gab, verfolgt das Unternehmen einen Ansatz der Transparenz und strebt gleichzeitig an, die Verfügbarkeit der unternehmensspezifischen Daten entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu erhöhen. Die Ergebnisse der beschriebenen Analysen wurden im Rahmen des Schaeffler Stakeholder Dialogs mit Kunden, Lieferanten, einer Gewerkschaft sowie wissenschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Vertretenden validiert.

Ein direkter Austausch mit möglicherweise betroffenen Gemeinschaften zu den identifizierten Auswirkungen fand im Berichtsjahr noch nicht statt, ist aber für erste Pilotprojekte geplant (siehe Abschnitte ESRS S3-2 und ESRS S2-4). Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurde berücksichtigt, dass die Schaeffler Gruppe über drei Standorte in oder in der Nähe von Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität verfügt. Es liegen jedoch keine Kenntnisse darüber vor, dass sich die Geschäftstätigkeiten an diesen Standorten negativ auf diese Gebiete auswirken würden, indem sie zu einer Verschlechterung natürlicher Lebensräume und der Lebensräume von Arten sowie zu Störungen der Arten, für die das Schutzgebiet ausgewiesen wurde,

führen. Deshalb ist das Unternehmen zu dem Schluss gekommen, dass in diesem Zusammenhang keine Abhilfemaßnahmen ergriffen werden müssen.

Auswirkungen auf den Klimawandel durch direkte und indirekte Treibhausgasemissionen ermittelt die Schaeffler Gruppe entlang der Methodik des GHG Protocols (siehe Abschnitt ESRS E1-6).

Weitere Angaben

Eine Liste der Angabepflichten, die bei der Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts auf Grundlage der Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse befolgt wurden, sowie eine Übersicht aller Datenpunkte, die sich aus anderen in ESRS 2 Anlage B aufgeführten EU-Rechtsvorschriften ergeben, finden sich im Kapitel 5.5 „Weitere Angaben“.

¹⁸ Dies umfasst u. a. auch die ESRS-themenspezifischen IRO-1 Datenpunkte zu: E1 „Klimawandel“, E2 „Umweltverschmutzung“, E3 „Wasser- und Meeresressourcen“, E4 „Biologische Vielfalt und Ökosysteme“, E5 „Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft“ sowie G1 „Unternehmensführung“.

5.2 Umwelt

EU-Taxonomie

Grundlagen

Nach der Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomie) ist die Schaeffler AG dazu verpflichtet, den Umsatz, Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) aus den ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten gemäß Art. 3 und Art. 9 für die Schaeffler Gruppe offenzulegen. Um hierbei eine Vergleichbarkeit zwischen Unternehmen sicherzustellen, gibt die Taxonomie ein Klassifizierungssystem für ökologisch nachhaltige Tätigkeiten vor. Anhand dieses Systems wird die Einordnung unternehmenseigener Wirtschaftstätigkeiten hinsichtlich ihrer ökologischen Nachhaltigkeit durchgeführt. Das Klassifizierungssystem ist in sechs Umweltziele gegliedert:

- Klimaschutz
- Anpassung an den Klimawandel
- Nachhaltige Nutzung und Schutz der Wasser- und Meeresressourcen
- Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
- Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzungen
- Schutz und Wiederherstellung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme

Durch die Taxonomie-Verordnung wurden Wirtschaftstätigkeiten definiert, die das Potenzial haben, die Umweltziele zu unterstützen und die als taxonomiefähig bezeichnet werden. Der Anteil der taxonomiefähigen Tätigkeiten, der tatsächlich ökologisch nachhaltig ist, wird als taxonomiekonform bezeichnet. Taxonomiekonformität unterliegt den folgenden drei Kriterien:

1. Wesentlicher Beitrag zu einem der sechs Umweltziele
2. Keine erhebliche Beeinträchtigung der jeweils anderen fünf Umweltziele (engl.: „Do no significant harm“, DNSH)

3. Einhaltung sozialer und Governance-Mindestanforderungen (Mindestschutz)

Für das Berichtsjahr ist erstmalig Taxonomiekonformität für alle sechs Umweltziele zu berichten.

Allgemeine Annahmen

Im Zuge der Umsetzung der Taxonomie wurden bezüglich der Berücksichtigung einzelner Wirtschaftstätigkeiten Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt. Um Doppelzählung von Investitionen zwischen verschiedenen Wirtschaftstätigkeiten zu vermeiden, wurde ein detaillierter Prozess mit entsprechenden Kontrollhandlungen auf Ebene der Einzelinvestitionen aufgesetzt. Die Prüfung der Taxonomiefähigkeit und des Vorliegens eines wesentlichen Beitrags wurde ebenso wie die spezifischen DNSH-Kriterien auf Ebene der Wirtschaftstätigkeit vorgenommen. Die in den Appendizes A, B, C und D zum Annex I der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 genannten Kriterien unter Berücksichtigung der Änderungen durch die Delegierte Verordnung 2023/2485 und die Mindestschutz-Anforderungen wurden zentral geprüft.

DNSH-Prüfung

Die DNSH-Kriterien der Appendizes werden von der Schaeffler Gruppe für alle taxonomiekonformen Tätigkeiten erfüllt. Nach Anforderung des Appendix A wurde für alle relevanten Standorte eine Klimarisiko- und Vulnerabilitätsbewertung durchgeführt. Dabei konnten bestimmte Klimarisiken ausgeschlossen werden. Alle relevanten Klimarisiken wurden anschließend für jeden dieser Standorte detailliert geprüft und im Rahmen des Risikomanagements adressiert. Das mögliche Risiko einer Umweltschädigung im Zusammenhang mit Wasserknappheit und Beeinträchtigung der Wasserqualität nach Appendix B konnte für alle relevanten Standorte über die in der EMAS-Zertifizierung adressierten Kriterien, weitere interne Vorgaben und ergriffene risikominimierende Maßnahmen bewertet werden. Das Ergebnis führt zu keiner erheblichen Beeinträchtigung im Sinne des Appendix B. Bei den relevanten taxonomiekonformen Tätigkeiten werden die in Appendix C gestellten Anforderungen eingehalten.

Dadurch kommt es zu keiner erheblichen Beeinträchtigung im Sinne des Appendix C. Für Appendix D wurde für alle relevanten Standorte ausgeschlossen, dass diese in oder in der Nähe von biodiversitätssensiblen Gebieten liegen, wobei lokale Vorgaben als Bestandteil der bestehenden EMAS-Validierung nachgewiesen werden. Hierzu wurden als Grenze 500 Meter festgelegt. Die weiteren DNSH-Kriterien wurden auf Basis der Wirtschaftstätigkeit geprüft.

Mindestschutz-Prüfung

Im Rahmen der Mindestschutz-Prüfung standen in Anlehnung an die Empfehlung der Platform on Sustainable Finance der EU die Themenfelder Menschenrechte, Anti-Korruption, fairer Wettbewerb und Steuern im Vordergrund. Hierzu wurden jeweils die relevanten Stufen der Wertschöpfungskette wie direkte und indirekte Lieferanten, der eigene Geschäftsbereich, Kunden und andere Geschäftspartner geprüft.

Die Schaeffler Gruppe orientiert sich an dem sechsstufigen Due-Diligence-Prozess gemäß den Guidelines for Multinational Enterprises der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), die mit den UN Guiding Principles on Business and Human Rights konform sind. Diese sechs Schritte umfassen:

1. Verankerung von verantwortungsvollem unternehmerischem Handeln (engl.: Responsible Business Conduct, RBC) in Strategien und Managementsystemen des Unternehmens
2. Durchführung von Due Diligence durch Bestimmung tatsächlicher und potenzieller negativer Effekte auf RBC-Belange
3. Beseitigung, Vermeidung und Minderung dieser negativen Effekte
4. Nachverfolgung der Umsetzung und Ergebnisse
5. Kommunikation darüber, wie negativen Effekten begegnet wird
6. Ggf. Ermöglichung von Wiedergutmachung

Diese sechs Schritte werden im Rahmen der drei relevanten Compliance Management Systeme zu Menschenrechten (Menschenrechts-CMS), Geschäftsintegrität (Business Integrity CMS) und Steuern (Tax CMS) gemäß IDW PS 980 adressiert.

Über die Mindestschutz-Anforderungen wird sowohl im eigenen Geschäftsbereich als auch ggü. allen Geschäftspartnern (inkl. indirekten und direkten Lieferanten) informiert. Dies geschieht durch öffentlich einsehbare Dokumente wie den Schaeffler Unternehmenskodex und den Schaeffler Geschäftspartnerkodex (siehe Abschnitt ESRS S2-1 Konzepte). Zusätzliche Maßnahmen wie Risikoanalysen, Präventiv- und Kontrollmaßnahmen bauen auf diesen Anforderungen auf und werden regelmäßig durchgeführt. Über das Hinweisgebersystem als zentralen Beschwerdemechanismus der Schaeffler Gruppe können Meldungen über potenzielle Verstöße zu allen Themenfeldern eingereicht werden.

Der Vorstand der Schaeffler AG hat ein steuerliches, auf Schadensprävention und Risikokontrolle angelegtes Tax Compliance Management-System (Tax CMS) beschlossen, das die Einhaltung steuerlicher Pflichten gruppenweit sicherstellen soll und im Einklang mit dem Governance-Modell der Schaeffler Gruppe steht. Eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat die Angemessenheit und Implementierung des Tax CMS der Schaeffler AG und ihrer deutschen Tochtergesellschaften, deren Anteile unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich von der Schaeffler AG gehalten werden, bestätigt. Diese Prüfung erfolgte nach Maßgabe des Standards zur Prüfung von Compliance Management Systemen IDW PS 980 und des Praxishinweises 1/2016 „Ausgestaltung und Prüfung eines Tax Compliance Management-Systems gemäß IDW PS 980“. Im Berichtsjahr wurde eine Prüfung der Wirksamkeit des Tax CMS bezüglich der vorgenannten Gesellschaften gemäß IDW PS 980 für das Jahr 2023 abgeschlossen und die Angemessenheit und Wirksamkeit bestätigt.

- Dass die Schaeffler Gruppe in keinem der vier Themenfelder Menschenrechte, Anti-Korruption, fairer Wettbewerb und Steuern im Berichtsjahr verurteilt wurde, betrachtet das Unternehmen als Indiz dafür, dass die bestehenden Managementsysteme effektiv sind. Auch eine Analyse der neuen für den Mindestschutz zu betrachtenden Themenfelder

„kritische Waffen“ und „Wissenschaft, Technologie und Innovation“ ergab keine Verstöße gegen die Mindestschutzvorgaben. Die Bewertung von DNSH und Mindestschutz-Anforderungen im außereuropäischen Ausland unterscheidet sich nicht von der Bewertung innerhalb Europas.

Bewertung auf Ebene der Wirtschaftstätigkeiten

Das sparten- und funktionsübergreifende Projektteam der Schaeffler Gruppe hat mehrere relevante Wirtschaftstätigkeiten identifiziert. Alle im Folgenden genannten Wirtschaftstätigkeiten beziehen sich – soweit nicht anders angegeben – auf das Umweltziel Klimaschutz.

Die Schaeffler Gruppe trägt zur Ausweitung erneuerbarer Energien durch die Herstellung von Komponenten für Windkraft bei. Das gesamte Windgeschäft ist daher unter **3.1 Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie** für alle drei Leistungsindikatoren (engl.: Key Performance Indicators, KPIs) taxonomiefähig. Es erfüllt darüber hinaus die Kriterien für einen wesentlichen Beitrag sowie die DNSH-Kriterien zur Kreislaufwirtschaft und ist somit auch taxonomiekonform.

Im Zusammenhang mit der Wirtschaftstätigkeit **3.2 Herstellung von Anlagen für die Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff** verfolgt die Schaeffler Gruppe zwei unterschiedliche Geschäftstätigkeiten: zum einen Stack-Lösungen und Services für Elektrolyseure zur Herstellung von Wasserstoff, zum anderen Komponenten für Brennstoffzellenfahrzeuge, also zur Verwendung von Wasserstoff. Die Schaeffler Gruppe verzichtet auf den Ausweis eines CapEx-Plans und somit auf den Ausweis unter 3.2.

Im Zusammenhang mit der Wirtschaftstätigkeit **3.4 Herstellung von Batterien** wurden nach der Verschmelzung der Vitesco Technologies Group AG auf die Schaeffler AG Geschäftstätigkeiten wesentlichen Umfangs identifiziert. Die Herstellung von Komponenten für Batterien und Batteriemagementsysteme lässt sich dieser Tätigkeit eindeutig zuordnen. Der Nachweis eines substanziellen Beitrags zum Umweltziel Klimaschutz durch die Tätigkeit 3.4 wird dadurch erfüllt, dass die hergestellten

elektronischen Bauteile für den Verkehrssektor bestimmt und Bestandteil der Elektrifizierungslösungen des Produktportfolios sind. Sofern technisch möglich, wird die Nutzung von Sekundärrohstoffen bei der Produktion bevorzugt. Die geltenden Nachhaltigkeitsvorschriften für die Inverkehrbringung von Batterien werden eingehalten. Somit sind die technischen Bewertungskriterien erfüllt. Für den Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Umfänge wurden keine Nachweise zur Erfüllung der spezifischen DNSH-Kriterien erbracht.

Unter die Wirtschaftstätigkeit **3.18 Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten** fallen sowohl Tätigkeit im Automotive- als auch Two-Wheelers-Bereich. Dabei wird die Beschreibung der Wirtschaftstätigkeit, aus der sich die Taxonomiefähigkeit ableitet, so interpretiert, dass bereits für diese auch die technischen Bewertungskriterien heranzuziehen sind. Die als taxonomiefähig identifizierten Tätigkeiten berücksichtigen die in der Delegierten Verordnung (EU) 2023/2485 der Kommission vom 27. Juni 2023 zur Verfügung gestellten Liste enthaltenen Komponenten. Außerdem werden darunter Chassis-Teile gefasst, die ausschließlich in batterieelektrischen Fahrzeugen eingesetzt werden, sowie Teile für emissionsfreie Zweiräder. Diese Tätigkeiten erfüllen zudem die spezifischen DNSH-Kriterien zur Kreislaufwirtschaft und zur Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung und sind somit auch taxonomiekonform.

Auch die Beschreibung der Wirtschaftstätigkeit **3.19 Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten** wird so interpretiert, dass bereits für die Taxonomiefähigkeit die technischen Bewertungskriterien heranzuziehen sind. Alle nicht auf Dieselbetrieb ausgegerichteten Rail-Tätigkeiten (einschließlich Dual-Mode-Fahrzeugen) erfüllen die spezifischen DNSH-Kriterien zur Kreislaufwirtschaft sowie zur Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung und sind somit sowohl taxonomiefähig als auch -konform.

Die Schaeffler Gruppe fertigt außerdem Komponenten, die unter der Wirtschaftstätigkeit **3.21 Herstellung von Luftfahrzeugen** einzuordnen sind. Die Kriterien zum wesentlichen Beitrag werden jedoch nicht erfüllt, weshalb ausschließlich Taxonomiefähigkeit berichtet wird.

Im Bereich der unternehmensinternen Infrastruktur wurden darüber hinaus die materiellen CapEx im Zusammenhang mit dem Fuhrpark und Gebäuden identifiziert.

Zugänge zum Fuhrpark wurden gemäß den Taxonomievorgaben als CapEx im Zusammenhang mit der Wirtschaftstätigkeit **6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen** geprüft. Es war hierbei möglich, die Kriterien für einen wesentlichen Beitrag zu beurteilen. Aufgrund von Datenverfügbarkeit konnten nicht alle unter DNSH genannten Anforderungen bewertet werden, sodass diesbezüglich nur Taxonomiefähigkeit ausgewiesen wird.

Die immobilienbezogenen Investitionen betreffen im Berichtsjahr im Wesentlichen die Tätigkeit **7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden**. Die unter 7.7 ausgewiesenen CapEx betreffen fast ausschließlich Neubauten für den Eigenbedarf und immobilienbezogene Leasingverhältnisse sowie Immobilienzugänge der durch die Verschmelzung erloschenen Vitesco Technologies Group AG. Die Taxonomiekonformität wurde für jedes einzelne Bauprojekt, dessen CapEx 250 TEUR überschreiten, durch einen Vergleich der Gebäudeeigenschaften mit den in Sektor 7 genannten technischen Bewertungskriterien beurteilt. Aufgrund des Umfangs der Kriterien zum wesentlichen Beitrag und spezifischer DNSH-Kriterien ist nur ein Teil dieser Tätigkeiten als taxonomiekonform klassifiziert.

Taxonomie-Kennzahlen 2024 im Überblick

in Prozent	Taxonomie-		Nicht	
	Taxonomie-	fähig,	Taxonomie-	taxonomie-
	konform	aber nicht	fähig	fähig
		-konform		
Umsatz	8,4	1,7	10,1	89,9
CapEx	7,8	5,0	12,8	87,2
OpEx	27,7	1,1	28,8	71,2

Der Anteil des taxonomiefähigen Umsatzes der Schaeffler Gruppe beträgt 10,1 %. Er entfällt auf die Sparten Automotive Technologies und Others, Vehicle Lifetime Solutions sowie die Sektorcluster Wind, Rail, Aerospace und Two-Wheelers der Sparte Bearings & Industrial Solutions. Der taxonomiefähige Umsatz lässt sich den Wirtschaftstätigkeiten **3.1 Herstellung von Technologien für erneuerbare Energien, 3.18 Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten, 3.19 Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten** und **3.21 Herstellung von Luftfahrzeugen** zuordnen. Der Anteil des taxonomiekonformen Umsatzes der Schaeffler Gruppe beträgt 8,4 %. Die Differenz zur Taxonomiefähigkeit ist auf die Wirtschaftstätigkeit 3.21 zurückzuführen, zu der die spezifischen technischen Bewertungskriterien nicht erfüllt sind. Wesentliche Unterschiede ggü. dem Vorjahr begründen sich durch die Verschmelzung der Vitesco Technologies Group AG auf die Schaeffler AG, sowie den erstmaligen Ausweis von Konformität für 3.18 und 3.19. Basis für die relativen Angaben ist die Kennzahl der Umsatzerlöse aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr. Die Ermittlung erfolgt über die Zuordnung des Umsatzes auf relevante Kunden. Alle Umsätze der Schaeffler Gruppe sind Einnahmen aus Verträgen mit Kunden.

Die Anteile der taxonomiefähigen **CapEx** der Schaeffler Gruppe betragen 12,8 %. Diese umfassen zum einen Investitionen im Zusammenhang mit den originären Geschäftstätigkeiten Automotive, Wind, Herstellung von Batterien, Aerospace und

Two-Wheelers sowie außerdem Investitionen in den Bereichen Real Estate und Fuhrpark. Die Anteile des taxonomiekonformen CapEx der Schaeffler Gruppe betragen 7,8 %. Diese Differenz ergibt sich dadurch, dass für die Wirtschaftstätigkeiten **3.4 Herstellung von Batterien, 3.21 Herstellung von Luftfahrzeugen** sowie Fuhrpark und Real Estate die technischen Bewertungskriterien teilweise oder vollständig nicht erfüllt werden. Wesentliche Unterschiede ggü. dem Vorjahr begründen sich durch den erstmaligen Ausweis von Konformität für 3.18 und 3.19 sowie die Verschmelzung der Vitesco Technologies Group AG auf die Schaeffler AG und den damit erstmaligen Ausweis der 3.4. Die Ermittlung der CapEx-KPI erfolgt über die Bewertung von Einzelinvestitionen. Basis der relativen Angaben ist die Summe der Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten, Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen und Sachanlagen aus dem Kapitel Erläuterungen zur Konzern-Bilanz inklusive der relevanten Zugänge aus Konsolidierungskreisänderungen im Berichtsjahr unter Anwendung der Definition der EU-Taxonomie-Verordnung. Die Positionen resultierend aus Konsolidierungskreisänderungen wurden im Berichtsjahr erstmalig berücksichtigt, weshalb auch eine Anpassung des CapEx Nenners und der entsprechenden prozentuellen Angaben der Vorjahreswerte vorgenommen wurde. Die Zugänge aus Konsolidierungskreisänderungen wurden gemäß Anhang I der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 vor Abschreibungen und Neubewertungen im CapEx-Nenner berücksichtigt. Für den Zähler wurden Zugänge nach

Quantitative Aufschlüsselung des CapEx-Zählers

in Mio. EUR	CCM ¹⁾ 3.1	CCM 3.4	CCM 3.18	CCM 7.7	Summe
Zugänge zu Sachanlagen ²⁾	27	66	370	109	573
CapEx taxonomiekonform, gesamt	27	66	370	109	573
• davon aus Unternehmenszusammenschlüssen	-	66	202	0	269

¹⁾ CCM Climate Change Mitigation (Klimaschutz).

²⁾ Keine der taxonomiekonformen CapEx-Umfänge stehen im Zusammenhang mit Immateriellen Vermögenswerten, als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien oder kapitalisierten Nutzungsrechten an Vermögenswerten.

Abschreibungen und Neubewertungen berücksichtigt, um den tatsächlichen Anlagenzugang sachgerecht widerzuspiegeln. Der Zugang aus Konsolidierungskreisänderungen führt dazu, dass im Berichtsjahr im Gegensatz zu den Vorjahren Umfänge im Zusammenhang mit Energieeffizienz, erneuerbaren Energien sowie Renovierungen nicht mehr wesentlich sind. Alle taxonomiekonformen CapEx-Umfänge resultieren aus Zugängen bei Sachanlagen. Alle taxonomiekonformen CapEx-Umfänge sind im Zusammenhang mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten entstanden und stehen nicht im Zusammenhang mit CapEx-Plänen.

Die Anteile der taxonomiefähigen **OpEx** betragen 28,8 % und stehen im Zusammenhang mit Automotive-, Batterie-, Wind-, Rail-, Aerospace- und Two-Wheelers-Tätigkeiten sowie Instandhaltung

von Gebäuden. Die Anteile der taxonomiekonformen OpEx der Schaeffler Gruppe betragen 27,7 %. Diese Differenz ergibt sich dadurch, dass für die Wirtschaftstätigkeiten 3.4 Herstellung von Batterien, 3.21 Herstellung von Luftfahrzeugen sowie Real Estate die technischen Bewertungskriterien teilweise oder vollständig nicht erfüllt werden. Die Ermittlung der OpEx-KPI erfolgt zum einen über die Bewertung von Einzelprojekten und zum anderen über ein Allokationsmodell für direkt mit Taxonomie-relevantem Umsatz verbundene Projekte auf Basis der Umsatz-KPI. Wesentliche Unterschiede ggü. dem Vorjahr begründen sich durch den erstmaligen Ausweis von Konformität für 3.18 und 3.19, sowie die Verschmelzung der Vitesco Technologies Group AG auf die Schaeffler AG und den damit erstmaligen Ausweis der 3.4. Basis für diese relativen Angaben sind die Kosten für Forschung und Entwicklung aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr

zuzüglich der Instandhaltungskosten der Produktionswerke der Schaeffler Gruppe inkl. der Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Sachanlagen abzüglich der darin enthaltenen nicht relevanten Kosten unter Anwendung der Definition der EU-Taxonomie-Verordnung.

Alle taxonomiekonformen OpEx-Umfänge sind im Zusammenhang mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten entstanden und stehen nicht im Zusammenhang mit CapEx-Plänen. Keine der taxonomiekonformen OpEx-Umfänge entfallen auf die Kategorien kurzfristiges Leasing oder andere direkte Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens.

Quantitative Aufschlüsselung des OpEx-Zählers

in Mio. EUR	CCM ¹⁾ 3.1	CCM 3.4	CCM 3.18	CCM 3.19	CCM 7.7	Summe
Forschung und Entwicklung	17	19	278	4	–	317
Gebäudesanierungsmaßnahmen	–	–	–	–	1	1
Kurzfristiges Leasing	–	–	–	–	–	0
Wartung und Reparatur	17	0	78	8	–	102
Andere direkte Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens	–	–	–	–	–	0
OpEx taxonomiekonform gesamt	34	19	356	11	1	420

¹⁾ CCM Climate Change Mitigation (Klimaschutz).

Umsatz

Wirtschaftstätigkeiten	Code	Umsatz in Mio. EUR	Umsatz- anteil Jahr 2024	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag										DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)					Mindest- schutz	Anteil taxonomie- konformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) Umsatz, Jahr 2023	ermög- lichende Tätigkeiten	Kategorie Übergangs- tätigkeiten
				CCM ¹⁾	CCA ²⁾	WTR ³⁾	PPC ⁴⁾	CE ⁵⁾	BIO ⁶⁾	CCM ¹⁾	CCA ²⁾	WTR ³⁾	PPC ⁴⁾	CE ⁵⁾	BIO ⁶⁾							
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																						
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																						
Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie	CCM 3.1	511	2,8 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	3,8 %	E			
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	770	4,2 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	n. a.	E			
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	CCM 3.19	242	1,3 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	n. a.	E			
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		1.522	8,4 %	8,4 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	J	J	J	J	J	J	J	3,8 %				
• davon ermöglichende Tätigkeiten		1.522	8,4 %	8,4 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	J	J	J	J	J	J	J	3,8 %	E			
• davon Übergangstätigkeiten		0	0,0 %															0,0 %	T			
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																						
Herstellung von Luftfahrzeugen	CCM 3.21	310	1,7 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								1,6 %				
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		310	1,7 %	1,7 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %								5,7 % ⁷⁾				
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A1+A2)		1.832	10,1 %	10,1 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %								9,5 %				
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																						
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		16.356	89,9 %																			
Gesamt		18.188	100 %																			

1) CCM Climate Change Mitigation (Klimaschutz)

4) PPC Pollution Prevention and Control (Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung)

2) CCA Climate Change Adaptation (Anpassung an den Klimawandel)

5) CE Circular Economy (Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft)

3) WTR Water and Marine Resources (nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen)

6) BIO Biodiversity and ecosystems (Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme)

7) Die Differenz des abgebildeten Vorjahreswerts zu der Summe der dargestellten Wirtschaftstätigkeiten ergibt sich dadurch, dass im ersten Berichtsjahr der Wirtschaftstätigkeiten 3.18 und 3.19 für diese nur Taxonomiefähigkeit auszuweisen war. Die entsprechenden Umfänge dieser Wirtschaftstätigkeiten für das Berichtsjahr sind ohne Vorjahreswerte vollständig unter A1 erfasst.

J Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit

N Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit

E Ermöglichende Tätigkeit

T Übergangstätigkeit

N/EL „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

EL „eligible“, für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Tätigkeit

CapEx

Wirtschaftstätigkeiten	Code	CapEx in Mio. EUR	CapEx- Anteil Jahr 2024	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag										DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)					Mindest- schutz	Anteil taxonomie- konformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) CapEx, Jahr 2023 ⁷⁾	ermög- lichende Tätigkeiten	Kategorie Übergangs- tätigkeiten
				CCM ¹⁾	CCA ²⁾	WTR ³⁾	PPC ⁴⁾	CE ⁵⁾	BIO ⁶⁾	CCM ¹⁾	CCA ²⁾	WTR ³⁾	PPC ⁴⁾	CE ⁵⁾	BIO ⁶⁾							
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																						
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																						
Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie	CCM 3.1	27	0,4 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	1,9 %	E			
Herstellung von Batterien	CCM 3.4	66	0,9 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	n. a.	E			
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	370	5,1 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	n. a.	E			
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7	109	1,5 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	6,2 %				
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		573	7,8 %	7,8 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	J	J	J	J	J	J	J	8,9 % ⁸⁾				
• davon ermöglichende Tätigkeiten		464	6,3 %	6,3 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	J	J	J	J	J	J	J	2,7 %	E			
• davon Übergangstätigkeiten		0	0,0 %															0,0 %	T			
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																						
Herstellung von Luftfahrzeugen	CCM 3.21	26	0,4 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,8 %				
Herstellung von Batterien	CCM 3.4	1	0,0 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								n. a.				
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	46	0,6 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								2,3 %				
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7	291	4,0 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								4,3 %				
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		364	5,0 %	5,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %								17,0 % ⁹⁾				
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		937	12,8 %	12,8 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %								25,8 %				
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																						
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		6.393	87,2 %																			
Gesamt		7.331	100 %																			

1) CCM Climate Change Mitigation (Klimaschutz)

2) CCA Climate Change Adaptation (Anpassung an den Klimawandel)

3) WTR Water and Marine Resources (nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen)

4) PPC Pollution Prevention and Control (Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung)

5) CE Circular Economy (Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft)

6) BIO Biodiversity and ecosystems (Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme)

7) Auf Grund der beschriebenen Anpassung der Ermittlung des CapEx Nenners wurde dieser für das Vorjahr von 1.006 Mio. EUR auf 1.463 Mio. EUR angepasst. Die hier dargestellten relativen Vorjahresangaben auf Ebene der Wirtschaftstätigkeiten wurden dementsprechend angepasst.

8) Die Differenz des abgebildeten Vorjahreswerts zu der Summe der dargestellten Wirtschaftstätigkeiten ergibt sich dadurch, dass die Wirtschaftstätigkeiten 7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten sowie 7.6 Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien im Berichtsjahr nicht mehr wesentlich waren und deshalb nicht ausgewiesen wurden.

9) Die Differenz des abgebildeten Vorjahreswerts zu der Summe der dargestellten Wirtschaftstätigkeiten ergibt sich dadurch, dass im ersten Berichtsjahr der Wirtschaftstätigkeiten 3.18 und 3.19 für diese nur Taxonomiefähigkeit auszuweisen war. Die entsprechenden Umfänge dieser Wirtschaftstätigkeiten für das Berichtsjahr sind ohne Vorjahreswerte vollständig unter A1 erfasst. Des Weiteren wird die Differenz dadurch bedingt, dass die Wirtschaftstätigkeiten 7.2 Renovierung bestehender Gebäude sowie 7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten im Berichtsjahr nicht wesentlich waren und deshalb nicht ausgewiesen werden.

J Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit

E Ermöglichende Tätigkeit

N/EL „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

N Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit

T Übergangstätigkeit

EL „eligible“, für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Tätigkeit

OpEx

Wirtschaftstätigkeiten	Code	OpEx in Mio. EUR	OpEx- Anteil Jahr 2024	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag										DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)					Mindest- schutz	Anteil taxonomie- konformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) OpEx, Jahr 2023	ermög- lichende Tätigkeiten	Kategorie Übergangs- tätigkeiten
				CCM ¹⁾	CCA ²⁾	WTR ³⁾	PPC ⁴⁾	CE ⁵⁾	BIO ⁶⁾	CCM ¹⁾	CCA ²⁾	WTR ³⁾	PPC ⁴⁾	CE ⁵⁾	BIO ⁶⁾							
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																						
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																						
Herstellung von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 3.1	34	2,2 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	2,3 %	E			
Herstellung von Batterien	CCM 3.4	19	1,3 %		N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	n. a.	E			
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	356	23,5 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	n. a.	E			
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	CCM 3.19	11	0,7 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	n. a.	E			
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7	1	0,0 %	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	n. a.				
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		420	27,7 %	27,7 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	J	J	J	J	J	J	J	2,3 %				
• davon ermöglichende Tätigkeiten		420	27,7 %	27,7 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	J	J	J	J	J	J	J	2,3 %	E			
• davon Übergangstätigkeiten		0	0,0 %	0,0 %														0,0 %	T			
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																						
Herstellung von Luftfahrzeugen	CCM 3.21	10	0,6 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,8 %				
Herstellung von Batterien	CCM 3.4	1	0,1 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								n. a.				
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7	6	0,4 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								n. a.				
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		16	1,1 %	1,1 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %								17,2 % ⁷⁾				
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		437	28,8 %	28,8 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %								19,6 %				
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																						
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		1.079	71,2 %																			
Gesamt		1.516	100 %																			

1) CCM Climate Change Mitigation (Klimaschutz)

2) CCA Climate Change Adaptation (Anpassung an den Klimawandel)

3) WTR Water and Marine Resources (nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen)

4) PPC Pollution Prevention and Control (Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung)

5) CE Circular Economy (Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft)

6) BIO Biodiversity and ecosystems (Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme)

7) Die Differenz des abgebildeten Vorjahreswerts zu der Summe der dargestellten Wirtschaftstätigkeiten ergibt sich dadurch, dass im ersten Berichtsjahr der Wirtschaftstätigkeiten 3.18 und 3.19 für diese nur Taxonomiefähigkeit auszuweisen war. Die entsprechenden Umfänge dieser Wirtschaftstätigkeiten für das Berichtsjahr sind ohne Vorjahreswerte vollständig unter A1 erfasst.

J Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit

E Ermöglichende Tätigkeit

N/EL „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

N Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit

T Übergangstätigkeit

EL „eligible“, für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Tätigkeit

Meldung des Umfangs der Taxonomiefähigkeit und -konformität nach Umweltziel

in Prozent	Umsatzanteil/Gesamtumsatz		CapEx-Anteil/Gesamt-CapEx		OpEx-Anteil/Gesamt-OpEx	
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	8,4 %	10,1 %	7,8 %	12,8 %	27,7 %	28,8 %
CCA	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
WTR	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
CE	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
PPC	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
BIO	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %

CCM Climate Change Mitigation (Klimaschutz)

CCA Climate Change Adaptation (Anpassung an den Klimawandel)

WTR Water and Marine Resources (Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen)

CE Circular Economy (Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft)

PPC Pollution Prevention and Control (Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung)

BIO Biodiversity and ecosystems (Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme)

Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas¹⁾

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	nein
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	nein
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	nein
	Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas	
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	nein
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	nein
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	nein

¹⁾ Meldebogen 1 des Anhangs III der Delegierten Verordnung 2022/1214 der EU-Kommission.

Die Schaeffler Gruppe interpretiert den Begriff „tätig sein“ hierbei als Tätigkeiten, mit denen direkt Umsätze erzielt werden.

Klimawandel [ESRS E1]

Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) [SBM-3]

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden innerhalb der eigenen Geschäftstätigkeiten sowie entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette wesentliche Auswirkungen auf Umwelt und Menschen im Zusammenhang mit dem Klimawandel sowie wesentliche Risiken für die Schaeffler Gruppe ermittelt. Zudem wurden Chancen für die Schaeffler Gruppe identifiziert. Diese sind in der folgenden Übersicht dargestellt.^{19, 20}

Auswirkungen in Zusammenhang mit Klimawandel

KLIMASCHUTZ

- **Emission von Treibhausgasen**
(Tatsächliche negative Auswirkungen)

Zeithorizont: kurzfristig mittelfristig langfristig
Wertschöpfungskettenstufe: vorgelagert eigenes Geschäft nachgelagert

Es bestehen tatsächliche negative Auswirkungen auf die Umwelt in der gesamten Wertschöpfungskette, verursacht durch Treibhausgas(THG)-Emissionen, die den Klimawandel vorantreiben und zu intensiveren und häufigeren Extremwetterereignissen beitragen.

Innerhalb der Schaeffler Gruppe entstehen Emissionen, da z. B. einige energieintensive Produktionsprozesse – wie die Verarbeitung von Rohstahl – noch nicht vollständig mit Energie aus erneuerbaren Quellen durchgeführt werden.

Emissionen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette entstehen v. a. bei der Gewinnung und Verarbeitung von Rohstoffen, der Herstellung von Vorprodukten und Komponenten sowie in der Nutzungsphase. Aber auch die Automobil- und Industrieproduktion bei Kunden, die Entsorgung sowie Transport- und Logistikprozesse sind mit erheblichen THG-Emissionen verbunden.

ENERGIE

- **Hoher Energieverbrauch**
(Tatsächliche negative Auswirkungen)

Zeithorizont: kurzfristig mittelfristig langfristig
Wertschöpfungskettenstufe: vorgelagert eigenes Geschäft nachgelagert

Es bestehen tatsächliche negative Auswirkungen auf die Umwelt entlang der gesamten Wertschöpfungskette, verursacht durch einen hohen Energieverbrauch, der noch nicht vollständig aus erneuerbaren Energiequellen gedeckt wird.

Innerhalb der Schaeffler Gruppe sind einige Prozesse, etwa die Verarbeitung von Rohstahl, mit einem erheblichen Energieverbrauch verbunden.

Darüber hinaus gibt es zahlreiche energieintensive Prozesse entlang der gesamten vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Sie reichen von der Rohstoffgewinnung und -verarbeitung bis hin zum Transport und zur Entsorgung.

Physische Risiken in Zusammenhang mit Klimawandel

- **Schäden und Betriebsunterbrechung durch Extremwetterereignisse**
(Physische Risiken)

Zeithorizont: kurzfristig mittelfristig langfristig
Wertschöpfungskettenstufe: vorgelagert eigenes Geschäft nachgelagert

Extreme Wetterereignisse wie Hagel, Stürme oder Starkniederschläge können Vermögenswerte der Schaeffler Gruppe wie Produktionsstätten, Büros oder Forschungs- und Entwicklungslabore beschädigen. Direkte Folgen sind Produktionsstopps, die zu Umsatzeinbußen führen können, während indirekte Kosten steigende Versicherungskosten oder Gesundheits- und Sicherheitsrisiken für die Mitarbeitenden umfassen. Es sind vier Standorte mit einem wesentlichen Extremwetterrisiko identifiziert worden.

- **Schäden und Betriebsunterbrechung durch Erdbeben**
(Physische Risiken)

Zeithorizont: kurzfristig mittelfristig langfristig
Wertschöpfungskettenstufe: vorgelagert eigenes Geschäft nachgelagert

Schwere Erdbeben haben das Potenzial, Vermögenswerte der Schaeffler Gruppe zu beschädigen, z. B. Produktionsstätten, Büros oder Forschungs- und Entwicklungslabore sowie Transportwege rund um die Produktionsstandorte. Direkte Folgen sind Sachschäden und Betriebsunterbrechungen, die zu Umsatzeinbußen führen können, während indirekte Kosten steigende Versicherungskosten oder Gesundheits- und Sicherheitsrisiken für die Mitarbeitenden umfassen. Es sind zwei Standorte mit einem wesentlichen Erdbebenrisiko identifiziert worden.

Übergangsrisiken und Chancen in Zusammenhang mit Klimawandel

- **Steigende Kosten durch verschärfte klimabezogene regulatorische Anforderungen (u. a. CBAM, CO₂ e-Preise)**
(Übergangsrisiken)

Zeithorizont: kurzfristig mittelfristig langfristig
Wertschöpfungskettenstufe: vorgelagert eigenes Geschäft nachgelagert

Steigende CO₂ e-Steuern und -Abgaben erhöhen die Betriebskosten und können die Einnahmen senken. Gleichzeitig erhöht der Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM) die Kosten in der vorgelagerten Wertschöpfungskette. In vielen europäischen Ländern, in denen die Schaeffler Gruppe tätig ist, wurden CO₂ e-Preise bereits eingeführt oder sind in Planung. Da die Möglichkeit besteht, dass Lieferanten ihre Kosten weitergeben, kann dies zu höheren Rohstoff- und Komponentenpreisen führen. Gleichzeitig können sich CO₂ e-Preise auch direkt durch den eigenen Betrieb auf die Schaeffler Gruppe auswirken, was zu einem Anstieg der Betriebskosten führt.

- **Verstärkte Forderungen der Stakeholder nach Verwendung emissionsarmer und umweltfreundlicher Materialien**
(Übergangsrisiken)

Zeithorizont: kurzfristig mittelfristig langfristig
Wertschöpfungskettenstufe: vorgelagert eigenes Geschäft nachgelagert

Die steigenden Anforderungen der Stakeholder an die Schaeffler Gruppe hinsichtlich der Verwendung emissionsarmer und umweltfreundlicher Materialien und deren begrenzte Verfügbarkeit stellen ein Risiko für das Unternehmen dar. Die Knappheit kann zu steigenden Rohstoffpreisen und Produktionsengpässen führen, die mit erhöhten Kosten und möglichen Umsatzeinbußen verbunden sind. Darüber hinaus können die Nichteinhaltung regulatorischer Anforderungen und daraus resultierende Haftungsrisiken die Reputation des Unternehmens beeinträchtigen.

- **Absatzchancen durch veränderte Kundenpräferenzen und Anstieg der Nachfrage nach E-Mobilitätslösungen (Sparten Automotive Technologies & Vehicle Lifetime Solutions)**
(Chancen)

Zeithorizont: kurzfristig mittelfristig langfristig
Wertschöpfungskettenstufe: vorgelagert eigenes Geschäft nachgelagert

Die Märkte, in denen die Schaeffler Gruppe tätig ist, sind durch einen raschen Technologiewandel (z. B. Umstellung von Verbrennungsmotoren auf Elektrofahrzeuge), Änderungen der technischen und regulatorischen Standards und sich ändernde Kundenpräferenzen gekennzeichnet. Im Hinblick auf die zunehmende Bedeutung der E-Mobilität ergeben sich für die Schaeffler Gruppe als umfassenden Anbieter von Komponenten, Lösungen und Systemen im Bereich Hybrid- und E-Mobilität künftig verstärkt Möglichkeiten, die eigene Positionierung im Markt dauerhaft zu verbessern sowie Absätze zu generieren.

¹⁹ Die identifizierten Zeithorizonte stellen eine Einschätzung des frühesten Eintrittszeitpunkts der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und identifizierten Chancen dar.

²⁰ Bei der Darstellung handelt es sich um identifizierte Chancen. Eine Bewertung der Wesentlichkeit der Chancen erfolgt aufgrund der fortlaufenden Integration der Vitesco Technologies Group AG und der damit verbundenen Aktualisierung der Konzernstrategie erstmalig im kommenden Berichtsjahr.

● Absatzchancen durch Lösungen für erneuerbare Energien (Chancen)

Zeithorizont: kurzfristig mittelfristig langfristig
Wertschöpfungskettenstufe: vorgelagert eigenes Geschäft nachgelagert

Im Kontext des globalen Klimawandels und als Resultat der damit verbundenen Klimapolitik wird der Bedarf an erneuerbaren Energien kontinuierlich wachsen. Durch die Entwicklung und den Absatz von innovativen Komponenten und Lösungen für Windkraftanlagen und Turbinen sowie die fortschreitenden Aktivitäten im Bereich Wasserstoff ergeben sich für die Schaeffler Gruppe künftig zusätzliche Marktmöglichkeiten.

● Absatzchancen durch die Entwicklung und/oder Ausweitung von emissionsarmen Produkten und Dienstleistungen (Transportation & Mobility/Machinery & Materials) (Chancen)

Zeithorizont: kurzfristig mittelfristig langfristig
Wertschöpfungskettenstufe: vorgelagert eigenes Geschäft nachgelagert

Mit Blick auf eine stetig wachsende Bevölkerungszahl und das damit verbundene steigende Transportaufkommen im Personen- und Güterverkehr werden künftig hohe Investitionen in den Transportbereich und sonstige industrielle mobile Anwendungen erwartet. Gleichzeitig kommt es in vielen Industriesektoren zu einer zunehmenden Automatisierung und verlängerten Lebenszyklen von Produktionsmaschinen, sodass die Energieeffizienz und Verlässlichkeit von Betriebsabläufen weiter an Bedeutung gewinnen werden. Dieser Entwicklung begegnet die Schaeffler Gruppe mit einem breiten Produktportfolio an reibungsreduzierten Wälz-, Gleit- und Hochpräzisionslagern, Elektromotoren, Hydrauliksystemen sowie Industriegetrieben. Darüber hinaus werden Lösungen zur präventiven Instandhaltung angeboten, die für verlängerte Maschinenlaufzeiten, reduzierte Betriebskosten und weniger Treibhausgasemissionen sorgen.

Resilienzanalyse [SBM-3]

Im Rahmen des Risikoehebungsprozesses und unter Berücksichtigung der in ESRS 2 IRO-1 beschriebenen Szenarien hat die Schaeffler Gruppe auch die Resilienz ihrer Strategie und ihres Geschäftsmodells gegenüber Übergangsrisiken und physischen Risiken in Zusammenhang mit dem Klimawandel qualitativ bewertet.

Das Unternehmen steht, wie aufgeführt, verschiedenen klimabedingten Übergangsrisiken wie zunehmenden und strengeren regulatorischen Anforderungen, Reputationsrisiken und einem sich verändernden Marktumfeld gegenüber. Die Schaeffler Gruppe engagiert sich im Umweltschutz und verfügt über eigene Umweltziele und Klimastrategien mit einer klaren Roadmap, um diesen Risiken proaktiv zu begegnen. So können z. B. Klima- und

Einkaufsstrategien die Emissionen im eigenen Betrieb und in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette sowie die finanziellen Abgaben für Treibhausgasemissionen senken. Darüber hinaus sieht die Schaeffler Gruppe sich mit dem eigenen Portfolio im Markt für Elektrofahrzeuge gut positioniert.

Die Schaeffler Gruppe ist zudem den aufgeführten wesentlichen physischen Risiken ausgesetzt. Es sind verschiedene Anpassungs- und Mitigationsmaßnahmen ergriffen worden, um wesentliche negative Auswirkungen aus Naturgefahren (z. B. Erdbeben) und Extremwetterereignissen (z. B. Hagelstürme) zu minimieren. Außerdem ist das Unternehmen gegen unmittelbare Schäden und Betriebsunterbrechungen versichert.

Grundsätzlich werden ESG-Risiken als Teil des Konzern-Risikomanagements an den Vorstand der Schaeffler AG berichtet (siehe Abschnitte ESRS 2 GOV-1 und GOV-2) und werden so bereits auf höchster Ebene bei der Strategie und den Entscheidungen in Bezug auf geplante oder zukünftige Klimaschutzmaßnahmen berücksichtigt. Zusätzlich treibt die Schaeffler Gruppe interne Maßnahmen zur Weiterbildung von Arbeitskräften zum Thema Nachhaltigkeit u. a. durch das Entwicklungsprogramm „Fit4Sustainability“ voran (siehe Abschnitt ESRS S1-4).

Die Schaeffler Gruppe ist davon überzeugt, dass der Einsatz nachhaltiger Finanzierungen dazu beitragen kann, den Übergang zu einer Dekarbonisierung der Wirtschaft zu erleichtern, und als Instrument für zusätzliche Transparenz und Engagement in Nachhaltigkeitsfragen dienen kann.

Im Ergebnis kann die Schaeffler Gruppe über eine ausreichende Resilienz gegenüber den wesentlichen Übergangsrisiken und physischen Risiken verfügen und ist fähig, kurz-, mittel-, und langfristig seine Strategie und sein Geschäftsmodell an den Klimawandel anzupassen.

Die Schaeffler Gruppe hat sich zudem vergütungsrelevante Ziele in Bezug auf den Klimawandel gesetzt. Diese sind im Abschnitt ESRS 2 GOV-3 dargestellt.

Übergangsplan für den Klimaschutz [E1-1]

Die Schaeffler Gruppe hat sich mittelfristige Klimaziele gesetzt, die von der Science Based Targets initiative (SBTi) validiert wurden. Gemäß deren Kriterien sind sie mit der Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 °C im Einklang mit dem Übereinkommen von Paris vereinbar (siehe Abschnitt ESRS E1-4). Bislang hat die Schaeffler Gruppe kein von der SBTi validiertes Net-Zero-Ziel.

Um die mittelfristigen Klimaziele zu erreichen, hat das Unternehmen einen Übergangsplan für den Klimaschutz ausgearbeitet, in dem die wichtigsten Dekarbonisierungshebel definiert sind. Um den Ausstoß der eigenen Treibhausgasemissionen (Scope 1 und Scope 2) zu verringern, stehen Energieeffizienzmaßnahmen, die Nutzung von eigenerzeugter und zugekaufter erneuerbarer Energie sowie Maßnahmen zum Wechsel von fossilen Brennstoffen auf erneuerbare Energieträger im Fokus (siehe Abschnitt ESRS E1-3). Zur Verringerung des Ausstoßes von vorgelagerten Treibhausgasen in Scope 3 sind analoge Maßnahmen wie bei Scope 1 und Scope 2 geplant. Darüber hinaus soll der Anteil von eingesetzten Sekundärmaterialien erhöht werden. Im Zuge der Verschmelzung erloschenen Vitesco Technologies Group AG sollen Dekarbonisierungshebel und Maßnahmen weiter ausgearbeitet und spezifiziert werden.

Die Schaeffler Gruppe hat ihre wichtigsten Vermögenswerte und Produkte und damit in Zusammenhang stehende gebundene Treibhausgasemissionen bewertet. Um das Risiko von Lock-in-Effekten bei relevanten Vermögenswerten zu minimieren, wird vor deren Anschaffung eine Prüfung hinsichtlich definierter Nachhaltigkeitsaspekte durchgeführt. Bestehende Vermögenswerte werden in die Untersuchung von THG-Reduktionsmöglichkeiten eingebunden (z. B. Energieeffizienzmaßnahmen bei Gebäuden und Maschinen). Gebundene THG-Emissionen im Zusammenhang mit relevanten Vermögenswerten sind somit im geplanten Pfad zur Erreichung der THG-Emissionsziele berücksichtigt.

Bei der Bilanzierung der Emissionen aus der Produktnutzungsphase erfolgt gemäß Greenhouse Gas Protocol eine vollständige Anrechnung über den gesamten Lebenszyklus zum Zeitpunkt des Verkaufs, wodurch Lock-in-Effekte in Bezug auf die Produkte für die Schaeffler Gruppe keine wesentliche Rolle spielen.

Der Übergangsplan für den Klimaschutz wurde dem Vorstand der Schaeffler AG im Rahmen des Strategiedialogs vorgestellt und genehmigt sowie in diesem Zuge mit der Konzernstrategie verknüpft. Der Übergangsplan ist Teil des Umsetzungsprogramms der Schaeffler Gruppe, welches Investitions- (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) für die Umsetzung bereitstellt. In der Finanzplanung wurde der Übergangsplan im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten berücksichtigt. Die Erläuterungen des Fortschritts bei der Umsetzung des Übergangsplans ist in den Abschnitten ESRS E1-3, E1-4, E1-5 und E1-6 näher erläutert.

Die Schaeffler Gruppe ist nicht von den Paris-abgestimmten EU-Referenzwerten ausgenommen.

Konzepte [E1-2]

Die Schaeffler Gruppe hat verschiedene Richtlinien und Grundlegenden dokumente implementiert, um ihre wesentlichen Auswirkungen und Risiken sowie identifizierten Chancen in Bezug auf den Klimawandel anzugehen. Dabei handelt es sich um die **ESG Richtlinie**, die **EnEHS Richtlinie** und den **Geschäftspartnerkodex**.

ESG Richtlinie

In der ESG Richtlinie sind die Nachhaltigkeitsstrategie und -ziele, deren Umsetzung sowie die Reduzierung rechtlicher, finanzieller und unternehmerischer Risiken dargestellt. In Bezug auf den Klimawandel hebt die ESG Richtlinie das Handlungsfeld „Driving Climate Action towards Net-Zero“ hervor, einschließlich der Reduzierung und Vermeidung von Emissionen, sowie die Erhöhung der Energieeffizienz. Die Richtlinie gilt für die gesamte Schaeffler Gruppe und deckt damit die eigenen Geschäftstätigkeiten ab.

Die ESG Richtlinie wird jährlich anlässlich des Strategie- und Planungsprozesses überprüft. Dadurch soll die Einhaltung der aktuellen internen und externen Anforderungen sichergestellt werden. Die ESG Richtlinie wurde vom Executive Board der Schaeffler Gruppe genehmigt. Auf oberster Ebene ist der Vorstandsvorsitzende für ihre Umsetzung verantwortlich.

Um das Ziel des Unternehmens, die nachhaltige Entwicklung weltweit zu fördern und zu stärken, richtet die Schaeffler Gruppe ihre Geschäftstätigkeit und ihr unternehmerisches Handeln eng an den folgenden Grundsätzen aus: dem Pariser Klimaabkommen, den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (UN), der internationalen Menschenrechtscharta der UN, den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der UN, den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) (Erklärung über die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit) sowie den Leitsätzen für multinationale Unternehmen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). Die Schaeffler Gruppe ist darüber hinaus Unterzeichnerin des UN Global Compact und bekennt sich zu dessen zehn Prinzipien. Weiterhin verpflichtet sich das Unternehmen dazu, externe ESG-Ratings zu pflegen und zu verbessern, ebenso wie die Bereitstellung externer Berichte wie CDP sicherzustellen.

Kundenspezifische Anforderungen werden strukturiert entlang der zehn Handlungsfelder der Nachhaltigkeitsstrategie erfasst und in Abhängigkeit von Geschäftskritikalität und Erfüllungsgrad eingeordnet. Erfasst werden auch geschäftskritische Anforderungen anderer Stakeholder, z. B. aus ESG-Ratings. Insbesondere geschäftskritische Anforderungen werden mit Fachbereichen und Initiativenverantwortlichen gespiegelt und dienen mit als Entscheidungsgrundlage für zukünftige Zieldefinitionen. Die ESG Richtlinie ist intern veröffentlicht.

EnEHS Richtlinie

In der EnEHS Richtlinie hat die Schaeffler Gruppe ihre grundlegenden Werte und Prinzipien in Bezug auf Energie-, Umwelt- sowie Gesundheits- und Arbeitssicherheitsthemen (engl.: Energy, Environment, Health and Safety, EnEHS) festgelegt. Diese Werte und Prinzipien werden im Rahmen des EnEHS Management-

systems operationalisiert. Dadurch sollen die EnEHS-Leistungen des Unternehmens kontinuierlich verbessert werden, indem z. B. Ressourcen nachhaltiger genutzt, Risiken minimiert und Mitarbeitende sensibilisiert werden. Die Schaeffler Gruppe verpflichtet sich zudem, die Anforderungen von ISO 14001, ISO 45001, ISO 50001 und EMAS an relevanten Standorten mit Fokus auf Werke sowie Forschungs- und Entwicklungszentren umzusetzen. Der Abdeckungsgrad dieser Managementsysteme bezogen auf die Arbeitnehmenden der Schaeffler Gruppe beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2024 92,2 % für die ISO 14001, 92,2 % für die ISO 45001, 92,0 % für die ISO 50001 und 64,3 % für EMAS.

In Zusammenhang mit den als wesentlich identifizierten negativen Umweltauswirkungen aus der Geschäftstätigkeit der Schaeffler Gruppe zielt die Richtlinie darauf ab, Treibhausgasemissionen zu reduzieren und fossile Brennstoffe durch erneuerbare Energien zu ersetzen. Durch Projekte zur möglichst energieeffizienten und klimafreundlichen Herstellung von Produkten sollen an den Standorten der Schaeffler Gruppe schädliche Auswirkungen auf die Umwelt, z. B. durch einen sorgfältigen Umgang mit Chemikalien, grundsätzlich im Vorfeld vermieden werden. Zudem sollen Ressourcen sparsam und nachhaltig genutzt werden. Die EnEHS Richtlinie gilt für die gesamte Schaeffler Gruppe und deckt damit die eigenen Geschäftstätigkeiten ab.

Die EnEHS Richtlinie wurde vom Executive Board der Schaeffler Gruppe genehmigt. Auf oberster Ebene sind die Vorstände Produktion, Supply Chain Management und Einkauf sowie Personal für ihre Umsetzung verantwortlich.

Im Rahmen der EnEHS Richtlinie beinhaltet das EnEHS Managementsystem ein systematisches Vorgehen für die Ermittlung und Analyse von Stakeholder-Interessen sowie die Umsetzung von Maßnahmen, um diese Interessen zu erfüllen. Dabei werden Stakeholder wie Behörden, Mitarbeitende und Kunden berücksichtigt. Die EnEHS Richtlinie ist intern veröffentlicht. Eine Zusammenfassung der wesentlichen Inhalte der Richtlinie ist mit der EnEHS Grundsatzklärung auf der Unternehmenswebseite der Schaeffler Gruppe veröffentlicht.

Geschäftspartnerkodex

Die Schaeffler Gruppe hat sich für ihr eigenes unternehmerisches Handeln Standards und Mindestanforderungen auferlegt und erwartet von ihren Geschäftspartnern, sie ebenfalls zu erfüllen. Der Geschäftspartnerkodex beschreibt diese Vorgaben und liefert damit verbindliche Regelungen für die Gestaltung der Geschäftsbeziehungen der Schaeffler Gruppe (siehe Abschnitt ESRS S2-1). In Bezug auf die als wesentlich identifizierten negativen Umweltauswirkungen verlangt der Kodex von den Geschäftspartnern des Unternehmens:

- proaktive Ansätze zur Umweltverantwortung zu entwickeln und zu fördern, Umweltschutzpraktiken anzuwenden, natürliche Ressourcen zu schonen und den ökologischen Fußabdruck ihrer Produkte, Waren und Dienstleistungen zu reduzieren,
- sich aktiv für den Klimaschutz einzusetzen, z. B. indem sie ihre Energieeffizienz steigern, erneuerbare Energien nutzen und ihre Treibhausgasemissionen reduzieren, sowie
- auf Anfrage ihren CO₂e-Fußabdruck oder andere nachhaltigkeitsbezogene Informationen offenzulegen.

Darüber hinaus empfiehlt die Schaeffler Gruppe ihren Geschäftspartnern, sich wissenschaftlich fundierte und zeitlich definierte Zielvorgaben für die Emissionsreduzierung und die Umstellung auf erneuerbare Energien zu setzen, die mit dem Pariser Abkommen in Einklang stehen, sowie Maßnahmen zu ergreifen, die die Dekarbonisierung der Wertschöpfungskette vorantreiben.

Maßnahmen [E1-3]

Die Schaeffler Gruppe hat verschiedene Maßnahmen implementiert, um ihre wesentlichen Auswirkungen und Risiken sowie identifizierten Chancen in Bezug auf den Klimawandel anzugehen.

Im übergreifenden Umsetzungsprogramm der Schaeffler Gruppe ist das Teilprogramm „Sustainability & Infrastructure“ eine tragende Säule (siehe Abschnitt ESRS 2 SBM-1). Dabei ist zur Weiterentwicklung der Klimastrategie das darin verankerte Handlungsfeld „Driving Climate Action towards Net-Zero“ zentral. Seit 2022 setzt die Schaeffler Gruppe darüber hinaus einen

ganzheitlichen Climate Action Plan um. Er dient als Rahmen für die Gestaltung und Umsetzung der notwendigen Klimaschutzmaßnahmen, wie der Reduktion von Treibhausgasen, und besteht aus sechs wesentlichen Elementen: (1) Strategie, (2) Grüner Einkauf, (3) Grüne Produktion, (4) Grüne Produkte, (5) Finanzen & IT und (6) Mitarbeitende. Jedes der sechs Elemente ist einem oder mehreren Vorstandsmitgliedern zugeordnet und beinhaltet konkrete Umsetzungsmaßnahmen.

Im Element Grüner Einkauf bündelt die Schaeffler Gruppe ihre Maßnahmen zur **Dekarbonisierung der Lieferkette (Scope 3)**. Im Jahr 2024 wurden die CO₂e-Reduktionshebel in Zusammenarbeit zwischen mehreren Abteilungen – darunter Strategic Sustainability, Sustainable Products & Advanced Material, Supplier Sustainability und die Sparten – für die wesentlichen Produktionsmaterialien wie Stahl, Aluminium, Kunststoff und Elektrokomponenten sowie für weitere Prozesse von Verpackung bis Logistik untersucht und potenzielle Reduktionspfade für das Jahr 2025 abgeleitet.

Vor allem die **Beschaffung von Stahl** spielt in der Nachhaltigkeitsstrategie der Schaeffler Gruppe eine wichtige Rolle, da dieser Werkstoff einen hohen CO₂e-Fußabdruck aufweist. Durch den Einsatz von grünem Wasserstoff kann Stahl auf lange Sicht weitestgehend emissionsfrei produziert werden. Deshalb hat das Unternehmen seit 2021 mit dem schwedischen Start-up Stegra AB (bis 11. Dezember 2024 H2GS AB) vereinbart, ab 2027 jährlich 100.000 Tonnen eines nahezu CO₂e-freien, mit Wasserstoff produzierten Stahls zu beziehen. Die Schaeffler Gruppe hat am 29. Januar 2024 ihre bisherige Beteiligung an Stegra AB um weitere 28 Mio. EUR auf insgesamt 100 Mio. EUR erhöht. Auch mit anderen Stahllieferanten arbeitet die Schaeffler Gruppe intensiv an Dekarbonisierungsstrategien.

Des Weiteren führt die Schaeffler Gruppe **Gespräche mit Lieferanten** anderer Einkaufskategorien, um konkrete Schritte zur Reduktion der herstellungsbedingten Treibhausgasemissionen zu erarbeiten. So wurden z. B. 2024 umfangreiche Umfragen zum Thema Product Carbon Footprint unter den Lieferanten durchgeführt und die Umstellung der Lieferanten auf erneuerbare Energien vorbereitet. Unter anderem werden bereits im zweiten Jahr die emissionsstärksten Lieferanten aufgefordert, zusätzlich zu den Fragebogen

(Self Assessment Questionnaires, SAQ) umwelt- und klimabezogene Informationen über das CDP-Supply Chain-Programm zu liefern. Dadurch soll die Transparenz in der Lieferkette erhöht werden. Ferner werden freiwillige Nachhaltigkeitszielvereinbarungen getroffen, um Lieferanten auf die Nachhaltigkeitsziele und -erwartungen der Schaeffler Gruppe auszurichten.

Im Element Grüne Produktion bündelt die Schaeffler Gruppe ihre Maßnahmen zur **Dekarbonisierung der eigenen Geschäftstätigkeiten** (Scope 1 und Scope 2). Für den Weg dahin hat sich das Unternehmen konkrete Ziele für den Ausbau möglichst dekarbonisierter Herstellungsprozesse und die Steigerung ihrer Energieeffizienz gesetzt (siehe Abschnitt ESRS E1-4). Die Dekarbonisierungsmaßnahmen basieren insbesondere auf der Umstellung auf energieeffizientere Produktionsverfahren sowie der Nutzung eigenerzeugter und zugekaufter erneuerbarer Energien.

Seit 2024 deckt die Schaeffler Gruppe den Bedarf an zugekauftem Strom an allen Standorten mit einem jährlichen Stromverbrauch von mehr als 150 MWh zu 100 % aus erneuerbaren Energien. Bezogen auf den gesamten **externen Stromzukauf** der Schaeffler Gruppe entspricht dies 99,8 % und schließt alle 104 Werke ein. Nachdem dies im Jahr 2023 bereits in allen Werken in den Regionen Europa, Americas und Greater China sowie in den Werken der ehemaligen Vitesco Technologies Group AG der Fall war, bezogen im Jahr 2024 erstmals auch alle Werke in der Region Asien/Pazifik sowie weitere Verwaltungs-, Logistik- und F&E-Standorte mit einem Verbrauch über 150 MWh 100 % des zugekauften Stroms aus erneuerbaren Energien. Der Grünstromeinkauf stellt im Berichtsjahr die Schlüsselmaßnahme zur Dekarbonisierung dar. Mit dieser Maßnahme konnten 849.483 t CO₂e eingespart werden. Auch im kommenden Jahr ist die Fortführung dieser Maßnahme geplant. Ergänzend zum externen Stromzukauf wird die Eigenherzeugung von erneuerbarer Energien an den Standorten der Schaeffler Gruppe u. a. durch Photovoltaikanlagen ausgebaut.

Zur **Nutzung alternativer erneuerbarer Energien** hat die Schaeffler Gruppe konkrete Maßnahmen für alle mit fossilen Brennstoffen betriebenen Produktions- und Infrastrukturanlagen erarbeitet, die im Rahmen ihres Energie-Managementsystems

erfasst werden, z. B. die Umstellung der Härteöfen-Beheizung von Erdgas auf Elektrizität. All diese Maßnahmen hat die Schaeffler Gruppe hinsichtlich ihrer Kosteneffizienz in einer globalen Dekarbonisierungs-Roadmap für die Jahre bis 2030 zusammengefasst. Aus dieser Roadmap lässt sich im nächsten Schritt der jeweilige Beitrag der Werke zur Treibhausgasreduktion ableiten und festlegen. Im Jahr 2024 wurden z. B. am Standort Skalica (Slowakei) zwei Härteöfen durch eine elektrisch beheizte Neuanlage mit angepasster Kapazität ersetzt, was zu einer jährlichen Reduzierung von rd. 200 t CO₂e und einem reduzierten Gesamtenergiebedarf führt. Am Standort Wooster werden durch die Implementierung von Kaltreinigung ab 2024 jährlich rd. 450 t CO₂e eingespart. In den kommenden Jahren will die Schaeffler Gruppe diesen Reduktionspfad weiter konsequent umsetzen und optimieren.

Seit 2020 bündelt die Schaeffler Gruppe in einem **Energieeffizienzprogramm** relevante Ressourcen mit einem interdisziplinären Team auf lokaler, regionaler, divisionaler und zentraler Ebene. Für das Jahr 2024 wurde im Energieeffizienzprogramm ein Ziel ausgegeben, das in der kurzfristigen, variablen Vergütung reflektiert wurde (siehe Abschnitte ESRS 2 GOV-3 und ESRS E1-4). 107 umgesetzte und für das Berichtsjahr extern verifizierte Energieeffizienzmaßnahmen führen ab 2025 zu jährlichen Einsparungen von mindestens 25,76 GWh. Bei den im Jahr 2024 umgesetzten Energieeffizienzmaßnahmen ist besonders der Technologiebereich Wärmebehandlung hervorzuheben, in dem z. B. voll automatisierte Abdeckungen an Salzbädern, die Reduzierung der Arbeitstemperatur bei energieintensiven Reinigungsprozessen mithilfe angepasster Reinigungsmittel sowie komplette Prozessoptimierungen von der Atmosphärenbegasung über den Trocknungsprozess bis hin zur Salzbadabsaugung realisiert wurden.

Im Rahmen des Teilprogramms „Sustainability & Infrastructure“ wurden im Berichtsjahr Investitionen und Finanzmittel im niedrigen zweistelligen Millionenbetrag zur Umsetzung von Maßnahmen bereitgestellt. Angaben zu Investitions- (CapEx) und

Betriebsausgaben (OpEx) erfolgen ausschließlich für eindeutig definierte Beträge, welche unmittelbar auf ESG-Ziele einzahlen. Investitions- oder Betriebsausgaben, die auch anderen Geschäftstätigkeiten dienen, werden dabei nicht berücksichtigt. Für das Jahr 2025 wurden Investitionsausgaben im ähnlichen Umfang geplant. Diese Umfänge lassen sich nicht unmittelbar zu den Angaben der Taxonomieverordnung überleiten, da die entsprechenden Tätigkeiten entweder nicht durch definierte Wirtschaftstätigkeiten abgedeckt sind oder im Berichtsjahr aus Wesentlichkeitsgründen nicht ausgewiesen werden.

Die Exposition im Hinblick auf Extremwetterereignisse und Naturgefahren wird für die eigenen Standorte der Schaeffler Gruppe, Lieferketten und Zulieferer auf Gruppen-Level bewertet. Das Risiko von Schäden durch Extremwetterereignisse und Naturgefahren an eigenen Standorten wird durch die Umsetzung baulicher, technischer und organisatorischer Maßnahmen unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten auf Basis eines lokalen Risikoassessments und Maßnahmenplans adressiert.

Die Standorte der Schaeffler Gruppe haben den lokalen und regionalen Bauvorschriften zu entsprechen, in denen die Widerstandsfähigkeit gegen Naturgefahren und Extremwetterereignisse grundsätzlich Berücksichtigung findet. Neubauten, Standorterweiterungen sowie Umbauten werden, wo notwendig, mit erhöhter Widerstandsfähigkeit gegen Naturgefahren ausgeführt, wie etwa durch schwingungsunempfindliche Bauweisen gegen Erdbeben oder verstärkte Außenhüllen gegen Extremwetter. Diese baulichen Maßnahmen dienen dazu, ein Versagen der Baustruktur wirksam zu verhindern. Darüber hinaus wird u. a. auch die Exponiertheit gegenüber Naturgefahren bei der Standortauswahl betrachtet.

Des Weiteren wird die Resilienz gegenüber physischen Risiken durch einen gezielten Schutz kritischer Strukturen und Einrichtungen im Rahmen von technischen Maßnahmen verstärkt. Diese können z. B. automatische Abschaltvorrichtungen für kritische Prozesse oder Detektions- und Alarmsysteme umfassen.

Organisatorische Maßnahmen werden auf globaler Ebene in Regelwerken zur Schadenverhütung und -vorsorge, zum Notfall- und Krisenmanagement sowie zum Business Continuity Management definiert. Lokal ist eine verantwortliche Person für Extremwetterereignisse und Naturgefahren benannt, der neben der Umsetzung von Maßnahmen auch für ein kontinuierliches Monitoring des Wetters sowie behördlicher Gefahren- und Warnmeldungen sowie für die naturgefahrenspezifische Schulung und Sensibilisierung von Mitarbeitenden zuständig ist. Darüber hinaus sind durch Extremwetterereignisse und Naturgefahren verursachte Sachschäden versichert.

Ziele und Kennzahlen

Ziele [E1-4]

Lieferkette

Zur Bewertung der Maßnahmen zur Dekarbonisierung der Lieferkette (Scope 3) verfolgt die Schaeffler Gruppe das Ziel, entstehende Treibhausgasemissionen in der Lieferkette bis 2030 um 25 % im Vergleich zu 2019 zu reduzieren. Berücksichtigt werden hierbei die Scope-3-Upstream-Kategorien 3.1 Eingekaufte Güter und Dienstleistungen, 3.3 Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten sowie 3.4 Vorgelagerter Transport und Distribution.

Die geplanten CO₂e – Einsparungen basieren u. a. auf den folgenden Dekarbonisierungshebeln: Umstellung auf erneuerbare Energieträger bei Lieferanten, Umstellung der Produktionstechnologien in der Lieferkette, Erhöhung des Rezyklat-Anteils in den Produkten der Schaeffler Gruppe sowie Effizienzsteigerungen. Eine genaue Quantifizierung der Dekarbonisierungshebel ist zum jetzigen Zeitpunkt allerdings noch nicht möglich.

Der Wert für das Basisjahr 2019 lag bei 6.559 tsd. t CO₂e.²¹ Im Berichtsjahr betrug der Wert 6.928 tsd. t CO₂e. Zwischen 2019 und 2024 sind die Treibhausgasemissionen somit um 6 % gestiegen.

²¹ Dieser Wert wurde im Berichtsjahr überprüft. Eine Anpassung war nicht erforderlich.

Eigene Produktion

Zur Bewertung der Maßnahmen zur Dekarbonisierung der eigenen Geschäftstätigkeiten verfolgt die Schaeffler Gruppe das Ziel, Treibhausgasemissionen (Scope 1 und Scope 2) bis 2030 um 90 % im Vergleich zu 2019 zu reduzieren.²² Für die Berücksichtigung von Scope-2-Emissionen hat die Schaeffler Gruppe gemäß dem Greenhouse Gas Protocol den marktbasieren Ansatz gewählt. Unvermeidbare Emissionen sollen ausgeglichen werden.

Die überwiegenden CO₂e-Einsparungen werden durch den Wechsel zu erneuerbaren Energieträgern erreicht. Als ein weiterer Dekarbonisierungshebel wird die Steigerung der Energieeffizienz in Produktion und Infrastruktur verwendet.

Der Wert für das Basisjahr 2019 lag bei 986 tsd. t CO₂e.²³ Im Berichtsjahr betrug der Wert 193 tsd. t CO₂e. Zwischen 2019 und 2024 sind die Treibhausgasemissionen somit um 80 % gesunken. Die Entwicklung der berücksichtigten Scope-1- und Scope-2-Kategorien wird jährlich überprüft.

Die oben beschriebenen Klimaziele für die Lieferkette der Schaeffler Gruppe (Scope 3.1, Scope 3.3, Scope 3.4) sowie für die eigene Produktion (Scope 1 und Scope 2) wurden in Übereinstimmung mit den Standards der Science Based Targets initiative (SBTi) auf Basis des sektorübergreifenden Dekarbonisierungspfad festgelegt und durch SBTi validiert. Auf Grundlage der verfügbaren Informationen geht die Schaeffler Gruppe davon aus, dass die Klimaziele zum Zeitpunkt der Zielsetzung im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen standen. SBTi nimmt für sich in Anspruch, die Ziele wissenschaftsbasiert zu validieren.

Wesentliche Annahmen zur Festlegung der beiden Ziele beruhen u. a. auf Geschäftsentwicklungs-Szenarien sowie externen Einflüssen, z. B. der Dekarbonisierung des Energienetzes. Zudem wurden unterschiedliche Ambitionsniveaus gemäß SBTi berücksichtigt sowie Szenarien der International Energy Agency (IEA) bei der Klimazielsetzung und der prognostizierten Entwicklung von Energieemissionen betrachtet. Über die Einbindung von SBTi hinaus wurden keine weiteren Stakeholder aktiv bei der Festlegung der Zielsetzung eingebunden.

Die Tochtergesellschaften der infolge der Verschmelzung erloschenen Vitesco Technologies Group AG werden bei den genannten Zielsetzungen nicht berücksichtigt.

Der Anteil der im laufenden Zeitraum anerkannten Vergütung im Zusammenhang mit den Klimazielen wird im Abschnitt ESRS 2 GOV-3 beschrieben.

Kennzahlen zu Energieverbrauch und Energiemix [E1-5]

Die Metriken im Hinblick auf Energie, Wasser und Abfall werden in der Regel auf Basis von Primärdaten erfasst (z. B. Rechnungen, Zählerwerten) und sind in einer zentralen Datenbank hinterlegt. Für Entitäten, die aufgrund ihrer begrenzten Größe im Hinblick auf die Anzahl der Arbeitnehmenden, Fläche oder ihren Einfluss nicht in die Primärdatenerfassung einbezogen werden, wird zentral eine Schätzmethodik angewendet. In der Schätzmethodik besteht das Risiko, dass die Annahmen nicht vollständig der Realität entsprechen, was zu Abweichungen führen kann.

Die Messung der Metriken wird durch verschiedene externe und interne Audits validiert, um Genauigkeit und Qualität sicherzustellen. Konkret erfolgen z. B. EMAS-Audits und/oder ISO-Audits.

Energieverbrauch und Energiemix

	Einheit	2024
Gesamtenergieverbrauch	MWh	3.341.023
Gesamtverbrauch fossiler Energie	MWh	888.299
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch	%	26,6
• Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen	MWh	0
• Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen	MWh	92.086
• Brennstoffverbrauch aus Erdgas	MWh	634.263
• Brennstoffverbrauch aus sonstigen fossilen Quellen	MWh	138.103
• Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung aus fossilen Quellen	MWh	23.847
Verbrauch aus nuklearen Quellen	MWh	63
Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch	%	0,0
Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie	MWh	2.452.661
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch	%	73,4
• Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen, einschließlich Biomasse (auch Industrie- und Siedlungsabfälle biologischen Ursprungs, Biogas, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen usw.)	MWh	9.649
• Verbrauch aus erworbener und erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung aus erneuerbaren Quellen	MWh	2.424.063
• Verbrauch von selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoff handelt	MWh	18.948
Energieintensität (Gesamtenergieverbrauch pro Nettoumsatzerlöse)	MWh/mEUR	183,7

Nachdem die Schaeffler Gruppe insgesamt dem klimaintensiven Sektor C Herstellung von Waren gemäß NACE-Codes angehört, werden für die Berechnung der Energieintensität der gesamte Energieverbrauch sowie die gesamte Position Umsatzerlöse der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr herangezogen.

²² Das Ziel umfasst die Gesamtemissionen der Kategorien Scope 1 und Scope 2. Die Zielerreichung wird nicht separat betrachtet. Eine Übersicht der THG-Emissionen ist auf Seite 73 zu finden.

²³ Dieser Wert wurde im Berichtsjahr überprüft. Eine Anpassung war nicht erforderlich.

Kennzahlen zu Treibhausgasemissionen [E1-6]

Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen)

	Einheit	2024
THG-Emissionen, gesamt		
THG-Emissionen, gesamt (standortbezogen)	t CO ₂ e	14.983.463
THG-Emissionen, gesamt (marktbezogen)	t CO ₂ e	14.089.398
Scope-1-THG-Emissionen		
Scope-1- THG-Bruttoemissionen ¹⁾	t CO ₂ e	194.982
Prozentsatz der Scope-1-THG aus regulierten Emissionshandelssystemen	%	1,6
Scope-2-THG-Emissionen		
Standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen ¹⁾	t CO ₂ e	897.551
Marktbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen ¹⁾	t CO ₂ e	3.486
Signifikante Scope-3-THG-Emissionen		
Gesamte indirekte (Scope-3-)THG-Bruttoemissionen	t CO ₂ e	13.890.930
3.1 Erworbene Waren und Dienstleistungen	t CO ₂ e	6.941.958
3.2 Investitionsgüter	t CO ₂ e	398.382
3.3 Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoff und Energie (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten)	t CO ₂ e	262.410
3.4 Vorgelagerter Transport und Vertrieb	t CO ₂ e	414.234
3.10 Verarbeitung verkaufter Produkte	t CO ₂ e	525.655
3.11 Verwendung verkaufter Produkte	t CO ₂ e	5.348.291
THG-Emissionen und -Intensität		
THG-Emissionen, gesamt (standortbezogen) pro Nettoerlös	t CO ₂ e / tsd. EUR	0,82
THG-Emissionen, gesamt (marktbezogen) pro Nettoerlös	t CO ₂ e / tsd. EUR	0,77

¹⁾ Alle Scope 1 und 2 Emissionen stehen im Zusammenhang mit der zu Rechnungslegungszwecken konsolidierten Gruppe gemäß ESRS E1 50a.

Die Schaeffler Gruppe berechnet und berichtet Treibhausgasemissionen in Anlehnung an den Corporate Accounting and Reporting Standard 2004 und gemäß dem Corporate Value Chain (Scope 3) Accounting and Reporting Standard 2011 der Greenhouse Gas Protocol Initiative (GHG Protocol). Berichtet werden alle direkten Treibhausgasemissionen aus unternehmenseigenen Emissionsquellen (Scope 1), die indirekten Treibhausgasemissionen aus der Erzeugung eingekaufter Elektrizität und

Fernwärme (Scope 2) sowie die Treibhausgasemissionen aus der vorgelagerten und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3). Die Berichterstattung beinhaltet sechs Scope-3-Kategorien der GHG Protocol Initiative, die neun nicht berichteten Scope-3-Kategorien sind nicht signifikant (in Summe < 5 %). Als Konsolidierungsansatz wurde die operative Kontrolle gewählt. Die verwendeten Emissionsfaktoren für die Berechnung der Scope-1 bis -3-Emissionen umfassen alle relevanten Gase. Die verwendeten Emissionsfaktoren sind in der Regel noch nicht auf die neuesten veröffentlichten Erderwärmungspotenziale des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) umgestellt, da diese in den verwendeten Datenbanken noch nicht verfügbar sind.

Die Bestimmung des Genauigkeitsgrads der Treibhausgasemissionen erfolgt anhand der Repräsentativität der Aktivitätsdaten hinsichtlich Technologie, Zeit, Geografie, Vollständigkeit und Zuverlässigkeit. In der Regel basieren die Aktivitätsdaten auf standort- und technologiespezifischen Messungen aus dem Geschäftsjahr. In geringem Umfang werden Schätzungen verwendet. Die berechneten Treibhausgasemissionen (Scope 1–3) wurden an Hand einer internen Einschätzung mit dem Genauigkeits-Score „gut“ in Anlehnung an das GHG Protocol bewertet.

Die **Treibhausgasemissionen aus Scope 1** umfassen die Verbrennung von Kraftstoffen in stationären und mobilen Prozessen, Emissionen von physikalischen oder chemischen Prozessen und diffuse Emissionen aus allen Aktivitäten, über welche die Schaeffler Gruppe finanzielle und operative Kontrolle gemäß ESRS hat. Die Berechnung der Treibhausgasemissionen aus Scope 1 für Verbrennungen von Kraftstoffen erfolgt über die Multiplikation der kraftstoffspezifischen Verbrauchsdaten mit den jeweiligen Emissionsfaktoren der DEFRA (2023). Für die Umrechnung von diffusen Emissionen wurden Erderwärmungspotenziale des Umweltbundesamtes (2023) verwendet.

Die Berechnung der **Treibhausgasemissionen aus Scope 2** basiert auf dem GHG Protocol Scope 2 Leitfaden und umfassen indirekte Emissionen aus der Nutzung eingekaufter Elektrizität und thermischer Energie in allen Aktivitäten, über welche die Schaeffler Gruppe operative Kontrolle hat. Die Berechnung der

Treibhausgasemissionen aus Scope 2 erfolgt über die Multiplikation der energiespezifischen Verbrauchsdaten mit den jeweiligen Emissionsfaktoren. Für die Berechnung der standortbasierten Treibhausgasemissionen verwendet die Schaeffler Gruppe Emissionsfaktoren der DEFRA (2023) und der IEA (2023). Für die Berechnung der marktbasieren Treibhausgasemissionen verwendet die Schaeffler Gruppe zusätzlich vertragsbasierte Emissionsfaktoren sowie für erneuerbare Elektrizität einen Nullfaktor.

Die Berechnung der **Treibhausgasemissionen aus Scope 3** basiert auf dem GHG Protocol Scope 3 Leitfaden. Die Treibhausgasemissionen aus **Scope 3.1 „Eingekaufte Güter und Dienstleistungen“** und aus **Scope 3.2 „Kapitalgüter“** umfassen alle vorgelagerten (Cradle-to-Gate-)Emissionen aus der Herstellung von Waren und Dienstleistungen, welche die Schaeffler Gruppe im Berichtsjahr gekauft oder erworben hat. Die Berechnung der Treibhausgasemissionen aus Scope 3.1 und Scope 3.2 erfolgt über einen externen Dienstleister durch Multiplikation des physischen oder monetären Einkaufsvolumens der eingekauften Waren und Dienstleistungen mit den jeweiligen sektor- und länderspezifischen Emissionsfaktoren mittels der Input-Output-Tabellen der OECD ICIO, Exiobase und BEA. Für einige Materialgruppen im Scope 3.1 hat die Schaeffler Gruppe mit einem externen Dienstleister gewichtsbasierte Emissionsfaktoren mit der Software LCA for Experts (GaBi) berechnet.

Die Treibhausgasemissionen aus **Scope 3.3 „Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten“** umfassen Treibhausgasemissionen im Zusammenhang mit der Produktion von Kraftstoffen und Energie, die von der Schaeffler Gruppe im Berichtsjahr gekauft und verbraucht wurden und noch nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten sind. Dies umfasst u. a. die Gewinnung, Herstellung und den Transport von Kraftstoffen, die das Unternehmen direkt oder indirekt über die Erzeugung von Strom, Dampf, Wärme und Kälte verbraucht, sowie die Übertragungs- und Verteilungsverluste. Die Berechnung der Treibhausgasemissionen aus Scope 3.3 erfolgt durch die Multiplikation der kraftstoff- und energiespezifischen Verbrauchsdaten mit den jeweiligen Emissionsfaktoren der DEFRA (2023).

Die Treibhausgasemissionen aus **Scope 3.4 „Vorgelagerter Transport und Distribution“** umfassen Emissionen durch Transport und Distribution der im Berichtsjahr eingekauften Produkte zwischen den direkten Lieferanten (Tier 1) der Schaeffler Gruppe und den eigenen Standorten mittels Fahrzeugen, die nicht im Eigentum der Schaeffler Gruppe stehen oder von ihr betrieben werden. Zudem sind die vom Unternehmen im Berichtsjahr eingekauften Transport- und Distributionsdienstleistungen, einschließlich der Inbound- und Outbound-Logistik sowie des Transports und der Distribution zwischen den eigenen Betrieben mittels Fahrzeugen, die nicht im Eigentum der Schaeffler Gruppe stehen oder von ihr betrieben werden, berücksichtigt. Emissionen für den Betrieb von Lager- und Umschlaganlagen, die von externen Dienstleistern betrieben werden, sind inkludiert. Die Berechnung der Treibhausgasemissionen für Transportdienstleistungen aus Scope 3.4 erfolgt auf Basis der Bestimmung der Masse, der Entfernung und des Verkehrsträgers von Transporten unter Anwendung der jeweiligen spezifischen Emissionsfaktoren. Für einige Transportvorgänge hat die Schaeffler Gruppe berechnete Emissionen von Logistikdienstleistern verwendet. Die Emissionen für den Betrieb von Warenlagern externer Dienstleister werden auf Basis eines „spend-based approach“ ermittelt und hinzugerechnet. Dies erfolgt analog der Methodik der Scope-3.1-Berechnungen auf Basis des monetären Einkaufsvolumens der Dienstleistungen.

Die Berechnung der Treibhausgasemissionen aus **Scope 3.10 „Verarbeitung verkaufter Produkte“** erfolgt durch Multiplikation der Kundenumsätze mit spezifischen Emissionsintensitätsfaktoren aus Nachhaltigkeitsratings und Nachhaltigkeitsberichten. Für Kundenumsätze zu denen keine spezifischen Emissionsintensitäten vorliegen verwendet die Schaeffler Gruppe gewichtete Durchschnittsemissionsintensitäten.

Die Berechnung der Treibhausgasemissionen aus **Scope 3.11 „Verwendung verkaufter Produkte“** der direkten Nutzungsphase erfolgt durch Multiplikation der Gewichtsanteile von Schaeffler Produkten in Endprodukten unter Berücksichtigung endprodukt-spezifischer Parameter wie Lebenszeit oder Verbrauchsdaten mit spezifischen Emissionsfaktoren der IEA (2023) und DEFRA (2023).

Die **Treibhausgasintensität der Schaeffler Gruppe** nach der standort- und der marktbasierter Methode wird aus der Summe von Scope 1, Scope 2 und Scope 3 dividiert durch die Umsatzerlöse berechnet.

Der Anteil der Scope-3-Treibhausgasemissionen, die **Primärdaten** verwenden, beträgt 57,0 % und wird aus der Division von Scope-3-Treibhausgasemissionen, die unter Verwendung von Primärdaten ermittelt werden, durch die gesamten Scope-3-Treibhausgasemissionen berechnet.

Die Kohlenstoffdioxidemissionen aus der Verbrennung von Biomasse sind gem. GHG Protocol Netto-Null für Scope-1-Emissionen, da die Menge an Kohlenstoff, die von der Biomasse während der Wachstumsphase aufgenommen wird, durch die Verbrennung freigesetzt wird. Zur Gewährleistung einer vollständigen Berichterstattung werden diese **biogenen Emissionen** getrennt von den Scope-1 bis -3-Emissionen berichtet wie vom GHG-Protocol empfohlen. Die Berechnung der direkten biogenen Scope 1 und 2 Treibhausgasemissionen erfolgt durch Multiplikation der Aktivitätsdaten biogenen Ursprungs mit spezifischen Emissionsfaktoren der DEFRA (2023), der IEA (2023) und des VDA (2024). Die Berechnung der direkten biogenen Scope 3 Treibhausgasemissionen erfolgt durch Multiplikation der gesamten Scope 3

Treibhausgasemissionen mit dem Verhältnis zwischen den direkten biogenen Scope 1 und 2 Treibhausgasemissionen und den gesamten standortbasierten Scope 1 und 2 Treibhausgasemissionen. Biogene CO₂e Emissionen im Zusammenhang mit den Scope 1 Aktivitätsdaten belaufen sich auf 3.342 t CO₂e und im Zusammenhang mit Scope 2 Aktivitätsdaten auf 108.802 t CO₂e. Die biogenen CO₂e Emissionen im Zusammenhang mit Scope 3 Kategorien werden auf Basis der biogenen Emissionen für Scope 1 und 2 geschätzt und belaufen sich auf 1.425.847 t CO₂e.

Der Anteil an vertraglichen Instrumenten, mit denen die Grundgesamtheit erworbener oder erhaltener Energie²⁴ abgedeckt wird, beträgt 94,1 %. Dabei werden die folgenden Arten vertraglicher Instrumente unterschieden:

- Herkunftsnachweise (engl.: Energy Attribute Certificates, EACs), die gebündelt oder ungebündelt beschafft werden können. Ungebündelt beschaffte Herkunftsnachweise beziehen sich auf Verträge, bei denen Energie und Herkunftsnachweise separat aus verschiedenen Quellen beschafft werden. Gebündelt beschaffte Herkunftsnachweise beziehen sich auf Stromabnahmevereinbarungen (engl.: Power Purchase Agreements, PPAs), bei denen Energie und Herkunftsnachweise gemeinsam aus einer einzigen Quelle beschafft werden.
- Lieferantenspezifische Emissionsrate, die im Wesentlichen von Energielieferanten angebotene Grünstromtarife umfassen.
- Grünstromverträge, bei denen Herkunftsnachweise nicht anwendbar oder notwendig sind, die im Fall der Schaeffler Gruppe Lieferungen aus Drittanlagen umfassen, die direkt mit dem Stromnetz des jeweiligen Standortes verbunden sind.

²⁴ Entspricht der Summe des Verbrauchs aus erworbener und erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung aus erneuerbaren Quellen und des Verbrauchs aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf oder Kühlung aus fossilen Quellen gemäß der Übersicht Energieverbrauch und Energiemix auf Seite 72.

Vertragliche Instrumente

in %	2024
Herkunftsnachweise ungebündelt	84,6
Herkunftsnachweise gebündelt	3,1
Lieferantenspezifische Emissionsrate	5,7
Grünstromverträge, bei denen Herkunftsnachweise nicht anwendbar oder notwendig sind	0,7

Die Werte für direkt mit den Standorten verbundene Anlagen basieren auf Messwerten. Alle weiteren Werte wurden auf Basis von Lieferantendaten, Rechnungen und Verträgen ermittelt.

Umweltverschmutzung [ESRS E2]

Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) [SBM-3]

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden entlang der Wertschöpfungskette im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung wesentliche Auswirkungen sowie wesentliche Risiken für die Schaeffler Gruppe ermittelt. Diese sind in der folgenden Übersicht dargestellt.²⁵ In Bezug auf die eigenen Geschäftstätigkeiten wurden keine wesentlichen Auswirkungen identifiziert.

Auswirkungen und Risiken in Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

LUFTVERSCHMUTZUNG

- **Verschmutzung der Luft durch Prozesse und Produkte**
(Tatsächliche negative Auswirkungen)

Zeithorizont: kurzfristig mittelfristig langfristig
Wertschöpfungskettenstufe: vorgelagert eigenes Geschäft nachgelagert

Es entstehen tatsächliche negative Auswirkungen auf die Luftqualität und die Gesundheit der Menschen durch Partikel, giftige Dämpfe, Staub und Gasemissionen, die während der Gewinnung und Verarbeitung von Rohstoffen oder der Herstellung von Vorprodukten und Komponenten in der vorgelagerten Wertschöpfungskette freigesetzt werden.

In der nachgelagerten Wertschöpfungskette ergeben sich tatsächliche negative Auswirkungen auf die Luftqualität und die Gesundheit der Menschen v. a. aus der Nutzungsphase von Antriebssträngen in Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren und Transportprozessen; dabei entstehen große Mengen an schädlichen Stickoxiden und Feinstaub.

Darüber hinaus bedient die Sparte Bearings & Industrial Solutions (B&I) der Schaeffler Gruppe Kunden im Bereich der Rohstoffgewinnung, deren Aktivitäten in der nachgelagerten Wertschöpfungskette ebenfalls mit erheblicher Luftverschmutzung verbunden sind.

WASSER- UND BODENVERSCHMUTZUNG SOWIE VERSCHMUTZUNG VON LEBENDEN ORGANISMEN UND NAHRUNGSRESSOURCEN

- **Verschmutzung durch Rohstoffgewinnungsprozesse**
(Tatsächliche negative Auswirkungen)

Zeithorizont: kurzfristig mittelfristig langfristig
Wertschöpfungskettenstufe: vorgelagert eigenes Geschäft nachgelagert

Der Einsatz von Chemikalien und die Erzeugung großer Mengen an Abfallprodukten bei der Gewinnung und Verarbeitung von Rohstoffen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette führen zu tatsächlichen negativen Auswirkungen auf Umwelt und Menschen.

Insbesondere im Zuge von Bergbauaktivitäten freigesetzte toxische Stoffe wie Arsen, Blei oder Bauxit belasten häufig Wasser, Boden, lebende Organismen und Nahrungsressourcen der umliegenden Gemeinschaften.

Daneben bedient die Sparte B&I der Schaeffler Gruppe Kunden im Bereich der Rohstoffgewinnung, deren Aktivitäten in der nachgelagerten Wertschöpfungskette aus denselben Gründen mit negativen Auswirkungen verbunden sind.

(BESONDERS) BESORGNISERREGENDE STOFFE UND PFAS

- **Verwendung von (besonders) besorgniserregenden Stoffen und PFAS**
(Tatsächliche und potenzielle negative Auswirkungen)

Zeithorizont: kurzfristig mittelfristig langfristig
Wertschöpfungskettenstufe: vorgelagert eigenes Geschäft nachgelagert

Besorgniserregende Stoffe und besonders besorgniserregende Stoffe

Es bestehen tatsächliche negative Auswirkungen auf Umwelt und Menschen durch die Verwendung von besorgniserregenden und besonders besorgniserregenden Stoffen bei der Gewinnung und Verarbeitung von Rohstoffen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette. Diese Stoffe werden häufig im Zuge von Bergbauaktivitäten freigesetzt, reichern sich anschließend in der Umwelt an und schädigen dadurch ggf. Menschen und umliegende Gemeinschaften.

Darüber hinaus bedient die Sparte B&I der Schaeffler Gruppe Kunden im Bereich der Rohstoffgewinnung. Deren Aktivitäten in der nachgelagerten Wertschöpfungskette sind ebenfalls aus den oben genannten Gründen mit negativen Auswirkungen verbunden.²⁶

Neben diesen abbaubedingten Auswirkungen bestehen auch potenzielle negative Auswirkungen auf Umwelt und Menschen: Diese können durch einen möglichen unsachgemäßen Umgang mit diesen Stoffen oder Unfälle bei der Herstellung von Vorprodukten in der vorgelagerten Wertschöpfungskette auftreten.

PFAS

Per- und polyfluorhaltige Substanzen (per- and polyfluoroalkyl substances, PFAS) werden in der vorgelagerten Wertschöpfungskette für die Herstellung von Hilfs- bzw. Betriebsstoffen und Vorprodukten sowie Komponenten – z. B. Membranen oder Dichtungen – synthetisiert; sie werden später von der Schaeffler Gruppe verwendet.

Im Rahmen dieser Prozesse kann es zu unsachgemäßer Handhabung und/oder Unfällen kommen, die sich negativ auf Umwelt und Menschen sowie Gemeinschaften auswirken können.

- **Allgemeines Verbot von PFAS (EU-Verbotsvorschlag)**
(Risiken)

Zeithorizont: kurzfristig mittelfristig langfristig
Wertschöpfungskettenstufe: vorgelagert eigenes Geschäft nachgelagert

PFAS werden entlang der Wertschöpfungskette der Schaeffler Gruppe eingesetzt und sind für bestimmte Produkte und Komponenten der Automobilindustrie heute unverzichtbar. Da PFAS negative Auswirkungen auf die Gesundheit der Menschen und die Umwelt haben können, erwägt die EU ein Verbot dieser Substanzen. Aus der noch ungeklärten Rechtslage im Zusammenhang mit dem PFAS-Verbotsvorschlag der EU kann sich ein Risiko ergeben, das sich negativ auf das Geschäft der Schaeffler Gruppe auswirken könnte.

Konzepte [E2-1]

Mit dem **Geschäftspartnerkodex** verfügt die Schaeffler Gruppe über ein Grundlagendokument, das wesentliche negative Auswirkungen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung und besorgniserregenden Stoffen bei ihren Geschäftspartnern adressiert. Die wesentlichen Risiken in Bezug auf ein mögliches PFAS-Verbot durch die EU werden kontinuierlich geprüft, um bei einer Klärung der Rechtslage notwendige Anpassungen an den relevanten Grundlagendokumenten vornehmen zu können.

Geschäftspartnerkodex

Die Schaeffler Gruppe hat sich für ihr eigenes unternehmerisches Handeln Standards und Mindestanforderungen auferlegt und erwartet von ihren Geschäftspartnern, sie ebenfalls zu erfüllen. Der Geschäftspartnerkodex beschreibt diese Vorgaben und liefert damit verbindliche Regelungen für die Gestaltung der Geschäftsbeziehungen der Schaeffler Gruppe (siehe Abschnitt ESRS S2-1).

Dazu zählt, Emissionen, die zur Wasser-, Luft-, Boden- und Lärmbelastung beitragen, systematisch zu überwachen, offenzulegen, zu kontrollieren, zu minimieren und, soweit möglich, zu beseitigen. Außerdem werden Geschäftspartner dazu verpflichtet, eingeschränkte Stoffe in ihren Produktionsprozessen zu identifizieren, zu minimieren und zu ersetzen. Chemikalien und

²⁵ Die identifizierten Zeithorizonte stellen eine Einschätzung des frühesten Eintrittszeitpunkts der wesentlichen Auswirkungen und Risiken dar.

²⁶ Da es sich hierbei nicht um eine Taxonomie-relevante Tätigkeit handelt, hat dies keinen Einfluss auf das Ergebnis der DNSH-Appendix-C-Bewertung.

besorgniserregende Stoffe sind zu kennzeichnen und Geschäftspartner müssen die sichere Handhabung, Lagerung, das sichere Recycling und die Entsorgung sicherstellen.

Darüber hinaus sind sowohl für die Lieferantenauswahl als auch für Bestellungen Kriterien und relevante regulatorische Rahmenwerke im Schaeffler Standard „Verbotene und deklarationspflichtige Stoffe“ festgehalten. Dieser Standard wird regelmäßig aktualisiert an Lieferanten übermittelt. Die verbotenen Stoffe dürfen nicht mit einer Konzentration oberhalb des angegebenen Grenzwertes in Zukaufprodukten der Schaeffler Gruppe enthalten sein oder bei der späteren Verwendung entstehen oder freigesetzt werden. Dazu können z. B. Stoffe mit akuter Toxizität, entzündbare Stoffe mit H-Sätzen, explosive Stoffe mit H-Sätzen und radioaktive Stoffe zählen. Die deklarationspflichtigen Stoffe müssen gemäß den Vorgaben des Standards deklariert werden, sofern deren Konzentration über dem geltenden Grenzwert liegt.

Maßnahmen [E2-2]

Im Zuge der jährlich wiederkehrenden abstrakten Risikoanalyse werden gemäß dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) die Aspekte „Umweltregulierung“ und „Umweltverschmutzung“ berücksichtigt. Risikobasiert werden direkte Lieferanten anschließend aufgefordert, sich nach ISO 14001/EMAS zu zertifizieren.

Darüber hinaus hat die Schaeffler Gruppe im Zusammenhang mit den als wesentlich identifizierten Auswirkungen und Risiken im Bereich Umweltverschmutzung bislang keine weiteren spezifischen Maßnahmen implementiert. Grund dafür ist u. a. die mangelnde Datenlage zu Umweltverschmutzung in der Wertschöpfungskette sowie die weiterhin ungeklärte Rechtslage in Bezug auf PFAS. Der Schwerpunkt der Aktivitäten des Unternehmens im Bereich Umweltverschmutzung lag bislang auf der Minimierung von Auswirkungen im Zusammenhang mit den eigenen Geschäftstätigkeiten. Durch die Einführung des Geschäftspartnerkodex hat sich die Schaeffler Gruppe jedoch bereits dafür eingesetzt, ein erstes Bewusstsein für die wesentlichen Auswirkungen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung in der vorgelagerten Wertschöpfungskette zu schaffen.

Ziele und Kennzahlen [E2-3/E2-4/E2-5]

Die Schaeffler Gruppe hat sich im Zusammenhang mit den als wesentlich identifizierten Auswirkungen und Risiken in der vor- bzw. nachgelagerten Wertschöpfungskette daher bislang keine strategischen Ziele gesetzt. Dies ist u. a. auf die zuvor genannte mangelnde Datenlage zurückzuführen. Zudem erhebt das Unternehmen keine Kennzahlen für die vor- bzw. nachgelagerte Wertschöpfungskette.

Wasser- und Meeresressourcen [ESRS E3]

Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) [SBM-3]

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden innerhalb der eigenen Geschäftstätigkeiten sowie in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette im Zusammenhang mit Wasser wesentliche Auswirkungen sowie wesentliche Risiken für die Schaeffler Gruppe identifiziert. Diese sind in der folgenden Übersicht dargestellt.²⁷

Auswirkungen und Risiken in Zusammenhang mit Wasser

WASSER

- **Große Frischwasserentnahmen durch eigene Produktion** (Tatsächliche negative Auswirkungen)

Zeithorizont: kurzfristig mittelfristig langfristig
Wertschöpfungskettenstufe: vorgelagert eigenes Geschäft nachgelagert

Es ergeben sich tatsächliche negative Auswirkungen auf den Gewässerzustand durch große Frischwasserentnahmen an den Standorten der Schaeffler Gruppe; das Wasser wird hauptsächlich als Kühlwasser für industrielle Anwendungen wie die Stahlverarbeitung und für sanitäre Zwecke verwendet. Dies gefährdet lokale Ökosysteme und umliegende Gemeinschaften, insbesondere in Regionen mit Wasserknappheit.

- **Große Wasserentnahmen und -einleitungen in der Wertschöpfungskette** (Tatsächliche negative Auswirkungen)

Zeithorizont: kurzfristig mittelfristig langfristig
Wertschöpfungskettenstufe: vorgelagert eigenes Geschäft nachgelagert

Es ergeben sich tatsächliche negative Auswirkungen auf den Gewässerzustand durch große Wasserentnahmen und -einleitungen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette. Diese resultieren aus wasserintensiven Prozessen bei der Rohstoffgewinnung und -verarbeitung, wie dem Waschen von Mineralien, und aus der Produktion von Vorprodukten, etwa der Herstellung von elektronischen Komponenten.

Wasserentnahmen und -einleitungen wirken sich insbesondere in Regionen mit Wasserknappheit negativ auf lokale Ökosysteme und umliegende Gemeinschaften aus.

Außerdem bedient die Sparte Bearings & Industrial Solutions (B&IS) der Schaeffler Gruppe Kunden in der nachgelagerten Wertschöpfungskette im Bereich der Rohstoffgewinnung, deren Aktivitäten aus denselben Gründen mit negativen Auswirkungen verbunden sind.

- **Begrenzte Wasserverfügbarkeit für eigene Geschäftsprozesse und Verwundbarkeit der Lieferkette durch Wasserknappheit in bestimmten Regionen** (Physische Risiken)

Zeithorizont: kurzfristig mittelfristig langfristig
Wertschöpfungskettenstufe: vorgelagert eigenes Geschäft nachgelagert

In Regionen mit Wasserknappheit kann es bei Standorten der Schaeffler Gruppe aufgrund begrenzter Wasserressourcen zu Produktionsausfällen, höheren Betriebskosten und Reputationsschäden kommen. Wasserknappheit und dadurch bedingte Einschränkungen in der Wasserversorgung an Produktions-, F&E- sowie Bürostandorten könnten zu Engpässen führen, den Betrieb stören und die Kosten für alternative Wasserversorgungslösungen in die Höhe treiben. Dies könnte sich letztendlich auf die finanzielle Leistungsfähigkeit des Unternehmens auswirken und das Risiko einer negativen Auswirkung auf das Image des Unternehmens erhöhen.

Gleichzeitig könnte es in Regionen mit hoher Wasserknappheit zu Unterbrechungen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette kommen, die sich negativ auf das Unternehmen auswirken. Die Unsicherheit über die Verfügbarkeit von Wasser in diesen Regionen könnte zu Engpässen bei wichtigen Rohstoffen oder Komponenten führen, was zu Produktionsverzögerungen oder -stopps führen kann. Dies könnte wiederum zu Umsatzeinbußen, zusätzlichen Kosten für die Suche nach alternativen Lieferanten und einem möglichen Verlust von Marktanteilen führen.

- **Verstärkte Forderungen der Stakeholder nach geschlossenen Wasserkreisläufen** (Übergangsrisiken)

Zeithorizont: kurzfristig mittelfristig langfristig
Wertschöpfungskettenstufe: vorgelagert eigenes Geschäft nachgelagert

Die zunehmenden Nachfragen von Stakeholdern nach nachhaltigerem Umgang mit Wasser, insbesondere geschlossenen Wasserkreisläufen, stellen für die Schaeffler Gruppe ein Risiko dar. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, sind erhöhte Investitionen in neue technologische Lösungen erforderlich, was zu höheren Betriebskosten führt. Ein Versäumnis diese Anforderungen zu erfüllen, könnte zu Umsatzeinbußen und Reputationsverlusten führen, die die Marktposition des Unternehmens negativ beeinflussen.

Konzepte [E3-1]

Wasser wird an den Standorten der Schaeffler Gruppe v. a. als Sanitär- und Kühlwasser sowie für industrielle Anwendungen genutzt. Das Unternehmen hat Richtlinien bzw. Grundlagendokumente implementiert, um seine wesentlichen Auswirkungen und Risiken in Bezug auf Wasserressourcen anzugehen. Dabei handelt es sich um die **EnEHS Richtlinie**, die **ESG Richtlinie** und den **Geschäftspartnerkodex**, in dem die Erwartungen an Geschäftspartner im Umgang mit Wasserressourcen definiert sind.

EnEHS Richtlinie

In ihrer EnEHS Richtlinie hat die Schaeffler Gruppe ihre grundlegenden Werte und Prinzipien in Bezug auf Energie-, Umwelt- sowie Gesundheits- und Arbeitssicherheitsthemen (engl.: Energy, Environment, Health and Safety, EnEHS) festgelegt (siehe Abschnitt ESRS E1-2). Als grundlegender Teil der Nachhaltigkeitsstrategie verpflichtet sich die Schaeffler Gruppe im Rahmen der EnEHS Richtlinie zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Wasserressourcen. Dazu analysiert, misst und kontrolliert das Unternehmen seine direkten Auswirkungen und Abhängigkeiten. Dies umfasst vorbeugende Maßnahmen zur Minimierung von Wasserentnahmen, -bezug, und -einleitungen sowie von Wasser- und Bodenverschmutzungen. Weitere Maßnahmen beinhalten den Schutz von Süßwasser-Ökosystemen sowie die ordnungsgemäße Aufbereitung. Insbesondere an Standorten der Schaeffler Gruppe, die in Gebieten mit Wasserknappheit liegen, sollen diese Maßnahmen umgesetzt werden.

ESG Richtlinie

Die übergeordneten Ziele der ESG Richtlinie sind die Darstellung der Nachhaltigkeitsstrategie und -ziele, deren Umsetzung sowie die Reduzierung rechtlicher, finanzieller und unternehmerischer Risiken (siehe Abschnitt ESRS E1-2). Im Hinblick auf die als wesentlich identifizierten negativen Auswirkungen im Zusammenhang mit Wasser definiert die Schaeffler Gruppe als Handlungsfeld, die Ressource Wasser zu schützen und zu erhalten. Die ESG Richtlinie ist darauf ausgerichtet, die eigenen Mitarbeitenden insbesondere an Produktionsstandorten in Wasserrisikogebieten für einen möglichst sparsamen und nachhaltigen Umgang mit Wasser zu sensibilisieren.

Geschäftspartnerkodex

Die Schaeffler Gruppe hat sich für ihr eigenes unternehmerisches Handeln Standards und Mindestanforderungen auferlegt und erwartet von ihren Geschäftspartnern, sie ebenfalls zu erfüllen. Der Geschäftspartnerkodex beschreibt diese Vorgaben und liefert damit verbindliche Regelungen für die Gestaltung der

²⁷ Die identifizierten Zeithorizonte stellen eine Einschätzung des frühesten Eintrittszeitpunkts der wesentlichen Auswirkungen und Risiken dar.

Geschäftsbeziehungen der Schaeffler Gruppe (siehe Abschnitt ESRS S2-1). Dazu gehört, dass Geschäftspartner Emissionen, die zur Verschmutzung von Wasser beitragen, systematisch überwachen, offenlegen, angemessen kontrollieren, minimieren und, soweit möglich, beseitigen. Ebenso wird von Geschäftspartnern erwartet, dass sie ihren Wasserverbrauch reduzieren, Wasser effektiv wiederverwenden und recyceln sowie Abwässer angemessen behandeln. Insbesondere in Gebieten mit Wasserknappheit muss die Wasserentnahme minimiert werden.

Maßnahmen [E3-2]

Die Schaeffler Gruppe möchte ihre wesentlichen Auswirkungen und Risiken im Zusammenhang mit Wasserressourcen systematisch angehen. Die im Folgenden beschriebenen Maßnahmen adressieren dabei insbesondere die Auswirkungen aus den eigenen Geschäftstätigkeiten sowie das Risiko Wasserknappheit an den eigenen Standorten und in der vorgelagerten Wertschöpfungskette. Für die vor- und nachgelagerten wesentlichen Auswirkungen existiert zum jetzigen Stand dagegen noch kein Maßnahmenprogramm. Durch die Einführung des Geschäftspartnerkodex hat sich die Schaeffler Gruppe jedoch bereits dafür eingesetzt, für die wesentlichen Auswirkungen im Zusammenhang mit Wasserressourcen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette zu sensibilisieren.

Im Rahmen der Strategie der Schaeffler Gruppe und des Teilprogramms „Sustainability & Infrastructure“ investiert das Unternehmen in Maßnahmen, u. a. in die Optimierung von Produktionsprozessen und Ressourceneinsparungen. Eines der hierfür definierten Elemente ist Grüne Produktion. Seit 2022 bündelt die Schaeffler Gruppe alle relevanten Ressourcen in einem **Programm zur Reduzierung der Frischwasserentnahme** an den eigenen Standorten durch die Ermittlung und Einführung von Wassersparmaßnahmen. Ein globales interdisziplinäres Team ist für die Umsetzung des Programms verantwortlich.

Darüber hinaus hat das Executive Board der Schaeffler Gruppe beschlossen, wasserbezogene Produktionsrisiken durch eine systematische Reduzierung der Wasserabhängigkeit zu mindern.

Basierend auf den Ergebnissen der Aqueduct-Datenbank des World Resources Institute (WRI) hat das Unternehmen Fertigungsstandorte identifiziert, die in Gegenden mit hoher oder extrem hoher Wasserknappheit liegen. Chronische physische Risiken sind v. a. im Hinblick auf Gebiete mit hohem Wasserstress in Indien, Mexiko, China und Rumänien relevant. Weitere Werke in Deutschland, Südafrika, Spanien und den USA werden voraussichtlich im nächsten Jahrzehnt unter hohem Wasserstress stehen.

Die Ergebnisse der wasserbezogenen Risikobewertung sind in interne Entscheidungsprozesse eingeflossen. Für die Schaeffler Gruppe ergeben sich dadurch erhöhte Anforderungen und damit verbundene Investitionen und technologische Veränderungen, etwa Projekte für Wasserrecycling & -kreislaufführung, die zum Teil bereits 2024 umgesetzt wurden. In diesem Rahmen wurden mögliche standortspezifische Maßnahmen ermittelt und zur Umsetzung geplant: So wurden z. B. Verdampferanlagen in Mexiko, in der Slowakei und in Italien in Betrieb genommen sowie Produktionsanlagen und -prozesse hinsichtlich der Kreislaufführung von aufbereitetem Kühlwasser in Kühltürmen optimiert.

Zur Einsparung von Frischwasser setzt die Schaeffler Gruppe ebenfalls zunehmend auf Wasserrecycling. Dafür plant das Unternehmen den Ausbau geschlossener Wasserkreisläufe und Wiederverwendungssysteme. An Standorten mit industriellen Abwässern, die z. B. beim Galvanisieren oder bei der Nadelherstellung anfallen, sind Anlagen für die Aufbereitung bis hin zu annähernd vollständiger Recyclingführung vorhanden. Dafür werden verschiedene Technologien wie Verdampfungstechnik, Membranfiltration, Ionentauscheranlagen sowie chemische und physikalische Verfahren zur Behandlung angewandt. Wo dies nicht möglich ist, werden die Abwässer gemäß geltenden Vorschriften aufbereitet und in die öffentliche Kanalisation eingeleitet.

Für die vorgelagerte Wertschöpfungskette kann das Risiko von Betriebsunterbrechungen bei Lieferanten durch Wasserknappheit unmittelbar nur bedingt durch die Schaeffler Gruppe reduziert werden. Das Risiko von Betriebsunterbrechungen infolge eines Ausfalls von Zulieferern wird daher durch Lieferantenbewertungen und geeignete Einkaufsstrategien minimiert.

Die beschriebenen Maßnahmen führen zu keinen wesentlichen, abgrenzbaren Investitions- (CapEx) oder Betriebsausgaben (OpEx) und werden im Rahmen der regulären Geschäftstätigkeiten umgesetzt und für das Jahr 2025 geplant. Die Schaeffler Gruppe verfolgt das Ziel, kontinuierlich weitere Maßnahmen zu erarbeiten und zu ergreifen, um ihre Wasserentnahmemengen zu reduzieren. Dabei soll die Entwicklung der Frischwasserentnahme kontinuierlich verfolgt werden.

Ziele und Kennzahlen

Ziele [E3-3]

Im Zuge des Zusammenschlusses mit der Vitesco Technologies Group AG wird das bisherige Ziel der Schaeffler Gruppe zur Reduzierung der Frischwasserentnahme revalidiert. Aus diesem Grund erfolgt im Berichtsjahr keine Berichterstattung dazu. Es ist geplant, die Überarbeitung des Ziels im Geschäftsjahr 2025 zu kommunizieren.

Kennzahl zu Wasserentnahmen [E3-4]

Im Berichtsjahr wurde durch die Schaeffler Gruppe 5.195.582 m³ Wasser entnommen. Das Unternehmen berücksichtigt Wasser von Dritten, Grundwasser, Brunnenwasser und Oberflächenwasser, wohingegen Regenwasser als nicht relevant erachtet wird. Die weiteren Methodologien und Annahmen zur Erhebung der Wasserentnahme entsprechen den Angaben unter Energieverbrauch und Energiemix (siehe Abschnitt ESRS E1-5).

Biologische Vielfalt und Ökosysteme

[ESRS E4]

Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) [SBM-3]

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden innerhalb der eigenen Geschäftstätigkeiten sowie entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen wesentliche Auswirkungen sowie wesentliche Risiken für die Schaeffler Gruppe identifiziert. Diese sind in der folgenden Übersicht dargestellt.²⁸

Auswirkungen und Risiken in Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen

DIREKTE URSACHEN DES BIODIVERSITÄTSVERLUSTS

- **Beitrag zu direkten Einflussfaktoren von Biodiversitätsverlust** (Tatsächliche negative Auswirkungen)

Zeithorizont: kurzfristig mittelfristig langfristig
Wertschöpfungskettenstufe: vorgelagert eigenes Geschäft nachgelagert

Entlang der gesamten Wertschöpfungskette ergeben sich tatsächliche negative Auswirkungen auf die biologische Vielfalt und Ökosysteme durch die Nutzung und Verbrennung fossiler Brennstoffe in allen Wertschöpfungsstufen; diese Umstände beschleunigen den Klimawandel als direkten Treiber des Biodiversitätsverlusts weiter.

Über diesen primären Treiber hinaus entstehen durch die direkte Ausbeutung natürlicher Ressourcen für die Gewinnung von Rohstoffen sowie durch Landnutzungs- und Landschaftsveränderungen (im Zusammenhang mit Bergbau in großem und kleinem Maßstab) tatsächliche negative Auswirkungen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette.

Daneben bedient die Sparte Bearings & Industrial Solutions (B&I) der Schaeffler Gruppe Kunden im Bereich der Rohstoffgewinnung, deren Aktivitäten in der nachgelagerten Wertschöpfungskette aus den gleichen Gründen mit negativen Auswirkungen verbunden sind.

AUSWIRKUNGEN UND RISIKEN IN ZUSAMMENHANG MIT DEM ZUSTAND VON ARTEN, DER AUSDEHNUNG UND DEM ZUSTAND VON ÖKOsystemEN SOWIE ÖKOsystemDIENSTLEISTUNGEN

- **Auswirkungen auf den Zustand von Arten, auf die Ausdehnung und den Zustand von Ökosystemen sowie auf Ökosystemdienstleistungen durch Rohstoffgewinnungsprozesse** (Tatsächliche negative Auswirkungen)

Zeithorizont: kurzfristig mittelfristig langfristig
Wertschöpfungskettenstufe: vorgelagert eigenes Geschäft nachgelagert

Es bestehen tatsächliche negative Auswirkungen auf den Zustand der Arten, auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen sowie auf Ökosystemdienstleistungen durch die Gewinnung und Verarbeitung von Rohstoffen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette.

Diese Auswirkungen resultieren aus der Beseitigung von Vegetation für den Bau von Minen, der damit verbundenen Bodendegradation, der chemischen Kontamination von Oberflächen- und Grundwasser mit Chemikalien und der Giftigkeit dieser Stoffe für Organismen.

Der Bergbau führt außerdem zu einem Verlust und einer Fragmentierung von Lebensräumen sowie zu einer Störung von wild lebenden Tieren und möglicherweise bedrohten Arten. Dies trägt zu einem Rückgang der Artenpopulationen bei.

Auch die Ökosystemdienstleistungen werden durch die mit der Erschließung und dem Betrieb von Bergwerken verbundene Verschmutzung und Bodendegradation beeinträchtigt. Besonders problematisch ist dies für lokale Gemeinschaften, die auf diese Ökosystemdienstleistungen angewiesen sind.

Darüber hinaus bedient die Sparte B&I der Schaeffler Gruppe Kunden im Bereich der Rohstoffgewinnung, deren Aktivitäten in der nachgelagerten Wertschöpfungskette aus den gleichen Gründen mit ähnlichen negativen Auswirkungen verbunden sind.

- **Steigende Kosten aufgrund zunehmender ökosystembezogener regulatorischer Anforderungen (u. a. Rohstoffabbau)** (Übergangsrisiken)

Zeithorizont: kurzfristig mittelfristig langfristig
Wertschöpfungskettenstufe: vorgelagert eigenes Geschäft nachgelagert

Aufgrund des zunehmenden Drucks auf Regierungen, Biodiversität zu erhalten und Ökosysteme zu restaurieren, könnte die Rohstoffförderung künftig mit kostenaufwendigen gesetzlichen Auflagen versehen oder teilweise ganz unterbunden werden, wodurch der Erhalt und die Erweiterung von Abbaukapazitäten sowie die Erschließung neuer Minen zunehmend erschwert würden. Dies kann zu Produktionsengpässen und Produktivitätseinschränkungen führen, die die Erfüllung von Produktionszielen und Marktanforderungen beeinträchtigen. Diese operativen Herausforderungen können zu Umsatzeinbußen und einem Reputationsverlust führen, da Stakeholder und Kunden das Unternehmen als unzuverlässig wahrnehmen könnten.

Mit der Wesentlichkeitsanalyse wurden alle Standorte, die die Schaeffler Gruppe betreibt, einschließlich der Standorte unter ihrer operativen Kontrolle, hinsichtlich ihrer Auswirkungen

auf biologische Vielfalt und Ökosysteme überprüft. Die Schaeffler Gruppe verfügt über drei Standorte in oder in der Nähe von Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität. Es liegen jedoch keine Kenntnisse darüber vor, dass sich die Geschäftstätigkeiten an diesen Standorten negativ auf diese Gebiete auswirken (siehe Abschnitt ESRS 2 IRO-1).

Übergangsplan und Berücksichtigung von biologischer Vielfalt und Ökosystemen in Strategie und Geschäftsmodell [E4-1]

Im Rahmen des Risikoerhebungsprozesses hat die Schaeffler Gruppe auch die Resilienz ihrer Strategie und ihres Geschäftsmodells gegenüber Übergangsrisiken im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen qualitativ bewertet.

In diesem Kontext wurde die gesamte Wertschöpfungskette betrachtet und wurden die in ESRS 2 IRO-1 beschriebenen Annahmen und Zeithorizonte herangezogen. Das hierbei verwendete „Ahead of the Game“-Szenario wurde zudem um biodiversitätsspezifische Faktoren der Intergovernmental Platform on Biodiversity and Ecosystem Services (IPBES) ergänzt und orientiert sich in der langfristigen Perspektive u. a. am Kunming-Montreal Global Biodiversity Framework (GBF).

Das Ergebnis der Analyse zeigt, dass die wesentlichen Übergangsrisiken – resultierend aus steigenden Kosten aufgrund zunehmender ökosystembezogener regulatorischer Anforderungen – künftig weiter zunehmen und sich verstärkt finanziell auf die Schaeffler Gruppe auswirken können. Um die vorhandene Resilienz der Strategie und des Geschäftsmodells in Zukunft weiterhin zu gewährleisten und auszubauen, strebt die Schaeffler Gruppe deshalb an, mittel- bis langfristig geeignete Anpassungsmaßnahmen zu entwickeln.

Eine Einbeziehung externer Stakeholder im Kontext der Resilienzanalyse fand im Berichtsjahr nicht statt.

²⁸ Die identifizierten Zeithorizonte stellen eine Einschätzung des frühesten Eintrittszeitpunkts der wesentlichen Auswirkungen und Risiken dar.

Konzepte [E4-2]

Mit dem **Geschäftspartnerkodex** verfügt die Schaeffler Gruppe über ein Grundlagendokument, das wesentliche negative Auswirkungen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen bei ihren Geschäftspartnern adressiert.

Geschäftspartnerkodex

Die Schaeffler Gruppe hat sich für ihr eigenes unternehmerisches Handeln Standards und Mindestanforderungen auferlegt und erwartet von ihren Geschäftspartnern, sie ebenfalls zu erfüllen. Der Geschäftspartnerkodex beschreibt diese Vorgaben und liefert damit verbindliche Regelungen für die Gestaltung der Geschäftsbeziehungen der Schaeffler Gruppe (siehe Abschnitt ESRS S2-1).

Über den Geschäftspartnerkodex hinaus hat die Schaeffler Gruppe verschiedene weitere Konzepte zur Bekämpfung des Klimawandels implementiert (siehe Abschnitt ESRS E1-2). Der Klimawandel wird durch die Nutzung und Verbrennung fossiler Brennstoffe in allen Wertschöpfungsstufen der Schaeffler Gruppe beschleunigt und ist ein direkter Treiber des Biodiversitätsverlusts. Daher sind diese Konzepte mittelbar auch auf die Begrenzung des Verlusts biologischer Vielfalt ausgerichtet. Weiterhin verfügt die Schaeffler Gruppe über ein Konzept zum Schutz der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme in Bezug auf Betriebsstandorte, die sie in der Nähe von Schutzgebieten oder Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität betreibt.

Zum jetzigen Zeitpunkt können allerdings keine Angaben gemacht werden, inwiefern die Richtlinien und/oder Grundlagendokumente der Schaeffler Gruppe die Rückverfolgbarkeit von Produkten, Bestandteilen und Rohstoffen mit wesentlichen Auswirkungen auf die biologische Vielfalt und Ökosysteme unterstützen oder auch soziale Folgen von Auswirkungen in diesem Zusammenhang mit einbeziehen. Des Weiteren können keine Angaben gemacht werden, inwiefern die Richtlinien und/oder Grundlagendokumente die Produktion, die Beschaffung

oder den Verbrauch aus Ökosystemen berücksichtigen, die bewirtschaftet werden, um die Bedingungen für die biologische Vielfalt zu erhalten oder zu verbessern.

Die wesentlichen Risiken in Bezug auf mögliche steigende Kosten aufgrund zunehmender ökosystembezogener regulatorischer Anforderungen (u. a. für den Rohstoffabbau) werden zum jetzigen Zeitpunkt nicht vollständig durch die bereits bestehenden Richtlinien und/oder Grundlagendokumente adressiert.

Maßnahmen [E4-3]

Gemäß der Beschreibungen zu den wesentlichen Auswirkungen und Risiken hat die Schaeffler Gruppe ihren Beitrag zum Klimawandel als den Haupttreiber für den Verlust biologischer Vielfalt identifiziert – sowohl in der eigenen Geschäftstätigkeit als auch entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (siehe Abschnitt ESRS E4 SBM-3). Um ihre als wesentlich identifizierten Auswirkungen und Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel und damit auch dem Verlust von Biodiversität zu managen, hat die Schaeffler Gruppe verschiedene Maßnahmen implementiert, Ziele gesetzt und erhebt Kennzahlen (siehe Abschnitte ESRS E1-3, E1-4, E1-5 und E1-6).

Gleichzeitig wurden wesentliche negative Auswirkungen auf biologische Vielfalt und Ökosysteme sowie Risiken im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen ermittelt, die nicht direkt mit dem Beitrag der Schaeffler Gruppe zum Klimawandel zusammenhängen, z. B. den Abbau von Rohstoffen oder Landnutzungsänderungen durch groß- und kleinflächigen Bergbau oder steigende Kosten aufgrund zunehmender ökosystembezogener regulatorischer Anforderungen. Die Schaeffler Gruppe hat bisher u. a. aufgrund mangelnder Datenlage in der Wertschöpfungskette keine spezifischen Maßnahmen implementiert, die diese Auswirkungen und Risiken adressieren. Durch die Einführung des Geschäftspartnerkodex hat die Schaeffler Gruppe jedoch für die wesentlichen Auswirkungen im Zusammenhang mit Biodiversität und Ökosystemen in der vorgelagerten

Wertschöpfungskette sensibilisiert. Dessen Wirksamkeit hinsichtlich der identifizierten wesentlichen Auswirkungen wird bislang nicht nachverfolgt.

Ziele und Kennzahlen [E4-4/E4-5]

Bislang lag der Schwerpunkt der Aktivitäten der Schaeffler Gruppe im Bereich Biodiversität auf der Minimierung der wesentlichen Auswirkungen resultierend aus den eigenen Geschäftstätigkeiten. Das Unternehmen hat sich im Zusammenhang mit den wesentlichen Auswirkungen und Risiken in der vor- bzw. nachgelagerten Wertschöpfungskette daher bislang keine strategischen Ziele gesetzt. Dies ist u. a. auf die zuvor genannte mangelnde Datenlage zurückzuführen. Zudem erhebt das Unternehmen keine Kennzahlen für die vor- bzw. nachgelagerte Wertschöpfungskette.

Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

[ESRS E5]

Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) [SBM-3]

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden innerhalb der eigenen Geschäftstätigkeiten sowie entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft wesentliche Auswirkungen sowie wesentliche Risiken für die Schaeffler Gruppe ermittelt. Zudem wurden Chancen für die Schaeffler Gruppe identifiziert. Diese sind in der folgenden Übersicht dargestellt.^{29, 30}

Auswirkungen, Risiken und Chancen in Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

RESSOURCENZUFLÜSSE, EINSCHLISSLICH RESSOURCENNUTZUNG

- **Einsatz von großen Mengen an Primärmaterialien**
(Tatsächliche negative Auswirkungen)

Zeithorizont: kurzfristig mittelfristig langfristig
Wertschöpfungskettenstufe: vorgelagert eigenes Geschäft nachgelagert

Für die Herstellung ihrer Produkte ist die Schaeffler Gruppe auf den Einsatz großer Mengen an Primärmaterialien angewiesen, die in der vorgelagerten Wertschöpfungskette gewonnen werden. Dies führt zu tatsächlichen negativen Auswirkungen auf Umwelt und Menschen.

Nur ein begrenzter Anteil dieser verwendeten Materialien stammt aus Recycling oder erneuerbaren Quellen, was dem Ziel einer Kreislaufwirtschaft zuwiderläuft.

- **Begrenzte Verfügbarkeit nachhaltiger Rohstoffe und Komponenten**
(Übergangsrisiken)

Zeithorizont: kurzfristig mittelfristig langfristig
Wertschöpfungskettenstufe: vorgelagert eigenes Geschäft nachgelagert

Die begrenzte Verfügbarkeit nachhaltiger Rohstoffe und Komponenten, wie etwa von grünem Stahl und Kautschuk, stellt ein Risiko für das Geschäft der Schaeffler Gruppe dar, da sie zu steigenden Rohstoffpreisen und Produktionsengpässen führen kann. Insbesondere die bevorstehenden Entwaldungsvorschriften könnten die Preise für Kautschuk erhöhen, was zu Produktionsverzögerungen und Umsatzeinbußen führt. Diese Knappheit könnte zudem die Innovationsfähigkeit des Unternehmens beeinträchtigen und die Betriebskosten erhöhen.

- **Hohe Investitionskosten für kreislauffähige Prozesse und Produkte**
(Übergangsrisiken)

Zeithorizont: kurzfristig mittelfristig langfristig
Wertschöpfungskettenstufe: vorgelagert eigenes Geschäft nachgelagert

Hohe Investitionen in Forschung, Entwicklung und Infrastruktur zur Umstellung auf Kreislaufwirtschaft können zu finanziellen Belastungen führen und die Rentabilität beeinträchtigen. Zudem besteht die Gefahr, dass die Marktnachfrage nach kreislauffähigen Produkten hinter den Erwartungen zurückbleibt oder dass Wettbewerber ähnliche Initiativen ergreifen. Änderungen in der regulatorischen Landschaft könnten zusätzliche Kosten verursachen, um neue Standards einzuhalten.

RESSOURCENABFLÜSSE IM ZUSAMMENHANG MIT PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN

- **Geringe Recyclebarkeit bestimmter Produktmaterialien**
(Tatsächliche negative Auswirkungen)

Zeithorizont: kurzfristig mittelfristig langfristig
Wertschöpfungskettenstufe: vorgelagert eigenes Geschäft nachgelagert

Tatsächliche negative Auswirkungen ergeben sich auf die Umwelt durch die Verwendung bestimmter Materialien, die in vielen Produkten der Schaeffler Gruppe sowie in den Produkten der Kunden enthalten sind und am Ende ihres Lebenszyklus schwer zu recyceln sind. In der Folge müssen Teile der Produkte auf Deponien entsorgt oder verbrannt werden, was dem Ziel einer Kreislaufwirtschaft zuwiderläuft.

- **Absatzchancen durch die Verwendung von nachhaltigen und recycelten Materialien in Produkten**
(Chancen)

Zeithorizont: kurzfristig mittelfristig langfristig
Wertschöpfungskettenstufe: vorgelagert eigenes Geschäft nachgelagert

Die künftig verstärkt angestrebte Verwendung von nachhaltigen und recycelten Materialien sowie weitere Konzepte zur Erhöhung der Kreislauffähigkeit tragen dazu bei, den CO₂-e-Fußabdruck der Produkte zu mindern und diesbezüglichen Kundenanforderungen gerecht zu werden. Eine klare Strategie zur Kreislaufwirtschaft für die Produkte der Schaeffler Gruppe kann zu zusätzlichen Aufträgen führen und so die Marktpositionierung stärken.

ABFÄLLE

- **Erzeugung von gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen**
(Tatsächliche negative Auswirkungen)

Zeithorizont: kurzfristig mittelfristig langfristig
Wertschöpfungskettenstufe: vorgelagert eigenes Geschäft nachgelagert

Verschiedene Prozesse in der gesamten vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette führen zu tatsächlichen negativen Auswirkungen auf die Umwelt, da von der Rohstoffgewinnung und -verarbeitung bis hin zur Behandlung oder Logistik am Lebensende eines Produkts erhebliche Mengen an Abfällen erzeugt werden (z. B. Abraum und Schlämme aus der Rohstoffgewinnung, die oft gefährliche Stoffe enthalten, aber auch Einweg-Transportverpackungen).

Auch aus der eigenen Geschäftstätigkeit der Schaeffler Gruppe ergeben sich tatsächliche negative Auswirkungen auf die Umwelt, da verschiedene gefährliche und ungefährliche Abfälle wie Schrott oder Verpackungsabfälle anfallen.

Darüber hinaus ist ein erheblicher Teil der Abfälle in der gesamten Wertschöpfungskette nicht recycelbar und muss auf Deponien entsorgt oder verbrannt werden, mit entsprechenden negativen Folgen.

Konzepte [E5-1]

Die Schaeffler Gruppe hat verschiedene Richtlinien implementiert, um ihre wesentlichen Auswirkungen und Risiken sowie identifizierten Chancen in Bezug auf Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft anzugehen. Dabei handelt es sich um die **EnEHS Richtlinie** und die **ESG Richtlinie**. Mit dem **Geschäftspartnerkodex** verfügt die Schaeffler Gruppe zudem über ein Grundlagendokument, das die Erwartungen des Unternehmens an Geschäftspartner in diesem Zusammenhang beschreibt.

EnEHS Richtlinie

In der EnEHS Richtlinie hat die Schaeffler Gruppe ihre grundlegenden Werte und Prinzipien in Bezug auf Energie-, Umwelt- sowie Gesundheits- und Arbeitssicherheitsthemen (engl. Energy, Environment, Health and Safety, EnEHS) festgelegt (siehe Abschnitt ESRS E1-2).

²⁹ Die identifizierten Zeithorizonte stellen eine Einschätzung des frühesten Eintrittszeitpunkts der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und identifizierten Chancen dar.

³⁰ Bei der Darstellung handelt es sich um identifizierte Chancen. Eine Bewertung der Wesentlichkeit der Chancen erfolgt aufgrund der fortlaufenden Integration der Vitesco Technologies Group AG und der damit verbundenen Aktualisierung der Konzernstrategie erstmalig im kommenden Berichtsjahr.

In Bezug auf Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft zielt die Richtlinie insbesondere darauf ab:

- den gesamten Produktlebenszyklus bei der Bewertung der Material- und Ressourceneffizienz zu berücksichtigen,
- Rohstoffe sparsam und nachhaltigkeitsorientiert einzusetzen,
- Abfall zu minimieren, unter Berücksichtigung der gängigen Abfallhierarchie aus Vermeiden, Wiederverwenden, Recyceln, energetisch Verwerten und Beseitigen.

ESG Richtlinie

In der ESG Richtlinie werden die Nachhaltigkeitsstrategie und -ziele, deren Umsetzung sowie die Reduzierung rechtlicher, finanzieller und unternehmerischer Risiken dargestellt (siehe Abschnitt ESRS E1-2). In Bezug auf Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft legt die Richtlinie fest, dass:

- Ressourcen nachhaltig und umweltschonend genutzt werden und der Materialeinsatz in Produktionsprozessen minimiert wird,
- der Einsatz von Sekundärmaterialien bevorzugt wird,
- Abfälle durch ein Abfallmanagementsystem minimiert und ordnungsgemäß entsorgt werden,
- Produkte in ihrer Entwicklung bereits umweltfreundlicher gedacht werden sollen, um die Umweltauswirkungen während des gesamten Lebenszyklus und darüber hinaus zu minimieren, und
- bei der Produktentwicklung Priorität sein muss, den Energieverbrauch zu reduzieren und die Produkteffizienz zu steigern.

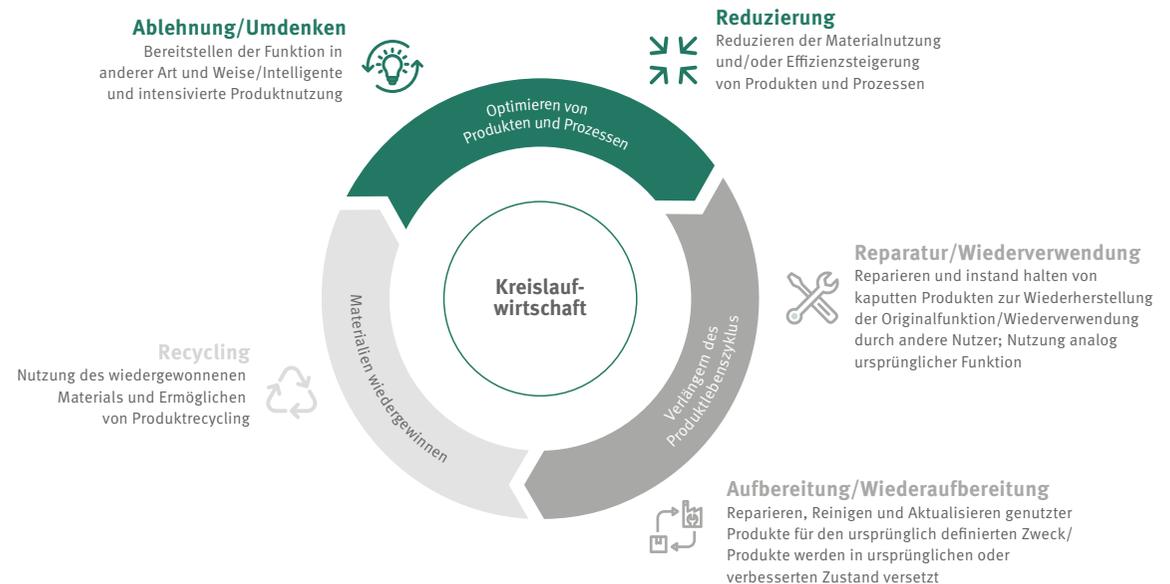
Geschäftspartnerkodex

Die Schaeffler Gruppe hat sich für ihr eigenes unternehmerisches Handeln Standards und Mindestanforderungen auferlegt und erwartet von ihren Geschäftspartnern, sie ebenfalls zu erfüllen. Der Geschäftspartnerkodex beschreibt diese Vorgaben und liefert damit verbindliche Regelungen für die Gestaltung der Geschäftsbeziehungen der Schaeffler Gruppe (siehe Abschnitt ESRS S2-1). Demnach wird von Geschäftspartnern in Bezug auf Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft erwartet, dass:

- Abfälle identifiziert, verwaltet, reduziert, wiederverwendet, recycelt und verantwortungsvoll entsorgt werden,
- natürliche Ressourcen auf nachhaltige Weise genutzt werden d.h. der Verbrauch von Energie, Wasser, Rohstoffen und Betriebsmitteln nachweislich reduziert wird, und
- ein Ansatz der Kreislaufwirtschaft von der Entwicklung bis zur Herstellung von Produkten gefördert und die Nutzung nachhaltiger, erneuerbarer natürlicher Ressourcen unterstützt wird.

Zudem hat die Schaeffler Gruppe technische Lieferspezifikationen für einige hochvolumig eingekaufte Werkstoffe, wie spezielle Stabstahlwerkstoffe, eingeführt. Diese Spezifikationen verlangen einen Mindestschrottanteil von 95 %. Lieferanten, die nach dieser Norm liefern wollen, müssen diesen Standard einhalten. Diese Norm wird insbesondere dann angewendet, wenn Kunden einen ähnlichen Mindestschrottanteil fordern.

Kreislaufwirtschaft – Handlungsrahmen



Strategischer Handlungsrahmen für Kreislaufwirtschaft
Über die angeführten Richtlinien hinaus hat die Schaeffler Gruppe einen **strategischen Handlungsrahmen für Kreislaufwirtschaft** entwickelt. Diesen Handlungsrahmen bilden die sog. „R-Strategien“. Der strategische Rahmen wird kontinuierlich weiterentwickelt. Dabei zielt das Unternehmen verstärkt auf eine mögliche Erhaltung von Produkten und Materialien im Kreislauf anstelle der Rückgewinnung von Energie aus deren Verbrennung. Die Aktivitäten der Schaeffler Gruppe decken acht R-Strategien ab: Ablehnung (Refuse), Umdenken (Rethink), Reduzierung (Reduce), Wiederverwendung (Reuse), Reparatur (Repair), Aufbereitung (Refurbish), Wiederaufbereitung (Remanufacture) und Recycling (Recycle).

Neben den Materialien, aus denen die Produkte der Schaeffler Gruppe hergestellt werden, beeinflussen auch Materialien, die während der Produktion zum Einsatz kommen, maßgeblich die Kreislauffähigkeit der Produkte der Schaeffler Gruppe.

Im Rahmen der Umsetzung der ausgewählten „R-Strategien“ setzt sich die Schaeffler Gruppe daher das Ziel, alle relevanten Vorgaben für verwendete Stoffe und Werkstoffe einzuhalten und sie bei der Lieferantenauswahl zu berücksichtigen. Relevante Vorgaben sind Gesetze und öffentliche Normen wie insbesondere die ELV Richtlinie 2000/53/EG sowie Kundenanforderungen an die Verwendung von recycelten Materialien und die Recyclingfähigkeit der Schaeffler-Produkte. Diese Vorgaben werden regelmäßig überprüft und analysiert, um die Aktualität des strategischen Rahmens aufrechtzuerhalten. Die Materialanforderungen gelten u. a. für Stoffe, Zukaufteile, Verpackungen und auch Werkstoffe, die in Fertigungsprozessen und Erzeugnissen zum Einsatz kommen.

Maßnahmen [E5-2]

Die Schaeffler Gruppe hat verschiedene Maßnahmen implementiert, um ihre wesentlichen Auswirkungen und Risiken sowie identifizierten Chancen im Zusammenhang mit Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft anzugehen. Falls nicht anders dargestellt, sind alle Maßnahmen als fortlaufend zu betrachten.

Im Rahmen der Strategie der Schaeffler Gruppe und des Teilprogramms „Sustainability & Infrastructure“ investiert das Unternehmen in Maßnahmen, die u. a. das Erreichen ihrer Klimaziele unterstützen sollen. Eines von drei hierfür definierten Elementen ist der Bereich **Grüne Produkte**. Unter „Grünen Produkten“ versteht die Schaeffler Gruppe Erzeugnisse, die im Vergleich zu ihren Substituten weniger negative Umweltauswirkungen verursachen. Dieser Vorteil muss über den gesamten Lebenszyklus gegeben sein, d. h. von Produktion, Transport und Verwendung bis zur Entsorgung bzw. der Anwendung möglicher Kreislaufwirtschaftskonzepte.

Dafür werden Erkenntnisse der Lebenszyklusbetrachtung in den **Produktentwicklungsprozess** integriert. So sollen bei der Umsetzung der ausgewählten „R-Strategien“ auf Produktebene der primäre Ressourceneinsatz reduziert und die Recyclingfähigkeit gesteigert werden. Dies erfolgt sowohl in der Produktion als auch bereits in der Entwicklungsphase durch das Design und die Materialauswahl. Die „R-Strategien“ folgen der Grundidee, Rohstoffe, Komponenten und Produkte möglichst dauerhaft und

wiederverwendbar einzusetzen. Wo wirtschaftlich möglich, arbeitet die Schaeffler Gruppe daran, Potenziale hinsichtlich der Materialeffizienz, des verminderten Einsatzes kritischer oder seltener Rohstoffe, einer langen Lebensdauer sowie der Reparaturfähigkeit von Produkten zu nutzen.

Im Bereich „Grüne Produkte“ möchte die Schaeffler Gruppe außerdem nach Ende der Nutzungsphase von Produkten eine möglichst gute Recyclingfähigkeit gewährleisten. Ziel verschiedener Projekte ist es daher, Materialien mit hohem Sekundärmaterialanteil zu verwenden und Produkte durch ein angepasstes Design kreislauffähig zu gestalten. Grundlage für entsprechende Maßnahmen bilden Lebenszyklusanalysen auf Produktebene, mit denen der Einfluss von Recyclingaktivitäten oder Sekundärmaterialien auf den CO₂e-Fußabdruck bestimmt werden kann.

Um die nachhaltige Produktentwicklung und das Thema Kreislaufwirtschaft weiter voranzutreiben, engagiert sich die Schaeffler Gruppe zudem in verschiedenen Multi-Stakeholder-Initiativen und bietet neue Reparaturlösungen für Elektromobilität an.

Die Schaeffler Gruppe hat Grundsätze zum **Abfallmanagement** im Rahmen der eigenen Geschäftstätigkeit definiert, mit dem Ziel, das Abfallaufkommen zu minimieren. So ist an allen Standorten, an denen mehr als 25 Tonnen nichtgefährlicher Abfall oder mehr als zwei Tonnen gefährlicher Abfall pro Jahr anfallen, unabhängig von gesetzlichen Bestimmungen eine beauftragte Person für Abfall zu bestellen. Neben der Kontrolle der Abfallentstehung, -sammung und -entsorgung ist ihre Aufgabe die Entwicklung und Einführung abfallarmer und umweltfreundlicher Verfahren. Dienstleistungsunternehmen im Bereich Entsorgung werden gemäß den Vorgaben des Energy, Environment, Health and Safety (EnEHS) Handbuchs überprüft. Art und Häufigkeit der Überprüfung richten sich danach, ob das Dienstleistungsunternehmen gefährliche Abfälle, Schrotte oder nichtgefährliche Abfälle entsorgt.

Für das Reporting der weltweiten Abfallmengen sind standardisierte Abfalldatenbanken im Einsatz. Die Kategorisierung für z. B. gefährliche oder nichtgefährliche Abfälle folgt dabei den Definitionen der jeweiligen Länder.

Die beschriebenen Maßnahmen führen zu keinen wesentlichen, abgrenzbaren Investitions- (CapEx) oder Betriebsausgaben (OpEx) und werden im Rahmen der regulären Geschäftstätigkeiten umgesetzt und für das Jahr 2025 geplant.

Ziele und Kennzahlen

Ziele [E5-3]

Die Schaeffler Gruppe hat sich bisher im Zusammenhang mit den wesentlichen Auswirkungen und Risiken sowie identifizierten Chancen im Bereich Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft keine strategischen Ziele gesetzt, die die Kriterien für unternehmensweite Nachhaltigkeitsziele erfüllen. Aus diesem Grund wird an dieser Stelle kein Ziel berichtet.

Kennzahlen zu Ressourcenzuflüssen [E5-4]

Stahl ist die wichtigste Ressource für die Schaeffler Gruppe, gefolgt von Aluminium und Kunststoffen. Stahl kommt v. a. als Warm- und Kaltwalzband sowie Stab- und Rohrmaterial oder als vorgedrehte Ringe zum Einsatz. Aluminium wird meistens als Aluminiumguss in Gehäusen eingesetzt, während Kunststoffe in verschiedenen Produkten, z. B. in Form von elektrischen Isolationsschichten, Dichtungen oder Wälzlagerkäfigen, zur Anwendung kommen. Wichtige Bauteile sind zudem Magnete, die primär in Motoren, aber auch Sensoren verarbeitet werden. Weiterhin benötigt die Schaeffler Gruppe für verschiedene Produktionsprozesse Wasser sowie verschiedene Arten von Verpackungen für den sicheren Transport der Produkte.

Die daraus resultierenden Materialflüsse haben u. a. durch die Ressourcenentnahme, durch entstehende Produktionsabfälle und durch die Behandlung am Ende der Produktnutzungsphase wesentliche Auswirkungen auf die Umwelt. Die Schaeffler Gruppe nutzt unterschiedliche Möglichkeiten zur Verwendung von Sekundärmaterialien und reduziert so die mit der Ressourcennutzung verbundenen Umweltauswirkungen und geografischen Abhängigkeiten.

Das Gesamtgewicht der im Berichtszeitraum verwendeten Produkte sowie technischer und biologischer Materialien betrug gerundet 11.400.000 Tonnen.³¹

Da die Produktion der Schaeffler Gruppe einen sehr stabilen bzw. minimalen Bestand verwaltet, wurde davon ausgegangen, dass die Menge der verwendeten Produkte jener der eingekauften Produkte entspricht. Die Grundlage für die ermittelten Datenpunkte waren jeweils Einkaufs- bzw. Umsatzdaten. Produktgewichte wurden aus internen Datenquellen übernommen und teilweise durch Primärdaten aus dem Internationalen Materialdaten System (engl.: International Material Data System, IMDS) ergänzt. Alle ausgewiesenen Werte wurden auf Megatonnen gerundet.

Das Gewicht der zur Herstellung der Produkte (und im Rahmen der Dienstleistungen) verwendeten wiederverwendbaren oder recycelten sekundären Komponenten, Produkte und Materialien betrug im Berichtsjahr 700.000 Tonnen, was einem Anteil von 35 % des gesamten Produkts- und Verpackungsgewichts entspricht.

Für die Berechnung des Sekundäranteils und der Recyclingfähigkeit der Produkte wurden eingekaufte Materialien, Produkte und Waren kategorisiert und durch interne Materialexperten hinsichtlich der Sekundäranteile der einzelnen Kategorien geschätzt. Grundlage hierfür waren Lieferantenbefragungen und öffentlich zugängliche Grundlagenforschung, z. B. zu Materialrecyclingquoten. Alle Schätzungen und Definitionen basieren auf der Grundlage anerkannter Normen und Veröffentlichungen, wie z. B. den ISO-Definitionen für den recycelten Anteil, wobei stets ein konservativer Ansatz verfolgt wird. Dennoch können gewisse Unsicherheiten in Bezug auf die Schätzungen sowie gewisse

Schätzungen ungenauigkeiten nicht ausgeschlossen werden. Die Sekundäranteilsquoten wurden mit den Gewichtsanteilen der einzelnen Kategorien zu einem Gesamtwert summiert.

Kennzahlen zu Ressourcenabflüssen [E5-5]

Produkte und Materialien

Zu den wichtigsten Produkten der Schaeffler Gruppe gehören Wälzlager und Antriebssysteme, die zum Großteil aus Stahl bestehen. Dieser gilt als besonders gut recycelbar. Im Berichtsjahr bestand ein zunächst noch kleiner Teil der von der Schaeffler Gruppe gelieferten Produkte aus wiederverwerteten, aufbereiteten Produkten.

Im Hinblick auf die erwartete Haltbarkeit von Produkten der Schaeffler Gruppe im Vergleich zum Branchendurchschnitt ist zu beachten, dass sich dieser nach der Forderung der Kunden definiert und daher keine aussagekräftigen Branchendurchschnitte verfügbar sind. Da die Kundenanforderungen erfüllt werden, geht die Schaeffler Gruppe nach internen Einschätzungen davon aus, dass sie im Branchendurchschnitt liegt.

Die Schaeffler Gruppe fördert die Reparierbarkeit von Fahrzeugen durch die Reparaturlösungen der Sparte Vehicle Lifetime Solutions. Derzeit existiert jedoch kein umfassendes, etabliertes Bewertungssystem für das gesamte Unternehmen.

Der recycelbare Anteil liegt bei 80 % für Produkte und 85 % für Verpackungen. Der recycelbare Anteil der Produkte wird analog zu den Sekundäranteilen unter den Ressourcenzuflüssen (siehe Abschnitt ESRS E5-4) ermittelt. Die weiteren zugrunde liegenden

Methodologien und Annahmen zur Erhebung der Ressourcenabflüsse entsprechen den Angaben unter Ressourcenzuflüsse (siehe Abschnitt ESRS E5-4). Obwohl die von der Schaeffler Gruppe vorgenommenen Schätzungen des recycelbaren Anteils der Produkte auf der Expertise von Materialfachleuten, Informationen aus Gesprächen mit Recyclingunternehmen sowie öffentlichen Quellen zur potenziellen Recyclingfähigkeit bestimmter Materialien basieren, kann eine gewisse Schätzungen ungenauigkeit nicht ausgeschlossen werden. Der recycelbare Anteil an Verpackungen ist theoretisch höher als der angegebene Wert. Bei der Ermittlung des Anteils wurde jedoch berücksichtigt, dass Packmittel verunreinigt sein können und dadurch nicht recycelbar sind. Der Anteil der verunreinigten Packmittel ist nicht bekannt und wurde deshalb durch interne Experten, ohne Durchführung einer datengestützten Analyse, aufgrund von Berufserfahrung geschätzt.

Abfälle

Im Hinblick auf die Ermittlung der Abfallmetriken gelten dieselben Methodologien und Annahmen wie für Energieverbrauch und Energiemix (siehe Abschnitt ESRS E1-5). Die folgende Tabelle stellt Informationen über die Gesamtmenge und relevante Teilmengen des Abfallaufkommens im Rahmen der eigenen Tätigkeiten der Schaeffler Gruppe übersichtlich dar.

³¹ Der biologische Anteil davon ist nicht materiell und wird deshalb nicht separat abgebildet.

Abfallaufkommen

in Tonnen	2024
Gesamtmenge des Abfallaufkommens	742.865
Gesamtmenge nicht gefährlicher Abfälle	671.247
• davon von der Beseitigung abgezweigt	653.570
• durch Vorbereitung zur Wiederverwendung	0
• durch Recycling	630.167
• durch sonstige Verwertungsverfahren	23.403
• davon Beseitigung	17.676
• durch Verbrennung	1.418
• durch Deponierung	12.263
• durch sonstige Arten	3.995
Gesamtmenge gefährlicher Abfälle	71.619
• davon von der Beseitigung abgezweigt	47.302
• durch Vorbereitung zur Wiederverwendung	0
• durch Recycling	26.259
• durch sonstige Verwertungsverfahren	21.043
• davon Beseitigung	24.317
• durch Verbrennung	5.333
• durch Deponierung	1.171
• durch sonstige Arten	17.813

Aus der Tabelle ergibt sich eine Gesamtmenge an nicht recycelten Abfällen von 86.439 Tonnen, was einem Anteil von 11,6 % entspricht. Radioaktive Abfälle kommen nicht vor. Der für die Tätigkeiten der Schaeffler Gruppe relevanteste Abfallstrom sind Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung. Die in den Abfällen enthaltenen Materialien sind insbesondere Metalle und darüber hinaus in kleineren Umfängen Kunststoffe.

5.3 Soziales

Arbeitskräfte des Unternehmens [ESRS S1]

Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) [SBM-3]

Die Schaeffler Gruppe ist ein international tätiges Unternehmen mit 115.937 Arbeitnehmenden. Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden innerhalb der eigenen Geschäftstätigkeiten wesentliche Auswirkungen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften im Unternehmen sowie wesentliche Risiken für die Schaeffler Gruppe identifiziert. Diese sind in der folgenden Übersicht dargestellt.³²

Zu den eigenen Arbeitskräften der Schaeffler Gruppe gehören alle Arbeitnehmenden und Fremdarbeitskräfte. Zu Arbeitnehmenden zählen Personen, die ein befristetes oder unbefristetes Arbeitsverhältnis mit einer Gesellschaft der Schaeffler Gruppe haben und in Voll- oder Teilzeit beschäftigt sind. Zusätzlich zu den im Kapitel Organisationsstruktur und Geschäftstätigkeit dargestellten Mitarbeitern werden bei den Arbeitnehmenden auch Aushilfen berücksichtigt. Fremdarbeitskräfte sind Selbstständige oder Personen, die von Drittunternehmen bereitgestellt werden und somit kein formelles Arbeitsverhältnis mit einer Gesellschaft der Schaeffler Gruppe haben und regelmäßig oder über einen längeren Zeitraum Arbeitsleistungen für eine Gesellschaft der Schaeffler Gruppe erbringen. Über Konzepte und Maßnahmen werden teilweise auch andere Personengruppen (bspw. Auszubildende) abgedeckt, die gemäß ESRS Definition kein Teil der Arbeitnehmenden sind. In diesem Zusammenhang wird der Begriff Mitarbeitende verwendet. Die Begriffe Mitarbeiter und Mitarbeitende werden also nicht synonym verwendet.

Auswirkungen und Risiken in Zusammenhang mit eigenen Arbeitskräften

ARBEITSBEDINGUNGEN

- **Menschenwürdige und gesunde Arbeitsbedingungen**
(Tatsächliche und potenzielle positive Auswirkungen)

Zeithorizont: kurzfristig mittelfristig langfristig
Wertschöpfungskettenstufe: vorgelagert eigenes Geschäft nachgelagert

Die Schaeffler Gruppe verzeichnet tatsächliche positive Auswirkungen auf ihre Mitarbeitenden aufgrund der Anstrengungen des Unternehmens, angemessene Arbeitsbedingungen und sichere Beschäftigung zu gewährleisten. Insbesondere Mitarbeitende in Deutschland profitieren von Tarifverträgen und der Existenz von Betriebsräten für eine faire Behandlung und angemessene Löhne sowie von einer guten Vereinbarkeit von Beruf und Familie, z. B. durch hybride Arbeitsmodelle.

Darüber hinaus bestehen potenzielle positive Auswirkungen auf die Mitarbeitenden des Unternehmens – durch verschiedene Aktivitäten, Programme und Initiativen, die die körperliche und geistige Gesundheit sowie die Sicherheit fördern sollen.

- **Widrige Arbeitsbedingungen in risikobehafteten Ländern**
(Potenzielle negative Auswirkungen)

Zeithorizont: kurzfristig mittelfristig langfristig
Wertschöpfungskettenstufe: vorgelagert eigenes Geschäft nachgelagert

Potenzielle negative Auswirkungen auf die eigenen Arbeitskräfte bestehen in Bezug auf sichere Beschäftigung, Arbeitszeit, angemessene Löhne, Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen in bestimmten risikobehafteten Ländern.

In diesen kann es zu langen und übermäßigen Arbeitszeiten, Löhnen unter dem Existenzminimum, mangelnder Gewerkschaftsmacht und einem hohen Anteil an Arbeitskräften mit befristeten Verträgen kommen. Solche Arbeitsbedingungen sind mit negativen sozialen Folgen und potenziellen Gesundheitsproblemen verbunden.

- **Auftreten arbeitsbedingter Unfälle**
(Tatsächliche negative Auswirkungen)

Zeithorizont: kurzfristig mittelfristig langfristig
Wertschöpfungskettenstufe: vorgelagert eigenes Geschäft nachgelagert

Es kommt zu tatsächlichen negativen Auswirkungen auf die Gesundheit und Sicherheit der eigenen Arbeitskräfte durch Arbeitsunfälle, die sich z. B. beim Einsatz von schweren Maschinen oder beim Umgang mit Gefahrstoffen ereignen.

- **Arbeitsplatzverluste durch Transformationsprozesse**
(Tatsächliche negative Auswirkungen)

Zeithorizont: kurzfristig mittelfristig langfristig
Wertschöpfungskettenstufe: vorgelagert eigenes Geschäft nachgelagert

Es kommt zu tatsächlichen negativen Auswirkungen in Bezug auf die sichere Beschäftigung der Mitarbeitenden aufgrund von Transformationsprozessen, die durch makroökonomische Veränderungen ausgelöst werden und zu Standortschließungen sowie Arbeitsplatzverlusten führen.

GLEICHBEHANDLUNG UND CHANCENGLEICHHEIT FÜR ALLE

- **Weiterbildungs- und Entwicklungsprogramme**
(Tatsächliche positive Auswirkungen)

Zeithorizont: kurzfristig mittelfristig langfristig
Wertschöpfungskettenstufe: vorgelagert eigenes Geschäft nachgelagert

Es bestehen tatsächliche positive Auswirkungen auf die Mitarbeitenden durch eine Vielzahl von Weiterbildungs- und Entwicklungsprogrammen, um die Mitarbeitenden bei der Erreichung ihrer persönlichen und beruflichen Ziele zu unterstützen.

- **Herausforderungen im Zusammenhang mit der Gleichbehandlung und Chancengleichheit aller eigenen Arbeitskräfte**
(Tatsächliche und potenzielle negative Auswirkungen)

Zeithorizont: kurzfristig mittelfristig langfristig
Wertschöpfungskettenstufe: vorgelagert eigenes Geschäft nachgelagert

Potenzielle negative Auswirkungen auf die eigenen Arbeitskräfte können im Zusammenhang mit Geschlechtergleichstellung u. a. in Führungspositionen sowie in Form von unbereinigten und bereinigten geschlechtsspezifischen Lohnunterschieden auftreten, die dem Grundsatz von gleicher Bezahlung für gleichwertige Arbeit entgegenstehen. Aufgrund physischer Barrieren an einigen Standorten kann es zudem zu mangelnder Integration und Inklusion von Menschen mit Behinderungen kommen.

Tatsächliche negative Auswirkungen bestehen durch verzeichnete Fälle von Belästigung und Diskriminierung sowie durch einen schwerwiegenden Fall des Missbrauchs von Führungsverantwortung am Arbeitsplatz.

SONSTIGE ARBEITSBEZOGENE RECHTE

- **Verletzungen sonstiger arbeitsbezogener Rechte**
(Potenzielle negative Auswirkungen)

Zeithorizont: kurzfristig mittelfristig langfristig
Wertschöpfungskettenstufe: vorgelagert eigenes Geschäft nachgelagert

Innerhalb der Schaeffler Gruppe bestehen potenzielle negative Auswirkungen auf die eigenen Arbeitskräfte in Ländern, in denen Kinder- und Zwangsarbeit verbreitet sind.

- **Verstoß gegen die gesetzliche Verpflichtung zur Ergreifung von Abhilfemaßnahmen bei Menschenrechtsverletzungen gegen eigene Arbeitskräfte**
(Risiken)

Zeithorizont: kurzfristig mittelfristig langfristig
Wertschöpfungskettenstufe: vorgelagert eigenes Geschäft nachgelagert

Es besteht ein Risiko, wenn Maßnahmen zur Abhilfe von menschenrechtlichen Verletzungen gegen eigene Arbeitskräfte nicht angemessen durchgeführt werden und damit Sorgfaltspflichten des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) verletzt werden.

³² Die identifizierten Zeithorizonte stellen eine Einschätzung des frühesten Eintrittszeitpunkts der wesentlichen Auswirkungen und Risiken dar.

● Datenschutzverletzungen

(Potenzielle negative Auswirkungen)

Zeithorizont: kurzfristig mittelfristig langfristig
Wertschöpfungskettenstufe: vorgelagert eigenes Geschäft nachgelagert

Es bestehen potenzielle negative Auswirkungen auf die Privatsphäre der eigenen Arbeitskräfte durch die Möglichkeit von Datenschutzverletzungen, die zu persönlichem und beruflichem Schaden führen können.

Die im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse identifizierten wesentlichen tatsächlichen sowie potenziellen Auswirkungen im Zusammenhang mit den eigenen Arbeitskräften im Unternehmen sind mit der Geschäftstätigkeit der Schaeffler Gruppe verbunden und entstammen somit dem Geschäftsmodell. Zu den besonders von wesentlichen negativen Auswirkungen betroffenen Personengruppen innerhalb der eigenen Arbeitskräfte können Arbeitnehmende in der Produktion gehören und darüber hinaus Auszubildende oder externe Dienstleister auf dem Werksgelände.

Die Schaeffler Gruppe ist sich ihrer Verantwortung in den Bereichen „Arbeitsbedingungen“, „Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle“ sowie „Sonstige arbeitsbezogene Rechte“ bewusst. Das Unternehmen fördert gezielte Maßnahmen für sichere Arbeitsplätze, eine faire und leistungsgerechte Entlohnung sowie familienfreundliche Regelungen zur möglichst guten Vereinbarkeit von Beruf und Familie (siehe Abschnitt ESRS S1-4).

Dennoch können wesentliche negative Auswirkungen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften im Unternehmen nicht ausgeschlossen werden. Diese als wesentlich identifizierten Auswirkungen beziehen sich insbesondere auf die Bereiche Gleichbehandlung und Chancengleichheit aller eigenen Arbeitskräfte sowie die Einhaltung von Arbeitsrechten. Die oben aufgeführten wesentlichen potenziellen negativen Auswirkungen sind in mehreren Ländern, in denen die Schaeffler Gruppe tätig ist, verbreitet. Im Falle wesentlicher tatsächlicher negativer Auswirkungen handelt es sich um individuelle Vorfälle, die im Rahmen der Tätigkeiten des Unternehmens aufgetreten sind.

Um die wesentlichen negativen Auswirkungen auf die eigenen Mitarbeitenden zu verhindern, abzumildern und zu verbessern, positive Auswirkungen zu fördern sowie Risiken in diesem Zusammenhang für das Unternehmen zu mindern, setzt die Schaeffler Gruppe Maßnahmen in den Bereichen Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle sowie sonstige arbeitsbezogene Rechte um (siehe Abschnitt ESRS S1-4). Eine Anpassung der Unternehmensstrategie und des Geschäftsmodells aufgrund der identifizierten wesentlichen Auswirkungen und Risiken erfolgte im Berichtszeitraum nicht.

Konzepte [S1-1]

Für die Schaeffler Gruppe ist die Achtung der Menschenrechte, inklusive der Arbeitnehmendenrechte, ein wichtiger Aspekt aller Geschäftsaktivitäten und der Unternehmenskultur. Dies umfasst insbesondere die Verantwortung für die Rechte der Mitarbeitenden sowie der Arbeitskräfte entlang der Wertschöpfungskette. Um ihrer unternehmerischen Verantwortung möglichst gerecht zu werden und gute Arbeitsbedingungen, Vielfalt und Inklusion sowie die Einhaltung und Stärkung ethischer Grundsätze, Menschen- und Sozialrechtsstandards zu fördern, hat die Schaeffler Gruppe, sofern nicht anders angegeben, alle Grundlagendokumente und Richtlinien eng an folgenden globalen Standards ausgerichtet:

- den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte,
- den OECD-Leitsätzen zu verantwortungsvollem unternehmerischem Handeln,
- der Internationalen Menschenrechtscharta der UN und
- den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

Des Weiteren ist die Schaeffler Gruppe Unterzeichnerin des UN Global Compact und bekennt sich zu dessen zehn Prinzipien.

Zur Erfüllung nationaler und gesetzlicher Vorgaben sowie der eigenen Unternehmensziele hat die Schaeffler Gruppe Grundlagendokumente und Richtlinien implementiert. Sie zielen darauf ab, die wesentlichen negativen Auswirkungen auf die

Mitarbeitenden und damit verbundene wesentliche Risiken für das Unternehmen in Bezug auf Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit sowie sonstige arbeitsbezogene Rechte zu identifizieren, zu reduzieren und ggf. zu beseitigen sowie wesentliche positive Auswirkungen zu fördern.

Unternehmenskodex

Der Unternehmenskodex der Schaeffler Gruppe dient dazu, eine Unternehmenskultur zu etablieren, in der Integrität, Fairness und gegenseitiger Respekt das Fundament für die weltweite Geschäftstätigkeit darstellen. Damit zielt das Unternehmen darauf ab, die Voraussetzung für seinen nachhaltigen Geschäftserfolg zu schaffen.

Der Unternehmenskodex beschreibt übergreifend die Werte und Verhaltensgrundsätze der Schaeffler Gruppe wie im Folgenden zusammengefasst. Das Unternehmen setzt sich konsequent für die Achtung der Menschenrechte und faire Arbeitsbedingungen ein. Dies umfasst eine angemessene Entlohnung, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, das Recht auf Koalitionsfreiheit und Kollektivverhandlungen, Arbeits- und Gesundheitsschutz, die Förderung von Vielfalt und das Prinzip der Gleichbehandlung, die Ablehnung von Menschenhandel, Zwangs- und Kinderarbeit sowie den Schutz personenbezogener Daten. Weiterhin legt der Unternehmenskodex fest, dass keine Form der Diskriminierung oder Belästigung geduldet wird. Niemand darf u. a. aufgrund von Alter, einer Behinderung, ethnischer Herkunft, Familienstand, Geschlecht, Hautfarbe, Zugehörigkeit zu einer Arbeitnehmendenorganisation, Nationalität, politischer Einstellung, Religion oder Weltanschauung, sexueller Orientierung, Schwangerschaft, sozialer Herkunft oder anderer gesetzlich geschützter Merkmale diskriminiert oder benachteiligt werden. Hinweise zu vermuteten Verstößen können über das Hinweisgebersystem der Schaeffler Gruppe gegeben werden (siehe Abschnitt ESRS S1-3). Die Wirksamkeit von maßgeblichen Regelungen zu menschenrechtlichen Aspekten des Unternehmenskodex wird im Bereich Compliance durch Kontrollen überprüft. Die wesentlichen Änderungen des Unternehmenskodex, welche sich zum 1. Oktober 2024 ergeben haben, beziehen sich auf einen neuen

umfassenden Abschnitt über Menschenrechte und faire Arbeitsbedingungen mit dem Ziel eines möglichst sicheren und respektvollen Umgangs miteinander. Mit dem Unternehmenskodex verpflichten sich das Executive Board der Schaeffler Gruppe und alle Mitarbeitenden, die festgelegten Werte und Verhaltensgrundsätze sowie sämtliche anwendbaren Gesetze und Vorschriften zu beachten. Auf oberster Ebene ist der Vorstandsvorsitzende für die Umsetzung verantwortlich. Die Genehmigung des Unternehmenskodex erfolgt durch das Executive Board der Schaeffler Gruppe. Der Unternehmenskodex ist auf der Unternehmenswebseite der Schaeffler Gruppe veröffentlicht.

Darüber hinaus legt der Geschäftspartnerkodex Verhaltensstandards und Mindestanforderungen fest, die die Schaeffler Gruppe einhält und deren Einhaltung sie als verbindliche Grundlage für Geschäftsbeziehungen mit ihren Geschäftspartnern erwartet. Der Geschäftspartnerkodex enthält Bestimmungen in Bezug auf die Sicherheit von Arbeitskräften, angemessene Arbeitsbedingungen, Menschenhandel sowie Zwangs- und Kinderarbeit. Der Geschäftspartnerkodex adressiert die Erwartungshaltung der Schaeffler Gruppe, dass das Verhalten der Geschäftspartner an den Kernarbeitsnormen der internationalen Arbeitsorganisation (ILO) auszurichten ist (siehe Abschnitt ESRS S1-1).

ESG Richtlinie

Die übergeordneten Ziele der ESG Richtlinie (siehe Abschnitt ESRS E1-2) sind die Darstellung der Nachhaltigkeitsstrategie und -ziele, deren Umsetzung sowie die Reduzierung rechtlicher, finanzieller und unternehmerischer Risiken. Im Hinblick auf wesentliche Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf die Mitarbeitenden im eigenen Unternehmen definiert die ESG Richtlinie die Handlungsfelder „Diversität“, „Mitarbeitende und Personalentwicklung“, „Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz“ sowie „Verantwortung in Gesellschaft und Lieferkette“.

Personalrichtlinie

Das Ziel der Personalrichtlinie ist es, einen Rahmen für globale Mindeststandards bei der Beschäftigung von Mitarbeitenden festzulegen und die Grundsätze der Personalarbeit zu vermitteln. Im Fokus der Richtlinie stehen insbesondere Themen,

die das Personalmanagement betreffen, z. B. Recruiting, Personalentwicklung, Qualifizierung und Training sowie Vergütung. Gleichzeitig soll die Richtlinie Flexibilität hinsichtlich lokaler Marktanforderungen, typischer Praktiken sowie lokaler gesetzlicher Regelungen ermöglichen. Darüber hinaus sollen Vielfalt und Wertschätzung in der Arbeitswelt durch alle Mitarbeitenden gefördert werden. Die in der Richtlinie erwähnten Prozesse werden z. B. im Rahmen von internen und externen jährlich stattfindenden Audits hinsichtlich ihrer Wirksamkeit überprüft. Die Personalrichtlinie gilt für die gesamte Schaeffler Gruppe, wird vom Vorstand Personal verantwortet und vom Executive Board der Schaeffler Gruppe genehmigt. Sie ist intern verfügbar.

Vergütungsrichtlinie

Die Vergütungsrichtlinie schafft einen Rahmen für globale Standards im Vergütungssystem von Führungskräften und Mitarbeitenden. Zusätzlich definiert die Vergütungsrichtlinie die Verwendung eines objektiven Bewertungssystems von Positionen im Unternehmen, um einen Vergleich von Funktionen in den einzelnen Ländern zu ermöglichen. Dieses System zielt darauf ab, eine diskriminierungsfreie, funktionsbezogene Entgeltfindung in den jeweiligen lokalen Märkten zu stärken. Darüber hinaus soll mit der Richtlinie ermöglicht werden, lokale Marktanforderungen, typische Praktiken sowie lokale gesetzliche Regelungen flexibel zu berücksichtigen. Das Compensation & Pension Committee ist dafür verantwortlich, die Einhaltung der Grundsätze zu überwachen und empfiehlt dem Vorstand der Schaeffler AG etwaige Anpassungen.

Die Richtlinie gilt für die Schaeffler Gruppe und deckt damit die eigene Geschäftstätigkeit ab. Ausnahmen können sich durch lokale gesetzliche Bestimmungen, Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen mit lokalen Arbeitnehmendenvertretenden ergeben. Über gemeinsame Ziele in der variablen Vergütung werden nach Möglichkeit die Interessen der Aktionäre, der Investoren, der Führungskräfte und der Mitarbeitenden berücksichtigt. Die Vergütungsrichtlinie wird durch das Executive Board der Schaeffler Gruppe genehmigt. Auf oberster Ebene ist der Vorstand Personal für die Umsetzung verantwortlich. Die Richtlinie ist intern verfügbar.

EnEHS Richtlinie

In der EnEHS Richtlinie (siehe Abschnitt ESRS E1-2) hat die Schaeffler Gruppe ihre grundlegenden Werte und Prinzipien in Bezug auf Energie-, Umwelt- sowie Gesundheits- und Arbeitssicherheitsthemen (engl.: Energy, Environment, Health and Safety, EnEHS) festgelegt. Diese Werte und Prinzipien werden im Rahmen des EnEHS Managementsystems (siehe Abschnitt ESRS S1-3) operationalisiert. Dadurch sollen die EnEHS-Leistungen des Unternehmens kontinuierlich verbessert werden, indem z. B. Gefährdungen minimiert oder eliminiert und Mitarbeitende sensibilisiert werden. Bezüglich der als wesentlich identifizierten tatsächlichen negativen Auswirkungen in Zusammenhang mit den eigenen Arbeitskräften legt die EnEHS Richtlinie den Schwerpunkt auf die Aspekte Gesundheits- und Arbeitsschutz, Gefahrenvermeidung und Notfallmanagement sowie Schulungen.

Menschenrechts-Compliance-Richtlinie

Die Menschenrechts-Compliance-Richtlinie verfolgt das Ziel, die Achtung der Menschenrechte für all diejenigen sicherzustellen, die von den eigenen Geschäftsaktivitäten der Schaeffler Gruppe sowie den Tätigkeiten entlang der gesamten Wertschöpfungskette betroffen sind. Die Richtlinie definiert verbindliche Mindestvorgaben für alle Mitarbeitenden über die Einhaltung von nationalen und internationalen Anforderungen und Standards in Bezug auf menschenrechtliche Sorgfaltspflichten in der Schaeffler Gruppe und der Lieferkette. Im Rahmen der gesetzlich verankerten Sorgfaltspflicht sind menschenrechtliche Risiken zu analysieren und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen sowie kontinuierlich hinsichtlich ihrer Wirksamkeit zu bewerten. Die Richtlinie ist eine allgemeine Präventionsmaßnahme zum Schutz der Menschenrechte. Darüber hinaus sind alle konzernangehörigen Gesellschaften dazu verpflichtet, Abhilfe für jegliche Menschenrechtsverletzungen in ihrem Zuständigkeits- bzw. Verantwortungsbereich zu leisten. Die Richtlinie gilt für die Schaeffler Gruppe und deckt damit die eigene Geschäftstätigkeit ab und wurde vom Executive Board der Schaeffler Gruppe freigegeben. Auf oberster Ebene ist der Vorstandsvorsitzende für ihre Umsetzung verantwortlich. Die Menschenrechts-Compliance-Richtlinie ist intern verfügbar.

Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte

Die Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte beschreibt die Menschenrechtsstrategie der Schaeffler Gruppe unter Berücksichtigung der Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG). Darin ist das Ziel formuliert, menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten in angemessener Weise nachzukommen, auf die Umsetzung dieser Rechte in den globalen Lieferketten hinzuwirken und die Rechte von Betroffenen zu achten. Die Grundsatzklärung zur Achtung der Menschenrechte schließt insbesondere die Rechte der eigenen Arbeitskräfte, der Arbeitskräfte in der Lieferkette sowie betroffener Gemeinschaften und indigener Völker mit ein. Die Menschenrechtsstrategie soll dazu dienen, Risiken vorzubeugen bzw. diese zu minimieren sowie Verletzungen hinsichtlich menschenrechts- oder umweltbezogener Pflichten zu verhindern oder zu beenden. Die Verantwortlichkeit zur operativen Umsetzung menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfaltspflichten, insbesondere zur Verankerung der Menschenrechtsstrategie in Abteilungen und Geschäftsabläufen, liegt bei den jeweils nominierten Fachbereichen. Regelmäßig sowie anlassbezogen überprüft das Unternehmen die Wirksamkeit der Maßnahmen und Prozesse, einschließlich des Hinweisgeber-systems. Die Grundsatzklärung wurde im Dialog mit den zuständigen Fachbereichen, externen Fachleuten und dem Wirtschaftsausschuss der Schaeffler Gruppe erstellt. Für die Abgabe der Grundsatzklärung ist das Executive Board der Schaeffler Gruppe verantwortlich. Die Grundsatzklärung wird fortlaufend aktualisiert.

Politik zur Unterbindung von Menschenhandel

Mithilfe dieser Politik positioniert sich die Schaeffler Gruppe nach außen und legt die grundlegenden Prinzipien dar, mittels derer sie Menschenhandel, moderne Sklaverei und Zwangsarbeit – einschließlich betrügerischer Praktiken bei der Anwerbung von Mitarbeitenden – unterbinden möchte. Die Grundsätze der Politik gelten für alle Bereiche des Unternehmens sowie für alle Unterauftragnehmer. Die Politik basiert auf dem Unternehmenskodex, dem Geschäftspartnerkodex sowie den grundlegenden Prinzipien der Menschenrechts-Compliance-Richtlinie. Das Dokument selbst hat keinen rechtlich bindenden Charakter,

wirkt jedoch in Verbindung mit den zuvor genannten Dokumenten. Auf oberster Ebene ist der Vorstand Personal für die Umsetzung der Politik verantwortlich. Sie ist auf der Unternehmenswebseite verfügbar.

Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmendenvertretenden [S1-2]

Die Schaeffler Gruppe pflegt die Beziehungen zu ihren Arbeitnehmenden im gesamten Unternehmen und arbeitet mit Arbeitnehmendenvertretungen zusammen, um den Dialog und das Engagement zu fördern. Darüber hinaus berücksichtigt die Schaeffler Gruppe bei der Weiterentwicklung ihres Menschenrechts-Compliance-Management-Systems (Menschenrechts-CMS) die Interessen ihrer Mitarbeitenden, der Arbeitskräfte innerhalb ihrer Lieferketten und derjenigen, die anderweitig durch das wirtschaftliche Handeln des Unternehmens oder durch die Aktivitäten eines Unternehmens in ihren Lieferketten in einer geschützten Rechtsposition unmittelbar betroffen sein können.

Die Gestaltung erfolgt über verschiedene Kommunikationsformate und Dialoge sowie im Rahmen eines Multi-Stakeholder-Ansatzes. Seit 2022 lädt die Schaeffler Gruppe einmal jährlich relevante Stakeholder zum Thema Menschenrechte zum offenen Gespräch ein. Im Oktober 2024 fand ein ganzheitlicher **Stakeholder Dialog** in Herzogenaurach statt, bei dem zusätzlich zu Menschenrechtsthemen auch Kreislaufwirtschaft und Klimaschutz auf der Agenda standen. Es beteiligten sich Personen aus der Arbeitnehmendenvertretung der Schaeffler Gruppe, Kunden, Lieferanten, branchenfremde Unternehmen, Vertretende aus der Wissenschaft sowie Beratungsunternehmen und zivilgesellschaftliche Organisationen. Im Rahmen des Dialogs wurden u. a. die Ergebnisse der menschenrechtlichen Risikoanalyse gemäß LkSG reflektiert (siehe Abschnitt ESRS S1-3) sowie zentrale Fragestellungen hinsichtlich der Implementierung von präventiven Maßnahmen diskutiert. Über die genannten Einbeziehungsverfahren hinaus gibt es keine zusätzlichen separaten Austauschformate für die Gruppen, die besonders anfällig für wesentliche Auswirkungen sein können.

Über den Beschwerdekanal sowie die jährliche Risikoanalyse gemäß LkSG werden alle Arbeitskräfte betrachtet. Bei identifizierten Verletzungen werden gezielte Präventiv- und Abhilfemaßnahmen umgesetzt. Die operative Verantwortung zur regelmäßigen Einbeziehung der eigenen Arbeitskräfte zu Menschenrechtsthemen liegt beim Leiter Human Rights im Bereich Strategic Sustainability.

Transparenz, Vertrauen und Teamarbeit zwischen Führungskräften, Mitarbeitenden und den Arbeitnehmendenvertretungen sind zentrale Bestandteile der Unternehmenskultur. Mit Arbeitnehmenden ist regelmäßig, mindestens einmal im Kalenderjahr, über die persönliche Leistung und Entwicklung zu sprechen und dies zu dokumentieren. Die Verantwortung hierfür trägt die jeweilige Führungskraft.

Darüber hinaus ist im Unternehmenskodex das Recht der Mitarbeitenden der Schaeffler Gruppe auf Koalitionsfreiheit bzw. Kollektivverhandlungen festgeschrieben. Das Unternehmen verfolgt das Ziel, mit den Vertretungen der Mitarbeitenden vertrauensvoll und konstruktiv zusammenzuarbeiten (siehe Abschnitt ESRS S1-4). Insbesondere in Deutschland finden an den Standorten der Schaeffler Gruppe regelmäßig **Dialoge mit Arbeitnehmendenvertretungen** statt, in denen sich die Beteiligten z. B. über lokale wirtschaftliche Bedingungen und die daraus resultierenden Folgen für Arbeitgeber und Arbeitnehmendenvertretung austauschen. Die Informationen aus den Dialogen werden auf Seiten des Betriebsrats durch den Konzernbetriebsrat und den Wirtschaftsausschuss der Schaeffler Gruppe sowie auf Seiten des Arbeitgebers durch HR Deutschland und Labor Relations zentralisiert.

Ein weiteres wichtiges Instrument, das die Schaeffler Gruppe für die Einbeziehung der Mitarbeitenden nutzt, ist die regelmäßige Durchführung von Befragungen. Im Berichtsjahr wurden z. B. zur Unterstützung der Integration der Vitesco Technologies Group AG insgesamt sieben „Spot-Umfragen“ durchgeführt, davon fünf bei der Vitesco Technologies Group AG und zwei bei der Schaeffler AG, mit dem Fokus auf Human Resources. Die Ergebnisse der Umfragen liefern wichtige Indikatoren über den Stand

des Unternehmenszusammenschlusses mit der Vitesco Technologies Group AG und über die Beziehung des Unternehmens zu seinen Mitarbeitenden. Das aktive Einholen von Feedback soll eine offene und transparente Kommunikation fördern und Einblicke in die Mitarbeitenden-Zufriedenheit und deren Engagement geben. Basierend auf den Ergebnissen können Schwachstellen identifiziert und mögliche Verbesserungspotenziale abgeleitet werden. Auf Basis der Rückmeldungen der Mitarbeitenden wurde ein verstärktes Change-Management, z. B. mit Hilfe von „Change Hacks“ und einer Change-Management Best Practice-Plattform betrieben sowie die Kommunikation insgesamt in diesem Zusammenhang erhöht. Um die Effektivität der abgeleiteten Maßnahmen zu bewerten, ist geplant diese Kurzbefragungen mit fünf Kernfragen in ähnlicher Form auch im Jahr 2025 vierteljährlich durchzuführen. Ebenfalls ist eine umfassende globale Pulse Survey im Jahr 2025 geplant, die dem regelmäßigen Engagement-Umfrageturnus der Schaeffler Gruppe von 1,5 Jahren folgt.

Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, um Bedenken äußern zu können [S1-3]

Die Schaeffler Gruppe verfügt über verschiedene Verfahren, um wesentlichen negativen Auswirkungen auf die eigenen Mitarbeitenden vorzubeugen bzw. sie zu beheben. Zudem bietet das Unternehmen Mitarbeitenden und externen Personen verschiedene Kanäle, über die sie Beschwerden vorbringen können. Dort werden z. B. auch Meldungen über Verstöße gegen die Menschenrechte entgegengenommen.

EnEHS Managementsystem

Um gesetzlichen Vorgaben zu entsprechen und unternehmens-eigene Prozesse und Standards zum Arbeitsschutz weiterzuentwickeln, nutzt die Schaeffler Gruppe ein umfassendes Energy, Environment, Health and Safety (EnEHS) Management-System. Dieses berücksichtigt u. a. internationale Arbeitsschutzstandards und wird konzernweit nach der Norm ISO 45001 auditiert.

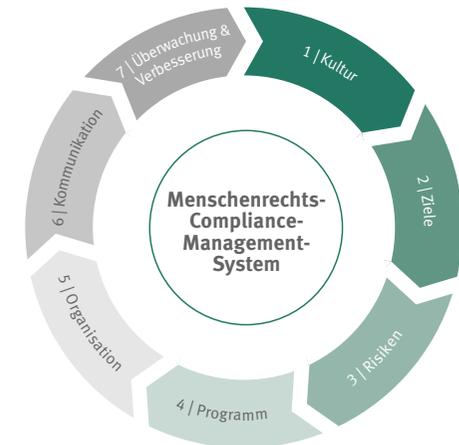
Gemäß dem EnEHS Managementsystem sind alle Führungskräfte und Mitarbeitenden dazu aufgefordert, sich an die Vorgaben zum Arbeitsschutz zu halten. Sie sind dazu angehalten, unsichere Situationen oder Gefährdungen ihren Vorgesetzten zu melden. Gefahren werden anhand von tätigkeits- und arbeitsplatzbezogenen Gefährdungsbeurteilungen identifiziert, beurteilt und bei Bedarf Maßnahmen zur Vermeidung festgelegt. Führungskräfte werden bei der Wahrnehmung ihrer Verantwortung von Mitarbeitenden der Arbeitssicherheit in den jeweiligen Werken beraten. Die Ergebnisse bezüglich des Arbeitsschutzes werden regelmäßig mit den zuständigen Vorstandsmitgliedern der Schaeffler AG besprochen. Falls notwendig, werden weitere Maßnahmen abgestimmt. Auf diese Weise wird das EnEHS Managementsystem kontinuierlich weiterentwickelt. Die erwähnten Maßnahmen im Rahmen des Managementsystems werden im Abschnitt ESRS S1-4 ausgeführt.

Menschenrechts-Compliance-Management-System

Das Menschenrechts-CMS der Schaeffler Gruppe dient dem Unternehmen dazu, seine menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten zu erfüllen und zu überwachen, dass in seinen Geschäftstätigkeiten und Lieferketten die Menschenrechte respektiert werden. Es ist nach dem Standard IDW PS 980 aufgebaut.

Das Menschenrechts-CMS basiert auf den Werten und Prinzipien des Unternehmenskodex und auf der Einhaltung anwendbarer nationaler gesetzlicher Anforderungen und internationaler Standards, zu deren Einhaltung sich das Unternehmen verpflichtet hat. Zudem soll es den Erwartungen der Mitarbeitenden sowie den Anforderungen der Kunden und weiterer Stakeholder im Hinblick auf die Erfüllung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten gerecht werden. Das Menschenrechts-CMS identifiziert und bewertet menschenrechtliche Risiken im Zusammenhang mit der eigenen Geschäftstätigkeit und entwickelt Präventionsmaßnahmen für priorisierte Risiken. Bei als wesentlich ermittelten tatsächlichen negativen Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit werden Abhilfemaßnahmen ergriffen.

Menschenrechts-Compliance-Management-System



Die Verantwortung für die Wirksamkeit des Menschenrechts-CMS in den eigenen Geschäftstätigkeiten liegt bei der Abteilung Sustainability Strategy und bezüglich der Lieferkette bei der Abteilung Purchasing Strategy & Strategic Supplier Management Sustainability. Die Abteilung Compliance & Corporate Security überwacht das Menschenrechts-CMS und nimmt die übergeordnete Governance-Rolle ein. Dies beinhaltet auch die regelmäßige Berichterstattung über die wesentlichen Elemente des Menschenrechts-CMS an das Executive Board, wie z. B. die Ergebnisse der Risikoanalyse gemäß dem LkSG.

Ein wesentlicher Bestandteil des Menschenrechts-CMS ist das Element **Risiken**. Es umfasst die aktive und regelmäßige Ermittlung, Bewertung und Priorisierung von Menschenrechtsrisiken und Verstößen im Rahmen einer Risikoanalyse gemäß dem LkSG. Das Unternehmen führt seit 2022 mindestens einmal jährlich eine solche Risikoanalyse durch, bei der relevante Menschenrechtsthemen bewertet werden. Bezüglich des eigenen Geschäftsbereichs hat das Unternehmen im Berichtsjahr das Human Rights Risk Assessment (HRRRA) für alle Standorte zu allen

Themenfeldern des LkSG geprüft. Die in diesem Verfahrensschritt angewendete Methodik beinhaltete zunächst die Identifizierung von länder- und sektorspezifischen Menschenrechtsrisiken, basierend auf Indikatoren, die aus globalen, öffentlich zugänglichen Statistiken, u. a. der Weltbank, der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und der Vereinten Nationen (UN), zu Risikothemen hervorgehen. Die Ergebnisse dieser Brutto-Risikoanalyse ermöglichen eine erste Priorisierung der Themen und Standorte.

Darauf aufbauend wurde eine detaillierte, standortspezifische Risikoanalyse durchgeführt. Hierbei wurden für die Schaeffler Gruppe Risiken im Bereich der Diskriminierung, Vereinigungsfreiheit und Arbeitszeit identifiziert und priorisiert. Hintergrund für diese Risiken sind bestätigte Menschenrechtsbeschwerden sowie Länderrisiken, die noch nicht angemessen durch vorbeugende Maßnahmen adressiert wurden. Die Ergebnisse der Risikoanalyse münden in einen Maßnahmenplan, der in regelmäßigen Abständen auf den Status der Implementierung und auf die Angemessenheit der Maßnahmen überprüft wird. Die Präventiv- sowie Abhilfemaßnahmen im Rahmen des Maßnahmenplans werden im Abschnitt ESRS S1-4 erläutert.

Beschwerdemechanismus und Hinweisgebersystem

Darüber hinaus verfügt die Schaeffler Gruppe über einen gruppenweiten, transparenten, öffentlich und möglichst barrierefrei zugänglichen Beschwerdemechanismus. Sowohl eigene Arbeitskräfte als auch Arbeitskräfte entlang der Wertschöpfungskette und externe Personen können hierüber potenzielle Menschenrechtsverstöße melden und andere Hinweise auf regelwidriges Verhalten abgeben. Alle Hinweise werden bearbeitet, unabhängig davon, wer diese abgegeben hat und über welchen Meldekanal dies geschah.

Das Unternehmen stellt zu dem Zweck verschiedene Meldekanäle zur Verfügung, darunter ein elektronisches Hinweisgebersystem, ein E-Mail-Postfach, eine 24/7-Telefonhotline sowie eine Postadresse. Beschwerdeführende bzw. Hinweisgebende können Vorfälle auch persönlich melden. Das elektronische Hinweisgebersystem stand im Berichtsjahr in über 20 Sprachen zur Verfügung und erlaubt den Hinweisgebenden eine vertrauliche,

verschlüsselte und sichere Kommunikation. Es ermöglicht ferner, Hinweise anonym abzugeben. Über alle anderen Kanäle kann ebenfalls in verschiedenen Sprachen berichtet werden. Eine öffentlich zugängliche, schriftliche Verfahrensordnung zum Hinweisgebersystem beschreibt die verfügbaren Meldewege und -kategorien, die notwendigen Angaben bei einer Meldung, das Verfahren nach Eingang einer Meldung sowie die Maßnahmen, mit dem Ziel, den Schutz der Hinweisgebenden sicherzustellen.

Die internen Prozesse und Vorgaben sollen die Hinweisgebenden möglichst wirksam vor Benachteiligung oder Bestrafung schützen, indem sie eine unparteiische Prüfung sowie eine unabhängige und nicht weisungsgebundene Bearbeitung der Hinweise vorschreiben. Die damit betrauten Fachkräfte sind zur Verschwiegenheit verpflichtet. Die Untersuchungen sollen objektiv, ergebnisoffen, sachbezogen, möglichst zeitnah, effizient und effektiv durchgeführt werden.

Intern ist die Abteilung Forensics & Investigations für die Bearbeitung von Hinweisen verantwortlich. Sie ist im Zuständigkeitsbereich des Leiters Compliance & Corporate Security angesiedelt. Untersuchungen unterliegen dem unternehmensweit geregelten „Need-to-Know-Prinzip“. Darunter ist zu verstehen, dass von einer Untersuchung Betroffene, einschließlich der Entscheidungsträger, nur in dem Maß Kenntnis von den Hinweisen bzw. den weitergehenden Informationen und Daten erhalten, wie dies für die Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlich ist.

Die Wirksamkeit des Beschwerdeverfahrens wurde im Berichtszeitraum intern geprüft. Die Prüfung basierte auf den Effektivitätskriterien der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und der BAFA-Handreichung „Beschwerdeverfahren nach dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz“. Das Beschwerdeverfahren der Schaeffler Gruppe wurde basierend auf einer durch das Unternehmen definierten Bewertungs- und Ergebnislogik als wirksam eingestuft und ein Bedarf für Weiterentwicklung definiert.

Alle Mitarbeitenden der Schaeffler Gruppe werden u. a. durch den Unternehmenskodex, Informationen auf der Unternehmenswebsite und das Online-Training „Integrity & Security@Schaeffler“ auf

die verschiedenen Meldewege, insbesondere das elektronische Hinweisgebersystem, hingewiesen. Der Unternehmenskodex der Schaeffler Gruppe sieht vor, dass Vergeltungsmaßnahmen gegen Hinweisgebende, die in gutem Glauben ein Fehlverhalten im Unternehmen melden, verboten sind. Die Richtlinien, die dies regeln, werden im Abschnitt ESRS G1-1 beschrieben.

Maßnahmen [S1-4]

Bei der Schaeffler Gruppe sind wirtschaftlicher Erfolg, eine langfristige Ausrichtung sowie das Bewusstsein für soziale und ökologische Belange traditionell eng miteinander verbunden. Die Schaeffler Gruppe setzt sich dafür ein, dass ihre Praktiken keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens haben oder dazu beitragen. Dazu wird auf verschiedene Grundlagendokumente, Richtlinien (siehe Abschnitt ESRS S1-1) und Managementsysteme (siehe Abschnitt ESRS S1-3) zurückgegriffen. Diese umfassen auch die Aspekte der Beschaffung (siehe Abschnitt ESRS S2-1) und Datenschutz. Die Schaeffler Gruppe orientiert sich an nationalen und internationalen Standards, um die Einhaltung von Menschenrechten, inklusive der Arbeitnehmerrechte in den eigenen Geschäftstätigkeiten, so weit wie möglich sicherzustellen.

In Bezug auf die Ermittlung sowie den Umgang von wesentlichen potenziellen sowie tatsächlichen negativen Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens sowie der wesentlichen Risiken für die Schaeffler Gruppe hat das Unternehmen Verfahren etabliert. Diese umfassen u. a. Management-Systeme (siehe Abschnitt ESRS S1-3), Kommunikationsformate und Dialoge mit Stakeholdern (siehe Abschnitt ESRS S1-2) sowie eine entsprechende Datenauswertung, auf deren Basis gezielt Maßnahmen entwickelt und umgesetzt werden können.

Im Berichtsjahr wurden verschiedene Maßnahmen umgesetzt, welche, wenn nicht anders dargestellt, als fortlaufend zu betrachten sind. Die beschriebenen Maßnahmen führen zu keinen wesentlichen, abgrenzbaren Investitions- (CapEx) oder Betriebsausgaben (OpEx) und werden im Rahmen der regulären Geschäftstätigkeiten umgesetzt und für das Jahr 2025 geplant.

Arbeitsbedingungen

Menschenwürdige Arbeitsbedingungen: Im Rahmen des Menschenrechts-CMS werden geeignete Präventions- und Abhilfemaßnahmen definiert und umgesetzt. Ausgangspunkt für die Ableitung von Maßnahmen sind Risiken, die im Rahmen der jährlichen Risikoanalyse gemäß dem LkSG, aus öffentlich zugänglichen Berichten, Auswertungen zum Beschwerdemechanismus (siehe Abschnitt ESRS S1-3) oder aus Auditierungen abgeleitet werden. Im Fokus stehen hierbei präventive Standardmaßnahmen. Sie zielen darauf ab, die Achtung der Menschenrechte im eigenen Geschäftsbereich und der Lieferkette sicherzustellen sowie Verstöße gegen Arbeits- und Gesundheitsschutzbestimmungen zu vermeiden. So wurden im Berichtsjahr u. a. Schulungen zum Thema Menschenrechte im Shopfloor-Bereich durchgeführt, der Unternehmenskodex verstärkt kommuniziert sowie vermehrt auf den Beschwerdemechanismus hingewiesen (siehe Abschnitt ESRS S1-3). Das Menschenrechts-CMS sieht vor, dass Maßnahmen die als wesentlich identifizierten Auswirkungen und Risiken richtig adressieren und das jeweilige gewünschte Maßnahmenziel erreicht wird.

Förderung von Arbeits- und Gesundheitsschutz: Mit dem Teilprogramm „Sustainability & Infrastructure“ treibt die Schaeffler Gruppe Initiativen zur Gesundheitsförderung und Arbeitssicherheit bei ihren Mitarbeitenden voran. Dabei setzt der Arbeits- und Gesundheitsschutz der Schaeffler Gruppe insbesondere auf präventive, bedarfs- und zielgruppenorientierte sowie gesundheitsförderliche Maßnahmen. Diese umfassen z. B. Vorsorgeuntersuchungen, Online-Kurse und virtuelle Schulungen, die während und außerhalb der Arbeitszeiten stattfinden. Die Maßnahmen sollen allgemeine Belastungen des Arbeitsalltags reduzieren, wie z. B. schichtspezifische Herausforderungen, psychische Beanspruchungen oder unzureichende Ergonomie am Arbeitsplatz, und diesbezüglich zu einem gesundheitsgerechten Verhalten beitragen sowie Arbeitsunfälle vermeiden.

Seit 2023 finden jährlich Health & Safety Days mit Online- und zum Teil in Präsenzveranstaltungen für alle Regionen statt. Im April 2024 widmeten sich die Health & Safety Days dem Thema der Gesundheit und dem Schutz der Hände. Ziel war es, das Bewusstsein für die Vermeidung von Unfällen und

Berufserkrankungen zu schärfen. Bei einem weiteren Gesundheitstag – dem Mental Health Day im Oktober 2024 – gab es verschiedene Vorträge und praktische Übungen für Mitarbeitende zum Thema „Auswirkungen der digitalen Transformation auf die mentale Gesundheit“. Der Fokus lag dabei u. a. auf Aufklärung zu Präventivmaßnahmen und Achtsamkeit.

Um wesentlichen tatsächlichen und potenziellen negativen Auswirkungen entgegenzuwirken, werden in diesem Zusammenhang grundsätzlich folgende Arbeits- und Gesundheitsschutzmaßnahmen durchgeführt:

- Alle Mitarbeitenden erhalten Schulungen mit Unterweisungen über sicheres Verhalten, bestehende Gefährdungen und Arbeitsschutzmaßnahmen an den Arbeitsplätzen sowie über das richtige Verhalten in medizinischen Notfällen.
- Für alle Arbeitsplätze werden ganzheitliche Gefährdungsbeurteilungen durchgeführt. Fachliche Unterstützung erhalten die Führungskräfte durch die koordinierende Person für Sicherheit oder das betriebsärztliche Personal.
- Der Gefahreneinschätzung folgend, werden Arbeitsschutzmaßnahmen der folgenden Hierarchie nach implementiert: Substitution/Vermeidung der Gefahrenquelle (z. B. von gefährlichen Chemikalien), technische Maßnahmen (z. B. Einhausung von Maschinen), organisatorische Maßnahmen (z. B. Einschränkungen von Zugangsrechten), persönliche Schutzkleidung (z. B. Handschuhe), persönliches Verhalten (z. B. durch Schulungen).
- Arbeitsplätze, -mittel und -abläufe sind vom Unternehmen sicher, gesundheitsschonend und ergonomisch zu gestalten. Bei Planung, Betrieb und Instandhaltung von Maschinen und Anlagen ist die Maschinensicherheit vom Anlagenbetreiber nach dem Stand der Technik sicherzustellen. Je nach Thema erfolgt eine Beratung durch die koordinierenden Personen für Sicherheit bzw. Ergonomie oder das arbeitsmedizinische Personal.
- Schädigende Einflüsse auf die physische und psychische Gesundheit der Mitarbeitenden, z. B. durch Lärm oder Gefahrstoffe, sind im Rahmen der Gefährdungsbeurteilungen zu identifizieren und durch geeignete Maßnahmen, z. B. durch Lärmschutz, zu minimieren.

Bei tatsächlich eintretenden Arbeitsunfällen wird eine erste Notfallvorsorge eingeleitet. Diese umfasst z. B. die Bereitstellung von Erste-Hilfe-Materialien sowie eine Weiterversorgung durch medizinisches Fachpersonal. Anschließend wird die Ursache untersucht. Resultierend daraus werden werkspezifische Maßnahmen, wie z. B. Sensibilisierungsschulungen und technische Maßnahmen, abgeleitet und umgesetzt. Implementierte Maßnahmen werden stichprobenartig in internen Audits und Begehungen auf Wirksamkeit geprüft und ggf. angepasst.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie: Die Schaffung attraktiver Arbeitsbedingungen und eines sicheren und ausgewogenen Arbeitsklimas ist für die Schaeffler Gruppe als globales Familienunternehmen von besonderer Bedeutung. Dazu gehört es, durch familienfreundliche Regelungen zu einer möglichst guten Vereinbarkeit von Beruf und Familie beizutragen. So existieren in allen Regionen des Unternehmens Voraussetzungen für ein ortsunabhängiges Arbeiten. Die formellen Regelungen werden durch die jeweils geltenden regionalen bzw. lokalen Richtlinien und Gesetze vorgegeben.

In Deutschland verfolgt die Schaeffler Gruppe z. B. im Rahmen von „Future of Work“ den Ansatz, die Gestaltung von hybriden Arbeitsmodellen abhängig von Arbeitsaufgaben, Geschäftsanforderungen sowie persönlichen Präferenzen zu ermöglichen. Für die Umsetzung der hybriden Arbeitsmodelle sind die jeweiligen Führungskräfte verantwortlich. Allen Führungskräften und Arbeitnehmenden steht ein „Future of Work“-Leitfaden mit Hinweisen zur Umsetzung zur Verfügung.

Zudem können alle Arbeitnehmenden auf ein Workshop-Konzept zur Entwicklung eines Teamarbeitsmodells zurückgreifen. Dieses beinhaltet z. B. Job-Sharing-Modelle, die nach individueller Absprache mit einer Führungskraft möglich sind. Dabei wird eine Vollzeitstelle in enger Absprache auf zwei Personen aufgeteilt, die sich die Aufgaben teilen. Um die Arbeitszeit an individuelle Bedürfnisse wie die Pflege von Familienangehörigen anpassen zu können, ermöglicht das Unternehmen allen Beschäftigten in Deutschland, unter Anpassung des Entgelts Arbeitsstunden zu reduzieren.

Ein wichtiges Element zur Überprüfung der Wirksamkeit der Maßnahmen ist u. a. der direkte Dialog der HR Business Partner mit dem Management und den Arbeitnehmenden.

Angemessene Entlohnung: Die Schaeffler Gruppe strebt eine angemessene Entlohnung aller Arbeitnehmenden gemäß der internen Vergütungsrichtlinie an. Da weltweit verschiedene Regelungen bestehen, ist die Vergütung auf Länderebene organisiert. An den Standorten in Deutschland sind nahezu alle Arbeitnehmenden entweder durch tarifvertragliche Entgeltregelungen oder Entgeltsysteme abgedeckt, die mit den Betriebsräten in Form einer Betriebsvereinbarung beschlossen wurden. Die tarifvertraglichen Entgeltregelungen beachten außerdem die gesetzlich garantierten Mindestlöhne der jeweiligen Arbeitsmärkte und Prinzipien wie Entgeltgleichheit. Die Schaeffler Gruppe verfügt über ein objektives Bewertungssystem, welches als Grundlage zur Festsetzung der Vergütung genutzt wird, mit dem Ziel, einer Diskriminierung entgegenzutreten. Wie im Unternehmenskodex verankert, setzt sich das Unternehmen für ein wertschätzendes und vorurteilsfreies Arbeitsumfeld ein. Insgesamt strebt die Schaeffler Gruppe eine marktgerechte und leistungsorientierte Vergütungsstruktur mit harmonisierten, digitalisierten und dokumentierten Prozessen an. Die Bewertung der Wirksamkeit wird anhand spezifischer Kennzahlen (siehe Abschnitt ESRS S1-10) überwacht.

Den Transformationsprozess (mit)gestalten: Angesichts der grundlegenden Transformation der Branche strebt die Schaeffler Gruppe danach, den Wandel im eigenen Unternehmen gemeinsam mit den Interessenvertretungen zu gestalten und ausgewogene Lösungen zu finden, um die als wesentlich identifizierten negativen Auswirkungen auf die Mitarbeitenden zu minimieren. Die Voraussetzung dafür ist, dass alle Mitarbeitenden die hierfür relevanten Zusammenhänge verstehen. Seit 2022 haben Mitarbeitende deshalb die Möglichkeit, ihr Wissen zum Thema Klimawandel und die Relevanz für Unternehmen in einem freiwilligen Online-Training zu vertiefen. Dabei geht es auch um die praktische Umsetzung im Unternehmen, d. h. den Transformationsprozess hin zu einem umweltfreundlicheren und dekarbonisierten Wirtschaften.

Der im Zusammenhang mit dem Transformationsprozess teils notwendige Abbau von Arbeitsplätzen erfolgt möglichst sozialverträglich über Regelungen zur Altersteilzeit und Aufhebungsverträge im beiderseitigen Einverständnis. Auch interne Versetzungen und natürliche Fluktuation werden als Instrumente genutzt. Die Überprüfung der Wirksamkeit der Maßnahmen erfolgt durch individuelle Gespräche und im Austausch zwischen Arbeitnehmenden und Führungskräften.

Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle Weiterbildung und Kompetenzentwicklung: Die Schaeffler Gruppe steht für eine Kultur lebenslangen Lernens. Gut qualifizierte Mitarbeitende sind ein entscheidender Erfolgsfaktor im globalen Wettbewerb. Vor diesem Hintergrund fördert die Schaeffler Gruppe in hohem Maße Weiterbildungsangebote der Mitarbeitenden. Diese werden weltweit von der Schaeffler Academy in Kooperation mit Fachbereichen sowie ausgewählten externen Partnern entwickelt und zentral über bestehende Lernsysteme angeboten. Dort stehen verschiedene Trainingsmöglichkeiten mit definierten Lernpfaden zur Verfügung, um die unterschiedlichen Erfahrungen und Hintergründe der jeweiligen Zielgruppen zu berücksichtigen. Dazu zählen sowohl digitale Lernangebote als auch Präsenztrainings, die global über das Learning Management-System (LMS) zur Verfügung gestellt werden. Beispiele sind die strategischen Entwicklungsprogramme „Fit4Production“, „Fit4Mechanics“, „Fit4Sustainability“ und „Fit4Digital“ sowie berufsbezogene Qualifizierungsprogramme für den Einkauf und den Vertrieb. Im Rahmen der Verschmelzung der Vitesco Technologies Group AG auf die Schaeffler AG werden derzeit zwei Lernsysteme verwendet. Zukünftig ist eine Umstellung auf ein einheitliches Lernsystem vorgesehen. Die formalen Lernangebote, die über die Lernsysteme bereitgestellt werden, werden unmittelbar nach dem Training durch eine Zufriedenheitsumfrage sowie zu einem späteren Zeitpunkt durch eine Wirksamkeitsbewertung überprüft.

Daneben gibt es einen Performance & Goal Management-Prozess, durch den die Leistung und die kontinuierliche Entwicklung der Arbeitnehmenden gefördert werden soll. In diesem transparenten Prozess vereinbaren Führungskräfte und Arbeitnehmende

individuelle Ziele und besprechen das gegenseitige Verhalten sowie die erforderlichen fachlichen Fertigkeiten, die für eine Karriere innerhalb der Schaeffler Gruppe erforderlich sind. Zudem werden Entwicklungsmaßnahmen besprochen, die sowohl für die aktuelle Position als auch für den nächstmöglichen Entwicklungsschritt relevant sind. Dabei orientiert sich das Unternehmen an seinem Lern- und Entwicklungskonzept, das auf drei Kernbereichen basiert: (1) Lernen in der Praxis durch z. B. Projekte, Aufgaben und Job Shadowing, (2) Lernen von anderen durch gegenseitiges Feedback, Mentoring und Coaching sowie (3) formales Lernen durch Trainings und Kurse.

Förderung von Diversität: Die Schaeffler Gruppe fördert Gleichberechtigung, Chancengleichheit sowie Zugehörigkeit der Mitarbeitenden durch verschiedene globale Maßnahmen. So soll sichergestellt werden, dass sich alle Mitarbeitenden wertgeschätzt fühlen und ihre Erfahrungen und Ideen sowie ihre Persönlichkeit einbringen können.

Im Jahr 2018 wurde das globale DE&I Council mit dem Ziel gegründet, Diversity, Equity und Inclusion auf höchster Unternehmensebene zu institutionalisieren sowie den Diversity-Gedanken im Unternehmen strategisch zu verankern, sichtbar zu machen und unterschiedliche Perspektiven in der Schaeffler Gruppe zu verbinden. Neben Mitgliedern des Executive Boards der Schaeffler Gruppe sind auch Top-Führungskräfte aller Unternehmensbereiche vertreten. Im Jahr 2024 wurde der Prozess zur Umwandlung des Councils in ein Entscheidungs-Board angestoßen. Dieses soll sicherstellen, dass die Maßnahmen im Bereich DE&I noch intensiver vorangetrieben werden.

Darüber hinaus engagiert sich die Schaeffler Gruppe mit zahlreichen Mitarbeitenden-Communities für eine inklusive und sichere Arbeitsumgebung. „Women@Schaeffler“ versteht sich als Netzwerk für Frauen, das den Austausch und die gegenseitige Unterstützung fördert. Außerdem sollen die Karriereperspektiven von Frauen im Unternehmen gestärkt werden. Im Rahmen von Mentoring-Programmen werden persönliche und fachliche Kompetenzen gefördert und

Entwicklungsmöglichkeiten unterstützt. „Pride@Schaeffler“ verfolgt das Ziel, ein integratives, sicheres und angenehmes Arbeitsumfeld zu schaffen, und setzt sich z. B. für Sensibilisierungs- und Bildungsräume oder die Förderung der psychischen Gesundheit ein. Die Mitarbeitenden-Community „ABLE“ (Employees Beyond Limits & Expectations) engagiert sich zudem für ein erfolgreiches Miteinander und die Bedürfnisse von Menschen mit verschiedenen Formen von Einschränkungen. Überdies möchte die Community „Working Parents“ auf die Herausforderungen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie aufmerksam machen und arbeitet an gemeinsamen Wegen und Lösungen, die vom Unternehmen unterstützt werden.

Als zusätzliche Maßnahmen werden freiwillige Schulungen zum Thema „Visual Awareness“, „Dignity & Inclusion“, „Umgang mit Mitarbeitenden und Kolleginnen und Kollegen“ oder „Psychological Risk Factors in the Workplace“ angeboten, um insbesondere das Bewusstsein für Inklusion, Diskriminierungsrisiken und einen allgemeinen wertschätzenden und respektvollen Umgang miteinander zu fördern und zu adressieren. Unterstützt wird dies durch eine adressatengerechte Kommunikation bezüglich der entsprechenden Erwartungshaltung unter Bezugnahme auf den Schaeffler Unternehmenskodex in Form von „Town-hall-Meetings“ und den Formaten „Tone-from-the-Top“ bzw. „Tone-from-the-Middle“. Im Rahmen der Konzeptionierung der Mitarbeitendenschulungen wurde besonderes Augenmerk auf das Thema Ungleichbehandlung gelegt. Entsprechende Schulungen enthalten Hinweise auf den Schaeffler Beschwerdemechanismus, um Mitarbeitende zu ermutigen, Hinweise an die zuständige Abteilung Forensics & Investigations abzugeben. Ein wichtiges Element zur Überprüfung der Wirksamkeit von Maßnahmen zur Gleichbehandlung und Chancengleichheit ist u. a. die Durchführung regelmäßiger Befragungen (siehe Abschnitt ESRS S1-2).

Sonstige arbeitsbezogene Rechte

Lösung zur Adressierung von Zwangs- und Kinderarbeit: In der Menschenrechts-Compliance-Richtlinie der Schaeffler Gruppe werden Grundprinzipien dargestellt, deren korrespondierende Umsetzung die Themen Zwangs- und Kinderarbeit adressieren.

Um das sowohl in der doppelten Wesentlichkeitsanalyse als auch in der Risikoanalyse gemäß dem LkSG im Rahmen des Menschenrechts-CMS identifizierte Thema der Zwangsarbeit zu adressieren, untersagt die Schaeffler Gruppe ihren Mitarbeitenden und allen Unterauftragnehmern strikt den Einsatz von Zwangsarbeitenden sowie die Beteiligung an jeglicher Form von Zwangsarbeit. Mitarbeitenden steht es jederzeit zu, sich unter Berücksichtigung von vertraglichen Kündigungsfristen von ihrer Beschäftigung zu lösen. Es ist nicht erlaubt, Ausweispapiere oder Einwanderungsunterlagen von Mitarbeitenden, z. B. Reisepässe oder Führerscheine, zu zerstören, einzubehalten oder anderweitig den Zugang zu verweigern.

Zudem veröffentlicht die Schaeffler Gruppe Stellenangebote in einem Format und einer Sprache, die für sich bewerbende Personen zugänglich sind. Diesbezüglich sollen relevante Informationen über die wichtigsten Arbeitsbedingungen – insbesondere Gehalt, Wohnbedingungen und Kosten, die den Mitarbeitenden entstehen könnten – während des Einstellungsverfahrens transparent dargelegt werden. Ferner arbeitet die Schaeffler Gruppe daran, Sprachbarrieren bei Arbeitsverträgen und Betriebsanweisungen abzubauen.

Kinderarbeit wird von der Schaeffler Gruppe nicht toleriert. Allgemein dürfen keine Menschen eingestellt werden, die die Schulpflicht noch nicht erfüllt haben. Weiterhin ist es nicht gestattet, Kinder einzustellen, die das 15. Lebensjahr nicht vollendet haben. Außerdem dürfen Mitarbeitende unter 18 Jahren nicht für gefährliche Arbeiten eingesetzt werden. Dafür muss sichergestellt werden, dass ein Altersnachweis vorliegt und dies dokumentiert wird.

Für Vorfälle im eigenen Geschäftsbereich setzt sich die Schaeffler Gruppe mit dem konkreten Sachverhalt im Rahmen des Beschwerdeverfahrens auseinander. Es wird gemeinsam mit dem betroffenen Standort nach einem Lösungsansatz gesucht, um Abhilfe zu schaffen. So wurden im Berichtsjahr disziplinarische Maßnahmen umgesetzt bzw. den Betroffenen ein Angebot hinsichtlich kompensatorischer Maßnahmen (finanzieller bzw. nichtfinanzieller Art) unterbreitet. Das Menschenrechts-CMS

sieht vor, dass Maßnahmen die als wesentlich identifizierten Auswirkungen und Risiken richtig adressieren und das jeweilige gewünschte Maßnahmenziel erreicht wird.

Datenschutz: Der Schutz von Persönlichkeitsrechten hat für die Schaeffler Gruppe einen hohen Stellenwert und ist Bestandteil des Unternehmenskodex. Bei der Verarbeitung der Daten von geschäftlichen Kontakten und Mitarbeitenden soll mit Umsicht und Sensibilität vorgegangen werden. Ziel ist es, dass die entsprechenden Prozesse mit den rechtlichen Datenschutzvorgaben übereinstimmen. Der Datenschutzbeauftragte der Schaeffler AG nimmt dabei eine zentral steuernde Rolle ein. Er ist dem Bereich Compliance & Corporate Security und damit dem Ressort des Vorstandsvorsitzenden zugeordnet. In der Schaeffler Gruppe existiert ein Security-by-Design-Prozess. Dieser orientiert sich an nationalen und internationalen Standards und berücksichtigt die Datensicherheit bereits bei der Entwicklung von Systemen und Anwendungen. Schutzmaßnahmen werden in Abhängigkeit des jeweiligen Schutzbedarfs in den Prozess integriert und nachverfolgt. Zu Überprüfung der Wirksamkeit werden regelmäßig Risikobewertungen sowie Evaluierungen durchgeführt.

Ziele und Kennzahlen

Ziele [S1-5]

Arbeitssicherheit

Die Schaeffler Gruppe verfolgt eine kontinuierliche Reduzierung der Rate der Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen (engl.: Lost Time Injury Rate, LTIR), um die wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden durch Arbeitsunfälle zu minimieren. Definiert wird die LTIR als arbeitsbedingte Unfälle ab einem Ausfalltag pro 1 Mio. geleisteter Arbeitsstunden. Arbeitsbedingte Unfälle liegen vor, wenn eine medizinische Behandlung durchgeführt wurde und ein direkter Zusammenhang mit der Arbeitstätigkeit besteht, wobei nationale Abweichungen zur besseren Vergleichbarkeit nicht berücksichtigt

werden. In diesem Zusammenhang hat sich das Unternehmen das strategische Ziel gesetzt, die Häufigkeit der Arbeitsunfälle bis 2024 jährlich um durchschnittlich 10 % zu senken.

Für das Berichtsjahr soll die LTIR auf höchstens 3,3 reduziert werden. Das Ziel wurde mit dem Wert von 6,2 im Basisjahr 2018 unter Berücksichtigung der Vorjahresentwicklungen sowie einer Benchmark-Betrachtung festgesetzt. Als Zielwert für die variable kurzfristige Vergütung 2024 (engl.: Short-Term Bonus, STB) wurde der Wert in Höhe von 2,65 festgelegt. Im Berichtsjahr konnte die LTIR auf 1,6 reduziert werden und liegt somit unter beiden zuvor genannten Zielwerten. Der Fortschritt wird regelmäßig überprüft.

Bei der LTIR werden zusätzlich zu den Arbeitnehmenden Auszubildende, Personen im Praktikum sowie Bachelor- und Masterstudierende, die eine wissenschaftliche Arbeit verfassen, berücksichtigt. Die Tochtergesellschaften der infolge der Verschmelzung erloschenen Vitesco Technologies Group AG werden nicht berücksichtigt.

Die Schaeffler Gruppe berücksichtigt interne Stakeholder, wie den Aufsichtsrat, der den globalen Zielwert festlegt. Damit der Zielwert auf allen Unternehmensebenen umgesetzt wird, wird dieser mit den Sparten abgestimmt. Das Ziel wurde im Vorstand und Aufsichtsrat der Schaeffler AG freigegeben. Die Entwicklung der LTIR wird regelmäßig sowohl dem Aufsichtsrat als auch dem Konzernbetriebsrat berichtet. Zudem werden abgeleitete Projekte u. a. im E, H & S (Environment, Health & Safety) Ausschuss des Konzernbetriebsrats abgestimmt.

Zielangaben zu Gleichbehandlung und Chancengleichheit sowie sonstige arbeitsbezogene Rechte
Die Schaeffler Gruppe hat zum aktuellen Zeitpunkt keine ergebnisorientierten und zeitgebundenen Ziele zum Thema Gleichbehandlung und Chancengleichheit sowie sonstige arbeitsbezogene Rechte verabschiedet, da sich die Berichterstattung momentan noch im Aufbau befindet.

Im Zuge der Verschmelzung der Vitesco Technologies Group AG auf die Schaeffler AG wird das bisherige Ziel der Schaeffler Gruppe zur Steigerung des Anteils von Frauen im Top-Management revalidiert. Aus diesem Grund erfolgt im Berichtsjahr keine Berichterstattung dazu. Die Wirksamkeit der Maßnahmen zur Sicherstellung von Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle sowie sonstiger arbeitsbezogener Rechte im Zusammenhang mit den als wesentlich identifizierten Auswirkungen und Risiken wird dennoch im Rahmen von Managementsystemen (siehe Abschnitt ESRS S1-3), Befragungen (siehe Abschnitt ESRS S1-2) und spezifischen Kennzahlen nachverfolgt.

Kennzahlen

Zur Erhebung der Anzahl von Arbeitnehmenden und der Art der Verträge wurden die internen Belegschaftskategorien der Schaeffler Gruppe aus dem existierenden global verfügbaren Reportingsystem den ESRS-Anforderungen zugeordnet und die relevanten Auswertungen aus diesem System erstellt. Dies gilt für die Angaben zu Anzahl an Arbeitnehmenden, aufgeschlüsselt nach Geschlecht und Art des Vertrags, Austritte und Alter sowie für alle Metriken, deren Nenner bzw. Grundgesamtheit die Anzahl an Arbeitnehmenden ist. Für die Einhaltung der ESRS-Vorgabe sind insb. Beschäftigungs- und Ausbildungsverhältnisse klar abzugrenzen. Die Einordnung dazu, ob die Ausbildung im Vordergrund steht, wurde anhand der global geltenden internen Belegschaftskategorien vorgenommen. Die Entscheidung darüber, welchen dieser Kategorien Einzelpersonen zugeordnet werden, erfolgt lokal. Demnach sind z. B. Auszubildende und Personen im Praktikum nicht der Gruppe der Arbeitnehmenden zugeordnet und damit auch nicht Teil der eigenen Arbeitskräfte des Unternehmens.

Merkmale der Arbeitnehmenden des Unternehmens [S1-6]

Angaben zur Zahl der Arbeitnehmenden nach Geschlecht

in Personenzahl	Stichtag 31.12.2024 ¹⁾	Durchschnitt 2024
Geschlecht		
Männlich	85.564	70.149
Weiblich	30.373	22.242
Divers	0	0
Keine Angaben	0	0
Gesamtzahl der Arbeitnehmenden	115.937	92.931

¹⁾ Im Hinblick auf Arbeitnehmendenzahlen wird im Folgenden immer auf Stichtagszahlen abgestellt, außer es wird explizit auf die Durchschnittsbetrachtung verwiesen.

Der Unterschied zwischen den durchschnittlichen Arbeitnehmenden und den Arbeitnehmenden zum Stichtag ist auf die Verschmelzung der Vitesco Technologies Group AG auf die Schaeffler AG zum 1.10.2024 zu begründen. Die Zahl der Arbeitnehmenden weicht von der in Kapitel Organisationsstruktur und Geschäftstätigkeit dargestellten Anzahl der Mitarbeitern ab, da im Begriff Arbeitnehmende gemäß ESRS auch Aushilfen berücksichtigt werden.

Angaben zu Ländern mit erheblicher Anzahl ¹⁾ an Arbeitnehmenden

in Personenzahl	Arbeitnehmende
Land	
Deutschland	35.529
China	18.946

¹⁾ Gemäß ESRS definiert als Länder, in denen das Unternehmen 50 oder mehr Arbeitnehmende hat, die mindestens 10 % der Gesamtzahl der Arbeitnehmenden ausmachen.

Darstellung von Informationen über Arbeitnehmende nach Art des Vertrags, aufgeschlüsselt nach Geschlecht

in Personenzahl	Weiblich	Männlich	Sonstige	Keine Angaben	Ins-gesamt
Zahl der Arbeitnehmenden	30.373	85.564	0	0	115.937
Zahl der Arbeitnehmenden mit unbefristeten Arbeitsverträgen	26.887	77.376	0	0	104.263
Zahl der Arbeitnehmenden mit befristeten Arbeitsverträgen	3.285	7.839	0	0	11.124
Zahl der Abrufkräfte	201	349	0	0	550

Der Großteil der Arbeitnehmenden ist unbefristet angestellt. Befristungen sind z. B. auf Kapazitätsspitzen, Sonderprojekte und Krankheits- bzw. Elternzeitvertretungen zurückzuführen, der Anteil an Arbeitnehmenden mit befristeten Arbeitsverträgen beträgt im Geschäftsjahr 2024 9,6 %.

Angaben zu Fluktuation

	Einheit	2024
Personenzahl der Arbeitnehmenden, die das Unternehmen verlassen haben	Anzahl	9.866
Prozentsatz der Arbeitnehmendenfluktuation im Verhältnis zur Gesamtanzahl der Arbeitnehmenden	%	10,7

Die Fluktuation beträgt 10,7 % und ist im Berichtsjahr über arbeitnehmerinitiierte Austritte hinaus vorwiegend auf Pensionierungen, arbeitgeberinitiierte Austritte sowie die geplanten Austritte befristet eingestellter Arbeitnehmenden zurückzuführen.

Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog [S1-8]

Der Anteil an Arbeitnehmenden im Europäischen Wirtschaftsraum, die von Tarifverträgen abgedeckt sind, beträgt im Berichtsjahr 97,3 %.

Berichterstattung über tarifvertragliche Abdeckung und den sozialen Dialog auf Länderebene ¹⁾

	Tarifvertragliche Abdeckung	Sozialer Dialog
Abdeckungsquote	Arbeitnehmende – EWR	Vertretung am Arbeitsplatz (nur EWR)
80–100 %	Deutschland	Deutschland

¹⁾ Für Länder im EWR mit > 50 Arbeitnehmenden, die > 10 % der Gesamtzahl ausmachen.

Die tarifvertragliche Abdeckung wurde jeweils über die Zugehörigkeit der Arbeitnehmenden zu tarifgebundenen Standorten ermittelt. Die Schaeffler Gruppe verfügt über einen Europäischen Betriebsrat, sodass alle Arbeitnehmenden in Europa durch Arbeitnehmendenvertretende abgedeckt sind.

Gesundheitsschutz und Sicherheit [S1-14]

Der Anteil der Arbeitnehmenden, die über die ISO 45001-Zertifizierung für das Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystem abgedeckt sind, beträgt im Geschäftsjahr 2024 92,2 %.

Arbeitsbedingte Unfälle werden von lokalen und regionalen Verantwortlichen in die Unfalldatenbank eingetragen. Dort werden die Unfälle klassifiziert, woraus die meldepflichtigen Arbeitsunfälle ³³ abgeleitet werden können. Meldepflichtige arbeitsbedingte Unfälle liegen vor, wenn eine medizinische Behandlung durchgeführt wurde und ein direkter Zusammenhang mit der Arbeitstätigkeit besteht. Die Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle von Arbeitnehmenden im Berichtszeitraum beträgt 769,

was einer Quote von 4,8 Arbeitsunfällen pro 1 Mio. geleisteter Arbeitsstunden entspricht. Es sind nur Unfälle enthalten, die nach der allgemeinen Definition der ESRS arbeitsbedingt sind. Arbeitsunfälle nach abweichenden nationalen Vorgaben sind in der Kennzahl auf Grund eingeschränkter Vergleichbarkeit, sowohl zwischen eigenen Standorten sowie auch im externen Vergleich zu anderen Unternehmen, nicht enthalten.

Unfälle, die zu mindestens einem Ausfalltag führen, sind LTIR-relevant, wobei analog zu oben genanntem Ziel Tochtergesellschaften der infolge der Verschmelzung erloschenen Vitesco Technologies Group AG nicht berücksichtigt werden. Zusätzlich zu den Arbeitnehmenden werden Auszubildende, Personen im Praktikum sowie Bachelor- und Masterstudierende, die eine wissenschaftliche Arbeit verfassen, berücksichtigt. Die LTIR beträgt im Berichtsjahr 1,6.

Im Berichtszeitraum gab es weder Todesfälle bei den eigenen Arbeitskräften noch bei anderen an den Standorten der Schaeffler Gruppe tätigen Arbeitskräften, die auf arbeitsbedingte Verletzungen zurückzuführen sind.

Diversität [S1-9]

Bei den Angaben zur Gleichstellung der Geschlechter auf der obersten Führungsebene werden die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands als oberste Führungsebene definiert.

³³ Im Sinne der ESRS-Definition werden hier nicht Unfälle gezählt, die aufgrund lokaler rechtlicher Vorgaben meldepflichtig sind, sondern nach dem Verständnis der ESRS als meldepflichtig in der Berichterstattung verstanden werden.

Geschlechterverteilung auf der obersten Führungsebene

	Personenzahl	%
Zahl der weiblichen Arbeitnehmenden auf der obersten Führungsebene	179	19,8
Zahl der männlichen Arbeitnehmenden auf der obersten Führungsebene	723	80,2
Zahl der sonstigen Arbeitnehmenden auf der obersten Führungsebene	0	0
Zahl der Arbeitnehmenden ohne Angabe auf der obersten Führungsebene	0	0

Verteilung der Arbeitnehmenden nach Altersgruppen

	Personenzahl	%
Arbeitnehmende unter 30 Jahren	17.304	14,9
Arbeitnehmende zwischen 30–50 Jahren	72.002	62,1
Arbeitnehmende über 50 Jahren	26.631	23,0

Angemessene Entlohnung und Vergütungskennzahlen [S1-10/S1-16]

Im Berichtsjahr werden erstmalig die durch die ESRS geforderten drei Vergütungskennzahlen ermittelt und veröffentlicht. Die drei Kennzahlen lauten:

1. Angemessene Entlohnung
2. Unbereinigte Gender Pay Gap (geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle)
3. Verhältnis der jährlichen Gesamtvergütung

Aufgrund der Verschmelzung der Vitesco Technologies Group AG auf die Schaeffler AG, der komplexen Systemlandschaften und daraus resultierenden manuellen Datenerhebung und -konsolidierung wurde als Stichtag der 1. Oktober 2024 herangezogen. Zu diesem Stichtag sind alle Arbeitnehmenden der Schaeffler Gruppe inklusive der Arbeitnehmenden der Tochtergesellschaften der infolge der Verschmelzung erloschenen Vitesco Technologies Group AG berücksichtigt. Die im Folgenden

beschriebene Vorgehensweise hinsichtlich Methodik, Datenerhebung, Konsolidierung und Berechnung der drei Vergütungskennzahlen gelten für alle Arbeitnehmenden zum Stichtag gleichermaßen. Um die relevanten Vergütungsbestandteile als Grundlage der Ermittlung dieser Kennzahlen zu erhalten, führte Schaeffler einen globalen Datenerhebungsprozess auf individueller Personenebene durch. Dieser Prozess wurde in den Schaeffler Regionen und Ländern durchgeführt, um relevante Vergütungsbestandteile pro Arbeitnehmende zu erhalten, wobei die Daten zentral konsolidiert, auf Konsistenz und größere Abweichungen validiert und die Kennzahlen ermittelt wurden. Für die Ermittlung dieser Kennzahlen wurde grundsätzlich das jährliche Zielgehalt eines jeden Arbeitnehmenden für jede Vergütungskomponente an dem definierten Stichtag berücksichtigt. Einmalzahlungen und wiederkehrende Zulagen, die vor dem 1. Oktober 2024 ausbezahlt wurden, wurden als tatsächliche Zahlung berücksichtigt und, falls zutreffend, manuell für das letzte Quartal hochgerechnet, um das gesamte Geschäftsjahr 2024 widerzuspiegeln. Es gibt keine Anhaltspunkte, weshalb die Datenerhebung zum Ende des Berichtszeitraums maßgeblich andere Ergebnisse hervorbringen würde. Allerdings können geringfügige Abweichungen aufgrund der manuellen Datenerhebung und der Betrachtung der Zielvergütung nicht ausgeschlossen werden.

Zusätzliche Sachbezüge, wie Versicherungs- und Pensionsleistungen oder Werte für Firmenwagen, die im Rahmen der ESRS für die unbereinigte Gender Pay Gap relevant sind, wurden bei der Ermittlung der unbereinigten Gender Pay Gap nicht berücksichtigt. Diese können aufgrund der unterschiedlichen Systemlandschaften und lokalen Marktgegebenheiten nur mit unverhältnismäßigem Aufwand ermittelt werden. Allerdings werden solche zusätzlichen Sachbezüge durch die Schaeffler Gruppe unter Berücksichtigung von globalen und lokalen internen Richtlinien angeboten, welche keine unterschiedliche Behandlung zwischen weiblichen und männlichen Arbeitnehmenden vorsehen. Diese Sachbezüge wurden unter der Annahme nicht berücksichtigt, dass ihr Fehlen keinen signifikanten Einfluss auf die zentrale Aussage der unbereinigten Gender Pay Gap hat, was auch durch Stichproben bestätigt werden konnte. Geringfügige Abweichungen können nicht ausgeschlossen werden.

Den geltenden Referenzwert für eine **angemessene Entlohnung** definiert Schaeffler grundsätzlich als den gesetzlichen Mindestlohn in einem Land. Sofern mehrere gesetzliche Mindestlöhne in einem Land gelten, werden diese Werte entsprechend berücksichtigt. In den Ländern, in denen kein gesetzlicher Mindestlohn verfügbar ist, wird der gesetzliche Mindestlohn eines vergleichbaren Landes in wirtschaftlicher Hinsicht herangezogen. Als Entlohnung der Arbeitnehmenden wurde die Summe der jährlich fixen Grundvergütung sowie der jährlichen fixen Zulagen herangezogen.

Während des Berichtszeitraums wurden keine Arbeitnehmenden der Schaeffler Gruppe unter dem oben definierten Referenzwert für eine angemessene Entlohnung identifiziert.

Mit der **unbereinigten Gender Pay Gap** wird das Verdienstgefälle zwischen den durchschnittlichen Gehältern von Frauen und Männern aufgezeigt, allerdings ohne Berücksichtigung struktureller Faktoren wie Alter, Job-Familie, Wertigkeit der Position (Grading Level), Leistung usw. Somit gibt die unbereinigte Gender Pay Gap keinen Aufschluss über eine ungleiche Bezahlung für gleichwertige Arbeit. Zur Berechnung des Gender Pay Gaps wird der Stundenlohn herangezogen. Dieser umfasst das jährliche Grundgehalt, garantierte fixe Zahlungen, kurzfristige und langfristige variable Vergütungsbestandteile, Erfolgsbeteiligungen, Einmalzahlungen, sonstige Zulagen sowie Überstundenvergütung und Schichtzulagen. Dieser jährliche Wert wird durch die vertraglich vereinbarten jährlichen Arbeitsstunden pro Arbeitnehmendem geteilt. Anschließend wird der durchschnittliche Stundenlohn von Männern und Frauen pro Land berechnet, um im ersten Schritt die unbereinigte Gender Pay Gap pro Land zu bestimmen. Im zweiten Schritt wird die gewichtete unbereinigte Gender Pay Gap der Schaeffler Gruppe berechnet, wobei die Anzahl der Arbeitnehmenden pro Land im Verhältnis aller Arbeitnehmenden der Schaeffler Gruppe berücksichtigt wird.

Die unbereinigte globale Gender Pay Gap der Schaeffler Gruppe beträgt 16,1 %. Dies entspricht der Differenz zwischen dem Durchschnittseinkommen von weiblichen und männlichen Arbeitnehmenden, ausgedrückt als Prozentsatz des Durchschnittseinkommens männlicher Arbeitnehmer.

Für das **Verhältnis der jährlichen Gesamtvergütung** wird der Median der jährlichen Gesamtvergütung aller Arbeitnehmenden und die jährliche Gesamtvergütung der am höchsten bezahlten Einzelperson herangezogen. Sie umfasst das jährliche Grundgehalt, garantierte fixe Zahlungen, kurzfristige und langfristige variable Vergütungsbestandteile, Erfolgsbeteiligungen und Einmalzahlungen, sonstige Zulagen sowie Überstundenvergütung und Schichtzulagen. Um sicherzustellen, dass die jährliche Gesamtvergütung eines jeden Arbeitnehmenden vergleichbar ist (z. B. aufgrund von Teilzeit- und Vollzeitbeschäftigung), wird die jährliche Gesamtvergütung auf Vollzeitäquivalente hochgerechnet. Um unterschiedliche Währungen und Geldwerte zwischen den Ländern zu berücksichtigen und vergleichen zu können, wird die Kaufkraftparität verwendet. Dies ermöglicht einen genaueren Vergleich der Lebensstandards zwischen den Ländern, indem die relativen Lebenshaltungskosten und Inflationsraten berücksichtigt werden. Der Median der jährlichen Gesamtvergütung aller Arbeitnehmenden (ohne die am höchsten bezahlte Einzelperson) und die dazugehörige Person wird aus der Gesamtpopulation ermittelt. Die am höchsten bezahlte Einzelperson ist der Vorstandsvorsitzende der Schaeffler AG.

Das Verhältnis der jährlichen Gesamtvergütung der am höchsten bezahlten Einzelperson zum Median der jährlichen Gesamtvergütung aller Arbeitnehmenden der Schaeffler Gruppe beträgt 68:1.

Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten [S1-17]

Im Berichtszeitraum wurden vier Fälle von Diskriminierung, einschließlich Belästigung, gemeldet. Darüber hinaus wurden 29 weitere Beschwerden im Zusammenhang mit Menschenrechten über Kanäle eingereicht, über die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können. Darunter war ein Vorfall in Bezug auf Menschenrechte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens, der als schwerwiegend eingeordnet wird und gegen die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Unternehmen und Menschenrechte, die Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit oder die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen verstößt.

Da alle Vorwürfe von Menschenrechtsverletzungen unabhängig vom Meldekanal gemäß internen Vorgaben in die Fallmanagementdatenbank eingegeben werden müssen, gilt diese als maßgebliche Quelle für die Berichterstattung. Um das potenzielle Risiko zu mindern, dass nicht alle Fälle direkt an die zentrale Stelle gemeldet werden, werden vierteljährlich Bestätigungen von den regionalen Verantwortlichen eingefordert, um potenzielle Meldelücken zu schließen.

Im Berichtszeitraum gab es im Zusammenhang mit den vorstehend beschriebenen Vorfällen und Beschwerden in Bezug auf Menschenrechte weder Geldbußen oder Sanktionen noch Schadenersatzzahlungen. Dies wurde durch eine Abfrage durch die zentrale Compliance bei regionalen Ansprechpartnern bestätigt.

Die nationalen Kontaktstellen für multinationale Unternehmen der OECD werden mindestens einmal pro Quartal auf eingegangene Meldungen geprüft, wobei es im Berichtszeitraum keine Meldungen gab.

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

[ESRS S2]

Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) [SBM-3]

Die Schaeffler Gruppe unterhält ein umfassendes Lieferantennetzwerk in verschiedenen Ländern. Aufgrund der komplexen Lieferketten ist das Unternehmen einer gewissen Exposition für Menschenrechtsverletzungen ausgesetzt. Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden wesentliche Auswirkungen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette sowie wesentliche Risiken für die Schaeffler Gruppe identifiziert. Diese sind in der folgenden Übersicht dargestellt.³⁴

Die aufgeführten Arbeitskräfte sind tendenziell einer erhöhten Gefahr für Menschenrechtsverletzungen ausgesetzt:

- Arbeitskräfte, die in der Gewinnung von Konfliktmineralien wie Gold, Tantal, Zinn und Wolfram oder kritischen Rohstoffen wie Aluminium, Kupfer, Glimmer und Palladium beschäftigt sind. Das gilt auch für Personen, die an der Raffination und der Herstellung von Materialien wie Kunststoffen beteiligt sind. Gemäß den EU-Leitlinien zur Ermittlung von Konflikt- und Hocharisikogebieten handelt es sich bei diesen um Gebiete, in denen bewaffnete Konflikte geführt werden oder die sich nach Konflikten in einer fragilen Situation befinden, sowie Gebiete mit schwacher oder nicht vorhandener Staatsführung und Sicherheit, wie z. B. gescheiterte

Staaten. Diese sind außerdem gekennzeichnet durch potenzielle systematische Verstöße gegen das Völkerrecht, einschließlich Menschenrechtsverletzungen. Im Falle der als wesentlich identifizierten tatsächlichen negativen Auswirkungen handelt es sich um individuelle Vorfälle, die in der vorgelagerten Wertschöpfungskette des Unternehmens aufgetreten sind.

- Darüber hinaus können auch Arbeitskräfte in der Weiterverarbeitung von Rohstoffen, deren Aufbereitung und beim Schmelzen von Vorprodukten sowie Arbeitskräfte in der internationalen Schifffahrts- und Logistikbranche und Arbeitskräfte in der nachgelagerten Wertschöpfungskette, z. B. bei Montagearbeiten in der Automobilproduktion, von schlechten oder menschenrechtswidrigen Arbeitsbedingungen betroffen sein.
- Zu diesen Arbeitskräften zählen auch marginalisierte Gruppen und Rechteinhabende, die aufgrund ihrer besonderen Position in der Gesellschaft und deren Strukturen in besonderem Maße Diskriminierungen ausgesetzt sind und ihre Rechte daher besonders schützenswert sind. Dazu gehören auch Gewerkschaftsmitglieder, die potenziell benachteiligt werden können.
- Arbeitskräfte, die am Standort des Unternehmens arbeiten, aber nicht zu den Arbeitskräften des Unternehmens gehören, sind vom ESRS S1 abgedeckt. Arbeitskräfte, die im Betrieb eines Gemeinschaftsunternehmens oder einer Zweckgesellschaft mit Beteiligung des berichtserstattenden Unternehmens tätig sind, sind nicht von den im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse identifizierten wesentlichen Auswirkungen betroffen.

Auswirkungen und Risiken in Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

ARBEITSBEDINGUNGEN

- **Widrige Arbeitsbedingungen für Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette** (Tatsächliche und potenzielle negative Auswirkungen)

Zeithorizont: kurzfristig mittelfristig langfristig
Wertschöpfungskettenstufe: vorgelagert eigenes Geschäft nachgelagert

Für die Schaeffler Gruppe bestehen potenzielle negative Auswirkungen auf die Arbeitskräfte in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette im Zusammenhang mit den dortigen Arbeitsbedingungen.

Auswirkungen können v. a. in der vorgelagerten Wertschöpfungskette auftreten, d. h. bei der Gewinnung und Verarbeitung von Rohstoffen, der Herstellung von Vorprodukten und Komponenten sowie im Rahmen von Transportaktivitäten.

Es bestehen etwa Risiken für die Gesundheit und Sicherheit der Arbeitskräfte beim Umgang mit gefährlichen Chemikalien und schweren Maschinen. Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette können auch mit unzureichenden Löhnen, Hindernissen bei Tarifverhandlungen und einem Mangel an gewerkschaftlicher Organisation konfrontiert sein. Insbesondere der Bergbau kann in Ländern mit schwacher Gerichtsbarkeit stattfinden, in denen es nur wenige Gesetze und Vorschriften gibt oder die Behörden die Menschenrechte nur begrenzt achten.

Potenzielle negative Auswirkungen auf die Arbeitsbedingungen bestehen auch in der nachgelagerten Wertschöpfungskette z. B. bei Kunden sowie in Logistik- und Transportprozessen. In diesem Zusammenhang kann es etwa zu Auswirkungen auf die Gesundheit und Sicherheit durch den Umgang mit schweren Maschinen und Gefahrstoffen kommen. Außerdem können die Arbeitskräfte prekären Arbeitsbedingungen ausgesetzt sein, wie übermäßigen Arbeitszeiten, Hindernissen bei Tarifverhandlungen und einem geringen gewerkschaftlichen Organisationsgrad in bestimmten Ländern.

Darüber hinaus wurden bei Audits bei direkten Zulieferern tatsächliche negative Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette festgestellt. So kam es zu einem schwerwiegenden Verstoß im Hinblick auf Bezahlung angemessener Löhne.

³⁴ Die identifizierten Zeithorizonte stellen eine Einschätzung des frühesten Eintrittszeitpunkts der wesentlichen Auswirkungen und Risiken dar.

GLEICHBEHANDLUNG UND CHANCENGLEICHHEIT FÜR ALLE

● Diskriminierung und Belästigung von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette (Tatsächliche und potenzielle negative Auswirkungen)

Zeithorizont: kurzfristig mittelfristig langfristig
Wertschöpfungskettenstufe: vorgelagert eigenes Geschäft nachgelagert

Im Zusammenhang mit Gleichbehandlung und Chancengleichheit führen Diskriminierungsrisiken, (sexuelle) Belästigung am Arbeitsplatz und Geschlechterungleichheit zu potenziellen negativen Auswirkungen auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette. Insbesondere Frauen können davon betroffen sein, aber auch Leiharbeitskräfte können vermehrt diskriminierenden Praktiken ausgesetzt sein.

Diese Auswirkungen können v. a. bei direkten und indirekten Geschäftspartnern während der Gewinnung und Verarbeitung von Rohstoffen und der Herstellung von Vorprodukten und Komponenten sowie bei Kunden in der nachgelagerten Wertschöpfungskette auftreten.

Darüber hinaus wurden bei Audits bei direkten Zulieferern tatsächliche negative Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette festgestellt. So kam es zu einem Fall von Diskriminierung.

SONSTIGE ARBEITSBEZOGENE RECHTE

● Verletzung sonstiger arbeitsbezogener Rechte von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette (Tatsächliche und potenzielle negative Auswirkungen)

Zeithorizont: kurzfristig mittelfristig langfristig
Wertschöpfungskettenstufe: vorgelagert eigenes Geschäft nachgelagert

Aufgrund des Risikos von Verstößen gegen sonstige arbeitsbezogene Rechte bestehen potenzielle negative Auswirkungen auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette – denn dort ausgeführte Aktivitäten können in Ländern stattfinden, in denen Kinder- und Zwangsarbeit verbreitet sind. Das Risiko ist besonders hoch, wenn Arbeitskräfte über Personalvermittlungen eingesetzt werden.

Diese Auswirkungen können v. a. bei direkten und indirekten Geschäftspartnern bei der Gewinnung und Verarbeitung von Rohstoffen und der Herstellung von Vorprodukten und Komponenten sowie bei Kunden in der nachgelagerten Wertschöpfungskette auftreten.

Darüber hinaus wurden bei Audits bei direkten Zulieferern tatsächliche negative Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette festgestellt. So kam es zu einem Fall von Einschränkung der Bewegungsfreiheit (Zwangsarbeitspraktik).

● Verstoß gegen die gesetzliche Verpflichtung zur Ergreifung von Abhilfemaßnahmen bei Menschenrechtsverletzungen gegen Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette (Risiken)

Zeithorizont: kurzfristig mittelfristig langfristig
Wertschöpfungskettenstufe: vorgelagert eigenes Geschäft nachgelagert

Es besteht ein Risiko, wenn Maßnahmen zur Abhilfe von menschenrechtlichen Verletzungen gegen Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette nicht angemessen durchgeführt werden und damit Sorgfaltspflichten des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) verletzt werden.

Insbesondere bei der Beschaffung und Gewinnung von Rohstoffen sowie ihrer Weiterverarbeitung in den internationalen Logistikketten wurden wesentliche potenzielle negative Auswirkungen auf Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit sowie weitere arbeitsbezogene Rechte identifiziert. Diese wesentlichen Auswirkungen sind mit der Geschäftstätigkeit der Schaeffler Gruppe verbunden und entstammen dem Geschäftsmodell.

Durch die Abhängigkeit des Unternehmens von Arbeitskräften und Materialien in der vorgelagerten Wertschöpfungskette sowie die erhöhte Gefahr von Menschenrechtsverletzungen können auch finanzielle Risiken für die Schaeffler Gruppe entstehen, wenn in diesem Zusammenhang gegen die Sorgfaltspflichten des LkSG verstoßen wird.

Mit dem Teilprogramm „Sustainability & Infrastructure“ widmet sich die Schaeffler Gruppe insbesondere der Verankerung ökologischer und sozialer Verantwortung in der Wertschöpfungskette des Unternehmens. Sie verfolgt die Ambition, ihr Lieferantennetzwerk transparenter zu gestalten, um wesentliche potenzielle Auswirkungen und Risiken frühzeitig zu identifizieren und Menschenrechtsverstöße durch geeignete Abhilfemaßnahmen zu minimieren. In diesem Zusammenhang strebt das Unternehmen danach, die Anforderungen und Erwartungen ihrer Kunden sowie weiterer Stakeholder zu erfüllen. Dasselbe Engagement erwartet die Schaeffler Gruppe von ihren Lieferanten. Darüber hinaus hat die Schaeffler Gruppe für die tiefere Lieferkette Anpassungsbedarf in der Strategie und den Managementsystemen identifiziert.

In diesem Zuge hat die Schaeffler Gruppe 2024 eine Critical Raw Materials Analyse durchgeführt, um kritische Rohstoffe in ihren Lieferketten zu identifizieren. Das Unternehmen hat die Umwelt-, Menschenrechts- und Governance-Risiken bewertet, die beim Abbau von Rohstoffen in der vorgelagerten Lieferkette (im Folgenden auch „Tier-n-Lieferkette“) auftreten. Im Rahmen einer abstrakten Risikoanalyse wurden mehr als 30 Rohstoffe hinsichtlich 35 unterschiedlicher Nachhaltigkeitsrisiken bewertet. Bei der Analyse standen 2024 insbesondere Minenunternehmen in den Hauptabbauländern dieser Rohstoffe im Fokus. Im Hinblick

auf betroffene Arbeitskräfte wurden vor allem Risiken im Bereich Kollektivverhandlungen, Kinder- und Zwangsarbeit sowie Arbeitssicherheit und Diskriminierung identifiziert. Diese identifizierten abstrakten Risiken sollen bei zukünftigen konkreten Risikoanalysen im Fokus stehen. Die Methodik und Ergebnisse der Critical Raw Materials Analyse wurden mit externen Stakeholdern, z. B. zivilgesellschaftlichen Organisationen, Zulieferern und Vertretenden aus der Wissenschaft sowie einer unabhängigen Beratungsstelle, diskutiert und validiert. Die Ergebnisse bilden die Basis für die zukünftige Entwicklung eines Tier-n-Due-Diligence-Systems, das die strategische Priorisierung von Rohstofflieferketten ermöglicht und die Einhaltung von Sorgfaltspflichten entlang der gesamten Lieferkette sicherstellen soll.

Konzepte [S2-1]

Für die Schaeffler Gruppe ist die Achtung der Menschenrechte, inklusive der Arbeitnehmendenrechte, ein wichtiger Aspekt aller Geschäftsaktivitäten. Diese Erwartungshaltung richtet das Unternehmen auch an seine Geschäftspartner.

Dazu gehört auch, dass diese ihr Handeln an folgenden globalen Standards ausrichten:

- den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte,
- den OECD-Leitsätzen zu verantwortungsvollem unternehmerischem Handeln,
- der Internationalen Menschenrechtscharta der UN und
- den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

Des Weiteren ist die Schaeffler Gruppe Unterzeichnerin des UN Global Compact und bekennt sich zu dessen zehn Prinzipien.

Die Grundlagendokumente und Richtlinien der Schaeffler Gruppe zielen darauf ab, die wesentlich negativen Auswirkungen auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und damit verbundene wesentliche Risiken für das Unternehmen in Bezug auf **Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit** sowie

sonstige arbeitsbezogene Rechte zu identifizieren, zu reduzieren und ggf. zu beseitigen. Somit möchte die Schaeffler Gruppe zur Schaffung guter Arbeitsbedingungen beitragen sowie Vielfalt und Inklusion, die Einhaltung ethischer Grundsätze wie auch von Menschen- und Sozialrechtsstandards stärken.

Geschäftspartnerkodex

Die Schaeffler Gruppe hat sich für ihr eigenes unternehmerisches Handeln Standards und Mindestanforderungen auferlegt und erwartet von ihren Partnern in der Lieferkette, sie ebenfalls zu erfüllen. Bis zum 30. September 2024 beschrieb der Lieferantenkodex diese Vorgaben. Die Anerkennung des Lieferantenkodex wurde im Hinblick auf Produktionsmateriallieferanten und Nichtproduktionsmateriallieferanten im Anwendungszeitraum überwacht. Zum 1. Oktober 2024 trat der Geschäftspartnerkodex in Kraft. Die Schaeffler Gruppe fordert ihre Geschäftspartner darin auf, ihrer Größe und ihren Geschäftsaktivitäten entsprechend, bestmögliche und risikobasierte Anstrengungen zu unternehmen, die im Geschäftspartnerkodex festgelegten Standards und Mindestanforderungen in ihrer Geschäftstätigkeit umzusetzen und entlang ihrer Lieferkette zu adressieren.

Die wesentlichen Änderungen des Geschäftspartnerkodex und die darin fixierte, erweiterte Erwartungshaltung an das unternehmerische Handeln der Geschäftspartner beziehen sich auf die Themen Menschenrechte, Umwelt, Konfliktmineralien sowie die Zusammenarbeit in der Lieferkette. Auch wurde der Kodex um die Erwartung ergänzt, dass Rechte lokaler Gemeinschaften und indigener Völker zu achten sind.

Der Geschäftspartnerkodex gilt für alle natürlichen und juristischen Personen, die Produkte, Prozesse oder Dienstleistungen selbst oder über Dritte, z. B. verbundene Unternehmen, Vertriebspartner, Subunternehmer oder Beauftragte an die Schaeffler Gruppe verkaufen oder für diese erbringen.

In Bezug auf die Menschenrechte und Arbeitsbedingungen erwartet die Schaeffler Gruppe von ihren Geschäftspartnern:

- die Achtung der Menschenrechte im Einklang mit den anerkannten internationalen Standards und Richtlinien,
- das Verbot von Kinderarbeit und Schutz junger Arbeitskräfte,
- das Verbot von Zwangsarbeit und Menschenhandel,
- das ethische Anwerben von Arbeitskräften,
- die Förderung von Gesundheit und Sicherheit,
- die Wahrung der Vereinigungsfreiheit und des Rechts auf Kollektivverhandlungen,
- das Verbot von Diskriminierung sowie Förderung der Vielfalt und
- die Förderung einer angemessenen Vergütung und angemessener Arbeitszeiten.

Der Geschäftspartnerkodex wurde vom Executive Board der Schaeffler Gruppe genehmigt. Auf oberster Ebene ist der Vorstandsvorsitzende der Schaeffler AG für dessen Umsetzung verantwortlich. Der Geschäftspartnerkodex wurde unter Berücksichtigung interner Stakeholder beschlossen. Eine Einbeziehung weiterer Stakeholder, wie Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, hat 2024 nicht stattgefunden. Der Geschäftspartnerkodex ist auf der Unternehmenswebseite der Schaeffler Gruppe veröffentlicht.

Im Folgenden sind die drei Grundlagendokumente bzw. Richtlinien als Bestandteil des Menschenrechts-CMS aufgeführt. In diesem sind die Verfahren in Bezug auf Präventiv- und Abhilfemaßnahmen im Falle wesentlicher negativer Auswirkungen auf die Arbeitskräfte niedergelegt (siehe Abschnitt ESRS S1-3).

Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte

Die Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte beschreibt die Menschenrechtsstrategie der Schaeffler Gruppe unter Berücksichtigung der Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) (siehe Abschnitt ESRS S1-1). Die Grundsatzerklärung schließt als potenziell

betreffene Personengruppe neben den eigenen Mitarbeitenden, den betroffenen Gemeinschaften und indigenen Völkern auch die Arbeitskräfte in der Lieferkette mit ein. Die Grundsatzerklärung wird fortlaufend aktualisiert.

Menschenrechts-Compliance-Richtlinie

Die Richtlinie definiert als Teil des Menschenrechts-CMS verbindliche Mindestvorgaben für alle Mitarbeitenden über die Einhaltung von nationalen und internationalen Anforderungen und Standards in Bezug auf menschenrechtliche Sorgfaltspflichten in der Schaeffler Gruppe und der Lieferkette (siehe Abschnitt ESRS S1-1). Mit dem Menschenrechts-CMS beugt die Schaeffler Gruppe aktiv der Verletzung von Menschenrechten in der Lieferkette vor. Falls erkennbar wird, dass die Schaeffler Gruppe durch ihre Geschäftsaktivitäten zu tatsächlichen Menschenrechtsverletzungen beiträgt oder mit diesen indirekt in Verbindung steht, bemüht sich das Unternehmen um eine entsprechende Beseitigung und Abhilfe. Im Zusammenhang mit den Geschäftspartnern behält sich das Unternehmen angemessene Reaktionsmöglichkeiten vor. Sie erstrecken sich von der Aufforderung zur unverzüglichen Beseitigung der Verletzung über rechtliche Schritte bis hin zur Kündigung der Geschäftsbeziehung.

Politik zur Unterbindung von Menschenhandel

Mithilfe dieser Politik positioniert sich die Schaeffler Gruppe nach außen und legt die grundlegenden Prinzipien dar, mittels derer die Schaeffler Gruppe Menschenhandel, moderne Sklaverei und Zwangsarbeit – einschließlich betrügerischer Praktiken bei der Anwerbung von Mitarbeitenden – unterbinden möchte (siehe Abschnitt ESRS S1-1).

Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette [S2-2]

Die Schaeffler Gruppe möchte neben den Interessen der eigenen Arbeitskräfte auch die Interessen der Arbeitskräfte in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette in ihren Sorgfaltspflichtprozessen berücksichtigen. Dies erfolgte im Jahr 2024 im Rahmen eines Multi-Stakeholder-Ansatzes. Bestandteil des Ansatzes ist u. a. der **Schaeffler Stakeholder Dialog** (siehe Abschnitt

ESRS S1-2). Dort stand im Berichtszeitraum u. a. im Fokus, wie Risiken in komplexen Rohstofflieferketten unter Einbezug aller betroffenen Stakeholdergruppen adressiert werden können. Zudem wurde in Workshops der Umgang mit skizzierten Fällen der Menschenrechtsverletzungen durch Lieferanten diskutiert.

Mit dem Ziel, die Zusammenarbeit mit Stakeholdern zu fördern und angemessene Maßnahmen zur Risikomitigation zu entwickeln, engagiert sich die Schaeffler Gruppe außerdem aktiv in Branchendialogen und -initiativen und ist Mitglied verschiedener Organisationen. So nimmt die Schaeffler Gruppe z. B. an dem **Branchendialog der Automobilindustrie** teil, der im Rahmen des Nationalen Aktionsplans für Wirtschaft und Menschenrechte stattfindet. Zusammen mit Delegierten aus Industrie, Gewerkschaften, Nichtregierungsorganisationen und weiteren Stakeholdern beteiligt sich das Unternehmen außerdem regelmäßig an **Initiativen des Branchendialogs**, z. B. bei der Analyse der Zertifizierungen für kritische Rohstoffe (siehe Abschnitt ESRS S2-4).

Neben der Mitgliedschaft in der Responsible Minerals Initiative (RMI) beteiligt sich die Schaeffler Gruppe seit 2021 auch an der Initiative for Responsible Mining Assurance (IRMA) (siehe Abschnitt ESRS S2-4). IRMA bewertet unabhängig die Performance einzelner Minen anhand eines multistakeholder- und konsensbasierten Standards, der sich auf die Verringerung negativer sozialer und ökologischer Einwirkungen fokussiert. Dabei liegt ein besonderer Fokus auf der effektiven Einbindung von betroffenen Arbeitskräften und der von Minentätigkeiten betroffenen Bevölkerung und Gruppen. Über IRMA findet ein kontinuierlicher Austausch statt.

Als Wirksamkeitskontrolle wird jährlich bei der Maßnahmenplanung evaluiert, ob die oben beschriebenen Verfahren die als wesentlich identifizierten Auswirkungen und Risiken adressieren und das definierte Ziel erreicht wird. Zurzeit wird eine interne Guideline entwickelt, die die Funktion und die ranghöchste Position innerhalb des Unternehmens für die operative Verantwortung der Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette festlegen und den Einbezug der Ergebnisse in die Konzepte ermöglichen soll.

Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, um Bedenken zu äußern [S2-3]

Bei der Schaeffler Gruppe als international tätigem Unternehmen können wesentliche negative Auswirkungen und Risiken auf die Umwelt und Menschen in der Wertschöpfungskette nicht ausgeschlossen werden. Ziel der Schaeffler Gruppe ist es jedoch, ihnen entlang der Wertschöpfungskette vorzubeugen bzw. sie zu verhindern. Diese Erwartungshaltung richtet die Schaeffler Gruppe auch an ihre Geschäftspartner. Ein wesentliches Element des Menschenrechts-CMS ist die jährliche Risikoanalyse gemäß dem LkSG, die im Abschnitt ESRS S1-3 ausführlich beschrieben wird. In ihrem Rahmen werden menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken oder Verstöße, die durch die eigene Geschäftstätigkeit oder die der Geschäftspartner entstehen, erfasst. Im Jahr 2024 wurden rd. 30.000 Lieferanten überprüft und rd. 1.300 Lieferanten mit Risiken identifiziert. Als prioritäre Risiken wurden Arbeitssicherheit, Zwangsarbeit und Vereinigungsfreiheit in der Lieferkette identifiziert. Die Präventiv- sowie Abhilfemaßnahmen und deren Wirksamkeit werden im Abschnitt ESRS S2-4 erläutert. Ein vergleichbares Vorgehen erwartet die Schaeffler Gruppe auch von ihren Lieferanten.

Beschwerdemechanismus und Hinweisgebersystem

Neben den Mitarbeitenden und externen Personen stehen den Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette verschiedene Meldewege, einschließlich eines elektronischen Hinweisgebersystem, als Beschwerdesystem zur Verfügung. Dieses wird neben den Informationen zur Überwachung und Wirksamkeit ausführlich im Abschnitt ESRS S1-2 beschrieben. Über die Verfügbarkeit des Hinweisgebersystems und die verschiedenen Meldewege wird in der Verfahrensordnung zum Hinweisgebersystem, im Unternehmenskodex und im Lieferantenkodex bzw. Geschäftspartnerkodex ab dem 1. Oktober 2024 berichtet.

Die Geschäftspartner der Schaeffler Gruppe werden seit dem 1. Oktober 2024 über den Geschäftspartnerkodex aufgefordert, ihre Arbeitskräfte sowie ihre Partner in der Wertschöpfungskette

und potenziell betroffene Interessengruppen über die für die Meldungen von Fehlverhalten zur Verfügung stehenden Kanälen der Schaeffler Gruppe zu informieren.

Von Geschäftspartnern wird außerdem erwartet, dass sie potenziell von ihrer Geschäftstätigkeit betroffenen Rechteinhabern einen Beschwerdemechanismus gemäß UN-Leitprinzipien zur Verfügung stellen oder wenigstens einen bestehenden externen Beschwerdemechanismus unterstützen oder empfehlen. Durch die Nutzung des Hinweisgebersystems im Berichtsjahr durch Arbeitskräfte in der Lieferkette liegen der Schaeffler Gruppe Indizien vor, dass eine Wirksamkeit grundsätzlich gegeben ist. Darüber hinaus trifft die Schaeffler Gruppe Vorkehrungen, um potenziell Beteiligte vor Benachteiligung und Vergeltungs- oder Bestrafungsmaßnahmen zu schützen. Der Schutz der Rechteinhabenden hat bei allen Untersuchungen von Hinweisen höchste Priorität. Die Richtlinien, die dies sicherstellen sollen, werden im Abschnitt ESRS G1-1 angegeben.

Maßnahmen [S2-4]

Um den wesentlichen Auswirkungen auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette sowie den Risiken für die Schaeffler Gruppe zu begegnen, wurden im Berichtsjahr verschiedene Maßnahmen umgesetzt. Wenn nicht anders dargestellt, wird bei Wirksamkeitskontrollen jährlich evaluiert, ob die Maßnahmen die wesentlichen Auswirkungen und Risiken adressieren und das Maßnahmenziel erreicht wird. Zudem werden alle Maßnahmen als fortlaufend betrachtet.

Im Rahmen des Menschenrechts-CMS (siehe Abschnitt ESRS S2-3) werden geeignete Präventions- und Abhilfemaßnahmen definiert und umgesetzt. Ausgangspunkt für die Ableitung von geeigneten Maßnahmen sind Risiken, die im Rahmen der jährlichen Risikoanalysen gemäß dem LkSG identifiziert wurden, sowie öffentlich zugängliche Berichte, der Beschwerdemechanismus (siehe Abschnitt ESRS S1-3) oder Auditierungen. Durch folgende präventive Standardmaßnahmen soll die Achtung der Menschenrechte im eigenen Geschäftsbereich und in der Lieferkette sichergestellt und Verstöße gegen Arbeits- und

Gesundheitsschutzbestimmungen vermieden werden. Die Standardmaßnahmen werden gegenüber dem Lieferanten sowohl schriftlich adressiert als auch in Gesprächen erläutert. Zum Beispiel wurden in der Region Asien/Pazifik im Frühjahr 2024 ausgewählte Lieferanten zu einer Vor-Ort-Schulung eingeladen, in der u. a. die Bedeutung des Schutzes der Arbeitnehmenden für die Schaeffler Gruppe hervorgehoben wurde. Zusätzlich werden themenspezifisch Online-Schulungen angeboten, um den Lieferanten die risikominimierenden Maßnahmen zu erläutern. Darüber hinaus verfügt das Unternehmen über eine öffentliche Supplier Landing Page, die sich vorzugsweise an ihre Lieferanten richtet. Dort sind die wichtigsten Richtlinien sowie Vertragsmuster inklusive Allgemeine Geschäftsbedingungen, Einkaufsbedingungen, Projektverträgen verfügbar. Informationen zu Lieferantentrainings und Schulungsunterlagen sind ebenfalls abrufbar.

Für die Schaeffler Gruppe ist die verantwortungsvolle Beschaffung von Rohstoffen wie Zinn, Wolfram, Tantal oder Gold ein wichtiges Anliegen, da deren Vertrieb in einigen Ländern zur Finanzierung kriegerischer Auseinandersetzungen und Menschenrechtsverletzungen beiträgt. Das Unternehmen nutzt die Vorgehensweise Reasonable Country of Origin Inquiries (RCOI), um nachzuerfolgen, aus welchen Regionen Tier-n-Lieferanten Komponenten mit **kritischen Rohstoffen** beziehen. Bei Bedarf können gezielt Maßnahmen in der Lieferkette eingeleitet werden, um wesentliche potenzielle negative Auswirkungen und Risiken in Bezug auf die Arbeitsbedingungen und sonstigen arbeitsbezogenen Rechte der Arbeitskräfte in der vorgelagerten Wertschöpfungskette zu vermeiden. Das Vorgehen des Unternehmens entspricht hierbei dem OECD Due Diligence Five Steps Framework. Als finalen Schritt behält sich das Unternehmen vor, mit auffälligen Lieferanten keine neuen Verträge abzuschließen.

Nicht nur die Minen, sondern auch die Schmelzen werden untersucht. Hierzu werden die direkten Lieferanten der Schaeffler Gruppe bei einer jährlichen Abfrage aufgefordert, anzugeben, ob deren Schmelzen von der **Responsible Minerals Initiative** (RMI) zertifiziert sind. Die Abfrage erfolgt anhand standardisierter, von der RMI herausgegebener Fragebogen und

umfasst Informationen zur Verwendung von Konfliktmineralien bei ihren Vorlieferanten. Zum Stichtag 31. Dezember 2024 waren die Schmelzen aus der Tier-n-Lieferkette der direkten Lieferanten vorrangig durch die RMI zertifiziert oder befanden sich außerhalb der gemäß RCOI definierten Risikogebiete. Der Conflict Minerals-Bericht der Schaeffler Gruppe fasst die Erkenntnisse zusammen und wird ihren Kunden auf Anfrage zur Verfügung gestellt. Zu den Materialien Kobalt und Glimmer ist zudem ein gesonderter Bericht erhältlich.

Zertifizierungsinitiativen wie z. B. die Responsible Minerals Initiative (RMI) oder die Initiative for Responsible Mining Assurance (IRMA) können maßgeblich zur Umsetzung von Due Diligence-Maßnahmen in der Tier-n-Lieferkette beitragen. Als Bestandteil des Umsetzungsprogramms entwickelt die Schaeffler Gruppe ein analytisches Rahmenwerk zur **Qualitätsbewertung von Zertifizierungssystemen** für kritische Rohstofflieferketten. Diese Zertifizierungen, die in der Regel von Multi-Stakeholder- und Industrie-Initiativen angeboten werden, decken verschiedene Rohstoffe und Stufen der Lieferkette ab und unterscheiden sich erheblich in ihrer Qualität. Vor diesem Hintergrund hat die Schaeffler Gruppe als Basis des zuvor genannten analytischen Rahmenwerks ein Kriterien-Set entwickelt, um den Beitrag von Zertifizierungsinitiativen zur effektiven Adressierung wesentlicher negativer Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und betroffene Gemeinschaften zu bewerten. Anhand dieses Kriterien-Sets bewertet das Unternehmen, ob und wie ein Zertifizierungssystem im Rahmen der Nachhaltigkeits-Due-Diligence in der Lieferkette angewendet wird. Das Kriterien-Set dient insbesondere zur Ableitung von Maßnahmen, um das Zertifizierungssystem, z. B. durch Mitwirkung in den Multi-Stakeholder-Gremien, zu verbessern oder Maßnahmen über die Nutzung des Zertifizierungssystems hinaus einzuleiten. Das Kriterien-Set sowie die daraus abgeleiteten Maßnahmen basieren auf einem Analyseraster zur Eignungsbewertung freiwilliger Nachhaltigkeitsstandards, das von der Schaeffler Gruppe und weiteren Unternehmen sowie zivilgesellschaftlichen Organisationen im Rahmen des Branchendialogs Automobilindustrie erarbeitet wurde. Eine Reevaluierung der Zertifizierungssysteme soll alle ein bis zwei Jahre erfolgen.

Die Schaeffler Gruppe bereitet zurzeit ein Pilotprojekt für die Kupferlieferkette in Peru vor. Das Projekt soll in Kooperation mit anderen Unternehmen der Automobilindustrie unter Begleitung zivilgesellschaftlicher Organisationen im Rahmen des Branchendialogs Automobilindustrie realisiert werden. Ziel des Projekts ist es, Möglichkeiten zu identifizieren, wie einkaufende Unternehmen positiv auf die Situation von betroffenen Rechteinhabenden – z. B. Arbeitskräfte von Minenunternehmen oder von Minentätigkeiten betroffener Gemeinschaften – einwirken können. Hierzu werden die menschen- und umweltrechtlichen Risiken in der vorgelagerten Kupfer-Lieferkette gemeinschaftlich analysiert und adressiert.

Im Jahr 2024 wurde eine abstrakte Risikoanalyse des Kupferbergbaus in Peru sowie ein Stakeholder-Mapping durchgeführt. Darüber hinaus wurde ein Rahmenwerk für die kontinuierliche Analyse von umwelt- und menschenrechtlichen Risiken sowie Einwirkungsmöglichkeiten definiert. Ab 2025 sollen unter Einbezug der betroffenen Rechteinhabenden konkrete Maßnahmen abgeleitet werden. Die Erkenntnisse und Erfahrungen aus dem Projekt sollen anschließend auf weitere Rohstofflieferketten und Abbaukontexte übertragen werden. Wirksamkeitskontrollen sind zukünftig nach Maßnahmenimplementierung geplant.

Die Schaeffler Gruppe setzt sich aktiv mit der Gefahr von Zwangsarbeit in ihrer Lieferkette auseinander und bezieht in ihrem Geschäftspartnerkodex hierzu Position. Sie möchte damit die Verletzung der korrespondierenden arbeitsbezogenen Rechte von Arbeitskräften in der Lieferkette verhindern. Dementsprechend duldet das Unternehmen weder Zwangs- oder Pflichtarbeit, moderne Sklaverei, unfreiwillige oder ausbeuterische Arbeit noch Menschenhandel oder andere Formen von Ausbeutung in seiner direkten und indirekten Lieferkette. Die Schaeffler Gruppe hat dazu ein Konzept für die Tier-n-Lieferkette entwickelt, mit dem sie zugleich erreichen will, dass diese Vorgaben unter Berücksichtigung international wirksamer Bestimmungen gegen Zwangsarbeit eingehalten werden. Dabei orientiert sich die Schaeffler Gruppe auch an den Vorgaben des US-amerikanischen Gesetzes zur Verhinderung von Zwangsarbeit der uigurischen Bevölkerung (engl.: Uyghur Forced Labor

Prevention Act, UFLPA). Um Beschaffungs- sowie Importrisiken für die Schaeffler Gruppe zu mitigieren, werden ausgewählte Lieferketten auf Hinweise zu Zwangsarbeit analysiert. Für Vorfälle bei direkten Lieferanten setzt sich die Schaeffler Gruppe mit dem konkreten Sachverhalt im Rahmen des Beschwerdeverfahrens auseinander. Es wird gemeinsam mit dem Lieferanten nach einem Lösungsansatz gesucht, um Abhilfe zu schaffen und dessen Umsetzung ggf. mithilfe eines Audits unabhängig zu überprüfen.

Die Schaeffler Gruppe zählt zu den Gründungsmitgliedern der Responsible Supply Chain Initiative (RSCI) e.V. Hierbei handelt es sich um eine Nachhaltigkeitsinitiative, die unter der Schirmherrschaft des Verbands der Automobilindustrie (VDA) steht. Mit einem eigens entwickelten Assessment-Standard unterstützt die RSCI ihre Mitglieder dabei, mehr **Transparenz in globalen Lieferketten** zu schaffen und potenziellen Verstößen gegen Rechte von Arbeitskräften vorzubeugen. Die Schaeffler Gruppe fördert aktiv die Etablierung dieses Assessment-Standards, indem sie ausgewählte Lieferanten zur Auditierung nach RSCI-Standard auffordert. Im Rahmen von RSCI-Audits werden potenzielle Verletzungen von Arbeitskräfterechten in Form von Interviews ermittelt. Das Teilen der Auditergebnisse mit der Schaeffler Gruppe ermöglicht die gemeinsame Entwicklung von Abhilfemaßnahmen. Die Umsetzung und Wirksamkeit dieser Maßnahmen werden durch ein Re-Audit überprüft.

Zusätzlich findet ein regelmäßiger Austausch mit anderen Mitgliedsunternehmen der RSCI statt, um von gemeinsamen Erfahrungen zu profitieren. Dabei werden auch branchenspezifische oder länderspezifische Risiken diskutiert und geeignete Maßnahmen besprochen.

Die Schaeffler Gruppe entwickelt Nachhaltigkeit in ihren Lieferketten systematisch weiter. Um wesentlichen potenziellen negativen Auswirkungen sowie wesentlichen Risiken in Bezug auf die Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle sowie sonstigen arbeitsbezogenen Rechte der Arbeitskräfte in der vorgelagerten Wertschöpfungskette vorzubeugen, werden seit 2020 standardisierte Self-Assessment-Questionnaires (SAQ) an ausgewählte Lieferanten versandt und verifiziert.

Diese **Selbstauskunft zu Nachhaltigkeit** ist ein gemeinsamer Fragebogen der Initiative Drive Sustainability, die in Zusammenarbeit mit den Verbänden von CSR Europe daran arbeitet, Nachhaltigkeit in der automobilen Lieferkette zu verbessern. Der SAQ beinhaltet Fragen zu den Themen Nachhaltigkeitsmanagement, Umwelt, Menschenrechte und Arbeitsbedingungen, Ethik und Compliance sowie verantwortungsvolle Rohstoffbeschaffung. Er basiert auf einem gemeinsamen Standard der Automobilindustrie zu Nachhaltigkeit in der Lieferkette, den sog. „Automotive Industry Guiding Principles to Enhance Sustainability Performance in the Supply Chain“ und wurde als standardisiertes Werkzeug zur Performancebemessung von Beteiligten in der Automobilindustrie geschaffen.

Im Berichtszeitraum wurden bei einem Lieferanten ein Diskriminierungsfall sowie zwei Fälle von Menschenrechtsverletzungen festgestellt, bei denen die im Abschnitt ESRS S1-1 genannten internationalen Standards, die für Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette gelten, nicht eingehalten wurden. Hierbei handelt es sich um einen Fall eines schwerwiegenden Verstoßes im Hinblick auf angemessene Bezahlung sowie einen Fall von Einschränkung der Bewegungsfreiheit in Indien.

Die beschriebenen Maßnahmen führen zu keinen wesentlichen, abgrenzbaren Investitions- (CapEx) oder Betriebsausgaben (OpEx) und werden im Rahmen der regulären Geschäftstätigkeiten umgesetzt und für das Jahr 2025 geplant.

Ziele und Kennzahlen [S2-5]

Die Schaeffler Gruppe hat zum jetzigen Zeitpunkt keine ergebnisorientierten und zeitgebundenen Ziele sowie Kennzahlen zum Thema Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette gesetzt, da sich die Berichterstattung momentan noch im Aufbau befindet. Die Schaeffler Gruppe verfolgt dennoch die Ambition, ihr Lieferantennetzwerk transparenter zu gestalten und die als wesentlich identifizierten negativen Auswirkungen in der Lieferkette im Rahmen der Menschenrechts-CMS entsprechend den Anforderungen des LkSG zu behandeln.

Die Wirksamkeit ihrer Maßnahmen und Konzepte zur Sicherstellung von Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle sowie sonstiger arbeitsbezogener Rechte im Zusammenhang mit den identifizierten wesentlichen Auswirkungen und Risiken wird jährlich evaluiert. Außerdem werden Maßnahmen schriftlich adressiert und nachgehalten.

Betroffene Gemeinschaften [ESRS S3]

Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) [SBM-3]

Als produzierendes Unternehmen für eine Vielzahl von Industrieanwendungen ist die Schaeffler Gruppe in der vorgelagerten Wertschöpfungskette auf die Beschaffung und Gewinnung von Rohstoffen sowie deren Weiterverarbeitung angewiesen. In der nachgelagerten Wertschöpfungskette bedient die Sparte Bearings & Industrial Solutions der Schaeffler Gruppe Kunden aus dem Bereich der Rohstoffgewinnung. Aufgrund des Geschäftsmodells und der beschriebenen Tätigkeiten der Schaeffler Gruppe könnten Gemeinschaften und indigene Völker in der Tier-n-Lieferkette sowie in der nachgelagerten Wertschöpfungskette, z. B. bei der Gewinnung von Metallen, Mineralien oder Rohstoffen von wesentlichen Auswirkungen betroffen sein. Diese könnten mit Verstößen gegen deren wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte, Bürgerrechte und politische Rechte einhergehen. Die in diesem Zusammenhang als wesentlich identifizierten Auswirkungen sind in der folgenden Übersicht dargestellt.³⁵ Sie sind in den Kontexten, in denen die Schaeffler Gruppe tätig ist, systemisch verbreitet.

Auswirkungen in Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften

WIRTSCHAFTLICHE, SOZIALE UND KULTURELLE RECHTE VON GEMEINSCHAFTEN

- **Verletzungen der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte der umliegenden Gemeinschaften**
(Potenzielle negative Auswirkungen)

Zeithorizont: kurzfristig mittelfristig langfristig
Wertschöpfungskettenstufe: vorgelagert eigenes Geschäft nachgelagert

Die Verletzung von wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechten von umliegenden Gemeinschaften – infolge der Gewinnung und Verarbeitung von Rohstoffen und der Herstellung von Vorprodukten und Komponenten in der vorgelagerten Wertschöpfungskette – führt zu potenziellen negativen Auswirkungen.

Die damit verbundene Zerstörung von Ökosystemen, Ausbeutung natürlicher Ressourcen, Umweltverschmutzung, Verletzung von Landrechten und kulturelle Verwässerung, also der Verlust oder die Abschwächung von kulturellen Merkmalen und Traditionen, können sich negativ auf die Lebensgrundlagen und den Lebensstandard dieser Gemeinschaften auswirken.

Darüber hinaus bedient die Sparte Bearings & Industrial Solutions (B&IS) der Schaeffler Gruppe auch Kunden aus dem Bereich der Rohstoffgewinnung, deren Aktivitäten in der nachgelagerten Wertschöpfungskette aus den gleichen Gründen mit negativen Auswirkungen verbunden sein können.

BÜRGERRECHTE UND POLITISCHE RECHTE VON GEMEINSCHAFTEN

- **Missachtung der Bürger- und politischen Rechte der umliegenden Gemeinschaften**
(Potenzielle negative Auswirkungen)

Zeithorizont: kurzfristig mittelfristig langfristig
Wertschöpfungskettenstufe: vorgelagert eigenes Geschäft nachgelagert

Durch Missachtung der Bürger- und politischen Rechte von umliegenden Gemeinschaften bei der Gewinnung und Verarbeitung von Rohstoffen und der Herstellung von Vorprodukten und Komponenten in der vorgelagerten Wertschöpfungskette entstehen potenzielle negative Auswirkungen auf diese Gemeinschaften.

In einigen Regionen ist die Toleranz gegenüber Meinungs- und Versammlungsfreiheit gering und Personen, die sich für die Menschenrechte einsetzen, werden von den lokalen Regierungen nicht ausreichend geschützt. Wenn Bedenken geäußert oder Missstände aufgezeigt werden, kann es zu einem erhöhten Risiko von Verfolgung, Unterdrückung und gewaltsamer Vertreibung von Demonstrierenden kommen.

Auch der Einsatz privater bzw. öffentlicher Sicherheitskräfte durch Zulieferer kann aufgrund mangelnder Schulung oder unzureichender Überwachung zu Menschenrechtsverletzungen führen.

Darüber hinaus bedient die Sparte B&IS der Schaeffler Gruppe auch Kunden aus dem Bereich der Rohstoffgewinnung, deren Aktivitäten in der nachgelagerten Wertschöpfungskette aus den gleichen Gründen mit negativen Auswirkungen verbunden sein können.

RECHTE INDIGENER VÖLKER

- **Verletzungen der Rechte indigener Völker**
(Potenzielle negative Auswirkungen)

Zeithorizont: kurzfristig mittelfristig langfristig
Wertschöpfungskettenstufe: vorgelagert eigenes Geschäft nachgelagert

Bei der Gewinnung und Verarbeitung von Rohstoffen sowie der Herstellung von Vorprodukten und Komponenten in der nachgelagerten Wertschöpfungskette kommt es zu potenziellen negativen Auswirkungen auf die Rechte indigener Völker.

Insbesondere Bergbauaktivitäten bergen weltweit erhebliche Risiken für die Menschenrechte indigener Völker. Dazu gehören Konflikte um Landnutzung und -besitz – insbesondere in Regionen, in denen die Rechte nicht vollständig dokumentiert sind – sowie der Verlust von Lebensgrundlagen, natürlichen Ressourcen und kulturelle Rechte. Dies gefährdet lokale Traditionen, Bräuche oder kulturelle Stätten.

Darüber hinaus bedient die Sparte B&IS der Schaeffler Gruppe auch Kunden aus dem Bereich der Rohstoffgewinnung, deren Aktivitäten in der nachgelagerten Wertschöpfungskette aus den gleichen Gründen mit negativen Auswirkungen verbunden sein können.

Grundlage für die Identifizierung der wesentlichen Auswirkungen ist die Critical-Raw-Materials-Analyse (siehe Abschnitt ESRS S2 SBM-3), die im Rahmen der Schaeffler Nachhaltigkeits-Roadmap 2024 angestoßen wurde. Sie bildet die Basis für die zukünftige Entwicklung eines Tier-n-Due-Diligence-Systems, das die strategische Priorisierung von Rohstofflieferketten ermöglicht und die Einhaltung von Sorgfaltspflichten entlang der gesamten Lieferkette sicherstellen soll. In dieser Analyse wurden neben den Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette auch die betroffenen Gemeinschaften und indigenen Völker in der vorgelagerten Wertschöpfungskette betrachtet. Das Ergebnis der Analyse zeigt, dass die Risiken für betroffene Gemeinschaften im Zusammenhang mit bestimmten Rohstoffen besonders hoch sein können. Dies betrifft insbesondere die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte betroffener Gemeinschaften sowie Einschränkungen der Rechte indigener Völker, z. B. durch die Verletzung des Prinzips der freien, vorherigen und informierten Zustimmung (engl.: Free, Prior and Informed Consent, FPIC). Außerdem bestehen erhöhte Gesundheits- und Umweltrisiken als Folge einer möglichen Exposition gegenüber giftigen Substanzen oder der Verschmutzung von Boden und Wasser.

³⁵ Die identifizierten Zeithorizonte stellen eine Einschätzung des frühesten Eintrittszeitpunkts der wesentlichen Auswirkungen dar.

Konzepte [S3-1]

Für die Schaeffler Gruppe ist die Achtung der Menschenrechte, inklusive der Arbeitnehmendenrechte, ein wichtiger Aspekt aller Geschäftsaktivitäten. Die Rechte von betroffenen Gemeinschaften und indigenen Völkern sind hierbei eingeschlossen. Das Unternehmen erwartet von seinen Geschäftspartnern, dass sie diesen Anspruch teilen.

Neben der Ausrichtung der Grundlagendokumente und Richtlinien der Schaeffler Gruppe an globalen Standards und Rahmenwerken (siehe Abschnitt ESRS S1-1 und ESRS S2-1) wird auch die Einhaltung der internationalen Vertragswerke über bürgerliche, politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte der Vereinten Nationen berücksichtigt. Zusätzlich erkennt die Schaeffler Gruppe das Prinzip der freien, vorherigen und informierten Zustimmung (engl.: Free, Prior and Informed Consent, FPIC) an. Das FPIC-Prinzip wird in der Deklaration der Rechte indigener Völker (engl.: Declaration on the Rights of Indigenous Peoples, UNDRIP) beschrieben und ist eine Schutzmaßnahme zur Wahrung der Rechte indigener Völker. Es basiert auf dem Recht auf Selbstbestimmung und dem Recht, frei von Diskriminierung zu sein, welche in verschiedenen völkerrechtlichen Verträgen garantiert sind.

Unternehmenskodex

Der Unternehmenskodex beschreibt übergreifend die Werte und Verhaltensgrundsätze der Schaeffler Gruppe (siehe Abschnitt ESRS S1-1). Die Schaeffler Gruppe achtet geltende lokale, nationale, internationale und traditionelle Rechte bezüglich Land, Gewässern und Ressourcen sowie die Rechte lokaler Gemeinschaften und indigener Völker, die von den Geschäftstätigkeiten der Gruppe betroffen sein könnten, auf angemessene Lebensbedingungen. Der Kodex wurde im Oktober 2024 um diese Rechte umfassend ergänzt.

Geschäftspartnerkodex

Die Schaeffler Gruppe hat sich für ihr eigenes unternehmerisches Handeln Standards und Mindestanforderungen auferlegt und erwartet von ihren Geschäftspartnern, sie ebenfalls zu erfüllen. Der Geschäftspartnerkodex (vormals Lieferantenkodex) beschreibt

diese Vorgaben und liefert damit verbindliche Regelungen für die Gestaltung der Geschäftsbeziehungen der Schaeffler Gruppe. Der Geschäftspartnerkodex wurde im Oktober 2024 umfassend ergänzt (siehe Abschnitt ESRS S2-1), u. a. um die Rechte lokaler Gemeinschaften und indigener Völker zu stärken.

Grundsaterklärung zur Achtung der Menschenrechte

Die Grundsaterklärung zur Achtung der Menschenrechte beschreibt die Menschenrechtsstrategie der Schaeffler Gruppe unter Berücksichtigung der Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG). Die Grundsaterklärung schließt als potenziell betroffene Personengruppe neben den eigenen Mitarbeitenden und den Arbeitskräften in der Lieferkette auch betroffene Gemeinschaften und indigene Völker mit ein. Sie wird fortlaufend aktualisiert.

Menschenrechts-Compliance-Richtlinie

Weiterführend definiert die Menschenrechts-Compliance-Richtlinie verbindliche Mindestvorgaben für alle Mitarbeitenden über die Einhaltung von nationalen und internationalen Anforderungen und Standards in Bezug auf menschenrechtliche Sorgfaltspflichten in der Schaeffler Gruppe und der Lieferkette. Im Rahmen der verbindlichen Mindestanforderungen definiert sie die menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten zur Achtung von Boden- und Gemeinschaftsrechten in den Geschäftstätigkeiten. Das schließt die Rechte betroffener Gemeinschaften und indigener Völker in Bezug auf das Verbot von Zwangsumsiedlungen und die Achtung von Landrechten ein. Die Schaeffler Gruppe respektiert die Rechte von Gemeinschaften, einschließlich indigener Völker, in Übereinstimmung mit geltendem Recht. Die Schaeffler Gruppe gibt im Rahmen der Menschenrechts-Compliance-Richtlinie vor, dass der Erwerb, die Erschließung oder sonstige Nutzung von Land, Wäldern und Gewässern, die die Grundlage für das Überleben und die Lebensqualität von Personen oder Gemeinschaften bilden, deren Rechte bei allen geschäftlichen Aktivitäten nicht beeinträchtigt darf.

Mit den beiden letztgenannten Dokumenten regelt das Unternehmen den Umgang mit den Menschenrechten im Hinblick auf die Ansprüche lokaler Gemeinschaften und indigener Völker

(siehe Abschnitt ESRS S1-1). Beide sind – neben weiteren Regelwerken – integrale Bestandteile des Menschenrechts-CMS (siehe Abschnitt ESRS S1-3).

Die betroffenen Gemeinschaften und indigenen Völker wurden im Berichtsjahr nicht direkt einbezogen. Zukünftig soll eine aktive Einbindung betroffener Rechteinhaber stattfinden (siehe Abschnitt ESRS S3-2).

Verfahren zur Einbeziehung betroffener Gemeinschaften [S3-2]

Die Schaeffler Gruppe ist bestrebt, die Interessen betroffener Gemeinschaften und indigener Völker zukünftig in den Sorgfaltspflichtprozessen des Unternehmens stärker zu berücksichtigen. Im Berichtsjahr fand noch kein direkter Austausch mit betroffenen Gemeinschaften und indigenen Völkern statt.

Gleichwohl engagiert sich die Schaeffler Gruppe aktiv in Branchendialogen und -initiativen und ist Mitglied verschiedener Organisationen. So nimmt die Schaeffler Gruppe z. B. an den **Branchendialogen der Automobilindustrie** teil, in deren Rahmen die Schaeffler Gruppe zusammen mit weiteren Unternehmen und unter Begleitung zivilgesellschaftlicher Organisationen u. a. ein Pilotprojekt in der Kupferlieferkette Peru vorantreibt (siehe Abschnitt ESRS S2-4).

Zudem ist die Schaeffler Gruppe in weiteren Initiativen wie der Responsible Minerals Initiative (RMI) und der Initiative for Responsible Mining Assurance (IRMA) aktiv. Insbesondere IRMA legt Wert darauf, dass die Rechte und Interessen indigener Völker respektiert und eingehalten werden. Weitere Informationen sind im Abschnitt ESRS S2-2 dargelegt.

Zurzeit wird eine interne Guideline entwickelt, die die Funktion und die ranghöchste Position innerhalb des Unternehmens für die operative Verantwortung der Einbeziehung betroffener Gemeinschaften festlegt und sicherstellt, dass die Ergebnisse in die Konzepte der Schaeffler Gruppe einfließen.

Die Schaeffler Gruppe hat ein Kriterien-Set zur Beurteilung der Wirksamkeit von Zertifizierungssystemen, wie u. a. IRMA und RMI, erarbeitet (siehe Abschnitt ESRS S2-4).

Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, um Bedenken zu äußern [S3-3]

Als international tätiges Unternehmen kann die Schaeffler Gruppe nicht prinzipiell ausschließen, dass es in ihrer Wertschöpfungsstufe zu wesentlichen negativen Auswirkungen auf betroffene Gemeinschaften und indigene Völker kommt. Ziel der Schaeffler Gruppe ist es jedoch, diesen wesentlichen Auswirkungen vorzubeugen bzw. sie zu verhindern. Bei diesem Ziel schließt die Schaeffler Gruppe ihre Geschäftspartner ein. Im Rahmen einer jährlichen Risikoanalyse gemäß dem LkSG (siehe Abschnitt ESRS S1-3) werden menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken oder Verstöße, die durch die eigene Geschäftstätigkeit oder die der Geschäftspartner entstehen, erfasst. Die Ergebnisse der Risikoanalyse münden in einen Maßnahmenplan.

Beschwerdemechanismus und Hinweisgebersystem

Um mögliche Rechtsverstöße zu adressieren, stehen den eigenen Arbeitskräften sowie Arbeitskräften entlang der Wertschöpfungskette und weiteren externen Personen, wie betroffenen Gemeinschaften, verschiedene Meldewege, einschließlich eines elektronischen Hinweisgebersystem, als Beschwerdesystem zur Verfügung. Dieses wird neben den Informationen zur Überwachung und Wirksamkeit im Abschnitt ESRS S1-3 beschrieben. Über die Verfügbarkeit des Hinweisgebersystems und die verschiedenen Meldewege wird in der Verfahrensordnung zum Hinweisgebersystem, im Unternehmenskodex und im Lieferantenkodex bzw. Geschäftspartnerkodex ab dem 1. Oktober 2024 berichtet.

Die Geschäftspartner der Schaeffler Gruppe werden seit dem 1. Oktober 2024 über den Geschäftspartnerkodex aufgefordert, potenziell betroffene Interessengruppen auf die zur Meldung von Fehlverhalten zur Verfügung stehenden Kanäle der Schaeffler Gruppe hinzuweisen und sie über den

Beschwerdemechanismus zu informieren. Darüber hinaus trifft die Schaeffler Gruppe Vorkehrungen, um potenziell Beteiligte und vor allem Rechteinhabende vor Benachteiligung und Vergeltungs- oder Bestrafungsmaßnahmen zu schützen. Der Schutz der Rechteinhabenden hat bei allen Untersuchungen höchste Priorität. Die entsprechenden Regelungen sind in der Verfahrensordnung zum Hinweisgebersystem enthalten und im Abschnitt ESRS G1-1 dargestellt. Ob potenziell betroffene Gemeinschaften die Meldekanäle kennen und diesen vertrauen, wurde jedoch bisher nicht kontrolliert.

Maßnahmen [S3-4]

Die Schaeffler Gruppe setzt sich dafür ein, dass ihre Praktiken keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf betroffene Gemeinschaften haben oder dazu beitragen. Dabei greift sie auf verschiedene Grundlagendokumente, Richtlinien (siehe Abschnitt ESRS S3-1) und Managementsysteme (siehe Abschnitt ESRS S3-3) zurück und orientiert sich an nationalen sowie internationalen Standards, um die Einhaltung von Menschenrechten, inklusive der Arbeitnehmendenrechte, sicherzustellen. Der Ansatz ist eng verbunden mit der Erwartungserhaltung ggü. den Geschäftspartnern, diese Standards und Mindestanforderungen ebenfalls einzuhalten. Maßnahmen im Zusammenhang mit der verantwortungsvollen Beschaffung und Gewinnung von Rohstoffen werden im Abschnitt ESRS S2-4 beschrieben. Maßnahmen im Zusammenhang mit der Nutzung natürlicher Ressourcen und dem Management von Umweltauswirkungen werden in den Abschnitten ESRS E5-2 bzw. ESRS E1-3 erläutert.

Im Rahmen des Pilotprojekts der Kupferlieferkette Peru zielt die Schaeffler Gruppe darauf ab, Möglichkeiten zu identifizieren, wie einkaufende Unternehmen positiv auf die Situation von betroffenen Rechteinhabenden, z. B. Arbeitskräfte von Minenunternehmen oder von Mientätigkeiten betroffene Gemeinschaften, einwirken können. Nähere Informationen können im Abschnitt ESRS S2-4 nachgelesen werden. Die Maßnahme ist als fortlaufend zu betrachten. Es ist geplant, nach ihrer Implementierung angemessene Wirksamkeitskontrollen durchzuführen.

Die beschriebene Maßnahme führt zu keinen wesentlichen, abgrenzbaren Investitions- (CapEx) oder Betriebsausgaben (OpEx) und wird im Rahmen der regulären Geschäftstätigkeiten umgesetzt und für das Jahr 2025 geplant.

Im Berichtszeitraum wurden keine Probleme bzw. Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten im Hinblick auf betroffene Gemeinschaften und indigene Völker gemeldet. Daher wurden auch keine Abhilfemaßnahmen ergriffen.

Ziele [S3-5]

Die Schaeffler Gruppe hat sich bisher kein ergebnisorientiertes und zeitorientiertes Ziel zum Thema betroffene Gemeinschaften gesetzt, da sich die Berichterstattung noch im Aufbau befindet. Wirksamkeitskontrollen plant das Unternehmen für den Zeitraum nach der Implementierung der beschriebenen Maßnahmen.

5.4 Unternehmensführung

Unternehmensführung [ESRS G1]

Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) [SBM-3]

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden sowohl wesentliche negative als auch positive Auswirkungen im Zusammenhang mit Unternehmenskultur, Schutz von Hinweisgebenden, dem Management von Lieferantenbeziehungen sowie Korruption und Bestechung identifiziert. Diese sind in der folgenden Übersicht dargestellt.³⁶

Auswirkungen in Zusammenhang mit der Unternehmensführung

UNTERNEHMENSKULTUR

- **Starke Unternehmenskultur**
(Tatsächliche positive Auswirkungen)

Zeithorizont: kurzfristig mittelfristig langfristig
Wertschöpfungskettenstufe: vorgelagert eigenes Geschäft nachgelagert

Durch die starke und wertorientierte Unternehmenskultur der Schaeffler Gruppe bestehen tatsächliche positive Auswirkungen auf Mitarbeitende und Gesellschaft.

Als globales Familienunternehmen hat sich die Schaeffler Gruppe mit ihren Mitarbeitenden zu den Werten Integrität, Fairness und gegenseitigem Respekt verpflichtet. Die Unternehmenskultur fördert das Zugehörigkeitsgefühl und erhöht Bindung und Produktivität der Mitarbeitenden.

SCHUTZ VON HINWEISGEBENDEN

- **Fehlender angemessener Schutz von Hinweisgebenden**
(Potenzielle negative Auswirkungen)

Zeithorizont: kurzfristig mittelfristig langfristig
Wertschöpfungskettenstufe: vorgelagert eigenes Geschäft nachgelagert

Es bestehen potenzielle negative Auswirkungen auf hinweisgebende Personen in der gesamten Wertschöpfungskette, deren Schutz vor Repressalien und Vergeltungsmaßnahmen nicht jederzeit gewährleistet werden kann, wenn ihre Anonymität gefährdet ist und die Fälle nicht vertraulich behandelt werden.

Dies gilt insbesondere für potenzielle Hinweisgebende in der Wertschöpfungskette, bei denen die Schaeffler Gruppe aufgrund begrenzter Einflussmöglichkeiten auf andere Parteien, die mit diesen Fällen in Verbindung stehen, möglicherweise nicht in der Lage ist, wirksame Schutzmaßnahmen gegen Vergeltungsmaßnahmen zu ergreifen.

Dies kann dazu führen, dass potenzielle Hinweisgebende aus Angst vor Vergeltungsmaßnahmen und Bestrafung davon abgehalten werden, ihre Anliegen zu melden. Ein unzureichender Schutz von hinweisgebenden Personen kann dazu führen, dass schwerwiegende Umwelt- oder Sozial-/Menschenrechtsverletzungen zu spät gemeldet werden, was wiederum zu Verzögerungen bei der Umsetzung von Abhilfemaßnahmen führen kann.

MANAGEMENT DER BEZIEHUNGEN ZU LIEFERANTEN, EINSCHLIESSLICH ZAHLUNGSPRAKTIKEN

- **Auswirkungen von Zahlungspraktiken auf die wirtschaftliche Situation von Lieferanten**
(Potenzielle negative Auswirkungen)

Zeithorizont: kurzfristig mittelfristig langfristig
Wertschöpfungskettenstufe: vorgelagert eigenes Geschäft nachgelagert

Es bestehen potenzielle negative Auswirkungen auf Lieferanten aufgrund der Zahlungspraktiken der Schaeffler Gruppe. In der Automobilindustrie ist die Vereinbarung von längeren Zahlungsfristen und deren Ausschöpfung weit verbreitet. Grundsätzlich werden alle Lieferanten der Schaeffler Gruppe vertraglich gleich behandelt, allerdings können verlängerte Zahlungsfristen für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) schwerwiegendere Folgen haben, einschließlich Liquiditätsproblemen.

KORRUPTION UND BESTECHUNG

- **Auswirkungen von Korruption und Bestechung**
(Potenzielle negative Auswirkungen)

Zeithorizont: kurzfristig mittelfristig langfristig
Wertschöpfungskettenstufe: vorgelagert eigenes Geschäft nachgelagert

Durch Korruptions- und Bestechungsrisiken entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von der Rohstoffgewinnung und -verarbeitung über die eigene Geschäftstätigkeit bis hin zur Entsorgung – kommt es zu potenziellen negativen Auswirkungen auf Menschen, Gesellschaft und Umwelt.

So ist etwa der Bergbausektor besonders anfällig für Korruption, da es weltweit nur sehr wenige wirtschaftlich nutzbare Mineralvorkommen gibt. Daher besteht ein enormer Druck, diese Vorkommen zu erkunden und zu erschließen – trotz möglicher schwerwiegender negativer Folgen für Umwelt und/oder Menschen.

Darüber hinaus befinden sich einige direkte und indirekte Zulieferer, aber auch eigene Standorte der Schaeffler Gruppe, in Ländern mit hohem Korruptions- und Bestechungsrisiko, was wiederum vielfältige negative Auswirkungen auf Menschen, Gesellschaft und Umwelt haben kann.

Gleiches gilt für Geschäftspartner in der nachgelagerten Wertschöpfungskette. Die Recycling- und Abfallwirtschaft z. B. agiert in einigen Ländern mit schwacher Regulierung. Trotz möglicher schwerwiegender Folgen für die Umwelt könnten Abfälle aufgrund von Korruption und Bestechung illegal entsorgt oder gehandelt werden, um Gewinne zu erzielen.

Angaben zur Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane sowie Angaben zu deren Fachwissen in Bezug auf Unternehmensführung siehe Abschnitt ESRS 2 GOV-1.

 Ergänzende Informationen zu ESRS 2 GOV-1 5 b ab Seite i25ff.

Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung [G1-1]

Für die Schaeffler Gruppe sind wirtschaftlicher Erfolg, eine nachhaltige Unternehmensvision sowie ein Bewusstsein für die sozialen und ökologischen Belange der eigenen Geschäftstätigkeit traditionell eng miteinander verbunden. Nachhaltig ist neben den Werten Innovativ, Exzellente und Leidenschaftlich fest in der Unternehmenskultur der Schaeffler Gruppe verankert.

³⁶ Die identifizierten Zeithorizonte stellen eine Einschätzung des frühesten Eintrittszeitpunkts der wesentlichen Auswirkungen dar.

Die Unternehmenskultur wird basierend auf den nachfolgend beschriebenen Grundlegendokumenten und Richtlinien umgesetzt. Dazu gehören neben dem **Unternehmenskodex** als Grundlegendokument die **Richtlinie Einkauf und Lieferantenmanagement** sowie die **Business Integrity Compliance Richtlinie**.

Unternehmenskodex

Der Unternehmenskodex beschreibt übergreifend die Werte und Verhaltensgrundsätze der Schaeffler Gruppe (siehe Abschnitt ESRS S1-1), die die Unternehmenskultur fördern. Sie sind von den Mitgliedern des Executive Boards der Schaeffler Gruppe sowie allen Führungskräften und Mitarbeitenden einzuhalten. Integrität, Fairness und gegenseitiger Respekt stellen das Fundament für ihre weltweite Geschäftstätigkeit dar. Das Unternehmen möchte so die Voraussetzung für seinen nachhaltigen Geschäftserfolg schaffen. Der Unternehmenskodex enthält darüber hinaus die Leitlinien für das Verhalten gegenüber Geschäftspartnern und Dritten – darunter Wahrung des fairen Wettbewerbs und Korruptionsbekämpfung.

Richtlinie Einkauf und Lieferantenmanagement

Die Richtlinie Einkauf und Lieferantenmanagement beschreibt die grundlegenden Verantwortlichkeiten aller Einkaufsbereiche. Ziel der Richtlinie ist es, sicherzustellen, dass gesetzliche, soziale und kundenbezogene Anforderungen in der externen Lieferkette eingehalten werden. Die Richtlinie gilt für die gesamte Schaeffler Gruppe, insbesondere für alle Mitarbeitenden innerhalb Einkaufsorganisation sowie für Mitarbeitende mit Aufgaben bei Einkaufsvorgängen, die in Funktionsbereichen außerhalb der Einkaufsorganisation tätig sind. Auf oberster Ebene ist der Vorstand Produktion, Supply Chain Management und Einkauf für die Umsetzung der Richtlinie Einkauf und Lieferantenmanagement verantwortlich. Die Genehmigung erfolgte durch das Executive Board der Schaeffler Gruppe. Die Richtlinie steht mit den bereits genannten internationalen Standards im Kapitel S1 im Einklang. Die Interessen der wichtigsten Stakeholder wurden sowohl über die Anforderungsanalyse, z. B. kundenspezifische Anforderungen, als auch in dem jährlich stattfindenden Stakeholder Dialog mit der Zivilgesellschaft und weiteren Beteiligten berücksichtigt. Die Richtlinie ist intern veröffentlicht.

Business Integrity Compliance Richtlinie

Die im Berichtsjahr aktualisierte Business Integrity Compliance Richtlinie gibt verbindliche Handlungsanweisungen zur Geschäftsintegrität vor. Dabei bezieht sie sich insbesondere auf die folgenden Compliance-Risikofelder: Korruption und Bestechung, Interessenkonflikte, Lobbyarbeit und Interessenvertretung sowie Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung. Damit konkretisiert die Richtlinie die Regelungen des Unternehmenskodex und soll das Risiko entsprechender Gesetzesverstöße reduzieren. Die Richtlinie gilt bindend für die Schaeffler Gruppe und deckt damit die eigenen Geschäftstätigkeiten und die Geschäftsbeziehungen zu unmittelbaren Geschäftspartnern ab. Sie wurde vom Executive Board der Schaeffler Gruppe genehmigt. Auf oberster Ebene ist der Vorstandsvorsitzende für die Umsetzung verantwortlich. Neben den bereits genannten internationalen Standards im Abschnitt ESRS S1-1 steht die Richtlinie auch im Einklang mit dem Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption. Die Richtlinie ist intern veröffentlicht.

Hinweisgebersystem und Schutz von Hinweisgebenden

Teil des Compliance Management Systems (CMS) der Schaeffler Gruppe ist das konzernweite Hinweisgebersystem, über das Hinweise zu möglichen Fehlverhalten, wie Verstöße gegen den Unternehmenskodex, unternehmensinterne Richtlinien und die Nichteinhaltung gesetzlicher Vorgaben, gemeldet werden können. Weitere Informationen zu den Meldewegen und -kategorien, den Verfahren nach einer Meldung sowie den Maßnahmen, mit denen die Schaeffler Gruppe den Schutz der Hinweisgebenden (Whistleblower) sicherstellen möchte, finden sich in der Verfahrensordnung zum Hinweisgebersystem im Abschnitt ESRS S1-3.



Mehr zum Compliance Management System ab Seite i38f.

Gemeldete Hinweise sollen dabei möglichst unabhängig, objektiv und unverzüglich untersucht werden. Wenn die Untersuchung nicht unabhängig durchgeführt werden kann, weil die ermittelnden Personen befangen sind oder ein Interessenkonflikt vorliegt, wird die Untersuchung von einer unabhängigen Stelle durchgeführt. Die internen Prozesse und Vorgaben sollen Hinweisgebenden

einen wirksamen Schutz vor Benachteiligung oder Bestrafung bieten. Dies gilt auch für die Weiterverfolgung von Meldungen über Vorfälle von Korruption und Bestechung. Insbesondere Mitarbeitende, die im Einkauf oder Vertrieb beschäftigt sind, sind dem Risiko von Korruption und Bestechung in besonderem Maße ausgesetzt. Im Rahmen von Compliance-Schulungen werden die Mitarbeitenden der Schaeffler Gruppe über das Hinweisgebersystem informiert.

Compliance-Schulungen

Das Unternehmen möchte gesetzeskonformes Verhalten und ein Handeln im Einklang mit den Regelungen und Werten der Schaeffler Gruppe durch ein systematisches und zielgruppenspezifisches Schulungsprogramm fördern. Im Rahmen von webbasierten Trainings und Präsenzschulungen werden Mitarbeitende und Führungskräfte mit dem Unternehmenskodex der Schaeffler Gruppe und relevanten Konzernrichtlinien vertraut gemacht und für Compliance-Risiken in ihrem Geschäftsalltag sensibilisiert. Die Schulungen werden stetig weiterentwickelt und an das Aufgabengebiet der Mitarbeitenden angepasst. Sie befassen sich thematisch u. a. mit Integrität, dem Unternehmenskodex der Schaeffler Gruppe, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Korruptionsbekämpfung, Menschenrechten, Tax Compliance sowie Export Control Compliance. Das Hinweisgebersystem und dessen Handhabung ist ebenfalls Teil des Schulungsprogramms. Die Zuweisung der einzelnen Schulungen folgt einem risikobasierten Ansatz, wonach risikobehaftete Gruppen von Mitarbeitenden die Trainings verpflichtend absolvieren müssen. Vorgesetzte sind dafür verantwortlich, Mitarbeitenden die webbasierten Trainings und/oder die Teilnahme an einer Präsenzschulung zu ermöglichen. Die Häufigkeit der Compliance-Schulungen variiert je nach Art des Trainings. Einige Schulungen müssen z. B. nur einmalig oder bei wesentlichen inhaltlichen Änderungen absolviert werden, während andere Schulungen wie „Refreshing Integrity & Security @ Schaeffler“ jährlich zu wiederholen sind.

Management der Beziehungen zu Lieferanten [G1-2]

Globale Lieferketten sind derzeit von geopolitischen Spannungen, technologischen Fortschritten und sich ändernden Verbraucheranforderungen stark betroffen, weshalb der Unternehmenserfolg der Schaeffler Gruppe stark von der Agilität und Resilienz ihrer Lieferanten abhängig ist. In diesem Zusammenhang ist ein möglichst effizientes Lieferantenmanagement, das auf einer engen, fairen und abgestimmten Zusammenarbeit basiert, entscheidend dafür, Kundenzufriedenheit zu steigern und die ESG-Ziele des Unternehmens zu erreichen.

Grundlage dafür sind bei der Schaeffler Gruppe die Werte und Verhaltensgrundsätze, die im Geschäftspartnerkodex (siehe Abschnitt ESRS S2-1) beschrieben sind und die von allen Lieferanten und deren Arbeitskräften sowie entlang ihrer Lieferkette einzuhalten sind. Der Geschäftspartnerkodex setzt klare Erwartungen in Bezug auf ethische Geschäftspraktiken, Umweltschutz, menschenrechtliche Sorgfaltspflichten und Arbeitsbedingungen. Lieferanten sollen entsprechende, angemessene Due-Diligence-Verfahren und Managementsysteme einrichten, um diese Werte und verbundenen Erwartungen einzuhalten und darüber Risiken zu ermitteln, abzumildern und ihnen vorzubeugen. Darüber hinaus hat der Zentralbereich Einkaufsstrategie und Strategisches Lieferantenmanagement die Aufgabe, die Risikobetrachtung aus geopolitischer, operativer, nachhaltiger und finanzieller Sicht sicherzustellen. Die regionalen und divisionalen Einkaufs- und Lieferantenmanagementverantwortlichen leiten Maßnahmen ein, um Risiken in der Lieferkette zu reduzieren. Damit bildet das Risikomanagement des Einkaufs einen zentralen Bestandteil des strategischen Lieferantenmanagements.

Des Weiteren kommen Lieferanten nur als Geschäftspartner für die Schaeffler Gruppe infrage, wenn sie einen festgelegten Freigabeprozess durchlaufen haben. Das Unternehmen wählt Lieferanten nach objektiven und nachvollziehbaren Kriterien aus und bewertet die Lieferperformance stetig auf Basis von transparenten Kriterien. Einkaufs- und Lieferantenverantwortliche berücksichtigen grundsätzlich soziale und ökologische Kriterien, z. B. den Umgang mit Konfliktmineralien bzw. kritischen Rohstoffen

bei ihren Entscheidungen. Entsprechend den gesetzlichen sowie internen Vorgaben, u. a. weiteren Richtlinien, sind Risikoabschätzungen regelmäßig durch die verantwortlichen Funktionen der Schaeffler Gruppe durchzuführen. Die Ergebnisse der Risikoabschätzung werden etwa bei der Lieferantenauswahl berücksichtigt, die relevanten sozialen und ökologischen Kriterien stehen zum Vergabezeitpunkt zur Verfügung.

Die Einkaufskonditionen bzw. die Auswahl- und Entscheidungsprozesse der Schaeffler Gruppe werden kontinuierlich durch den Zentralbereich Einkaufsstrategie und Strategisches Lieferantenmanagement auf allgemeine Strategieanforderungen des Unternehmens überprüft und angepasst. Dies erfolgt in Abstimmung mit weiteren Fachbereichen oder Fachfunktionen innerhalb des Unternehmens. Die Umsetzung der Vorgaben erfolgt in den verantwortlichen Geschäftsbereichen.

Verlängerte Zahlungsfristen können für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) schwerwiegendere Folgen haben. Im Einklang mit dem Unternehmenskodex sowie dem Geschäftspartnerkodex (siehe Abschnitt ESRS S2-1) zielt die Schaeffler Gruppe darauf ab, Zahlungen vertragsgemäß zu tätigen. Es gibt keine Anhaltspunkte dafür, dass Lieferanten der Schaeffler Gruppe hinsichtlich der Zahlungsbedingungen unabhängig von ihrer Größe ungleich behandelt werden (siehe Abschnitt ESRS G1-6). Die Zahlungsbedingungen, die Verhinderung verspäteter Zahlungen inkludieren, sind in der Richtlinie Einkauf und Lieferantenmanagement geregelt. Dabei erfolgt der Verweis auf die individuellen Einkaufsverträge, die einvernehmlich geschlossen werden.

Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung [G1-3]

Wie im Unternehmenskodex, dem Geschäftspartnerkodex (siehe Abschnitt ESRS S2-1) und in der Business Integrity Compliance Richtlinie der Schaeffler Gruppe festgelegt (siehe Abschnitt ESRS G1-1 und ESRS G1-2), sind Integrität und Compliance für das unternehmerische Handeln von grundlegender Bedeutung. Die Schaeffler Gruppe duldet keine Form von Korruption und

Bestechung. Alle Mitarbeitenden müssen die geltenden Antikorruptionsgesetze in den Ländern, in denen das Unternehmen tätig ist, einhalten.

Zur Verhinderung, Aufdeckung und Bekämpfung von Korruption und Bestechung wurde ein Business Integrity CMS eingerichtet. Es umfasst insbesondere die Steuerung und Überwachung der Aktivitäten zur Vermeidung bzw. frühzeitigen Erkennung von Rechtsverstößen in den Bereichen Korruption und Bestechung, Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, Wettbewerbs- und Kartellrecht sowie wirtschaftskriminellen Handlungen. Darüber hinaus regelt das Business Integrity CMS die aktive Risikosteuerung und soll damit auch die Schaeffler Gruppe und ihre Mitarbeitenden schützen. Die Einführung, Umsetzung, Angemessenheit und Wirksamkeit des Business Integrity CMS wurde zuletzt 2022 durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nach Maßgabe des Standards IDW PS 980 zur Prüfung von CMS bestätigt. Die Prüfung des Business Integrity CMS umfasste die gesamte Schaeffler Gruppe.

Das CMS folgt einem risikobasierten Ansatz. Dies erfordert die Durchführung einer Risikoanalyse, um entsprechende präventive und detektive Maßnahmen einzuführen und zu entwickeln. Die Maßnahmen zur Korruptions- und Bestechungsprävention bestehen aus der Implementierung von Grundlegenden Dokumenten und Richtlinien, wie dem Unternehmenskodex, dem Geschäftspartnerkodex und der Business Integrity Compliance Richtlinie, Prüfungs- und Freigabeprozessen, z. B. bei Zuwendungen, sowie Schulungen. Das Schulungsprogramm der Schaeffler Gruppe, das auch E-Learning-Programme umfasst, gibt einen Überblick über die relevanten Anti-Korruptionsgesetze und -bestimmungen. Zusätzlich gibt es ein vertiefendes, verpflichtendes E-Learning-Modul für Zielgruppen mit einem höheren Risiko in Bezug auf Bestechung und Korruption sowie spezifische Schulungen für Personen, die den Due-Diligence-Prozess für Dritte nutzen. Des Weiteren werden Compliance-Kontrollen durchgeführt, bei Verdachtsfällen auf Verstöße werden Compliance-Untersuchungen durchgeführt und bei einer festgestellten Compliance-Verletzung werden Abhilfemaßnahmen ergriffen.

Alle risikobehafteten Funktionen sind über Schulungsprogramme abgedeckt, wobei unter risikobehafteten Funktionen insbesondere Einkauf und Vertrieb verstanden werden. Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr kein verpflichtendes Compliance-Training im Hinblick auf die Bekämpfung von Korruption und Bestechung absolviert.

Die Abteilung Forensics & Investigations ist dafür verantwortlich, Untersuchungen von vermuteten Compliance-Verstößen unabhängig, objektiv und unverzüglich gemäß den Grundsätzen und Richtlinien der Schaeffler Gruppe durchzuführen. Die Abteilung ist Teil des zentralen Kompetenzteams für Compliance. Der Group Chief Compliance Officer der Schaeffler Gruppe berichtet die Ergebnisse von Untersuchungen festgestellter Compliance-Verstöße vierteljährlich und anlassbezogen an das Executive Board der Schaeffler Gruppe und den Prüfungsausschuss.

Kennzahlen

Korruptions- oder Bestechungsfälle [G1-4]

Die Abteilung Forensics & Investigations ist verantwortlich für die Bearbeitung und Dokumentation von möglichen Verstößen gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften für die gesamte Schaeffler Gruppe und bearbeitet alle dahingehend eingehenden Hinweise aus internen und externen Quellen. Im Berichtsjahr ergaben sich daraus keine Verurteilungen zu Verstößen gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften und somit auch keine Geldstrafen. Dementsprechend erachtet die Schaeffler Gruppe die in Abschnitt ESRS G1-3 dargelegten Verfahren zur Verhinderung, Aufdeckung und Bekämpfung von Vorwürfen oder Vorfällen in Bezug auf Korruption und Bestechung derzeit als wirksam. Weitere Maßnahmen waren nicht erforderlich.

Zahlungspraktiken [G1-6]

Die Kreditorenlaufzeit (engl.: Days Payable Outstanding, DPO) beträgt 69,2 Tage und entspricht der durchschnittlichen Zeit, die die Schaeffler Gruppe benötigt, um Lieferantenrechnungen zu begleichen. Grundlage für die Ermittlung der Kennzahl ist der

Durchschnitt der Verhältnisse zwischen Bestand der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu den Quartalsenden des Berichtsjahres und den Umsatzkosten der entsprechenden Quartale. Die folgende Tabelle stellt die Standardzahlungsbedingungen der Schaeffler Gruppe in Tagen dar, aufgeschlüsselt nach Hauptkategorien der Lieferanten sowie den Prozentsatz seiner Zahlungen, bei denen diese Standardbedingungen angewandt werden.

Standardzahlungsbedingungen nach Hauptkategorien von Lieferanten

Hauptkategorie von Lieferanten	Standardzahlungsbedingungen		
	Bezeichnung	Ø in Tagen	Anteil der Anwendung in %
Automotive Technologies	75 Tage zum Monatsende	90	14,8
Bearings & Industrial Solutions	90 Tage zum Monatsende	105	13,6
Vehicle Lifetime Solutions	60 Tage zum Monatsende	75	20,5
Vitesco	Innerhalb von 90 Tagen	90	35,6
Corporate & Others	Sofort zahlbar	0	15,1

Der Begriff Standardzahlungsbedingung wird durch die Schaeffler Gruppe im Sinne der ESRS als die anteilig nach geleisteten Zahlungen am meisten angewandte Zahlungsbedingung je Hauptkategorie von Lieferanten interpretiert. Grundsätzlich gibt es bei der Schaeffler Gruppe vielfältige Ausgestaltungsmöglichkeiten für die Vereinbarung von Zahlungsbedingungen. Die Ermittlung der relevanten Datenpunkte erfolgte durch Auswertung verfügbarer Informationen aus den internen Buchungssystemen.

Zum 31. Dezember 2024 waren sechs Verfahren anhängig, in denen Lieferanten die Zahlung vermeintlich geschuldeter vertraglicher Gegenleistungen fordern, z. B. den Kaufpreis gelieferter Ware. Mahnbescheide, bei denen kein Streitiges Verfahren

eingeleitet wurde, bleiben unberücksichtigt. Bei den genannten Verfahren wird derzeit durch Gerichte geprüft, ob ein Zahlungsverzug durch die Schaeffler Gruppe vorliegt. Aus Sicht des Unternehmens trifft dies jedoch in keinem der Fälle zu. Vielmehr handelt es sich um Situationen, in denen z. B. Zahlungen für Lieferungen, die aus Sicht der Schaeffler Gruppe mangelhaft sind, bewusst ausgesetzt wurden.

Eine Aufschlüsselung der Kennzahlen nach KMU ist derzeit nicht durchgängig möglich, da diese Kategorisierung in den Datenerfassungssystemen der Schaeffler Gruppe nicht abgebildet wird. Es gibt keine Anhaltspunkte dafür, dass Lieferanten in Bezug auf Prozesse und Systeme sowie die angebotenen Standardzahlungsbedingungen unabhängig von ihrer Größe ungleich behandelt werden.

5.5 Weitere Angaben

In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten

Die folgende Tabelle listet alle Angabepflichten auf, denen die Schaeffler Gruppe auf Grundlage der Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse nachgekommen ist, und gibt an, an welcher Stelle des Nachhaltigkeitsberichts die entsprechenden Angaben zu finden sind. Die Ermittlung der zu berichtenden Datenpunkte und der damit wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte orientiert

ESRS-Index

Angabepflicht	Abschnitt/Kapitel
Allgemeine Angaben	
ESRS 2 BP-1	Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung
ESRS 2 BP-2	Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen
ESRS 2 GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane
ESRS 2 GOV-2	Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen
ESRS 2 GOV-3	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme
ESRS 2 GOV-4	Erklärung zur Sorgfaltspflicht
ESRS 2 GOV-5	Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung
ESRS 2 SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette
ESRS 2 SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen
ESRS 2 IRO-2	In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten
Umwelt	
ESRS E1 Klimawandel	
ESRS 2 GOV-3	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme
E1-1	Übergangsplan für den Klimaschutz
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen
E1-2	Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel
E1-3	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten

sich an den unter ESRS 1 genannten Kriterien (siehe Abschnitt ESRS 2 IRO-1). ESRS S4 wurde im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse als nicht wesentlich für die Schaeffler Gruppe eingestuft und ist daher nicht im ESRS-Index aufgeführt.

Angabepflicht	Abschnitt/Kapitel
E1-4	Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel
E1-5	Energieverbrauch und Energiemix
E1-6	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen
ESRS E2 Umweltverschmutzung	
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung
E2-1	Konzepte im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung
E2-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung
E2-3	Ziele im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung
ESRS E3 Wasser- und Meeresressourcen	
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen
E3-1	Konzepte im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen
E3-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen
E3-3	Ziele im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen
E3-4	Wasserverbrauch
ESRS E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme	
E4-1	Übergangsplan und Berücksichtigung von biologischer Vielfalt und Ökosystemen in Strategie und Geschäftsmodell
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen
E4-2	Konzepte im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen
E4-3	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen
E4-4	Ziele im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen
ESRS E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Nachhaltigkeitsbericht > Weitere Angaben > In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten

Angabepflicht		Abschnitt/Kapitel
E5-1	Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	ESRS E5
E5-2	Maßnahmen und Mittel in Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	ESRS E5
E5-3	Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	ESRS E5
E5-4	Ressourcenzuflüsse	ESRS E5
E5-5	Ressourcenabflüsse	ESRS E5

Soziales

ESRS S1 Arbeitskräfte des Unternehmens		
ESRS 2 SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	ESRS 2
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	ESRS S1
S1-1	Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens	ESRS S1
S1-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmendenvertretern in Bezug auf Auswirkungen	ESRS S1
S1-3	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können	ESRS S1
S1-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	ESRS S1
S1-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	ESRS S1
S1-6	Merkmale der Arbeitnehmenden des Unternehmens	ESRS S1
S1-7	Merkmale der Fremdarbeitskräfte des Unternehmens	ESRS S1
S1-8	Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog	ESRS S1
S1-9	Diversitätskennzahlen	ESRS S1
S1-10	Angemessene Entlohnung	ESRS S1
S1-13	Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung	ESRS S1
S1-14	Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit sowie zusätzliche unternehmensspezifische Kennzahl „Rate der Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen (LTIR)“	ESRS S1
S1-16	Vergütungskennzahlen	ESRS S1
S1-17	Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten	ESRS S1

Angabepflicht		Abschnitt/Kapitel
ESRS S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette		
ESRS 2 SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	ESRS 2
ESRS 2 SBM-3	Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	ESRS S2
S2-1	Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	ESRS S2
S2-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen	ESRS S2
S2-3	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können	ESRS S2
S2-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	ESRS S2
S2-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang wesentlicher Risiken und Chancen	ESRS S2
ESRS S3 Betroffene Gemeinschaften		
ESRS 2 SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	ESRS 2
ESRS 2 SBM-3	Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	ESRS S3
S3-1	Konzepte im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften	ESRS S3
S3-2	Verfahren zur Einbeziehung betroffener Gemeinschaften in Bezug auf Auswirkungen	ESRS S3
S3-3	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die betroffene Gemeinschaften Bedenken äußern können	ESRS S3
S3-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf betroffene Gemeinschaften und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	ESRS S3
S3-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	ESRS S3

Unternehmensführung

ESRS G1 Unternehmensführung		
ESRS 2 GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	ESRS 2
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	ESRS 2
G1-1	Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung	ESRS G1
G1-2	Management der Beziehungen zu Lieferanten	ESRS G1
G1-3	Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	ESRS G1
G1-4	Korruptions- und Bestechungsfälle	ESRS G1
G1-6	Zahlungspraktiken	ESRS G1

Angaben aufgrund anderer Rechtsvorschriften oder allgemein anerkannter Verlautbarungen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die folgende Tabelle enthält alle Datenpunkte, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben, wie in ESRS 2 Anhang B aufgeführt. Sie gibt an, an welcher Stelle die als wesentlich identifizierten Datenpunkte im Nachhaltigkeitsbericht der Schaeffler Gruppe zu finden sind und welche Datenpunkte als „nicht wesentlich“ bewertet wurden.

Angabepflicht	Datenpunkt	Bezeichnung	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungs-Referenz	EU-Klimagesetz-Referenz	Wesentlichkeit	Abschnitt/Kapitel
ESRS 2 GOV-1	21d	Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen	●		●			ESRS 2 GOV-1
ESRS 2 GOV-1	21e	Prozentsatz der Leitungsorganmitglieder, die unabhängig sind			●			ESRS 2 GOV-1
ESRS 2 GOV-4	30	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	●					ESRS 2 GOV-4
ESRS 2 SBM-1	40d i	Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen	●	●	●		nicht wesentlich	
ESRS 2 SBM-1	40d ii	Aktivitäten im Zusammenhang mit der Herstellung von Chemikalien	●		●		nicht wesentlich	
ESRS 2 SBM-1	40d iii	Beteiligung an Tätigkeiten im Zusammenhang mit umstrittenen Waffen	●		●		nicht wesentlich	
ESRS 2 SBM-1	40d iv	Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Anbau und der Produktion von Tabak			●		nicht wesentlich	
ESRS E1-1	14	Übergangsplan zur Verwirklichung der Klimaneutralität bis 2050				●		ESRS E1-1
ESRS E1-1	16g	Unternehmen, die von den Paris-abgestimmten Referenzwerten ausgenommen sind		●	●			ESRS E1-1
ESRS E1-4	34	THG-Emissions-Reduktionsziele	●	●	●			ESRS E1-4
ESRS E1-5	38	Energieverbrauch aus fossilen Brennstoffen aufgeschlüsselt nach Quellen (nur klimaintensive Sektoren)	●					ESRS E1-5
ESRS E1-5	37	Energieverbrauch und Energiemix	●					ESRS E1-5
ESRS E1-5	40-43	Energieintensität im Zusammenhang mit Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren	●					ESRS E1-5
ESRS E1-6	44	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	●	●	●			ESRS E1-6
ESRS E1-6	53-55	Intensität der THG-Bruttoemissionen	●	●	●			ESRS E1-6
ESRS E1-7	56	Entnahme von Treibhausgasen und CO ₂ -Zertifikate				●	nicht wesentlich	
ESRS E1-9	66	Risikoposition des Referenzwert-Portfolios gegenüber klimabezogenen physischen Risiken			●		n.a. ¹⁾	
ESRS E1-9	66a 66c	Aufschlüsselung der Geldbeträge nach akutem und chronischem physischem Risiko/Ort, an dem sich erhebliche Vermögenswerte mit wesentlichem physischem Risiko befinden		●			n.a. ¹⁾	
ESRS E1-9	67c	Aufschlüsselungen des Buchwerts seiner Immobilien nach Energieeffizienzklassen		●			n.a. ¹⁾	
ESRS E1-9	69	Grad der Exposition des Portfolios gegenüber klimabezogenen Chancen			●		n.a. ¹⁾	
ESRS E2-4	28	Menge jedes in Anhang II der E-PRTR-Verordnung (Europäisches Schadstofffreisetzungs- und -verbringungsregister) aufgeführten Schadstoffs, der in Luft, Wasser und Boden emittiert wird	●				nicht wesentlich	
ESRS E3-1	9	Wasser- und Meeresressourcen	●					ESRS E3-1
ESRS E3-1	13	Spezielles Konzept	●					ESRS E3-1
ESRS E3-1	14	Nachhaltige Ozeane und Meere	●				nicht wesentlich	
ESRS E3-4	28c	Gesamtmenge des zurückgewonnenen und wiederverwendeten Wassers	●				nicht wesentlich	
ESRS E3-4	29	Gesamtwasserverbrauch in m ³ je Nettoerlös aus eigenen Tätigkeiten	●				nicht wesentlich	
ESRS 2 SBM-3 E4	16a i		●				nicht wesentlich	
ESRS 2 SBM-3 E4	16b		●					ESRS 2 E4 IRO-1
ESRS 2 SBM-3 E4	16c		●					ESRS 2 E4 IRO-1

¹⁾ Anwendung der ESRS Phase-in Option.

Nachhaltigkeitsbericht > Weitere Angaben > Angaben aufgrund anderer Rechtsvorschriften oder allgemein anerkannter Verlautbarungen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung

Angabepflicht	Datenpunkt	Bezeichnung	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungs-Referenz	EU-Klimagesetz-Referenz	Wesentlichkeit	Abschnitt/Kapitel
ESRS E4-2	24b	Nachhaltige Verfahren oder Konzepte im Bereich Landnutzung und Landwirtschaft	●					ESRS E4-2
ESRS E4-2	24c	Nachhaltige Verfahren oder Konzepte im Bereich Ozeane/Meere	●				nicht wesentlich	
ESRS E4-2	24d	Konzepte zur Bekämpfung der Entwaldung	●				nicht wesentlich	
ESRS E5-5	37d	Nicht recycelte Abfälle	●					ESRS E5-5
ESRS E5-5	39	Gefährliche und radioaktive Abfälle	●					ESRS E5-5
ESRS 2 SBM-3 – S1	14f	Risiko von Zwangsarbeit	●					ESRS 2 S1 SBM-3
ESRS 2 SBM-3 – S1	14g	Risiko von Kinderarbeit	●					ESRS 2 S1 SBM-3
ESRS S1-1	20	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik	●					ESRS S1-1
ESRS S1-1	21	Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden			●			ESRS S1-1
ESRS S1-1	22	Verfahren und Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels	●					ESRS S1-1
ESRS S1-1	23	Konzepte oder ein Managementsystem in Bezug auf die Verhütung von Arbeitsunfällen						ESRS S1-1
ESRS S1-3	32c	Bearbeitung von Beschwerden	●					ESRS S1-3
ESRS S1-14	88b 88c	Zahl der Todesfälle und Zahl und Quote der Arbeitsunfälle	●		●			ESRS S1-14
ESRS S1-14	88e	Anzahl der durch Verletzungen, Unfälle, Todesfälle oder Krankheiten bedingten Ausfalltage	●				n. a. ¹⁾	ESRS S1-14
ESRS S1-16	97a	Unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle	●		●			ESRS S1-16
ESRS S1-16	97b	Überhöhte Vergütung von Mitgliedern der Leitungsorgane	●					ESRS S1-16
ESRS S1-17	103a	Fälle von Diskriminierung	●					ESRS S1-17
ESRS S1-17	104a	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	●		●			ESRS S1-17
ESRS 2 SBM3 – S2	11b	Erhebliches Risiko von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit in der Wertschöpfungskette	●					ESRS 2 S2 SBM3
ESRS S2-1	17	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik	●					ESRS S2-1
ESRS S2-1	18	Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	●					ESRS S2-1
ESRS S2-1	19	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	●		●			ESRS S2-1
ESRS S2-1	19	Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden	●					ESRS S2-1
ESRS S2-4	36	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette	●					ESRS S2-4
ESRS S3-1	16	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechte	●					ESRS S3-1
ESRS S3-1	17	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, der Prinzipien der IAO oder der OECD-Leitlinien	●		●			ESRS S3-1
ESRS S3-4	36	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten	●					ESRS S3-4
ESRS S4-1	16	Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	●				nicht wesentlich	
ESRS S4-1	17	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	●		●		nicht wesentlich	
ESRS S4-4	35	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten	●				nicht wesentlich	
ESRS G1-1	10b	Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption	●					ESRS G1-1
ESRS G1-1	10d	Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)	●					ESRS G1-1
ESRS G1-4	24a	Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften	●		●			ESRS G1-4
ESRS G1-4	24b	Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung	●					ESRS G1-4

¹⁾ Anwendung der ESRS Phase-In Option.

Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf die Konzernnachhaltigkeitserklärung

An den Aufsichtsrat der Schaeffler AG, Herzogenaurach

Prüfungsurteil

Wir haben die im Abschnitt „Nachhaltigkeitsbericht“ des Lageberichts enthaltene Konzernnachhaltigkeitserklärung der Schaeffler AG, Herzogenaurach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen. Die Konzernnachhaltigkeitserklärung wurde zur Erfüllung der Anforderungen der Richtlinie (EU) 2022/2464 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Dezember 2022 (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD) und des Artikels 8 der Verordnung (EU) 2020/852 sowie der §§ 315b und 315c HGB an eine nichtfinanzielle Konzernerklärung und der §§ 289b bis 289e HGB an eine nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft aufgestellt.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung waren die Berichterstattungen anderer Prüfer zu Prüfungen von in der Konzernnachhaltigkeitserklärung enthaltenen Informationen und aus Quellen aus der Wertschöpfungskette, auf die in der Konzernnachhaltigkeitserklärung verwiesen wird.

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die beigefügte Konzernnachhaltigkeitserklärung nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Anforderungen der CSRD und des Artikels 8 der Verordnung (EU) 2020/852, der §§ 315b und 315c HGB an eine nichtfinanzielle Konzernerklärung, der §§ 289b bis 289e HGB an eine nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der

Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt ist. Dieses Prüfungsurteil schließt ein, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung veranlassen,

- dass die beigefügte Konzernnachhaltigkeitserklärung nicht in allen wesentlichen Belangen den Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) entspricht, einschließlich dass der vom Unternehmen durchgeführte Prozess zur Identifizierung von Informationen, die in die Konzernnachhaltigkeitserklärung aufzunehmen sind (die Wesentlichkeitsanalyse), nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit der im Abschnitt „Allgemeine Angaben“ der Konzernnachhaltigkeitserklärung aufgeführten Beschreibung steht, bzw.
- dass die entsprechenden Angaben in der Konzernnachhaltigkeitserklärung nicht in allen wesentlichen Belangen Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 entsprechen.

Wir geben kein Prüfungsurteil ab zu Verweisen in der Konzernnachhaltigkeitserklärung auf Vermerke bzw. Berichte anderer Prüfer.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): Assurance Engagements Other Than Audits or Reviews of Historical Financial Information durchgeführt.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterscheiden sich die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit in Art und zeitlicher Einteilung und sind weniger umfangreich. Folglich ist der erlangte Grad an Prüfungssicherheit erheblich niedriger als die Prüfungssicherheit, die bei Durchführung einer Prüfung mit hinreichender Prüfungssicherheit erlangt worden wäre.

Unsere Verantwortung nach ISAE 3000 (Revised) ist im Abschnitt „Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der Konzernnachhaltigkeitserklärung“ weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022) und des vom IAASB herausgegebenen International Standard on Quality Management (ISQM) 1 angewendet. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Konzernnachhaltigkeitserklärung

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung in Übereinstimmung mit den Anforderungen der CSRD sowie den einschlägigen deutschen gesetzlichen und weiteren europäischen Vorschriften sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien und für die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung der internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer Konzernnachhaltigkeitserklärung in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Konzernnachhaltigkeitserklärung) oder Irrtümern ist.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter umfasst die Einrichtung und Aufrechterhaltung des Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse, die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen und die Ermittlung von zukunftsorientierten Informationen zu einzelnen nachhaltigkeitsbezogenen Angaben.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung.

Inhärente Grenzen bei der Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung

Die CSRD sowie die einschlägigen deutschen gesetzlichen und weiteren europäischen Vorschriften enthalten Formulierungen und Begriffe, die erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch keine maßgebenden umfassenden Interpretationen veröffentlicht wurden. Demzufolge haben die gesetzlichen Vertreter in den jeweiligen Abschnitten der Konzernnachhaltigkeitserklärung ihre Auslegungen solcher Formulierungen und Begriffe angegeben. Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegungen. Da solche Formulierungen und Begriffe unterschiedlich durch Regulatoren oder Gerichte ausgelegt werden können, ist die Gesetzmäßigkeit von Messungen oder Beurteilungen der Nachhaltigkeitssachverhalte auf Basis dieser Auslegungen unsicher. Wie ferner in den entsprechenden Abschnitten der Konzernnachhaltigkeitserklärung dargelegt, unterliegt auch die Quantifizierung der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, insbesondere in den Themenbereichen ESRS E1 Scope-3-Emissionen, ESRS E5 Ressourcenzu- und -abflüsse sowie ESRS S1 Angemessene Entlohnung und Vergütungskennzahlen, inhärenten Unsicherheiten aufgrund von eingeschränkter Datenverfügbarkeit und der Notwendigkeit von Schätzungen.

Diese inhärenten Grenzen betreffen auch die Prüfung der Konzernnachhaltigkeitserklärung.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der Konzernnachhaltigkeitserklärung

Unsere Zielsetzung ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die Konzernnachhaltigkeitserklärung nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit der CSRD sowie den einschlägigen deutschen gesetzlichen und weiteren europäischen Vorschriften sowie den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt worden ist sowie einen Prüfungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zur Konzernnachhaltigkeitserklärung beinhaltet.

Im Rahmen einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit gemäß ISAE 3000 (Revised) üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- erlangen wir ein Verständnis über den für die Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung angewandten Prozess, einschließlich des vom Unternehmen durchgeführten Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse zur Identifizierung der zu berichtenden Angaben in der Konzernnachhaltigkeitserklärung.
- identifizieren wir Angaben, bei denen die Entstehung einer wesentlichen falschen Darstellung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern wahrscheinlich ist, planen und führen Prüfungshandlungen durch, um diese Angaben zu adressieren und eine das Prüfungsurteil unterstützende begrenzte Prüfungssicherheit zu erlangen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können. Außerdem ist das Risiko, eine wesentliche falsche Darstellung in Informationen aus der Wertschöpfungskette nicht aufzudecken, die aus Quellen stammen, die nicht unter der Kontrolle des Unternehmens stehen (Informationen aus der Wertschöpfungskette), in der Regel höher als das Risiko, eine wesentliche Falschdarstellung in Informationen nicht aufzudecken, die aus Quellen stammen, die unter der Kontrolle des Unternehmens stehen, da sowohl die gesetzlichen Vertreter des Unternehmens als auch wir als Prüfer in der Regel Beschränkungen beim direkten Zugang zu den Quellen von Informationen aus der Wertschöpfungskette unterliegen.
- würdigen wir die zukunftsorientierten Informationen, einschließlich der Angemessenheit der zugrunde liegenden Annahmen. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Informationen abweichen.

Zusammenfassung der vom Wirtschaftsprüfer durchgeführten Tätigkeiten

Eine Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Nachweisen über die Nachhaltigkeitsinformationen. Art, zeitliche Einteilung und Umfang der ausgewählten Prüfungshandlungen liegen in unserem pflichtgemäßen Ermessen.

Bei der Durchführung unserer Prüfung mit begrenzter Sicherheit haben wir unter anderem:

- die Eignung der von den gesetzlichen Vertretern in der Konzernnachhaltigkeitserklärung dargestellten Kriterien insgesamt beurteilt.
- die gesetzlichen Vertreter und relevante Mitarbeiter befragt, die in die Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, einschließlich des vom Unternehmen durchgeführten Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse zur Identifizierung der zu berichtenden Angaben in der Konzernnachhaltigkeitserklärung, sowie über die auf diesen Prozess bezogenen internen Kontrollen.
- die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Methoden zur Aufstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung beurteilt.
- die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern angegebenen geschätzten Werte und der damit zusammenhängenden Erläuterungen beurteilt. Wenn die gesetzlichen Vertreter in Übereinstimmung mit den ESRS die zu berichtenden Informationen über die Wertschöpfungskette für einen Fall schätzen, in dem die gesetzlichen Vertreter nicht in der Lage sind, die Informationen aus der Wertschöpfungskette trotz angemessener Anstrengungen einzuholen, ist unsere Prüfung darauf begrenzt zu beurteilen, ob die gesetzlichen Vertreter diese Schätzungen in Übereinstimmung mit den ESRS vorgenommen haben, und die Vertretbarkeit dieser Schätzungen zu beurteilen, aber nicht Informationen über die Wertschöpfungskette zu ermitteln, die die gesetzlichen Vertreter nicht einholen konnten.

- analytische Prüfungshandlungen und Befragungen zu ausgewählten Informationen in der Konzernnachhaltigkeitserklärung durchgeführt.
- Einsicht in ausgewählte Unterlagen und Dokumente genommen.
- Standortbesuche durchgeführt.
- die Darstellung der Informationen in der Konzernnachhaltigkeitserklärung gewürdigt.
- den Prozess zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der Konzernnachhaltigkeitserklärung gewürdigt.

Verwendungsbeschränkung/AAB-Klausel

Dieser Prüfungsvermerk ist an die Schaeffler AG, Herzogenaurach gerichtet und ausschließlich für diese bestimmt.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für die Schaeffler AG, Herzogenaurach, erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2024 zugrunde (www.kpmg.de/AAB_2024). Durch Kenntnisnahme und Nutzung der im Prüfungsvermerk enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsbeschränkung auf EUR 4 Mio für Fahrlässigkeit in Ziffer 9 der AAB) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Nürnberg, den 19. Februar 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schieler
Wirtschaftsprüfer

Wiegand
Wirtschaftsprüfer

6. Prognosebericht

6.1 Erwartete Entwicklung Konjunktur und Absatzmärkte

Die Schaeffler Gruppe rechnet auf Grundlage der Prognose von S&P Global (Januar 2025)³⁷ für das Geschäftsjahr 2025 mit einem Wachstum des **globalen Bruttoinlandsprodukts**³⁸ etwa auf dem Niveau des Vorjahres (2024: 2,7 %).

Im Hinblick auf mögliche Risiken für die Entwicklung der Weltwirtschaft wird auf die Ausführungen im Chancen- und Risikobericht verwiesen.

Auf Basis der Prognose von S&P Global Mobility (Januar 2025)³⁹ rechnet die Schaeffler Gruppe für das Geschäftsjahr 2025 bei der **globalen Automobilproduktion**⁴⁰ mit einem Rückgang um etwa 0,5 % auf ca. 89,0 Mio. Stück (2024: 89,4 Mio. Stück).

Die Schaeffler Gruppe erwartet auf Grundlage der Prognose von S&P Global Mobility (November 2024)⁴¹ für den **weltweiten Fahrzeugbestand**⁴² im Geschäftsjahr 2025 einen Zuwachs zwischen 2,0 % und 2,5 % sowie einen weiteren Anstieg des Durchschnittsalters (2024: Wachstum in Höhe von 2,4 %, Durchschnittsalter von 11,3 Jahren).

Auf Basis der Prognose von S&P Global Market Intelligence (Januar 2025)⁴³ erwartet die Schaeffler Gruppe für das Geschäftsjahr 2025 ein Wachstum der **globalen Industrieproduktion**⁴⁴ um etwa 2,5 % (2024: 1,9 %), während bei den für das Unternehmen besonders relevanten Branchen Maschinenbau, Transportmittel und elektrische Ausrüstungen von einem Zuwachs zwischen 2,0 % und 2,5 % ausgegangen wird (2024: 0,4 %).

³⁷ Enthält von S&P Global Market Intelligence © bereitgestellte Inhalte [World Economic Service Forecast, Januar 2025]. Alle Rechte vorbehalten.

³⁸ Gemessen am realen Bruttoinlandsprodukt auf Basis von Marktwechselkursen.

³⁹ Enthält von S&P Global Mobility © bereitgestellte Inhalte [IHS Markit Light Vehicle Production Forecast (Base), Januar 2025]. Alle Rechte vorbehalten.

⁴⁰ Gemessen an der Stückzahl produzierter Fahrzeuge mit einem Gesamtgewicht von bis zu sechs Tonnen.

⁴¹ Enthält von S&P Global Mobility © bereitgestellte Inhalte [IHS Markit Vehicles In Operation (VIO) Forecast, November 2024]. Alle Rechte vorbehalten.

⁴² Gemessen an der Anzahl von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen mit einem Gesamtgewicht von weniger als 3,5 Tonnen.

⁴³ Enthält von S&P Global Market Intelligence © bereitgestellte Inhalte [Comparative Industry Service Forecast, Januar 2025]. Alle Rechte vorbehalten.

⁴⁴ Gemessen an der realen Wertschöpfung.

6.2 Ausblick Schaeffler Gruppe

Die **Schaeffler Gruppe** rechnet für das Geschäftsjahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr mit einem deutlichen währungsbereinigten Umsatzwachstum.

Zugleich geht das Unternehmen davon aus, im Geschäftsjahr 2025 eine EBIT-Marge vor Sondereffekten zwischen 3 und 5 % zu erzielen. Dabei wird für die Sparte „Powertrain & Chassis“ voraussichtlich eine höhere positive und die Sparte E-Mobility eine negative EBIT-Marge vor Sondereffekten im Vergleich zur Gruppen-Prognose erwartet.

Für das Geschäftsjahr 2025 erwartet die Schaeffler Gruppe einen Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten in Höhe von -200 bis 0 Mio. EUR. Hierbei sind wesentliche Auszahlungen für Integrationsaktivitäten und Restrukturierungen berücksichtigt.

Die Ertragslage des Geschäftsjahres 2024 als Grundlage für die Prognose ist wesentlich durch den Erwerb der Vitesco Technologies Group AG beeinflusst. Für die Zeit vom 1. Januar 2024 bis zum 30. September 2024 wurde das anteilige Konzernergebnis gemäß der 38,9%-Beteiligungsquote nach der Equity-Methode in das EBIT der Schaeffler Gruppe einbezogen. Erst ab dem Zeitraum vom 1. Oktober 2024 bis zum 31. Dezember 2024 wurden im Rahmen der Vollkonsolidierung alle auf diesen Zeitraum entfallenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Free Cash Flow in den Konzernabschluss der Schaeffler AG integriert.

Ausblick 2025

	Ist 2024	Ausblick 2025
Schaeffler Gruppe		
Umsatzwachstum ¹⁾	12,9 %	deutliches Umsatzwachstum
EBIT-Marge vor Sondereffekten ²⁾	4,5 %	3 bis 5 %
Free Cash Flow ³⁾	363 Mio. EUR	-200 bis 0 Mio. EUR

¹⁾ Währungsbereinigtes Umsatzwachstum gegenüber Vorjahr.

²⁾ Zur Definition der Sondereffekte siehe Seite 25f.

³⁾ Vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten.

Das für 2025 prognostizierte deutliche Umsatzwachstum ist daher vorwiegend akquisitionsbedingt. Die im Vergleich zum Vorjahr leicht niedrigeren Erwartungen für die EBIT-Marge vor Sondereffekten und die deutlich niedrigeren Erwartungen für den Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten resultieren ebenfalls im Wesentlichen aus der oben genannten Akquisition. Sie spiegeln die erwarteten Ergebnisbelastungen im Geschäftsjahr 2025 aus der neuen Sparte E-Mobility sowie die Auszahlungen für Integrations- und Restrukturierungsaktivitäten wider.

Herzogenaurach, 18. Februar 2025

Der Vorstand

Konzernabschluss

1.	<u>KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</u>	<u>123</u>
2.	<u>KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG</u>	<u>124</u>
3.	<u>KONZERN-BILANZ</u>	<u>125</u>
4.	<u>KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG</u>	<u>126</u>
5.	<u>KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGS- RECHNUNG</u>	<u>127</u>
6.	<u>KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG</u>	<u>128</u>

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. EUR	Konzernanhang	2024	2023 ¹⁾	Veränderung in %
Umsatzerlöse	3.1	18.188	16.313	11,5
Umsatzkosten		-14.356	-12.805	12,1
Bruttoergebnis vom Umsatz		3.832	3.507	9,3
Kosten der Forschung und Entwicklung		-987	-768	28,5
Kosten des Vertriebs		-1.219	-1.088	12,1
Kosten der Allgemeinen Verwaltung		-788	-649	21,3
Sonstige Erträge	3.2	149	258	-42,3
Sonstige Aufwendungen	3.3	-601	-428	40,4
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Beteiligungen	2.2, 4.4	-93	1	-
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	1.4	294	834	-64,7
Finanzerträge	3.5	93	77	20,3
Finanzaufwendungen	3.5	-384	-336	14,4
Finanzergebnis	3.5	-291	-259	12,8
Ergebnis vor Ertragsteuern		3	575	-99,5
Ertragsteuern	3.6	-608	-240	> 100
Konzernergebnis		-605	335	-
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Konzernergebnis		-632	309	-
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Konzernergebnis		27	26	5,7
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert, in EUR)	3.7	-0,86	0,46	-

¹⁾ Geänderte Vorjahreswerte, siehe erläuternde Angaben im Abschnitt „Änderung der Rechnungslegungsmethode sowie Änderung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen“.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

2. Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. EUR	Konzernanhang	2024	2023 ¹⁾
Konzernergebnis		-605	335
Posten, die nicht in das Konzernergebnis umgliedert werden			
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungs-/Pensionsplänen	4.13	25	-188
Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwerts von finanziellen Vermögenswerten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	4.16	-9	2
Umgliederung aufgrund der Veräußerung einer nicht konsolidierten Beteiligung, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurde, in die Sonstigen Rücklagen		24	0
Anteil sonstiges Ergebnis aus at-Equity bewerteten Beteiligungen	2.2	5	0
Steuereffekt	4.5	-57	54
Ergebnisveränderung ohne Umgliederung in das Periodenergebnis		-12	-131
Posten, die in das Konzernergebnis umgliedert wurden oder anschließend umgliedert werden können			
Unterschiede aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		88	-141
Effektiver Teil der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Absicherung von Zahlungsströmen bestimmten Sicherungsinstrumenten	4.16	-71	9
Anteil sonstiges Ergebnis aus at-Equity bewerteten Beteiligungen	2.2	-30	0
Steuereffekt	4.5	20	-3
Ergebnisveränderung mit Umgliederung in das Periodenergebnis		7	-134
Sonstiges Ergebnis		-5	-265
Gesamtergebnis		-610	70
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Gesamtergebnis		-641	49
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Gesamtergebnis		31	20

¹⁾ Geänderte Vorjahreswerte, siehe erläuternde Angaben im Abschnitt „Änderung der Rechnungslegungsmethode sowie Änderung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen“.

Konzern-Bilanz

3. Konzern-Bilanz

in Mio. EUR	Konzern- anhang	31.12.2024	31.12.2023 ¹⁾	Veränderung in %
AKTIVA				
Immaterielle Vermögenswerte	4.1	2.383	1.617	47,3
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	4.2	506	236	> 100
Sachanlagen	4.3	6.718	4.555	47,5
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	4.4	18	7	> 100
Vertragserfüllungskosten	3.1	621	330	88,0
Vertragsvermögenswerte	3.1	5		–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.8	320	192	66,8
Sonstige Vermögenswerte	4.8	168	174	-3,6
Ertragsteuerforderungen	4.5	73	75	-3,9
Aktive latente Steuern	4.5	757	783	-3,3
Langfristige Vermögenswerte		11.569	7.971	45,1
Vorräte	4.6	3.570	2.822	26,5
Vertragsvermögenswerte	3.1	233	65	> 100
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.7	3.909	2.575	51,8
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.8	185	389	-52,5
Sonstige Vermögenswerte	4.8	499	363	37,5
Ertragsteuerforderungen	4.5	113	38	> 100
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.9	1.281	769	66,6
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	4.10	12	25	-51,1
Kurzfristige Vermögenswerte		9.801	7.046	39,1
Bilanzsumme		21.370	15.016	42,3

in Mio. EUR	Konzern- anhang	31.12.2024	31.12.2023 ¹⁾	Veränderung in %
PASSIVA				
Gezeichnetes Kapital		945	666	41,9
Kapitalrücklagen		2.348	2.348	0,0
Sonstige Rücklagen		956	1.240	-22,9
Kumuliertes übriges Eigenkapital		-435	-476	-8,6
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital		3.814	3.778	0,9
Nicht beherrschende Anteile		155	135	15,0
Eigenkapital	4.11	3.969	3.913	1,4
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.13	2.355	1.832	28,6
Rückstellungen	4.14	760	208	> 100
Finanzschulden	4.12	5.137	3.068	67,4
Vertragsverbindlichkeiten	3.1	741	173	> 100
Ertragsteuerverbindlichkeiten	4.5	79	62	27,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.15	77	91	-14,8
Leasingverbindlichkeiten	4.2	375	175	> 100
Sonstige Verbindlichkeiten	4.15	39	6	> 100
Passive latente Steuern	4.5	166	201	-17,6
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		9.728	5.816	67,3
Rückstellungen	4.14	775	313	> 100
Finanzschulden	4.12	979	890	10,0
Vertragsverbindlichkeiten	3.1	261	136	91,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.16	3.707	2.357	57,3
Ertragsteuerverbindlichkeiten	4.5	107	114	-6,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.15	893	811	10,1
Leasingverbindlichkeiten	4.2	120	63	89,3
Rückerstattungsverbindlichkeiten	4.16	362	282	28,5
Sonstige Verbindlichkeiten	4.15	468	320	46,4
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		7.673	5.287	45,1
Bilanzsumme		21.370	15.016	42,3

¹⁾ Geänderte Vorjahreswerte, siehe erläuternde Angaben im Abschnitt „Änderung der Rechnungslegungsmethode sowie Änderung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen“.

Konzern-Kapitalflussrechnung

4. Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. EUR	Konzernanhang	2024	2023 ¹⁾	Veränderung in %
Laufende Geschäftstätigkeit				
EBIT		294	834	-64,7
Gezahlte Zinsen		-261	-168	55,9
Erhaltene Zinsen		36	19	87,3
Gezahlte Ertragsteuern		-414	-359	15,2
Erhaltene Dividende		3	0	> 100
Abschreibungen		1.125	1.002	12,3
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Vermögenswerten		-4	-44	-91,5
Veränderungen der:				
• Vorräte		-49	-9	> 100
• Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		146	-142	-
• Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-17	48	-
• Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		-45	-47	-4,2
• Sonstige Vermögenswerte, Schulden und Rückstellungen		576	215	> 100
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		1.390	1.348	3,1
Investitionstätigkeit				
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen		18	84	-78,3
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-62	-77	-20,3
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		-895	-861	3,9
Ein-/Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen	2.2, 5.1	304	-715	-
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	2.2, 5.1	-1.246	-327	> 100
Auszahlungen aus der Veräußerung von Tochterunternehmen		0	-4	- 100

in Mio. EUR	Konzernanhang	2024	2023 ¹⁾	Veränderung in %
Finanzierungstätigkeit				
Einzahlungen aus der Veräußerung von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen und sonstigen Beteiligungen		4	1	> 100
Darlehen an Gemeinschaftsunternehmen, assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen	5.4	-203	0	-
Sonstige Ein-/Auszahlungen der Investitionstätigkeit		-4	-1	> 100
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		-2.084	-1.900	9,7
Finanzierungstätigkeit				
Ausschüttung an Anteilseigner und nicht beherrschende Anteile		-306	-306	0,2
Einzahlungen aus der Ausgabe von Anleihen und Aufnahme von Krediten	5.1	2.599	716	> 100
Auszahlungen aus der Rückzahlung von Anleihen und der Tilgung von Krediten	5.1	-1.015	-62	> 100
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		-84	-72	16,9
Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen		-1	0	-
Sonstige Auszahlungen für Finanzierungstätigkeit		-4	-0	> 100
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		1.188	276	> 100
Nettozunahme/-abnahme des Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten				
		493	-276	-
Wechselkursbedingte Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten				
		19	-24	-
Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten am Periodenbeginn		769	1.069	-28,1
Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten am 31. Dezember	4.9	1.281	769	66,6

¹⁾ Geänderte Vorjahreswerte, siehe erläuternde Angaben im Abschnitt „Änderung der Rechnungslegungsmethode sowie Änderung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen“.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

5. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Konzern- anhang	Gezeichne- tes Kapital	Kapitalrück- lagen	Sonstige Rücklagen	Kumuliertes übriges Eigenkapital					Eigenkapital Anteils- eigner ¹⁾	Nichtbeherr- schende Anteile	Gesamt
					Währungs- umrechnung	Absicherung von Zahlungs- strömen	Finanzielle Vermögens- werte, die erfolgs- neutral zum beizulegen- den Zeitwert bewertet werden	Anpassung von Pensionen und ähnlichen Verpflich- tungen	Summe			
in Mio. EUR												
Stand 01. Januar 2023 vor Methodenänderung IAS 8		666	2.348	1.218	-148	22	-5	-85	-216	4.016	125	4.141
Methodenänderung IAS 8				8						8	0	8
Stand 01. Januar 2023		666	2.348	1.226	-148	22	-5	-85	-216	4.023	125	4.149
Konzernergebnis ²⁾				309						309	26	335
Sonstiges Ergebnis	4.5				-136	7	2	-133	-260	-260	-5	-265
Konzerngesamtergebnis				309	-136	7	2	-133	-260	49	20	70
Dividenden	4.11									-295	-11	-305
Transaktionen mit Anteilseignern, die direkt im Eigenkapital erfasst werden				-295						-295	-11	-305
Stand 31. Dezember 2023		666	2.348	1.240	-283	28	-3	-218	-476	3.778	135	3.913
Stand 01. Januar 2024 vor Methodenänderung IAS 8		666	2.348	1.233	-283	28	-3	-218	-476	3.771	135	3.905
Methodenänderung IAS 8				7						7	0	7
Stand 01. Januar 2024		666	2.348	1.240	-283	28	-3	-218	-476	3.778	135	3.913
Konzernergebnis				-632						-632	27	-605
Sonstiges Ergebnis	4.5				54	-52	15	-26	-10	-10	4	-5
Konzerngesamtergebnis				-632	54	-52	15	-26	-10	-641	31	-610
Ausgabe neuer Aktien	4.11	279								279		279
Dividenden	4.11									-295	-12	-306
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen										-2	1	-1
Transaktionen mit Anteilseignern, die direkt im Eigenkapital erfasst werden		279		-297						-18	-11	-29
Konsolidierungskreisveränderungen	4.11			668	59	1		-10	50	719		719
Veräußerung einer nicht konsolidierten Beteiligung					-24					-24		-24
Stand 31. Dezember 2024		945	2.348	956	-170	-22	12	-254	-435	3.814	155	3.969

¹⁾ Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital.

²⁾ Geänderte Vorjahreswerte, siehe erläuternde Angaben im Abschnitt „Änderung der Rechnungslegungsmethode sowie Änderung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen“.



Siehe erläuternde Angaben im Konzernanhang unter Tz. 4.11

Konzern-Segmentberichterstattung

6. Konzern-Segmentberichterstattung

(Bestandteil des Konzernanhangs)

	2024	2023	2024	2023 ¹⁾	2024	2023	2024	2023	2024	2023 ¹⁾
in Mio. EUR	Automotive Technologies		Vehicle Lifetime Solutions		Bearings & Industrial Solutions		Others		Gesamt	
Umsatzerlöse	6.955	7.035	2.579	2.241	6.570	6.960	2.084	76	18.188	16.313
EBIT	215	211	407	258	73	372	-401	-7	294	834
• in % vom Umsatz	3,1	3,0	15,8	11,5	1,1	5,3	-19,2	-8,9	1,6	5,1
EBIT vor Sondereffekten ²⁾	294	339	427	328	273	527	-183	-7	811	1.187
• in % vom Umsatz	4,2	4,8	16,6	14,6	4,2	7,6	-8,8	-8,9	4,5	7,3
Abschreibungen	468	504	52	43	483	451	122	4	1.125	1.002
Working Capital ^{3), 4)}	820	741	627	553	1.592	1.638	733	108	3.771	3.040
Investitionen ⁵⁾	488	443	53	48	402	372	176	69	1.120	932

Vorjahreswerte gemäß der 2024 ausgewiesenen Segmentstruktur.

¹⁾ Geänderte Vorjahreswerte, siehe erläuternde Angaben im Abschnitt „Änderung der Rechnungslegungsmethode sowie Änderung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen“.

²⁾ Zur Definition der Sondereffekte siehe Seite 25f.

³⁾ Working Capital definiert als Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

⁴⁾ Werte jeweils zum Stichtag 31. Dezember.



Siehe erläuternde Angaben im Konzernanhang unter Tz. 5.3

Konzernanhang

1. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN	130	4. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ	145	5. SONSTIGE ANGABEN	190
1.1 Berichterstattendes Unternehmen	130	4.1 Immaterielle Vermögenswerte	145	5.1 Zusätzliche Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung	190
1.2 Allgemeine Grundlagen	130	4.2 Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	148	5.2 Eventualschulden	190
1.3 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze	131	4.3 Sachanlagen	150	5.3 Segmentberichterstattung	190
1.4 Änderung der Rechnungslegungsmethode sowie Änderung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	137	4.4 Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	151	5.4 Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen	193
1.5 Neue Rechnungslegungsvorschriften	137	4.5 Aktive und passive latente Steuern sowie Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten	152	5.5 Abschlussprüferhonorare	195
2. GRUNDLAGEN DER KONSOLIDIERUNG	139	4.6 Vorräte	153	5.6 Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex	195
2.1 Konsolidierungskreis	139	4.7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	154	5.7 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	196
2.2 Erwerbe und Veräußerungen von Gesellschaften	139	4.8 Sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte	154	5.8 Anteilsbesitzliste gemäß § 313 Abs. 2 HGB	197
3. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	141	4.9 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	155	5.9 Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands	200
3.1 Umsatzerlöse	141	4.10 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	155	5.10 Aufstellung des Konzernabschlusses	201
3.2 Sonstige Erträge	142	4.11 Eigenkapital	155		
3.3 Sonstige Aufwendungen	142	4.12 Kurz- und langfristige Finanzschulden	156		
3.4 Personalaufwand und Mitarbeiteranzahl	142	4.13 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	158		
3.5 Finanzergebnis	143	4.14 Rückstellungen	169		
3.6 Ertragsteuern	143	4.15 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten	171		
3.7 Ergebnis je Aktie	144	4.16 Finanzinstrumente	171		
		4.17 Aktienbasierte Vergütung	185		
		4.18 Kapitalmanagement	189		

1. Allgemeine Erläuterungen

1.1 Berichterstattendes Unternehmen

Die Schaeffler AG, Herzogenaurach, ist eine in Deutschland ansässige börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in der Industriestraße 1–3, 91074 Herzogenaurach. Die Gesellschaft wurde zum 19. April 1982 gegründet. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Fürth eingetragen (HRB Nr. 14738). Der Konzernabschluss der Schaeffler AG zum 31. Dezember 2024 umfasst die Schaeffler AG und ihre Tochterunternehmen, Anteile an assoziierten Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen (gemeinsam als „Schaeffler Gruppe“ bezeichnet).

Die Schaeffler Gruppe mit rund 115.100 Mitarbeitern⁴⁵ ist ein integrierter Automobil- und Industrielieferer. Zentrales Element des Unternehmens ist die Bewegung. Als Innovationspartner mit umfassender Entwicklungs-, System- und Fertigungskompetenz unterstützt die Schaeffler Gruppe, als Motion Technology Company, ihre Kunden aktiv im breiten Spektrum der Bewegungstechnologie.

Der Begriff „Bewegung“ bildet dabei das verbindende Element der acht Produktfamilien, die von Lager- und Linearführungen, über Getriebe- und Motorkomponenten, Steuergeräte und Sensorik, Aktuatoren, Leistungselektronik, E-Motoren und E-Antriebe, Bipolarplatten und -stacks im Bereich Wasserstoff bis hin zu Reparatur- und Instandhaltungslösungen reichen. Die Schaeffler AG, Herzogenaurach, wird in den Konzernabschluss der INA-Holding Schaeffler GmbH & Co. KG, Herzogenaurach, einbezogen. Dieser wird beim Unternehmensregister eingereicht und bekannt gemacht.

1.2 Allgemeine Grundlagen

Der Konzernabschluss der Schaeffler Gruppe für das zum 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr wurde gemäß § 315e Abs.1 HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Der Begriff IFRS umfasst alle gültigen International Financial Reporting Standards, International Accounting Standards (IAS) sowie sämtliche Interpretationen und Änderungen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC) und des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC). Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden nach den gleichen Grundsätzen ermittelt.

Allgemeine Darstellung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde in Euro (EUR) aufgestellt, was sowohl der funktionalen Währung als auch der Darstellungswährung des Mutterunternehmens der Schaeffler Gruppe entspricht. Sofern nicht anders ausgewiesen, belaufen sich alle genannten Beträge auf Millionen Euro (Mio. EUR). Die Gliederung der Konzern-Bilanz erfolgt nach Fristigkeit.

Die Bilanzstichtage sämtlicher in diesen Konzernabschluss einbezogener Unternehmen stimmen mit dem Bilanzstichtag dieses Konzernabschlusses überein.

Durch die kaufmännische Rundung von Beträgen (in Mio. EUR) und Prozentangaben können Differenzen auftreten.

Schätzunsicherheiten und Ermessensausübung des Managements

Bei der Erstellung von Abschlüssen muss das Management im Rahmen seines Ermessens sachgerechte Schätzungen durchführen und Annahmen aufstellen, welche die Anwendung von Bilanzierungsmethoden sowie die Höhe der berichteten Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlich eintretenden Werte können von diesen Schätzungen abweichen.

Sowohl Schätzungen als auch die jeweils zugrunde liegenden Annahmen werden regelmäßig überprüft. Änderungen von Schätzungen werden in der Periode erfasst, in der die Änderungen vorgenommen wurden, sowie in jeder Folgeperiode, die ebenfalls von den Änderungen betroffen ist.

Folgende wesentliche Sachverhalte sind von Schätzunsicherheiten in Bezug auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Ermessensausübungen des Managements betroffen:

- Identifikation von immateriellen Vermögenswerten und deren Bewertung im Rahmen von Unternehmenserwerben
- Beurteilung von Ansatzkriterien zur Aktivierung von Entwicklungskosten als immaterielle Vermögenswerte
- Festlegung zahlungsmittelgenerierender Einheiten und Ermittlung des erzielbaren Betrags im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten und langfristigen Vermögenswerten
- Einschätzung der Laufzeiten von Leasingverhältnissen mit Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen
- Beurteilung der Beherrschungsverhältnisse bei Veräußerungen

⁴⁵ Diese Zahl weicht von der im Nachhaltigkeitsbericht dargestellten Anzahl der Arbeitnehmenden ab. Gemäß ESRS Vorgaben wird die Anzahl der Arbeitnehmenden inkl. Aushilfen dargestellt.

- Ermessen hinsichtlich Aktivierungszeitpunkt von Vertragserfüllungskosten sowie Ermittlung von Wertminderungen bei Vertragserfüllungskosten
- Einschätzung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern
- Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, insbesondere die Festlegung versicherungsmathematischer Parameter
- Ansatz und Bewertung von Gewährleistungs- und Restrukturierungsrückstellungen
- Einschätzung der Risiken aus unsicheren Steuerpositionen
- Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von Finanzinstrumenten
- Bilanzierung von assoziierten Unternehmen
- Aus der Anpassung in der Vergangenheit getroffener Annahmen sowie aus der Beseitigung zuvor bestehender Unsicherheiten resultierten im Geschäftsjahr 2024 keine wesentlichen Effekte. Eine Ausnahme hiervon stellt die Bewertung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen dar. Aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus wurde der Abzinsungssatz erhöht, was sich auf die Höhe der bilanzierten Rückstellung und des Eigenkapitals ausgewirkt hat (vgl. Tz. 4.13).

Bei der Verschmelzung der Vitesco Technologies Group AG als Unternehmenszusammenschluss unter gemeinsamer Beherrschung wurden in Bezug auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen folgende Wahlrechte und Ermessensausübungen des Managements getroffen (vgl. Tz. 2.2):

- Ermessen hinsichtlich der Anwendung der Buchwertübernahme statt der Erwerbsmethode für Unternehmenszusammenschlüsse von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung sowie bei der prospektiven Darstellung von Vergleichsinformationen statt der retrospektiven Darstellung. Zudem Ermessen bei der Erfassung von Zugängen bei der Buchwertübernahme im Zeitpunkt der Verschmelzung hinsichtlich der unsaldierten Bruttodarstellung statt der saldierten Nettodarstellung.

- Ermessen hinsichtlich der Übernahme der IFRS-Buchwerte aus dem Konzernabschluss der Vitesco Technologies Group AG statt der Übernahme aus dem Konzernabschluss der INA-Holding Schaeffler GmbH & Co. KG.
- Ermessen hinsichtlich der Übernahme des kumulierten übrigen Eigenkapitals der Vitesco Technologies Group AG zum Zeitpunkt der Verschmelzung statt eines Nicht-Ansatzes in Analogie zur Erwerbsmethode.

1.3 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze

Die im Folgenden erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden auf alle im vorliegenden Konzernabschluss dargestellten Perioden und einheitlich von allen Unternehmen der Schaeffler Gruppe angewendet.

Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss der Schaeffler Gruppe sind alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen und vollkonsolidiert, die von der Schaeffler AG mittel- oder unmittelbar beherrscht werden. Die Unternehmen werden beginnend von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die Schaeffler Gruppe die Möglichkeit zur Beherrschung erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, zu dem der Verlust der Beherrschung eintritt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode zum Erwerbszeitpunkt. Die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen erfolgt grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Schulden. Bei einem sukzessiven Unternehmenszusammenschluss werden bereits von der Schaeffler Gruppe gehaltene Unternehmensanteile erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt neu bewertet. Salden und Transaktionen mit konsolidierten Tochterunternehmen sowie daraus entstandene Erträge und Aufwendungen werden im Rahmen der Erstellung des

Konzernabschlusses in voller Höhe eliminiert. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Transaktionen werden ebenfalls vollständig eliminiert. Latente Steuern auf temporäre Differenzen im Zusammenhang mit der Eliminierung solcher Salden und Transaktionen werden mit dem Steuersatz des empfangenden Unternehmens bewertet.

Werden bei gemeinsamen Vereinbarungen die maßgeblichen Tätigkeiten eines Unternehmens gemeinschaftlich ausgeübt (Joint Operation), werden in der Folge die der Schaeffler Gruppe zuordenbaren Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen konsolidiert.

Fremdwährungsumrechnung

Eine Aufstellung der für den Konzern wichtigsten Wechselkurse zum Euro im Zusammenhang mit Außenumsätzen ist nachfolgend dargestellt:

Ausgewählte Wechselkurse

Währungen		31.12.2024	31.12.2023	2024	2023
1 EUR entspricht		Stichtagskurse		Durchschnittskurse	
CNY	China	7,58	7,85	7,79	7,66
INR	Indien	88,93	91,90	90,53	89,33
KRW	Südkorea	1.532,15	1.433,66	1.475,27	1.413,35
MXN	Mexiko	21,55	18,72	19,82	19,19
USD	USA	1,04	1,11	1,08	1,08

Transaktionen in Fremdwährungen

Kursgewinne und -verluste aus operativen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie damit zusammenhängende Währungsabsicherungen mittels Derivaten werden im Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) ausgewiesen. Kursgewinne und -verluste aus der Währungsumrechnung von

finanziellen Vermögenswerten und Schulden und zur Absicherung gegen deren Wechselkursrisiken abgeschlossene Derivate werden im Finanzergebnis abgebildet.

Auslandsgesellschaften

Die aus der Fremdwährungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und im kumulierten übrigen Eigenkapital ausgewiesen. Bei Ausscheiden des Tochterunternehmens aus dem Konsolidierungskreis werden im Eigenkapital erfasste Währungsumrechnungseffekte erfolgswirksam aufgelöst.

Umsatzrealisierung

Der Umsatz wird mit der Erfüllung der jeweiligen Leistungsverpflichtung realisiert, mithin bei Übertragung der Verfügungsgewalt der zugesagten Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden. Dies erfolgt entweder zeitpunkt- oder zeitraumbezogen. Der Transaktionspreis entspricht der Gegenleistung, die die Schaeffler Gruppe im Austausch für die Übertragung der zugesagten Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden voraussichtlich erhält. Die Umsatzrealisierung erfolgt grundsätzlich in Höhe des vereinbarten Preises für die jeweilige Leistungsverpflichtung. Den Kunden der Schaeffler Gruppe werden Rabatte, Boni, Skonti, Gutschriften, Preisnachlässe oder andere variable Preisnachlässe gewährt. Diese variablen Gegenleistungen werden als Erlösschmälerungen unterjährig abgegrenzt und basieren auf Erfahrungswerten, vertraglich vereinbarten Bonusstaffeln sowie in der abgelaufenen Periode getätigten Umsatzerlösen. Da erwartet wird, dass die Zeitspanne zwischen der Übertragung der Verfügungsgewalt der zugesagten Güter oder Dienstleistungen und der Bezahlung maximal ein Jahr beträgt, wendet die Schaeffler Gruppe den praktischen Behelf nach IFRS 15.63 an und verzichtet auf die Anpassung der zugesagten

Gegenleistung um eine Finanzierungskomponente. Gewährleistungsvereinbarungen in Zusammenhang mit den veräußerten Gütern oder Dienstleistungen dienen lediglich der Absicherung der vertraglich vereinbarten Produktspezifikationen. Dementsprechend behandelt Schaeffler Gewährleistungsvereinbarungen weiterhin gemäß IAS 37.

Die Zahlungsziele für Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden liegen üblicherweise zwischen 30 und 60 Tagen nach Rechnungsstellung. Die Rechnungsstellung erfolgt in der Regel zum Zeitpunkt der Leistungserfüllung.

Bei Produkten, die aufgrund ihrer Spezifikation keiner alternativen Nutzung zugeführt werden können, wird eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung als kundenspezifische Produkte vorgenommen, wenn für diese Produkte gegenüber dem Kunden ein durchsetzbarer Zahlungsanspruch mindestens in Höhe einer Erstattung der durch die bereits erbrachten Leistungen entstandenen Kosten einschließlich einer angemessenen Gewinnmarge besteht.

Erhaltene Kundenzahlungen für Entwicklungsleistungen aller Kundenprojekte werden ab dem Zeitpunkt, ab dem ein Serienliefervertrag mit dem Kunden höchstwahrscheinlich ist, als Vertragsverbindlichkeiten abgegrenzt und nachfolgend angemessen über die Laufzeit der Serienproduktion als Erlöse realisiert.

Die Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Werkzeugen ist abhängig davon, ob der Kunde rechtlicher Eigentümer des Werkzeuges wird und die Schaeffler Gruppe einen vertraglichen Anspruch auf Gegenleistung hat.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Zeitpunkte der Leistungserfüllung für die Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden dar.

Allgemeine Erläuterungen > Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze

Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden

Erlösarten	Zeitpunkt der Leistungserfüllung
Umsatzerlöse aus Verkauf von Gütern	In Abhängigkeit vom jeweiligen Kundenvertrag sowie der jeweiligen Bestellung stimmt der Zeitpunkt der Umsatzrealisierung regelmäßig mit dem Zeitpunkt der Lieferung überein. Umsatzrealisierung über den Zeitraum, bei kundenspezifischen Produkten, für die ein durchsetzbarer Zahlungsanspruch für erbrachte Leistungen in Höhe entstandener Kosten und einer angemessenen Gewinnmarge besteht. Dies führt zu einer zeitlichen Vorverlagerung der Umsatzrealisierung vor den tatsächlichen Zeitpunkt der Lieferung. Die im Zusammenhang mit den kundenspezifischen fertigen Erzeugnissen anfallenden Umsatzerlöse werden im verpflichtenden Abnahmezeitraum in Höhe des vollständigen Preises des fertigen Erzeugnisses erfasst. Für die kundenspezifischen unfertigen Erzeugnisse erfolgt im verpflichtenden Abnahmezeitraum die Ermittlung der Umsatzerlöse nicht in Höhe des vollständigen Preises eines fertigen Erzeugnisses, sondern in Ableitung der Anschaffungskosten des unfertigen Erzeugnisses. Die oben beschriebene Methodik spiegelt die Übertragung der kundenspezifischen Produkte auf den Kunden bestmöglich wider.
Erlöse aus dem Verkauf von kundenspezifischen Produkten	In Abhängigkeit vom jeweiligen Kundenvertrag sowie der jeweiligen Bestellung stimmt der Zeitpunkt der Umsatzrealisierung regelmäßig mit dem Zeitpunkt der Lieferung überein.
Erlöse aus dem Verkauf von Werkzeugen	
Erlöse aus sonstigen Dienstleistungen	Überwiegend zeitpunktbezogene Umsatzrealisierung mit dem Abschluss der Dienstleistung.

Die erwarteten Zahlungsströme basieren auf einer detaillierten Fünf-Jahres-Planung, es sei denn, dass ein längerer Zeitraum erforderlich ist, um in einen eingeschwungenen Zustand zu kommen, sowie darüber hinausgehend einer ewigen Rente. Dieser Detailplanung liegen konkrete Prämissen zu makroökonomischen Trends (Währungs-, Zins- und Rohstoffpreisentwicklung), externen Absatzmarkterwartungen und internen Bedarfs-/Projekteinschätzungen, Verkaufspreisen und Investitionsvolumen zugrunde. Ebenso wird dabei auf Entwicklungen und Erfahrungen aus der Vergangenheit zurückgegriffen. Der Diskontierungszinssatz spiegelt die aktuellen Markterwartungen sowie spezifische Risiken wider. Die wesentlichen Annahmen im Rahmen der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit sind die EBIT-Marge, der Diskontierungszinssatz sowie die nachhaltige Wachstumsrate.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Aufwendungen für Forschungsaktivitäten und Vorentwicklungen werden unmittelbar als Aufwand erfasst.

Entwicklungskosten werden nur dann als immaterielle Vermögenswerte angesetzt, wenn die Entwicklungsprojekte als technisch neuartig sowie wirtschaftlich im Rahmen der Ansatzkriterien des IAS 38 bewertet werden. Aktivierte Entwicklungskosten werden zu fortgeführten Herstellungskosten, d. h. abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet. Planmäßige Abschreibungen werden ab dem Zeitpunkt der Verwendungsfähigkeit des immateriellen Vermögenswertes linear über einen Zeitraum von sechs Jahren als Teil der Umsatzkosten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Entwicklungskosten aller Kundenprojekte, die nicht als technisch neuartig im Rahmen der Ansatzkriterien des IAS 38 betrachtet werden, werden ab dem Zeitpunkt, ab dem ein Serienliefervertrag mit dem Kunden höchstwahrscheinlich ist, als Vertragserfüllungskosten aktiviert und nachfolgend angemessen über die Laufzeit der Serienproduktion als Umsatzkosten verteilt.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Der Ansatz von Geschäfts- oder Firmenwerten erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertberichtigungen. Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden einmal jährlich zum 31. Dezember und bei Vorliegen von Hinweisen („Triggering Event“) auf Werthaltigkeit überprüft.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten erfolgt aus dem Vergleich des Buchwertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, mit deren erzielbarem Betrag. Der erzielbare Betrag wird im ersten Schritt durch den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ermittelt, da die aktuelle Planung Restrukturierungsmaßnahmen und Erweiterungsinvestitionen nicht gesondert ausweist. Sowohl der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten als auch der Nutzungswert werden auf abgezinsten Zahlungsströmen (Discounted Cash Flow-Methode) ermittelt. Entfallen die Gründe für die Wertminderung in der Zukunft, wird ein außerplanmäßig abgeschriebener Geschäfts- oder Firmenwert nicht wieder durch Wertaufholung berichtigt.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und ggf. nachträglichen Anschaffungskosten angesetzt und, soweit die Nutzungsdauer bestimmbar ist, linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Diese beträgt bei Software 3 Jahre, bei aktivierten Entwicklungskosten 6 Jahre, 15 bis 25 Jahre bei Gebäuden, 2 bis 10 Jahre bei technischen Anlagen und Maschinen sowie 3 bis 8 Jahre bei sonstigen Anlagen.

Die Schaeffler Gruppe überprüft die Werthaltigkeit von sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, sobald Hinweise für eine mögliche Wertminderung („Triggering Event“) vorliegen. Können den einzelnen Vermögenswerten keine eigenen, von anderen Vermögenswerten oder anderen Gruppen von Vermögenswerten weitgehend unabhängig generierten Mittelzuflüsse zugeordnet werden, wird deren Werthaltigkeit auf Basis der kleinsten übergeordneten zahlungsmittelgenerierenden Einheit von Vermögenswerten getestet. Die Methodik und die Auswirkungen dieser Überprüfung sind identisch mit dem Test

des Geschäfts- oder Firmenwerts (siehe voranstehende Ausführungen zum Geschäfts- oder Firmenwert). Eine Wertminderung liegt vor, wenn der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren erzielbaren Betrag übersteigt. Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Entfallen die Gründe für die Wertminderung in der Zukunft, wird ein außerplanmäßig abgeschriebener Vermögenswert wieder durch Wertaufholung berichtigt. Die Zuschreibung ist auf den Wert begrenzt, der sich bei Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibungen ergeben hätte.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse über Vermögenswerte mit einem Wert von mehr als 5.000 EUR oder mit einer Gesamtlaufzeit von mehr als zwölf Monaten werden bilanziell als diskontierte Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen und dazugehörige Nutzungsrechte erfasst. Die Abschreibung der Nutzungsrechte erfolgt linear über die Gesamtlaufzeit des Leasingverhältnisses. Zahlungen für geringwertige, kurzfristige und variable Leasingzahlungen werden aufwandswirksam erfasst.

Finanzinstrumente

Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag bilanziert.

Originäre Finanzinstrumente

Originäre Finanzinstrumente werden bei erstmaligem Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert bzw. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungskomponente zum Transaktionspreis bewertet. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Emission des Finanzinstruments zuzurechnen sind, werden nur dann mit dem anzusetzenden Buchwert berücksichtigt, wenn das entsprechende Finanzinstrument nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird. Die Folgebewertung ist abhängig von der Kategorisierung der Finanzinstrumente.

In der Schaeffler Gruppe liegen grundsätzlich drei Kategorien zur Klassifizierung für finanzielle Vermögenswerte vor: zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI) sowie zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet (FVTPL). Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt auf der Grundlage des Geschäftsmodells der Schaeffler Gruppe zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte und der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme.

Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Im Wesentlichen enthält diese Kategorie einen Teil des Portfolios der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der regelmäßig unter Forderungsverkaufsprogrammen zur Veräußerung steht (vgl. Tz. 4.16). Aufgrund der kurzen Fristigkeit dieser Forderungen entspricht ihr beizulegender Zeitwert grundsätzlich deren Transaktionspreis. Die beizulegenden Zeitwerte der handelbaren Wertpapiere werden dagegen von Marktpreisen abgeleitet. Des Weiteren enthält diese Kategorie Finanzinvestitionen in Minderheitsbeteiligungen, deren Zeitwertänderungen erfolgswirksam erfasst werden.

Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Finanzinvestitionen in Minderheitsbeteiligungen, die aus strategischer Sicht langfristig gehalten werden, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes teilweise, sofern das Wahlrecht ausgeübt wird, im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Bei eventuellem Abgang erfolgt keine Umgliederung des kumulierten sonstigen Ergebnisses in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Die Kategorie enthält zudem Wechselforderungen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Rahmen von Verkaufsprogrammen zur Veräußerung stehen. Aufgrund der kurzen Fristigkeit dieser Forderungen entspricht ihr beizulegender Zeitwert grundsätzlich deren Transaktionspreis.

Finanzielle Vermögenswerte, die zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

Diese Kategorie beinhaltet Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (mit Ausnahme derjenigen, die unter verschiedenen Forderungsverkaufsprogrammen zur Veräußerung stehen), Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte. Diese werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen für erwartete Kreditverluste bewertet. Die Schaeffler Gruppe wendet für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (mit und ohne Finanzierungskomponente) sowie Vertragsvermögenswerte und Leasingforderungen den vereinfachten Ansatz der Wertminderung an, wonach eine Risikovorsorge in Höhe der für die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditausfälle erfasst wird. Dabei werden kundenspezifische Ausfallwahrscheinlichkeiten unter Berücksichtigung zukunftsgerichteter Informationen verwendet. Für die verbleibenden finanziellen Vermögenswerte, im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, erfolgt der allgemeine Ansatz. Dementsprechend ist eine Risikovorsorge in Höhe der Kreditausfälle zu erfassen, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird, wenn das Kreditrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat. Sollte eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegen, ist eine Risikovorsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditausfälle zu bilden. Die Erfassung erfolgt dabei zunächst auf Wertberichtigungskonten, es sei denn, es kann bereits bei Eintritt des Wertminderungstatbestands davon ausgegangen werden, dass die Forderung gänzlich oder in Teilen uneinbringlich sein wird. Zu weiteren Angaben siehe Kapitel 4.16 Finanzinstrumente – Abschnitt Ausfallrisiko.

Zahlungsmitteläquivalente dienen als liquide Mittel, um kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Zu den Zahlungsmitteläquivalenten gehören u. a. Termingelder und Geldmarktfonds, deren Restlaufzeit – vom Erwerbszeitpunkt an gerechnet – grundsätzlich nicht größer als drei Monate ist, die unmittelbar in festgelegte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und die nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Während der größte Teil der Zahlungsmitteläquivalente wie Termingelder zu den fortgeführten

Anschaffungskosten bewertet ist, werden Geldmarktfonds zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet (FVTPL).

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente mittels der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert und bewertet, es sei denn, sie werden als Teil einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) bilanziert. Die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der nicht designierten Derivate wird entweder in den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen oder in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen erfasst, je nachdem, ob das dazugehörige Grundgeschäft im operativen oder finanziellen Bereich erfasst ist. Verträge zur Beschaffung von Energien werden nicht als derivative Finanzinstrumente ange setzt, sofern die Eigenbedarfsausnahme anwendbar ist.

Eingebettete Derivate in finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden vom Basisvertrag getrennt, wenn die Beurteilung ergibt, dass die ökonomischen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit den ökonomischen Merkmalen und Risiken des Basisvertrages verbunden sind.

Hedge Accounting

Gemäß dem Wahlrecht, das die Übergangsvorschriften des IFRS 9 für Hedge Accounting vorsehen, führt die Schaeffler Gruppe die Vorschriften für die Bilanzierung von Hedge Accounting gemäß IAS 39 fort und beabsichtigt, die Regelungen des IFRS 9 zu einem späteren Zeitpunkt anzuwenden.

Sicherungsbeziehungen werden bilanziell als Cash Flow Hedge und Net Investment Hedge abgebildet. Der effektive Anteil der Zeitwertschwankungen aus dem Sicherungsinstrument wird bis zum Eintritt des Grundgeschäfts erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital ausgewiesen. Die dort erfassten Gewinne und Verluste werden in derselben Periode in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der auch das Grundgeschäft erfasst wird. Der ineffektive Anteil wird ergebniswirksam erfasst.

Vertragserfüllungskosten

Vertragserfüllungskosten resultieren aus der inhaltlichen Verbindung von Entwicklungsleistungen und zukünftiger Serienproduktion. Dabei werden die Entwicklungskosten aller Kundenprojekte, die nicht als technisch neuartig im Rahmen der Ansatzkriterien des IAS 38 betrachtet werden, ab dem Zeitpunkt, ab dem ein Serienliefervertrag mit dem Kunden höchstwahrscheinlich ist, als Vertragserfüllungskosten aktiviert und nachfolgend angemessen über die Laufzeit der Serienproduktion verteilt. Aktivierte Vertragserfüllungskosten werden auf Wertminderung überprüft, sobald Hinweise für eine mögliche Wertminderung („Triggering Event“) vorliegen.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Anschaffungskosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und erworbene Handelswaren beinhalten Erwerbspreise sowie Erwerbsnebenkosten mit Berücksichtigung von Skonti und Rabatten. Für unfertige sowie selbst erstellte fertige Erzeugnisse werden Herstellungskosten mit direkt zurechenbaren Produktionseinzelkosten sowie Produktionsgemeinkosten auf Basis der normalen Kapazität berechnet. Die Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellungskosten erfolgt nach der Durchschnittsmethode. Auf niedrigere Nettoveräußerungswerte wird abgeschrieben.

Vertragsvermögenswerte

Vertragsvermögenswerte resultieren im Wesentlichen aus der zeitraumbezogenen Erlösrealisation kundenspezifischer Produkte. Dies betrifft Produkte, die aufgrund ihrer Spezifikationen keiner alternativen Nutzung zugeführt werden können und wenn für diese Produkte gegenüber dem Kunden ein durchsetzbarer Zahlungsanspruch mindestens in Höhe einer Erstattung der durch die bereits erbrachten Leistungen entstandenen Kosten einschließlich einer angemessenen Gewinnmarge vorliegt. Die Vertragsvermögenswerte werden dann in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umgegliedert, wenn die ihnen zugrunde liegenden Rechte einen unbedingten Anspruch auf den Erhalt der Gegenleistung darstellen. Dies ist zum Zeitpunkt der Fakturierung an den Kunden der Fall. Die Schaeffler Gruppe wendet für Vertragsvermögenswerte den vereinfachten Ansatz der Wertminderung an, wonach eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Kreditverluste für die Gesamtlaufzeit erfasst wird.

Ertragsteuern

Sofern nicht ein Ansatzverbot der Bilanzierung von latenten Steuern entgegensteht, werden auf temporäre Differenzen aus unterschiedlichen Wertansätzen in der IFRS-Konzern-Bilanz und den Steuerbilanzen, auf Verlust- und Zinsvorträge sowie auf zukünftige Steuererminderungsansprüche latente Steuern gebildet. Latente Steueransprüche werden in dem Maße bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das temporäre Differenzen und nicht genutzte steuerliche Verluste sowie nicht genutzte Zinsvorträge verwendet werden können. Die Unternehmenseinheiten werden individuell dahingehend beurteilt, ob es wahrscheinlich ist, dass künftige positive Ergebnisse entstehen.

Das Management überprüft regelmäßig Steuerdeklarationen, v. a. in Bezug auf auslegungsfähige Sachverhalte, und berücksichtigt diese, wenn angemessen, bei den Ertragsteuerverbindlichkeiten, basierend auf den Beträgen, die an die Finanzverwaltung

erwartungsgemäß abzuführen sind. Steuerzinsen werden, sofern sie unter IAS 37 zu fassen sind, mit dem Betrag angesetzt, der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich ist. Für mögliche Risiken aus unsicheren Steuerpositionen wurden unter Berücksichtigung von IFRIC 23 entsprechende bilanzielle Vorsorgen getroffen. In Abhängigkeit davon, welcher Wert die Erwartung am besten widerspiegelt, wird der wahrscheinlichste Wert oder der Erwartungswert für die Bewertung verwendet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Leistungen an Arbeitnehmer im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung umfassen bei der Schaeffler Gruppe sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pläne.

Die Verpflichtungen der Schaeffler Gruppe aus leistungsorientierten Plänen werden jährlich unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens („Projected Unit Credit Method“) separat für jeden Plan auf Basis einer Schätzung der während der Berichtsperiode sowie in vergangenen Perioden von den Arbeitnehmern erdienten künftigen Leistungen errechnet. Für die Schätzung der Verpflichtungen sowie der Aufwendungen für Pensionen und abgegrenzte ausübbar Rechte sind Annahmen basierend auf Markterwartungen u. a. in Bezug auf antizipierte Lohn- und Gehaltssteigerungen zu treffen. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird durch Abzinsung der geschätzten zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse errechnet. Als Abzinsungssatz wird die Marktrendite erstrangiger und festverzinslicher Unternehmensanleihen herangezogen, wobei mit Hypotheken besicherte Unternehmensanleihen, deren Rendite-Risikoprofil eher dem von Staatsanleihen entspricht, für die Zinsermittlung in der Eurozone nicht berücksichtigt werden. Die in der Konzern-Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen entsprechen dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Bilanzstichtag abzüglich eines ggf. dazugehörigen Planvermögens, das zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird. Als Planvermögen gelten, neben den

zur Deckung der Verpflichtung geführten Pensionsfonds, zudem auch sämtliche Vermögenswerte und Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen, die ausschließlich für Zahlungen an Pensionsberechtigte und nicht zur Deckung von Ansprüchen anderer Gläubiger verwendet werden können. Übersteigt das Planvermögen die zugehörigen Pensionsverpflichtungen, wird der aktive Saldo aus der Pensionsbewertung unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen, sofern die Schaeffler Gruppe einen Anspruch auf Rückerstattung oder Minderung künftiger Beitragszahlungen an den Fonds hat.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen werden im sonstigen Ergebnis erfasst, Zinsaufwendungen aus Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die Erträge aus Planvermögen werden pro Plan betrachtet und saldiert im Finanzergebnis ausgewiesen.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand aufgrund von Plananpassung oder -kürzung sowie Gewinne oder Verluste bei Abgeltung werden in den sonstigen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen. Nach einer unterjährigen Anpassung, Kürzung oder Abgeltung eines Pensionsplans werden der Dienstzeitaufwand und die Nettoszinsen für die verbleibende Periode neu berechnet.

Im Rahmen der beitragsorientierten Pläne zahlt die Schaeffler Gruppe feste Beiträge an eine unabhängige dritte Partei. Die Schaeffler Gruppe übernimmt dabei keinerlei Garantie für die Entwicklung des Vermögenswertes bis zum Renteneintritt und darüber hinaus. Folglich sind alle Ansprüche durch die im jeweiligen Geschäftsjahr geleisteten Beiträge abgegolten. Die Beiträge werden ergebniswirksam im Personalaufwand erfasst.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird angesetzt, wenn die Schaeffler Gruppe aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, deren Abfluss von

Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Der Ansatz einer Rückstellung erfolgt in Höhe der bestmöglichen Schätzung. Langfristige Rückstellungen werden zum Barwert angesetzt. Die Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme wird mit einem Zinssatz vor Steuern vorgenommen, der die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zeitwert des Geldes widerspiegelt. Der Zinsaufwand sowie die Zinsänderungseffekte werden innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen.

Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsverbindlichkeiten resultieren u. a. aus erhaltenen Kundenzahlungen für Entwicklungsleistungen mit einem anschließenden Serienliefervertrag. Dabei werden erhaltene Kundenzahlungen aller Kundenprojekte ab dem Zeitpunkt, ab dem ein Serienliefervertrag mit dem Kunden höchstwahrscheinlich ist, als Vertragsverbindlichkeiten abgegrenzt und nachfolgend angemessen über die Laufzeit der Serienproduktion als Erlöse realisiert.

Aktienbasierte Vergütung

Der Performance Share Unit Plan (PSUP) der Schaeffler Gruppe wird als aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich bilanziert. Zum Abschlussstichtag wird eine Rückstellung in Höhe des zeitanteiligen beizulegenden Zeitwertes der Zahlungsverpflichtung gebildet. Vom Zeitpunkt der Gewährung bis zu ihrem Ausgleich werden die Verpflichtungen zu jedem Bilanzstichtag neu bewertet. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes einer Performance Share Unit (PSU) erfolgt auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation. Der beizulegende Zeitwert wird vom Zeitpunkt der Gewährung bis zu ihrem Ausgleich als Personalaufwand erfasst.

1.4 Änderung der Rechnungslegungsmethode sowie Änderung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen

Zum 1. Januar 2024 erfolgte eine Änderung der Rechnungslegungsmethode zur Bestimmung der Herstellungskosten in Bezug auf die Wertschöpfung der Sparte Vehicle Lifetime Solutions. Verpackungs- und Kittingkosten, die bisher erfolgswirksam ausgewiesen wurden, werden nunmehr als Teil des Vorratsvermögens aktiviert. Durch die Änderung werden sämtliche wertschöpfende Prozesse im Rahmen der Entstehung von Reparaturlösungen bzw. die dadurch anfallenden Kosten einheitlich in den Finanzinformationen der Sparte Vehicle Lifetime Solutions dargestellt.

Die Methodenänderung führte rückwirkend zur Erhöhung der Vorratsbewertung um 10 Mio. EUR zum 1. Januar 2023 gegenüber sonstigen Rücklagen im Eigenkapital und latenten Steuern sowie zum 31. Dezember 2023 um 10 Mio. EUR. Durch die Methodenänderung wurden rückwirkend in der Periode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 Kosten des Vertriebs in Höhe von 89 Mio. EUR in die Umsatzkosten umgegliedert. Die Auswirkungen der Netto-Änderung auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und das Ergebnis je Aktie waren in dieser Periode von untergeordneter Bedeutung. In der aktuellen Berichtsperiode führte die Methodenänderung zu einer Erhöhung der Vorratsbewertung um 13 Mio. EUR zum 31. Dezember 2024 sowie zu einer Umgliederung der Kosten des Vertriebs in Höhe von 100 Mio. EUR in die Umsatzkosten. Das Konzernergebnis für das Geschäftsjahr hat sich durch die Methodenänderung um 3 Mio. EUR erhöht. Die Auswirkung auf das Ergebnis je Aktie war unwesentlich.

Darüber hinaus erfolgte mit Wirkung zum 1. Januar 2024 eine Änderung der rechnungslegungsbezogenen Schätzungen in Bezug auf die Bewertung des gruppenweiten Vorratsvermögens. Im Rahmen der Anpassung der Ist-Kostenbewertung von Vorräten wurden die Granularität der Bewertungsparameter erhöht und die Steuerungsmethoden gruppenweit stärker harmonisiert. Die daraus resultierenden Schätzungsänderungen führten einmalig zu einer Aufwertung der Vorräte um 117 Mio. EUR, die erfolgswirksam in den Umsatzkosten erfasst und als Sondereffekt bereinigt wurden.

1.5 Neue Rechnungslegungsvorschriften

Neue Rechnungslegungsvorschriften im Geschäftsjahr 2024

Im Geschäftsjahr 2024 sind Änderungen an IFRS 16 (Leasingverpflichtung im Rahmen von Sale und Leaseback Transaktionen), Änderungen an IAS 1 (Klassifizierung von Verbindlichkeiten als lang- oder kurzfristig) sowie Änderungen an IAS 7/IFRS 7 (zusätzliche Angaben im Rahmen von Supplier Finance Arrangements) erstmals verpflichtend anzuwenden. Die Anwendung der neuen Standards hatte keinen wesentlichen Einfluss auf den vorliegenden Abschluss.

Neue Rechnungslegungsvorschriften mit EU-Endorsement ab dem Geschäftsjahr 2025

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat die nachfolgend beschriebenen Änderungen von Standards verabschiedet, die für die Schaeffler Gruppe im Geschäftsjahr 2024 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Eine vorzeitige Anwendung wurde nicht vorgenommen.

Neue Rechnungslegungsvorschriften – EU-Endorsement erfolgt, aber noch nicht anzuwenden

Standard/Interpretation	Datum der verpflichtenden Anwendung	Inhalt des Standards/ der Interpretation bzw. der Änderung	Erwartete Auswirkung auf die Schaeffler Gruppe
Änderung an IAS 21	01.01.2025	Vorgaben für Umrechnungskurs, wenn Währungen nicht konvertierbar sind	keine

Neue Rechnungslegungsvorschriften ohne EU-Endorsement

Des Weiteren wurden durch das IASB folgende neue Standards bzw. Änderungen bestehender Standards veröffentlicht, die zum Zeitpunkt der Freigabe des Konzernabschlusses noch nicht von der EU in geltendes Recht übernommen wurden. Eine vorzeitige Anwendung wurde nicht vorgenommen und ist derzeit nicht geplant.

Neue Rechnungslegungsvorschriften – bisher kein EU-Endorsement erfolgt

Standard/Interpretation	Datum der verpflichtenden Anwendung	Inhalt des Standards/ der Interpretation bzw. der Änderung	Erwartete Auswirkung auf die Schaeffler Gruppe
Jährliche Verbesserungen - Band 11	01.01.2026	geringfügige Änderungen diverser Standards zur Behebung von Unklarheiten und Inkonsistenzen	Noch in Prüfung ¹⁾
Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7	01.01.2026	Ausbuchung einer durch elektronischen Zahlungsverkehr erfüllten finanziellen Verbindlichkeit; Klarstellung bezüglich der Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten sowie Änderungen und Ergänzungen bei den Anhangangaben	Noch in Prüfung ¹⁾
Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7	01.01.2026	Im Rahmen der Power Purchase Agreements, Spezifizierung der Anforderungen für die Eigenbedarfsausnahme, zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften sowie an die Offenlegung	Noch in Prüfung ¹⁾
IFRS 18	01.01.2027	Einführung von definierten Zwischensummen und Kategorien in der Gewinn- und Verlustrechnung; Einführung von Anhangangaben zu von der Unternehmensleitung definierten Erfolgskennzahlen; neue Regelungen zu Aggregation und Disaggregation von Informationen; kleine Änderungen bei der Kapitalflussrechnung	Noch in Prüfung ¹⁾
IFRS 19	01.01.2027	Reduzierte Anhangangaben im Rahmen des IFRS-Einzelabschlusses für bestimmte Gesellschaften	Keine

¹⁾ Detaillierte Aussagen zum Umfang der Auswirkungen sind aktuell noch nicht möglich.

2. Grundlagen der Konsolidierung

2.1 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der Schaeffler AG umfasste im Geschäftsjahr 2024 neben der Schaeffler AG 209 (Vj.: 177) Tochterunternehmen. Davon haben 58 (Vj.: 51) Unternehmen ihren Sitz in Deutschland und 151 (Vj.: 126) im Ausland, darin sind zum 31. Dezember 2024 28 Tochterunternehmen aus der Verschmelzung mit der Vitesco Technologies Group AG enthalten.

Die sonstigen Veränderungen resultieren im Wesentlichen aus Neugründungen und weiteren Erwerben.

Zum 31. Dezember 2024 waren vier Gemeinschaftsunternehmen (Vj.: vier) und drei assoziierte Unternehmen (Vj.: drei) gemäß der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.



Mehr zur Zusammensetzung der Schaeffler Gruppe im Konzernanhang unter Tz. 5.8

2.2 Erwerbe und Veräußerungen von Gesellschaften

Die Schaeffler AG hat den am 9. Oktober 2023 angekündigten Unternehmenszusammenschluss mit der Vitesco Technologies Group AG zu Beginn des vierten Quartals 2024 abgeschlossen. Die Gesamttransaktion gliederte sich in drei Schritte.

Im Rahmen des ersten Schrittes hat die Schaeffler AG am 5. und 22. Januar 2024 insgesamt 38,87 % der Aktien an der Vitesco Technologies Group AG erworben. Im Berichtsjahr wurden für den Kauf der Aktien nach Verrechnung einer im Jahr 2023 geleisteten Sicherheitsleistung rd. 1,2 Mrd. EUR ausgezahlt. Zur Finanzierung der Transaktion hat die Schaeffler AG unter ihrem

Anleihen-Emissionsprogramm zwei Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 1,1 Mrd. EUR platziert. Vom 5. Januar 2024 bis zum 30. September 2024 hat die Schaeffler AG die Vitesco Technologies Group AG aufgrund maßgeblichen Einflusses als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Im Zuge des Erwerbs wurde ein Beteiligungsbuchwert in Höhe von 1.269 Mio. EUR angesetzt. Im Geschäftsjahr wurde in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ein Verlust aus der at-Equity-Bewertung der Beteiligung in Höhe von 95 Mio. EUR erfasst. Im vierten Quartal wurden davon 33 Mio. EUR erfasst, da die Fortführung des Beteiligungsbuchwerts zum 30. September 2024 noch vorläufig war. Gemeinsam mit der INA-Holding Schaeffler GmbH & Co. KG hielt die Schaeffler AG die Stimmrechtsmehrheit an der Vitesco Technologies Group AG.

Im Rahmen des zweiten Schrittes wurde auf der außerordentlichen Hauptversammlung sowie der gesonderten Vollversammlung der Vorzugsaktionäre am 2. Februar 2024 die Umwandlung der nicht-stimmberechtigten Vorzugsaktien der Schaeffler AG im Verhältnis 1:1 in stimmberechtigte Stammaktien beschlossen. Die Wirksamkeit der Änderung der Aktiengattung erfolgte mit Durchführung der Verschmelzung im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses am 1. Oktober 2024.

Im Rahmen des dritten Schrittes der Gesamttransaktion haben die Schaeffler AG und die Vitesco Technologies Group AG am 13. März 2024 mit Zustimmung der jeweiligen Aufsichtsräte einen Verschmelzungsvertrag geschlossen, der die Bedingungen der Verschmelzung der Vitesco Technologies Group AG auf die Schaeffler AG rechtsverbindlich festlegte. Am 25. April 2024 hat die ordentliche Hauptversammlung der Schaeffler AG der Verschmelzung der Vitesco Technologies Group AG auf die Schaeffler AG zugestimmt. Die ordentliche Hauptversammlung der Vitesco Technologies Group AG hatte bereits am

24. April 2024 dem Verschmelzungsvertrag zugestimmt. Das Wirksamwerden der Verschmelzung stand unter der Bedingung der Eintragung der Verschmelzung in die Handelsregister beider Gesellschaften. Mit Eintritt der Bedingung am 1. Oktober 2024 wurde die Vitesco Technologies Group AG mit der Schaeffler AG als übernehmenden Rechtsträger verschmolzen. Die Tochtergesellschaften der infolge der Verschmelzung erloschenen Vitesco Technologies Group AG ("im Folgenden auch als "Vitesco" bezeichnet) werden seit dem 1. Oktober 2024 vollständig in den Konzernabschluss der Schaeffler AG einbezogen. Entsprechend dem im Verschmelzungsvertrag festgelegten Umtauschverhältnis erhielten Aktionäre der Vitesco Technologies Group AG je Vitesco-Aktie 11,4 neu ausgegebene stimmberechtigte Stammaktien der Schaeffler AG. Somit erhielten Aktionäre der Vitesco Technologies Group AG für 5 Stammaktien der Vitesco Technologies Group AG 57 Stammaktien der Schaeffler AG. Zudem wurden die nicht-stimmberechtigten Vorzugsaktien der Schaeffler AG im Verhältnis 1:1 in stimmberechtigte Stammaktien umgewandelt. Nach der erfolgreichen Verschmelzung und Vereinheitlichung der Aktiengattungen sind die stimmberechtigten Stammaktien der Schaeffler AG seit dem 2. Oktober 2024 an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert und werden dort mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) gehandelt. Durch den Vollzug der Transaktion mit der Vitesco Technologies Group AG erhöht sich die Anzahl der ausgegebenen Aktien der Schaeffler AG von 666.000.000 auf 944.884.641 Stück.

Bei der bilanziellen Abbildung der Verschmelzung der Vitesco Technologies Group AG als Unternehmenszusammenschluss unter gemeinsamer Beherrschung bestand ein Wahlrecht hinsichtlich der Abbildung in Übereinstimmung mit der Erwerbsmethode nach IFRS 3 oder der Buchwertfortführung. Die Schaeffler AG hat sich für die bilanzielle Abbildung der Buchwertfortführung entschieden. Dies betraf explizit auch die Übernahme des kumulierten übrigen Eigenkapitals der Vitesco Technologies Group AG zum Zeitpunkt

der Verschmelzung. Für die Buchwertfortführung im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung sehen die IFRS keine verbindlichen Regelungen vor, sodass bezüglich diverser Bilanzierungsfragen Entscheidungen im Ermessen des Managements getroffen werden mussten. So lag Ermessen hinsichtlich der retrospektiven oder prospektiven Übernahme der Buchwerte vor. Dies bedeutete im Falle der retrospektiven Übernahme, dass die Vorjahreswerte übernommen werden und somit auch die Vergleichsperiode angepasst wird. Im Gegensatz dazu werden bei der prospektiven Übernahme der Buchwerte diese zum Zeitpunkt der Verschmelzung, d.h. zum 1. Oktober 2024, übernommen. Die Schaeffler AG hat sich für die prospektive Übernahme der Buchwerte entschieden. Ferner lag Ermessen hinsichtlich der Übernahme der Buchwerte als unsaldierter Bruttobetrag oder als saldierter Nettobetrag vor. Die Schaeffler AG hat sich für die Übernahme der unsaldierten Bruttobeträge entschieden. Ermessen lag auch hinsichtlich der zu übernehmenden Buchwerte vor, d.h. ob die Buchwerte aus dem IFRS-Konzernabschluss der Vitesco Technologies Group AG oder die aus dem IFRS-Konzernabschluss der INA-Holding Schaeffler GmbH & Co. KG übernommen werden. Die Schaeffler AG hat sich entschieden die Buchwerte aus dem IFRS-Konzernabschluss der Vitesco Technologies Group AG zu übernehmen. Auch im Hinblick der Harmonisierung der Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden zwischen den Bilanzierungsrichtlinien der Vitesco Technologies Group AG und der Schaeffler AG mussten Ermessensentscheidungen getroffen werden.

Seit dem 1. Oktober 2024 hat die ehemalige Vitesco Gruppe Konzernumsatzerlöse in Höhe von 1.949 Mio. EUR erwirtschaftet und das Konzernergebnis um 126 Mio. EUR vermindert. Hätte die Verschmelzung bereits zum 1. Januar 2024 stattgefunden hätten sich die Konzernumsatzerlöse um weitere 6.185 Mio. EUR erhöht und das Konzernergebnis um weitere 128 Mio. EUR vermindert. Der Verlust aus der at-Equity bewerteten Beteiligung in Höhe von 95 Mio. EUR in der Berichtsperiode blieb bei dieser Angabe unberücksichtigt.

Die Buchwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden der Vitesco Technologies Group AG betragen zum 1. Oktober 2024:

Erworbene Vermögenswerte und übernommene Schulden

in Mio. EUR	Vitesco Gruppe
Immaterielle Vermögenswerte	798
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	256
Sachanlagen	2.025
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	9
Vertragserfüllungskosten	281
Vertragsvermögenswerte	4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	36
Sonstige Vermögenswerte	18
Aktive latente Steuern	406
Langfristige Vermögenswerte	3.831
Vorräte	684
Vertragsvermögenswerte	177
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.496
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	94
Sonstige Vermögenswerte	187
Ertragsteuerforderungen	52
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	308
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	7
Kurzfristige Vermögenswerte	3.005

in Mio. EUR	Vitesco Gruppe
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	509
Rückstellungen	243
Finanzschulden	467
Vertragsverbindlichkeiten	513
Ertragsteuerverbindlichkeiten	52
Leasingverbindlichkeiten	190
Sonstige Verbindlichkeiten	8
Passive latente Steuern	70
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	2.052
Rückstellungen	422
Finanzschulden	132
Vertragsverbindlichkeiten	163
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.260
Ertragsteuerverbindlichkeiten	20
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	229
Leasingverbindlichkeiten	48
Rückerstattungsverbindlichkeiten	63
Sonstige Verbindlichkeiten	156
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	2.494

Die zum 1. Oktober 2024 übernommenen Eventualschulden betragen 28 Mio. EUR.

3. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Umsatzerlöse

Die folgende Tabelle zeigt die Aufgliederung von Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden nach Kategorien und Segmenten.

IFRS 15 - Aufgliederung Umsatzerlöse nach Kategorien

	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
in Mio. EUR	Automotive Technologies		Vehicle Lifetime Solutions		Bearings & Industrial Solutions		Others		Gesamt	
Umsatzerlöse nach Umsatzarten										
• Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern	6.864	6.964	2.579	2.241	6.476	6.881	1.899	4	17.818	16.091
• Erlöse aus dem Verkauf von Werkzeugen und Maschinen	66	43	0	0	14	11	119	55	199	109
• Erlöse aus Dienstleistungen	24	28	0	0	80	67	66	17	170	112
• Sonstige Umsatzerlöse	0	0	0	0	1	1	0	0	1	1
Summe	6.955	7.035	2.579	2.241	6.570	6.960	2.084	76	18.188	16.313
Umsatzerlöse nach Regionen ¹⁾										
• Europa	2.591	2.643	1.717	1.485	2.742	3.043	1.099	50	8.149	7.221
• Americas	1.771	1.718	527	478	1.388	1.372	406	1	4.092	3.569
• Greater China	1.619	1.683	174	139	1.413	1.510	283	25	3.490	3.358
• Asien/Pazifik	974	991	161	139	1.027	1.035	297	1	2.458	2.165
Summe	6.955	7.035	2.579	2.241	6.570	6.960	2.084	76	18.188	16.313

Vorjahreswerte gemäß der 2024 ausgewiesenen Segmentstruktur.

¹⁾ Nach Marktsicht (Kundenstandorte).

Die folgende Tabelle zeigt Forderungen, Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden.

Vertragssalden

	31.12.2024	31.12.2023
in Mio. EUR		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.909	2.575
Vertragsvermögenswerte	237	65
Vertragsverbindlichkeiten	1.002	309
In der Berichtsperiode erfasste Erlöse ¹⁾		
• die zu Beginn des Geschäftsjahres im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren	107	95
• aus in vorherigen Geschäftsjahren erfüllten Leistungsverpflichtungen	5	4

¹⁾ Werte für die Berichtsperiode 1. Januar bis 31. Dezember

Die **Vertragsvermögenswerte** zum 31. Dezember 2024 resultieren aus bereits realisierten Umsatzerlösen bei der zeitraumbezogenen Erlösrealisation kundenspezifischer Produkte.

Die **Vertragsverbindlichkeiten** zum 31. Dezember 2024 resultieren u. a. aus erhaltenen Kundenzahlungen im Zusammenhang mit Entwicklungsleistungen. Diese werden ab dem Zeitpunkt, ab dem ein Serienliefervertrag mit dem Kunden höchstwahrscheinlich ist, als Vertragsverbindlichkeiten abgegrenzt und nachfolgend angemessen über die Laufzeit der Serienproduktion als Erlöse realisiert.

Die Verschmelzung der Vitesco Technologies Group AG mit der Schaeffler AG führte zu einer Erhöhung der Vertragsvermögenswerte um 181 Mio. EUR sowie der Vertragsverbindlichkeiten um 676 Mio. EUR.

Die verbleibenden Leistungsverpflichtungen betrafen zum 31. Dezember 2024 im Wesentlichen Verträge mit einer erwarteten Vertragslaufzeit von unter einem Jahr. Die Schaeffler Gruppe verzichtet daher unter Anwendung der praktischen Erleichterung des IFRS 15.121 (a) auf die Angabe der noch verbleibenden Leistungsverpflichtungen.

Vertragserfüllungskosten zum 31. Dezember 2024 in Höhe von 621 Mio. EUR (Vj.: 330 Mio. EUR) resultieren aus der inhaltlichen Verbindung von Entwicklungsleistungen und zukünftiger Serienproduktion. Dabei werden die Entwicklungskosten ab dem Zeitpunkt, ab dem ein Serienliefervertrag mit dem Kunden höchstwahrscheinlich ist, als Vertragserfüllungskosten aktiviert und nachfolgend angemessen über die Laufzeit der Serienproduktion verteilt. Die in den Umsatzkosten erfasste Amortisation der Vertragserfüllungskosten belief sich in der Berichtsperiode 2024 auf 89 Mio. EUR (Vj.: 81 Mio. EUR). Darüber hinaus wurden Wertminderungen in Höhe von 7 Mio. EUR (Vj.: 17 Mio. EUR) erfasst.

3.2 Sonstige Erträge

Sonstige Erträge

in Mio. EUR	2024	2023
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	38	115
Erträge aus Währungseffekten	0	26
Übrige Erträge	111	117
Summe	149	258

Die **Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen** bestanden aus der Auflösung von in den Vorjahren gebildeten Rückstellungen im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen in Höhe von 38 Mio. EUR (Vj.: 79 Mio. EUR), davon aus der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 33 Mio. EUR.

Durch die Saldierung der Erträge und Aufwendungen aus Währungseffekten ergab sich im Geschäftsjahr 2024 ein Aufwand in Höhe von 22 Mio. EUR (Vj.: Ertrag 26 Mio. EUR).

In den **übrigen Erträgen** waren Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 35 Mio. EUR (Vj.: 27 Mio. EUR) enthalten. Aus der Fair Value Bewertung der Verpflichtung zum Erwerb der angebotenen Aktien im Rahmen des öffentlichen Erwerbsangebots an die Aktionäre der Vitesco Technologies Group AG wurden sonstige Erträge in Höhe von 21 Mio. EUR (Vj.: Aufwand in Höhe von 188 Mio. EUR) erfasst.

3.3 Sonstige Aufwendungen

Sonstige Aufwendungen

in Mio. EUR	2024	2023
Aufwendungen aus Währungseffekten	22	0
Übrige Aufwendungen	578	428
Summe	601	428

Die **Aufwendungen aus Währungseffekten** bestanden im Wesentlichen aus Liefer- und Leistungsverkehr und Devisentermingeschäften. Durch die Saldierung der Erträge und Aufwendungen aus Währungseffekten ergab sich im Geschäftsjahr 2024 ein Aufwand in Höhe von 22 Mio. EUR (Vj.: Ertrag 26 Mio. EUR).

Die **übrigen Aufwendungen** enthielten im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen (Leistungen im Zusammenhang mit der Beendigung von Arbeitsverhältnissen) in Höhe von 496 Mio. EUR (Vj.: 24 Mio. EUR). Davon entfielen 488 Mio. EUR auf die Bildung von Rückstellungen im Zusammenhang mit strukturellen Maßnahmen die der Vorstand der Schaeffler AG im November 2024 beschlossen hat. Desweiteren wurde eine Wertminderung für immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 39 Mio. EUR (Vj.: 0 EUR) erfasst (siehe erläuternde Angaben im Abschnitt 4.1 Immaterielle Vermögenswerte).

3.4 Personalaufwand und Mitarbeiteranzahl

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter nach Regionen

	2024	2023
Europa	54.669	51.738
Americas	13.755	12.013
Greater China	14.582	13.182
Asien/Pazifik	8.222	6.749
Summe	91.228	83.682

Vorjahreswerte gemäß der 2024 ausgewiesenen Regionenstruktur.

Die Mitarbeiteranzahl zum 31. Dezember 2024 lag bei 115.055 und damit um 38,0 % über dem Vorjahreswert von 83.362.

Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der Verschmelzung mit der Vitesco Technologies Group AG.

Der Personalaufwand der Schaeffler Gruppe setzte sich wie folgt zusammen:

Personalaufwand

in Mio. EUR	2024	2023
Löhne und Gehälter	4.622	4.051
Soziale Abgaben	866	760
Sonstiger Personalaufwand	611	64
Summe	6.099	4.874

Im **sonstigen Personalaufwand** waren Aufwendungen im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen in Höhe von 496 Mio. EUR erfasst. Des Weiteren waren im sonstigen Personalaufwand Kosten der Altersversorgung in Höhe von 151 Mio. EUR (Vj.: 116 Mio. EUR) erfasst.

3.5 Finanzergebnis

In der Tabelle werden Finanzaufwendungen und -erträge saldiert dargestellt.

Finanzergebnis der Schaeffler Gruppe

in Mio. EUR	2024	2023
Zinsaufwendungen für Finanzschulden ¹⁾	-275	-137
Effekte aus Fremdwährungsumrechnung und Derivaten	-2	5
Zinseffekte Pensionen und Altersteilzeitverpflichtungen	-68	-60
Sonstige Effekte	53	-67
Summe	-291	-259

¹⁾ Inkl. amortisierte Transaktionskosten.

Die Zinsaufwendungen für Finanzschulden betragen im Geschäftsjahr 2024 275 Mio. EUR (Vj.: 137 Mio. EUR). Der Anstieg der Zinsaufwendungen für Finanzschulden ist im Wesentlichen auf die Platzierung von zwei Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 1,1 Mrd. EUR im Januar 2024 sowie einer weiteren Anleihe in Höhe von 850 Mio. EUR im März 2024 zurückzuführen. Gegenläufig hat die Schaeffler AG im März 2024 eine ausstehende Anleihe über 800 Mio. EUR zum Ende der Laufzeit planmäßig zurückgezahlt. Im Januar 2024 hat die Schaeffler AG das im Dezember 2023 unterzeichnete Darlehen mit der Europäischen Investitionsbank über eine Laufzeit von sechs Jahren in Höhe von 420 Mio. EUR vollständig in Anspruch genommen. Darüber hinaus hat die Schaeffler Gruppe im Laufe des Geschäftsjahres drei weitere Kreditlinien in Höhe von rd. 243 Mio. EUR in Anspruch genommen. Des Weiteren führte die Übernahme der Finanzschulden der Vitesco, die zum 1. Oktober 2024 rechtswirksam wurde, zu erhöhten Zinsaufwendungen. Diese umfassen ein Darlehen mit der Europäischen Investitionsbank in Höhe von 250 Mio. EUR, zwei Kreditverträge mit der KfW IPEX-Bank in einem Volumen von je 45 Mio. EUR sowie Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 187 Mio. EUR.

Daneben beinhalten die Zinsaufwendungen für Finanzschulden im Geschäftsjahr 2024 amortisierte Transaktionskosten in Höhe von 30 Mio. EUR, die im Rahmen der Brückenfinanzierung entstanden sind.

In den sonstigen Effekten waren im Berichtsjahr Erträge in Höhe von 53 Mio. EUR (Vj.: Aufwendungen von 67 Mio. EUR), im Wesentlichen aus der Fair-Value-Bewertung von eingebetteten Derivaten eines Total Return Swaps in Höhe von 23 Mio. EUR, enthalten. Der Total Return Swap wurde mit einer Bank unterstützend zum freiwilligen öffentlichen Erwerbsangebot der Schaeffler AG zum Erwerb der Anteile an der Vitesco Technologies Group AG mit Barausgleich und ohne rechtlichen Anspruch auf Bezug von Aktien abgeschlossen. Darüber hinaus führte die Bewertung von bedingten Kaufpreiszahlungsverpflichtungen im Zusammenhang mit in den Vorjahren erworbenen Unternehmen zu Erträgen in Höhe von 18 Mio. EUR. Des Weiteren ergaben sich Zinserträge aus der Rückerstattung einer Umsatzsteuer in Höhe von 10 Mio. EUR.

3.6 Ertragsteuern

Ertragsteuern

in Mio. EUR	2024	2023
Laufende Ertragsteuern	311	355
Latente Ertragsteuern	294	-114
Globale Mindeststeuer	2	0
Summe	608	240

Die Schaeffler AG als Kapitalgesellschaft hat im Berichtszeitraum 2024 der deutschen Körperschaft- und Gewerbesteuer unterlegen.

Für das Geschäftsjahr 2024 lag der durchschnittliche Steuersatz im Organkreis der Schaeffler AG bei 28,8 % (Vj.: 28,8 %). Dieser Steuersatz beinhaltet die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag mit 15,9 % (Vj.: 15,9 %) sowie die durchschnittliche Gewerbesteuer mit 12,9 % (Vj.: 12,9 %).

Der Ertrag an periodenfremden tatsächlichen Ertragsteuern belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf 43 Mio. EUR (Vj.: Ertrag in Höhe von 71 Mio. EUR). Der Aufwand an periodenfremden latenten Ertragsteuern belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf 70 Mio. EUR (Vj.: Aufwand in Höhe von 12 Mio. EUR). In den periodenfremden Steuern sind im Wesentlichen Effekte aus steuerlichen Neubeurteilungen von Sachverhalten aus vorangegangenen Veranlagungszeiträumen enthalten.

In der nachfolgenden steuerlichen Überleitungsrechnung erfolgt eine Darstellung der Steuereffekte zwischen der erwarteten Ertragsteuer und der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Ertragsteuer. Die Berechnung im Geschäftsjahr 2024 basierte auf einem effektiven Gewerbesteuer- und Körperschaftsteuersatz inkl. Solidaritätszuschlag der Schaeffler Gruppe in Höhe von 28,8 % (Vj.: 28,8 %).

Steuerliche Überleitungsrechnung

in Mio. EUR	2024	2023
Ergebnis vor Ertragsteuern	3	576
Erwartete Ertragsteuern	1	166
Zuführungen/Abzüge aufgrund lokal abweichender Bemessungsgrundlagen	4	3
Abweichungen vom erwarteten Steuersatz	-13	-33
Änderung von Steuersätzen und -gesetzen	-1	2
Änderung Wertberichtigung, Nichtaktivierung latenter Steuern	552	38
• davon: Ansatz zuvor nicht bilanzierter latenter Steuern auf Verlustvorträge und temporäre Differenzen	-5	-3
• davon: Wertberichtigung und Wertaufholung latenter Steuern auf Verlustvorträge und temporäre Differenzen	357	13
Steuerguthaben und sonstige Steuervorteile	-28	-14
Nicht abzugsfähige Aufwendungen und steuerfreie Erträge	43	78
Ergebnisse aus at-Equity bewerteten Beteiligungen	28	0
Veränderung permanente Differenzen	0	54
Periodenfremde Steuern	27	-59
Sonstiges	-5	5
Ertragsteuern gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	608	240

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung > Ergebnis je Aktie

Die im Posten **Abweichungen vom erwarteten Steuersatz** ausgewiesenen Effekte ergaben sich v. a. durch unterschiedliche landesspezifische Steuerbelastungen deutscher und ausländischer Gesellschaften der Schaeffler Gruppe.

Die **Änderung Wertberichtigung, Nichtaktivierung latenter Steuern** beinhalten insbesondere die Wertberichtigung aktiver latenter Steuern inländischer Gesellschaften.

Das im Konzernergebnis enthaltene **Ergebnis aus at-Equity bewerteten Beteiligungen** führt im Geschäftsjahr 2024 zu einem Überleitungseffekt in Höhe von 28 Mio. EUR (Vj.: 0 Mio. EUR).

Die **nicht abzugsfähigen Aufwendungen** und **steuerfreien Erträge** beinhalten u. a. steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben und nicht anrechenbare Quellensteuern sowie tatsächliche und passive latente Steuern aus bereits durchgeführten bzw. geplanten Dividendenausschüttungen von Tochterunternehmen.

Zum Bilanzstichtag wurden die BEPS Pillar 2 Regelungen (Min-BestRL-UmsG) bereits in deutsches Recht überführt (MinStG) und sind ab dem 1. Januar 2024 anwendbar. Die Schaeffler Gruppe fällt in den Anwendungsbereich dieser Regelungen.

Die Mindeststeuer wird auf Ebene der INA-Holding Schaeffler GmbH & Co. KG als Konzernmutter des IHO-Gesamtkonzerns als Obergesellschaft (sog. Ultimate Parent Entity) erhoben. Die Schaeffler AG fungiert als Konzernmutter des Schaeffler-Teilkonzerns als sog. „Partially owned Parent Entity“.

Die Schaeffler Gruppe wendet die vorübergehende, verpflichtende Ausnahmeregelung hinsichtlich der Bilanzierung latenter Steuern, die sich aus der Einführung der globalen Mindestbesteuerung ergeben, an und erfasst diese als tatsächliche Ertragsteuern zum jeweiligen Entstehungszeitpunkt.

3.7 Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie

in Mio. EUR	2024	2023¹⁾
Konzernergebnis	-605	335
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Konzernergebnis	-632	309
Ergebnisanteil Aktien	-632	309
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien in Millionen Stück	736	666
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert, in EUR)	-0,86	0,46

¹⁾ Geänderte Vorjahreswerte, siehe erläuternde Angaben im Abschnitt 1.4 „Änderungen der Rechnungslegungsmethode sowie Änderung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen“.

Im Rahmen der außerordentlichen Hauptversammlung der Schaeffler AG sowie der gesonderten Versammlung der Vorzugsaktionäre am 2. Februar 2024 wurde die Umwandlung sämtlicher 166 Millionen stimmrechtslosen Vorzugsaktien in stimmberechtigte Stammaktien beschlossen. Diese Umwandlung wurde mit der Eintragung der Verschmelzung der Vitesco Technologies Group AG auf die Schaeffler AG in das Handelsregister am 1. Oktober 2024 wirksam.

Mit der Eintragung verfügt die Schaeffler AG über eine einheitliche Aktiegattung, bei der jede Aktie ein Stimmrecht besitzt. Das Umwandlungsverhältnis betrug 1:1, wodurch sich der rechnerische Anteil am Grundkapital pro Aktie nicht verändert. Gemäß den Regelungen des IAS 33 erfolgt eine rückwirkende Anpassung der Anzahl der Aktien für die Berichts- und Vorjahresperiode, sodass künftig ausschließlich ein einheitliches Ergebnis je Aktie ausgewiesen wird.

Im Zuge der Verschmelzung der Vitesco Technologies Group AG auf die Schaeffler AG wurde das Grundkapital der Schaeffler AG um 279 Mio. EUR erhöht. Die Kapitalerhöhung erfolgte durch die Ausgabe von 279 Mio. neuer Stammaktien, welche den Aktionären der Vitesco Technologies Group AG gemäß einem Umtauschverhältnis von 57 zu 5 (11,4) zugeteilt wurden. Die Eintragung der Kapitalerhöhung im Handelsregister erfolgte am 1. Oktober 2024.

Gemäß IAS 33 wird bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien berücksichtigt. Da die Kapitalerhöhung erst im letzten Quartal des Geschäftsjahres wirksam wurde, erfolgte eine anteilige Gewichtung der zusätzlich emittierten Aktien für die verbleibenden 92 Tage bis zum Jahresende. Zur Berechnung wurde das Schaltjahr 2024 mit 366 Tagen zugrunde gelegt.

Zum 31. Dezember 2024 bestanden wie im Vorjahr keine verwässern wirkenden Sachverhalte. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entsprach dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

4. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

4.1 Immaterielle Vermögenswerte

Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfungen zum Stichtag 31. Dezember 2024 zeichnete sich ab, dass die Marktkapitalisierung den Buchwert des Nettovermögens der Schaeffler Gruppe nach Verschmelzung mit der Vitesco Technologies Group AG möglicherweise unterschreiten wird. Damit lag ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung der Vermögenswerte (Triggering Event) gemäß IAS 36.12(d) vor. Aufgrund dessen hat die Schaeffler Gruppe vollumfänglich und anlassabhängig die Werthaltigkeit sämtlicher zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zum 31. Dezember 2024 überprüft. Bei den Werthaltigkeitstests wurde der erzielbare Betrag der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit in einem ersten Schritt auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten herangezogen und gemäß IFRS 13 mit nicht beobachtbaren Inputfaktoren (Level 3) ermittelt.

Als Ergebnis der durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen hat die Schaeffler AG auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten einen Wertminderungsbedarf in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit innerhalb des Segments bzw. der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Bearings & Industrial Solutions aufgrund der schwierigen Marktentwicklung und dem deutlichen Umsatzrückgang mit einem Hauptkunden festgestellt. Die betreffende Einheit ist im Wesentlichen im Bereich Präzisionsgetriebe für Automatisierungsanwendungen tätig. Der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist niedriger als der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten, da Zahlungsströme aus künftigen Restrukturierungen, zu denen das Unternehmen nicht verpflichtet ist, unberücksichtigt bleiben. Vor diesem Hintergrund entspricht der beizulegende Zeitwert abzüglich

Veräußerungskosten dem erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Der gesamte Wertminderungsbedarf betrifft immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 39 Mio. EUR für Kundenbeziehungen und Technologie. Der Wertminderungsbedarf wurde grundsätzlich anteilig auf die langfristigen Vermögenswerte verteilt, wobei die einzelnen Vermögenswerte dabei nicht unter ihren erzielbaren Betrag abgeschrieben wurden. Die Abwertungen von langfristigen Vermögenswerten schlugen sich in vollständiger Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen Aufwendungen (siehe Kapitel 3.3 Sonstige Aufwendungen) nieder.

Darüber hinaus hat die Schaeffler Gruppe anlassunabhängig die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwert-tragenden Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Segments Automotive Technologies, des Segments bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Vehicle Lifetime Solutions (vormals: Automotive Aftermarket), des Segments bzw. der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Bearings & Industrial Solutions (vormals: Industrial) und der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Vitesco zum 31. Dezember 2024 überprüft. In der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Vitesco sind die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. die Geschäftstätigkeit der infolge der Verschmelzung untergegangenen Vitesco Technologies Group AG inklusive ihrer Tochtergesellschaften abgebildet. Die durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen der Schaeffler AG haben keinen Bedarf für Wertminderungen ergeben.

Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit, durch den Vergleich des Buchwertes der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Segmenten mit deren erzielbarem Betrag, zeigte sich, dass auf Basis der getroffenen Annahmen der ermittelte

erzielbare Betrag aller Segmente bzw. Geschäfts- oder Firmenwert-tragenden (Gruppen von) zahlungsmittelgenerierenden Einheiten innerhalb der Schaeffler Gruppe über deren Buchwerten lag. Als Ergebnis der durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen hat die Schaeffler Gruppe keinen Wertminderungsbedarf festgestellt.

Die Buchwerte der überprüften Geschäfts- oder Firmenwert-tragenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beliefen sich zum 31. Dezember 2024 für das Segment Automotive Technologies auf 151 Mio. EUR (Vj.: 186 Mio. EUR), für das Segment Vehicle Lifetime Solutions auf 85 Mio. EUR (Vj.: 85 Mio. EUR), für das Segment Bearings & Industrial Solutions auf 744 Mio. EUR (Vj.: 709 Mio. EUR), sowie für die Gruppe der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Vitesco auf 792 Mio. EUR.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgte zum 31. Dezember 2024 durch den Vergleich der Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwert-tragenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit deren erzielbaren Beträgen. Der erzielbare Betrag entsprach mindestens dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung und wurde auf Basis nicht beobachtbarer Inputfaktoren (Level 3) ermittelt. Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit wurden wie im Vorjahr aufgrund bestehender Produktions-, Absatz- und Steuerungsbeziehungen die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten identifiziert. Im Hinblick auf die wertgeminderte zahlungsmittelgenerierende Einheit im Bereich Präzisionsgetriebe für Automatisierungsanwendungen hat sich eine Veränderung der Zusammensetzung im Vergleich zum Vorjahr ergeben (erstmalig eine eigenständige zahlungsmittelgenerierende Einheit, vormals integriert im Segment Bearings & Industrial Solutions). Dies ist auf den angestrebten Verkaufsprozess zurückzuführen.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz > Immaterielle Vermögenswerte

Zur Ermittlung der Cash Flows im Rahmen der Ableitung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich der Veräußerungskosten wurden als Detailplanungszeiträume die Jahre bis 2030 bzw. 2035 zugrunde gelegt. Diese verlängerten Detailplanungszeiträume tragen der Transformation Rechnung, der die Segmente bzw. (Gruppen von) zahlungsmittelgenerierenden Einheiten in den nächsten Jahren insbesondere durch die Verschiebung der Antriebsarten unterliegen werden („Schaeffler Vision Powertrain 2035“ mit Veränderung der Verhältnisse im Vergleich zum Vorjahr).

In den zugrunde gelegten Detailplanungen wurden verschiedene Faktoren berücksichtigt:

Einfluss haben geopolitische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen wie der Krieg in der Ukraine, sowie weitere aktuelle politische und wirtschaftliche Krisenherde, wie die Konflikte im Nahen Osten. Zudem ergeben sich Unsicherheiten durch das Ergebnis der US-Präsidentenwahlen und damit in Zusammenhang stehende mögliche wirtschaftliche Beeinträchtigungen. Es bestehen Unsicherheiten durch das weiterhin volatile Marktumfeld, als auch im Vergleich zu den Vorjahren stabilisierte, jedoch weiterhin hohe Material- und Energiepreise.

Die technologische Transformation der Automobilindustrie in Richtung Elektromobilität mit der damit einhergehenden Verschiebung von komplexen konventionellen Verbrennungsmotoren und Getriebekomponenten hin zu stark einzelteilreduzierten getriebelosen Elektromotoren schreitet global weiter voran. Parallel ist jedoch auch von einer verlängerten Nutzung der konventionellen Verbrennertechnologie auszugehen, zulasten des Marktwachstums von hybriden Antriebstechnologien.

Zusätzlich werden die notwendigen Bedarfe und Grundlagen zum Thema Nachhaltigkeit aktiv in der Planung verankert. Dazu zählen: Eine klimaneutrale Produktion bis 2030, die digitale

Transformation hinsichtlich intelligenter und nachhaltiger Produkte, digitaler Wertschöpfungsketten, digitaler Arbeitsplätze sowie digitaler Systeme.

Weiterhin Berücksichtigung finden die Ergebnisse und positiven Synergieeffekte aus dem Zusammenschluss von Schaeffler und Vitesco, als auch positive Effekte aus anderen extern kommunizierten Programmen. Zentrale Elemente sind hier ein stringentes und zukunftsorientiertes Produktportfoliomanagement als auch eine deutliche Reduktion der Overheadkosten-Quoten.

Die EBIT-Marge für das Segment Automotive Technologies liegt im Planungszeitraum sowie in der ewigen Rente in einer Bandbreite von 3,6 % bis 7,3 % (Vj.: von 4,5 % bis 7,1 %), für das Segment Vehicle Lifetime Solutions von 9,0 % bis 16,6 % (Vj.: von 5,0 % bis 8,0 %), für das Segment Bearings & Industrial Solutions in einer Bandbreite von 4,9 % bis 10,9 % (Vj.: von 9,2 % bis 12,5 %) und für die Gruppe der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Vitesco von -1,4 % bis 6,8 %. Für weitere Annahmen zur EBIT-Marge verweisen wir auf das Kapitel 2.3 Ertragslage.

Für die Ermittlung der ewigen Rente wurde u. a. in Abhängigkeit der Transformation der Automobilindustrie in Richtung Elektromobilität für das Segment Automotive Technologies eine jährliche nachhaltige Wachstumsrate in Höhe von 0,0 % bis 1,5 % (Vj.: 0,0 % bis 1,5 %), für das Segment Vehicle Lifetime Solutions von 0,0 % (Vj.: 1,0 %), für das Segment Bearings & Industrial Solutions von 1,0 % bis 1,5 % (Vj.: 1,0 %) sowie für die Gruppe der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Vitesco von 0,0 % bis 1,5 % zugrunde gelegt. Als gewichteter durchschnittlicher Diskontierungszinssatz wurde, in Abhängigkeit vom zugrunde liegenden Geschäft und vom Land, in dem das Geschäft betrieben wird, ein entsprechender Nachsteuerzinssatz von 8,5 % (Vj.: 8,3 %) für das Segment Automotive Technologies und von 9,0 % (Vj.: 9,4 %) für das Segment Vehicle Lifetime Solutions,

sowie von 8,5 % (Vj.: 9,2 %) für das Segment Bearings & Industrial Solutions als auch von 8,5 % für die Gruppe der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Vitesco angenommen.

Auf Basis der getroffenen Annahmen überstieg der ermittelte erzielbare Betrag des Segments Automotive Technologies in Höhe von 4.530 Mio. EUR (Vj.: 6.795 Mio. EUR, vor Zuordnung des Unternehmensbereichs Lager zum Segment Bearings & Industrial Solutions) den Buchwert um 1.304 Mio. EUR (Vj.: 2.315 Mio. EUR, vor Zuordnung des Unternehmensbereichs Lager zum Segment Bearings & Industrial Solutions). Im Segment Vehicle Lifetime Solutions überstieg der erzielbare Betrag in Höhe von 2.678 Mio. EUR (Vj.: 1.283 Mio. EUR) den Buchwert um 2.017 Mio. EUR (Vj.: 611 Mio. EUR). Im Segment Bearings & Industrial Solutions überstieg der erzielbare Betrag in Höhe von 4.910 Mio. EUR (Vj.: 4.778 Mio. EUR, vor Zuordnung des Unternehmensbereichs Lager zum Segment Bearings & Industrial Solutions) den Buchwert nach Berücksichtigung des Wertminderungsbedarf in der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit um 468 Mio. EUR (Vj.: 1.347 Mio. EUR, vor Zuordnung des Unternehmensbereichs Lager zum Segment Bearings & Industrial Solutions). In der Gruppe der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Vitesco überstieg der erzielbare Betrag in Höhe von 4.635 Mio. EUR den Buchwert um 2.015 Mio. EUR.

Bei einer Erhöhung des WACC nach Steuern auf 11,5 % im Segment Automotive Technologies, auf 9,1 % im Segment Bearings & Industrial Solutions und auf 10,9 % in der Gruppe der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Vitesco würde der erzielbare Betrag weiterhin dem Buchwert der jeweiligen Geschäfts- oder Firmenwert-tragenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit entsprechen. Bei einer Reduzierung der in die Berechnung einfließenden nachhaltigen EBIT-Marge auf 1,9 % im Segment Automotive Technologies und auf 7,1 % im Segment Bearings & Industrial Solutions, sowie auf 3,9 % für die Gruppe der

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz > Immaterielle Vermögenswerte

zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Vitesco würde der erzielbare Betrag dem Buchwert der jeweiligen Geschäfts- oder Firmenwert-tragenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit entsprechen.

Die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte enthielten zum 31. Dezember 2024 im Wesentlichen Entwicklungskosten mit einem Nettobuchwert in Höhe von 41 Mio. EUR (Vj.: 37 Mio. EUR). Darin waren im Wesentlichen 34 Mio. EUR (Vj.: 27 Mio. EUR) für noch nicht nutzungsbereite Vermögenswerte enthalten.

Die erworbenen immateriellen Vermögenswerte enthielten zum 31. Dezember 2024 im Wesentlichen Vermögenswerte im Zusammenhang mit der Akquisition der Schaeffler ByWire Technologie GmbH & Co. KG in 2022/2023 in Höhe von 104 Mio. EUR (Vj.: 115 Mio. EUR), der Ewellix Gruppe in Höhe von 175 Mio. EUR (Vj.: 202 Mio. EUR) in 2023, sowie noch nicht nutzungsbereite Vermögenswerte in Höhe von 189 Mio. EUR (Vj.: 147 Mio. EUR) für Software-Anwendungen, die noch keiner planmäßigen Abschreibung unterlagen.

Die für die immateriellen Vermögenswerte angefallenen Abschreibungen in Höhe von 66 Mio. EUR (Vj.: 69 Mio. EUR) wurden in den folgenden Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst: Umsatzkosten 47 Mio. EUR (Vj.: 51 Mio. EUR), Kosten für Forschung und Entwicklung 12 Mio. EUR (Vj.: 12 Mio. EUR), Vertriebskosten 3 Mio. EUR (Vj.: 2 Mio. EUR) und Kosten der allgemeinen Verwaltung 4 Mio. EUR (Vj.: 4 Mio. EUR).

Immaterielle Vermögenswerte

in Mio. EUR	Geschäfts- oder Firmenwerte	Erworbene immaterielle Vermögenswerte	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
Bestand zum 01. Januar 2023	789	1.423	342	2.554
Zugänge aus Konsolidierungskreisänderungen	439	277	0	716
Zugänge	0	64	13	77
Abgänge	0	-6	0	-6
Umbuchungen	0	-4	5	1
Umgliederungen in IFRS 5	0	1	0	1
Währungsumrechnung	0	-1	0	-1
Bestand zum 31. Dezember 2023	1.229	1.753	360	3.343
Bestand zum 01. Januar 2024	1.229	1.753	360	3.343
Zugänge aus Konsolidierungskreisänderungen	2.204	128	3	2.335
Zugänge	0	53	8	61
Abgänge	0	-5	-7	-12
Umbuchungen	0	2	0	2
Währungsumrechnung	15	1	1	18
Bestand zum 31. Dezember 2024	3.448	1.933	365	5.746
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen				
Bestand zum 01. Januar 2023	249	1.074	315	1.638
Zugänge aus Konsolidierungskreisänderungen	0	25	0	25
Abschreibungen	0	61	8	69
Abgänge	0	-6	0	-6
Umgliederungen in IFRS 5	0	1	0	1
Währungsumrechnung	0	-1	0	-1
Bestand zum 31. Dezember 2023	249	1.153	324	1.725
Bestand zum 01. Januar 2024	249	1.153	324	1.725
Zugänge aus Konsolidierungskreisänderungen	1.424	114	0	1.537
Abschreibungen	0	61	5	66
Wertminderungen	0	39	2	41
Abgänge	0	-5	-7	-12
Währungsumrechnung	4	2	0	6
Bestand zum 31. Dezember 2024	1.677	1.363	324	3.364
Nettobuchwerte				
Zum 01. Januar 2023	540	350	27	916
Zum 31. Dezember 2023	980	600	37	1.617
Zum 01. Januar 2024	980	600	37	1.617
Zum 31. Dezember 2024	1.772	570	41	2.383

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz > Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen

4.2 Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen

in Mio. EUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude	Fuhrpark	Sonstige Anlagen	Gesamt
Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
Bestand zum 01. Januar 2023	274	77	25	377
Zugänge aus Konsolidierungskreisänderungen	18	0	0	18
Zugänge	46	29	6	81
Abgänge	-37	-20	-8	-65
Umbuchungen	1	0	-1	0
Umgliederungen in IFRS 5	3	0	0	3
Währungsumrechnung	-5	0	-1	-6
Bestand zum 31. Dezember 2023	300	86	22	408
Bestand zum 01. Januar 2024	300	86	22	408
Zugänge aus Konsolidierungskreisänderungen	345	24	14	383
Zugänge	48	42	13	103
Abgänge	-28	-18	-4	-50
Umbuchungen	1	0	-1	0
Währungsumrechnung	8	0	0	8
Bestand zum 31. Dezember 2024	674	134	44	851
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen				
Bestand zum 01. Januar 2023	105	39	12	155
Zugänge aus Konsolidierungskreisänderungen	5	0	0	5
Abschreibungen	45	20	6	71
Wertminderungen	0	0	0	1
Abgänge	-32	-19	-8	-59
Umgliederung in IFRS 5	2	0	0	2
Währungsumrechnung	-2	0	0	-3
Bestand zum 31. Dezember 2023	123	40	10	172
Bestand zum 01. Januar 2024	123	40	10	172
Zugänge aus Konsolidierungskreisänderungen	114	11	3	128
Abschreibungen	58	26	6	90
Abgänge	-26	-19	-3	-48
Währungsumrechnung	4	0	0	4
Bestand zum 31. Dezember 2024	272	57	16	345
Nettobuchwerte				
Zum 01. Januar 2023	169	38	14	222
Zum 31. Dezember 2023	178	47	12	236
Zum 01. Januar 2024	178	47	12	236
Zum 31. Dezember 2024	402	77	28	506

Die sonstigen Anlagen bestehen aus Produktionsausstattungen und technischen Anlagen und Maschinen.

Die Verbindlichkeiten aus bilanzierten Leasingverhältnissen sind wie folgt fällig:

Leasingverbindlichkeiten

in Mio. EUR	31.12.2024		31.12.2023	
	Diskontiert	Nicht diskontiert	Diskontiert	Nicht diskontiert
Weniger als ein Jahr	120	130	63	70
Zwischen einem und fünf Jahren	271	298	129	144
Mehr als fünf Jahre	104	113	46	49
Summe	495	541	238	264

Die Auswirkungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Konzern-Kapitalflussrechnung stellen sich wie folgt dar:

Auswirkungen der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. EUR	2024	2023
Abschreibungen	90	71
Zinsaufwendungen	11	7
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse (Laufzeit von bis zu 12 Monaten)	5	5
Aufwand für Leasingverhältnisse von geringem Wert	2	2
Variable Leasingzahlungen	44	1

Auswirkungen der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen auf die Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. EUR	2024	2023
Im EBIT erfasste variable Leasingzahlungen, kurzfristige Leasingverhältnisse (Laufzeit bis 12 Monate), Leasingverhältnisse von geringem Wert	51	8
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	84	72
Gezahlte Zinsen	11	7

Aufgrund von Sale-and-Leaseback-Transaktionen sind im Geschäftsjahr keine Erträge entstanden (Vj.: 2 Mio. EUR).

Die Ausübung von in Immobilien-Leasingverhältnissen enthaltene Verlängerungsoptionen wird von der Schaeffler Gruppe nur berücksichtigt, wenn sie hinreichend sicher ist. Die Ausübung wird erneut bestimmt, sofern sich signifikante Ereignisse oder Änderungen von Umständen ergeben, die zu einer abweichenden Beurteilung führen könnten.

Zum Abschlussstichtag bleiben aus Optionen potenziell zukünftige Leasingzahlungen in Höhe von 111 Mio. EUR (Vj.: 0 Mio. EUR) für die Bewertung der Leasingverbindlichkeit unberücksichtigt. Diese resultieren im Wesentlichen aus der Verschmelzung mit der Vitesco Technologies Group AG.

Der künftige Verpflichtungsumfang aufgrund von bereits eingegangenen, jedoch am Abschlussstichtag noch nicht begonnenen Leasingverhältnissen beträgt 7 Mio. EUR (Vj.: 0 Mio. EUR), dieser resultiert im Wesentlichen aus der Verschmelzung mit der Vitesco Technologies Group AG.

Auftragsfertigung für die Continental Gruppe

Zwischen dem Continental Konzern und der Schaeffler Gruppe besteht eine Auftragsfertigungs-Vereinbarung aus der Verschmelzung mit der Vitesco Technologies Group AG. Die Aufwendungen für variable Leasingzahlungen aufgrund von Auftragsfertigung belaufen sich auf 43 Mio. EUR (Vj.: 0 Mio. EUR). Die Schaeffler Gruppe erwartet zukünftige Zahlungsmittelabflüsse aus variablen Leasingzahlungen aufgrund von Auftragsfertigung in Höhe von 108 Mio. EUR (Vj.: 0 Mio. EUR) für die verbleibende Leasinglaufzeit.

Die Schaeffler Gruppe produziert im Rahmen einer Auftragsfertigungs-Vereinbarung in Auftragsfertigungs-Werken für den Continental Konzern Produkte. Die Erträge aus variablen Leasingzahlungen aufgrund von Auftragsfertigungs-Vereinbarungen belaufen sich auf 36 Mio. EUR (Vj.: 0 Mio. EUR).

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz > Sachanlagen

4.3 Sachanlagen

Sachanlagen

in Mio. EUR	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Sonstige Anlagen	Anlagen im Bau	Gesamt
Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
Bestand zum 01. Januar 2023	3.013	11.048	1.394	749	16.204
Zugänge aus Konsolidierungskreisänderungen	46	104	7	3	160
Zugänge	39	199	82	529	849
Abgänge	-38	-263	-56	-7	-364
Umbuchungen	46	324	49	-420	-1
Umgliederungen in IFRS 5	-28	-3	-1	0	-31
Währungsumrechnung	-40	-171	-7	-8	-226
Bestand zum 31. Dezember 2023	3.039	11.240	1.467	846	16.592
Bestand zum 01. Januar 2024	3.039	11.240	1.467	846	16.592
Zugänge aus Konsolidierungskreisänderungen	532	4.063	565	431	5.592
Zugänge	149	344	88	480	1.060
Abgänge	-7	-282	-72	-5	-365
Umbuchungen	123	307	56	-489	-2
Umgliederungen in IFRS 5	-12	-11	-3	0	-26
Währungsumrechnung	7	87	7	7	109
Bestand zum 31. Dezember 2024	3.832	15.748	2.109	1.271	22.960

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz > **Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen**

in Mio. EUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Sonstige Anlagen	Anlagen im Bau	Gesamt
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
Bestand zum 01. Januar 2023	1.687	8.833	1.071	6	11.598
Zugänge aus Konsolidierungskreisänderungen	23	64	4	0	90
Abschreibungen	86	656	107	0	848
Wertminderungen	0	10	1	2	14
Wertaufholungen	0	-1	0	0	-1
Abgänge	-22	-255	-55	-1	-333
Umgliederungen in IFRS 5	-15	-2	-1	0	-18
Währungsumrechnung	-18	-136	-6	-1	-161
Bestand zum 31. Dezember 2023	1.741	9.168	1.121	6	12.037
Bestand zum 01. Januar 2024	1.741	9.168	1.121	6	12.037
Zugänge aus Konsolidierungskreisänderungen	262	2.859	442	4	3.567
Abschreibungen	93	703	129	0	925
Wertminderungen	0	3	0	0	3
Abgänge	-5	-277	-71	-1	-355
Umbuchungen	0	7	-7	0	0
Umgliederungen in IFRS 5	-7	-7	-2	0	-16
Währungsumrechnung	6	68	7	0	81
Bestand zum 31. Dezember 2024	2.090	12.522	1.619	10	16.241
Nettobuchwerte					
Zum 01. Januar 2023	1.326	2.215	323	743	4.607
Zum 31. Dezember 2023	1.297	2.072	346	840	4.555
Zum 01. Januar 2024	1.297	2.072	346	840	4.555
Zum 31. Dezember 2024	1.742	3.226	489	1.261	6.718

Zum 31. Dezember 2024 hatte die Schaeffler Gruppe offene Verpflichtungen aus abgeschlossenen Verträgen für den Kauf von Sachanlagen in Höhe von 290 Mio. EUR (Vj.: 237 Mio. EUR).

4.4 Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen

In den Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen waren Beteiligungsbuchwerte an Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 5 Mio. EUR (Vj.: 3 Mio. EUR) sowie an assoziierten Unternehmen in Höhe von 13 Mio. EUR (Vj.: 4 Mio. EUR) enthalten.

Aus der Übernahme der Vitesco Technologies Group AG ist im Geschäftsjahr das assoziierte Unternehmen Napino Control Systems Private Limited, Guragon, Indien in Höhe von 10 Mio. EUR enthalten. Die Gesellschaft Vitesco Technologies Holding Netherlands B.V., Maastricht, Niederlande hält 30 % der Stimmrechte. Der wesentliche Geschäftsgegenstand des Unternehmens ist die Herstellung von elektronischen Einspritzventilen und den dazugehörigen Produkten.

Sowohl die sonstigen nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen als auch die assoziierten Unternehmen waren im Hinblick auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Schaeffler Gruppe zum Bilanzstichtag insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz > Aktive und passive latente Steuern sowie Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten

4.5 Aktive und passive latente Steuern sowie Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten

Aktive und passive latente Steuern

Die Gesamtbeträge der aktiven und passiven latenten Steuern resultierten aus den folgenden Posten:

Aktive und passive latente Steuern

in Mio. EUR	31.12.2023				31.12.2024		
	Netto	Erfasst im Gewinn oder Verlust	Erstkon-solidierung Vitesco	Erfasst im sonstigen Ergebnis	Netto	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	-42	110	25	0	93	481	-388
Sachanlagen	-39	-17	-7	0	-63	195	-258
Finanzielle Vermögenswerte	-62	1	9	7	-45	25	-70
Vorräte	191	-66	37	0	162	185	-23
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	-24	-17	6	0	-35	278	-313
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	226	-137	39	-57	71	141	-70
Sonstige Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	150	16	196	14	376	871	-495
Verlust- und Zinsvorträge	212	-171	32	0	73	73	0
Outside Basis Differences	-28	-13	0	0	-41	0	-41
Latente Steuern (vor Saldierung)	584	-294	337	-36	591	2.249	-1.658
Saldierung						-1.492	1.492
Latente Steuern	584	-294	337	-36	591	757	-166

Zum Bilanzstichtag wurden auf Zinsvorträge und Steuerguthaben in Höhe von 326 Mio. EUR (Vj.: 7 Mio. EUR) keine aktiven latenten Steuern gebildet. Der Anstieg resultierte insbesondere aus der Wertberichtigung und dem Nichtansatz von Zinsvorträgen inländischer Gesellschaften.

Der Bruttobestand an Verlustvorträgen zum 31. Dezember 2024 betrug für die Körperschaftsteuer 1.584 Mio. EUR (Vj.: 774 Mio. EUR) und für die Gewerbesteuer 776 Mio. EUR (Vj.: 556 Mio. EUR). Der auf die Vitesco Gruppe entfallende Anteil des Bruttobestands an Verlustvorträgen zum 31. Dezember 2024 beläuft sich auf 761 Mio. EUR für die Körperschaftsteuer und 202 Mio. EUR für die Gewerbesteuer.

Auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 1.361 Mio. EUR (Vj.: 168 Mio. EUR) und auf gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 733 Mio. EUR (Vj.: 116 Mio. EUR) wurden keine latenten Steuern gebildet. Vom Gesamtbetrag entfällt dabei ein Anteil von 641 Mio. EUR auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge der Vitesco Gruppe sowie ein Anteil von 176 Mio. EUR auf gewerbsteuerliche Verlustvorträge der Vitesco Gruppe. Der Anstieg resultierte außerdem aus der Wertberichtigung und dem Nichtansatz von Verlustvorträgen inländischer Gesellschaften.

Von den nicht mit latenten Steuern belegten körperschaftsteuerlichen Verlustvorträgen sind 469 Mio. EUR (Vj.: 101 Mio. EUR) in ihrer Nutzung zeitlich begrenzt. Der Anstieg resultierte insbesondere aus der Berücksichtigung der Vitesco Gruppe. Die in ihrer Nutzung zeitlich begrenzten körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge der Vitesco Gruppe belaufen sich auf 406 Mio. EUR. Der Zinsvortrag ist unbefristet nutzbar.

Auf temporäre Differenzen in Höhe von 1.330 Mio. EUR (Vj.: 51 Mio. EUR) wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet, da deren zukünftige Nutzung nicht wahrscheinlich ist. Vom Gesamtbetrag entfällt dabei ein Anteil von 189 Mio. EUR auf die Vitesco Gruppe. Der Anstieg resultierte insbesondere aus der Wertberichtigung der aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen inländischer Gesellschaften.

Auf einbehaltene Gewinne bei bestimmten Tochterunternehmen in Höhe von 8.884 Mio. EUR (Vj.: 2.992 Mio. EUR) wurden keine latenten Steuern abgegrenzt, da diese Gewinne laufend reinvestiert werden sollen.

Zum Bilanzstichtag wiesen einige Konzernunternehmen, die im Jahr 2023 oder 2024 einen steuerlichen Verlust erwirtschaftet hatten, einen Nettoüberhang an aktiven latenten Steuern in Höhe von 298 Mio. EUR (Vj.: 486 Mio. EUR) aus. Die Realisierung aktiver latenter Steuern wurde als wahrscheinlich eingeschätzt. Die Verluste sind auf ein herausforderndes geopolitisches und wirtschaftliches Umfeld zurückzuführen. Die Gesellschaften erwarten jedoch in Zukunft ausreichend positive steuerliche Einkünfte.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz > Vorräte

Zum 31. Dezember 2024 betrug der Saldo der im kumulierten übrigen Eigenkapital erfassten latenten Steuern 78 Mio. EUR (Vj.: 116 Mio. EUR). Die folgende Tabelle zeigt die im sonstigen Ergebnis erfassten Steuern:

Im sonstigen Ergebnis erfasste Steuern

in Mio. EUR	2024			2023		
	vor Steuern	Steuern	nach Steuern	vor Steuern	Steuern	nach Steuern
Posten, die nicht in das Konzernergebnis umgegliedert werden						
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungs-/Pensionsplänen	25	-58	-33	-188	55	-133
Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwerts von finanziellen Vermögenswerten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	-9	1	-7	2	-1	2
Umgliederung aufgrund der Veräußerung einer nicht konsolidierten Beteiligung, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurde, in die Sonstigen Rücklagen	24	0	24	0	0	0
Anteil sonstiges Ergebnis aus at-Equity bewerteten Beteiligungen	5	0	5			
Ergebnisveränderung ohne Umgliederung in das Periodenergebnis	45	-57	-12	-185	54	-131
Posten, die in das Konzernergebnis umgegliedert wurden oder anschließend umgegliedert werden können						
Unterschiede aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	88	0	88	-141	0	-141
Effektiver Teil der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes von zur Absicherung von Zahlungsströmen bestimmten Sicherungsinstrumenten	-71	20	-51	9	-3	7
Anteil sonstiges Ergebnis aus at-Equity bewerteten Beteiligungen	-30	0	-30	0	0	0
Ergebnisveränderung mit Umgliederung in das Periodenergebnis	-13	20	7	-132	-3	-134
Sonstiges Ergebnis	31	-36	-5	-317	51	-265

Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten

Die Ertragsteuerforderungen betragen zum 31. Dezember 2024 185 Mio. EUR (Vj.: 113 Mio. EUR). Zum 31. Dezember 2024 waren davon 73 Mio. EUR langfristig (Vj.: 75 Mio. EUR).

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2024 186 Mio. EUR (Vj.: 176 Mio. EUR). Zum 31. Dezember 2024 waren davon 79 Mio. EUR langfristig (Vj.: 62 Mio. EUR).

In laufenden oder zukünftigen Betriebsprüfungen könnten Steuergesetze oder steuerrelevante Sachverhalte durch die Finanzverwaltung und die Schaeffler Gruppe unterschiedlich beurteilt werden. Ursprüngliche Steuerfestsetzungen könnten durch die Finanzverwaltung geändert werden und infolgedessen könnte die Steuerbelastung der Schaeffler Gruppe ansteigen. Die identifizierbaren Betriebsprüfungsrisiken wurden im Konzernabschluss der Schaeffler Gruppe in den Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten berücksichtigt.

4.6 Vorräte

Vorräte

in Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023 ¹⁾
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.185	635
Unfertige Erzeugnisse	834	771
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	1.545	1.412
Geleistete Anzahlungen	6	5
Summe	3.570	2.822

¹⁾ Geänderte Vorjahreswerte, siehe erläuternde Angaben im Abschnitt „Änderung der Rechnungslegungsmethode sowie Änderung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen“.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden Aufwendungen aus dem Verbrauch von Vorräten in Höhe von 13.891 Mio. EUR (Vj.: 12.435 Mio. EUR)¹⁾ in den Umsatzkosten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die auf die Vorräte erfasste Wertberichtigung belief sich zum 31. Dezember 2024 auf 630 Mio. EUR (Vj.: 352 Mio. EUR). Die von der Vitesco Gruppe im Zuge der Verschmelzung übernommene, auf die Vorräte erfasste Wertberichtigung, betrug 216 Mio. EUR.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz > Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

4.7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	3.944	2.590
Wertberichtigung	-35	-16
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	3.909	2.575

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Wertberichtigung auf diese Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. EUR	2024	2023
Wertberichtigung zum 01. Januar	-16	-21
Konsolidierungskreisänderungen	-13	
Zuführungen	-21	-6
Inanspruchnahmen	5	5
Wertaufholungen	11	6
Wertberichtigung zum 31. Dezember	-35	-16

Fälligkeitsstruktur Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	3.944	2.590
Davon nicht überfällig	3.637	2.390
Davon überfällig		
Bis zu 60 Tage	179	115
61–120 Tage	20	27
121–180 Tage	16	17
181–360 Tage	20	30
> 360 Tage	72	11

Zum 31. Dezember 2024 waren ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Buchwert in Höhe von 95 Mio. EUR (Vj.: 90 Mio. EUR) im Rahmen von Forderungsverkaufsprogrammen verkauft.

 Mehr zu Ausfall-, Währungs- und Liquiditätsrisiken der Schaeffler Gruppe unter Tz. 4.16

4.8 Sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (lang-/kurzfristig)

in Mio. EUR	31.12.2024			31.12.2023		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Sonstige Finanzanlagen	185	0	185	120	0	120
Derivative finanzielle Vermögenswerte	4	45	48	2	66	68
Übrige finanzielle Vermögenswerte	132	140	272	70	323	393
Summe	320	185	505	192	389	581

Die langfristigen **sonstigen Finanzanlagen** enthielten zum 31. Dezember 2024 nicht konsolidierte Beteiligungen, deren Konzernbeteiligung unter 20 % liegt.

Die **derivativen finanziellen Vermögenswerte** enthielten im Wesentlichen Marktwerte von Sicherungsgeschäften, die zur Absicherung von Währungsrisiken sowie Risiken aus Energiepreisänderungen der zum Eigenverbrauch bezogenen Energie in der Schaeffler Gruppe eingesetzt werden. Diese betrafen im Wesentlichen Terminkontrakte zum Bezug von Strom und Gas.

Die langfristigen **übrigen finanziellen Vermögenswerte** enthielten im Wesentlichen Fondsanteile zur Altersvorsorge. Die kurzfristigen übrigen finanziellen Vermögenswerte betrafen im Wesentlichen

Sicherheitsleistungen sowie noch nicht in Anspruch genommene Investitionsförderungen für Forschungs- und Entwicklungskosten. Hauptgrund für den Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist der Vollzug des Total Return Swap im Zusammenhang mit dem Erwerb der Vitesco Technologies Group AG.

Das Vermögen zur Insolvenzsicherung von Altersteilzeitbeschäftigung war in den kurz- und langfristigen übrigen finanziellen Vermögenswerten enthalten.

 Mehr zu Währungs- und Liquiditätsrisiken der Schaeffler Gruppe unter Tz. 4.16

Sonstige Vermögenswerte (lang-/kurzfristig)

in Mio. EUR	31.12.2024			31.12.2023		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Vermögenswerte aus der Bewertung von Pensionen	70	0	70	71	0	71
Steuerforderungen	1	354	355	10	289	299
Übrige Vermögenswerte	97	145	242	94	74	168
Summe	168	499	668	174	363	538

Die **Steuerforderungen** umfassten zum 31. Dezember 2024 in erster Linie Forderungen aus Umsatzsteuererstattungen.

Die **übrigen Vermögenswerte** enthielten im Wesentlichen den langfristigen und den kurzfristigen Anteil der Rechnungsabgrenzungsposten und Erstattungsansprüche.

4.9 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten umfasste zum 31. Dezember 2024 im Wesentlichen Bankguthaben und kurzfristige Geldanlagen.

In den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sind zum Bilanzstichtag 308 Mio. EUR (Vj.: 258 Mio. EUR) enthalten, die von Tochterunternehmen u. a. in den Ländern Argentinien, Brasilien, Chile, Indien, Indonesien, Kolumbien, Peru, Philippinen, Russland, Serbien, Südafrika, Südkorea, Taiwan, Thailand, Ukraine und Vietnam gehalten werden. Diese unterliegen Devisenverkehrsbeschränkungen oder anderen gesetzlichen und vertraglichen Einschränkungen. Die Verfügbarkeit über diese Bestände durch die Schaeffler AG als Mutterunternehmen ist daher eingeschränkt.

4.10 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Zum Stichtag wurden zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte in Höhe von 12 Mio. EUR (Vj.: 25 Mio. EUR) im Zusammenhang mit zwei beabsichtigten Veräußerungen der Bereiche Hochdrucksensoren und Benzininjektoren in China bilanziert und betrafen die Sparte Others. Im Vorjahr war zudem die im laufenden Geschäftsjahr veräußerte Beteiligung an der IAV GmbH Ingenieurgesellschaft Auto und Verkehr mit Sitz in Berlin in Höhe von 23 Mio. EUR enthalten.

4.11 Eigenkapital**Eigenkapital**

in Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Gezeichnetes Kapital	945	666
Kapitalrücklage	2.348	2.348
Sonstige Rücklagen	956	1.240
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-435	-476
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital	3.814	3.778
Nicht beherrschende Anteile	155	135
Eigenkapital	3.969	3.913

Das **gezeichnete Kapital** der Schaeffler AG erhöhte sich im Geschäftsjahr 2024 durch die Verschmelzung der Vitesco Technologies Group AG um 279 Mio. EUR auf 945 Mio. EUR (Vj.: 666 Mio. EUR).

Es ist eingeteilt in 944.884.641 Stückaktien (Vj.: 666 Mio.), auf die jeweils ein rechnerischer Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR entfällt. Durch die Vereinheitlichung der Aktiegattungen im Geschäftsjahr 2024 besteht keine Unterteilung in Stammaktien (Vj.: 500 Mio.) und stimmrechtslose Vorzugsaktien (Vj.: 166 Mio.) mehr. Sämtliche Aktien sind nun stimmberechtigte Stammaktien.

Die INA-Holding Schaeffler GmbH & Co. KG hielt zum Handelsstart rd. 79 % der Schaeffler-Stammaktien. Der Streubesitz beläuft sich auf rd. 21 %. Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt.

In der ordentlichen Hauptversammlung am 25. April 2024 wurde die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals, im Einklang mit der Verpflichtung der Gesellschaft unter dem Verschmelzungsvertrag mit der Vitesco Technologies Group AG vom 13. März 2024 beschlossen. Der Vorstand wurde damit ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 24. April 2029 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 125 Mio. EUR durch Ausgabe von bis zu 125 Mio. neuen Stückaktien gegen Sacheinlagen von Ansprüchen anspruchsberechtigter Aktionäre auf Gewährung zusätzlicher Aktien, die durch gerichtliche Entscheidung (§ 11 Abs. 1 des Spruchverfahrensgesetzes) oder gerichtlichen Vergleich (§ 11 Abs. 2 bis 4 des Spruchverfahrensgesetzes) festgestellt oder durch die Gesellschaft durch außergerichtlichen Vergleich zur Vermeidung oder Beendigung eines Spruchverfahrens anerkannt wurden, zu erhöhen. Das im Verschmelzungsvertrag mit der Vitesco Technologies Group AG festgelegte Umtauschverhältnis ist Gegenstand eines seit 4. Oktober 2024 am Landgericht Nürnberg-Fürth anhängigen Spruchverfahrens.

Zum Bilanzstichtag existiert kein bedingtes Kapital und es wurden keine Beschlüsse zur Bildung von bedingtem Kapital gefasst.

Die **Kapitalrücklage** betrug zum 31. Dezember 2024 unverändert 2.348 Mio. EUR.

Die Veränderung der **sonstigen Rücklagen** resultierte im Berichtsjahr im Wesentlichen aus der Verschmelzung der Vitesco Technologies Group AG mit der Schaeffler AG, dem Konzernergebnis sowie den Ausschüttungen.

Zur Ausschüttung an die Aktionäre steht der gemäß deutschem Handelsrecht ausgewiesene Bilanzgewinn der Schaeffler AG zur Verfügung. Für das Geschäftsjahr 2024 wird der Hauptversammlung der Schaeffler AG eine Dividende in Höhe von 236 Mio. EUR vorgeschlagen. Dies entspricht einer Dividende von 0,25 EUR je Stammaktie (Vj.: 0,45 EUR je Vorzugsaktie und 0,44 EUR je Stammaktie). Die vorgeschlagene Dividende ist abhängig von der Genehmigung durch die Aktionäre auf der Hauptversammlung und wird daher zum Stichtag nicht als Verbindlichkeit im Konzernabschluss erfasst.

Das **kumulierte übrige Eigenkapital** setzte sich aus Effekten der Währungsumrechnung, den Veränderungen der Zeitwerte von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten und der Anpassung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen zusammen. In der Berichtsperiode wurden aus der Währungsumrechnung 0,3 Mio. EUR (Vj.: 11 Mio. EUR) erfolgswirksam als Aufwand in die Konzern-Gewinn und Verlustrechnung umgliedert.

Die nicht beherrschenden Anteile zum 31. Dezember 2024 resultierten im Wesentlichen aus Beteiligungen am Eigenkapital der Schaeffler India Ltd.

4.12 Kurz- und langfristige Finanzschulden

Finanzschulden (kurz-/langfristig)

in Mio. EUR	31.12.2024			31.12.2023		
	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Anleihen	749	3.321	4.070	800	2.143	2.943
Schuldscheindarlehen	222	208	429	0	292	292
Darlehen	0	1.604	1.604	0	624	624
Commercial Paper	0	0	0	90	0	90
Sonstige Finanzschulden	8	4	11	0	9	9
Summe	979	5.137	6.115	890	3.068	3.958

Die Erhöhung der Finanzschulden gegenüber dem 31. Dezember 2023 ist im Wesentlichen auf die Platzierung zweier Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 1,1 Mrd. EUR im Januar 2024 sowie einer weiteren Anleihe in Höhe von 850 Mio. EUR im März 2024 zurückzuführen. Gegenläufig hat die Schaeffler AG im März 2024 eine ausstehende Anleihe über 800 Mio. EUR zum Ende der Laufzeit planmäßig zurückgezahlt.

Im Januar 2024 hat die Schaeffler AG das im Dezember 2023 unterzeichnete Darlehen mit der Europäischen Investitionsbank über eine Laufzeit von sechs Jahren in Höhe von 420 Mio. EUR vollständig in Anspruch genommen. Darüber hinaus hat die Schaeffler Gruppe zwei weitere im Dezember 2023 abgeschlossene Kreditlinien in Höhe von rd. 177 Mio. EUR sowie eine im Juli 2024 abgeschlossene Kreditlinie in Höhe von rd. 65 Mio. EUR in Anspruch genommen. Diese werden aufgrund der Laufzeit als Darlehen ausgewiesen.

Am 13. Mai 2024 hat die Schaeffler AG eine variabel verzinsten Schuldscheinranche in einem Volumen von 50 Mio. EUR und ursprünglicher Fälligkeit am 13. Mai 2030 vorzeitig zurückgezahlt.

Im zweiten Quartal 2024 hat die Schaeffler AG außerdem Übernahmevereinbarungen mit den Gläubigern der Schuldscheindarlehen der Vitesco Technologies GmbH abgeschlossen. Die Schuldübernahme in einem Volumen von 187 Mio. EUR wurde zum 1. Oktober 2024 rechtswirksam.

Des Weiteren hat die Schaeffler AG am 19. Juli 2024 eine Übernahmevereinbarung mit der Europäischen Investitionsbank über den Kreditvertrag der Vitesco Technologies GmbH in Höhe von 250 Mio. EUR abgeschlossen. Die Schuldübernahme wurde zum 1. Oktober 2024 rechtswirksam.

Am 20. September 2024 hat die Schaeffler AG Übernahmevereinbarungen für zwei Kreditverträge der Vitesco Technologies GmbH und weiterer Vitesco-Konzerngesellschaften mit der KfW IPEX-Bank in Höhe von jeweils 45 Mio. EUR abgeschlossen. Die Schuldübernahme wurde zum 1. Oktober 2024 rechtswirksam.

Am 18. Dezember 2024 hat die Schaeffler AG einen Kreditvertrag mit der KfW IPEX-Bank in Höhe von 45 Mio. EUR abgeschlossen. Das Darlehen war zum 31. Dezember 2024 vollständig ungezogen.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz > Kurz- und langfristige Finanzschulden

Die zum 31. Dezember 2023 ausstehenden kurzfristigen Commercial Paper in Höhe von 90 Mio. EUR waren zum 31. Dezember 2024 vollständig zurückgezahlt.

Zum 31. Dezember 2024 setzte sich die Konzernfinanzierung aus sechs Anleihen mit einem Nominalwert von 4.100 Mio. EUR, Darlehen mit einem Nominalwert von 1.385 Mio. EUR sowie Schuldscheindarlehen mit einem Nominalwert von 430 Mio. EUR zusammen. Des Weiteren verfügt die Schaeffler AG über eine revolvingende Betriebsmittellinie mit einem Volumen von 3,0 Mrd. EUR, die zum 31. Dezember 2024 – bis auf 78 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 79 Mio. EUR) in Form von Avalkrediten – ungenutzt war. Die Fälligkeit der Betriebsmittellinie liegt im Oktober 2029.

Darüber hinaus bestanden im Konzern weitere bilateral zugesagte Aval- und Kreditlinien in Höhe von umgerechnet 342 Mio. EUR (Vj.: 286 Mio. EUR), im Wesentlichen in China, Deutschland, den USA und Südkorea. Hiervon waren zum 31. Dezember 2024 276 Mio. EUR (Vj.: 274 Mio. EUR) nicht ausgenutzt.

Die einzelnen Anleihen der Schaeffler Gruppe setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Anleihen der Schaeffler Gruppe

ISIN	Währung	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	Kupon	Fälligkeit
		Nominalwert in Mio.		Buchwert in Mio. EUR			
DE000A2YB7A7	EUR	0	800	0	800	1,875 %	26.03.2024
DE000A289Q91	EUR	750	750	749	749	2,750 %	12.10.2025
DE000A2YB7B5	EUR	650	650	648	647	2,875 %	26.03.2027
DE000A3H2TA0	EUR	750	750	748	747	3,375 %	12.10.2028
DE000A3823R3R	EUR	500	0	496	0	4,500 %	14.08.2026
DE000A3823S1	EUR	600	0	592	0	4,750 %	14.08.2029
DE000A383HC1	EUR	850	0	838	0	4,500 %	28.03.2030
Summe		4.100	2.950	4.070	2.943		

Die jeweiligen Unterschiede zwischen Nominalbeträgen und Buchwerten ergaben sich aus der Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Diese wurden anhand der Effektivzinsmethode ermittelt.

Des Weiteren waren die bis zum 31. Dezember 2024 aufgelaufenen Stückzinsen der Anleihen in Höhe von 73 Mio. EUR (Vj.: 36 Mio. EUR) in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (vgl. Tz. 4.15) berücksichtigt.

Im Rahmen der bestehenden Konzernfinanzierung unterliegen Darlehen mit einem Nominalwert von 1.385 Mio. EUR und die revolvingenden Betriebsmittellinie kreditvertraglichen Auflagen, die u. a. die quartalsweise Einhaltung von verschiedenen Leverage Covenants beinhalten. Den Kreditgebern steht beim Vorliegen bestimmter Bedingungen, u. a. im Fall der Nichteinhaltung des Leverage Covenant, ein außerordentliches Kündigungsrecht zu, das prinzipiell zur sofortigen Fälligkeit der Kredite berechtigen würde. Diese Finanzkennzahl wird laufend überwacht und regelmäßig an die kreditgebenden Banken berichtet. Im Geschäftsjahr 2024 wurden die Leverage Covenants entsprechend den kreditvertraglichen Regelungen wie in den Vorjahren durchgängig eingehalten. Auf Basis der Planung geht die Schaeffler Gruppe davon aus, dass alle Leverage Covenants auch in den Folgejahren eingehalten werden.

4.13 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Leistungen an Arbeitnehmer der Schaeffler Gruppe nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses umfassen sowohl beitragsorientierte als auch leistungsorientierte Pläne. Während die beitragsorientierten Pläne, außer den regulären im Personalaufwand erfassten Beiträgen, in der Regel keine weiteren Verpflichtungen bedingen, schlagen sich die leistungsorientierten Pläne in der Konzern-Bilanz nieder. In den Rückstellungen sind zudem in geringem Umfang pensionsähnliche Verpflichtungen enthalten.

Leistungsorientierte Pläne

Leistungsorientierte Pläne umfassen Pensionspläne, Abfindungszahlungen, die unabhängig vom Grund der Beendigung des Arbeitsverhältnisses mit der Pensionierung geleistet werden, sowie andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Die Pensionsverpflichtungen verteilen sich im Wesentlichen auf die drei Länder Deutschland, die USA und Großbritannien, wobei der Großteil der Verpflichtungen auf Deutschland entfällt.

Deutschland

In Deutschland werden Pensionsleistungen im Wesentlichen durch Leistungszusagen auf der Basis von Rentenbausteinen und im Rahmen von Entgeltumwandlungen gewährt.

Die Leistungszusagen auf Basis von Rentenbausteinen resultieren bei den wesentlichen Plänen zum Großteil aus der Schaeffler Versorgungsordnung und vergleichbaren Regelungen, bei denen die Höhe der Rentenbausteine vom versorgungsfähigen Einkommen abhängig ist und die zudem eine Mindestgarantie beinhalten. Die Auszahlung der Versorgungsleistung erfolgt stets als Rente. Die sich aus diesen Leistungszusagen ergebenden Pensionsverpflichtungen sind rückstellungsfinanziert. Laufende Pensionszahlungen werden aus dem Cash Flow der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert.

Die Schaeffler Versorgungsordnung sowie die anderen rückstellungsfinanzierten Versorgungsordnungen sind inzwischen für Neueintritte geschlossen. Ab 2023 gewährt Schaeffler neu ein-tretenden Mitarbeitern Versorgungsleistungen durch den arbeitgeberfinanzierten Schaeffler Pension Plan. Etwa die Hälfte der Mitarbeiter, die vor 2023 eintraten, sind für Dienstjahre ab 2024 ebenfalls in den Schaeffler Pension Plan gewechselt. Im Versorgungsfall wird das angesparte Versorgungsguthaben nach Wahl des Mitarbeiters entweder als Einmalleistung, in Raten oder als Rente ausgezahlt. Die Versorgungsverpflichtungen sind im Rahmen eines Contractual Trust Agreements (CTA) durch Sondervermögen gedeckt.

In Deutschland gewährte außerdem die ehemalige Vitesco Gruppe Pensionsleistungen vor allem durch einen arbeitgeberfinanzierten Kapitalkontenplan (Cash Balance Plan). Mit Eintritt des Versorgungsfalls wird das Versorgungsguthaben entweder als Einmalleistung, in Raten oder als Rente ausgezahlt. Der Kapitalkontenplan ist teilweise durch Sondervermögen im Rahmen von Treuhandstrukturen (Contractual Trust Agreements, CTAs) gedeckt.

Ferner haben die Mitarbeiter die Möglichkeit, unterschiedliche Angebote zur Entgeltumwandlung wahrzunehmen. Einzelne Tochterunternehmen der Schaeffler Gruppe bieten ihren Mitarbeitern ein Modell zur betrieblichen Altersversorgung an, bei dem sie durch Einzahlungen aus dem Bruttoeinkommen eine Direktzusage erhalten. Die umgewandelten Entgeltbestandteile werden in einen Multi Asset Spezialfonds investiert. Zudem wird eine jährliche Mindestverzinsung gewährt. Wie beim Schaeffler Pension Plan wird das angesparte Versorgungsguthaben im Versorgungsfall nach Wahl des Mitarbeiters entweder als Einmalleistung, in Raten oder als Rente ausgezahlt. Die Versorgungsverpflichtungen sind ebenfalls mit Sondervermögen im Rahmen eines Contractual Trust Agreement (CTA) gedeckt.

Die CTAs sind rechtlich unabhängig vom Unternehmen und verwalten die Planvermögen als Treuhänder im Einklang mit den jeweiligen Treuhandverträgen. In Deutschland bestehen keinerlei rechtliche oder regulatorische Mindestdotierungsverpflichtungen.

USA und Großbritannien

Weitere wesentliche leistungsorientierte Pläne bestehen für Mitarbeiter in den USA und Großbritannien. Die Pensionsverpflichtungen in diesen Ländern werden über externe und zugriffsbeschränkte Pensionsfonds finanziert. Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 waren rd. 94 % (Vj.: 96 %) der in den USA und rd. 121 % (Vj.: 127 %) der in Großbritannien bestehenden Pensionsverpflichtungen durch Planvermögen gedeckt. Diese Pensionspläne wurden in den Geschäftsjahren 2004 bis 2006 (USA) und 2009 (Großbritannien) für den Neuzugang geschlossen und durch beitragsorientierte Pläne ersetzt. Somit können keine weiteren Anwartschaften für leistungsorientierte Verpflichtungen mehr erdient werden.

Andere Versorgungsleistungen

Einige Tochtergesellschaften aus dem ehemaligen Vitesco Konzern, vorwiegend in den USA und Kanada, gewähren ihren Mitarbeitern unter bestimmten Alters- bzw. Betriebszugehörigkeitsvoraussetzungen Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungsleistungen für die Zeit nach Renteneintritt. Für diese Verpflichtungen wurde kein gesondertes Planvermögen eingerichtet.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz > Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Nettoschuld der leistungsorientierten Verpflichtungen

Aus den Verpflichtungen leistungsorientierter Pläne und dem zugehörigen Planvermögen resultierte zum 31. Dezember 2024 der folgende Bilanzausweis:

Bilanzausweis der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in Mio. EUR	31.12.2024					31.12.2023				
	Deutsch-land	USA	Groß-britannien	Übrige Länder	Gesamt	Deutsch-land	USA	Groß-britannien	Übrige Länder	Gesamt
Rückstellungen für Pensionen (Passivsaldo der Schulden und des zugehörigen Planvermögens)	-2.228	-18	0	-109	-2.355	-1.762	-12	-1	-57	-1.832
Vermögenswerte aus der Bewertung von Pensionen (Aktivsaldo der Schulden und des zugehörigen Planvermögens)	14	7	29	20	70	22	5	38	6	71
Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen	-2.214	-11	29	-89	-2.285	-1.740	-7	37	-51	-1.761

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz > **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Die Werte der leistungsorientierten Verpflichtungen sowie des dazugehörigen Planvermögens stellten sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Bilanzausweis der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in Mio. EUR	31.12.2024					31.12.2023				
	Deutsch-land	USA	Groß-britannien	Übrige Länder	Gesamt	Deutsch-land	USA	Groß-britannien	Übrige Länder	Gesamt
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (Aktive)	-1.492	-24	-	-227	-1.743	-985	-31	-	-196	-1.212
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (Ausgeschiedene)	-338	-19	-63	-3	-423	-272	-19	-76	-4	-371
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (Rentner)	-828	-142	-72	-83	-1.125	-757	-123	-64	-41	-985
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (gesamt)	-2.658	-185	-135	-313	-3.291	-2.014	-173	-140	-241	-2.568
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	444	174	164	224	1.006	274	166	177	190	807
Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen	-2.214	-11	29	-89	-2.285	-1.740	-7	37	-51	-1.761

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz > Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Überleitung der Nettoschuld aus Pensionszusagen für das Geschäftsjahr 2024 ist der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Überleitung der/des Nettoschuld/-vermögenswertes 01. Januar/31. Dezember

in Mio. EUR	2024					2023				
	Deutsch-land	USA	Groß-britannien	Übrige Länder	Gesamt	Deutsch-land	USA	Groß-britannien	Übrige Länder	Gesamt
Nettoschuld (-)/Nettovermögenswert (+) zum 01. Januar	-1.740	-7	37	-51	-1.761	-1.529	-4	44	-26	-1.515
Gezahlte Leistungen	68	1	-	6	75	64	1	-	3	68
Dienstzeitaufwand	-66	-	-1	-15	-82	-36	-	-1	-10	-47
Nettozinsaufwand auf die Nettoschuld	-62	-1	2	-4	-65	-60	0	3	-1	-58
Arbeitgeberbeiträge	35	-	-	4	39	3	0	-	2	5
Arbeitnehmerbeiträge	-1	-	-	0	-1	0	-	-	0	0
Neubewertung der Nettoschuld	4	1	-11	10	4	-156	-4	-10	-22	-192
Effekt aus der Netto-Vermögensbegrenzung	-	-	-	2	2	-	-	-	-4	-4
Unternehmenszusammenschlüsse/-veräußerungen	-452	-5	-	-48	-505	-26	-	-	7	-19
Übertragungen	0	-	-	7	7	0	-	-	1	1
Gewinne/Verluste aus der Abgeltung	-	0	-	-2	-2	-	-	-	-	-
Währungsumrechnung	-	0	2	2	4	-	0	1	-1	0
Nettoschuld (-)/Nettovermögenswert (+) zum 31. Dezember	-2.214	-11	29	-89	-2.285	-1.740	-7	37	-51	-1.761

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz > Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Entwicklung der leistungsorientierten Verpflichtungen

Die folgende Übersicht stellt eine Überleitungsrechnung der Eröffnungs- und Schlussalden des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen zum Bilanzstichtag dar:

Überleitung Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen 01. Januar/31. Dezember

in Mio. EUR	2024					2023				
	Deutschland	USA	Großbritannien	Übrige Länder	Gesamt	Deutschland	USA	Großbritannien	Übrige Länder	Gesamt
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen zum 01. Januar	-2.014	-173	-140	-241	-2.568	-1.779	-179	-135	-194	-2.287
Gezahlte Leistungen	83	14	9	25	131	73	13	7	16	109
Laufender Dienstzeitaufwand	-66	-	-1	-13	-80	-37	-	-1	-11	-49
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-	-	-	-2	-2	1	-	-	1	2
Zinsaufwand	-72	-9	-6	-11	-98	-70	-9	-6	-10	-95
Arbeitnehmerbeiträge	-9	-	-	-1	-10	-8	-	-	-1	-9
Übertragungen	0	-	-	7	7	0	-	-	0	0
Gewinne/Verluste aus der Abgeltung	-	0	-	-2	-2	-	-	-	-	-
Zahlungen für Abgeltung	-	19	-	41	60	-	-	-	-	-
Gewinne (+)/Verluste (-) – Änderung finanzieller Annahmen	31	8	12	-1	50	-143	-4	-2	-15	-164
Gewinne (+)/Verluste (-) – Änderung demographischer Annahmen	-	-	-2	5	3	-	-	3	-2	1
Gewinne (+)/Verluste (-) – erfahrungsbedingte Anpassungen	-40	1	0	3	-36	-25	0	-3	-4	-32
Unternehmenszusammenschlüsse/Veräußerungen	-571	-34	0	-134	-739	-26	0	0	-25	-51
Währungsumrechnung	-	-11	-7	11	-7	-	6	-3	4	7
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen zum 31. Dezember	-2.658	-185	-135	-313	-3.291	-2.014	-173	-140	-241	-2.568

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz > Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Entwicklung und Zusammensetzung des Planvermögens

Die folgende Übersicht stellt eine Überleitungsrechnung der Eröffnungs- und Schlussalden des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens dar:

Überleitung Zeitwert des Planvermögens 01. Januar/31. Dezember

in Mio. EUR	2024					2023				
	Deutsch-land	USA	Groß-britannien	Übrige Länder	Gesamt	Deutsch-land	USA	Groß-britannien	Übrige Länder	Gesamt
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 01. Januar	274	166	177	190	807	250	175	179	168	772
Gezahlte Leistungen	-15	-13	-9	-19	-56	-9	-12	-7	-13	-41
Rechnungsmäßiger Zinsertrag auf das Planvermögen	10	8	8	7	33	10	9	9	9	37
Arbeitnehmerbeiträge	8	-	-	1	9	8	0	-	1	9
Arbeitgeberbeiträge	35	-	-	4	39	3	-	-	2	5
Effekt aus der Netto-Vermögensbegrenzung	-	-	-	2	2	-	-	-	-4	-4
Übertragungen	-	-	-	0	0	-	-	-	1	1
Zahlungen für Abgeltung	-	-19	-	-41	-60	-	-	-	-	-
Sonstiger Ertrag (+)/Verlust (-) aus Planvermögen	13	-8	-21	3	-13	12	0	-8	-1	3
Unternehmenszusammenschlüsse/Veräußerungen	119	29	0	86	234	-	-	-	32	32
Währungsumrechnung	-	11	9	-9	11	-	-6	4	-5	-7
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember	444	174	164	224	1.006	274	166	177	190	807

Für das Geschäftsjahr 2025 plant die Schaeffler Gruppe, 19 Mio. EUR (Vj.: 13 Mio. EUR) in das Planvermögen einzuzahlen.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz > **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Das Planvermögen setzte sich wie folgt zusammen:

Zusammensetzung des Planvermögens

in Mio. EUR	31.12.2024					31.12.2023				
	Deutsch-land	USA	Groß-britannien	Übrige Länder	Gesamt	Deutsch-land	USA	Groß-britannien	Übrige Länder	Gesamt
Eigenkapitalinstrumente	89	–	–	20	109	93	–	–	17	110
Schuldinstrumente	3	172	13	156	344	5	165	11	149	330
Immobilien	–	–	7	9	16	–	–	16	9	25
Zahlungsmittel	23	2	51	21	97	36	1	56	2	95
(Rückdeckungs-)Versicherungen	82	–	1	12	95	37	–	1	11	49
Mischfonds	126	–	92	–	218	103	–	93	–	196
Sonstiges	121	–	–	6	127	0	–	–	2	2
Summe	444	174	164	224	1.006	274	166	177	190	807

Das Planvermögen beinhaltet keine von der Schaeffler Gruppe selbst genutzten Immobilien oder unternehmenseigenen Finanzinstrumente. Mit Ausnahme der Werte für Immobilien und (Rückdeckungs-)Versicherungen sind alle oben genannten Werte zu Marktpreisen, die an einem aktiven Markt notiert werden, angegeben.

Die Entwicklung der Struktur des Planvermögens in Deutschland wird durch entsprechende Performance-Berichte seitens des Fondsmanagers übermittelt und regelmäßig durch Anlageausschüsse überprüft.

Für die leistungsorientierten Pläne mit Planvermögen in Großbritannien und den USA werden in regelmäßigen Abständen Asset-Liability-Studien erstellt, die unter Berücksichtigung lokaler rechtlicher Gegebenheiten die Grundlage für die Kapitalanlagepolitik der jeweiligen Fonds bilden.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz > Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Entwicklung des Gesamtergebnisses

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die im Gesamtergebnis erfassten Beträge der leistungsorientierten Pläne und stellt dabei die einzelnen Ergebniskomponenten dar:

Gesamtergebnis der leistungsorientierten Pensionspläne

in Mio. EUR	2024					2023				
	Deutschland	USA	Großbritannien	Übrige Länder	Gesamt	Deutschland	USA	Großbritannien	Übrige Länder	Gesamt
Laufender Dienstzeitaufwand	66	-	1	13	80	37	0	1	11	49
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-	-	-	2	2	-1	0	0	-1	-2
• davon Planänderungen	-	-	-	1	1	-1	0	0	-1	-2
• davon Plankürzungen	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-
Dienstzeitaufwand	66	-	1	15	82	36	0	1	10	47
Gewinne/Verluste aus der Abgeltung	-	0	-	2	2	-	-	-	-	-
Zinsaufwand	72	9	6	11	98	70	9	6	10	95
Rechnungsmäßiger Zinsertrag	-10	-8	-8	-7	-33	-9	-9	-9	-9	-36
Nettozinsertrag/-aufwand auf die Nettoschuld/das Nettovermögen	62	1	-2	4	65	61	0	-3	1	59
Gewinne (-)/Verluste (+) – Änderung finanzieller Annahmen	-31	-8	-12	1	-50	142	5	2	15	164
Gewinne (-)/Verluste (+) – Änderung demographischer Annahmen	-	-	2	-4	-2	-	-	-3	2	-1
Gewinne (-)/Verluste (+) – erfahrungsbedingte Anpassungen	40	-1	0	-3	36	25	0	3	4	32
Sonstiger Ertrag (-)/Verlust (+) aus Planvermögen	-13	8	21	-3	13	-12	0	8	1	-3
Effekte aus der Nettovermögensbegrenzung	-	-	-	-2	-2	-	-	-	0	0
Neubewertungen der Nettoschuld/des Nettovermögens	-4	-1	11	-11	-5	155	5	10	22	192
Gesamtergebnis aus leistungsorientierten Verpflichtungen	124	0	10	8	142	252	5	8	33	298

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz > Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Dienstzeitaufwand und die Verzinsung der Nettoschuld werden in den folgenden Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

Nettopensionsaufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. EUR	2024					2023				
	Deutsch-land	USA	Groß-britannien	Übrige Länder	Gesamt	Deutsch-land	USA	Groß-britannien	Übrige Länder	Gesamt
Umsatzkosten	31	0	0	9	40	19	0	0	7	26
Kosten der Forschung und Entwicklung	14	0	0	2	16	6	0	0	1	7
Kosten des Vertriebs	6	0	0	1	7	3	0	0	1	4
Kosten der allgemeinen Verwaltung	15	0	1	1	16	8	0	1	1	10
Im EBIT enthalten	66	0	1	13	80	36	0	1	10	47
Zinsaufwand	72	9	6	11	98	70	9	6	10	95
Rechnungsmäßiger Zinsertrag	-10	-8	-8	-7	-33	-9	-9	-9	-9	-36
Im Finanzergebnis enthalten	62	1	-2	4	65	60	0	-3	1	59
Summe	128	2	-1	17	145	97	0	-2	10	105

Fälligkeitsprofil der leistungsorientierten Verpflichtungen

Die gewichtete, durchschnittliche Duration der leistungsorientierten Verpflichtungen beträgt zum Ende des Berichtsjahres 16,5 Jahre (Vj.: 16,2 Jahre). In den wesentlichen Ländern Deutschland, den USA und Großbritannien beträgt die durchschnittliche Duration 18,2 Jahre (Vj.: 18,0 Jahre), 8,4 Jahre (Vj.: 9,1 Jahre) bzw. 12,6 Jahre (Vj.: 12,8 Jahre).

Für die zum Bilanzstichtag bestehenden leistungsorientierten Verpflichtungen werden für die nächsten zehn Jahre folgende Zahlungen prognostiziert:

Erwartete Auszahlungen für die nächsten Geschäftsjahre

in Mio. EUR	Erwartete Auszahlungen
2025	86
2026	87
2027	94
2028	99
2029	100
2030–2034	550

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz > Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Versicherungsmathematische Annahmen

Die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen erfolgt zum jeweiligen Bilanzstichtag unter Anwendung versicherungsmathematischer Annahmen.

Die Annahmen, insbesondere in Bezug auf den Abzinsungssatz, die Lohn- und Gehaltssteigerung sowie die Rentensteigerung, werden für jedes Land separat getroffen.

Die folgende Tabelle zeigt die wichtigsten gewichteten durchschnittlichen versicherungsmathematischen Annahmen in der Schaeffler Gruppe:

Versicherungsmathematische Annahmen

	2024					2023				
	Deutschland	USA	Großbritannien	Übrige Länder	Gesamt ¹⁾	Deutschland	USA	Großbritannien	Übrige Länder	Gesamt ¹⁾
Abzinsungssatz zum 31. Dezember	3,5 %	5,4 %	5,4 %	4,3 %	3,8 %	3,4 %	4,9 %	4,6 %	3,8 %	3,6 %
Zukünftiger Lohn- und Gehaltstrend	3,3 %	n. a. ²⁾	n. a. ²⁾	2,9 %	3,2 %	3,3 %	n. a. ²⁾	n. a. ²⁾	2,8 %	3,2 %
Zukünftiger Rententrend	2,2 %	0,0 %	3,1 %	0,3 %	1,9 %	2,2 %	0,0 %	3,0 %	0,0 %	1,9 %

¹⁾ Durchschnittlicher Zinssatz für die Schaeffler Gruppe.

²⁾ Die Pensionspläne in den USA und Großbritannien sind seit 2004 bis 2006 bzw. 2009 geschlossen und derart ausgestaltet, dass die zukünftigen Lohn- und Gehaltstrends keine Auswirkungen auf die Höhe der Nettoverpflichtungen haben.

Die Annahmen bezüglich der Sterblichkeit beruhen auf öffentlichen Statistiken sowie länderspezifischen Sterbetafeln. Für die deutschen Pläne werden seit dem Geschäftsjahr 2018 die von Prof. Dr. Klaus Heubeck entwickelten RICHTTAFELN 2018 G der HEUBECK-RICHTTAFELN-GmbH verwendet. Hierbei handelt es sich um Generationentafeln, die durch geeignete Annahmen insbesondere die zukünftige steigende Lebenserwartung berücksichtigen.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz > Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Sensitivitätsanalyse

Die Berechnung des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtung wird wesentlich von der Wahl der oben genannten Annahmen bestimmt. In der folgenden Tabelle wird die Sensitivität des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtung bei Änderung einer der wesentlichen Annahmen dargestellt.

Sensitivitäten des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtung

in Mio. EUR		2024					2023				
		Deutschland	USA	Großbritannien	Übrige Länder	Gesamt	Deutschland	USA	Großbritannien	Übrige Länder	Gesamt
	Plus 1,0 %	-424	-14	-15	-16	-468	-271	-14	-17	-20	-322
Abzinsungssatz	Minus 1,0 %	435	16	19	43	513	360	17	21	24	422
	Plus 1,0 %	17	0	0	27	44	17	n. a. ¹⁾	n. a. ¹⁾	12	29
Lohn- und Gehaltstrend	Minus 1,0 %	-15	0	0	-3	-17	-15	n. a. ¹⁾	n. a. ¹⁾	-11	-26
	Plus 1,0 %	174	0	12	22	209	158	0	13	6	177
Rententrend	Minus 1,0 %	-146	0	-11	2	-154	-133	0	-11	-5	-149

¹⁾ Die Pensionspläne in den USA und Großbritannien sind seit 2004 bis 2006 bzw. 2009 geschlossen und derart ausgestaltet, dass die Lohn- und Gehaltstrends keine Auswirkungen auf die Höhe der Nettoverpflichtung haben.

Die Lebenserwartung stellt einen weiteren wesentlichen Bewertungsparameter für die Pensionsverpflichtungen der Schaeffler Gruppe dar. Würde sich die Lebenserwartung in den wesentlichen Ländern jeweils um ein Jahr verlängern, dann würde dies zu einer Erhöhung des Barwertes der jeweiligen Verpflichtung um 80 Mio. EUR (Vj.: 80 Mio. EUR) für Deutschland, um 5 Mio. EUR (Vj.: 6 Mio. EUR) für die USA und 4 Mio. EUR (Vj.: 4 Mio. EUR) für Großbritannien führen.

Die Berechnung der oben dargestellten Sensitivitäten erfolgte im Berichtsjahr unverändert zum Vorjahr nach der gleichen Methode, wie sie für die Berechnung der Barwerte der Pensionsverpflichtungen am Bilanzstichtag verwendet wurde. Die Darstellung berücksichtigt nicht die Interdependenzen der Annahmen, sondern unterstellt, dass sich die Annahmen jeweils einzeln ändern. In der Praxis wäre dies unüblich, da die Annahmen oft korrelieren.

Risiken und Risikomanagement

Die Schaeffler Gruppe unterliegt hinsichtlich der vorliegenden leistungsorientierten Pläne den allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken.

Die Verwaltung der vorhandenen Planvermögen erfolgt dezentral in den jeweiligen Ländern und wird hier unabhängig gemanagt.

Beitragsorientierte Pläne

Im Geschäftsjahr 2024 sind Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne in Höhe von 48 Mio. EUR entstanden (Vj.: 44 Mio. EUR). Der überwiegende Teil mit 19 Mio. EUR (Vj.: 13 Mio. EUR) entfällt dabei auf Pläne in den USA.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz > Rückstellungen

4.14 Rückstellungen

Rückstellungen

in Mio. EUR	Personalaufwendungen	Restrukturierung	Gewährleistungen	Sonstige Steuern	Sonstige	Gesamt
Bestand zum 01. Januar 2024	248	62	72	24	116	521
Zuführungen	64	488	75	7	26	660
Zugänge Konsolidierungskreis	135	168	245	6	112	665
Inanspruchnahme	-95	-54	-67	-21	-38	-275
Auflösungen	-7	-33	-3	-2	-12	-58
Zinsaufwendungen	10	-1	0	0	3	12
Währungsumrechnung	2	1	4	0	2	9
Bestand zum 31. Dezember 2024	357	631	326	14	209	1.536

Die Rückstellungen können jeweils wie folgt in einen lang- und einen kurzfristigen Anteil aufgeteilt werden. Die langfristigen Rückstellungen umfassen einen Zeitraum von ein bis fünf Jahren.

Rückstellungen (lang-/kurzfristig)

in Mio. EUR	31.12.2024			31.12.2023		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Personalaufwendungen	259	98	357	164	84	248
Restrukturierung	453	178	631	6	56	62
Gewährleistungen	7	319	326	0	72	72
Sonstige Steuern	0	14	14	0	24	24
Sonstige	42	167	209	39	77	116
Summe	760	775	1.536	208	313	521

Die **Rückstellungen für Personalaufwendungen** beinhalteten Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen und Altersteilzeitprogramme in Höhe von 72 Mio. EUR (Vj.: 109 Mio. EUR). Dieser Rückgang war insbesondere auf das übernommene Planvermögen für die Altersteilzeitprogramme im Zusammenhang mit dem Einbezug der Vitesco Gruppe in den Konsolidierungskreis zurückzuführen. Daneben bestanden Rückstellungen für strukturelle Maßnahmen, die der Vorstand der Schaeffler AG am

7. November 2022 beschlossen hat, um Überkapazitäten abzubauen und Fixkosten zu reduzieren, in Höhe von 56 Mio. EUR (Vj.: 63 Mio. EUR). Die Maßnahmen sollen bis Ende 2026 umgesetzt werden. Des Weiteren bestanden Rückstellungen für ein Freiwilligenprogramm in Südkorea in Höhe von 5 Mio. EUR (Vj.: 10 Mio. EUR).

Die **Rückstellungen für Restrukturierung** umfassten u. a. Restrukturierungsrückstellungen für ein Maßnahmenpaket, welches der Vorstand der Schaeffler AG am 9. September 2020 verabschiedet hat um die Transformation der Schaeffler Gruppe zu beschleunigen und ihre Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit nachhaltig zu verbessern. Hierfür sind per 31. Dezember 2024 Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 11 Mio. EUR (Vj.: 59 Mio. EUR) erfasst. Im November 2024 hat der Vorstand der Schaeffler AG strukturelle Maßnahmen mit regionalem Fokus auf Deutschland und Europa beschlossen, die auf eine langfristige Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit zielen. Zum Jahresabschluss wurden dafür Rückstellungen in Höhe von 488 Mio. EUR gebildet. In diesem Zuge wurde eine von Vitesco übernommene Restrukturierungsrückstellung in Höhe von 30 Mio. EUR aufgelöst.

Die **Rückstellungen für Gewährleistungen** bestanden insbesondere aus Rückstellungen für Einzelfälle, für die der Abfluss von Ressourcen innerhalb eines Jahres als wahrscheinlich eingestuft wird. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr war auf die von der Vitesco Gruppe übernommenen Gewährleistungsrückstellungen in Höhe von 245 Mio. EUR zurückzuführen.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthielten u. a. Rückstellungen für steuerliche Nebenleistungen in Höhe von 11 Mio. EUR (Vj.: 8 Mio. EUR), für mögliche Ansprüche Dritter im Zusammenhang mit Kartellverfahren in Höhe von 2 Mio. EUR (Vj.: 2 Mio. EUR) sowie für weitere Rechts- und Verfahrensrisiken in Höhe von 8 Mio. EUR (Vj.: 6 Mio. EUR). Darüber hinaus waren Rückstellungen für die Beseitigung von Altlasten und Wiederaufbereitung von Nutzflächen in Höhe von 8 Mio. EUR (Vj.: 10 Mio. EUR) enthalten.

Die **langfristigen Rückstellungen** stiegen um 552 Mio. EUR auf 760 Mio. EUR (Vj.: 208 Mio. EUR). Die Bildung der Restrukturierungsrückstellungen in 2024 wirkte mit 333 Mio. EUR erhöhend. Daneben war der Anstieg auf die von der Vitesco Gruppe übernommenen Rückstellungen in Höhe von 243 Mio. EUR, insbesondere für Personal- und Restrukturierungsrückstellungen, zurückzuführen.

Die **kurzfristigen Rückstellungen** erhöhten sich um 462 Mio. EUR auf 775 Mio. EUR (Vj.: 313 Mio. EUR). Der Anstieg war im Wesentlichen auf die von der Vitesco Gruppe übernommenen Rückstellungen in Höhe von 422 Mio. EUR, insbesondere für Gewährleistungen, zurückzuführen. Daneben führte die Bildung der Restrukturierungsrückstellungen in 2024 zu einem Anstieg in Höhe von 155 Mio. EUR. Gegenläufig führten Inanspruchnahmen in Höhe von 48 Mio. EUR der Rückstellungen für Restrukturierung im Zusammenhang mit den strukturellen Maßnahmen, die der Vorstand der Schaeffler AG im Rahmen der divisionalen Teilprogramme der „Roadmap 2025“ im dritten Quartal 2020 verabschiedet hat, zu einem Rückgang.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz > Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten

4.15 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (lang-/kurzfristig)

in Mio. EUR	31.12.2024			31.12.2023		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	5	590	594	5	382	387
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	40	98	139	40	231	271
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	32	205	238	46	198	244
Summe	77	893	970	91	811	902

In den **Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern** waren im Wesentlichen Erfolgsbeteiligungen sowie Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen enthalten.

Die **derivativen finanziellen Verbindlichkeiten** enthielten zum 31. Dezember 2024 im Wesentlichen Marktwerte von Sicherungsgeschäften, die zur Absicherung von Währungs- und Zinsänderungsrisiken sowie Risiken aus Energiepreisänderungen der zum Eigenverbrauch bezogenen Energie in der Schaeffler Gruppe eingesetzt werden. Diese letzteren Sicherungsgeschäfte betrafen im Wesentlichen kurz-, mittel- und langfristige Preis- und Liefervereinbarungen für erneuerbare Energien (Power Purchase Agreements).

In den **übrigen finanziellen Verbindlichkeiten** waren im Wesentlichen erhaltene Kundenzahlungen für verkaufte Forderungen im Rahmen eines Forderungsverkaufsprogramms sowie Zinsabgrenzungen enthalten. Darüber hinaus waren bedingte Kaufpreiszahlungsverpflichtungen im Zusammenhang mit Erwerben aus den Vorjahren enthalten.

 Mehr zu Währungs- und Liquiditätsrisiken der Schaeffler Gruppe unter Tz. 4.16

In den **Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern** waren überwiegend Verpflichtungen aus Urlaubs- und Gleitzeitansprüchen enthalten.

Die **Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit** beinhalteten im Wesentlichen abzuführende Sozialversicherungsbeiträge.

Die **sonstigen Steuerverbindlichkeiten** umfassten insbesondere Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer und Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer.

4.16 Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle enthält die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente, aufgegliedert nach Klassen der Konzern-Bilanz und je Kategorie gemäß IFRS 7.8. Dabei werden auch Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung berücksichtigt.

Sonstige Verbindlichkeiten (lang-/kurzfristig)

in Mio. EUR	31.12.2024			31.12.2023		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	0	146	146	0	111	111
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	0	79	79	0	48	48
Erhaltene Anzahlungen	0	14	14	0	6	6
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	0	167	167	0	132	132
Übrige Verbindlichkeiten	38	62	100	6	23	29
Summe	39	468	507	6	320	325

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz > Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten

Finanzinstrumente nach Klassen und je Kategorie gemäß IFRS 7.8

in Mio. EUR	Kategorie gemäß IFRS 7.8	31.12.2024		31.12.2023	
		Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte, nach Klassen					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Amortised cost	3.654	3.654	2.255	2.255
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Factoringprogramm	FVTPL	105	105	167	167
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – zum Verkauf stehende Kunden- und Wechselforderungen	FVOCI	150	150	154	154
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
• Sonstige Finanzanlagen – FVOCI	FVOCI	138	138	91	91
• Sonstige Finanzanlagen – FVTPL	FVTPL	47	47	28	28
• Handelbare Wertpapiere	FVTPL	45	45	27	27
• Als Sicherungsinstrument designierte Derivate	n. a.	6	6	44	44
• Nicht als Sicherungsinstrument designierte Derivate	FVTPL	42	42	25	25
• Übrige finanzielle Vermögenswerte – Amortised cost	Amortised cost	225	225	151	151
• Übrige finanzielle Vermögenswerte – FVTPL	FVTPL	2	2	215	215
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Amortised cost	1.281	1.281	769	769
Finanzielle Verbindlichkeiten, nach Klassen					
Finanzschulden	FLAC	6.115	6.178	3.958	3.935
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	3.707	3.707	2.357	2.357
Rückstellungenverbindlichkeiten	n. a.	362	362	282	282
Leasingverbindlichkeiten ¹⁾	n. a.	495	–	238	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
• Als Sicherungsinstrument designierte Derivate	n. a.	37	37	4	4
• Nicht als Sicherungsinstrument designierte Derivate	FVTPL	101	101	267	267
• Übrige finanzielle Verbindlichkeiten – FVTPL	FVTPL	22	22	36	36
• Übrige finanzielle Verbindlichkeiten – FLAC	FLAC	810	810	595	595
Zusammenfassung pro Kategorie					
Finanzielle Vermögenswerte, die zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (Amortised cost)		5.161	5.161	3.174	3.174
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVTPL)		241	241	461	461
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVOCI)		287	287	245	245
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FLAC)		10.632	10.695	6.911	6.887
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVTPL)		123	123	303	303

¹⁾ Gemäß IFRS 7.29 (d) erfolgt keine Angabe des beizulegenden Zeitwertes.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz > Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, inkl. der Forderungen, die im Rahmen des Factoringprogramms zum Verkauf stehen, sowie weiteren zum Verkauf stehenden Kunden- und Wechselorderungen, den übrigen finanziellen Vermögenswerten, den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den Rückerstattungsverbindlichkeiten sowie den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten wird aufgrund der kurzfristigen Laufzeit angenommen, dass der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Die sonstigen Finanzanlagen beinhalteten nicht konsolidierte Beteiligungen, deren Konzernbeteiligung unter 20 % liegt (Anteile an Kapitalgesellschaften sowie Genossenschaftsan-teile). Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Nicht konsolidierte Beteiligungen

in Mio. EUR	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2024	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2023
SupplyOn AG	10,0	8,6
GKS-Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH	1,7	1,7
Stegra AB (vormals als H2GS AB)	108,5	73,7
Cofinity-X GmbH	3,5	3,5
up2parts GmbH	3,4	3,1
Agility Robotics Inc.	9,6	–
Sonstige Anteile FVOCI	0,9	0,9
Summe Beteiligungen zum FVOCI	137,5	91,4
Leadrive Technology (Shanghai) Co. Ltd.	11,9	10,5
Earlybird UNI-X Seed Fund I GmbH & Co. KG	7,1	3,8
Clean H2 Infra Fund S.L.P.	8,7	3,6
Baukunst Fund I LP	3,7	2,4
Hubei Cathay Smart New Energy Fund Partnership (LP)	8,8	7,6
Clean Hydrogen Equipment Fund S.L.P.	4,9	0,2
GET Fund I GmbH & Co. KG	2,1	–
Summe Beteiligungen zum FVTPL	47,1	28,2
Gesamtsumme	184,7	119,7

Die nicht konsolidierten Beteiligungen werden grundsätzlich aus strategischer Sicht langfristig gehalten. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert entweder erfolgswirksam oder erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis anhand der im Level 3 beschriebenen Methoden. Anteilige Veräußerungen dieser Beteiligungen erfolgten im Geschäftsjahr 2024 nicht. Die handelbaren Wertpapiere beinhalten im Wesentlichen Fremdkapital-instrumente in Form von Anteilen an Geldmarktfonds.

Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung kommen ausschließlich im Rahmen von Cash Flow Hedges zur Absicherung von Währungs- sowie Zinsänderungsrisiken zum Einsatz. Als Sicherungsinstrumente werden dafür Devisentermingeschäfte und Zinsswaps eingesetzt.

Nicht als Sicherungsinstrument designierte Derivate umfassen Devisentermingeschäfte, die nicht Teil von Cash Flow Hedges sind. Darüber hinaus sind Terminkontrakte zum Bezug von Strom und Gas sowie kurz-, mittel- und langfristige Preis- und Liefervereinbarungen für erneuerbare Energien (sog. Power Purchase Agreements) enthalten. Für einige dieser Verträge war die Eigenbedarfsausnahme nicht anwendbar. Daher wurden alle gleichartigen Verträge gemäß IFRS 9 als Derivate behandelt.

Ausführungen zur Höhe der als Sicherheiten verpfändeten finanziellen Vermögenswerte sind den Anmerkungen zu den jeweiligen Bilanzposten zu entnehmen.

Für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die entweder zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden oder für die eine Angabe des beizulegenden Zeitwertes im Konzernanhang erfolgt, wurden folgende Bewertungsverfahren und Inputfaktoren zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes verwendet:

- Level 1: Für handelbare Wertpapiere, die als Zahlungsmittel-äquivalente ausgewiesenen Geldmarktfonds sowie die in den Finanzschulden enthaltenen Anleihen wird der Börsenkurs zum Stichtag herangezogen.

- Level 2: Die Bewertung der Devisentermingeschäfte und Zinsswaps erfolgt auf Basis von Discounted Cash Flow-Bewertungsmodellen und der am Stichtag gültigen Wechselkurse sowie risiko- und laufzeitadäquaten Zinssätzen. Hierbei wird das Kreditrisiko der Vertragspartner durch die Ermittlung von Credit Value Adjustments berücksichtigt.
- Level 3: Diese Kategorie enthält die Bewertung der nicht konsolidierten Beteiligungen anhand verschiedener handelsüblicher Bewertungsmethoden, wie bspw. des EBIT-Multiple-Verfahrens, des Discounted Cash Flow-Verfahrens sowie der Bewertung zum Net-Asset-Value. Auch umfasst die Kategorie die Bewertung der bedingten Kaufpreiszahlungen bzw. -rückerstattungen. Darüber hinaus enthält die Level-3-Stufe die Bewertung von Power Purchase Agreements zum beizulegenden Zeitwert.

Die folgende Übersicht stellt die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie deren LevelEinstufung dar. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind und bei denen angenommen wird, dass der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht, sind nicht enthalten.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz > Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Fair-Value-Hierarchie

in Mio. EUR	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
31. Dezember 2024				
Handelbare Wertpapiere	45	–	–	45
Als Sicherungsinstrument designierte Derivate	–	6	–	6
Nicht als Sicherungsinstrument designierte Derivate	–	42	–	42
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Factoringprogramm	–	105	–	105
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – zum Verkauf stehende Kunden- und Wechselforderungen	–	150	–	150
Sonstige Finanzanlagen – FVOCI	–	–	138	138
Sonstige Finanzanlagen – FVTPL	–	–	47	47
Übrige finanzielle Vermögenswerte	–	–	2	2
Summe finanzielle Vermögenswerte	45	303	186	534
Finanzschulden	4.112	2.066	–	6.178
Als Sicherungsinstrument designierte Derivate	–	37	–	37
Nicht als Sicherungsinstrument designierte Derivate	–	62	40	101
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten – FVTPL	–	–	22	22
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	4.112	2.165	62	6.338
31. Dezember 2023				
Handelbare Wertpapiere	27	–	–	27
Als Sicherungsinstrument designierte Derivate	–	44	–	44
Nicht als Sicherungsinstrument designierte Derivate	–	25	–	25
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Factoringprogramm	–	167	–	167
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – zum Verkauf stehende Kunden- und Wechselforderungen	–	154	–	154
Sonstige Finanzanlagen – FVOCI	–	–	91	43
Sonstige Finanzanlagen – FVTPL	–	–	28	13
Übrige finanzielle Vermögenswerte	–	215	–	215
Summe finanzielle Vermögenswerte	27	603	120	750
Finanzschulden	2.903	1.032	–	3.935
Als Sicherungsinstrument designierte Derivate	–	4	–	4
Nicht als Sicherungsinstrument designierte Derivate	–	228	39	267
Übrige finanzielle Vermögenswerte – FVTPL	–	–	36	36
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	2.903	1.264	75	4.242

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz > Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten

Jeweils zum Ende einer Berichtsperiode wird überprüft, ob Umgruppierungen zwischen Bewertungshierarchien vorzunehmen sind. In der Berichtsperiode wurden keine Transfers zwischen den verschiedenen Leveln vorgenommen.

Entwicklung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Bilanzposten in Level 3

	2024			
in Mio. EUR	Sonstige Finanzanlagen	Übrige finanzielle Vermögenswerte	Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Derivative finanzielle Verbindlichkeiten
Stand zum 01. Januar	120	0	36	39
Zugänge	56	0	0	0
Gewinne oder Verluste erfolgsneutral	10	0	0	0
Gewinne oder Verluste erfolgswirksam	1	2	-14	-1
• Sonstige Erträge	0	0	0	0
• Sonstige Aufwendungen	0	0	0	-1
• Finanzerträge	1	2	-14	0
• Finanzaufwendungen	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	-2	0	0	0
Stand zum 31. Dezember	185	2	22	40

Sonstige Finanzanlagen beinhalteten nicht konsolidierte Beteiligungen, deren Konzernbeteiligung unter 20 % liegt. Die Zugänge der sonstigen Finanzanlagen betrafen im Wesentlichen den weiteren Anteilserwerb von Stegra AB (vormals als H2GS AB bezeichnet) und Agility Robotics Inc. in Höhe von jeweils 27 und 10 Mio. EUR. Die nicht konsolidierten Beteiligungen, deren beizulegender Zeitwert anhand nicht auf dem Markt beobachtbarer Inputfaktoren ermittelt wird (Level 3), werden kontinuierlich überwacht und auf Wertveränderungen überprüft. Die Bewertung dieser Beteiligungen erfolgte zum Teil anhand eines EBIT-Multiple-Verfahrens (mit einem Buchwert in Höhe von 12 Mio. EUR), wobei branchenspezifische und größenabhängige EBIT-Multiples, die öffentlich zugänglich sind, verwendet werden. Die EBIT-Multiples, die zur Bewertung am 31. Dezember 2024 herangezogen wurden, lagen in einer Bandbreite von 6,5 bis 11,5. Dadurch entstanden Unternehmenswerte in einer

Bandbreite von 12 Mio. EUR bis 14 Mio. EUR, die zu einer potenziellen Erhöhung des kumulierten übrigen Eigenkapitals um bis zu 2 Mio. EUR führen könnte.

Übrige finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die Bewertung der bedingten Kaufpreiszahlungsverpflichtungen im Rahmen von Erwerben aus den Vorjahren. Die Bewertung mit einem Optionspreismodell erfolgte auf Basis der mehrjährigen Umsatzplanung der Gesellschaft, das dem wesentlichen nicht am Markt beobachtbaren Inputfaktor entspricht.

Bei den der Stufe 3 zugeordneten Derivaten handelt es sich um die Fair-Value-Bewertung von Power Purchase Agreements, die nicht als Sicherungsinstrumente designed sind. Die beizulegenden Zeitwerte der Power Purchase Agreements werden anhand eines Discounted-Cash-Flow-Bewertungsmodells ermittelt.

Dabei wird der Barwert der Differenz zwischen dem vereinbarten Fixpreis und den erwarteten Marktpreisen bestimmt. Da wesentliche, nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter herangezogen werden, v. a. Strompreise und erwartete Mengen, liegen beizulegende Zeitwerte der Stufe 3 vor. Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurde die Schwankung des Strompreises zum 31. Dezember 2024 simuliert. Wenn der Strompreis um 10 % höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Ergebnis vor Ertragsteuern um 2 Mio. EUR höher (niedriger) ausgefallen. Auf die sonstigen Ergebnisse besteht keine Auswirkung.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz > **Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten**

Die Nettogewinne und -verluste nach Kategorien von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7.20 ergeben sich wie folgt:

Nettogewinne/-verluste nach Kategorien von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7.20

in Mio. EUR	aus der Folgebewertung				2024	2023
	aus Zinsen und Dividenden	Beizulegender Zeitwert	Wert- berichtigung	Währungs- umrechnung	Nettoergebnis	
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	0	63	0	0	63	-139
Finanzielle Vermögenswerte, die zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	39	0	-3	4	41	-53
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-304	0	0	-47	-351	-110
Summe	-265	63	-3	-43	-247	-302

Das Zinsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert wurden, ist in den Zinserträgen aus finanziellen Vermögenswerten bzw. den Zinsaufwendungen aus Finanzschulden enthalten (vgl. Tz. 3.5).

Der Nettogewinn in Höhe von 63 Mio. EUR aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (Vj.: 139 Mio. EUR Nettoverlust), entfiel im Wesentlichen auf Auflösung von Total Return Swap, Derivate sowie Gewinne aus Bewertungen der bedingten Kaufpreiszahlungsverpflichtungen. Davon entfiel auf das Finanzergebnis ein Nettogewinn in Höhe von 89 Mio. EUR (Vj.: 32 Mio. EUR Nettoverlust).

Finanzrisikomanagement

Aufgrund der bestehenden Finanzinstrumente ist die Schaeffler Gruppe verschiedenen Risiken ausgesetzt.

Der Vorstand der Schaeffler Gruppe trägt die Gesamtverantwortung für die Einrichtung und Aufsicht über das Risiko-steuerungssystem des Konzerns. Die Finanzabteilung ist verantwortlich für die Entwicklung und Überwachung dieser Risikosteuerung und berichtet diesbezüglich regelmäßig an den Vorstand Finanzen der Schaeffler Gruppe.

Es existieren konzernweite Richtlinien der Risikosteuerung zur Identifikation und Analyse der Risiken der Schaeffler Gruppe, Bestimmung angemessener Risikogrenzen und -kontrollen, Überwachung der Risiken sowie Einhaltung der Grenzwerte. Die Verfahren und Systeme der Risikosteuerung werden regelmäßig überprüft, um angemessen auf Änderungen der Marktbedingungen bzw. Änderungen der Aktivitäten der Schaeffler Gruppe reagieren zu können.

Für den Einsatz von Sicherungsinstrumenten bestehen Richtlinien, deren Einhaltung regelmäßig überprüft wird. Interne Abwicklungsrisiken werden durch eine strikte funktionale Trennung der Aufgabenbereiche minimiert.

Weitere Ausführungen zur Steuerung finanzieller Risiken befinden sich im „Chancen- und Risikobericht“ im zusammengefassten Lagebericht.

Die Schaeffler Gruppe unterteilt diese Risiken in Liquiditätsrisiko, Ausfallrisiko und Marktrisiken (Zins-, Währungs-, Energiepreisänderungs- und sonstige Marktpreisrisiken).

Liquiditätsrisiko

Das Risiko, dass die Schaeffler Gruppe ihre Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nicht erfüllen kann, wird als Liquiditätsrisiko bezeichnet. Im Rahmen der Steuerung ihres Liquiditätsrisikos stellt die Schaeffler Gruppe sicher, dass stets ausreichend Liquidität zur Erfüllung fälliger Verbindlichkeiten zur Verfügung steht, ohne dabei untragbare Verluste einzugehen oder die Reputation der Schaeffler Gruppe zu gefährden.

Das Monitoring und die Steuerung des kurz- und mittelfristigen Liquiditätsrisikos werden anhand einer rollierenden Liquiditätsplanung mit einem Planungshorizont von bis zu 12 Monaten durchgeführt. Sowohl der Liquiditätsstatus als auch der Liquiditätsplan werden regelmäßig an den Vorstand Finanzen berichtet.

Die Schaeffler Gruppe sichert die Einhaltung der Finanzierungsvoraussetzungen des operativen Geschäfts sowie der finanziellen Verpflichtungen durch den Einsatz von Eigenkapital, Cash-Pool-Vereinbarungen, konzerninternen Krediten, die Nutzung von Forderungsverkaufsprogrammen sowie gewährten Kreditlinien auf Basis der jeweiligen rechtlichen und steuerlichen Vorschriften. Hierfür stehen eine revolvingende Betriebsmittellinie über 3,0 Mrd. EUR (Vj.: 2,0 Mrd. EUR) mit einem aktuellen Zinssatz von Euribor plus 0,8 % (Vj.: 0,7 %) sowie weitere bilaterale Kreditlinien in Höhe von 342 Mio. EUR (Vj.: 286 Mio. EUR) zur Verfügung.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz > Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten

Die folgende Übersicht zeigt die vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen aus Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückerstattungsverbindlichkeiten, übrigen finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen Verbindlichkeiten der Schaeffler Gruppe:

Zahlungsströme aus nicht-derivativen und derivativen finanziellen Verbindlichkeiten

in Mio. EUR	Buchwert	Vertraglich vereinb. Zahlungsströme	Bis zu 1 Jahr	1–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
31. Dezember 2024					
Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten	10.994	12.001	6.074	4.345	1.582
• Finanzschulden	6.115	7.062	1.216	4.274	1.572
• Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.707	3.707	3.676	29	2
• Rückerstattungsverbindlichkeiten	362	362	362	0	0
• Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	810	869	820	42	7
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	139	147	108	33	6
Summe	11.133	12.148	6.182	4.378	1.588
31. Dezember 2023					
Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten	7.193	7.654	4.208	1.915	1.531
• Finanzschulden	3.958	4.418	1.024	1.864	1.530
• Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.357	2.358	2.356	2	0
• Rückerstattungsverbindlichkeiten	282	281	281	0	0
• Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	595	597	547	49	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	271	275	238	30	7
Summe	7.463	7.929	4.446	1.945	1.537

Die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme in Bezug auf die Finanzschulden umfassen erwartete Zinsen sowie den Rückzahlungsbetrag der Kredite und Anleihen. Die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme in Bezug auf die derivativen finanziellen Verbindlichkeiten umfassen die undiskontierten, erwarteten Cash Flows umgerechnet zu Stichtagskursen.

Ausfallrisiko

Das Risiko eines finanziellen Verlustes für die Schaeffler Gruppe aufgrund des Ausfalls eines Kunden bzw. Geschäftspartners wird als Ausfallrisiko bezeichnet. Ungeachtet von Kreditversicherungen entspricht das maximale Ausfallrisiko, dem die Schaeffler Gruppe ausgesetzt ist, dem Buchwert der zugrunde liegenden finanziellen Vermögenswerte.

Das Ausfallrisiko aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch die laufende Überwachung des Finanzstatus, der Kreditwürdigkeit sowie der Zahlungshistorie der jeweiligen Kunden kontrolliert. Weitere Maßnahmen der Steuerung des Ausfallrisikos sind ein effizientes Mahnverfahren und der Einsatz von Warenkreditversicherungen. Alle relevanten Regelungen sind in einer Richtlinie der Schaeffler Gruppe festgehalten. Das Unternehmen betrachtet eine Forderung als wertgemindert, wenn objektive substantielle Hinweise vorliegen. Objektive Hinweise sind bestimmte Ereignisse, die Indizien für einen Zahlungsausfall liefern, z.B. Inkasso, gerichtliches Mahnverfahren, Zwangsvollstreckung oder Insolvenzverfahren. Je nach eingetretenem Ereignis wird eine individuell bestimmte Wertminderungsrate auf die betroffene Forderung angewendet. Eine Forderung wird erst ganz ausgebucht, wenn Insolvenzverfahren abgeschlossen sind oder wenn die Schaeffler Gruppe keine Einbringlichkeit der Forderung mehr erwartet. Zum 31. Dezember 2024 betrug der vertragsrechtlich ausstehende Betrag der Forderungen, die einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegen, 1 Mio. EUR (Vj.: 1 Mio. EUR). In Bezug auf die erwarteten Kreditverluste wendet die Schaeffler Gruppe für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (mit und ohne Finanzierungskomponente) sowie Vertragsvermögenswerte und Leasingforderungen den vereinfachten Ansatz der Wertminderung an, wonach eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Kreditverluste für die Gesamtlaufzeit erfasst wird. Dabei werden ratingspezifische Ausfallwahrscheinlichkeiten von einem externen Scoring-Anbieter angewendet, die zukunftsgerichtete Informationen enthalten. Diese laufzeitgewichteten Ausfallwahrscheinlichkeiten werden auf nicht wertgeminderte Forderungen mit mittlerem und niedrigerem Ausfallrisiko angewendet, um die erwarteten Kreditverluste zu berechnen. Für die nicht

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz > Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten

kreditversicherten Länder wird ein homogenes Portfolio je Land gebildet und die durchschnittliche landesspezifische Ausfallwahrscheinlichkeit für die Berechnung der erwarteten Kreditverluste herangezogen.

Die folgende Tabelle stellt die Ausfallrisiko-Ratingklassen für die Berechnung der erwarteten Kreditverluste dar:

Erwartete Kreditverluste der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Risikoklassen

31.12.2024			
in Mio. EUR	Brutto-Buchwert	Erwartete Kreditverluste	Gewichtete durchschnittliche Wertminderungsrate
Risikoklasse AA: höchste Bonität	2.205	-5	0 %
Risikoklasse A, B, C: mittlere Bonität	1.722	-16	-1 %
Risikoklasse I: negative Bonität bzw. insolvent	16	-13	-82 %
	3.943	-35	-1 %
31.12.2023			
in Mio. EUR	Brutto-Buchwert	Erwartete Kreditverluste	Gewichtete durchschnittliche Wertminderungsrate
Risikoklasse AA: höchste Bonität	1.399	-3	0 %
Risikoklasse A, B, C: mittlere Bonität	1.183	-6	-1 %
Risikoklasse I: negative Bonität bzw. insolvent	7	-7	-89 %
	2.590	-16	-1 %

In die **Risikoklasse AA** (Vj.: Risikoklasse 1) werden Kunden mit einwandfreier Bonität eingestuft. Diese Kunden werden uneingeschränkt beliefert und sind grundsätzlich nicht kreditversichert. **Risikoklassen A, B und C** (Vj.: Risikoklassen 2–4) enthalten Kunden mit mittlerer Bonität, die zum Teil durch Kreditversicherungsdeckung abgesichert sind. Erwartete Kreditverluste werden bei den Kunden der **Risikoklasse AA bis C** nur für nicht versicherte Forderungen berechnet.

Risikoklasse I (Vj.: Risikoklasse 5) umfasst insolvente Kunden bzw. Kunden mit negativer Bonität. Für diese Kundengruppe sind Lieferungen grundsätzlich nur gegen Stellung von Sicherheiten bzw. gegen Vorkasse in Abstimmung mit dem Kreditmanagement möglich, weshalb hierfür keine erwarteten Kreditverluste gebildet werden. Für Forderungen der Risikoklasse I werden je nach objektiven Hinweisen entsprechende individuelle Wertberichtigungen vorgenommen. Zum Bilanzstichtag werden 13 Mio. EUR (Vj.: 7 Mio. EUR) der Forderungen unter der Risikoklasse I wertgemindert eingestuft. Dagegen sind Forderungen der restlichen Risikoklassen nicht individuell wertgemindert.

Zum 31. Dezember 2024 wurden 20 % (Vj.: 34 %) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch Warenkreditversicherungen abgedeckt. Für 776 Mio. EUR (Vj.: 893 Mio. EUR) der kreditversicherten Forderungen werden weder individuelle Wertminderungen noch erwartete Kreditverluste vorgenommen. Dagegen werden 0,2 Mio. EUR (Vj.: 0,2 Mio. EUR) der kreditversicherten Forderungen wertgemindert.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besteht in der Sparte Automotive Technologies eine Risikokonzentration auf diverse Automobilhersteller in Höhe von 53 % (Vj.: 47 %) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Für die sonstigen finanziellen Vermögenswerte, im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, erfolgt der allgemeine Ansatz. Dementsprechend ist eine Risikovorsorge in Höhe der Kreditausfälle zu erfassen, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird, wenn das Kreditrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat. Sollte eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos durch Verschlechterung des externen Ratings vorliegen, ist eine Risikovorsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditausfälle zu bilden. Die Buchwerte der Bankanlagen sowie der sonstigen finanziellen Vermögenswerte je Ratingklasse sind wie folgt dargestellt:

Kreditrating Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

31.12.2024			
in Mio. EUR	Brutto-Buchwert	Erwartete Kreditverluste	Gewichtete durchschnittliche Wertminderungsrate
BBB- bis AAA	1.208	0,3	0 %
B- bis BB+	56	0,0	0 %
C bis CCC+	17	0,0	0 %
D	0	0,0	0 %
Kein externes Rating	0	0,0	0 %
	1.281	0,3	0 %
31.12.2023			
in Mio. EUR	Brutto-Buchwert	Erwartete Kreditverluste	Gewichtete durchschnittliche Wertminderungsrate
BBB- bis AAA	719	0	0 %
B- bis BB+	49	0	0 %
C bis CCC+	0	0	0 %
D	0	0	0 %
Kein externes Rating	0	0	0 %
	769	0	0 %

Aufgrund des überwiegenden Vorhandenseins eines Investment Grade Ratings in Verbindung mit einem bestehenden Kreditrisiko-überwachungssystem weisen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Schaeffler Gruppe grundsätzlich ein niedriges Ausfallrisiko auf, sodass für diese keine Nachverfolgung des Kreditrisikos erforderlich ist. Von einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos wird ansonsten erst ausgegangen, wenn finanzielle Vermögenswerte mehr als 30 Tage überfällig werden oder eine (relative) Veränderung der Ausfallwahrscheinlichkeit um mehr als 20 % zu beobachten ist. Zum Bilanzstichtag sind keine Bankanlagen oder sonstigen finanziellen Vermögenswerte (in Höhe von 225 Mio. EUR; Vj.: 412 Mio. EUR) wertgemindert. Die zur Ermittlung erwarteter Kreditverluste für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verwendeten Ausfallwahrscheinlichkeiten basieren auf am Markt quotierten Credit-Default-Swap Spreads, die zukunftsgerichtete makroökonomische Faktoren berücksichtigen. Die erwarteten Kreditverluste waren für diese Positionen zum Bilanzstichtag nicht wesentlich.

Das Ausfallrisiko derivativer Finanzinstrumente entsteht, soweit Kontrahenten ihren Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur eingeschränkt nachkommen. Zur Begrenzung dieses Risikos werden entsprechende Kontrakte nur mit ausgewählten Banken abgeschlossen.

In Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die weder wertberichtigt noch überfällig sind, sind dem Vorstand der Schaeffler Gruppe keinerlei Anzeichen bekannt, dass die Debitoren ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. In Bezug auf die sonstigen finanziellen Vermögenswerte, d. h. die handelbaren Wertpapiere, die derivativen finanziellen Vermögenswerte sowie die übrigen finanziellen Vermögenswerte, ergeben sich über die vorgenommenen Wertberichtigungen hinaus keine Anzeichen dafür, dass die Gegenpartei ihre zukünftigen vertraglichen Verpflichtungen nicht erfüllen kann.

Zinsänderungsrisiko

Variable Zinsvereinbarungen bergen das Risiko steigender Zinsen bei finanziellen Verbindlichkeiten bzw. fallender Zinsen bei finanziellen Anlagen. Dieses Risiko wird bewertet, eingeschätzt und bei Bedarf durch den Einsatz von derivativen Zinssicherungsinstrumenten gesteuert. Gegenstand dieser Steuerung sind die zinstragenden Netto-Finanzschulden der Schaeffler Gruppe.

Die Finanzschulden der Schaeffler Gruppe lassen sich in Bezug auf die grundlegende Ausgestaltung des jeweiligen Zinssatzes wie folgt zusammenfassen:

Variabel und festverzinsliche Finanzschulden

	31.12.2024	31.12.2023
in Mio. EUR		Buchwert
Variabel verzinsliche Instrumente	929	875
• Finanzielle Schulden	929	875
Festverzinsliche Instrumente	5.189	3.084
• Finanzielle Schulden	5.189	3.084

Zur Berechnung der Sensitivität wurde die Annahme getroffen, dass alle anderen Variablen, insbesondere Devisenkurse, konstant bleiben. Des Weiteren wird bei der Analyse unterstellt, dass die Zinssätze aufgrund vertraglicher Vereinbarungen nicht niedriger als 0 % werden können. In Bezug auf variabel verzinsliche Instrumente würde eine Verschiebung der Zinskurve um 100 Basispunkte (Bp) zum 31. Dezember 2024 das Periodenergebnis bzw. das Eigenkapital folgendermaßen beeinflussen (erhöhen bzw. vermindern):

Sensitivitätsanalyse: Veränderungen Zinsstrukturkurve

in Mio. EUR	Periodenergebnis		Eigenkapital	
	Plus 100 Bp	Minus 100 Bp	Plus 100 Bp	Minus 100 Bp
Zum 31. Dezember 2024				
Variabel verzinsliche Instrumente	-9	9	0	0
Als Sicherungsinstrument designierte Zinsderivate	0	0	1	-1
Summe	-8	8	0	0
Zum 31. Dezember 2023				
Variabel verzinsliche Instrumente	-9	9	0	0
Summe	-9	9	0	0

Der Effekt aus den variabel verzinsten Instrumenten ist rein auf eine erhöhte bzw. verminderte Zinslast zurückzuführen.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Das Zinsrisiko aus den variabel verzinslichen Tranchen der Schuldscheindarlehen sichert die Schaeffler Gruppe teilweise mit Zinsswaps ab. Dadurch werden die variablen Zinszahlungen teilweise in feste Zinszahlungen umgewandelt. Das Unternehmen überprüft die Effektivität der Absicherung der Cash Flows der gesicherten Grundgeschäfte mit Hilfe der hypothetischen Derivate-Methode. Da die zur Absicherung des Zinsrisikos abgeschlossenen Zinsswaps die gesicherten Zinszahlungen in Bezug auf Nominalbeträge, gesicherte Zinssätze, Laufzeiten und Zinsperioden exakt abbilden, ergibt sich eine Sicherungsquote von 100 %. Das Kreditrisiko der Kontrahenten stellt somit die einzige mögliche Quelle der Ineffektivität dar. In der Berichtsperiode traten keine Ineffektivitäten auf.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz > Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2024 hielt die Schaeffler Gruppe folgende Zinsswaps, um die Zinsrisiken abzusichern:

Übersicht derivative Finanzinstrumente Zinsen

	Jahr der Fälligkeit			Nominalwert		Durchschnittlicher gesicherter Zins		Beizulegender Zeitwert	
	2025	2027	2029	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Finanzielle Vermögenswerte									
Zinsabsicherung									
Zinsswaps	34	45	26	105	–	0,8 %	–	3	–
• davon Hedge Accounting	34	45	26	105	–	0,8 %	–	3	–

Währungsrisiken

Die Schaeffler Gruppe ist Währungsrisiken im Zusammenhang mit Verkäufen, Käufen, sonstigen finanziellen Vermögenswerten sowie Finanzschulden, die auf eine andere als die funktionale Währung des jeweiligen Unternehmens der Schaeffler Gruppe lauten, ausgesetzt.

Operative Fremdwährungsrisiken

Die internationale Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten führt zu Liefer- und Zahlungsströmen in unterschiedlichsten Währungen. Daraus leitet sich ein Währungsrisiko ab, denn Vermögenswerte, die in einer Währung mit sinkendem Wechselkurs notiert sind, verlieren an Wert. Parallel dazu erhöhen sich Verbindlichkeiten in einer Währung mit steigendem Wechselkurs.

Die folgende Tabelle zeigt die Fremdwährungsrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit der Schaeffler Gruppe bezüglich ihrer wesentlichen Währungen und basiert auf den jeweiligen Nominalwerten zu den entsprechenden Bilanzstichtagen:

Fremdwährungsrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit

in Mio. EUR	USD	CNY	JPY	RON	HUF
31. Dezember 2024					
Geschätztes Fremdwährungsrisiko aus operativer Geschäftstätigkeit	1.037	543	-481	-459	-576
Devisentermingeschäfte	-901	-289	161	251	221
Verbleibendes Fremdwährungsrisiko aus operativer Geschäftstätigkeit	136	254	-321	-208	-355
31. Dezember 2023					
Geschätztes Fremdwährungsrisiko aus operativer Geschäftstätigkeit	867	473	61	-201	-177
Devisentermingeschäfte	-739	-317	-38	185	134
Verbleibendes Fremdwährungsrisiko aus operativer Geschäftstätigkeit	128	156	22	-16	-42

Das geschätzte Fremdwährungsrisiko aus operativer Geschäftstätigkeit stellt das Fremdwährungsrisiko aus betrieblicher Tätigkeit und Investitionstätigkeit bezogen auf die jeweils folgenden zwölf Monate dar. Das verbleibende Fremdwährungsrisiko aus operativer Geschäftstätigkeit gibt das gebündelte Risiko aller Unternehmen der Schaeffler Gruppe wieder, die keinen lokalen Einschränkungen im Sinne eines Verbotes von Währungsgeschäften mit der Finanzabteilung der Schaeffler Gruppe unterliegen. Der Posten bildet somit den Unterschiedsbetrag zwischen bilanziell erfassten Grundgeschäften sowie bislang noch bilanzunwirksamen Grundgeschäften in Form von zukünftig erwarteten Cash Flows aus Fremdwährungen und bereits bilanziell erfassten Sicherungsinstrumenten ab. Das Währungsrisiko in Ländern mit Beschränkungen des Devisenverkehrs (vgl. Tz. 4.9) wird von der Finanzabteilung der Schaeffler Gruppe überwacht. Die größten Währungsrisiken in diesen Ländern resultieren aus dem

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz > Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten

US-Dollar und dem chinesischen Renminbi und belaufen sich auf ein geschätztes Volumen von 100 Mio. EUR und 207 Mio. EUR (Vj.: 135 Mio. EUR und 127 Mio. EUR).

Zu jedem Zeitpunkt sichert die Schaeffler Gruppe einen Großteil der geschätzten Fremdwährungsrisiken aus operativer Geschäftstätigkeit in Bezug auf geplante Verkäufe und Käufe innerhalb der jeweils nächsten zwölf Monate ab. Die Schaeffler Gruppe nutzt hierzu im Wesentlichen Devisentermingeschäfte.

IFRS 7 verlangt mittels Sensitivitätsanalyse eine Darstellung der Auswirkungen hypothetischer Änderungen von Wechselkursen auf Ergebnis und Eigenkapital. Die Änderungen der Wechselkurse werden auf den Bestand aller Finanzinstrumente am Bilanzstichtag bezogen. In die Analyse werden neben Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen derivative Finanzinstrumente, die der Absicherung gegen Fremdwährungsrisiken dienen, einbezogen.

Im Rahmen der währungsrisikobezogenen Sensitivitätsanalyse für das operative Geschäft wird eine 10%ige Abwertung des Euro gegenüber jeder wesentlichen Fremdwährung zum 31. Dezember 2024 simuliert. Hierbei wird die Annahme getroffen, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, konstant bleiben.

Die Auswirkungen auf das Periodenergebnis bzw. auf das Eigenkapital aufgrund der Stichtagsbewertung und der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert sind aus folgender Tabelle ersichtlich:

Sensitivitätsanalyse: Veränderungen Wechselkurse operatives Geschäft

in Mio. EUR	31.12.2024		31.12.2023	
	Periodenergebnis	Eigenkapital	Periodenergebnis	Eigenkapital
USD	5	-69	15	-63
CNY	6	-26	4	-37
JPY	19	-2	1	-3
RON	-4	19	-14	26
HUF	4	16	-2	14

Umgekehrt hätte eine 10%ige Aufwertung des Euro im Vergleich zu den wesentlichen Fremdwährungen zum 31. Dezember 2024 – wiederum unter der Annahme, dass alle anderen Variablen konstant bleiben – den gleichen Effekt auf Periodenergebnis und Eigenkapital mit umgekehrtem Vorzeichen bewirkt.

Finanzielle Fremdwährungsrisiken

Kredite und Anlagen zwischen Unternehmen der Schaeffler Gruppe werden grundsätzlich mit Hilfe von Devisentermingeschäften vollständig auf Nettobasis abgesichert, sofern die Währung nicht der funktionalen Währung der Unternehmen entspricht.

Aktuell befinden sich keine wesentlichen Fremdwährungsfinanzschulden im Bestand.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Im Rahmen des Risikomanagements werden derivative Finanzinstrumente zur Steuerung von Risiken eingesetzt. Die Nominalwerte und beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente stellen sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

Übersicht derivative Finanzinstrumente Währungen

in Mio. EUR	31.12.2024		31.12.2023	
	Nominalwert	Beizulegender Zeitwert	Nominalwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte				
Währungssicherung				
Devisentermingeschäfte	2.556	40	2.705	58
• davon Hedge Accounting	362	3	1.560	44
Zinswährungsswaps	0	0	3	0
• davon Hedge Accounting	0	0	3	0
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Währungssicherung				
Devisentermingeschäfte	3.705	-96	2.056	-33
• davon Hedge Accounting	1.296	-37	362	-4

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz > Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2024 hielt die Schaeffler Gruppe folgende Instrumente, um die Währungsrisiken abzusichern:

Hedging-Instrumente

	Endfälligkeiten			
	2024		2023	
	Unter 1 Jahr	Über 1 Jahr	Unter 1 Jahr	Über 1 Jahr
Währungsrisiken				
Devisentermingeschäfte				
Nominalbetrag der Sicherungsinstrumente (in Mio. EUR)	6.261	0	4.761	0
Durchschnittliche Kurse der Devisentermingeschäfte				
EUR:USD	1,0838	–	1,0892	–
EUR:CNY	7,5833	–	7,7115	–
EUR:JPY	160,6181	–	150,0794	–
EUR:RON	5,0619	–	5,0524	–
EUR:HUF	409,2849	–	401,3660	–
Zinswährungsswap				
Nominalbetrag der Sicherungsinstrumente (in Mio. EUR)	–	–	3	0
Durchschnittlicher Kurs des Währungsswaps				
EUR:USD	–	–	1,0630	1,0630

Die Schaeffler Gruppe bestimmt die Wirksamkeit der wirtschaftlichen Beziehung zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument basierend auf Zinssätzen, Laufzeiten, Zinsanpassungsterminen, Endfälligkeiten und Nominalbeträgen, wobei die Sicherungsquote zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft grundsätzlich 100 % beträgt. Das Unternehmen überprüft, ob die designierten Derivate die Cash Flows der gesicherten Grundgeschäfte effektiv absichern, mittels Verwendung der hypothetischen Derivate-Methode. Das Kreditrisiko der Kontrahenten sowie die Veränderung des zeitlichen Eintritts der gesicherten Transaktionen stellen mögliche Quellen der Ineffektivität dar. In der Periode lagen keine Ineffektivitäten vor.

Cash Flow Hedge

Die Devisentermingeschäfte bestimmter Währungen werden teilweise als Cash Flow Hedges abgebildet, die eine vollständige Effektivität aufweisen. Sowohl der überwiegende Teil der geplanten Transaktionen als auch die daraus resultierende Erfolgswirkung treten innerhalb des jeweils auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahres ein.

Darüber hinaus werden Zinsswaps zur Absicherung der variablen Zinszahlungen ebenfalls als Cash Flow Hedges designiert.

Der Anteil der im kumulierten übrigen Eigenkapital (Other Comprehensive Income, OCI) erfassten Rücklage aus der Absicherung von Zahlungsströmen, der auf die Absicherung gegen Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft sowie auf die Absicherung der variablen Zinszahlungen entfällt, entwickelte sich wie folgt:

Veränderungsrechnung OCI aus Währungs- und Zinsabsicherungen

in Mio. EUR	2024	2023
Anfangsbestand zum 01. Januar	40	30
Zuführungen	-31	40
Auflösungen in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		
• Sonstige Erträge	40	30
• Sonstige Aufwendungen		
Endbestand zum 31. Dezember	-31	40

Zum 31. Dezember 2024 war wie im Vorjahr keine Rücklage aus der Absicherung von Zahlungsströmen, die auf die Absicherung gegen Währungsrisiken aus der Finanzierungstätigkeit entfällt, enthalten.

Risiken aus Energiepreisänderungen

Als Industrieunternehmen ist die Schaeffler Gruppe von Preisschwankungen der Energiemärkte betroffen. Um diese Risiken abzumildern, sichert die Schaeffler Gruppe Strom- und Gaspreise über Terminkontrakte ab bzw. schließt kurz-, mittel- und langfristige Preis- und Liefervereinbarungen, wie z. B. Power Purchase Agreements, ab. Im Geschäftsjahr 2024 wurde die Eigenbedarfsausnahme gemäß IFRS 9 für einen Teil der oben genannten Sicherungsgeschäfte nicht angewendet. Darüber hinaus wurde für diese Sicherungsgeschäfte kein Hedge Accounting designed.

Übersicht derivative Finanzinstrumente Energie

in Mio. EUR	31.12.2024		31.12.2023	
	Nominalwert	Beizulegender Zeitwert	Nominalwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte				
Terminkontrakte für Energie	34	5	25	10
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Terminkontrakte für Energie	10	-3	23	-10
Power Purchase Agreements	82	-40	88	-39

Sonstige Marktpreisrisiken

Unter die sonstigen Marktpreisrisiken fallen prinzipiell Risiken aus Änderungen von Börsenkursen und Aktienpreisindizes sowie aus Änderungen von Waren- und Rohstoffpreisen für den Fall, dass Bezugsverträge für Waren und Rohstoffe im Einklang mit den entsprechenden Regelungen des IFRS 9 als Finanzinstrumente zu definieren wären.

Dies ist bei der Schaeffler Gruppe nicht der Fall. Die Absicherung gegenüber Waren- und Rohstoffpreisrisiken erfolgt über langfristige Lieferverträge, die Preisanpassungsklauseln beinhalten.

Risiken aus Börsenkursen und Aktienpreisindizes betreffen ausschließlich die handelbaren Wertpapiere. Angesichts der Höhe des Bestands dieser Finanzinstrumente sind die mit diesem Posten verbundenen Marktpreisrisiken als nicht wesentlich anzusehen.

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Einzelne Gesellschaften der Schaeffler Gruppe schließen sowohl auf Basis des Deutschen Rahmenvertrags für Finanztermingeschäfte (DRV) als auch auf Basis des Master Agreement der International Swaps and Derivatives Association (ISDA) Derivatgeschäfte ab. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, die Beträge, die gemäß solchen Vereinbarungen von jeder Gegenpartei an einem einzigen Tag im Hinblick auf alle ausstehenden Transaktionen in der gleichen Währung geschuldet werden, zu einem einzigen Nettobetrag zusammenzufassen, der von einer Partei an die andere zu zahlen ist. In bestimmten Fällen – z. B. wenn ein Kreditereignis wie ein Verzug eintritt – werden alle ausstehenden Transaktionen unter dieser Vereinbarung beendet, der beizulegende Zeitwert zur Beendigung ermittelt und es ist lediglich ein einziger Nettobetrag zum Ausgleich aller Transaktionen zu zahlen.

Die deutschen Rahmenverträge und die ISDA-Vereinbarungen erfüllen nicht die Kriterien für eine Saldierungspflicht in der Konzern-Bilanz. Dies liegt daran, dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt kein Rechtsanspruch auf die Saldierung der erfassten Beträge besteht. Das Recht auf Saldierung ist nur bei Eintritt künftiger Ereignisse, wie z. B. der Insolvenz einer Vertragspartei, durchsetzbar. Es bestehen ebenfalls keine Aufrechnungsmöglichkeiten bei direkt von Tochterunternehmen der Schaeffler Gruppe abgeschlossenen Sicherungsgeschäften.

Die folgende Tabelle stellt die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die diesen Vereinbarungen unterliegen, ausgenommen der eingebetteten Optionen, dar:

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

in Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Finanzielle Vermögenswerte		
Bruttowerte der finanziellen Vermögenswerte	40	58
Werte, die gemäß IAS 32.42 saldiert werden	0	0
Nettowerte der finanziellen Vermögenswerte	40	58
Werte mit Globalnettingvereinbarung		
• Derivate	-32	-28
Nettobetrag der finanziellen Vermögenswerte	8	30
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Bruttowerte der finanziellen Verbindlichkeiten	-96	-33
Werte, die gemäß IAS 32.42 saldiert werden	0	0
Nettowerte der finanziellen Verbindlichkeiten	-96	-33
Werte mit Globalnettingvereinbarung		
• Derivate	32	28
Nettobetrag der finanziellen Verbindlichkeiten	-64	-5

4.17 Aktienbasierte Vergütung

Im Zusammenhang mit der Börsennotierung der Schaeffler AG im Oktober 2015 wurde erstmals ein Performance Share Unit Plan (PSUP) als aktienbasiertes Vergütungsinstrument für Mitglieder des Vorstands der Schaeffler AG implementiert. Die gewährten virtuellen Aktien (sog. Performance Share Units, PSUs) geben den Begünstigten das Recht auf eine Barzahlung in Höhe eines Durchschnittskurses der Stammaktie der Schaeffler AG bei Erdienung. Die PSUs werden in jährlichen Tranchen gewährt. Jede Tranche hat eine Performanceperiode von vier Jahren, die grundsätzlich am 1. Januar des Jahres, in dem die jeweilige Tranche gewährt wird, beginnt. Im Oktober 2016 hat der Vorstand beschlossen, den PSUP auch für ausgewählte leitende Angestellte der Schaeffler Gruppe zu implementieren. Der Kreis der Begünstigten wurde im Jahr 2024 auf weitere Führungskräfte ausgeweitet. Die Performanceperiode für jede Tranche beginnt am 1. Januar des jeweiligen Jahres. Der Tag der Gewährung für die Tranche 2024–2027 ist der 23. Februar mit Ausnahme der Vorstandsmitglieder und leitender Angestellter, die in dem Jahr unterjährig eingetreten sind. Der Tag der Gewährung für die Tranche 2023–2026 ist grundsätzlich der 3. März. Der Tag der Gewährung für die Tranche 2022–2025 ist der 25. Februar für die Vorstandsmitglieder und der 21. März für die leitenden Angestellten mit Ausnahme der Vorstandsmitglieder und leitender Angestellter, die in dem Jahr unterjährig eingetreten sind. Der Tag der Gewährung für die Tranche 2021–2024 ist der 26. Februar für die Vorstandsmitglieder und der 22. März für die leitenden Angestellten mit Ausnahme der Vorstandsmitglieder und leitender Angestellter, die in dem Jahr unterjährig eingetreten sind. Das Vergütungssystem wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2020 für die ab 2020 gewährten Tranchen sowie mit Wirkung zum 1. Januar 2022 für die ab 2022 gewährten Tranchen weiterentwickelt.

Die Erdienung der im Geschäftsjahr 2021 gewährten PSUs ist von den folgenden drei Bedingungen abhängig. Die angegebenen prozentualen Anteile wurden unter der Annahme der 100%igen Zielerreichung ermittelt:

- 50 % der gewährten PSUs haben eine Dienstbedingung (Basisanzahl). Eine Auszahlung der Basisanzahl erfolgt grundsätzlich nur dann, wenn der Begünstigte am Ende der Performanceperiode in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis mit der Schaeffler Gruppe steht.⁴⁶
- 25 % der gewährten PSUs haben ein langfristiges EPS-Erfolgsziel. Hierbei wird das durchschnittliche jährliche Wachstum des Gewinns pro Aktie während der vierjährigen Performanceperiode zugrunde gelegt.
- 25 % der gewährten PSUs haben ein relatives Total Shareholder Return (TSR)-Erfolgsziel (Kursentwicklung unter Berücksichtigung der Dividenden). Für die Erdienung ist relevant, inwieweit der TSR der Schaeffler Stammaktie den TSR der Unternehmen der Referenzgruppe über die Performanceperiode über- oder unterschreitet. Die Vergleichsgruppe besteht aus einem sog. Sector Basket. Der Sector Basket bildet die Performance der Indizes STOXX Europe 600 Automobiles and Parts Gross Return (SXAGR) und STOXX Europe 600 Industrial Goods and Services Gross Return (SXNGR) im Verhältnis 75 % zu 25 % ab.

Die Erdienung der in den Geschäftsjahren 2022, 2023 und 2024 gewährten PSUs ist von den folgenden vier Bedingungen abhängig. Die angegebenen prozentualen Anteile wurden unter der Annahme der 100%igen Zielerreichung ermittelt:

- 40 % der gewährten PSUs haben eine Dienstbedingung (Basisanzahl). Eine Auszahlung der Basisanzahl erfolgt grundsätzlich nur dann, wenn der Begünstigte am Ende der Performanceperiode in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis mit der Schaeffler Gruppe steht.⁴⁶

- 25 % der gewährten PSUs hängen von der Erreichung des Dekarbonisierungsziels ab. Der Aufsichtsrat legt für jede Performanceperiode ein oder mehrere gleich gewichtete Ziele für das Dekarbonisierungsziel fest, die aus dem „Path to Climate Neutrality“ abgeleitet werden. Die Zielerreichung wird anhand des Vergleichs des jeweiligen Istwerts mit dem vom Aufsichtsrat festgelegten Zielwert ermittelt.
- 17,5 % der gewährten PSUs haben ein langfristiges EPS-Erfolgsziel. Hierbei wird das durchschnittliche jährliche Wachstum des Gewinns pro Aktie während der vierjährigen Performanceperiode zugrunde gelegt.
- 17,5 % der gewährten PSUs haben ein relatives Total Shareholder Return (TSR)-Erfolgsziel (Kursentwicklung unter Berücksichtigung der Dividenden). Für die Erdienung ist relevant, inwieweit der TSR der Schaeffler Stammaktie den TSR der Unternehmen der Referenzgruppe über die Performanceperiode über- oder unterschreitet. Die Vergleichsgruppe besteht aus einem sog. Sector Basket. Der Sector Basket bildet die Performance der Indizes STOXX Europe 600 Automobiles and Parts Gross Return (SXAGR) und STOXX Europe 600 Industrial Goods and Services Gross Return (SXNGR) im Verhältnis 75 % zu 25 % ab.

Die Anzahl der nach Ablauf der Performanceperiode tatsächlich auszuzahlenden PSUs ist abhängig vom Zielerreichungsgrad des jeweiligen Erfolgs- und Dekarbonisierungsziels bzw. der Erfüllung der Dienstbedingung. Der Zielerreichungsgrad bei den von Erfolgszielen abhängigen PSUs kann zwischen 0 % und 200 % variieren. Der Zielerreichungsgrad bei vom Dekarbonisierungsziel abhängigen PSUs kann zwischen 0 % und 200 % variieren. Zum Zeitpunkt der Verschmelzung wurde die Zielerreichung des EPS-Erfolgsziels und des Dekarbonisierungsziels für die laufenden Tranchen bei 100 % Zielerreichung eingefroren. Der Zahlungsbetrag einer PSU beträgt maximal das Doppelte des zugrunde liegenden Kurses der Vorzugsaktie der Schaeffler AG bei Gewährung.

⁴⁶ Unter Beachtung der maßgeblichen Leaver-Regelungen.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz > Aktienbasierte Vergütung

Die unter den langfristigen Rückstellungen ausgewiesenen Verpflichtungen aus dem PSUP beliefen sich zum 31. Dezember 2024 auf 13,7 Mio. EUR (Vj.: 12,4 Mio. EUR). Kurzfristige Rückstellungen beliefen sich zum 31. Dezember 2024 auf 6,8 Mio. EUR (Vj.: 4,4 Mio. EUR). Der Nettoaufwand aus der anteiligen Zuführung von Rückstellungen aus dem PSUP belief sich für das Berichtsjahr auf 8,1 Mio. EUR (Vj.: 5,0 Mio. EUR). Während des Berichtsjahres wurden 7.988.298 PSUs gewährt (davon entsprechen 4.992.637 PSUs der Zielerreichung von 100 %) und 2.017.477 PSUs ausbezahlt, 197.872 PSUs sind verfallen. Insgesamt bestanden am 31. Dezember 2024 18.260.030 PSUs (Vj.: 12.487.081 PSUs). Diese gewährten PSUs waren zum 31. Dezember 2024 noch ausstehend. Der für die Auszahlung relevante Aktienkurs der im Jahr 2021 gewährten und Ende 2024 erdienten PSUs beträgt 4,55 EUR.

Der durchschnittliche beizulegende Zeitwert am 31. Dezember 2024 einer gewährten PSU betrug 3,02 EUR (Vj.: 3,59 EUR). Für die PSUs der Basisanzahl, mit EPS-Erfolgsziel und mit dem Dekarbonisierungsziel erfolgt die Bewertung auf Basis des Kurses der Stammaktie der Schaeffler AG unter Berücksichtigung des Barwertes der Dividenden, auf die während des Erdienungszeitraums kein Anspruch besteht, sowie der Kappungsgrenze. Bis zur Verschmelzung mit der Vitesco Technologies Group AG erfolgte die Bewertung auf Basis des Kurses der Vorzugsaktie der Schaeffler AG.

Die Bewertung der gewährten PSUs mit TSR-Erfolgsziel erfolgt auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation. Das zugrunde liegende Bewertungsmodell berücksichtigt die Vertragsbedingungen, zu denen die PSUs gewährt wurden (u. a. minimale und maximale Auszahlungswerte, Zielstaffel des TSR-Erfolgsziels sowie die erwarteten Dividendenzahlungen auf die Stamm- bzw. Vorzugsaktie der Schaeffler AG und die erwartete Volatilität der Stamm- bzw. Vorzugsaktie der Schaeffler AG sowie der Vergleichsindizes SXAGR und SXNGR).

Für die Bewertung auf Basis der Monte-Carlo-Simulation wurden folgende Parameter herangezogen:

	31.12.2024	31.12.2023
Durchschnittlicher risikoloser Zinssatz für die restliche Performanceperiode	2,06 %	2,50 %
Aktienkurs (in EUR) der Stamm- bzw. Vorzugsaktie der Schaeffler AG zum Bewertungsstichtag	4,24	5,60
Erwartete Dividendenrendite der Stamm- bzw. Vorzugsaktie der Schaeffler AG	5,89 %	8,94 %
Erwartete Volatilität der Stamm- bzw. Vorzugsaktie der Schaeffler AG	34,66 %	35,97 %
Erwartete Volatilität des Vergleichsindex SXAGR	23,12 %	25,84 %
Erwartete Korrelation zwischen dem Vergleichsindex SXAGR und der Stamm- bzw. Vorzugsaktie der Schaeffler AG	0,59	0,66
Erwartete Volatilität des Vergleichsindex SXNGR	18,26 %	19,90 %
Erwartete Korrelation zwischen dem Vergleichsindex SXNGR und der Stamm- bzw. Vorzugsaktie der Schaeffler AG	0,46	0,55
Erwartete Korrelation zwischen den Vergleichsindizes SXAGR und SXNGR	0,73	0,78

Die Schätzung der zukünftig zu erwartenden Volatilitäten sowie der Korrelation zwischen der Stamm- bzw. Vorzugsaktie der Schaeffler AG und der Referenzgruppe (SXAGR und SXNGR) erfolgte auf Basis von täglichen Schlusskursen der Stamm- bzw. Vorzugsaktie der Schaeffler AG und der Referenzgruppe (SXAGR und SXNGR) im XETRA-Handelssystem der Deutschen Wertpapierbörse.

Der Bewertung zum entsprechenden Tag der Gewährung der Tranche 2024 wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

Bewertungsparameter zum Tag der Gewährung (Tranche 2024)

	Gewährung zum 23. Februar 2024
Risikoloser Zinssatz für die restliche Performanceperiode	2,34 %
Erwartete Dividendenrendite der Vorzugsaktie der Schaeffler AG	7,15 %
Erwartete Volatilität der Vorzugsaktie der Schaeffler AG	41,06 %
Erwartete Volatilität des Vergleichsindex SXAGR	31,04 %
Erwartete Volatilität des Vergleichsindex SXNGR	23,54 %
Erwarteter Korrelationskoeffizient zwischen dem Vergleichsindex SXAGR und der Vorzugsaktie der Schaeffler AG	0,69
Erwarteter Korrelationskoeffizient zwischen dem Vergleichsindex SXNGR und der Vorzugsaktie der Schaeffler AG	0,59
Erwarteter Korrelationskoeffizient zwischen den beiden Vergleichsindizes SXAGR und SXNGR	0,83

Der Bewertung zum entsprechenden Tag der Gewährung der Tranche 2023 wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

Bewertungsparameter zum Tag der Gewährung (Tranche 2023)

	Gewährung zum 3. März 2023
Risikoloser Zinssatz für die restliche Performanceperiode	3,16 %
Erwartete Dividendenrendite der Vorzugsaktie der Schaeffler AG	6,37 %
Erwartete Volatilität der Vorzugsaktie der Schaeffler AG	42,63 %
Erwartete Volatilität des Vergleichsindex SXAGR	31,75 %
Erwartete Volatilität des Vergleichsindex SXNGR	23,84 %
Erwarteter Korrelationskoeffizient zwischen dem Vergleichsindex SXAGR und der Vorzugsaktie der Schaeffler AG	0,71
Erwarteter Korrelationskoeffizient zwischen dem Vergleichsindex SXNGR und der Vorzugsaktie der Schaeffler AG	0,58
Erwarteter Korrelationskoeffizient zwischen den beiden Vergleichsindizes SXAGR und SXNGR	0,83

Übernommene aktienbasierte Vergütungsinstrumente des Vitesco Technologies Konzerns

Im Zusammenhang mit der Verschmelzung mit der Vitesco Technologies Group AG zum 1. Oktober 2024 wurden die bestehenden aktienbasierten Vergütungsinstrumente des Vitesco Technologies Konzerns übernommen. Der Vitesco Technologies Konzern gewährte seinen Vorstandsmitgliedern sowie ausgewählten Führungskräften (nachfolgend Führungskräfte genannt) langfristige variable Vergütungsinstrumente. Diese Vergütungsinstrumente beinhalten verschiedene langfristige Bonuszusagen (Long-Term-Incentive-Pläne, LTI-Pläne). Gewährte LTI-Pläne wurden in virtuellen Aktien der Vitesco Technologies Group AG ausgegeben.

Aufgrund der Verschmelzung der Vitesco Technologies Group AG auf die Schaeffler AG wurde durch den Aufsichtsrat in der ordentlichen Hauptversammlung 2024 ein neues Vergütungssystem für den Vorstand der Vitesco Technologies Group AG vorgelegt. Darin wurde vorgesehen, dass noch nicht ausgezahlte Long-Term-Incentives der Vorstände vorzeitig abgerechnet und ausgezahlt werden. Die Auszahlung erfolgte im Anschluss an die Verschmelzung der Vitesco Technologies Group AG auf die Schaeffler AG im November 2024. Die aufgrund der Verschmelzung vorgenommene Anpassung der relevanten Parameter (Sustainability Score, relativer Total Shareholder Return [TSR], Aktienkurs), die zur Bestimmung der Auszahlungsbeträge herangezogen wurden, wird im Folgenden erläutert. Die Anpassung der Parameter fand ebenfalls für Führungskräfte Anwendung. Eine Verkürzung der Laufzeit bzw. des Erdienungszeitraums erfolgte für Führungskräfte dahingegen nicht.

Long-Term-Incentive Pläne

Plan	Laufzeitbeginn	Laufzeitende
Ehemaliger Vorstand der Vitesco Technologies Group AG¹⁾		
CLIP 2021–2024 (converted)	01.01.2021	30.09.2024
	09.03.2021/ 04.10.2021	30.09.2024
Vitesco Technologies LTI 2021–2024		30.09.2024
Vitesco Technologies LTI 2022–2025	01.01.2022	30.09.2024
	01.01.2023/ 26.04.2023/ 21.09.2023	30.09.2024
Vitesco Technologies LTI 2023–2026		30.09.2024
Performance-Bonus-STI-Deferral 2021	01.01.2021	31.12.2021
Führungskräfte		
Vitesco Technologies LTI 2022–2024	01.01.2022	31.12.2024
Vitesco Technologies LTI 2023–2025	01.01.2023	31.12.2025

¹⁾ Ehemalige Vorstände und Geschäftsführer vor der Abspaltung der Vitesco Technologies Group AG von der Continental AG.

Vitesco Technologies Long-Term-Incentive Pläne 2021 bis 2023

Für den Vorstand der Vitesco Technologies Group AG wurden im Geschäftsjahr 2021 gemäß den Beschlüssen des jeweils zuständigen Leitungsorgans vom 9. März 2021, 12. März 2021, 22. März 2021 und 4. Oktober 2021 zwei LTI-Tranchen, der CLIP 2021 und der Vitesco Technologies LTI 2021, zeitanteilig zugeteilt. Gemäß den Beschlüssen des zuständigen Leitungsorgans vom 28. Juni und 26. Juli 2021 bzw. des Aufsichtsrats vom 10. Dezember 2021 wurden Gewährungswerte aus den CLIP-Tranchen in die Systematik des Vitesco Technologies LTI überführt.

Für jeden Begünstigten des Vitesco Technologies LTI aus dem Vorstand wurde durch den Aufsichtsrat der Vitesco Technologies Group AG ein Zuteilungswert in Euro vereinbart. Für die Tranche 2021 wurde dieser Zuteilungswert drei Monate nach Börsenzulassung in einen Grundbestand virtueller Aktien umgerechnet. Dazu wurde der Zuteilungswert durch den arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse der Vitesco Technologies-Aktie im XETRA-Handel der

Frankfurter Wertpapierbörse in den ersten drei Monaten nach Erstnotierung (Ausgabekurs) geteilt. Für die Tranchen 2022 und 2023 wurde dieser Zuteilungswert durch den arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse der Vitesco Technologies-Aktie im XETRA-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse im letzten Monat vor Beginn der Laufzeit des LTI-Plans geteilt, um den Grundbestand virtueller Vitesco Technologies-Aktien zu erhalten.

Durch den Vorstand der Vitesco Technologies Group AG wurde eine Stückzahl an virtuellen Vitesco Technologies-Aktien im Rahmen der LTI-Tranchen 2022 und 2023 zugeteilt. Dabei wird der Grundbestand mit einem Performance Index (PI) multipliziert und ergibt einen Endbestand virtueller Aktien. Der PI entspricht dem Produkt aus dem relativen TSR der Vitesco Technologies-Aktien und einem Nachhaltigkeitsfaktor (Sustainability Score). Der relative TSR errechnet sich aus der relativen Entwicklung des Vitesco Technologies TSR im Vergleich zum TSR des STOXX Europe 600 Automobiles & Parts (SXAGR). Der Vitesco Technologies TSR entspricht dem durchschnittlichen Kurs der Vitesco Technologies-Aktie im letzten Monat der Laufzeit (Endaktienkurs) zuzüglich aller während der Laufzeit gezahlten Dividenden im Verhältnis zum Anfangsaktienkurs (der Drei-Monats-Durchschnitt nach Erstnotierung der Vitesco Technologies-Aktie für die LTI-Tranche 2021 bzw. der durchschnittliche Kurs im ersten Monat der Laufzeit für die LTI-Tranchen 2022 und 2023). Der SXAGR TSR wird analog ermittelt.

Der Vitesco Technologies LTI beträgt maximal 200 % des dienstvertraglich vereinbarten Zuteilungswerts (Vorstand) bzw. des Produkts aus dem Grundbestand und dem festgelegten Anfangsaktienkurs (Führungskräfte). Der Endbestand an virtuellen Aktien wird mit dem Auszahlungskurs multipliziert, um den auszuzahlenden Bruttobetrag des LTI in Euro (nachfolgend Auszahlungsbetrag) festzustellen. Der Auszahlungskurs entspricht dem arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse der Vitesco Technologies-Aktie im XETRA-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse (oder eines Nachfolgesystems) an den Börsenhandelstagen in den letzten zwei Monaten vor der nächsten ordentlichen Hauptversammlung nach Ende der Laufzeit des LTI-Plans zuzüglich der während der Laufzeit gezahlten Dividenden.

Wie eingangs erläutert, erfolgte, aufgrund der Verschmelzung mit der Schaeffler AG, die Ermittlung der Gesamtzieleerreichung und des Auszahlungsbetrags für den Vorstand sowie der Führungskräfte grundsätzlich auf Basis der soeben erläuterten Parameter mit folgenden Anpassungen:

Soweit die Ermittlung der Gesamtzieleerreichung sowie des Auszahlungsbetrags auf den Aktienkurs der Vitesco Technologies Group AG abstellt, wurde die Gegenleistung zugrunde gelegt, welche die Schaeffler AG den Aktionären im Rahmen des öffentlichen Erwerbsangebots bei Ablauf der Annahmefrist zuletzt pro Aktie angeboten hat, d. h. 94 EUR je Aktie. Soweit die Ermittlung der Gesamtzieleerreichung auf den Sustainability Score abstellt, wurde für alle noch nicht abgerechneten und ausbezahlten Tranchen der für das Jahr 2023 ermittelte Sustainability Score herangezogen. Soweit die Ermittlung der Gesamtzieleerreichung auf den Stand des STOXX Europe 600 Automobiles & Parts (SXAGR) abstellt, wurde der arithmetische Mittelwert der Schlusskurse dieses Index während der Annahmefrist verwendet.

Für die Bewertung der Bezugsrechte wurde die gemäß der soeben beschriebenen Anpassung ermittelte Gesamtzieleerreichung sowie der Aktienkurs von 94 EUR pro Aktie als Auszahlungskurs zugrunde gelegt. Dabei wurde der ermittelte Wert abgezinst.

Die unter den langfristigen Rückstellungen ausgewiesenen Verpflichtungen aus den LTI-Plänen beliefen sich zum 31. Dezember 2024 auf 14,6 Mio. EUR. Kurzfristige Rückstellungen beliefen sich zum 31. Dezember 2024 auf 23,2 Mio. EUR. Der Nettoaufwand aus der anteiligen Zuführung von Rückstellungen aus den LTI-Plänen belief sich im vierten Quartal auf 3,9 Mio. EUR. Während des vierten Quartals wurden keine virtuellen Aktien gewährt und 156.723 virtuelle Aktien ausbezahlt, 7.786 virtuelle Aktien sind verfallen. Insgesamt bestanden am 31. Dezember 2024 423.956 virtuelle Aktien. Der für die Auszahlung relevante Auszahlungsbetrag der im Jahr 2022 gewährten und Ende 2024 erdienten virtuellen Aktien beträgt 95,16 EUR.

Der beizulegende Zeitwert am 31. Dezember 2024 betrug für den Vitesco Technologies LTI 2022–2024 94,97 EUR, und für den Vitesco Technologies LTI 2023–2025 119,86 EUR.

Für die Bewertung zum 31. Dezember 2024 wurde mit einem durchschnittlichen risikolosen Zinssatz für die restliche Performanceperiode von 2,16 % gerechnet. Die Zinssätze basieren auf der Zinsstrukturkurve für Bundesanleihen und der Restlaufzeit der jeweiligen Plantranche. Aufgrund der Anpassung der Parameter und somit Festlegung der Gesamtzieleerreichung wurden historische Volatilitäten und Korrelationen nicht mehr herangezogen. Ebenfalls keine Berücksichtigung fanden Schätzungen für Dividendenzahlungen.

Performance-Bonus-STI (Short-Term-Incentive)-Deferral 2021

Im Rahmen der kurzfristigen variablen Vergütung wurde bis zur Börsenzulassung der Vitesco Technologies Group AG für Geschäftsführer ein Drittel des Brutto-Jahresbonus in virtuelle Aktien der Vitesco Technologies Group AG – mittels eines Aktienkursdurchschnitts (Ausgangswert) umgewandelt. Nach Ablauf der Haltefrist von drei Jahren seit dem Geschäftsjahr, für das der Bonus gewährt wurde, erfolgt die Ermittlung des Werts der virtuellen Aktien mittels eines Aktienkursdurchschnitts zzgl. Dividenden (Gesamtwert). Der Gesamtwert ist dabei auf höchstens 200 % des Ausgangswerts beschränkt. Für die Zeit nach der Börsenzulassung der Vitesco Technologies Group AG wurden keine neuen Ansprüche gewährt. Wie eingangs erläutert, fand, aufgrund der Verschmelzung mit der Schaeffler AG, auch für die Abrechnung des STI 2021 ehemaliger Geschäftsführer eine Anpassung und eine vorzeitige Abrechnung sowie Auszahlung im November 2024 statt. Herangezogen wurde dabei als Aktienkurs der Vitesco Technologies Group AG die Gegenleistung, welche die Schaeffler AG den Aktionären im Rahmen des öffentlichen Erwerbsangebots bei Ablauf der Annahmefrist zuletzt pro Aktie angeboten hat, d. h. 94 EUR je Aktie.

4.18 Kapitalmanagement

Die Schaeffler Gruppe verfolgt eine Strategie des nachhaltig profitablen Wachstums. Durch ein aktives Kapitalmanagement soll die langfristige Unternehmensfortführung gesichert, die finanzielle Flexibilität für profitables Wachstum aufrechterhalten und somit der Unternehmenswert nachhaltig gesteigert werden. Ferner soll die Ausschüttung eines Teils des Konzernergebnisses als Dividende an die Anteilseigner gesichert werden.

Das zentral gesteuerte Kapitalmanagement stellt die von den Gesellschaften der Schaeffler Gruppe benötigten finanziellen Ressourcen bereit, gewährleistet die langfristige Liquiditätsversorgung und sichert die Kreditwürdigkeit der Schaeffler Gruppe. Darüber hinaus dient das Kapitalmanagement der Verwaltung und kontinuierlichen Verbesserung der bestehenden Finanzverbindlichkeiten. Zudem wirkt das Kapitalmanagement auf die Verbesserung der Qualität der Bilanz der Schaeffler Gruppe hin, die insbesondere anhand des Verschuldungsgrads gemessen wird. Der Verschuldungsgrad, definiert als Verhältnis von Netto-Finanzschulden zu Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) vor Sondereffekten, lag zum 31. Dezember 2024 bei 2,5 (Vj.: 1,5).

Neben einem effektiven Cash Management hat die Schaeffler Gruppe ihre externe Finanzierung u. a. in Bezug auf Instrumente und Fälligkeiten diversifiziert. Die Schaeffler Gruppe kann zur kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierung derzeit auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, operative Mittelzuflüsse, ein Commercial Paper-Programm, Bankkredite, Schuldscheindarlehen sowie Fremd- und Eigenkapitalmittel über den Kapitalmarkt zurückgreifen. Währungsrisiken werden auf zentraler Ebene kontinuierlich überwacht und berichtet. Die konzernweiten Währungsrisiken werden aggregiert, bewertet und durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften reduziert.

Darüber hinaus nutzt die Schaeffler Gruppe in begrenztem Maße Forderungsverkaufsprogramme zur Liquiditätssteuerung und Optimierung des Working Capital. Hierzu steht ein Forderungsverkaufsprogramm zum revolvingierenden Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zur Verfügung. Das Programm hat ein Gesamtvolumen von bis zu 200 Mio. EUR und war am 31. Dezember 2024 mit 135 Mio. EUR (Vj.: 150 Mio. EUR) ausgenutzt. Darüber hinaus kann die Schaeffler Gruppe selektiv ein weiteres Forderungsverkaufsprogramm ohne fest zugesagtes Finanzierungsvolumen nutzen.

Auch zukünftig legt das Management der Schaeffler Gruppe besonderen Wert auf die Fähigkeit, Finanzinstrumente bei einer breiten Investorenbasis zu platzieren und die Konditionen weiter zu optimieren. Eine wesentliche Voraussetzung hierfür sind die Bonitätseinstufungen durch externe Ratingagenturen. Im Berichtszeitraum wurde die Schaeffler Gruppe durch die Ratingagenturen Standard & Poor's, Moody's und Fitch bewertet. Es besteht das Ziel, bei allen Ratingagenturen wieder Investment Grade-Ratings zu erreichen.

Im Rahmen der bestehenden Konzernfinanzierung unterliegen Darlehen mit einem Nominalwert von 1.385 Mio. EUR und die revolvingierenden Betriebsmittellinie kreditvertraglichen Auflagen, die u. a. die quartalsweise Einhaltung von verschiedenen Leverage Covenants beinhalten. Die in den Definitionen der Leverage Covenants verwendeten Berechnungsparameter sind in den Kreditverträgen geregelt und lassen sich nicht unmittelbar aus den Zahlen des Konzernabschlusses ableiten. Im Geschäftsjahr 2024 wurden die Leverage Covenants entsprechend den kreditvertraglichen Regelungen wie in den Vorjahren durchgängig eingehalten. Auf Basis der Planung geht die Schaeffler Gruppe davon aus, dass alle Leverage Covenants auch in den Folgejahren eingehalten werden.

Neben den kreditvertraglichen Leverage Covenants ermittelt die Schaeffler Gruppe regelmäßig weitere finanzielle Kennzahlen, wie den Verschuldungsgrad. Der Verschuldungsgrad bezeichnet das Verhältnis von Netto-Finanzschulden zu Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) und berechnet sich wie folgt:

Verhältnis von Netto-Finanzschulden zu EBITDA

in Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Kurzfristige Finanzschulden	979	890
Langfristige Finanzschulden	5.137	3.068
Finanzschulden	6.115	3.958
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.281	769
Netto-Finanzschulden	4.834	3.189
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	1.419	1.836
Verhältnis von Netto-Finanzschulden zu EBITDA	3,4	1,7

5. Sonstige Angaben

5.1 Zusätzliche Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Überleitungsrechnung der bilanziellen Veränderungen von Finanzschulden

in Mio. EUR	Finanzschulden					Gesamt
	Anleihen	Darlehen	Schuldschein- darlehen	Commercial Paper	Sonstige Finanz- schulden	
Stand 01. Januar 2024	2.943	624	292	90	9	3.958
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit						
Einzahlung aus der Aufnahme von Krediten	1.940	658			2	2.599
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-795	-1	-50	-90	-79	-1.015
Summe zahlungswirksame Veränderung	1.144	656	-50	-90	-77	1.584
Veränderungen aus Erwerb bzw. Veräußerung von Gesellschaften		340	187		75	602
Wechselkursveränderungen	0	6	0	0	0	6
Übrige sonstige nicht zahlungswirksame Veränderungen	-17	-23	0	0	4	-36
Stand 31. Dezember 2024	4.070	1.604	429	0	11	6.115

In der Konzern-Kapitalflussrechnung enthaltene Veränderungen von Bilanzposten sind nicht unmittelbar aus der Konzern-Bilanz abzuleiten, da diese um Währungsumrechnungseffekte angepasst sind.

Im Berichtsjahr wurden für den Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen 1.246 Mio. EUR ausgezahlt. In den Einzahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen in Höhe von insgesamt 304 Mio. EUR sind die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Vitesco Gruppe zum Zeitpunkt der Verschmelzung der Vitesco Technologies Group AG auf die Schaeffler AG in Höhe von 308 Mio. EUR enthalten. Die im Rahmen der Verschmelzung stattgefundene Kapitalerhöhung stellte eine nicht zahlungswirksame Transaktion dar.

5.2 Eventualschulden

Zum 31. Dezember 2024 bestanden in der Schaeffler Gruppe Eventualschulden in Höhe von 67 Mio. EUR (Vj.: 45 Mio. EUR). Darin enthalten waren u. a. Eventualschulden im Zusammenhang mit Steuer- und Zollrisiken in Höhe von 40 Mio. EUR (Vj.: 17 Mio. EUR) sowie Eventualschulden im Zusammenhang mit Rechtsfällen in Höhe von 16 Mio. EUR (Vj.: 20 Mio. EUR). Sie beinhalten keinen wesentlichen Einzelsachverhalt mit negativer Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

5.3 Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt im Einklang mit IFRS 8 nach dem „Management Approach“ und orientiert sich an der internen Organisations- und Managementstruktur einschließlich des internen Berichtswesens an den Vorstand der Schaeffler AG. Die Schaeffler Gruppe betreibt Geschäftstätigkeiten, (1) mit denen Erträge erwirtschaftet werden und bei denen Aufwendungen anfallen können, (2) deren EBIT regelmäßig vom Vorstand der Schaeffler Gruppe im Hinblick auf Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen und die Bewertung der Ertragskraft überprüft wird und (3) für die einschlägige Finanzinformationen vorliegen.

Bis zum 31. Dezember 2024 umfasste die Schaeffler Gruppe die **Sparte Automotive Technologies**, die **Sparte Vehicle Lifetime Solutions**, die **Sparte Bearings & Industrial Solutions** sowie die Sparte Others, die gleichzeitig die berichtspflichtigen Segmente darstellten.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2024 wurde im Rahmen einer Reorganisation der Unternehmensbereich Lager (Bearings), der zuvor von der Sparte Automotive Technologies verantwortet wurde, der neu benannten Sparte Bearings & Industrial

Solutions zugeordnet. Gleichzeitig erhielt die Sparte Automotive Aftermarket den neuen Namen Vehicle Lifetime Solutions, und es wurde die Sparte Others als berichtspflichtiges Segment eingeführt, in der Geschäftsaktivitäten gebündelt werden, die keiner der anderen Sparten zugeordnet wurden. In der Sparte Others wurden auch die at-Equity Beteiligung an der Vitesco Technologies Group AG (rd. 38,9 %) für die ersten neun Monate 2024 sowie die Geschäftstätigkeit der Tochtergesellschaften der infolge der Verschmelzung erloschenen Vitesco Technologies Group AG für das vierte Quartal 2024 abgebildet.

Jedes Segment bietet unterschiedliche Produkte und Dienstleistungen an und wird getrennt voneinander gesteuert, da sie verschiedener Technologie- und Marketingstrategien bedürfen. Jedes dieser Segmente ist weltweit auf eine spezifische Geschäftsverantwortung ausgerichtet. Infolgedessen erfolgt der Ausweis der Größen Umsatzerlöse, EBIT, Vermögenswerte, Investitionen und Abschreibungen auf einer aktuellen Verteilung gemäß Geschäftsverantwortung. Die Zuordnung der Geschäftsverantwortung zu den Segmenten sowie die Zuordnung von indirekten Kosten wurden im Berichtsjahr überprüft und angepasst. Um die in vergleichbarer Form darzustellen, wurde das Vorjahr gemäß der aktuellen Geschäftsverantwortung ausgewiesen. Umsatzerlöse aus Transaktionen mit anderen Geschäftssegmenten sind nicht enthalten.

Die **Sparte Automotive Technologies** entwickelt und produziert Komponenten und Systeme für vollelektrische und hybride Antriebe, Brennstoffzellenantriebe sowie Verbrennungsmotoren und Fahrwerksysteme. Die Kunden sind überwiegend weltweit operierende Automobilhersteller. Die Steuerung erfolgte produktorientiert nach den drei Unternehmensbereichen (UB) E-Mobilität, Motor- & Getriebesysteme sowie Fahrwerksysteme, die jeweils über spezifische Kompetenzen verfügen, die bei Bedarf bereichsübergreifend genutzt werden können.

Der UB E-Mobilität erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 1.452 Mio. EUR (Vj.: 1.302 Mio. EUR), der UB Motor- & Getriebesysteme erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von

5.054 Mio. EUR (Vj.: 5.263 Mio. EUR) und der UB Fahrwerksysteme erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 449 Mio. EUR (Vj.: 470 Mio. EUR).

Die **Sparte Vehicle Lifetime Solutions** verantwortet innerhalb der Schaeffler Gruppe das weltweite Ersatzteilgeschäft für Pkw und Nutzfahrzeuge. Das Produktportfolio umfasst Komponenten sowie ganzheitliche Reparaturlösungen in Erstausrüsterqualität für Motor-, Getriebe- und Fahrwerksanwendungen in den Kundensektoren Pkw, leichte Nutzfahrzeuge, Lkw, Busse und Off-road. Darüber hinaus werden unter der Servicemarke REPERT umfassende Serviceleistungen für Werkstätten angeboten. Der Vertrieb des Produktportfolios erfolgt hauptsächlich über zwei Vertriebskanäle: den Original Equipment Service (OES) und den freien (unabhängigen) Ersatzteilmarkt, der auch als Independent Aftermarket (IAM) bezeichnet wird. Zudem gewinnt der Online-Vertrieb von Ersatzteilen zunehmend an Bedeutung als zusätzlicher Vertriebsweg in der Branche. Das Steuerungsmodell verfolgte einen regionalen Ansatz mit den Regionen Europa, Americas, Greater China und Asien/Pazifik.

Die Region Europa erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 1.717 Mio. EUR (Vj.: 1.485 Mio. EUR), die Region Americas erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 527 Mio. EUR (Vj.: 478 Mio. EUR), die Region Greater China erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 174 Mio. EUR (Vj.: 139 Mio. EUR) und die Region Asien/Pazifik erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 161 Mio. EUR (Vj.: 139 Mio. EUR).

Die **Sparte Bearings & Industrial Solutions** entwickelt und produziert rotative und lineare Lagerlösungen, Antriebstechnikkomponenten und Systeme sowie Servicelösungen wie z. B. sensorgestützte Systeme zur Zustandsüberwachung für eine Vielzahl von Industrieanwendungen. Seit Beginn des Geschäftsjahres 2024 umfasst das verantwortete Geschäft auch das umfassende Anwendungs- und Produktportfolio an Wälzlagern für den Automobilbereich, das zuvor der Sparte Automotive Technologies zugeordnet war. Darüber hinaus wird an neuen Produktlösungen für die Wasserstoffwirtschaft gearbeitet. Der Vertrieb der Produkte und Services erfolgt über

Maschinen- und Anlagenhersteller, über Handelspartner, Service-Anbieter oder im Direktvertrieb an Endkunden. Das Steuerungsmodell verfolgte einen regionalen Ansatz mit den Regionen Europa, Americas, Greater China und Asien/Pazifik.

Die Region Europa erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 2.742 Mio. EUR (Vj.: 3.043 Mio. EUR), die Region Americas erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 1.388 Mio. EUR (Vj.: 1.372 Mio. EUR), die Region Greater China erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 1.413 Mio. EUR (Vj.: 1.510 Mio. EUR) und die Region Asien/Pazifik erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 1.027 Mio. EUR (Vj.: 1.035 Mio. EUR).

In der **Sparte Others** werden Geschäftsaktivitäten von funktionalen Einheiten gebündelt, die keiner der bestehenden Sparten zugeordnet sind, u. a. der Sondermaschinenbau. Zudem umfasst die Sparte im Geschäftsjahr 2024 auch die at-equity-Beteiligung an der Vitesco Technologies Group AG (rund 38,9 %) für die ersten neun Monate sowie die Aktivitäten der Tochtergesellschaften der infolge der Verschmelzung erloschenen Vitesco Technologies Group AG, die seit dem 1. Oktober 2024 vollständig in den Konzernabschluss der Schaeffler AG einbezogen werden.

Die Region Europa erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 1.099 Mio. EUR (Vj.: 50 Mio. EUR), die Region Americas erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 406 Mio. EUR (Vj.: 1 Mio. EUR), die Region Greater China erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 283 Mio. EUR (Vj.: 25 Mio. EUR) und die Region Asien/Pazifik erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 297 Mio. EUR (Vj.: 1 Mio. EUR).

Mit dem Unternehmenszusammenschluss hat die Schaeffler Gruppe Ihr Geschäfts- und Technologieportfolio erweitert, insbesondere im Bereich der Elektromobilität. Mit Abschluss der Verschmelzung wird ab dem 1. Oktober 2024 schrittweise eine organisatorische Neuausrichtung wirksam. Das kombinierte Unternehmen berichtet ab dem Geschäftsjahr 2025 über die **Sparte E-Mobility**, die **Sparte Powertrain & Chassis**, die **Sparte Vehicle Lifetime Solutions** sowie die **Sparte Bearings & Industrial Solutions**, die

Sonstige Angaben > Segmentberichterstattung

jeweils produktorientiert nach Unternehmensbereichen gesteuert werden. In der Sparte Others werden Geschäftsaktivitäten gebündelt, die keiner der anderen Sparten zugeordnet wurden.

Im Folgenden werden Informationen in Bezug auf die Geschäftstätigkeit der berichtspflichtigen Segmente gegeben. Die Leistungsfähigkeit wird dabei mit Hilfe des EBIT gemessen, da der Vorstand davon ausgeht, dass diese Informationen für eine Beurteilung des Ergebnisses der Segmente im Vergleich zu anderen Unternehmen der betreffenden Branchen am einschlägigsten sind.

Überleitung auf das Ergebnis vor Ertragsteuern

in Mio. EUR	2024	2023 ¹⁾
EBIT Automotive Technologies	215	211
EBIT Vehicle Lifetime Solutions	407	258
EBIT Bearings & Industrial Solutions	73	372
EBIT Others	-401	-7
EBIT	294	834
Finanzergebnis	-291	-259
Ergebnis vor Ertragsteuern	3	575

Vorjahreswerte gemäß der 2024 ausgewiesenen Segmentstruktur.

¹⁾ Geänderte Vorjahreswerte, siehe erläuternde Angaben im Abschnitt „Änderung der Rechnungslegungsmethode sowie Änderung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen“.

Mit einem Key Account wurden im Geschäftsjahr 2024 insgesamt Umsatzerlöse in Höhe von 1.735 Mio. EUR (Vj.: 1.490 Mio. EUR) erzielt. Dies entsprach 9,5 % (Vj.: 9,1 %) des Gesamtumsatzes der Schaeffler Gruppe. Im Segment Automotive Technologies entsprachen die Umsätze mit diesem Key Account 15,8 % (Vj.: 16,1 %).

Die mehrdimensionale Organisationsstruktur der Schaeffler Gruppe basiert neben den Sparten und Funktionen auf den vier Regionen Europa, Americas, Greater China und Asien/Pazifik. Die Segmente Sparte Automotive Technologies, Sparte Vehicle Lifetime Solutions und Sparte Bearings & Industrial Solutions werden auf weltweiter Basis gesteuert und betreiben Produktions- und Vertriebsstätten in allen vier Regionen. Im Geschäftsjahr 2024 stellten sich die Umsatzerlöse und langfristigen Vermögenswerte der vier Regionen wie folgt dar:

Regionale Berichterstattung

	2024	2023	31.12.2024	31.12.2023
in Mio. EUR	Umsatzerlöse ¹⁾		Langfristige Vermögenswerte ²⁾	
Europa	8.149	7.221	5.782	4.023
Americas	4.092	3.569	1.263	713
Greater China	3.490	3.358	1.354	967
Asien/Pazifik	2.458	2.165	702	469
Summe	18.188	16.313	9.101	6.172

¹⁾ Umsatzerlöse nach Marktsicht (Kundenstandorten); Vorjahreswerte gemäß der 2024 ausgewiesenen Segmentstruktur.

²⁾ Langfristige Vermögenswerte nach Standorten der Schaeffler Gruppe. Die langfristigen Vermögenswerte umfassen immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Auf die Länder China, Deutschland und die USA entfallen Umsatzerlöse in Höhe von 3.444 Mio. EUR (Vj.: 3.302 Mio. EUR), 2.661 Mio. EUR (Vj.: 2.495 Mio. EUR) und 2.570 Mio. EUR (Vj.: 2.221 Mio. EUR) sowie langfristige Vermögenswerte in Höhe von 1.354 Mio. EUR (Vj.: 967 Mio. EUR), 3.876 Mio. EUR (Vj.: 2.410 Mio. EUR) und 810 Mio. EUR (Vj.: 362 Mio. EUR).

Überleitung EBIT zu EBIT vor Sondereffekten

	2024	2023	2024	2023 ¹⁾	2024	2023	2024	2023	2024	2023 ¹⁾
in Mio. EUR			Automotive Technologies	Vehicle Lifetime Solutions	Bearings & Industrial Solutions			Others		Gesamt
EBIT	215	211	407	258	73	372	-401	-7	294	834
• in % vom Umsatz	3,1	3,0	15,8	11,5	1,1	5,3	-19,2	-8,9	1,6	5,1
Sondereffekte	79	128	20	70	200	155	218	0	517	353
• Rechtsfälle	0	6	0	1	0	8	0	0	0	15
• Restrukturierungen	89	-6	11	-2	215	5	172	0	487	-3
• M&A	15	71	16	71	18	89	34	0	83	231
• Energiederivate und Devisentermingeschäfte	5	56	1	1	9	74	12	0	28	131
• Impairment	0	0	0	0	39	0	0	0	39	0
• Sonstige	-30	0	-9	0	-81	-21	0	0	-119	-21
EBIT vor Sondereffekten	294	339	427	328	273	527	-183	-7	811	1.187
• in % vom Umsatz	4,2	4,8	16,6	14,6	4,2	7,6	-8,8	-8,9	4,5	7,3

Vorjahreswerte gemäß der 2024 ausgewiesenen Segmentstruktur.

¹⁾ Geänderte Vorjahreswerte, siehe erläuternde Angaben im Abschnitt „Änderung der Rechnungslegungsmethode sowie Änderung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen“.

5.4 Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Nahestehende Personen

79,17 % der von der Schaeffler AG ausgegebenen Aktien werden indirekt von Frau Maria-Elisabeth Schaeffler-Thumann zusammen mit Herrn Georg F. W. Schaeffler gehalten. Gemäß den Regelungen des IAS 24 stehen Frau Maria-Elisabeth Schaeffler-Thumann und Herr Georg F. W. Schaeffler sowie deren nahe Familienangehörige der Schaeffler Gruppe nahe.

Die direkten Geschäftsbeziehungen zwischen der Schaeffler Gruppe und Frau Maria-Elisabeth Schaeffler-Thumann und Herrn Georg F. W. Schaeffler sind nicht wesentlich.

Personen in Schlüsselpositionen sind Personen, die für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten der Schaeffler Gruppe direkt oder indirekt zuständig und verantwortlich sind. Für die

Schaeffler Gruppe sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Schaeffler AG Personen in Schlüsselpositionen und damit einschließlich ihrer nahen Familienangehörigen der Schaeffler AG nahestehend.

Die Vergütung des Vorstands der Schaeffler AG nach IAS 24 betrug im Geschäftsjahr 2024 insgesamt 16 Mio. EUR (Vj.: 17 Mio. EUR). Von dieser Vergütung entfielen 11 Mio. EUR (Vj.: 12 Mio. EUR) auf kurzfristig fällige Leistungen, 2 Mio. EUR (Vj.: 2 Mio. EUR) wurden für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses aufwandswirksam erfasst. Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses beliefen sich auf 1 Mio. EUR (Vj.: 0 Mio. EUR). Die Leistungen aus anteilsbasierten Vergütungen betrugen 2 Mio. EUR (Vj.: 3 Mio. EUR).

Die Gesamtbezüge des Vorstands nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 1 bis 3 HGB beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 18 Mio. EUR (Vj.: 19 Mio. EUR).

Im Rahmen des im Geschäftsjahr 2015 implementierten und im Geschäftsjahr 2020 angepassten Performance Share Unit Plan (PSUP) wurden im Berichtsjahr folgende aktienbasierte Vergütungen den Mitgliedern des Vorstands zugeteilt: 466.346 Performance Share Units (PSU) mit einer Dienstbedingung (beizulegende Zeitwerte bei Zuteilung je PSU von 4,21 EUR zum 23. Februar 2024), maximal 408.052 PSUs mit einem EPS-Erfolgsziel (beizulegender Zeitwert bei Zuteilung je PSU von 4,21 EUR zum 23. Februar 2024), maximal 408.052 PSUs mit einem an den „Sector Basket“ geknüpften TSR-Erfolgsziel (beizulegender Zeitwert bei Zuteilung je PSU von 1,84 EUR zum 23. Februar 2024) und maximal 582.934 PSUs mit einem Klimaziel (beizulegender Zeitwert bei Zuteilung je PSU von 4,21 EUR zum 23. Februar 2024). Die maximal zugeteilte Anzahl der EPS-, TSR- und Klima-PSUs entspricht der Zielerreichung von 200 %.

Im Vorjahr wurden folgende aktienbasierte Vergütungen an die Mitglieder des Vorstands zugeteilt: 404.722 Performance Share Units (PSU) mit einer Dienstbedingung (beizulegender Zeitwert bei Zuteilung je PSU von 4,77 EUR zum 3. März 2023), maximal 354.130 PSUs mit einem EPS-Erfolgsziel (beizulegender Zeitwert bei Zuteilung je PSU von 4,77 EUR zum 3. März 2023), maximal 354.130 PSUs mit einem an den „Sector Basket“ geknüpften TSR-Erfolgsziel (beizulegender Zeitwert bei Zuteilung je PSU von 1,86 EUR zum 3. März 2023) und maximal 505.902 PSUs mit einem Klimaziel (beizulegender Zeitwert bei Zuteilung je PSU von 4,77 EUR zum 3. März 2023). Die maximal zugeteilte Anzahl der EPS-, TSR- und Klima-PSUs entspricht der Zielerreichung von 200 %.

Die kurzfristig fälligen Leistungen an Mitglieder des Aufsichtsrats der Schaeffler AG betrugen 1,8 Mio. EUR (Vj.: 1,8 Mio. EUR).

Weitere Vergütungen an Personen in Schlüsselpositionen wurden nicht zugeteilt.

Die Grundzüge des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat der Schaeffler AG sind im Vergütungsbericht erläutert.

Ehemalige Mitglieder des Vorstands (bzw. deren Hinterbliebene) der Schaeffler AG bzw. ihrer Rechtsvorgänger erhielten im Geschäftsjahr 2024 Bezüge in Höhe von 4 Mio. EUR (Vj.: 2 Mio. EUR).

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstands (bzw. ihren Hinterbliebenen) der Schaeffler AG bzw. ihrer Rechtsvorgänger belaufen sich zum 31. Dezember 2024 vor Saldierung mit dem entsprechenden Planvermögen auf 33 Mio. EUR (Vj.: 33 Mio. EUR).

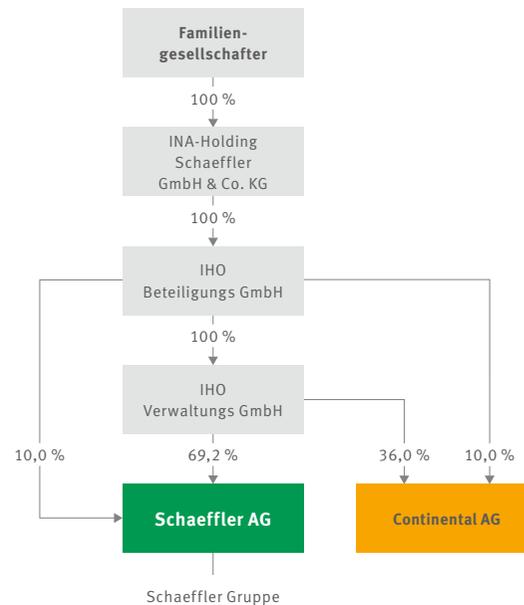
Nahestehende Unternehmen

Als nahestehende Unternehmen gemäß IAS 24 gelten für die Schaeffler Gruppe, neben Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die Unternehmen, die von nahestehenden Personen oder von der INA-Holding Schaeffler GmbH & Co. KG als oberstem Mutterunternehmen der Schaeffler AG beherrscht werden, von dieser gemeinschaftlich geführt werden bzw. auf die die INA-Holding Schaeffler GmbH & Co. KG einen maßgeblichen Einfluss ausübt.

Geschäftsvorfälle mit wesentlichen Tochterunternehmen der Schaeffler AG wurden bereits im Zuge der Konsolidierung eliminiert und sind daher nicht weiter zu erläutern.

Vereinfachte Darstellung der Anteilsverhältnisse

zum 31. Dezember 2024



Bis zur Verschmelzung auf die Schaeffler AG am 01. Oktober 2024 war die Vitesco Technologies Group AG ein assoziiertes Unternehmen der Schaeffler Gruppe. Die anderen Gesellschaften der Vitesco Gruppe waren bis zu diesem Zeitpunkt aus Sicht der Schaeffler Gruppe sonstige nahestehende Unternehmen. Ab dem 01. Oktober 2024 wurden alle verbleibenden Vitesco-Gesellschaften in den Konzernabschluss der Schaeffler Gruppe einbezogen.

Im Rahmen der Verschmelzung hat die Schaeffler Group USA, Inc. am 19. März 2024 einen Darlehensvertrag mit der Vitesco Technologies USA LLC mit einem Volumen von insgesamt 220 Mio. USD unterzeichnet. Der Darlehensvertrag wurde in Vorbereitung des Erwerbs abgeschlossen. Bis Ende September 2024 wurde der volle Betrag von 220 Mio. USD ausgezahlt. Mit Vertrag vom 12. August 2024 hat die Schaeffler Immobilien AG & Co. KG von der Vitesco Technologies Grundstücks GmbH und der Vitesco Technologies GmbH an fünf Standorten in Deutschland Immobilien für einen vorläufigen Kaufpreis in Höhe von 80,8 Mio. EUR erworben. Der vorläufige Kaufpreis stand unter dem Vorbehalt einer Überprüfung der Immobilien auf mögliche Wertminderungen z. B. aufgrund von Umwelt- und Gebäudebelastungen. Auf Basis der vorliegenden Gutachten wurde der Kaufpreis mit Nachtrag vom 18. Dezember 2024 auf 76 Mio. EUR angepasst. Die Schaeffler Immobilien AG & Co. KG trat in die mit Vitesco-Gesellschaften bestehenden Mietverträge mit Wirkung ab Eigentumsübergang ein.

In dem Zeitraum bis zum 30. September 2024 erzielte die Schaeffler Gruppe aus Geschäftsbeziehungen mit Gesellschaften der Vitesco Gruppe außerdem Umsätze in Höhe von 31,9 Mio. EUR und verbuchte Aufwendungen in Höhe von 29,5 Mio. EUR. Die Geschäftsbeziehungen bestanden in Form von Lieferungen von Fahrzeugkomponenten, Werkzeugen, Entwicklungsleistungen und sonstigen Dienstleistungen sowie Vermietungen von Gewerbeflächen. Die Transaktionen wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Sonstige Angaben > Abschlussprüferhonorare

Zum 30.09.2024 hatte die Schaeffler Gruppe Forderungen in Höhe von 221,5 Mio. EUR sowie Verbindlichkeiten in Höhe von 91,6 Mio. EUR gegenüber Gesellschaften der Vitesco Gruppe.

Geschäftsvorfälle mit sonstigen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen waren im Geschäftsjahr 2024 unwesentlich.

Zwischen den Unternehmen der Schaeffler Gruppe und den weiteren ihr nahestehenden Unternehmen bestanden in den Geschäftsjahren 2024 und 2023 Geschäftsbeziehungen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Übersicht über alle im Konzernabschluss der Schaeffler Gruppe enthaltenen Erträge und Aufwendungen aus Transaktionen mit den sonstigen nahestehenden Unternehmen der Schaeffler Gruppe. Ebenfalls angeführt sind die zum jeweiligen Stichtag im Konzernabschluss enthaltenen Forderungen und Verbindlichkeiten aus derartigen Transaktionen. Die Transaktionen mit sonstigen nahestehenden Unternehmen waren im Wesentlichen auf Geschäftsbeziehungen mit der Continental Gruppe zurückzuführen.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Transaktionen mit sonstigen nahestehenden Unternehmen

	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
in Mio. EUR	Forderungen		Verbindlichkeiten	
Sonstige nahestehende Unternehmen	63	23	84	26

Aufwendungen und Erträge aus Transaktionen mit sonstigen nahestehenden Unternehmen

	2024	2023	2024	2023
in Mio. EUR	Aufwendungen		Erträge	
Sonstige nahestehende Unternehmen	101	107	137	89

Die Geschäftsbeziehungen mit Gesellschaften der Continental Gruppe bestanden in Form von Lieferungen von Fahrzeugkomponenten, Werkzeugen, Entwicklungsleistungen und sonstigen Dienstleistungen sowie Vermietungen von Gewerbeflächen. Die Transaktionen wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Im Rahmen der Separierung noch gemeinsam betriebener Werke wurden zudem von Gesellschaften der Vitesco Gruppe Sachanlagen im Wert von 5,1 Mio. EUR an Gesellschaften der Continental Gruppe verkauft und im Wert von 5,6 Mio. EUR von diesen erworben. Dabei wurde ein Ertrag in Höhe von 0,5 Mio. EUR erzielt.

Außerdem übernahm die Schaeffler AG durch die Verschmelzung mit der Vitesco Technologies Group AG u. a. auch deren Verpflichtungen aus dem Konzerntrennungsvertrag mit der Continental AG vom 18. März 2021. Daher wurden ihr von der Continental AG insgesamt 10,8 Mio. EUR für den Gegeneffektanspruch aus der nachträglichen Erhöhung der Separierungssteuern nebst anteiligen Beraterkosten in Rechnung gestellt.

In den Forderungen aus Transaktionen mit sonstigen nahestehenden Unternehmen waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 57 Mio. EUR (Vj.: 23 Mio. EUR) enthalten.

5.5 Abschlussprüferhonorare

Für die erbrachten Dienstleistungen des weltweiten Netzwerkes von KPMG bzw. der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (KPMG AG) sind folgende Honorare angefallen:

Honorare des Abschlussprüfers

	2024	2023	2024	2023
in Mio. EUR	KPMG		davon KPMG AG	
Abschlussprüfungsleistungen	16,1	8,6	10,7	5,5
Andere Bestätigungsleistungen	1,8	0,4	1,8	0,4
Steuerberatungsleistungen	–	0,2	–	–
Sonstige Leistungen	0,4	0,6	0,1	0,3
Summe	18,3	9,7	12,6	6,2

Der Abschlussprüfer der Schaeffler AG ist die KPMG AG. Die Honorare der KPMG AG betrafen Leistungen im Zusammenhang mit der Schaeffler AG sowie deren deutschen Tochterunternehmen und zwei weiteren U.S. Tochterunternehmen.

5.6 Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Schaeffler AG haben im Dezember 2024 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und auf der Internetseite der Schaeffler Gruppe öffentlich zugänglich gemacht (www.schaeffler.com/de/ir).

5.7 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 21. Januar 2025 hat die Schaeffler AG auf Basis vorläufiger, nicht geprüfter Zahlen die Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2024 veröffentlicht und mitgeteilt, dass die EBIT-Marge vor Sondereffekten für das Jahr 2024 auf Basis vorläufiger Zahlen bei voraussichtlich 4,5 % liegt und somit unterhalb des Konzernausblicks. Belastend wirkten sich im vierten Quartal insbesondere die schwache Ergebnisentwicklung der Sparte Bearings & Industrial Solutions sowie bei Vitesco aus.

Am 7. Februar 2025 hat die Rating Agentur Standard & Poor's das Emittentenrating für die Schaeffler AG von BB+ bestätigt. Der Ausblick wurde von stabil auf negativ geändert.

Darüber hinaus sind nach dem 31. Dezember 2024 keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen wesentliche Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Schaeffler Gruppe erwartet werden.

Sonstige Angaben > Anteilsbesitzliste gemäß § 313 Abs. 2 HGB

5.8 Anteilsbesitzliste gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Mutterunternehmen ist die Schaeffler AG mit Sitz in Herzogenaurach.

Anteilsbesitzliste

Gesellschaft	Ort	Ländercode	Konzernbeteiligung in %
A. Vollkonsolidierte Gesellschaften			
I. Deutschland (58)			
CBF Europe GmbH	Wuppertal	DE	100,00
Compact Dynamics GmbH ²⁾	Starnberg	DE	100,00
Ewellix GmbH ²⁾	Schweinfurt	DE	100,00
Ewellix Holding Germany GmbH ²⁾	Frankfurt am Main	DE	100,00
Industriewerk Schaeffler INA-Ingenieurdienst-, GmbH ²⁾	Herzogenaurach	DE	100,00
LuK Unna GmbH & Co. KG ^{1) 3)}	Unna	DE	100,00
Schaeffler Aerospace Germany Beteiligungs GmbH	Schweinfurt	DE	100,00
Schaeffler Aerospace Germany GmbH & Co. KG ^{1) 3)}	Schweinfurt	DE	100,00
Schaeffler AS Auslandsholding GmbH ²⁾	Bühl	DE	100,00
Schaeffler Automotive Aftermarket International Holding GmbH ²⁾	Bühl	DE	100,00
Schaeffler Automotive Buehl GmbH & Co. KG ^{1) 3)}	Bühl	DE	100,00
Schaeffler Beteiligungsgesellschaft mbH	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler Beteiligungsverwaltungs GmbH ²⁾	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler Bühl Auslandsholding GmbH ²⁾	Bühl	DE	100,00
Schaeffler Bühl Verwaltungs GmbH ²⁾	Bühl	DE	100,00
Schaeffler ByWire Management GmbH	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler ByWire Technologie GmbH & Co. KG ^{1) 3)}	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler Consulting GmbH ²⁾	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler Digital Solutions GmbH ²⁾	Chemnitz	DE	100,00
Schaeffler Elmotec Statomat GmbH	Karben	DE	100,00
Schaeffler Engineering GmbH ²⁾	Werdohl	DE	100,00
Schaeffler Europa Logistik GmbH ²⁾	Herzogenaurach	DE	100,00

Gesellschaft	Ort	Ländercode	Konzernbeteiligung in %
Schaeffler Friction Products GmbH ²⁾	Morbach	DE	100,00
Schaeffler Hydrogen Europe GmbH (bis 06.01.2025: Blitz 24-243 GmbH)	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler IAB Beteiligungs GmbH ²⁾	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler IAB Verwaltungs GmbH ²⁾	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler IDAM Beteiligungs GmbH	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler Immobilien AG & Co. KG ^{1) 3)}	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler Industrial Drives AG & Co. KG ^{1) 3)}	Suhl	DE	100,00
Schaeffler Industrial Remanufacturing Services AG & Co. KG ^{1) 3)}	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler Invest GmbH ²⁾	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler KWK Verwaltungs GmbH	Langen	DE	100,00
Schaeffler Monitoring Services GmbH ²⁾	Herzogenrath	DE	100,00
Schaeffler Raytech Verwaltungs GmbH ²⁾	Morbach	DE	100,00
Schaeffler Schweinfurt Beteiligungs GmbH ²⁾	Schweinfurt	DE	100,00
Schaeffler Sondermaschinenbau AG & Co. KG ^{1) 3)}	Erlangen	DE	100,00
Schaeffler Technologies AG & Co. KG ^{1) 3)}	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler Ultra Precision Drives GmbH	Hamel	DE	100,00
Schaeffler Vehicle Lifetime Solutions Germany GmbH & Co. KG ^{1) 3)}	Frankfurt am Main	DE	100,00
Schaeffler Versicherungsvermittlungs GmbH ²⁾	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler Verwaltungsholding Drei GmbH ²⁾	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler Verwaltungsholding Eins GmbH ²⁾	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler Verwaltungsholding Sechs GmbH ²⁾	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler Verwaltungsholding Vier GmbH ²⁾	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler Verwaltungsholding Zwei GmbH ²⁾	Herzogenaurach	DE	100,00
softwareinmotion GmbH	Schorndorf	DE	100,00
SPV Solarpark 106. GmbH & Co. KG ^{1) 3)}	Kammerstein	DE	100,00
Unterstützungskasse der FAG Kugelfischer e. V.	Schweinfurt	DE	100,00

Gesellschaft	Ort	Ländercode	Konzernbeteiligung in %
Vitesco Technologies 2. Verwaltungs GmbH	Regensburg	DE	100,00
Vitesco Technologies Beteiligungs GmbH	Regensburg	DE	100,00
Vitesco Technologies Germany GmbH ²⁾	Regensburg	DE	100,00
Vitesco Technologies GmbH ²⁾	Regensburg	DE	100,00
Vitesco Technologies Grundstücks GmbH	Regensburg	DE	100,00
Vitesco Technologies Roding GmbH ²⁾	Roding	DE	100,00
Vitesco Technologies Versicherungsdienst GmbH	Regensburg	DE	100,00
WPB Water Pump Bearing Beteiligungsgesellschaft mbH	Herzogenaurach	DE	100,00
WPB Water Pump Bearing GmbH & Co. KG ^{1) 3)}	Herzogenaurach	DE	100,00
Xtronic GmbH ²⁾	Böblingen	DE	100,00

II. Ausland (151)

Schaeffler Middle East FZE	Jebel Ali	AE	100,00
Schaeffler Vehicle Lifetime Solutions Argentina S.R.L.	Buenos Aires	AR	100,00
Schaeffler Austria GmbH	Berndorf-St. Veit	AT	100,00
Schaeffler Australia Pty Ltd.	Belrose	AU	100,00
Schaeffler Belgium BV/SRL	Gent	BE	100,00
Schaeffler Aerosint SA	Herstal	BE	100,00
Schaeffler Bulgaria OOD	Sofia	BG	100,00
Ewellix Bulgaria EOOD	Sofia	BG	100,00
Schaeffler Brasil Ltda.	Sorocaba	BR	100,00
LuK do Brasil Embreagens Ltda.	Sorocaba	BR	100,00
Schaeffler Canada Inc.	Oakville	CA	100,00
Schaeffler Aerospace Canada Inc.	Stratford	CA	100,00
Ewellix Canada Ltd.	Toronto	CA	100,00
Vitesco Technologies Canada, Inc.	Chatham	CA	100,00
Schaeffler Schweiz GmbH	Romanshorn	CH	100,00
Ewellix Switzerland AG	Liestal	CH	100,00
Schaeffler Chile Rodamientos Ltda.	Santiago	CL	100,00
Schaeffler (China) Co., Ltd.	Taicang	CN	100,00
Schaeffler Holding (China) Co., Ltd.	Shanghai	CN	100,00

Sonstige Angaben > Anteilsbesitzliste gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Gesellschaft	Ort	Länder- code	Konzern- beteili- gung in %
Schaeffler Trading (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	CN	100,00
Schaeffler (Ningxia) Co., Ltd.	Yinchuan	CN	100,00
Schaeffler Friction Products (Suzhou) Co., Ltd.	Suzhou	CN	100,00
Schaeffler Aerospace Bearings (Taicang) Co., Ltd.	Taicang	CN	100,00
Schaeffler (Nanjing) Co., Ltd.	Nanjing City	CN	100,00
Schaeffler (Xiangtan) Co., Ltd.	Xiangtan	CN	100,00
Schaeffler Automotive Aftermarket Services Consulting (Shanghai) Co.	Shanghai	CN	100,00
RepXpert Automotive Aftermarket Services Consulting (Shanghai) LLP ⁴⁾	Shanghai	CN	70,44
Schaeffler Intelligent Driving Technology (Changsha) Co., Ltd.	Changsha	CN	100,00
ETC Trading (Shanghai) Co., Ltd. ⁴⁾	Shanghai	CN	92,61
Schaeffler Smart Machinery (Taicang) Co., Ltd.	Taicang	CN	100,00
Ewellix Motion Technologies (Pinghu) Co., Ltd.	Pinghu City	CN	100,00
Ewellix Motion Technologies System (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	CN	100,00
Wuhan Cathay Anqing Equity Investment Fund Partnership (LP)	Wuhan	CN	99,98
Vitesco Technologies Holding China Co., Ltd	Shanghai	CN	100,00
Vitesco Automotive Shanghai Co., Ltd.	Shanghai	CN	100,00
Vitesco Automotive Tianjin Co., Ltd.	Tianjin	CN	100,00
Vitesco Automotive Wuhu Co., Ltd.	Wuhu	CN	100,00
Vitesco Automotive Changchun Co., Ltd.	Changchun	CN	100,00
Schaeffler Hydrogen Technology (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	CN	100,00
Schaeffler Colombia Ltda.	Bogotá	CO	100,00
Schaeffler CZ s.r.o.	Prag	CZ	100,00
Schaeffler Production CZ s.r.o.	Lanskroun	CZ	100,00
Vitesco Technologies Czech Republic s.r.o.	Trutnov	CZ	100,00
Schaeffler Danmark ApS	Aarhus	DK	100,00
Schaeffler Iberia, S.L.U.	Elgoibar	ES	100,00
Schaeffler Vehicle Lifetime Solutions Spain S.L.	Madrid	ES	100,00

Gesellschaft	Ort	Länder- code	Konzern- beteili- gung in %
Schaeffler Finland Oy	Espoo	FI	100,00
Schaeffler France SAS	Haguenau	FR	100,00
Schaeffler Vehicle Lifetime Solutions France SAS	Clamart	FR	100,00
Ewellix France SAS	Chambéry	FR	100,00
ECO-Adapt SAS	Paris	FR	100,00
Vitesco Technologies France S.A.S.	Toulouse	FR	100,00
Schaeffler (UK) Limited	Sheffield	GB	100,00
Schaeffler Vehicle Lifetime Solutions UK Limited	Hereford	GB	100,00
Ewellix UK Limited	Milton Keynes	GB	100,00
Vitesco Technologies UK Ltd.	Basildon	GB	100,00
Schaeffler Greece Automotive and Industrial Products and Services M.E.P.E.	Athen	GR	100,00
Schaeffler Hong Kong Company Limited	Hong Kong	HK	100,00
Schaeffler Hrvatska d.o.o.	Zagreb	HR	100,00
Schaeffler Magyarorszag Ipari Kft.	Budapest	HU	100,00
Schaeffler Savaria Kft.	Szombathely	HU	100,00
Schaeffler Debrecen Kft.	Debrecen	HU	100,00
Schaeffler Special Machinery Kft.	Szombathely	HU	100,00
Vitesco Technologies Hungary Kft.	Debrecen	HU	100,00
PT. Schaeffler Solutions Indonesia	Jakarta	ID	100,00
Schaeffler Israel Ltd.	Yokneam Illit	IL	100,00
Schaeffler India Ltd.	Pune	IN	74,13
Schaeffler Technology Solutions India Pvt. Ltd.	Pune	IN	100,00
Ewellix India Private Limited	Pune	IN	100,00
KRSV Innovative Auto Solutions Private Limited	Bengaluru	IN	74,13
Vitesco Technologies India Private Limited	Pune	IN	100,00
Dhruva Automation and Controls Pvt. Ltd.	Baner, Pune	IN	100,00
Schaeffler Water Pump Bearing Italia S.r.l.	Momo	IT	100,00
Schaeffler Italia S.r.l.	Momo	IT	100,00
INA Invest S.r.l.	Momo	IT	100,00
Schaeffler Vehicle Lifetime Solutions Italy S.R.L.	Mailand	IT	100,00

Gesellschaft	Ort	Länder- code	Konzern- beteili- gung in %
Ewellix Italy S.r.l.	Turin	IT	100,00
Schaeffler Japan Co., Ltd.	Yokohama	JP	100,00
Vitesco Technologies Japan KK	Yokohama	JP	100,00
Schaeffler Ansan Corporation	Ansan-shi	KR	100,00
Schaeffler Korea Corporation	Changwon-si	KR	100,00
Schaeffler Special Machinery Corporation	Changwon	KR	100,00
Ewellix Korea Ltd.	Dangjeong-dong Icheon-si (Gyeonggi-do)	KR	100,00
Vitesco Technologies Korea LLC	(Gyeonggi-do)	KR	100,00
Schaeffler Kazakhstan TOO	Almaty	KZ	100,00
Schaeffler Industrial Ceramics SARL	Roeser	LU	100,00
SIA "Schaeffler Baltic"	Riga	LV	100,00
Schaeffler Transmisión, S. de R.L. de C.V.	Puebla	MX	100,00
Schaeffler Automotive Aftermarket Mexico, S. de R.L. de C.V.	Mexico City	MX	100,00
Rodamientos FAG S.A. de C.V.	Puebla	MX	100,00
Schaeffler Mexico, S. de R.L. de C.V.	Guanajuato	MX	100,00
Schaeffler Mexico Servicios, S. de R.L. de C.V.	Guanajuato	MX	100,00
Schaeffler Mexico Holding, S. de R.L. de C.V.	Puebla	MX	100,00
Schaeffler Special Machinery S. de RL de CV	Puebla	MX	100,00
Vitesco Technologies Mexico, S. de R.L. de C.V.	Silao de la Victoria	MX	100,00
Vitesco Technologies Maquila Mexico, S. de R.L. de C.V.	Silao de la Victoria	MX	100,00
Schaeffler (Malaysia) Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur	MY	100,00
Schaeffler Nederland B.V.	Barneveld	NL	100,00
Schaeffler Special Machinery Netherlands B.V.	Barneveld	NL	100,00
Hydron Energy B.V.	Barneveld	NL	100,00
Schaeffler Smart Maintenance Tools B.V.	Epe	NL	100,00
Ewellix Benelux B.V.	Utrecht	NL	100,00
Vitesco Technologies Holding Netherlands B.V.	Maastricht	NL	100,00
Schaeffler Norge AS	Sandnes	NO	100,00

Sonstige Angaben > Anteilsbesitzliste gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Gesellschaft	Ort	Länder- code	Konzern- beteili- gung in %
Schaeffler Peru S.A.C.	Lima	PE	100,00
Schaeffler Philippines Inc.	Makati City	PH	100,00
Schaeffler Vehicle Lifetime Solutions Poland Spolka z.o.o.	Warschau	PL	100,00
Schaeffler Global Services Europe Sp. z o.o.	Breslau	PL	100,00
Schaeffler Industrial Poland Spolka z.o.o.	Warschau	PL	100,00
Schaeffler Portugal, Unipessoal, Lda.	Caldas da Rainha	PT	100,00
Schaeffler Romania S.R.L.	Brasov	RO	100,00
Vitesco Technologies Engineering Romania S.R.L.	Timisoara	RO	100,00
Vitesco Technologies Romania S.R.L.	Ghimbav	RO	100,00
Schaeffler SR d.o.o.	Belgrad	RS	100,00
OOO Vitesco Technologies RUS	Kaluga	RU	100,00
Schaeffler Sverige AB	Arlandastad	SE	100,00
Schaeffler Invest AB	Stockholm	SE	100,00
Schaeffler Holding Sverige AB	Stockholm	SE	100,00
Triatic Holdco AB	Partille	SE	100,00
Ewellix AB	Partille	SE	100,00
Schaeffler (Singapore) Pte. Ltd.	Singapur	SG	100,00
Schaeffler Aerospace (Singapore) Pte. Ltd.	Singapur	SG	100,00
Schaeffler Slovenija d.o.o.	Maribor	SI	100,00
Schaeffler Slovensko, spol. s.r.o.	Kysucke Nove Mesto	SK	100,00
Schaeffler Kysuce, spol. s r.o.	Mesto	SK	100,00
Schaeffler Skalica, spol. s r.o.	Skalica	SK	100,00
Schaeffler Special Machinery, spol. s r.o.	Kysucke Nove Mesto	SK	100,00
Schaeffler Manufacturing (Thailand) Co., Ltd.	Rayong	TH	100,00
Vitesco Technologies (Thailand) Co., Ltd.	Rayong	TH	100,00

Gesellschaft	Ort	Länder- code	Konzern- beteili- gung in %
Schaeffler Turkey Endüstri ve Otomotiv Ticaret Limited Sirketi	Istanbul	TR	100,00
Schaeffler Taiwan Co., Ltd.	Taipei	TW	100,00
ABBA Linear Tech Co., Ltd.	Taoyuan	TW	100,00
Schaeffler Ukraine GmbH	Kiew	UA	100,00
Schaeffler Group USA, Inc.	Fort Mill	US	100,00
LuK-Aftermarket Service, LLC	Valley City	US	100,00
LuK Clutch Systems, LLC	Wooster	US	100,00
Schaeffler Transmission, LLC	Wooster	US	100,00
Schaeffler Transmission Systems, LLC	Wooster	US	100,00
FAG Bearings LLC	Danbury	US	100,00
Schaeffler Aerospace USA Corporation	Danbury	US	100,00
Schaeffler Holding LLC	Danbury	US	100,00
Schaeffler Invest USA LLC	Wilmington	US	100,00
Schaeffler Special Machinery LLC	Wilmington	US	100,00
Triatic HoldCo LLC	Wilmington	US	100,00
Ewellix USA LLC	Wilmington	US	100,00
Schaeffler Battery Technology LLC	Wilmington	US	100,00
Schaeffler Vehicle Lifetime Solutions USA LLC	Wilmington	US	100,00
Vitesco Technologies USA, LLC	Auburn Hills	US	100,00
Schaeffler Vietnam Co., Ltd.	Bien Hoa City	VN	100,00
INA Bearings (Pty) Ltd.	Port Elizabeth	ZA	100,00
Schaeffler South Africa (Pty.) Ltd.	Johannesburg	ZA	100,00

B. Gemeinschaftsunternehmen Deutschland (2)

Contitech-INA Beteiligungsgesellschaft mbH	Hannover	DE	50,00
Contitech-INA GmbH & Co. KG ³⁾	Hannover	DE	50,00

Ausland (2)

Innplate SAS	Haguenau	FR	50,00
Schaeffler-CARS Railway Technology Co. Ltd.	Tianjing City	CN	50,00

Gesellschaft	Ort	Länder- code	Konzern- beteili- gung in %
C. Assoziierte Unternehmen Ausland (3)			
Colinx, LLC	Greenville	US	20,00
Eurings Zrt.	Debrecen	HU	37,00
Napino Control Systems Pvt.Ltd.	Gurgaon	IN	30,00
D. Nicht konsolidierte Unternehmen und Beteiligungen Deutschland (6)			
Cofinity-X GmbH	Köln	DE	10,00
Earlybird-X Seed Fund I GmbH & Co.KG	München	DE	20,85
GET Fund I GmbH & Co. KG	München	DE	12,62
GKS-Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH	Schweinfurt	DE	10,31
SupplyOn AG	Hallbergmoos	DE	16,67
up2parts GmbH	Weiden i. d. OPf.	DE	14,29
Ausland (9)			
Hubei Cathay Smart New Energy Fund Partnership (LP)	Wuhan	CN	5,46
Leadrive Technology (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	CN	3,36
Clean H2 Infra Fund S.L.P.	Paris	FR	1,53
Clean Hydrogen Equipment Fund S.L.P.	Paris	FR	34,50
Statomat Special Machines (India) Pvt. Ltd.	Mumbai	IN	79,89
Stegra AB	Stockholm	SE	4,00
Vitesco Technologies Taiwan Co., Ltd.	Taipei	TW	100,00
Agility Robotics Inc.	Dover	US	1,10
Baukunst Fund I LP	Wilmington	US	10,30

¹⁾ Befreiung gemäß § 264b HGB.

²⁾ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

³⁾ Unbeschränkt haftende Gesellschafterin ist die Schaeffler AG bzw. ein anderes in den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen.

⁴⁾ Weiterhin 100 % Kontrolle bei der Schaeffler AG.

5.9 Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Mitglieder des Vorstands

Klaus Rosenfeld (Vorstandsvorsitzender),
Claus Bauer (Vorstand Finanzen & IT),
Dr. Astrid Fontaine (Vorständin Personal und Arbeitsdirektorin)
Andreas Schick (Vorstand Produktion, Supply Chain Management & Einkauf),
Jens Schüler (Vorstand Vehicle Lifetime Solutions),
Thomas Stierle (Vorstand E-Mobility, seit 1. Oktober 2024),
Uwe Wagner (Vorstand F&E),
Sascha Zaps (Vorstand Bearings & Industrial Solutions, seit 1. Mai 2024)
Matthias Zink (Vorstand Powertrain & Chassis)

Im Geschäftsjahr 2024 aus dem Vorstand ausgeschieden

Dr. Stefan Spindler (Vorstand Bearings & Industrial Solutions, bis 30. April 2024)

Mitglieder des Aufsichtsrats

Georg F. W. Schaeffler (Vorsitzender),
Horst Ott* (stellvertretender Vorsitzender, seit 25. April 2024),
Sabine Bendiek, Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger,
Dr. Holger Engelmann, Prof. Dr. Bernd Gottschalk,
Ulrike Hasbargen, Thomas Höhn*,
Hanna Köhler* (seit 9. Dezember 2024), Susanne Lau*,
Dr. Alexander Putz*, Katherina Reiche, Maja Reusch*
(seit 8. Januar 2025), Jürgen Schenk*, Helga Schönhoff*,
Ulrich Schöppllein*, Robin Stalker,
Prof. TU Graz e.h. KR Ing. Siegfried Wolf, Prof. Dr.-Ing. Tong Zhang, Markus Zirkel*

Im Geschäftsjahr 2024 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden

Jürgen Wechsler* (bis 25. April 2024), Andrea Grimm*
(bis 31. Oktober 2024), Barbara Resch* (bis 31. Dezember 2024)

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Vermittlungsausschuss:

Georg F. W. Schaeffler (Vorsitzender),
Horst Ott (seit 25. April 2024), Ulrich Schöppllein, Jürgen Wechsler
(bis 25. April 2024) und Prof. TU Graz e.h. KR Ing. Siegfried Wolf

Präsidialausschuss:

Georg F. W. Schaeffler (Vorsitzender),
Sabine Bendiek, Thomas Höhn (seit 4. Februar 2025), Horst Ott
(seit 25. April 2024), Barbara Resch (bis 31. Dezember 2024),
Ulrich Schöppllein, Jürgen Wechsler (bis 25. April 2024) und Prof.
TU Graz e.h. KR Ing. Siegfried Wolf

Prüfungsausschuss:

Robin Stalker (Vorsitzender),
Dr. Holger Engelmann, Andrea Grimm (bis 31. Oktober 2024),
Thomas Höhn, Susanne Lau (seit 25. April 2024),
Georg F. W. Schaeffler, Ulrich Schöppllein (seit 13. Dezember
2024) und Jürgen Wechsler (bis 25. April 2024)

Nominierungsausschuss:

Georg F. W. Schaeffler (Vorsitzender),
Dr. Holger Engelmann, Prof. Dr. Bernd Gottschalk und
Katherina Reiche

Technologieausschuss:

Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger (Vorsitzender),
Horst Ott (seit 25. April 2024), Georg F. W. Schaeffler,
Jürgen Schenk, Ulrich Schöppllein, Jürgen Wechsler (bis
25. April 2024), Prof. TU Graz e.h. KR Ing. Siegfried Wolf,
Prof. Dr.-Ing. Tong Zhang und Markus Zirkel

5.10 Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Vorstand der Schaeffler AG hat den Konzernabschluss am 18. Februar 2025 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat der Schaeffler AG freigegeben. Der Aufsichtsrat der Schaeffler AG hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu billigen.

Herzogenaurach, 18. Februar 2025

Schaeffler Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Klaus Rosenfeld
Vorsitzender

Claus Bauer

Dr. Astrid Fontaine

Andreas Schick

Jens Schüler

Thomas Stierle

Uwe Wagner

Sascha Zaps

Matthias Zink

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Schaeffler AG, Herzogenaurach

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Schaeffler AG, Herzogenaurach, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „Konzernlagebericht“) der Schaeffler AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Der Konzernlagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts. Der Konzernlagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Konzernanhang 1.3. Angaben zur Höhe der Geschäfts- oder Firmenwerte finden sich im Konzernanhang 4.1 und Angaben zur wirtschaftlichen Entwicklung von den Geschäftssegmenten im Konzernlagebericht im Abschnitt 2.3.

Das Risiko für den Abschluss Die Schaeffler-Gruppe weist in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024 Geschäfts- oder Firmenwerte von EUR 1.772 Mio aus. Mit insgesamt etwa 8 % der Bilanzsumme stellt dieser Vermögenswert einen wesentlichen Anteil an der Vermögenslage des Konzerns dar.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird jährlich anlassunabhängig überprüft. Stichtag für die Werthaltigkeitsprüfung ist der 31. Dezember 2024. Ergeben sich unterjährig Indikatoren für eine Wertminderung, wird zudem unterjährig ein anlassbezogener Wertminderungstest durchgeführt, wobei darüber hinaus die Werthaltigkeit sonstiger immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen überprüft werden. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ergibt sich ein Abwertungsbedarf. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert des Geschäftssegments.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist komplex und beruht auf einer Reihe von ermessensbehafteten Annahmen. Hierzu zählen insbesondere die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung für die nächsten fünf Jahre sowie, für das Segment Automotive Technologies den daran anschließenden Übergangszeitraum, die unterstellten langfristigen Wachstumsraten und der verwendete Diskontierungssatz. Aufgrund des technologischen Wandels in der Automobilindustrie ist der Grad der Schätzunsicherheit hinsichtlich der zugrunde liegenden künftigen Mittelzuflüsse für das Segment Automotive Technologies erhöht.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass eine zum Abschlussstichtag bestehende Wertminderung nicht erkannt wurde. Außerdem besteht das Risiko, dass die damit zusammenhängenden Anhangangaben einschließlich der genannten Sensitivitäten nicht sachgerecht sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir für die jährliche Werthaltigkeitsprüfung unter anderem die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen der zugrunde liegenden Unternehmensplanung sowie der Berechnungsmethode der Gesellschaft beurteilt. Hierzu haben wir die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Die Notwendigkeit zur Berücksichtigung eines Übergangszeitraums nach der Detailplanungsphase, bevor ein eingeschwungener Zustand erreicht ist, haben wir uns von der Gesellschaft nachweisen lassen und mittels externem Marktgleich plausibilisiert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit den vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budgets und Mehrjahresplänen vorgenommen. Ebenso haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen beurteilt.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Jahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Wir haben die dem Diskontierungssatz zugrunde liegenden Annahmen und Daten, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Zur Beurteilung der methodisch und mathematisch sachgerechten Umsetzung der Bewertungsmethoden haben wir die von der Gesellschaft vorgenommene Bewertung anhand eigener Berechnungen nachvollzogen und Abweichungen analysiert.

Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir insbesondere die Auswirkungen möglicher Veränderungen des Diskontierungssatzes sowie der langfristigen Wachstumsrate der Umsatzerlöse auf den erzielbaren Betrag untersucht, indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Werten der Gesellschaft verglichen haben (Sensitivitätsanalyse).

Zur abschließenden Beurteilung der Planungskonsistenz haben wir die vom Management erstellte Überleitung der Marktkapitalisierung der Schaeffler AG zur Summe der erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten nachvollzogen und uns kritisch mit der Begründung der Gesellschaft, warum die Summe der erzielbaren Beträge oberhalb des Marktwerts der Gesellschaft liegt, auseinandergesetzt.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sachgerecht sind. Dies umfasste auch eine Beurteilung der Anhangangaben nach IAS 36.134 (f) zu Sensitivitäten bei einer für möglich gehaltenen Änderung wesentlicher der Bewertung zugrunde liegender Annahmen.

Unsere Schlussfolgerungen Die der Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte zugrunde liegenden Berechnungsmethoden sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen.

Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Daten der Gesellschaft sind angemessen und sachgerecht.

Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind angemessen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Erwerb der Vitesco Technologies Group AG

Zu den angewandten Bilanzierungsgrundlagen verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffer 1.2.. Angaben zum Erwerb der Vitesco Technologies Group AG (nachfolgend Vitesco AG) finden sich im Konzernanhang unter Ziffer 2.2..

Das Risikofür den Abschluss Mit Datum vom 13. März 2024 haben die Vorstände der Schaeffler AG und der Vitesco AG mit Zustimmung der jeweiligen Aufsichtsräte einen Verschmelzungsvertrag abgeschlossen. Der Verschmelzungsvertrag sieht vor, dass die Vitesco AG (übertragender Rechtsträger) auf die Schaeffler AG (übernehmender Rechtsträger) verschmolzen wird. Da die INA-Holding Schaeffler GmbH & Co. KG sowohl die Schaeffler AG als auch die Vitesco AG bzw. deren Tochtergesellschaften beherrscht – und dies sowohl vor als auch nach der Verschmelzung, stellt die Verschmelzung einen Unternehmenszusammenschluss von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung dar. Der Anwendungsbereich von IFRS 3 liegt insofern gemäß IFRS 3.2 c) nicht vor. Die Schaeffler AG nimmt das Wahlrecht in Anspruch den Unternehmenszusammenschluss von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung mittels Buchwertmethode mit Wirkung zum 1. Oktober 2024 (Eintragung der Verschmelzung) im IFRS-Konzernabschluss der Schaeffler AG abzubilden.

Die Anwendung der Buchwertmethode bei einem Unternehmenszusammenschluss von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung ist ermessensbehaftet, da diese nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 3 fällt und die IFRS grundsätzlich keine verbindlichen Regeln beinhalten.

Es besteht daher das Risiko für den Konzernabschluss, dass die Anwendung der Buchwertmethode nicht angemessen bzw. in nicht sachgerechter Weise erfolgt, die Eröffnungsbilanz der Vitesco AG in wesentlichen Bereichen nicht zu einheitlichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden erfolgt, die Buchwerte der Vitesco AG nicht vollständig übernommen werden und die Angaben im Konzernanhang nicht vollständig und sachgerecht sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung Unter Einbezug unserer Grundsatzabteilung haben wir die Angemessenheit der angewandten Buchwertmethode überprüft. Insbesondere haben wir geprüft, ob die Kriterien für die Anwendung der Buchwertmethode erfüllt sind.

Ferner haben wir uns von der Angemessenheit des Prozesses zur Identifizierung von Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweisunterschieden aufgrund der Bilanzierungsrichtlinien der Schaeffler AG und der Vitesco AG überzeugt. Zur Beurteilung der methodisch sachgerechten Umsetzung haben wir die von der Gesellschaft vorgenommene Würdigung anhand eigener Prüfungshandlungen nachvollzogen. Zu wesentlichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweisunterschieden, insbesondere im Bereich der Vertragsvermögenswerten und Vertragsverbindlichkeiten, haben wir aussagebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt. Insbesondere wurden auf Basis eines mathematisch-statistischen-Verfahrens zu prüfende Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten ausgewählt und für diese Prüfungsnachweise eingesehen, die den Ansatz der Höhe und dem Grunde nach belegen.

Wir haben darüber hinaus die sachgerechte und vollständige Übernahme der Buchwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden geprüft. Hierzu haben wir die sachgerechte Übernahme der geprüften Buchwerte zum 30. September 2024 in den Konzernabschluss der Schaeffler AG nachvollzogen. Dafür haben wir ein detailliertes Prozessverständnis bezüglich des technischen Vorgehens erlangt und die anschließende Umsetzung mittels aussagebezogener Prüfungshandlungen nachvollzogen.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben bei einem Erwerb unter Anwendung der Buchwertmethode sachgerecht erfolgten.

Unsere Schlussfolgerungen Die Anwendung der Buchwertmethode für diesen Unternehmenszusammenschluss von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung ist sachgerecht.

Das Vorgehen zur Identifizierung von Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweisunterschieden aufgrund der vorliegenden Bilanzierungsrichtlinien ist angemessen. Die in diesem Zusammenhang stehenden Anpassungen im Bereich der Vertragsvermögenswerten und Vertragsverbindlichkeiten sind sachgerecht.

Die Buchwerte wurden vollständig und sachgerecht in den Konzernabschluss der Schaeffler AG übernommen.

Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind vollständig und sachgerecht.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- der Nachhaltigkeitsbericht einschließlich der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung der Gesellschaft und des Konzerns nach §§ 315b, 315c i.V.m. §§ 289b Abs. 1, 289c HGB, der im zusammengefassten Lageberichts enthalten ist,
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im Konzernlagebericht Bezug genommen wird, und
- die im Konzernlagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Auftragsgemäß haben wir eine gesonderte betriebswirtschaftliche Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts bezüglich der gemäß §§ 315b und 315c i.V.m. 289b bis 289e HGB gesetzlich geforderten Angaben zur nichtfinanziellen Erklärung durchgeführt. In Bezug auf Art, Umfang und Ergebnisse dieser betriebswirtschaftlichen Prüfung weisen wir auf unseren Prüfungsvermerk vom 19. Februar 2025 hin.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen

Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein

zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen

Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere

Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „549300Q7E782X7GC1P43-2024-12-31-de.zip“ (SHA256-Hashwert: a0d68bf113511d429c0440b7ea749da286ebb-d26e2c8087985c0527d08bf642b) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)). Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner ist der Vorstand der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 25. April 2024 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses gewählt. Wir wurden am 21. November 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2010 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der Schaeffler AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Gesellschaft und ihre beherrschten Unternehmen erbracht:

Neben dem Konzernabschluss haben wir den Jahresabschluss der Schaeffler AG geprüft und verschiedene Jahresabschlussprüfungen bei Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen durchgeführt. Prüfungsintegriert erfolgten Prüfungen von Teilen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems. Ferner haben wir ausgewählte Anwendungsbereiche im Rahmen einer IT-Migration als Bestandteil der Konzernabschlussprüfung geprüft. Wir haben den Bericht des Vorstandes der Schaeffler AG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG geprüft. Ferner haben wir den Konzern-Zwischenbericht zum 30. Juni 2024 einer prüferischen Durchsicht unterzogen, den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der Schaeffler AG geprüft sowie gesetzliche oder vertragliche Prüfungen vorgenommen, wie z. B. EMIR-Prüfung nach § 32 Abs. 1 WpHG eine Wirksamkeitsprüfung des Tax-CMS durchgeführt, Comfort Letter im Zusammenhang mit der jährlichen Aktualisierung des bestehenden EMTN-Programms sowie im Rahmen der Handelszulassung neuer Aktienerteil, eine Gewinnprognose und Pro-Forma Finanzinformationen nach Verordnung (EU) 2017/1129 geprüft, eine materielle Prüfung des Vergütungsberichts nach IDW PS 490 und TISAX-Prüfungen durchgeführt. Des Weiteren haben wir projektbegleitend bei der

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Umsetzung der EU-Taxonomie und CSRD, bei der Ausschreibung der Jahres- und Konzernabschlussprüfung und qualitätssichernd im Rahmen einer IT-Migration unterstützt

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Prof. Dr. Bernd Grottel.

Nürnberg, den 19. Februar 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Prof. Dr. Grottel
Wirtschaftsprüfer

gez. Schieler
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Herzogenaurach, 18. Februar 2025

Schaeffler Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Klaus Rosenfeld
Vorsitzender

Claus Bauer

Dr. Astrid Fontaine

Andreas Schick

Jens Schüler

Thomas Stierle

Uwe Wagner

Sascha Zaps

Matthias Zink

Mehrjahresübersicht

Mehrjahresübersicht

in Mio. EUR	2020	2021	2022	2023	2024
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	12.589	13.852	15.809	16.313	18.188
EBIT	-149	1.220	974	834	294
• in % vom Umsatz	-1,2	8,8	6,2	5,1	1,6
EBIT vor Sondereffekten ¹⁾	798	1.222	1.046	1.187	811
• in % vom Umsatz	6,3	8,8	6,6	7,3	4,5
Konzernergebnis ²⁾	-428	756	557	309	-632
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert, in EUR)	-0,64	1,14	0,84	0,46	-0,86
Bilanz					
Bilanzsumme	13.509	14.364	14.284	15.016	21.370
Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten und dem Sachanlagevermögen	639	670	814	932	1.120
Abschreibungen ³⁾	952	907	924	930	1.035
Reinvestitionsrate	0,67	0,74	0,88	1,00	1,08
Eigenkapital ⁴⁾	2.022	3.165	4.141	3.913	3.969
• in % der Bilanzsumme	15,0	22,0	29,0	26,1	18,6
Netto-Finanzschulden	2.312	1.954	2.235	3.189	4.834
• Verschuldungsgrad vor Sondereffekten (Verhältnis Netto-Finanzschulden zu EBITDA) ¹⁾	1,3	0,9	1,1	1,5	2,5
• Gearing Ratio (Verhältnis Nettoverschuldung zu Eigenkapital ⁴⁾ , in %)	114,4	61,7	54,0	81,5	121,8
Kapitalflussrechnung					
EBITDA	1.111	2.186	1.963	1.836	1.419
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.254	1.276	1.139	1.348	1.390
Investitionsauszahlungen (Capex) ⁵⁾	632	671	791	938	956
• in % vom Umsatz (Capex-Quote)	5,0	4,8	5,0	5,7	5,3
Free Cash Flow (FCF) vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten	539	523	280	421	363
• FCF Conversion (Verhältnis FCF vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten zu EBIT) ⁶⁾	-	0,4	0,3	0,5	1,2
Wertorientierte Steuerung					
ROCE	-1,9	14,9	11,1	8,8	2,6
ROCE vor Sondereffekten (in %) ¹⁾	10,0	14,9	11,9	12,5	7,2
Schaeffler Value Added	-944	403	98	-115	-839
Schaeffler Value Added vor Sondereffekten (in Mio. EUR) ¹⁾	2	404	170	238	-322
Mitarbeiter					
Anzahl Mitarbeiter (zum Stichtag)	83.297	82.981	82.773	83.362	115.055

¹⁾ Zur Definition der Sondereffekte siehe Seite 25f.

²⁾ Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

³⁾ Abschreibungen abzgl. der Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen und Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte

⁴⁾ Inkl. nicht beherrschender Anteile.

⁵⁾ Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

⁶⁾ Darstellung nur, wenn FCF vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten und EBIT positiv.

Quartalsübersicht

Quartalsübersicht

Schaeffler Gruppe

	2023				2024			
in Mio. EUR	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Gewinn- und Verlustrechnung								
Umsatzerlöse	4.152	4.056	4.062	4.043	4.085	4.191	3.957	5.955
• Europa	1.848	1.790	1.763	1.820	1.846	1.881	1.716	2.707
• Americas	920	911	903	835	952	966	892	1.282
• Greater China	829	813	855	861	754	799	803	1.135
• Asien/Pazifik	554	542	543	527	533	547	547	832
Umsatzkosten	-3.193	-3.189	-3.179	-3.244	-2.999	-3.311	-3.095	-4.951
Bruttoergebnis vom Umsatz	959	867	883	798	1.086	880	862	1.004
• in % vom Umsatz	23,1	21,4	21,7	19,7	26,6	21,0	21,8	16,9
Kosten der Forschung und Entwicklung	-205	-192	-188	-182	-208	-207	-203	-369
Kosten des Vertriebs und der Allgemeinen Verwaltung	-435	-423	-434	-445	-485	-477	-466	-579
EBIT	244	283	322	-15	415	178	170	-468
• in % vom Umsatz	5,9	7,0	7,9	-0,4	10,2	4,2	4,3	-7,9
Sondereffekte ¹⁾	92	6	18	238	-93	26	18	567
EBIT vor Sondereffekten	335	289	340	223	322	204	187	99
• in % vom Umsatz	8,1	7,1	8,4	5,5	7,9	4,9	4,7	1,7
Konzernergebnis ²⁾	128	138	150	-107	231	33	-13	-882
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert, in EUR)	0,19	0,21	0,23	-0,16	0,35	0,05	-0,02	-0,93
Bilanz								
Bilanzsumme	15.207	14.808	15.085	15.016	17.328	16.433	16.332	21.370
Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten und dem Sachanlagevermögen	179	226	237	291	180	203	349	387
Abschreibungen ³⁾	231	230	227	242	227	224	220	365
• Reinvestitionsrate	0,78	0,98	1,04	1,20	0,79	0,91	1,59	1,06
Eigenkapital ⁴⁾	4.228	3.989	4.270	3.913	4.199	3.917	3.702	3.969
• in % der Bilanzsumme	27,8	26,9	28,3	26,1	24,2	23,8	22,7	18,6
Netto-Finanzschulden	2.999	3.231	3.072	3.189	4.613	4.920	4.812	4.834
• Verschuldungsgrad vor Sondereffekten (Verhältnis Netto-Finanzschulden zu EBITDA vor Sondereffekten LTM) ¹⁾	1,4	1,5	1,4	1,5	2,1	2,4	2,5	2,5
• Gearing Ratio (Verhältnis Nettoverschuldung zu Eigenkapital ⁴⁾ , in %)	70,9	81,0	72,0	81,5	109,9	125,6	130,0	121,8

	2023				2024			
in Mio. EUR	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Kapitalflussrechnung								
EBITDA	492	531	567	245	659	421	408	-70
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	156	307	428	457	79	283	431	597
Investitionsauszahlungen (Capex) ⁵⁾	221	198	247	273	222	195	227	311
• in % vom Umsatz (Capex-Quote)	5,3	4,9	6,1	6,7	5,4	4,7	5,7	5,2
Free Cash Flow (FCF) vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten	-73	103	182	210	-166	75	188	266
• FCF Conversion LTM (Verhältnis von FCF vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten LTM zu EBIT LTM) ⁶⁾	0,2	0,5	0,5	0,5	0,3	0,3	0,4	1,2
Wertorientierte Steuerung (LTM)								
ROCE (in %)	10,739	11,586	10,646	8,790	10,3	8,9	7,2	2,6
ROCE vor Sondereffekten (in %) ¹⁾	12,4	13,2	12,8	12,5	12,0	10,7	9,0	7,2
Schaeffler Value Added (in Mio. EUR)	67	146	60	-115	25	-115	-295	-839
Schaeffler Value Added vor Sondereffekten (in Mio. EUR) ¹⁾	220	292	264	238	193	73	-107	-322
Mitarbeiter								
Anzahl Mitarbeiter (zum Stichtag)	84.060	83.705	83.600	83.362	83.793	83.990	82.074 ⁷⁾	115.055

¹⁾ Zur Definition der Sondereffekte siehe Seite 25f.

²⁾ Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

³⁾ Abschreibungen abzgl. der Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen und Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte

⁴⁾ Inkl. nicht beherrschender Anteile.

⁵⁾ Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

⁶⁾ Darstellung nur, wenn FCF vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten und EBIT positiv.

⁷⁾ Die zum Stichtag ermittelte Anzahl der Mitarbeiter verringerte sich um 1.591 dauerhaft beschäftigte Mitarbeiter, die von Schließtagen betroffenen waren und zum Stichtag nicht in die Zählung eingingen.

Quartalsübersicht

in Mio. EUR	2023				2024			
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Sparte Automotive Technologies								
Umsatzerlöse	1.778	1.730	1.748	1.780	1.770	1.764	1.678	1.743
• UB E-Mobilität	335	294	333	340	337	350	367	398
• UB Motor- & Getriebesysteme	1.335	1.311	1.304	1.313	1.317	1.299	1.207	1.230
• UB Fahrwerksysteme	107	126	111	127	117	114	104	115
• Europa	675	651	623	695	687	670	604	629
• Americas	453	441	436	388	463	466	434	408
• Greater China	394	394	439	456	370	386	392	472
• Asien/Pazifik	256	245	250	240	250	241	248	235
Umsatzkosten	-1.436	-1.411	-1.420	-1.504	-1.397	-1.434	-1.375	-1.407
Bruttoergebnis vom Umsatz	342	319	328	276	373	330	303	336
• in % vom Umsatz	19,2	18,4	18,8	15,5	21,1	18,7	18,1	19,3
Kosten der Forschung und Entwicklung	-137	-129	-124	-115	-137	-139	-136	-118
Kosten des Vertriebs und der Allgemeinen Verwaltung	-123	-113	-124	-126	-135	-133	-132	-132
EBIT	46,6	98,4	88,2	-22,2	117,4	65,3	34,4	-2,1
• in % vom Umsatz	2,6	5,7	5,0	-1,2	6,6	3,7	2,1	-0,1
Sondereffekte ¹⁾	40	-9	18	78	-24	3	4	97
EBIT vor Sondereffekten	87	90	107	56	93	68	39	95
• in % vom Umsatz	4,9	5,2	6,1	3,1	5,3	3,9	2,3	5,4
Sparte Vehicle Lifetime Solutions								
Umsatzerlöse	581	548	581	531	625	684	644	626
• Europa	393	353	386	353	415	454	436	412
• Americas	120	121	127	110	132	141	123	131
• Greater China	34	38	34	33	41	47	45	42
• Asien/Pazifik	34	37	34	35	36	42	41	42
Umsatzkosten	-399	-388	-394	-377	-407	-461	-430	-422
Bruttoergebnis vom Umsatz	182	160	187	154	218	223	214	204
• in % vom Umsatz	31,2	29,2	32,2	29,0	34,8	32,5	33,2	32,6
Kosten der Forschung und Entwicklung	-5	-4	-5	-6	-6	-5	-6	-6
Kosten des Vertriebs und der Allgemeinen Verwaltung	-88	-88	-93	-95	-107	-108	-111	-116
EBIT	88	74	98	-2	118	113	101	75
• in % vom Umsatz	15,2	13,4	16,8	-0,3	18,9	16,5	15,6	12,0
Sondereffekte ¹⁾	1	-1	3	66	-10	6	5	19
EBIT vor Sondereffekten	90	73	101	65	109	119	106	94
• in % vom Umsatz	15,4	13,3	17,3	12,2	17,4	17,4	16,4	15,0

in Mio. EUR	2023				2024			
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Sparte Bearings & Industrial Solutions								
Umsatzerlöse	1.787	1.769	1.714	1.690	1.677	1.690	1.609	1.594
• Europa	775	779	745	744	732	718	650	641
• Americas	347	349	339	336	357	358	335	339
• Greater China	401	380	370	358	342	351	366	354
• Asien/Pazifik	264	261	259	251	246	263	258	260
Umsatzkosten	-1.354	-1.377	-1.342	-1.324	-1.168	-1.357	-1.260	-1.311
Bruttoergebnis vom Umsatz	433	392	372	366	509	333	349	283
• in % vom Umsatz	24,3	22,2	21,7	21,6	30,3	19,7	21,7	17,8
Kosten der Forschung und Entwicklung	-62	-58	-58	-61	-64	-62	-61	-60
Kosten des Vertriebs und der Allgemeinen Verwaltung	-224	-222	-216	-223	-241	-236	-223	-230
EBIT	109	115	142	6	202	34	68	-230
• in % vom Umsatz	6,1	6,5	8,3	0,3	12,0	2,0	4,2	-14,5
Sondereffekte ¹⁾	50	15	-4	93	-59	8	5	246
EBIT vor Sondereffekten	159	131	138	99	143	42	73	15
• in % vom Umsatz	8,9	7,4	8,0	5,9	8,5	2,5	4,5	1,0
Sparte Others								
Umsatzerlöse	6	9	19	42	13	54	26	1.992
• Europa	5	8	8	28	12	38	25	1.024
• Americas	0	0	-0	0	0	0	0	405
• Greater China	0	0	12	14	1	15	0	267
• Asien/Pazifik	0	0	0	0	0	0	0	296
Umsatzkosten	-4	-12	-23	-39	-26	-60	-29	-1.812
Bruttoergebnis vom Umsatz	2	-4	-3	3	-14	-6	-3	180
• in % vom Umsatz	33,0	-43,5	-17,7	7,2	-107,8	-11,2	-13,4	9,1
Kosten der Forschung und Entwicklung	-2	0	-1	-1	-1	-1	-1	-185
Kosten des Vertriebs und der Allgemeinen Verwaltung	-1	0	-1	-1	-1	-1	-1	-102
EBIT	-1	-5	-5	3	-23	-35	-33	-311
• in % vom Umsatz	-8,5	-53,2	-25,2	7,5	-179,7	-64,3	-126,4	-15,6
Sondereffekte ¹⁾	0	0	0	0	9	4	206	
EBIT vor Sondereffekten	0	-5	-5	3	-23	-26	-29	-105
• in % vom Umsatz	-8,4	-53,2	-25,2	7,5	-179,5	-47,8	-112,8	-5,3

Vorjahreswerte gemäß der 2024 ausgewiesenen Segmentstruktur.

¹⁾ Zur Definition der Sondereffekte siehe Seite 25f.

Finanzkalender

5. März 2025

Veröffentlichung Jahresergebnisse 2024

24. April 2025

Hauptversammlung 2025

7. Mai 2025

Veröffentlichung Ergebnisse Q1 2025

6. August 2025

Veröffentlichung Ergebnisse H1 2025

4. November 2025

Veröffentlichung Ergebnisse 9M 2025

Alle Informationen vorbehaltlich Korrekturen und kurzfristiger Änderungen.

Impressum

Herausgeber

Schaeffler AG, Industriestr. 1–3,
91074 Herzogenaurach, Deutschland

Verantwortlich

Corporate Accounting, Schaeffler AG

Fotos

Andreas Pohlmann, München

Veröffentlichungstag

Mittwoch, 5. März 2025

Investor Relations

Tel.: +49 (0)9132 82-4440

Fax: +49 (0)9132 82-4444

E-Mail: ir@schaeffler.com

Auf unserer Website www.schaeffler.com/ir informieren wir Sie aktuell über wichtige Nachrichten der Schaeffler Gruppe.

Darüber hinaus stehen Ihnen dort alle Dokumente zum Download zur Verfügung.

Schaeffler in Social Media



Die Erlaubnis zur Verwendung von urheberrechtlich geschützten Berichten, Daten und Informationen von S&P Global Mobility stellt keine Billigung oder Zustimmung von S&P Global Mobility zu der Art und Weise, dem Format, dem Kontext, dem Inhalt, der Schlussfolgerung, der Meinung oder dem Standpunkt dar, in dem Berichte, Daten und Informationen von S&P Global Mobility oder deren Ableitungen verwendet werden oder auf die hier verwiesen wird.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten der Schaeffler AG bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie bspw. das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerben und die Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollte einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von der Schaeffler AG weder beabsichtigt, noch übernimmt die Schaeffler AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Abweichungen aus technischen Gründen

Aus technischen Gründen (z. B. Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Geschäftsbericht enthaltenen und den beim Unternehmensregister eingereichten Rechnungslegungsunterlagen kommen. In diesem Fall gilt die beim Unternehmensregister eingereichte Fassung als die verbindliche Fassung.

Der Berichtszeitraum umfasst das Geschäftsjahr 2024, das vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 reicht. Wir berücksichtigen relevante Daten, die bis zum Redaktionsschluss am 18. Februar 2025 vorlagen.

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung des Geschäftsberichts als verbindlich.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird zur Bezeichnung von Personengruppen in der Regel nur die männliche Sprachform verwendet. Diese Aussagen sind geschlechtsunabhängig zu verstehen, sofern dies nicht anders gekennzeichnet ist.

Schaeffler AG

Industriestr. 1–3
91074 Herzogenaurach
Deutschland

www.schaeffler.com

SCHAEFFLER